N. III. B. a. 24.
~~D. L. 1100c~~
D. L. 796
fol. 100/24
LD 5784

Barlaam und Josaphat

von

Rudolf von Montfort.

Herausgegeben

und mit einem Wörterbuche versehen

von

Fr. Karl Köpke.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Zweite Ausgabe.

Leipzig,
Gebhardt u. Reisland.
1838.
(Commission.)

Vorrede.

Die Aufmerksamkeit, welche man seit einiger Zeit den dichterischen Werken unserer Vorfahren gewidmet hat, macht mir Hoffnung, daß man den Barlaam des Rudolf von Montfort, welchen ich einem größeren Kreise von Lesern durch den Druck übergebe, mit Wohlwollen, und in Hinsicht der von mir dabei geleisteten Arbeit, mit Nachsicht aufnehmen werde. Ohne Zweifel würde er lange noch nicht gedruckt worden sein, wenn die Königliche deutsche Gesellschaft in Königsberg in Pr. den Druck nicht durch eine bedeutende Unterstützung befördert hätte, weswegen auch der Abdruck ihr mit vollem Rechte gewidmet erscheint.

Der Name des Verfassers war einst unter den Dichtern unserer Sprache geachtet und wohlbekannt; aber nach einer langen Vergessenheit hat in neuern Zeiten zuerst Bodmer sein Andenken erneuert, indem er hinter Chriemhilden Rache Bruchstücke des Barlaam aus einer Hohenemser Handschrift mittheilte. Die Nachrichten von den Lebensumständen Rudolfs sind sehr spärlich. Alles, was wir davon wissen, ist, daß er zu Hohenems in der Schweiz geboren, um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts geblüht und in wälschen Reichen gestorben ist. In der deutschen Litteraturgeschichte ist er bekannt unter dem Namen Montfort, weil er Dienstmann der Grafen von Montfort war; denn in jener Zeit war es nicht ungewöhnlich, und es finden sich auch unter den übrigen Dichtern jenes Jahrhunderts Bei-

spiele davon, daß die Dienstmannen den Namen derer, welchen sie dienten, zu führen pflegten.

Vor einigen Jahren hat Docen in dem Museum für altdeutsche Lit. u. Kunst von Büsching und Hagen Heft 1. in der „Gallerie altdeutscher Dichter" ein Kunsturtheil über Rudolfs dichterische Verdienste mitgetheilt, und auf eine würdige Weise die Vorzüge seiner Werke entwickelt. „Was bleibend uns entzückt, sagt er, ist, hauptsächlich wenigstens, immer der Sinn, und diesen verehre ich vorzüglich in den Gedichten des Rudolf von Montfort. Mehr wie in einem seiner Zeitgenossen, lebt in seinen Werken ein heiliges, inniges Gefühl, welches in religiösen Dingen, wie in der Liebe, in der Schönheit der Natur, in Thaten und Handlungen, mit gleicher Wärme überall den Gegenstand umfaßt. Gewiß dichtete der Dichter früher manche andere Abentheuer, ehe er den Barlaam bearbeitete, welches ein durchaus christliches Epos ist. Ueber seine Quelle gibt der Dichter selbst Nachricht, doch ist über den ursprünglichen Verfasser keine zuverlässige Nachricht vorhanden. Griechisch findet sich die Legende noch in einigen Büchersammlungen, lateinisch aber unter den Werken des Johannes von Damaskus. Bei Rudolfs Gedichte, sagt Docen am a. O., werden alle sich bewegt und hingerissen fühlen durch die Schönheit und lebendige Darstellung des Ganzen, durch die tiefe Sehnsucht und die Würde einer Religion, die den Schmerz heiligt, und das ganze Leben des Menschen auf Hingebung in den Schutz und Willen eines höchsten Princips, auf Hoffnung eines endlosen seeligen Schauens und die freiwillige Nichtachtung des vergänglichen Irdischen hinwendet. So erscheint uns die Stimmung des Dichters, da er an diesem Werke schrieb, als der reinste Gottesdienst, der je dem innern Geiste des Christenglaubens von einem Künstler dargebracht worden."

Rudolf gehörte zu den fruchtbaren Dichtern seiner Zeit. Außer dem Barlaam arbeitete er die Universalgeschichte des Gottfried von Viterbo dichterisch um, welches Werk von großem Umfange zu vollenden der Tod ihn hinderte. Die Königsberger

Königl. Büchersammlung hat davon eine vollständige und recht gute Handschrift. Zwei andere Gedichte Rudolfs von Sankt Eustachius und dem guten Gerhart sind unbekannt, doch ist es möglich, daß sie noch irgend wo verborgen liegen. Aber auch weltliche Stoffe bearbeitete der Dichter, und wählte von den Helden des Alterthums den auch im Mittelalter gefeierten Alexander. Die Alexandreis in sechs Büchern ist in mehren Handschriften erhalten, doch kann ich eben so wenig darüber urtheilen, als über den Wilhelm von Orleans, welchen Docen eins der schönsten Denkmäler der altdeutschen Dichtkunst nennt, da ich bis jetzt keine von den vorhandenen Handschriften beider Gedichte gesehen habe.

Der Barlaam, der hier zum ersten Male vollständig im Drucke erscheint, ist ohne Zweifel früher viel gelesen worden, da eine beträchtliche Anzahl von Handschriften sich erhalten hat. Die Königl. Büchersammlung in Königsberg in Pr. besitzt deren zwei, von denen Hagen die, welche dem Abdrucke zu Grunde gelegt ist, in seinem Lit. Grundrisse z. Gesch. d. d. Poesie bereits bekannt gemacht hat. Von der zweiten gab ich zuerst ausführlicher Nachricht in Büschings wöchentlichen Nachrichten. Jene lobt Hagen fast zu sehr, und hat überdies zu bemerken vergessen, daß vorne zwei Blätter von diebischer Hand ausgeschnitten worden. Die mitgetheilten Lesarten werden beide genauer kennen lehren. Eine dritte, die Berliner, benutzte ich in einer eigenhändigen Abschrift vom Herrn Prof. Büsching, welche dieser die Güte hatte mir nach Königsberg zu schicken, wofür ich ihm den verbindlichsten Dank sage.

Es sind in den neuesten Zeiten über die Art, wie alte deutsche Gedichte herausgegeben werden sollen, verschiedene Ansichten bekannt geworden, so lange aber aus diesen noch nicht ein bestimmtes Ergebniß gezogen werden kann, schien es am gerathensten, die älteste von den Handschriften, welche zu Gebote standen, zum Grunde zu legen und von dieser nur dann abzuweichen und die Lesart einer andern aufzunehmen, wenn

die erste einen entschieden verderbten Text bietet; alsdann muß aber freilich in den Lesarten Nachricht davon gegeben werden. Dieses Verfahren ist bei nachfolgendem Abdrucke beobachtet worden.

Ein Wörterbuch schien nicht fehlen zu dürfen, so lange ein Handwörterbuch des Altdeutschen noch vergebens von allen, welche Theilnahme für unsere ältere Sprache hegen, gewünscht wird. Die Mängel dessen, welches ich hier liefere, sind mir zum Theil nicht unbekannt, und dennoch würde es auch so nicht haben erscheinen können, wenn Benecke nicht zum Bonerius ein so treffliches Muster aufgestellt hätte, aus dem so viel zu lernen ist.

Schließlich sage ich noch dem Herrn Dr. Lachmann, meinem ehemaligen Amtsgenossen in Königsberg, für die schätzbaren Beiträge zur Berichtigung des Textes und des Wörterbuchs den besten Dank.

Berlin, im Mai 1818.

Fr. Karl Köpke.

Inhalt.

Gebet des Dichters — 4. Nachricht von der Quelle aus welcher er geschöpft, nemlich aus der Legende des Johannes von Damaskus, welche zuerst der Abt Wide von Capelle mitbrachte — 5. Anfang der Geschichte. Avenier, ein reicher und mächtiger König in Indien, aber ein grausamer Verfolger der Christen lebt zu seinem großen Schmerze in kinderloser Ehe — 8. Einer seiner treuesten Rathgeber wird Christ und entgeht nach einer Unterredung mit dem Könige kaum dem Tode in den Wald fliehend — 12. Auch Barachias, einer seiner geliebtesten Fürsten wird Christ. Dieser lernt auf einer Jagd mit dem Könige einen Einsiedler kennen, der sich für einen Wort-Arzt ausgiebt — 14. Barachias wird als Christ bei dem Könige angeklagt. Avenier stellt ihn auf die Probe, findet die Anklage wahr, und Barachias, der sich verrathen sieht, nimmt seine Zuflucht zu dem Einsiedler. Dieser giebt einen guten Rath, welchen Barachias befolgt — 18., und wieder bei dem Könige zu Gnaden kommt — 19. Endlich wird dem Könige ein Sohn geboren — 20. Nach dem Rathe der Fürsten wird er Josaphat genannt — 21. Die Wahrsager prophezeien, daß er das Christenthum annehmen werde 22. Avenier darüber betrübt, läßt einen Pallast erbauen und hier den Josaphat entfernt von den Mühseligkeiten der Welt und den Einflüssen des Christenthums erziehen — 23. Er wird in aller Weisheit unterrichtet, zeigt vielen Verstand und setzt seine Lehrer durch seine Fragen in Verlegenheit — 26. Einer derselben verräth ihm auf dringendes Bitten den Grund der Einschließung. Avenier gestattet dem bittenden Sohne mehr Freiheit — 29. Josaphat tritt nun in die Welt und lernt die Mühseligkeiten des menschlichen Lebens kennen — 32. So tief der Eindruck auch ist, den diese Kenntniß auf ihn macht, verbirgt er ihn doch seiner Umgebung und seinem Vater — 35. Einem Meister entdeckt er seine Gefühle und legt ihm Fragen vor, welche dieser ihm nicht beantworten kann — 36. Da sendet ihm Gott, um seine Wißbegierde zu befriedigen, den alten Weisen Barlaam, der bisher auf der Insel Sennaar gelebt — 36. Er wird von Gott berufen den jungen Josaphat in den Lehren des Christenthums zu unterrichten. Als Kaufmann, der köstliche Steine feil bietet, erscheint er vor dem Pallaste. Den köstlichsten Stein kann er nur dem Prinzen selbst zeigen. Er wird vor ihn gelassen — 40. Dieser Stein bedeutet das Christenthum. Gleichniß vom Säemann — 41. Erzählung von dem reichen Könige, seinem Bruder und den Schreinen — 49. Barlaam sagt, wer ihn geschickt und wer sein Herr sei. Er trägt die Schöpfungsgeschichte und die Geschichte des israelitischen Volks kurz vor, nebst den Prophezeiungen von Christus. Dessen Geburt,

Wunder, Tod, Auferstehung — 79. Josaphat erkennt die Bedeutung des Steins, und fragt nach dem Sinne der Taufe — 80. Barlaam erklärt diese, so wie was die Zuversicht der Guten sei — 84. Die Unsterblichkeit. Erzählung vom reichen Manne und Lazarus — 87. Gleichniß von der Hochzeit — 89., von den zwölf Jungfrauen und Erklärung — 93. Schilderung des jüngsten Tages — 96. Glaubenslehre — 101. Hauptlehren des Christenthums — 105 Gottes Barmherzigkeit. Vom verlohrnen Sohn — 108. Von den hundert Schafen — 109. Josaphat wünscht fromm und gut zu werden — 111 Schilderung des Lebens der Heiligen und Märtyrer — 113. Eitelkeit und Nichtigkeit der Welt — 115. Die ihr folgen sind dem Manne in der Grube gleich. Deutung des Mährchens — 119. Erzählung von dem Manne mit den drei Freunden — 125. Von der seltsamen Sitte einer Stadt einen König zu wählen — 130. Deutung der Fabel. Von der allgemeinen Verbreitung der christlichen Lehre — 136. Avenier hat diese Lehre auch gehört, aber er hat sie verschmäht. Erzählung von einem ungläubigen Könige und seinem gläubigen Rathgeber, die zu einem armen Manne kommen, der in der größten Armuth mit seinem Weibe in einer Höle glücklich lebt. Der Rathgeber gewinnt bei dieser Gelegenheit den König fürs Christenthum — 144. So kannst auch du, sagt Barlaam, der Vater deines Vaters werden. Erzählung von einem Fürstensohne, der entflieht, zu einem armen Alten kommt und dessen Tochter heirathet — 152. Vergleichung des Fürstensohnes mit Josaphat, des Alten mit Barlaam, der Tochter mit der christl. Lehre — 153. Von der Allmacht Gottes — 155. Josaphat fragt Barlaam nach seinem Alter — 157. Barlaam gibt Auskunft darüber und über sein Leben mit den Brüdern — 160. Jos. sieht das härne Gewand des Barl. und wünscht mit ihm in die Wüste zu gehen — 163. Barl. widerräth es und erzählt die Geschichte vom Rehkälbchen — 165. Jos. wünscht die Taufe, und will dem Barl. köstliche Geschenke mitgeben, die dieser verbittet. Darauf von der Taufe. Katechisation — 170. Taufe — 172. Ertheilung des Abendmahls — 174. Ermahnungen — 177. Die Diener des Königs bemerken die Unterhaltungen mit Unruhe, besonders Zardan, des Königs höchster Rath — 179. Zardan muß, um die Sache recht einzusehen, den Vortrag Barlaams auf Befehl Josaphats mit anhören — 180. Zardan ist in der größten Sorge. Barlaam muß dem Josaphat das härne Gewand zurücklassen — 184 Barlaams Gebet beim Abschiede — 186. Zardan wird aus Furcht, daß der König die Sache erfahre, krank — 188. er entdeckt sie ihm — 191. Arachis wird herbeigerufen und verspricht den Josaphat eines bessern zu belehren — 192. Er giebt den Rath, den Nachor, der eine große Ähnlichkeit mit Barlaam hätte, die Stelle dieses in einem gelehrten Wettstreite über die Wahrheit der christl. Religion vertreten zu lassen. Er müsse sich von den weisen Meistern besiegen lassen, alsdann werde auch Josaphat abstehen, wenn er den vermeintlichen Barlaam besiegt sähe — 194. Vergeblich wird von Arachis und seinen Begleitern der wirkliche Barlaam gesucht. Die Brüder, welche ihn nicht verrathen wollen, sterben den Märtyrertod — 200. Arachis fängt nach Verabredung den Nachor, damit dieser in dem Kampfe die Rolle des Barl. spiele — 203. Die Nachricht, daß Barlaam gefangen, verbreitet sich überall, und kommt auch zu Josaphat, der sie anfangs glaubt und zu Gott um Beistand für Barlaam betet — 204. Unterredung Aveniers mit dem Sohne, den er vergeblich zu den alten Göttern zurückzuführen bemüht ist — 213. Er verläßt ihn wieder — 214. Avenier macht am folgenden Tage noch einen gütlichen Versuch — 216. Nach fruchtlosen Gegenreden, wird der Kampf verabredet und der König geht fort. Wessen

Kämpfer siegt, dessen Glauben soll angenommen werden — 224. Der feierliche Tag erscheint. Auf der Seite des Josaph. ist Nachor und Barachias. Josaphat wiederholt die vom Vater früher ausgesprochene Bedingung, und bedroht den Nachor, wenn er unterliege — 226., so wie er kurz die ihm vorgetragenen Lehren des vermeintlichen Barlaam wiederholt — 228. Nachor wird plötzlich für das Christenthum gewonnen und vertheidigt nun dessen Sache mit unwiderstehlichem Eifer — 229. Der Wettstreit beginnt. Kaldeer, Griechen, Egypter werden widerlegt — 232. Die Kaldeer streiten — 236. Nachor widerlegt ihren Vortrag und bringt sie zum Schweigen — 242. Die Griechen setzen den Kampf fort — 243. und tragen die Lehre von ihren Göttern vor. Auch diese widerlegt er so, daß sie schweigen müssen — 260. Kampf mit den Egyptern — 161. Nachdem auch sie widerlegt sind, kommen die Juden dran — 268., die ein gleiches Schicksal haben — 271. Hierauf wird kurz die Lehre des Christenthums vorgetragen und ihr Vorzug gezeigt — 275. Der Kampf ist geendet und Josaphat eben so erfreut als Avenier erzürnt. Jener erinnert den Vater, daß es nun doch bei der genommenen Abrede bleiben möge, und geht mit Nachor, seinem Kämpfer ab — 277., den er ganz für das Christenthum gewinnt — 281. Nachor wird zu einem Priester entlassen, der ihn tauft — 282. Die andern Meister werden auf Befehl des Königs hart behandelt — 283. Der König will keine Feste der Götter feiern, wobei der Vortheil der Priester leidet, die sich deswegen an den Zauberer Theodas wenden, der den König wieder für die Sache der alten Götter gewinnen soll — 285. Dieser giebt dem Könige den Rath, das bevorstehende Fest zu feiern. Die Feier wird beschlossen und von allen Seiten strömt das Volk zusammen — 288. Theodas räth dem Könige die schönsten Jungfrauen dem Josaphat zuzuführen — 290. Um dem Könige die Wirkung hievon recht anschaulich zu machen, erzählt er ihm ein Beispiel von einem Königssohne, der die ersten zehn Jahre seines Lebens in einer Höle erzogen worden — 293. Zu Josaphat werden nun statt der Knaben und Jünglinge, Jungfrauen gebracht, welche vergeblich ihre Verführungskünste üben — 297. Durch Gebet sucht Josaphat sich gegen die bösen Geister, welche Theodas gegen ihn abschickt, zu stärken, so wie auch gegen die verführerischen Reize der gefangenen syrischen Königstochter — 301. Unterredung mit ihr. Josaphats Traum — 312. Er erzählt ihn dem Vater — 313. Des Theodas Teufel machen einen neuen vergeblichen Versuch in Bestürmung des Josaphat — 314. Theodas vom Könige herbeigerufen, besucht nun mit diesem gemeinschaftlich den Josaphat — 315. Heftige Rede dieses gegen jenen, als er ihn vom Christenthum abziehen will — 322. Gegenrede des Theodas. Widerlegung derselben durch Josaphat — 328. Theodas wird ganz für das Christenthum gewonnen, eilt in den Wald, verbrennt seine Zauberbücher und wird von dem Priester getauft, der auch den Nachor getauft hatte — 331. Da alle Versuche nicht helfen wollen, hält der König eine Versammlung seiner Vasallen und fragt sie um Rath. Arachis räth nicht weiter in den Prinzen zu dringen, sondern das Reich zu theilen und ihm eine Hälfte zu geben — 333. Feierlich im Gefolge seiner Fürsten begiebt der König sich zu Josaphat und kündigt ihm den Beschluß an. Dieser wird in den Besitz seines Antheils gesetzt — 335. und breitet nun in demselben das Christenthum aus — 337. Kirchen werden erbaut, Geistliche eingesetzt — 340. Er richtet gerecht und ist überall glücklich, indem er sich den David zum Muster genommen. Sein Vater unglücklich — 342. Dieser wird nach und nach für die Lehren des Christenthums durch die Einwirkung des heil. Geistes gewonnen und empfindet Reue. Diese Stimmung treibt ihn, sich

seinem Sohne zu entdecken — 344. Brief des Königs an ihn — 345. Josaphats Dankgebet — 348. Zusammenkunft und Josaphats Unterricht — 350. Avenier wird endlich Christ mit seinem ganzen Gefolge — 352. Er übergiebt dem Sohne das ganze Reich und lebt in der Einsamkeit noch vier Jahre — 354. Josaphat tröstet ihn in seinen Seelenängsten — 355. Avenier stirbt — 357. Josaphats Gebet — 359. Er hält, nachdem er den Vater bestattet und beklagt, eine feierliche Versammlung und äussert den Wunsch, die Regierung niederzulegen. Die Fürsten sind dagegen — 363. Er trägt die Krone dem Barachias an — 364. Josaphat entweicht, nachdem er den Fürsten in einem Briefe den Barachias zum König empfohlen — 365. Er wird von den Fürsten eingeholt, bleibt aber dem Vorsatze getreu der Krone zu entsagen und empfiehlt wieder den Barachias — 367. der als König anerkannt und gekrönt die Huldigung empfängt. Josaphat ermahnt den Barachias und die Fürsten — 370., nimmt Abschied und wandert aus — 371. Bald entkleidet er sich alles königlichen Schmuckes — 373. In der Wüste beunruhigt ihn häufig der Teufel — 375. Zwei Jahre blieb er in der Wüste ehe er seinen Meister Barlaam fand — 376. Manche Versuchungen und Drangsale mußte er erleiden. Der Kasteiungen gibt's fünf Arten — 378. Endlich findet er den Barlaam, der ihn, weil er körperlich ganz entstellt war, nicht erkennt — 382. Sie leben nun beide fastend und sich im Gebete übend lange in der Wüste zusammen, bis Barlaam zu siechen anfängt — 384. Ermahnungen Barlaams — 385. Gemeinschaftliche Messe — 387. Barlaams letztes Gebet und Tod — 389. Josaphat begräbt ihn und betet am Grabe — 390. Sein Traum — 393. Als er das Reich verließ, war er 25 J. alt und lebte in der Wüste 35 J. — 394. Sein Tod — 395. Ein guter Bruder begräbt ihn und verkündigt seinen Tod dem Barachias in Indien — 396. Dieser reist mit den Fürsten nach Sennaar, um die heiligen Leichname abzuholen — 397. Feierlich werden sie nach Indien gebracht — 398. Es geschehen Wunder am Grabe der beiden Heiligen — 399. Barachias läßt die Geschichte aufschreiben. Johannes übersetzt sie ins Lateinische aus dem Griechischen. Der Dichter erhält sie vom Abt von Capelle und bearbeitet sie. Schlußgebet — 402.

Alpha et o, künic Sabaot,
Got, des gewaltes kraft gebot,
Leben ane urhap, dine kunst
An anegenges begunst
Was ie, din götliche kraft,
Lebende in wernder meisterschaft.
Din hohe kunst, din wiser rat
Beslozzen und bestriket hat
Daz anegenge und daz ende;
Sunder missewende
Bistu der urhap genant.
Daz ende stat in diner hant;
Der beider name wœre du ie,
Doch gewunne du si nie,
Unde müzzen deme gewalte din
Versaget unde frömede sin;
Diner lebenden Gotheit
Wart anevanc nie angeleit;
Din kraft gewinnet niemer ort.
Din gewalt, din geist, din wort,
Got, vatter, mensche unde kint,
Gewaltes ungescheiden sint;
Alse eine an anegenge was
Din einic drivalt unitas.
Dir sich biegent alle knie
Ze himel unde uf der erde hie
Unz dur der helle künde;
Vor dir daz abgründe
Bibent und in vorhten swebet;
Von dinem süzen geiste lebet,
Swaz lebeliche sich verstat,
Unde lebendige sinne hat.
Erde, für, wazzer, luft,
Kelti, regen, hitze, tuft
Getempert hat din eines kraft
In gotlicher meisterschaft.
Din eines fürdahtlich gewalt
Hat genemet unde gezalt
Der sternen menegi, unde genant
Ir aller namen, unde erkant
Ir umbelöf, ir umbevart,
Unde wie si nach ir rehter art
Naturent aller dinge leben,
Den du wilt lebende sinne geben,
Och müz in sime löfe gan,
Als ez din kraft hat angelan,
Daz firmament, unz an sin zil,
Als ez gebot unde als ez wil
Dü götliche witze din.
Also hat sich der sunnen schin
Entlühtet unde gerihtet;
Von nihte hat getihtet
Din wiser gotlicher list,
Swaz sihtic unde unsihtic ist.
Din wort ist aller dinge sloz.
Den donren unde dü blickeschoz
Von fürime lufte lat
Din kraft, dü si getempert hat.
Dir ist niht verborgen vor,
Du sihst dur aller herzen tor

In menſchlicher ſinne grunt;
Dir ſint alle herzen kunt.
Got vatter, nach der gotheit
Dines ſunes name treit
Die menſcheit, in der er leit
Den tot durch unſer bro̊dekeit,
Der megde ſcho̊pher unde ir kint;
An deme die drie namen ſint:
Vatter, ſun, heiliger geiſt;
Du haſt in wiſer volleiſt
Allen herzen gegeben
Sin, verſtan, vernunſtlich leben
Mit miſſeliches teiles gunſt;
Din geiſt berihtet al die kunſt,
Die menſchlichez leben treit;
Eime git er wisheit,
Bi witzen wisliche wort,
Dem anderen kunſtrichen hort,
Der doch an ime verborgen iſt;
Dem dritten manigerhande liſt.
Er git dem beſcheidenheit;
Gnůgen machet er bereit
Mit trúwen tugenderiche ſitte,
Er teilt o̊ch genůgen mitte
Geſunden lip, frolichen můt.
Alle leben hat behůt
Din vil heiliger geiſt,
Nach ir ſinne volleiſt.
Swie kleine doch ſin wiſer rat
Der kunſte mir geteilet hat,
Criſt, herre, ſo ſage ich dir
Lob der genaden, daz du mir
Gerůchteſt ſinnecliche geben
Gelo̊ben unde Criſten leben,
Daz ich von ſinnen mich verſtan,
Waz ich genade von dir han,
Daz din gelo̊be mir git troſt;
Daz du mich armen haſt erloſt
Von der ewiclichen not,
Unde daz ich weiz, daz ich den tot
Niht furhten ſol der ſele min,
Ob ich bejage die hulde din.
Durch die genade bitte ich dich,
Daz gerůcheſt ho̊ren mich,
Unde mir in mine ſinne
Des heiligen geiſtes minne
Ze lere gerůcheſt ſenden;
Daz ich wol múge verenden,
Des ich mit kranken ſinnen
Alhie wil beginnen
Ze ſprechende von einem man,
Wie des lere dir gewan
Vil der heideniſchen diet,
Wie er von ungelo̊ben ſchiet
Mit diner lere lúte unde lant,
Unde den gelo̊ben tet erkant
In dime namen, ſůzer Criſt.
Sit du daz anegenge biſt,
Unde daz ende haſt erkant,
So bůt mir diner helfe hant,
Unde wis in mime ſinne bi.
In nomine domini,
Hilf herre Got, verenden mir
Des ich beginnen wil mit dir.
Johannes hiez ein herre gůt,
Der trůc ze Gotte ſteten můt;
Von Damaſcho was er genant,
Der diz ſelbe mære vant
In Krieſcheme getihte;
Ze Latine erz rihte
Dur Got, unde dur alſolche ſitte,
Daz ſich die lúte bezzeren mitte.
Des ſelben han o̊ch ich gedaht;
Mac ez werden vollebraht,
Daz mir Got der ſinne gan,
Daz ich ez vollebringen kan;
So weiz ich wol diz mære git
Den lúten ze etlicher zit,
An Criſtenlicher ere,
Vorbilde in gůter lere;

Swen dur Got des wol gezimet,
Daz er diz mære alhie vernimet,
Als ich ez geschriben vant.
Ez brahte har in Tútsche lant
Des ordens von Zitels ein man,
Von deme ich ez von erst gewan,
Von Capelle abbet Wide.
Vil kume ich daz vermide,
Ich můz ez ú ze túte sagen:
Ich han dahar in minen tagen
Leider dicke gelogen,
Unde die lúte betrogen
Mit trugelichen mæren.
Ze trost uns sundæren
Wil ich diz mære tihten,
Durch Got in Tútsch berihten,
Unde bitte swer diz mære lese,
Daz er sich bezzerende wese
Mit stæte an deme gelŏben sin,
Unde durch Got gedenke min
Vil armes sundæres.
Der urhap dises mæres
Wil ich in Tútscher zungen wesen,
Als ich die warheit han gelesen.
Hievor in der genaden zit,
Als uns die schrift urkunde git,
Do Got nach der menscheit
Den tot dur unser schulde leit,
Unde von deme tode erstanden was,
Der dur uns starb, unde doch genas,
Unde der vil reinen megde barn
Was zů der Gotheit gevarn,
Dú in da her hatte gesant,
Von himel in irdischú lant,
Der Cristenheit ze troste,
Die von der hellen roste,
Von iemer werender, klagender not
Erloste sin vil strenger tot;
Unde nach der botten lere
Begonde wahsen sere
Der gelŏbe unde Gottes wort
In den landen hie unde dort;
Do begonde vil lúte geben
Umbe daz ewecliche leben,
Durch Got, ir grosten richeit,
Die in vil maniger arbeit,
Gar mit kummerlichen sitten,
In Gotte manige swære litten;
Die sin lob z' allen stunden
Hohten, swa si kunden;
Die weltlich gůt verswůren,
Unde in die wůste fůren;
Gnůge munchenten sich.
Diz reine leben gŏtlich
Wůchs, unde wart vil wite erkant
Hin unde har in fremde lant.
Nu was do bi den selben tagen,
Als ich die warheit hŏre sagen,
In India ein kúnic wis,
Der gar an dirre welte pris
Sin gemůte kerte,
In fremden landen merte
Sin tugent, sine werdikeit.
Er hatte sich darzů bereit
Mit tugentlichen dingen,
Daz man sin lob sach dringen
Fúr ander kúnige werde groz;
Niender lebte sin genoz
An milte, an hohem můte;
Er trůc in siner hůte,
Swaz dirre welte gezam:
Er was den vientlichen gram,
Den er vient solte sin;
Ŏch tet er frúntliche schin
Den lúten frúntschaft gnůc,
Den er holdez herze trůc.
So gebar der zit nie wip
Also minnenclichen lip.
Mit rechteme gelimphe,
Ze erneste unde ze schimphe,

Was er zen beſten uzerkant;
Der was Avenier genant.
Er phlac gewaltecliche alda,
In deme lande zů India,
Des landes unde der krone,
Vil wirdecliche ſchone.
Avenier der kůnic was
So gar der welte ein ſpiegelglas,
Daz deme hoch gelobten man
Sin richeit wahſen began
Von wizzen unde richer wer.
Er betwanc mit manigem her
Der lande vil in ſin gebot.
Swes geloͦbe lac an Got,
Der můſte dulden ſinen zorn,
Unde ſa daz leben han verlorn
In ſime kůnicriche.
Er lebete heidenſchliche;
Durch des tůvels gebot
Kert er ſich an die abgot,
Den er vil manigen dienſt tet,
Unde alle ſtunde ſin gebet
In ze lobe nach hilfe ſprach,
Wan er ſich hilfe an ſi verſach.
Swa man ůber al ſin lant
Jender Criſtenlůte vant,
Die můſten liden ſa den tot,
Als ime des tůvels rat gebot,
Den er vil ſelten ůbergie.
Nach ſime willen was im ie
Der welte wunſche an richeit
Bereit, noch niender verſeit;
Dů groſte ſwære, der er phlac,
Daz was, daz er ſo manigen tac
Solte ane rehten erben ſin.
Daz leit gap ime ſo grozen pin,
Daz ez ime ſorge brahte,
Swenn er an kint gedahte,
Unde ime niht kinde was geborn.
Den namen hett er gerne erkorn,
Daz er ein vatter hieze,
Unde ſime lande lieze,
Den erben, deme ſin richeit
Nach ſime libe wære bereit.
Des kůniges trolich forhte
In ſime lande entworhte
Die gotlichen minne;
Swer kerte ſine ſinne
Ze Criſtenlicher lere alda,
Der můſte von deme lande ſa,
Ob er nicht wolte ſterben,
Unde ſchantliche verderben.
Nu hat er einen ratgeben,
Der was ime als ſin leben,
Der liebeſte ane wandel ie;
Do der daz Gottes wort enphie,
Ez wart an ime wůcherhaft;
Got ſante ſine hohe kraft
Mit ſtæte in ſin gemůte;
Des heiligen geiſtes gůte
Sin herze alſo gar beſaz,
Daz er durch Got vil gar vergaz
Ditre welte můtes,
Unde zerganclíches gůtes.
Diſe armen wunne er floch;
In einen walt er ſich zoch,
Unde wart ein růweſære.
Daz was dem kůnige ſwære,
Unde hiez in ſůchen balde
In deſeme ſelben walde,
Da der gůte einſidele inne was.
Er az da krut unde gras,
Unz er den lip in groze not
Durch die Gottes minne bot.
Do kamen die in ſůchten da;
Si viengen unde brahten ſa
Deme kůnige diſen gůten man.
Als in geſach der kůnic an,
Gelichſonde er ime do bot,
Nach ſůzer rede, unſenfeten tot;

Kert er sich ie mere
An Cristenliche lere.
War hastu dinen sin getan,
Daz du hast durch niht verlan
Beidů lip unde ere unde gůt?
Waz riet dir disen tumben můt?
Du treist daz scherphiste gewant,
Daz mir ie me wart bekant;
Du wære doch ie der erste,
Der werdeste unde der herste
In mime kůnicriche,
Sprach do vil zornliche
Avenier der riche heiden,
Daz soltu mir bescheiden.
Er sprach: des wil ich wisen dich,
Ob du wilt rehte hören mich.
So heiz von dime rate
Scheiden hinnan drate
Zwene viende, die du hast,
Die du doch vil kume last.
Do sprach der kůnic: wer sint die?
Daz wil ich dir sagen hie:
Zorn unde giteclich akust,
Daz eine fůget den gelust,
Der wider Gottes willen lebet;
Swer nach der welte willen strebet
Dem fůget ir ger vil gitekeit,
So gar zesemene wirt geleit
Der welte hort, in störet zorn.
Der welte volgære sint verlorn.
Dů beide soltu von dir jagen;
Wiltu reht bi wisheit tragen,
So kann ich bewisen dich,
Destu hast gevraget mich.
Nu si beide sin verjaget,
Sprach der kůnic unverzaget;
Nu sage, waz riet dir den můt,
Do du hattost so groz gůt,
Daz du ez lieze umbe ein wan?
Sich, durch waz hastuz getan?

Herre, daz wil ich dir sagen;
Ich was hievor in minen tagen
Verdrucket in den sůnden,
Do hort ich mir kůnden
Ein wort, daz in min herze brach,
Dur des lere ich versprach
Dirre welte genuht.
Daz selbe wort hat sine fruht
Gewurzet an mir sere;
Diz was des wortes lere:
Der tumben sin ist so getan,
Uf dise welt stet ir wan;
Si hant des wandelichen můt,
Daz diz zergancliche gůt
Jemer were, des doch niht ist;
Daz iemer wert an endes frist,
Daz dunket si gar trugelich;
Hiemitte triegent si sich.
Hievor hatte ich den selben sin,
Den ich han gelazzen, er si hin!
Do mich unser herre Got
Wisen wolt in sin gebot,
Do begund er sterken minen můt
So, daz ich ůbel unde gůt
Ze rehte erkennen kunde;
Do lost er sa ze stunde
Mich von der welte ůppekeit,
Die sů in sůzem sure treit.
Daz mich Got von ir loste
Nach sime hohen troste,
Wil ich der welte unlenge,
Daz strenge phat vil enge
Mit arbeitlichen dingen
Zů mime schephære dringen;
Unde lazzen dirre welte můt
Umbe daz iemerwerende gůt,
Daz dir din leben gefrumet hat,
Daz dir unlange in freuden stat,
Unde allen, den diz sůze gůt
Benimet der welte unsteter můt.

Der welte unstætikeit ist vil,
Nieman kan an halbes zil
Genemen ir unstæte groz.
Si lat in nacket unde bloz,
Mit jamerclichet armůt.
Swer ir willen gerne tůt,
Deme git si sures endes zil,
Davon ich si nu lazzen wil,
Wan ich han in ze frünt erkorn,
Von des gebotte ich wart geborn.
Der fründe sol ich mich begeben,
Die man siht mit nide leben,
Unde in der welte armkeit.
Minen fründen ist verseit
Vientliches zornes nit;
Si lebent in freuden ze aller zit;
Des liehtes lieht enzündet in
Mit freuden můt, sele und sin,
Die ich ze magen han erkorn.
 Do wart deme künige zorn.
Er sprach: du vil tumbez wiht,
Hatte ich dir geheizen niht,
Daz ich lieze minen zorn;
So můzest du han verlorn
Den lip durch din unnuzzen spel.
Die zunge ist dir worden zů snel;
Du hast so vil getöbet mich;
Benamen, ich hieze brennen dich,
Hatte ich es verlobet niht e.
Du tůst minen ögen we;
Nu balde enwec, vil tumber man!
Do schiet er trurilichen dan,
Daz er niht gemartert wart.
Er hůb sich uf sine vart
In sinen walt, da er e was.
Swie er der marter dort genas;
Er ist doch marterær genoz.
Des küniges zorn der wart so groz,
Daz er der niht genesen lie,
Swaz er der lüte gevie,
Die Cristen waren worden.
Nach heidenlichem orden
Erte er sine abgot,
Daz was des tüvels gebot,
Dise vorhte witen erschal;
Die Cristen fluhen überal
Von ir libes sorgen;
Sü lagen verborgen
In manigeme holen steine,
Weltlicher freuden eine.
 Do fügete sich nach dirre zit,
Daz des küniges grozer nit
Wahsen sere begunde
Dien Cristen sa ze stunde.
Je hartor man in wüten sach;
Wavon aber daz geschach,
Daz lat ü sagen, als ich ez weiz.
Ein sin fürste sich des fleiz,
Der hiez Barachias,
Der ime der liebeste ie was,
Daz er in sinen sinnen
Die lere begonde minnen
Der heiligen Cristenheit.
Der was, als uns daz mære seit,
Getrüwe, küsche, milte;
Sin herze nie bevilte,
Im wære mit trüwen nüwe
In stæte manlich trüwe;
Unde in des gelöben blůte
Blůt er mit rehter gůte.
Ze Gotte was sin minne starc,
Daz er sich angestlichen barc;
Vor deme lieben herren sin
Tet er den willen selten schin;
Er getorstez nie gesagen.
Nu reit er mit deme künige jagen
Eines tages in den walt.
Dirre stolze degen balt
Vil gar vereinen began;
Do vant er ligende einen man,

Dem was wol herzerůwe kunt;
In hatte ein tier so sere verwunt,
Daz im was daz gan verseit
Von der wunden arbeit.
Do er fůr wolte keren,
Er horte disen seren
Nach ime schrien ferre:
Ker wider, lieber herre,
Unde la durch rehte gůte mich
Armen man erbarmen dich!
Vůr mich an etslich gemach!
Swie mir si daz leben swach,
Ich wirde noch ze rehter stunt
Dir lihte ein seliclicher funt.
Do kert er diemůticliche dan
Zů deme selben wunden man;
Er dahte helfen ime durch Got,
Doch durch der vorhte gebot
Versweic er Got mit rede gar,
Unde kerte zů deme wunden dar.
Er sprach: du erbarmest mich,
Ich wil hinnan fůren dich;
Durch gůter nature wan
Wirt dir gemach von mir getan.
Got getorst er genemen niht.
Der wunde man sprach: dirre geschiht,
Daz du mich armen wunden
Alsus hie hast funden,
Des mahtu iemer wesen fro.
Zů deme wunden sprach er do:
Waz froͦut an dir mich, wer bistu?
Daz wil ich dir sagen nu;
Ich bin wise, ich han den sin,
Daz ich arzat der worte bin;
Den list bin ich geleret,
Wirt ein min frůnt verseret
Mit worten von den er hat leit,
Deme bůze ich sa die siecheit
Mit miner gůter lere,
Daz er iemer mere,

Bi siner lebelicher frist,
Von dirre swære genesen ist.
Do kert sich vil weninc an
Der reine Gottes dienstman;
Der rede geloͦbet er kleine,
Do fůrt er dan alleine
Den siechen man an gůt gemach,
Davon ime liebe sit geschach.
Des kůniges Aveniers man
Begonden sterken in daran
Mit valschlicheme geræte,
Daz er den ůbel tæte,
Die Crist ze Gotte nanden,
Unde die abgot niht erkanden.
Si kerten alle in widerstrit
An disen gůten man ir nit.
Si sprachen zů deme kůnige do:
Herre gůt, wie tůstu so,
Daz du so minnest einen man,
Der eren dir noch gůtes gan?
Davon du schaden gewinnest.
Er hazzet, swaz du minnest;
Im ist unmære din gebot;
Er minnet oͦch der Cristen Got,
Des lere dir ie ringe wac.
Der kůnic do so sere erschrac,
Daz er sin selbes nach vergaz.
Er sprach: nu wie befinde ich daz?
Do sprach ir einer under in:
Du maht vil schiere sinen sin
Mit kůndekeit befunden han;
Du solt in heizen zů dir gan,
Unde solt ime sagen mære,
Daz du ein růwesære
Wellest iemer mere sin,
Durch Crist, fůr alle die sůnde din;
Du sist in grozer růwe,
Man' in aller trůwe,
Daz er sine richeit gar
Durch dich lazze, unde mit dir var;

So weiz ich in alſo gemůt,
Daz er ez binamen tůt,
Bitteſtu in es durch Criſt,
Er tůt ez ob er ſchuldic iſt,
Den edelen fürſten riche
Minnet alſo herliche
Avenier der künic her,
Daz er für ein herze ſer
Diſe rede vil nahe trůc,
Daz man ſin ze übele ime gewůc.
Er wolte, daz er wære betrogen;
Der fürſte wære durch nit verlogen;
Des wart ime zů erfarende gach.
Der rede er gie mit flize nach,
Daz ſü ime rehte wurde erkant.
Der herre ſchiere wart beſant.
Als in der künic komen ſach,
Heinliche er zů ime ſprach:
Lieber frünt, nu höre mich,
Ich wil ein wenine wider dich
Sprechen, unde wil dir ſagen
Ein teil, unde miner ſwære klagen.
Du weiſt wol, waz ich leider han
An gůten lüten miſſetan,
Die Criſten ſint, daz iſt mir leit.
Nu wil ich die Criſtenheit
Gelöben, unde nemen an mich,
Unde wil dich bitten, daz du dich
Mit mir in daz ſelbe leben
Ze einem munche welleſt geben.
Den ich vil leides han getan,
Den wil ich ſus ze bůze ſtan,
Unde wil den heiligen Criſt
Ze Gotte erkennen, alſe er iſt.
Nu rat mir nach dirre ſage,
Unde ſage mir, wie ez dir behage.
Der herre was der rede fro.
Für war verſtůnt er ſich ir do.
Von jamer weinede er ſere,
Mit ſælden iemer mere

Můzzeſtu fröliche ſin,
Sprach er, vil lieber herre min,
Din herze dir den beſten rat
Mit witzen nu gegeben hat.
Swie man daz himelriche
Erwerbe kummerliche,
So ſol man ez doch ſůchen;
Swer es wil gerůchen,
Der vindet ez, man lat in drin,
Ob er ſo reinet ſinen ſin,
Daz er der welte werdekeit
Durch Got lat varn, unde ſi hinleit.
Deme git an ende iemer mer
Freude, an allez herze ſer
Min vil lieber herre Criſt,
Der Got an ende iemer iſt,
Mit iemer werender krone.
Bi dirre welte lone
Merke wie ſi ze aller zit
Wider eime lieben git
Sibenvalte ſwære.
Ir lon iſt wandelbære,
Der Gottes lon an ende wert;
Swer dirre welte lones gert,
Des lon iſt anders niht, wan klage.
Vil ſere erſchrac von dirre ſage
Der riche degen wol erborn.
Ime was die rede an ime zorn,
Doch braht ers in niht innen,
Er zurnde in ſinen ſinnen.
Der herre ſich do wol verſtůnt,
Alſo noch die wiſen tůnt,
Daz er alſus verſůchet was.
Der künic unde Barachias
Schieden von deme rate do,
Des zornes wart der gůte unfro.
Von ſime herren balde gie
Dirre gůte fürſte hie
Mit ſorgen in ſin hus hin hein.
Er wære gerne worden in ein,

Ob er mit wizen kunde,
Wie er die liste funde,
Daz er mit wisen sachen
Mohte senfter machen
Des kuniges haz wider in.
Daz kam so sere in sinen sin,
Daz er dekeines slafes phlac.
Die naht er wol halbe lac
Mit gedanken überladen;
Er vorhte von deme herren schaden.
An einen wunden daht er do,
Daz er gesprochen hette also,
Daz er worte arzat wære,
Unde kunde groze swære,
Von worte wol gebůzen
Mit arzenien sůzen.
Do hiez er in zů ime komen.
Er sprach: du hast dich angenomen,
Du kunest worte arzat sin;
Daz soltu lazen werden schin.
Daz kan ich wol, ich lǒgens niht,
Ich kan, swa es not geschiht.
So rat zů minen sorgen mir!
Nu daz tůn ich, waz wirt dir?
Sag an, ez wirt dir lihte bůz.
Da han ich mines herren grůz
Umbe ein kranke schulde
Verlorn, unde sine hulde.
Er sagete mir, er solte sich
Munchen; do besant er mich,
Unde bat mich, daz ich tæte also.
Des was ich herliche fro.
Ich stůnt zů sime gebotte,
Unde begonde in sterken an Gotte.
Einvalticliche tet ich daz;
Daz nam er für so grozen haz,
Daz ich wol wæne, daz sin zorn
Mir habe sinen grůz verlorn.
Do sprach aber der wunde man:
Vil wol ich dir geraten kan,
Wie dir wirt der sorgen bůz,
Unde wie du dines herren grůz,
Als e noch baz gewinnen maht.
Du solt dir an dirre naht
Din har heizen sniden abe,
Unde solt alle dine habe
Von dir legen unde dine kleit;
Du solt mit grozer aremkeit
In eime hemede hærin
Gan für in, als ein bilgerin.
Des nimet in michel wunder,
Unde fraget dich besunder,
Waz dizze rede tůte;
So sprich: ich wil dir hůte
Erzeigen, lieber herre min,
Daz ich dir wil getrůwe sin.
Sag an, bistu stæte,
Des du mich gester bæte?
Des wil ich gerne volgen dir;
Nu wol uf! wiltu mit mir,
Ez si ruch, oder sleht,
Ich wil dir, alsam ein kneht,
Unde din vil getrůwer man,
Iemer dienen, swa ich kan.
Diz dunket in ein groz geschiht.
Als er dine trůwe ersiht;
Er hohet dich iemer mere
Mit willen, gůt unde ere;
Wan er dir iemer deste baz
Getruwet, unde lat sinen haz.
Der rat duhte in der beste.
Der fürste, můtes veste,
Sin har vil hohe fürder schriet,
Als ime dirre man geriet.
Er lie beliben sin gewant;
Hærin kleit leit er zehant
An sich, unde gie do vil drate,
Zů des kuniges kamenate.
Als er begonde bozen da,
Man liez in für den kunic sa.

Der begonde in fragen do:
Sage an, wie gestu also?
Diz han ich für ein wunder groz,
Daz du gest für mich sus bloz;
Sage mir, obe dir iht werre?
Nein ez, lieber herre,
Wan, daz ich dir des willen din
Gerne wil gehorsam sin
Mit dienstlicheme gelimphe.
Ich half dir ie ze schimphe,
Nu hilf ich dir alregernest,
Sit ez gat an den ernest.
Do wart dem künige nüwe
Des werden fürsten trüwe.
Er sprach: du wære mir verlogen;
Sů hant mich an dir betrogen,
Die dich durch ir valschen nit
Mir hant geleidet zů aller zit.
Ich sol der trüwen lonen dir,
Die du hast erzeiget mir.
Ich wil dich iemer richen;
Sů můzzent mir entwichen,
Die dich so vil gevelschet hant,
Unde mich ir leidens niht erlant.
Den herren er do erte,
Sin gůt er ime merte,
Unde fügete ime hoher eren me,
Dann er gewunne bi ime e.
Den valschen rat er von ime treip.
An sime zorne er noch beleip
So stete, daz er da vor nie
Der Cristenen so grozen haz gevie.
Sus genas der Gottes degen;
Sin pflac der Gottes segen,
An des trost er sich lie,
Do sin wort sin herze enphie.
Do des küniges grozer haz
Begonde ie baz unde baz
Wahsen gegen der Cristenheit,
Sin irrekeit wart also breit,
Daz er der genaden Gottes
Gar vergaz, unde sines gebottes.
Do was unser herre Crist
Der bezzer, als er iemer ist,
Unde hiez in siner güte
Mit sældenricher blüte
Von dornen rosen springen,
Mit süz ir fruht fürbringen,
Daz honic von der widen.
Man mohte gerne liden
Von Gotte dise gabe groz.
Deme selben lande zůfloz
Der Cristenheit ein sunnenglast
Von deme freudenbæren last,
Der Cristenheit leben ie můse tragen
Mit freuden gar bi sinen tagen.
Der künic was der selbe dorn;
Ich han die heidenschaft erkorn
Zů dirre widen ungüte.
Der komende in rosen blüte,
Unde des honiges süze was
Ein kint, des alda genas
Des küniges Aveniers wip.
Ez wart nie kindes schoner lip
In deme lande nie gesehen,
Als ich die schrift höre jehen,
Danne diz vil sælderiche kint,
Von deme dise mære erhaben sint.
Der vatter was des kindes fro;
Sine botten sant er do
Den fürsten algeliche
In sime künicriche,
Unde hiez, daz riche unde arme gar
Zů sime opher komen dar.
Do sach man die lantherren komen;
Als in die botschaft was vernomen,
Ir opher brahten si den gotten;
Als ez den armen was gebotten,
Die müsten ŏch da ze opher gan;
Als iegelicher mohte han,

Darnach můst er sin opher geben;
Des freuwete sich des kůniges leben,
Als in des kindes liebi twanc.
Sinen gotten saget er danc,
Daz ime diz kint ie wart geborn.
Er hette des vil wol gesworn,
Daz erz solte han von in.
Wie was ir herze unde ir sin
Der zit so gar berŏbet?
Waz hat in nu betŏbet
Beidů sin, herze unde můt,
Daz si lip, sele unde gůt
Von eime bilde wolten han,
Daz als ein tier was getan,
Unde des nieman gedahte,
Des begunst vollebrahte
Mit siner gŏtlicher kraft
Himel, erde unde alle geschaft?
Des kindes namen schůf man sa
Mit der fůrsten lere alda.
Josaphat wart ez genant;
Got leite sine sůzen hant
An daz reine kindelin,
Unde tet ime sine gůti schin
Nach dirre welte wunsche gar.
Nu waren von dem lande dar
Fůnf unde fůnfzic meister komen,
Die alle waren uzgenomen
An kunstlicheme prise;
Si waren also wise,
Daz in was von listen kunt
Astronomie, und alle die stunt,
In den die sternen rihten sich
In ir lŏslichen strich;
Die nam der kůnic an einen rat.
Er sprach: sit ůch gesamment hat
Min selecliche freude her,
So sagent mir, daz ist min ger,
Wie ez solle dem kinde ergan,
Daz ich von minen gŏtten han.

Do sprachen si alle geliche:
Ez wurde sœldenriche
Gewaltes unde gůtes,
Tugende unde hohes můtes,
Ez gewunne richeit me,
Danne alle sine vorderen e,
Und daz ime solte sin bereit,
Ere, sœlde, werdekeit.
Do sprach ir einer under in,
Der hatte kunsterichen sin
Fůr die anderen alle:
Wie ez dir nu gevalle,
Herre, des enweiz ich niht.
Als mir der sternen lŏf vergiht,
Also wil ich dich wizzen lan,
Wie ez deme kinde sule ergan,
Daz nu von dir geborn ist;
Ez bejaget in sinere jare frist
Vil sœlden zuhtecliche;
Alhie diz kůnicriche
Sol ime niht werden undertan,
Ez sol ez umbe ein anderz lan,
Daz tusentvalte richeit
Ob diseme kůnicriche treit;
Der zweiger gůt ist ungeliche,
Diz ist ein armůt, jenz ist riche,
Daz ime ze erbende ist bereit.
Du stortest ie die Cristenheit,
Die wirt er hohende alle zit.
An Cristenleben er sich begit,
Unde wirt der Cristen blůme
Mit Cristenlicheme růme.
Man wirt in Cristen sehende,
An Cristen wirt er jehende
Gelŏben unde tŏfes sin.
Sus ist ez umbe daz kindelin;
Swer dir iht anders von ime seit,
Daz ist gar ein unwarheit.
Der kůnic do vil sere erschrac;
Diz mœre er also hohe wac,

Daz ime sin freude gar zersleif;
Des meisters wort in hindergreif
Siner hohesten freuden zil;
Do gedaht er listen vil
Mit rate in manigen enden,
Wie er diz mo̊hte erwenden.
Do hiez der künic riche
Wurken meisterliche
Einen wunneclichen palas,
Daran so vil gezierde was,
Daz man es für richeit jach.
Do man daz kint gewahsen sach
In der maze an siben jar,
In daz selbe hus fürwar
Wart ez durch hůte getan.
Der künic hiez zů ime do gan
Lüte, die es solten phlegen,
Unde an rehter lere wegen.
Die schoresten lüte, die er vant
Gewahsen über al sin lant,
Die liez er bi deme kinde.
Do hiez er deme gesinde
Mit tro gebieten an den lip,
Daz deweder man noch wip
Giengen in den palas,
Wande si, den ez bevolhen was.
Dabi gebot er mære,
Swer Cristenliche wære,
Oder Crist ime gedåhte,
Daz man im den bråhte;
Der můste liden sa den tot;
Der künic o̊ch dabi gebot,
Ob man under in da fünde
Dekeinen, der begünde
Da bi in siechen, daz man in
Uzjagete von den anderen hin,
Unde einen gesunden bråhte,
Unde nieman da gedåhte
Deme kinde, daz ein ander leben
Got der welte mohte geben.

Er hiez daz alter in verdagen,
Unde dem jungen kinde sagen,
Daz ez solte iemer mere
Leben in solicher ere.
Er hiez, daz si dekeine not
Deme kinde nanden, unde den tot
Im niemer fürgeleiten,
Unde ime davon niht seiten.
Nu wart ime kunt getan,
Man sehe in deme lande gan
Cristen, die durch valschen list
Ze eime Gotte nanden Crist.
Do hiez er in daz riche sagen,
Swer nach den nahesten drie tagen
Dekeinen in deme lande da
Funde, er solte in brennen sa.
Diz gebot er, ez geschach.
Eines tages er gesach
Zwene reine münche gůt,
Die trůgen o̊ch vil steten můt
An gotlicher lere.
Do zurnt er an in sere,
Daz er si in deme lande vant;
Er hiez si brennen sa zehant,
Do sů daz urkunde Gottes trůgen,
Unde sines gebottes gewůgen,
Sus tet vil angestliche leit
Avenier der Cristenheit,
Vil, unde me bi sinen tagen,
Danne ich ů hie welle sagen.
Er treip si allecliche
Von sime künicriche.
Alse mir daz mære gesaget hat,
Der edele, gůte Josaphat
Bi sines vatter hůte was
Behalten uf dem palas.
Sine meister lerten in
Zuht unde hovelichen sin,
Wol gebaren, küsche wesen,
Mit zuhten an den bůchen lesen,

Und reine kůniges milte han,
Ungevůge sitte lan,
Unzuht lazzen unde spot.
Siner meistere gobot
Ime so gar zů herzen kam,
Daz er in sine sinne nam,
Von sin selbes můte,
Die lere in sine hůte.
Sin angeborne hohe tugent
Kunde im daz herze in siner jugent
Zů solhen tugenden keren gar,
Daz es die meister nemen war;
Den watt in richer wisheit
Von ime vil dicke fůrgeleit
Meisterliche rede genůc.
Von grozen sinnen, die er trůc,
Lerte in siner witzen hort
Fůrbringen sinneriche wort,
Mit den sin wisliche kraft
Siner lerer meisterschaft
Von ir sinnen jagete.
Do man deme kůnige sagete
Daz ime so hohe wisheit
Von richen sinnen was bereit,
Es nam in dicke wunder,
Unde die meister alle besunder;
Si freuten sich der wisheit.
Deme kůnige liep unde leit
Was ez, unde dicke swære
Durch jens meisters mære.
Der kůnic hiez die meister do,
Daz sů in swære unde aller dro,
Dů in mohten beswęren,
Erliezen unde verberen.
Des waren sů ime gehorsam.
Daz kint in sine sinne nam
Wavon daz geschehe,
Daz in nieman gesehe,
Wan deme ez der kůnic gebot;
Des hatt er ofte manige not,

Wen er des fragen moͤhte.
Er dahte, daz niht toͤhte
Fragen es den vatter sin.
Swaz mir tůt der vatter min,
Daz tůt er niht, wan durch gůt;
Oͤch furt ich, daz ich sinen můt
Fragende beswære,
Frage ich in dirre mære,
Dahte der juncherre do.
Dabi begond er denken so:
Wer mit so richem werde
Des himels unde der erde
So gewaltic moͤhte sin,
Daz der liehte sunnenschin
Tages schine, unde nahtes niht.
In duhte ein wunderlich geschiht,
Wavon die vinstri trůbe
Sich ie des nahtes hůbe,
Unde ie der tac wær also klar,
Unde beidů zit, stunde unde jar
So wehselliche liefen hin,
Daz nam er in sinen sin,
Unde leite sinen meistern fůr
Wise frage unde fremede kůr,
Obe der geschoͤphede orden
Wær von ime selben worden,
Oder ob ez wære gemachet so;
Des hatt er manige frage do.
Do was bi ime ein wiser man;
Do er des kůndi erst gewan,
Er nam sin heinlicher war,
Danne ander sinre meister gar.
Zů deme er saz an eime tage.
Er sprach: vil lieber meister, sage
Ein weninc, des ich frage dich
Durch mich unde bewise es mich.
Daz tůn ich gerne, lieber man.
Lieber meister, so sag an,
Daz ich dich iemer mere
Nach dineme willen ere,

Obe du mir seist die warheit.
Durch waz hat an mich geleit
Min vatter soliche hůte?
Des was mir ie ze můte,
Daz ich es hette gerne dich
Gefraget. nu bewise es mich.
Der frage erkam der meister do;
Doch gedaht er ime do also:
Diz kint hat so groze tugent,
Ez ist in wahsender jugent,
Trage ich ime heinlichen můt,
Daz ist mir iemermere gůt;
Och ist der vatter ime so holt,
Swer sine frůntschaft verscholt,
Der tůt sinen willen wol;
Darumbe ich ime ez sagen sol.
Beginnet er mir heinlich sin,
Daz frumet mir an den sælden min.
  Er sprach: herre ich wil dirz sagen;
Din vatter hat bi sinen tagen
Gehazzet alle die Cristenheit;
Vil grozen zorn an si geleit
Durch einen Got, der heizet Crist,
Der ein vil werder Got ist.
Sie jehent, daz er der himel phlege,
Unde daz fůr alle krefte wege
Sin kraft, sin hohe gotheit,
Und daz sin witze hat bereit
Nach gotlicheme werde
Beidů, himel unde erde.
Diz ist dime vatter zorn.
Do du wurde geborn,
Er ladete wise meister her
Von diseme lande, die hiez er
An der sternen loͦse ersehen,
Waz an dir solte nu geschehen.
Do wart ime von dir geseit,
Daz du soltest die Cristenheit
An dich nemen unde den toͦf,
Unde umbe iemerwerenden koͦf

Alhie diz kůnicriche lan;
Dir wurde ein lant undertan,
Des richeit grozer wære.
Daz was deme kůnige swære,
Unde hiez durch daz behůten dich.
Der lůte rede ist misselich,
Diz erforht er sere
Unde dahte maniger lere,
Wie er die liste erdåhte,
Daz er dich hievon bråhte.
Do begonde der juncherre
Gedenken harte verre
Nach wane in sinen sinnen
Ze Cristenlichen minnen.
Got tet an ime gnade schin.
Er sante in daz herze sin
Des heiligen geistes gůte
So gar, daz sin gemůte
Beleip in reiner stætekeit,
Als ů wirt harnach geseit.
Nu kam der vatter dicke dar,
Unde nam des juncherren war,
Wand er ime herzeliebe jach,
Unde in mit willen gerne sach.
An eime tage er zů ime gie;
Der juncherre in vil wol enphie.
Den richen kůnic alsus batter;
Er sprach: sage mir lieber vatter,
Wie tůstu mir nu lange so,
Daz du machest mich unfro,
Daz ich in klagender swære bin?
Erkomenliche sach an in
Der kůnic; er sprach: vil liebez kint,
Hant dich beswæret die hie sint?
Benamen, sun, daz rich ich dir!
Vatter si getaten mir
Hie niht, wan ze gůte;
Mir tůt die strenge hůte
Leide ze allen stunden;
Du hast mich so gebunden,

Daz ich alſe ein gevangen lebe,
Unde ich in kleiner freude ſwebe.
Daz tet ich, ſun, niht wan dur daz
Die lûte tragent grozen haz;
Mit zorne frevenliche ſitte,
Da trůbent ſi einander mitte.
Liebez kint, davon wolt ich
Gerne wol behůten dich;
Wan ich wil, daz du iemer me
Belibeſt ſo, daz dir niht we
Von ſorgen uf der erde,
Noch von unmůte werde. —
Daz mac niemer ſus ergan;
Wande ich ſo groze ſwære han
Von dirre hůte, daz min leben
Alle freude můz begeben.
Ich wolte gerne fûr die tor
Unde ſehen, waz da wære vor.
Mit leide ich bin beſezzen
So, daz mir trinken unde ezzen
Niht gevůren mac den lip.
Ich wolte man unde darzů wip,
Unde ander dinc vil gerne ſehen,
Moht ez mit diner gunſt geſchehen.
Als er der rede gap ein zil,
Der kûnic hette ſorgen vil,
Wie er mit fůge tæte
Des ſin kint in bæte.
Er dahte: ich fůge ime herzeleit;
Wirt ime die bette alhie verſeit,
So mac mir wol ze leide ergan,
Ob ich ez tůn, daz iſt min wan.
Er ſprach: ſun, ich wil dur dich
Diz tůn, ſit du es gerſt an mich.
Do er der bette entwichen was,
Do hiez er fûr den palas
Schone ors unde riche kleit,
Mit kûniclicher richeit,
Deme juncherren darbringen.
Do began ſin herze twingen

Sin zuht, ſin angeborne tugent,
Die er trůc in ſinre jugent
Als zuhticlicher ſitte,
Daz er ſich ſo liebete mitte,
Daz man in witan priſte,
Unde daz er an ſich wiſte
Der lûte frûntſchaft unde gunſt.
Die maze was ime rehte kunſt
Gegen der welte unde ze Gotte.
Nach des wunſches gebotte
Do reit er har unde dar.
Der kûnic hiez die ſine gar,
Die in hatten in ſiner phlege,
Daz ſi in hůten uf deme wege,
Daz er iemer geſehe
Dekeine ſache ſmehe,
Unde niemer fûr in kæme,
Swaz wære widerzæme.
Swaz ſchone was unde wolgetan,
Daz hiez er in ſchôwen lan.
Er hiez ime freuden machen vil
Mit manigerhande ſeitenſpil,
Daz er bi freuden wære.
Sus hůt er ſin von ſwære.
Mit diſen dingen was behůt
Joſaphat, der knappe gůt
Von leidebernder angeſiht,
Daz er befunde leides niht,
Davon ime wůhſe herzeleit.
Eines tages er uzreit;
Do fůgete ſich, daz er geſach
Zwene man, der ungemach
Was von grozer ſiecheit
Ein iemer klagendez herzeleit.
Der eine miſelſuhtic was,
Der ander blint, als ich ez las.
Der knappe erſchrac, unde wart unfro.
Zů den geſellen ſprach er do:
Kera her, ſeht waz hie ge!
Ich han geſehen, daz ich nie me

Gesach so leiden aneblik;
Des hat mir einen grozen schrik
Mit vorhten ir ungetanez leben
Von ir angesiht gegeben.
Si sint so smæhelich getan;
Ich wolte gerne kunde han,
Waz in geschehen wære.
Daz was den sinen swære;
Si wolten ez ime han verseit,
Daz er si sach, daz was in leit.
Ir einer under in do sprach:
Der smæhen siecheit ungemach
Gnůgen lůten so geschiht,
Daz sich an in tempert niht
Ir nature conplexio.
Der ůberfluz ez füget so,
Daz ir nature verendert wirt.
Der ůberfluz an in gebirt,
Daz ir kraft můz verderben,
Unde ir materie ersterben.
So füget sich die blintheit
Och von maniger arbeit.
Der knappe sprach: ir sult mir jehen,
Mac allen lůten diz beschehen?
Allen lůten, nein ez niht,
An sweme aber diz geschiht,
Alse ich dir han hievor geseit,
An deme wirt die sicheit.
Sit ez nu allen lůten niht
Geschehen sol, den ez geschiht,
Kunnent die den tac versehen
An deme ez in sol geschehen?
Nein ez, wan enkein man
Rehte vor wizzen kan,
Waz ime harnach geschehen mac.
Dirre kumberliche slac
Kumet so verstoln uf den man,
Daz sich nieman behůten kan.
Der frage Josaphat gesweic.
Daz höbet ime niderseic,
Der schrik was ime ze herzen komen,
Davon ime freude wart benomen,
Daz er an disen beiden sach,
Daz herzeleit unde ungemach
Der welte brichet freuden vil,
Alse Got ez fügen wil.
Darnach do mit gewonheit
Josaphat zů velde reit,
Daz er mit willen selten lie,
Ein alter man ime widergie,
Der was unmenschelichen alt.
Daz alter hatte in missestalt
Gemachet, als ez an ime schein.
Ime waren arme, unde bein
Swarz, gerunphen. Dirre man
Trůc in deme munde keinen zan.
Der alte was von alter gra;
An sime libe hie unde da
Můste die hut von alter wesen
Mit grozen runschen ůberlesen;
Swenn er iht sprach ze keiner stunt,
So viel zesemene ime der munt.
Vil notliche er fůrbrahte
Daz wort, als ers gedahte.
Do sprach der junge Josaphat:
Waz wirret diseme, der hie gat,
So jamerliche ist er gestalt?
Si sprachen alle: er ist alt.
Wavon ist ime geschehen daz?
Von alter gar. Nu sagent, waz
Alter si. Daz sagen wir,
Vil lieber juncherre, dir.
Alter ist genant ein zit,
An deme vil iare mænige lit.
Swie des mannes leben stat,
Daz alter in niht lidic lat.
Den siechen, den gesunden
Wahset zů allen stunden
Des alters kraft in sinre maht.
Ez si tac, oder ez si naht,

Der

Der man slaf oder wache
Mit sensti, mit ungemache
Wahset ie des alters zit.
Swem e der tot niht endes git,
Der můz daz alter, daz ist war,
Dulten; ob er manige iar
Lebet, so drucket ez in nider,
Unde lat in nihit komen wider.
Ez swendet alle sine kraft,
Biz danne des todes meisterschaft
An des alters ende kumet,
Unde den lip ze nihte drumet.
Geschiht diz allen lůten?
Daz sult ir mir betůten.
Ja, nieman ez erwenden kan;
Ez si wip, oder ez si man,
Wise, riche oder here,
Daz ez gůt oder ere,
Schone, zuht oder tugent
Behůten můge, ie nach der jugent
Zerge sin kraft, sin lip werde alt.
Dirre welte groz gewalt
Kan daz nieman understan,
Daz leben můz ein ende han
Mit tode in des alters zit;
Diz wizzest ane widerstrit.
Nu sult ir mich wizzen lan,
Sit ez kan nieman understan
Mit wizzen, noch mit herschaft,
Wie lange mac in sinre kraft
Ein man leben ane not,
Daz in daz alter unde der tot
Von sinen kreften dringe niht?
Obe eime man so wol geschiht,
Daz er gelebet ahzic iar,
Oder hundert al fůrwar,
So můz sin kraft, sin lip, sin leben
Disen beiden sich ergeben;
Ir lebet vil weninc an daz zil.
Der lůte ist leider niht ze vil,

Der lebende kraft biz dar geste,
Si můzen leidor sterben e.
Wie geschihet deme, der stirbet?
Sin lip so gar verdirbet,
Daz er niht, wan eine esche wirt.
Den sitte nieman verbirt,
Swaz lebet, daz můz ersterben.
Ez můz oͦch gar verderben,
Swaz du sihst, oder ieman siht;
Daz kan erwenden niemer niht;
Hievor kan nieman genesen.
Ez ist ein erbe an uns gewesen
Von unsern altvorderen gar;
Die sint gevarn vor uns dar,
Wir alle můzen nach in komen,
Des nieman wirt uzgenomen.
Der knappe wise unde gůt
Nam in sines herzen můt
Die rede, unde oͦch die lere.
Er begunde sůffzen sere.
Er sprach: owi, owe der not!
Daz dirre welte git den tot,
Nach liebe ein endelichez leit.
Dů welt ist gar ein ůppikeit,
Owe mir armen unde owe!
Můz ich nach dirre selben e
Mit deme tode oͦch sterben,
Wie sol ich danne werben?
Owe! swenne ich verdirbe,
Unde an deme libe erstirbe,
Wer gedenket danne min?
Owe! sol aber iemer sin
Ein ander welt in der ich lebe,
Dů leben mir nach tode gebe,
Oder sol ich so verderben,
Unde also gar ersterben,
Da von mir niht werde,
Wan ein bloze erde?
Waz bin ich danne, waz sol ich?
Alsus begond er klagen sich.

Deme tet er niender doch gelich
Ze allen ziten; vreudenrich
Was er, so ez der vatter sach.
Diz verborgen ungemach
Trůc er so, daß er nieman vant,
Dem er ez mohte tůn bekant.
Do bat er aber zů im gan,
Von dem ich e gesprochen han,
Den heimlichen meister sin.
Er sprach: vil lieber meister min,
Tů mir etelichen rat;
Min herze groze swere hat
Davon, daz ir mir sagetent e,
Daz dirre welte lip zerge
Mit leitliches endes zil;
Hievon dult ich sorgen vil.
Ist nach tode ein ander leben,
Oder wirt dem libe ein zil gegeben,
Daz sin gehugede ersterbe,
Sin leben so gar verderbe,
Daz man sin niemer mere
Gedenke in lebender ere?
Daz sage, vil lieber meister, mir.
Wizze ich ez, ich saget ez dir;
Ez ist mich, alse dich verdaget.
Nu han ich dir doch e gesaget,
Daz din vatter grozen haz
Treit der Cristenheit, durch daz
Si hievon han so vil gesaget,
Durch daz hat er si veriaget;
Darumbe er si verderben hiez,
Von diseme lande er si verstiez.
Durch dise selben mere,
Do wart des knappen swere
Gar nach dirre lere breit.
In duhte gar ein üppikeit
Dirre weltliche rům,
Ir leben, ir ere, ir richtům.
Diz begunde erbarmen
Den Got, der uns vil armen

Geschůf, unde werden hiez.
Diz süze herze er nie verstiez,
Daz sine diemůte
Mit süzer mannes gůte
Sůchte gar unkuntliche;
Des sin daz himelriche
Vorderte, er en wuste wa,
Deme sant er sinen botten sa,
Der in mit der Gottes phlege
Wisen solte uf rehte wege.
Wer der were daz lat üch sagen.
Ez was do bi den selben tagen
Ein gůter rüwesere,
Reht unde unwandelbere,
Der beide můt unde ŏch gedanc
Uf Gottes dienst sere twanc.
Diz was ein munich gůter.
Wer vatter oder můter
Were, des en weiz ich niht.
Daz mære mir von ime vergiht,
Er were ein gůter man in Gotte.
Sin herze was in Gottes gebotte
Mit gůte dicke erwachet.
E hatt er ime gemachet
Ein cellelin, da er beleip.
Do Cristes lere in vertreip
Von dirre welte wunne,
Lip, gůt unde kunne
Liez er allez varen durch Got,
Unde was gesin durch sin gebot
In einer insel manic iar,
Dů was geheizen Sennaar;
Da er in siner celle was,
Durch Got da sanc er unde las
Nach priesterlichme rehte.
Deme reinen Gottes knehte
Wart von Gotte kunt getan.
Daz er des niht solte lan,
Er für in Indian, daz lant,
Unde tete Gottes wort bekant

Mit des gelo̊ben rate
Dem jungen Josaphate.
Barlaam was er genant.
Der selbe Gottes wigant
Hatte e ze manigen stunden
Dicke wol befunden,
Daz Avenier der riche,
Den Cristen algeliche
Trůge alze grozen haz.
Ein teil er ime der vorhte entsaz
Von menschlicher bro̊dikeit.
Sin orden wart hingeleit;
Von der hohe er nider trat
Mit kleide an weltliche stat.
Er gie von sime walde
Zů eime schiffe balde.
Darin fůr er sa zehant
Hin in Aveniers lant,
Unde seite da ze mere,
Daz er ein koufman were,
Unde trůge sines herren kram.
Da was der wise Barlaam
Lange daz er nieman da vant,
Deme sin geverte wurde erkant.
Nu ginc er fůr den palas,
Da der juncherre uffe was.
Er gestůnt an einre stegen.
Des sin hatte dar gephlegen
Got, der phlac sin fůrbaz.
Nach sinen selden fůget er, daz
Des juncherren meister kam,
Ze deme er ze allen ziten nam
Heinlichen rat mit wisheit,
Als ich ůch han hiefůr geseit.
Er hatte daz e wol ervarn,
Daz Josaphat der selden barn,
Dekeime was so heinlich.
Zů ime hůb er balde sich.
Er sprach: herre min, vernim!
Er stůnt stille; er gie zů im.

Waz wiltu min? daz sage ich dir;
Ich han braht dahar mit mir
Kram, den liez ich gerne sehen
Den juncherren; moht ez geschehen.
Nu waz krame hastu hie?
Einen stein, daz o̊gen nie
So edel stein wart erkant.
Do sprach der meister sa zehant:
La sehen, wie ist der stein getan;
Der steine ich gůte kůnde han,
Unde kan ir kraft erkennen wol.
Den stein nieman sehen sol,
Des lip dekeinen wandel treit.
Er sol vor aller valscheit
Sin herze han gereinet gar.
Swer wil des steines nemen war,
Der sol sich wandels han behůt.
Der stein ist bezzer, danne gůt;
Ich nenne ein teil der siner kraft,
Wirt mit deme tůvel behaft
Jeman, den tůt er erlost.
Swer lebet in swere sunder trost,
Deme git er vreude, und trost in;
Hat o̊ch ieman to̊ben sin,
Deme git er bi wiser kunst
Riche sinne, unde o̊ch vernnnst.
Er tut o̊ch uf die oren
Den ungeho̊reden toren,
Unde git deme stummen wise wort,
Deme herzen vreudenrichen hort
Der meister sprach: din stein ist gůt;
An dir zeiget mir min můt,
Daz ich wil, můz unde sol
Golo̊ben dinen worten wol;
Du bist gelo̊blich getan,
Doch trůget mich ein teil min wan,
Swie du sist gelo̊bhaft.
Edelstein in grozer kraft,
Unde riche gimme ich han gesehen,
Vil me, danne ich dir welle iehen;

Doch han ich har von kindes jugent
Also gelebet, daz ich die tugent
Gevriesch von stein nie so rich.
Ime wart nie steines kraft gelich,
Er zeme wol herren edelkeit,
Ist ez, alse du hast geseit;
Doch můz ich in e gesehen,
E, daz ich iht welle iehen
Siner kraft deme herren min.
Du maht wol vil geniezen sin!
Min herre in giltet tůre dir,
Gevallet er ime unde mir.
Barlam sprach: du seist war,
Du verendest dine iar,
Daz dir niemer kram dekein
Wirt erkant, noch bezzer stein.
Ez ist an diseme steine
Ein groze kraft niht kleine
Unkůsche mac in sehen niht;
Swer hat gepresten an der gesiht,
Siht in der vrevenlichen an,
Der kan gescheiden niemer dan,
Daz sehen werde im verkrenket,
Sin vreude gar versenket.
Die gesiht můz er verliesen,
Wil er in alsus kiesen.
Ich sihe wol diner ougen glanz
Ist vollecliche an dir niht ganz.
Des wil ich schuldic werden niht
An diner ougen gesiht.
Der meister sprach zů ime do sa:
Habe dir den stein, unde lazen da,
Wande ez ist, alse du nu gihest,
Unde an minen ougen sihest;
Darzů han ich o̊ch sunden vil,
Davon ich niht in sehen wil.
Ich tůn in mime herren kunt,
Der hat vil tugent, im ist gesunt
Herze, lip, můt unde gesiht;
An deme wirret ime niht;

Gesihet er in, er wirt sin vro.
Von Barlaame gie er do,
Unde seite dort, wie ez ergie,
Von deme steine, als ich ůch hie.
Die rede er weltliche verstůnt,
Als ie die kint der welte tůnt.
Der bezeichenunge hort
Erkant er niht; die selben wort,
Als er ime seite, die seit er.
Do was des juncherren ger,
Wie er gesehe disen man.
Sinen meister sant er dan
Nach deme wisen Barlaame,
Unde nach deme richen krame.
Er gie nach ime, alda er was,
Unde fůrte in uf den palas.
Als in Josaphat ersach,
Und ime grůzes veriach,
Des heiligen geistes lere
Begreif in also sere,
Daz er begonde brinnen
Vil sere in Gottes minnen.
Den meister hiez er furder gan.
Er sprach, gůter meister, ich han
Geho̊ret von dime steine,
Wie edel, unde wie reine
Si din stein, wie rehte gůt.
La mich in sehen, ich han den můt,
Daz ich in tůre gelten wil,
Sit daz er krefte hat so vil,
Als mir ist von ime geseit.
Herre, diner edelkeit
Gezeme niht, daz ich dich trůge,
Unde an grozen dingen luge.
Suzer man, swenne ich an dir
Den můt bevinde, daz du mir
Vernemen wilt die edelkeit,
Die er bezeichenlichen treit,
Und waz im kraft ist anbehaft;
So sage ich dir von siner kraft,

E daz ich underwise dich,
Wie sin kraft ist bezeichenlich.
Min herre, der mich hat gesant
Mit sime krame in diz lant,
Des wort sol ich dir künden,
Dich wisen von den sünden;
Obe du wilt lere ramen.
Er sprach: mit sinem samen
Gie ein man uz drate;
Do er den samen sate,
Gin viel ein teil uf herten stein.
Wan da niht bernder frühte schein,
In gazen vogele, und trůgen in hin,
Alsus verdarp der gewin.
Der ander same in dorn kam;
Der dorne dicke im benam
Die berenden fruht, daz si verdarp;
Des dritten samen korn erwarp,
Hundertvalte wůchers fruht;
Der viel in fühti genuht,
Unde brahte hundertvalten hort.
Der same, daz ist daz Gottes wort;
Vil wite man daz sagen siht,
Daz ez doch wůchers bringet niht.
Der do viel uf herten stein,
Daz ist ein herze, daz ie schein
In hertime gemůte
Gegen rehtes wůchers gůte.
Die vogel, die ez trůgen hin,
Daz ist böser lüte sin,
Unde des hellewarten rat,
Der gůtes niht geschehen lat.
Richeit, wip, fründe, kint,
Genement zů den doren sint;
Von den vil selten gůtes iht
Kume durch Got geschiht.
Dü dritte berende genuht,
Dü mit hundertvalter fruht
Zehenzicvalten wůcher bar,
Daz ist ein herze, daz sich gar
Mit gůter werke steteкeit
Uf Gotes dienst hat bereit.
Vind ich an dir den selben můt,
So sage ich minen samen gůt
Mit lere in daz herze din,
Unde tůn bezeichenliche schin
Dir des steines edelkeit,
Von deme ich dir han geseit;
Ist din herze steinnen gar
Unde dornic, ob ich sage dar
Gůtes samen gewin;
Wiltu han so kranken sin,
Daz du lihte maht verzagen,
Unde den samen hin last tragen
Die vogel, die ich han genant,
So bin ich so niht uzgesant,
Daz ich in nach unwerde
Werfe in unberhafte erde.
Ich han dir vil gestrichen nach;
Mir was har nach dir so gach,
Daz ich mit arbeitlichen sitten
Vil kumbers han durch dich erlitten,
Daz ich dü dinc dir sage hie,
Die du verneme vor mir nie.
Ich dinge an dinem můte,
Daz er sich nu ze gůte
Mit bezzerunge kere
Nach minre worte lere.
Do sprach der gůte Josaphat:
Min herze nu vil lange hat
Einen harte vremeden sin,
Von deme ich bekumbert bin.
Ich höre willeкliche dich,
Unde dinge, daz du wisest mich
Eteslicher mere gůt,
Darnach nu lange ranc min můt.
Ich wil dir werliche sagen,
Daz ich nu lange han getragen
Gedanke manige stunde,
Von den nieman kunde

Ze rehte wol bescheiden mich.
Ein für hat enbrennet sich
So sere in minen sinnen,
Daz sin vil stetez brinnen
An mir niht erwinden wil.
Das fůgent mir gedanken vil,
Der nieman mich bescheiden kan.
Horte ich einen wisen man,
Der gůte rede mir seite,
Unde reine wort fürleite,
Deme wolt ich folgen gerne.
Swaz ich von dir gelerne
Gůtes, des en laz ich niht.
Des mir der můt mit stete giht.
Si dir der rede iht vil kunt,
Der wise mich alhie zestunt
Durch dines herren willen nu.
Do mir wart geseit, daz du
Keme alher, des was ich vro,
Unde dahte in mime můte so:
Du kündest wol gesagen mir
Alle mines herzen gir,
Unde hiez durch daz dich zů mir lan.
Herre, daz was wolgetan,
Doz du niht versmahetes mich;
Din edel herze wiste dich,
Daz mich din edelkeit, din gůt
Niht versmahet durch min armůt;
Des wil ich dich gelichen
Eime künige richen,
Der was edel unde seldenrich,
Niender lebete sin gelich
An milte, an diemůte,
Daz zeigete wol sin gůte.
Do er eines tages reit
Mit künicl icher richeit,
Als ez gezimet küniges sitten;
Sine fürsten mit ime ritten
In grozer werde; do sach er
Uf der straze gan dort her
Zwene kumberhafte man,
Die trůgen armeclichen an,
Niht von hoher richeit,
Diemůticlichen kranke kleit;
Die waren mager, unde harte bleich.
Des küniges můt von hohe weich
In senfte diemůte.
Durch sine groze gůte
Viel er nach deme grůze
Den beden da ze fůze.
Munt, hende unde fůze
Kuste in der herre sůze
Durch siner tugende edelkeit.
Er sach wol, daz ir arbeit
Was so groz durch Gottes gebot.
Daz was al der siner spot.
Si sprachen alle: ez missezimet,
Daz unser herre alsus benimet
Der krone so groze ere,
Daz swechet in vil sere.
Von in wart solicher rede genůc;
Ir iegelicher nahe trůc
Die selben rede vil tougen.
Under des küniges ougen
Getorsten si ime die geschiht
Verwizzen offenliche niht.
Nu hatt er einen brůder da,
Den baten die landesherren sa
Den künic reffsen, daz er ie
Diz diemůticliche dinc begie,
Daz ime gie an sin ere,
Der brůder rafst in sere
Durch daz, wand der fürsten haz
Was gegen ime vil groz durch daz
Ime dů sache was geschehen.
Man můste in zornic han gesehen,
Möht ez mit fůge sin getan,
Durch unfůge must erz lan;
Doch daht er, ich lone dir,
Hastu vergahet dich an mir.

Nu hatter ein gewonheit,
Ob ime ieman tet ein leit,
Davon er solte sin verlorn,
Deme hiez er ein herhorn
Des nahtes blasen vor der tür;
Daz er den lip durch reht verlür,
Daz wart gekündet ime hiemitte.
Daz was des selben küniges sitte.
Nu hiez er sinem brůder do
Künden sinen zorn also,
Daz er den lip unde daz leben
Des andern morgens solte geben
Durch ein groze schulde breit.
Do wůchs deme brůder herzeleit.
Er bereit sich darzů,
Als er des anderen morgens frů
Solte han verlorn den lip.
Kint bereiter unde wip.
Des nahtes gab er in sin gůt,
Als man noch gegen deme tode tůt,
So daz ende nahen sol.
Er was des nahtes leides vol.
Frů an deme anderen morgen
Kam er mit grozen sorgen,
Mit kinde unde mit wibe;
Die trůgen an ir libe,
Mit grozen rüwen, arme kleit,
Durch ir trurlichez leit.
Gegen des herren ende
Si wunden sere ir hende.
Vil rüwecliche ir klage was.
Vur des küniges palas
Wart an deme selben tage
Durch den herren groz die klage
Mit iamerlichen dingen.
Do hiez der künic bringen
Sinen brůder dar für sich.
Er sprach: vil tumber man, sit dich
So sere erschreket hat der tot,
Do din brůder dir enbot,
Deme du nie getete leit,
Dir were des todes zil bereit;
Do hattestu dich schier bewart
Uf des libes hinevart.
Du hattost fortliche klage;
Nu hastu bi dir alle tage
Gewizze boten umbe den tot.
Din schepher dir nu lange bot
Des todes zil, unde weist des niht,
Wenne sin kraft an dir geschiht.
Daruf hastu dich niht bereit;
Daz tůt din michel tumpheit.
Dinen tumplichen sitte
Han ich gereffet hiemitte,
Unde ŏch din groz verkeren,
Daz du mich sehe eren
Die rehten botten mines Gottes,
Unde sines gewizzen gebottes,
Der vor mir den komenden tot
Mit ir geberden enbot.
Ir lip vil gutes worhte
Mit vlize in Gottes vorhte
Gegen des gewizzen todes zit,
Der alleme lebende ende git.
Nu soltu heim lidic varn,
Unde ze allen ziten dich bewarn,
Daz du küniges diemůt
Gereffest iemer, si ist gůt.
Vil wol ich ŏch gereffen kan,
Die dich gewiset hant har an.
Der brůder schiet do sa ze stunt
Wider heim von im gesunt.
Do hiez der künic schiere
Machen schrine viere,
Durch sinen wislichen můt.
Zwene hiez er machen gůt
Von golde unde von gesteine,
Mit edelem werke reine.
Er liez uf ietwedern schrin
Vil groze spangen guldin,

Unde sloz von golde riche
Wirken meisterliche.
Do die vaz mit richeit
Waren, als er hiez, bereit,
Wol bedaht unde wol beslagen;
Do hiez er in die schrine tragen
Toten gebeine,
Erfulet unde unreine;
Den was daz as mit schwacher kraft
An daz gebeine behaft,
Daz alz niht reines smakes phlac,
Daz den angestlichen smac
Vertulden nieman mohte
Von siecheit, als ez tohte.
Der ander ietweder schrin
Was niht wan einvalt hulzin,
Die man gezierde gar erliez;
Mit klebe er si bestrichen hiez;
Man kie si gar unwehe swarz.
Er hiez daran legen niht wan harz.
In die selben schrine da
Hiez er tragen aromata,
Mirren, balsem, aloe.
Man trůc ŏch drin gesteines me,
Von golde grozer richeit,
Denne ich han von in geseit.
Er hiez um ietwedern schrin
Ein krankez seil herin
Binden, daz vil ringe was.
Do trůc man uf den palas
Die schrine zů einander dar.
Do sante er nach den fůrsten gar.
Er sprach: schouwent mine vaz,
Wederz gevellet ůch hie baz?
Do iahen si al geliche,
Di vaz weren so riche,
Daz man des riches krone
Behielte darinne schone.
Der ander zweier nieman gert,
Wan die sint kleiner dinge wert.

Der kůnic sprach: daz wist ich wol,
Ich weiz ůch solhes willen vol,
Daz ůwer groze tumpheit
Mir anderz hette niht geseit.
Nu wil ich ůch lazzen sehen;
Wie ir die dinc kunnent spehen,
Daz sehent an disen schrinen.
Do hiez er vor den sinen
Die gůten schrine ufsliezen,
Die solchen gesmac uzliezen,
Daz von siner unreine
Den lůten algemeine
Vil nah entwichen was ir maht.
Sus was der valsche hort bedaht,
Unde die vil groze unreine
Mit golde unde mit gesteine.
Do man die andern schrine ufsloz,
Do wart der sůze smak so groz,
Daz der unreine verswein.
In den richen schrinen zwein
Der edlen wůrze waze
Wůhs in so sůzer maze,
Daz ir libes kraft als e
Ze freuden kam; so rehte we
In worden was, so wol wart in.
Ir herren, ůch hat ůwer sin,
Unde ůwer wizze gar gelogen.
Ůch hat ůwer sin betrogen,
Sprach der kůnic sa zestunt,
Ůch sint die dinc niht rehte kunt;
Wan als ůwer ouge sihet,
Unde ůch des mannes habe gihet,
Ir kůnnent an die libe sehen,
Der herzen sin unrehte spehen.
Ich wil ůch hie bescheiden
Von disen dingen beiden.
Der gůten schrine unreiner smac
Bezeichent den, des herze ie phlac
Unde iemer pflieget valscheit,
Swie der trage riche kleit,

Daz man si uzen sihet wol,
So ist doch sin herze vol
Grozer valschheit darunder,
Diz merkent alle besunder,
Arme unde darzů riche!
Jch wil bezeichenliche
Daz ander sagen ze tůte.
Die diemůten lúte,
Die bőse kleider tragent an;
Der herze niht wan gůtes kan;
Der sin, der tugenthafter můt
Daz beste ze allen ziten tůt,
Unde die mit rehter gůte
Belibent an diemůte;
Den gelichet sich der smac,
Der in den kranken schrinen lac.
Hiebi sult ir sin gemant,
Daz ir des mannes gewant
Niht schőwent, noch sin armůt,
Si daz herze innen gůt.
Ez ist niht gůt, wer den man
Niht erkennen wil, noch enkan,
Wan als in wiset die gesiht;
Daz gezimet rehten lúten niht.
Do ich die gůten lúte ersach,
Min herz in ganzer trúwen iach
Baz danne deme, der riche kleit
Schone ob valschen herzen treit.
Die sine er alsus lerte,
Zů diemůte er si kerte.
Dem herren gůt geliche ich dich;
Daz du so wol enphienge mich
Uf gůter gedinge wan,
Daz můze dir ze heile ergan.
Du hast wol nach bescheidenheit
Diz gůte bispel mir geseit;
Daz wil ich gerne nahen tragen,
Sprach Josaphat, nu soltu sagen,
Wie din herre si genant,
Der dich alher hat gesant;

Der dich die rede lerte,
Unde die ebenmaze kerte
Der worte unde den samen sin,
Als ich von dir gewiset bin.
Der wise Barlaam do sprach:
Den herren, an den ich ie iach,
Wiltu den erkennen,
So wil ich in dir nennen,
Unde wisen sinen namen sus:
Min herre Jesus Cristus,
Daz einborne Gottes kint,
Nach des namen genennet sint,
Jch, unde alle die Cristen;
Der hohe ob allen listen
Aller wisheit urhap treit,
Mit endeloser wisheit.
Jn drin namen eine,
Heilic unde reine,
Gewaltic unde lebende,
Ane ende leben gebende,
Aller kúnige ein keiser groz,
Ane gelichen genoz,
Aller herren ein gewalt,
Den eine in einer drivalt
Die menscheit anbeten sol;
Bi gůte ist er genaden vol.
Jch bin niht der einer
Vermeinter unde unreiner,
Die dise gőtte beten an,
Der dekeiner sprechen kan;
Die golt unde silber sint,
Steine, kupfer, si sint blint;
Die hőrent noch gesehent niht;
Die sint toub an ir gesiht,
Ane sele, sunder sin.
Gottes kneht ich einer bin;
Jch en sol niht gelőben
Den trugenthaften tőben.
Einen Got vil lobesamen
Gelőbe ich, einen in drin namen,

Den vatter eine, eine daz kint,
Den heiligen geist; die drie sint
Ein Got, ein ane endes tac;
Der ane anegenge ie pflac
Alles, des du maht gesehen,
Unde des sich nieman kan verjehen;
Unsichtic unde unverkeret,
Gůt, recht, eine geeret;
Sin kraft unzallich, unvůrbraht,
Sin hohe wizze nnůberdaht.
Der ellů dinc von nihte
Geschůf, unde gar berihte.
Zem ersten geschůf sin meisterschaft
Himel, unde aller himel kraft,
Unde ungeborner engel geist
Zů sines amptes volleist;
Darnach beschůf die wizze sin
Sternen, manen, sunnenschin
Ze einem liehte werde
Dem himel; er schůf die erde
In misselicher underscheit,
Die si mit maniger varwe treit;
Dabi mer unde wazzers tran.
Do trec ein tumplicher man
Den lichten engel Lucifer
So grozer hohvart, daz er
Im wolte sich gelichen;
Do můste er im entwichen
Von der ungerechten sůnde
In daz endelose abgrůnde,
Unde alle die im trůgen gunst
Do geschůf die Gottes kunst
Niht wan mit des wortes kraft
Gar dirre welte geschaft.
Er sprach daz wort, do was bereit
Aller geschöpfede underscheit.
Darnach schůf er Adames lip
Von der erde, unde im ein wip
Von sime ribbe, daz sin hant
Von im nam, die was genant

Unser aller můter Eva.
Den beiden gab sin wizze sa
Rehte wisheit unde sin,
Vernunftlich leben gab er in,
Unde machete si von kunsten wis.
In des wunsches paradis
Gebot er, daz sie weren,
Unde hiez, daz si verberen
Niht, wan daz obez der wisheit;
Daz andere were in unverseit,
Unde iemer leben solten
Mit willen, wie si wolten.
Diz began der engel niden.
Er kunde niht erliden,
Daz in die freude was erkorn,
Die er můste han verlorn,
Do er von himel wart gesant,
Unde ein tůvel wart genant.
Der selbe tůvel Lucifer,
Vil hoher sůnden ein gewer,
Von freuden dise beide schiet,
Do er deme wibe geriet,
Daz si daz obez eze,
Unde ires schephers vergeze.
Des slangen unde des wibes rat
Fůgeten do die missetat,
Daz dirre beider schulde
Verworhte in Gottes hulde.
Des himelriches wůnne
Verworhten si ir kůnne.
Ir schulde fůgte in soliche not,
Daz si vervielen in den tot.
Owe, daz ez ie geschach!
Owe leider, owe! ach!
Daz uns so iamerlichez leben
Ir groze schulde hat gegeben!
So ir sůnde si verstiez,
Als in der Gottes zorn geliez,
Si gewunnen kinde genůc.
Ir einer sun den andern slůc.

Die do lebeten an ir zil,
Die gewunnen kinde vil.
Die lúte do begunden
Wahsen an den stunden.
Mit schulden sunderlich ir sin
Begunde wahsen o̊ch an in.
Des dulde Gottes zorn niht me.
Ein gůter man hiez Noe;
Der tet fúr alle die kunne sin
Rehte werk mit stete schin.
Durch der lúte súnde
Verdarp in wazzers únde
Swaz in der welte lebende was.
In einer arche do genas
Noe, unde siner súne dri,
Den ir wip genasen bi.
Aller lebenden dinge kint,
Swie si uns genennet sint,
Beliben in der arche sa
Gezweiet, unde genasen da.
Do wart aber lúte me,
Denne in den vordern ziten e.
Si wůhsen, ir wart schiere vil;
Do began des túvels spil
Verkeren aber der lúte sin,
Unde ougete sine kraft an in.
Sin lere ir sinne gar besaz,
Unde fůgete mit den lúten, daz
Si Gottes gar vergazen,
Unde si begunden lazen
Die gottlichen lere.
Nach sines rates kere
Ir sin began in zwifel sin.
Si betten an des manes schin,
Unde gegen der sunnen glaste.
Sie erten alze faste
Fúr den rechten schephære
Die geschaft. Die súndære
Erkurn manigerhande Got,
Si iahen durch des túvels spot,
Daz ellú dinc von eigenschaft
Trůgen lebeliche kraft,
Als ir rehte schephere
Ni wúrde, unde niht enwere.
O̊ch was daz genůger wan,
Si solten von gelúke han,
Swaz in gůtes ie geschach.
Waz iecliher gerne sach,
Was er im holt, ez was sin Got.
Durch der liebe gebot
Machete er im sa ein bilde.
Ez were zam, oder wilde,
Tier, vogel, menschen lip,
Ez were man oder wip
Steine, wurze, blůmen, gras,
Swaz dem menschen liep was,
Daz wart im sa ze Gotte erkant;
Swie sin name was genant.
Dise groze tobeheit
Wart in den landen also breit,
Daz nieman Got erkande,
Noch zů eime Gotte nande.
Der rehten werke liehter schin
Můste gar vertorben sin.
Der site wůhs so sere
Nach des túvels lere,
Daz mit des ungelo̊ben naht
Rehter gelo̊be wart bedaht.
Nu wůhs bi der zit ein man,
Des sin erkennen began,
Daz disú welt unde ir geschaft
Niht von eigenlicher kraft
Also beliben mo̊hte,
Daz ez mit kraft iht to̊hte.
In sinen můt er dicke las,
Daz niht in dirre welte was,
Wan daz geschephide was genant
Von eines schepheres hant.
Von herzen unde von sinnen
Begunde er sere minnen

Den der rehter schephere
Gar dirre welte were.
Den sůcht er, biz daz er in vant.
Abrahan was er genant,
Des fleischlich ouge er sich lie sehen,
Unde bezeichenlichen spehen
Drivalten mit der geschiht;
Den sin lob unde sin vergiht
Da ze einem Gotte nanden,
Swie si in drivalt erkanden —
Der Got, des gottelichen rat
Allů dinc geschaffen hat.
Abraham, der reine man,
In sinen sinnen do began
Got minnen also sere,
Daz er im durch sin ere
Sin kint und sines kindes leben
Wolte ze opher han gegeben.
Unser herre im do gehiez,
Daz er im, als des meres griez,
Wolde meren, sunder zal,
Sin geslechte überal,
Unde manigen nahkomenden mac.
Sin sun, der gůte Isaac,
Einen reinen sun gewan,
Jacoben, den gůten man.
Die drie Patriarchen sint
Über alle mennischen kint,
Hůter gewalticliche
Ze deme himelriche,
Die Got darzů hat erkorn,
Daz si ime ze kinden sint geborn.
Jacob zwelfe süne do gebar,
Von den das geslechte gar
Kan der Israhelschen diet.
Der andren süne nit verriet
Ir einen, was Joseph genant,
Daz in Egyptum daz lant
Verköften sine brůder in.
Do fůgete im Got gewin,

Daz er do vil gewaltes pflac,
Sider über manigen tac
Füren sine brůder gar
Zů ime uf gnade dar.
Von der zwelf gebrůder art
Israhel daz kunne wart;
Die begunden in Egypto
Vil kreftecliche wahsen so,
Daz si fulten do daz lant.
Do wart ze vogete in gesant
Moyses der vil gůte,
Der ir mit wizzen hůte;
Von ir geslehte er was geborn.
Nu wart überz lant erkorn
Ein künic, der hiez Pharao,
Der began si drucken do.
Si wůhsen sunder sinen danc;
Swie grozer arbeite er sů twanc,
Ir wart doch me unde ie me.
Daz tet deme lande we.
Durch der Israhelen schar
Sante Gottes zorne dar
Zehen arbeitlichů leit
Mit kumberlicher arbeit.
Davon wůhs des landes not.
Do tet, als im Got gebot,
Moyses, der reine man.
Er fůrte von deme lande dan
Das gůte Israhelische her.
Do tet sich uf daz rote mer;
In wůhs ein truken straze
Gelich in solcher maze,
Rehte, als ez were ein mure.
Des wazzers nature
Vergaz der fliezenden kraft,
Unde wart der gesellischaft
Ein mure an beiden siten.
Do wolte nah in riten
Mit dien sinen Pharao.
Die verdarben alle do

In deme roten, wilden mere,
Do hůb daz Israhelsche here
Ze Gotte lobelichen don.
Moyses unde Aaron
Fůrten si do, daz ist war,
In der wůste vierzic iar.
Got hůt ir vor aller not;
Er regent in daz himelbrot;
Sin groz gewalt si nerte.
Im gab des steines herte
Die liehten, sůzen brunnen kalt,
Sin hilfe was in manicvalt;
Dů was in ie mit stete bi.
Er gab in monte Sinai
Moysi der e gebot;
Doch macheten si dů apgot,
Unde sprachen den ir gebet.
Swaz in Got ie genaden tet,
Daz vergab er in sit gar.
Die e gelernete dů schar,
Alse Moyses si las.
Sit do er verdorben was,
Unde ŏch Aaron erstarp,
Got den sinen schier erwarp
Einen lerer als er wolde,
Der si fůren solde
Hin in daz honicmaze lant,
Daz in von Gotte was benant.
Er hatt ez in geheizen e,
Diz was der gůte Josewe,
Der si vollebrahte.
Swer leides in gedahte,
Dem wart von in sin tot erkant.
Ŏch ein kůnic was genant,
Ein richer heiden von Basan,
Unde al dů riche in Kanaan,
Oreb, Zeb, Zebee, Salmana.
Dise kůnige můsten sa
Liden von der schar den tot.
Si ůberwunden alle not

Mit der gottelichen kraft.
Do sazte sich die heidenschaft
Mit grozen kreften wider sie,
Daz si vil weinic doch versie.
In wurden undertan dů lant,
Si betwungen mit ir hant
Vil heidenscher riche.
Si wůhsen kreftecliche.
Swer under in Got erte,
Sine kraft er merte.
Jepte unde Gedeon,
Manue unde Samson,
Unde einer was genant Samgar,
Die waren rihter dirre schar.
Got was in mit helfe bi.
Ein ewarte hiez Eli,
Dem siner kinde schulde
Verwurchte Gottes hulde.
Nu wůhs alda in Israhel
Ein wissage hiez Samuel,
Der ir mit wizen manigen tac
An gottelicher lere phlac,
Biz daz si dur ir tumben sin
Hieschen einen kůnic an in.
Den gab er sa zehant,
Saul derselbe was genant;
Niht wol er Gottes gebot behielt,
Unz er in von der krone schielt,
Unde ůber in ze kůnige nam,
Deme dů krone baz gezam.
Daz was der gůte Davit,
Der sit mit helden lange zit
Ein kůnic unde prophete was:
Sin wisů kunst in kunftic las,
Des mennischeit uns loste sit;
Den seit er kunftic bi der zit
Mit sinen worten ůberlůt.
Davit, der reine Gottes trůt,
Al sin viende ůberwant.
Sin sun was Salomon genant,

Der nach im trůc die krone.
Got zeigete an Salomone
Die grosten wisheit, die ie man
Sit Adames zit gewan.
Der prophetierte sine kunft,
Der des todes sigenunft
Sit ertote, unde den tot
Der iemer endelosen not.
Roboam unde Abia,
Jonatam unde Asa,
Achas unde Ezechias,
Joram unde Josias
Pflagen ouch der selben schar,
Biz von der lüte sünde gar
Got über si die not verlie,
Daz si der Babilon gefie;
Da si in noten waren
In dien sibenzic iaren.
Do gar ir not verendet was,
Do pflac ir Jechonias,
Darna sin sun Salatiel,
Nach deme des sun Zorobabel,
Der Jerusalem bute wider,
Daz was e gebrochen nider;
Daz tet Nabuchodonosor
Do er si gefie da vor.
Diz was der starke Babilon;
Daz Gottes hus, daz Salomon
Davor machete, daz brach er,
Daz wider machte allez der,
Den ich hievor genant.
Mit gewalticlicher hant
Pflagen dirre schar nach im
Abiuth unde Elyachim,
Unde manic ander groz man,
Des ich niht nemen wil, noch kan;
Doch wil ich dir der nemen me,
Die do in der alten e
Daz gůte Israhelsche her
Beschirmden mit ir hohen wer.

Ein Gottes degen, der hiez sus
Judas Machabeus,
Unde des vatter Matathias,
Von deme er geborn was,
Unde ander vier brůder sin;
Den wart von Gotte helfe schin,
Biz daz ir werlichů hant
Die Gottes viende überwant.
Wer die wâren, des wil ich
Mit kurzen worten wisen dich.
Der künic Nabuchodonosor,
Den trůc sin můt ze hohe enbor,
Der gedahte in siner kraft,
Wie er im ein herschaft
Gemachte in Babilonia,
Dabi man siner krefte da
Vor Gottes namen gedâhte.
Wie er daz vollebrâhte,
Da kert er sine wisheit an.
Do wart der übermůte man
Von Gottes gebotte schiere
Verwandelt ze eime tiere.
Siben manode er daz wás.
In rô sin sünde, do genas
Er wider in die mennischeit;
Sin gedanc was hine geleit,
Do iach er gewaltes Gotte,
Unde sime hohen gebotte.
Den überwant dů Gottes kraft
Alsus, unde sine herschaft.
Ein sin genanne hiez alsame,
Dem was erchorn der selbe name.
Nabuchodonosor er hiez,
Den ôch sin hochvart niht erliez;
Er wollte wesun unde heizen Got
Durch des tůvels gebot.
Dem ôch grozů hohvart
Geswendet unde genidert wart,
Des gewalt was wite erkant;
Im was Assyria daz lant

Undertan unde Ninive.
Noch neme ich Gottes viende me
Mit kuntlichen worten hie,
An dien oͦch Gottes kraft ergie.
Olofernes was er genant,
Ein fürste der mit siner hant
Betwanc vil künicriche,
Daz die lúte algeliche
Gottes namen varn liezen,
Unde disen alle Got hiezen,
Von dem ich e han geseit.
Sin kraft unde alle sin richeit
Toͦc ime niht unde allez sin her;
In slůc an allez mannes wer
Judit, ein vil krankez wip,
Dů nam ime leben unde lip
Mit Gottes helfe, alse Achior
Ime hatte e geseit davor,
Daz nieman möhte wider Gotte
Gesin, noch wider sime gebotte.
Sus was oͦch Antiochus,
Seron unde Apollonius,
Demetrius unde Gorgias;
Ietweder Gottes vient was,
Unde ander fürsten gnůc,
Die Judas Machabeus slůc.
Do der urlugen began,
Do hatter niht wan tusent man,
Mit den er sin e werte.
Dů Gottes gnade in nerte,
Daz er unde siner brůder kraft
Die verflůchten heidenschaft
Von Gottes helfe überstriten.
Unde ane wer gar überriten.
Swer Gottes helfe ie verkos,
Der můste werden sigelos;
Swer aber in mit stettikeit
Ie sůchte, deme was er bereit,
Daz in sin gůte werte,
Wes er mit rehte gerte.

Ir dekeiner nie genas,
Swaz der Gottes viende was,
Unde ein storer siner e,
Der was vil, unde dannoch me,
Dan ich dir an derre stunt
Welle machen von in kunt.
In allen disen selben tagen
Waren die Gottes wissagen,
Die wil ich dir nennen;
Du solt ir wort erkennen,
Wan sich Got in ir herzen grunt
Gab, unde sprach sit dur ir munt.
Isaias unde Ezechiel,
Jeremias unde Daniel,
Amos unde Aggeus,
Elyas unde Elyseus,
Josee, Nathan unde Jonas,
Abacuch unde Esdras,
Unde einer heizet Micheas,
Naum unde Sephonias,
Johel unde Abdyas,
Zacharias unde Malachias;
Oͦch sprach ůz tiefer sinne furt
Ein man von Cristes geburt,
Der was Balaam genant.
Von Jacobe wirt erkant
Ein sterne, der hat lichtez prehen.
Von Jerusalem wirt gesehen
Ein mensche, daz da sol ufstan,
Daz sol gewalt an ende han.
Wie sich daz verendet hat
Mit gewarhafter getat,
Des wirt dir die warheit
Harnach wol von mir geseit.
Swaz alle dise wissagen
Ie gesprachen bi ir tagen,
Daz hat unser herre Got
Erfullet unde sin gebot.
Des sage ich dir ein teil alhie,
Daz merke wol, nu hore wie.

Wan der tot der menscheit
Was von dem menschen uns bereit;
Do můste uns aber widergeben
Dû Gottes menscheit daz leben;
Wan der fleischlich gelust,
Mit brôdechlicher akust,
Uns armen brahte den tot.
Do můste uns losen von der not
Dû sûze Gottes menscheit.
Sit dem menschen was verseit
Daz leben dur sin missetat,
Do sante uns der Gottes rat
Ze helfe unde ôch ze troste
Ein mensche, daz uns loste.
Daz was sin reinez wort vil groz,
Daz ie was in sines vatter schoz,
Im eben gelich gewaltic,
Mit dem er ist drivaltic.
Daz wort er uns ze troste gap;
Daz was ie sunder urhap
Mit im in der gotteheit,
Der komendez ende ist gar verseit.
Diz wort von himel wart gesant
Dur uns in irdenschû lant.
Durch Adames geschiht
Nam Got an sich, daz er was niht,
Unde beleib vil stete doch
Daz er ie was, unde ist noch,
Unde iemer sol sin; stete wil
Beliben Got an endes zil.
Do wart der gnaden zit
Erhaben, des gewisheit git
Dû kunst der reinen wissagen.
Ez was erfullet in den tagen
Ein reinez Davides wort,
Daz er hat gesprochen dort:
Ez stunt ze der zesewen din
Ein umbevangen kûnigin
Mit wehsellicher richeit
Von golde, unde wol bekleit;

Von der schribet vûrbaz
Davit, unde sprichet aber daz:
Tohter, neige din ore dar!
Sich an, unde nim des war,
Daz din der kûnic hat gegert;
Bi dem soltu beliben wert.
Din antlûhte anbetten sol
Die richû diet, daz zemet dir wol.
Der Davit der wirdi iach,
Daz was ein maget von der sit sprach
Der wise kûnic Salomon;
Si kronet sines mundes ton
Mit wislichem sinne.
Er sprach: min frûndinne
Můz fûr ander tohter sin,
Alsam der schonen lilien schin
Minnecliche schone hat,
Da si in den dornen stat.
Ezechiel, der sach ein tor
Oster stan, daz wart da vor
Noch nie sider ufgetan;
Da sach er in unde uzgan
Den keiser, der mit werdekeit
Aller keiser krone treit.
Diz bispel můste erfullet sin
An dirre selbûn kûnigin.
Von dirre kûniclichûn maget
Hat Isaias sus gesaget
Wisliche in der alten e:
Dû reine wurze von Jesse
Eine rûte noch gebirt,
Uf der ein sûzer blûme wirt,
Daruffe der heilige geist,
In sibenvalter volleist,
Mit siben tugenden rûwen sol.
Der sin name sinre lere ist vol;
Der geist der wisheit, der vernunst,
Der gûte, der sterki unde der kunst,
Des rates unde der vorhte,
Dû Got mit kunsten worhte.

Wer disů maget were,
Des hore gewere mere:
Si was Maria genant,
So reinů unde also kůsche erkant,
Daz allů disů erde nie
So reinen lip von wibe enphie.
Des heiligen geistes rat
An ir sůzen libe hat
Erfullet dise siben tugent;
Si hatte ir lip, ir reinů jugent,
Ir můt, ir kůsche, ir sin, ir leben
An Got mit steter kůsche ergeben.
Si bezeichent noch die růte,
Dů Aarone blůte:
Dů was důrre, unde brahte ir fruht.
Dirre megde reinů zuht,
So seldenrich, so lobelich,
Gelichet einer studen sich,
Die Moyses der gůte man
Sach, daz si sere bran,
Unde doch beleib gar unverschart.
Diz bezeichent, daz bewart
Vor aller missewende was
Aller megde ein spiegelglas,
Maria dů reinů maget,
Von der dir ist unde wirt gesaget.
Ir wart ein himelscher botte
Gesant, der saget ir von Gotte,
Daz si solte gebern:
Ir wolte do ze můter gern
Got, der ir schephere
Unde alder welte were.
Do riet ir magetůmlicher name
Daz sere erschrac ir reinů schame.
Diz was der engel Gabriel;
Er saget ir, daz Emanuel,
Der Got mit uns were genant,
Ir ze kinde werde erkant.
Der reine botte gewarhaft
Sagete ir, daz des hohen kraft
Si beschatwen wolde,
Unde daz si geberen solde,
Unde des heiligen geistes kunft,
Der durch kůsche signunft
In ir herze wolde komen.
Als ir die botteschaft was vernomen,
Si sprach mit zuhteclicher gir:
Nu werde Gottes wille an mir!
Des wart si gewert alda;
Kindes wart si swanger sa.
Da bewarte sich ein wort,
Daz Isaias sprichet dort:
Ein maget wirt swanger, dů gebirt
Einen sun, der geheizen wirt
Emanuel, mit uns Got.
Mit selden gar daz Gottes gebot
In ir tugent erfullet was.
Ŏch sprichet Jeremias:
Got wil mit nůwen sachen
Uf der erde machen
Ein dinc, daz nůwe heizet wol:
Ein maget umbevahen sol
Ein man, des name ist groz,
Vil nach in ir libes schoz.
Der wirt darnach vil werde
Gesehen uf der erde
Mensche in menschelicher getat,
Den man fůr alle Gotte hat.
Diz wart an ir bewaret hie;
Mit armen si den umbevie,
Der alder welte schepher ist;
Diz was der heilige Crist.
Si trůc in menschelicher gar;
Darnach dů reinů magt gebar
Got, ir schepher unde ir kint,
Des aller himel tugende sint.
Balaames sternen schin
Erschein an der geburte sin,
Daz mensche wart in Jerusalem.
Der herzoge kam von Bethlem,

Der von der sünde arbeiten
Sin lúte solte leiten,
Als Micheas im gehiez.
Dů Gottes kraft sich schǒwen liez
Abacuc deme wissagen,
Der e sprach vor manigen tagen:
Herre die gehörde din
Hort ich, miner ǒgen schin
Mir vil groze forhte iach,
Do ich din kraft von erst ersach,
Dů inzwischen zwein vihen lac;
Von der geschiht min herze erschrac.
Diz bewarte alhie diz kint.
Fúr den esel unde daz rint
Bezeichenliche wart geleit
Dů gotteliche menscheit,
Von der Got dur Davides munt
Die geburt sus machet kunt
Mit worten, die der menscheit
Sint von der Gotheit geseit.
Der herre sprach: du bist min kint!
In der schonheit, die heilic sint,
Han ich zů kinde dich geborn.
Du were ze kinde mir erkorn;
Lucifer unde alle geschaft
Gewunnen ie dekeine kraft.
Die geburt beweret da
Ein spruch in Isaia:
Uns ist ein kleinez kint geborn,
Ein sun gegeben, dem ist erkorn
Ein name, unde ist ime erkant.
Der wunderliche ist er genant,
Der ratgebe, der starke Got,
Des vrides fúrste, sin gebot,
Sin riche an ende, sin gewalt
Uf siner ahsel ist gezalt;
Ein vatter kúnftiger welt
Fúr sin erweltez gezelt.
Alsam ein brútegome er gat.
Diz wort sich verendet hat
An Cristes geburte zit.
Diz sprach der wise Davit.
Daniel ǒch hat geseit
Von der geburt mit warheit,
Als ich dir sage, unde er uns giht.
Er sprach: in der naht gesiht
Began ich warten, ich vernam
Des menschen kint, do kam,
Dem ist gegeben daz riche;
Ime sulen gewalteclîche
Alle zungen sin bereit,
Dienestechlicher stetekeit,
Unde allez kunne iemer mere
Dur sines gewaltes ere.
Diz ist an Criste volvarn.
Jesum, der reinůn megde barn,
Der naht die reinů maget gebar;
Des git uns urkúnde gar
Dů schrift, der wissagen wort.
Ez stet davon geschriben dort,
Alse ein prophete hat enbart:
Do dů naht ir halbe vart
Hatte in ir lǒfe hingetriben,
Unde alle dinc stille beliben
In halben ruwe in mitten,
Do kam mit zeichenlichen sitten,
Von keiserlicher stůle kraft,
Din hohiste wort; vil warhaft
Wart disů prophetie hie,
Do Got die menscheheit emphie.
Nach der geburt, als ich dir sage,
Wart er úber siben tage
In der alten e besniten;
Im wart nach den siten
Sin name rehte funden sus,
Man hieze in Jesus Cristus.
Von Tarsis, von Arabia
Brahten drie kúnige sa
Golt, mirrun, wirǒch,
Die bezeichenden ǒch

Sin gewalt mit golde,
Mit wiroͦch, daz er solde
Sin ewart sin der warheit;
Mit mirrun, daz er wurde geleit
Uns ze troͦste in ein grap.
Diz zeichen ein urkůnde gap
Einem worte, daz David
Hievon sprach vor maniger zit:
Von Arabia unde von Tarsis,
Von Saba die kůnige wis
Bringent im ir gabe hin;
Ze Gotte anbettent si in.
Diz wart des tages vollebraht,
Als ez davor wart gedaht.
Darnach man in zem tempel trůc,
Als Malachias e gewůc.
Got sprach uz deme munde sin:
Ich sende dir den engel min,
Der machet dinen wec vor dir;
Zehant so kumet ů, den ir
Gerne schoͦwent unde welt;
Der ů ze herscher ist gezelt,
Unde ein engel der urkůnde
In sin tempel; ane sůnde
Wart dort in dem templo
Diz sůze wort erfullet do.
Darnach er den toͦf enphie,
Damitte er ein vorbilde lie
Allen, die im gloͦbic sint.
Über Crist daz Gottes kint
Erschal ein stime, dů sprach sus:
Hic est filius meus,
Min sun, an deme ich mir wol
Behagte; daz man horen sol.
Do tet er nach des toͦfes zil
Grozer zeichen harte vil.
Er hiez die toten ufstan;
Die armen krumben rehte gan;
Stummen sprechen, blinden sehen;
Swen er miselsůhte sach iehen,
Der wart sa von im gesunt.
Er tet mit siner lere kunt
Der ewigen gnaden wec.
Ane sunderlichen vlec
Was er, ane sůnde hie,
So, daz er sůnde nie begie.
Die Cristenheit er lerte;
Sin lere an sich bekerte
Vil lůte, den der toͦf gezam.
Zwelf junger er do nam,
Die sin wort, sine lere
Sit vestenden vil sere.
Alsus was er, daz ist war,
Drizec unde vierdehalb iar
Ein mensche gesant von Gotte,
Unde gottelicher werke botte,
Unde erfulte der gnaden tage
Nach der wissagen sage.
Nu wůhs der Juden grozer nit
Gein Cristes lere ze aller zit;
Si leiten im lagen vil;
Do můste er beiten uf daz zil,
Daz im dů gottheit gebot,
E daz er nam an sich den tot.
Do er sin menschlich leben
Umbe uns armen wolde geben,
Gen Jerusalem er reit,
Mit diemůtlicher ermekeit,
Ein vil krankez esellin.
Sus zeiget uns die lere sin,
Daz wir nach siner gůte,
Nach im sin diemůte,
Ein wort erfult er alda,
Daz stet in Zacharia;
Ez sprichet sines mundes don:
Loͦf uz tohter von Syon,
Dir kumet mit diemůtlichen sitten
Jesus, din ewarte geritten
Ein vil krankez esellin;
Loͦf ůz! enphach den kůnic din!

Dur sine diemůt er antreit
Versmehet ermecliches kleit;
Dur sinů grozen suͤze
Twůc er der jungern fuͤze,
Unde lerte uns, daz wir teten so.
Dur sine guͤte liez er do
Slafen uf den brusten sin
Ein sin trut, unde tet im schin
Der himel tugent, die er sach,
Als üns mit schrifeten sit veriach
Er selbe, dem ez wart erkant;
Der was Johannes genant,
Des gewerů urkůnde uns seit
Die gottlichůn warheit.
  Do sin stunde komen was,
Ein sin junger Judas
Dur drizec phennige in verriet;
Daz schůf die verworhte diet,
Wan si niht wizzen wolden
Die warheit, als si solden.
Si sin noch tumber denne kint,
Unde mit gesehenden oͦgen blint.
An in beweret sich ein wort,
Daz Jeremias sprichet dort:
Herre, blende ir herzen sin,
Daz sů niht sehen, daz ich an in
Mine erbermede iht bege,
Unde daz ich si iemerme
An mich laze wider komen.
Den flůch ir leben hat genomen,
Vil tumbheit si mit wizzen hant,
Daz si sich rehte niht verstant
Der endehaften warheit
Die in ir e hat vůrgeleit;
[Si wizzen der warheit geschiht
Unde wollen ir doch wizzen niht.]
Waz sprich ich nu von in hie,
Do si ir valscheit niht lie.
Si sprachen Baal ir gebet,
Do in Got allerbeste tet,

Unde dort, da er in himelbrot
Regnete fúr des hungers not,
Daz si da dur des túvels spot
Bettenten an dů abgot.
Sit siz dort niht mohten lan,
Do můst ez hie alsam ergan.
Von der Juden fúrsten sa
Wart Jesus gevangen da;
Ir rihter brahten si in do
Pontio Pilato,
Vor dem er verteilet wart.
Sin reiner lip was ungespart
Vil maniger grozen arbeit,
Die er umbe unser schulde leit.
Er trůc dur uns vil grozen pin;
Eine riche krone, durnin
Sach man uns ze selden tragen.
Darnach er sere wart geslagen;
Mit geiseln si in vilten,
Vil spotlichen si spilten
Mit im; vil klein er spotten wac.
Si slůgen in uf den nac:
Ir iegelicher an in spe;
Noch taten si im spotes me;
Si vielen fúr in uf ir knie;
Ir grůz in kůnicliche enphie
Spottliche unde in spotte gar;
Des nam er zůhtecliche war;
Dur uns leit er diz ungemach.
Er erfulte, daz Davit dort sprach:
Ich bin ein wurn, ein mensche niht,
Ein ittwiz, eines menschen geschiht,
Der diet ein hinwerf, dest geschehen;
Alle die mich hant gesehen,
Die hant gar gesmæhet mich;
Ir munt redet; ez wegete sich
Ir hoͦbet gen mir dur ir spot.
Diz erfulte an in da Got,
Unde aber ein wort der wisheit,
Daz Salomon der wise seit;

Die übeln dur ir übeln sin
Sprachen alsus wider in:
Wir soln den rehten umbegan,
Unde nach sinem rͦbe lan
Dür den gewin einen loz;
Sin widersatz ist gen uns groz.
Er giht, unde hat des sinen rům,
Er habe den Gottes wistům;
Den Gottes sun er nemet sich.
Ir übel sin vil tumbelich
Die wisheit hazzet, unde ir wort;
Si hant ein iemer werenden hort
Mit sere an ende geleit;
Von dem gedanke ist im bereit
Von ir schulden grozů not;
Wan si den schantlichen tot
Mit ir rede gehiezen
Gotte, unde des niht liezen.
Si wurfen da uf sin gewant
Einen loz under in zehant,
Unde teilten ez ein ander hie.
Ein wort sich aber schͦwen lie,
Daz Davit gesprochen hat:
Si teilten in mine wat,
Unde liezen loz uf min gewant,
Daz wart mit warheit da bekant;
Darnach fůrten si in sa
Gen des todes opher da;
Ein opher wart er do braht
Dem vatter, als ez was gedaht,
Unde ane urhab geordent was.
Hievon seit Isaias:
Man füret in zem opher sin,
Alsam ein krankez schefelin,
Daz er niht ufgetůt den munt.
Er seit ͦch von dirre stunt:
Zware er unseren siechtům treit,
Unser sünde ist im bereit;
Sin angest machet uns gesunt.
Crist wart an der selben stunt
Genagelt vil vaste
Zů des krüzes aste.
Hievon hat Gottes wisheit
Dur Davides munt geseit
Uns von Cristes ende:
Füze unde darzů hende
Hant si durgraben, minů bein
Mir gar gezelt, diz wort hie schein
An Criste dem vil sůzen,
An henden unde an fůzen,
Die wurden im durstochen.
Hievon hat ͦch gesprochen
Daniel bi sinen tagen;
Der Gottes geist hiez in sagen;
Darnach wirt ertͦdet Crist;
Swer lͦgende sin danne ist,
Der mac sin lüt geheizen niht.
Hie wart erfullet dů geschiht,
Wan man in da tͦden sach.
Jeremias aber sprach:
Alle die die wege gant,
Gedenkent, schͦwent unde verstant,
Ob minem kumber grozen
Ieman müge genozen
Gelich leit minem sere.
Er sprichet vürbaz mere:
Si sehent, den si durstochen hant;
Ir groze klage si niht lant,
Wan si in sere klagende sint,
Als ein einbornez kint.
Hievon hat ͦch gesprochen da
Ein frͦwe, hiez Sibilla.
Si hant Gotte alsus bereit
Diz ungemachliche leit;
Do wurden ertbiben groz,
Menich grab sich schier ufsloz;
Daruz erstůnt an dem zil
Heiliger libe vil,
Den e slief daz gebeine.
Do spielten sich die steine,

Der tempel unbehange ganz
Můsten dulten manigen schranz;
Allů disů welt, dů kam in not.
Alsus nahte Cristes tot.
Ein heilic sele von ime schiet,
Dů brach die helle; nach der diet,
Dů in sinem dieneste dar
Komen was, die lost er gar,
Wan nieman wizze ůberwart
Davor, unde der hellevart.
Swie gůt sin Gottes dienest was,
Diz bewerET Isaias.
Daz soltu bedů vernemen wie.
Ein lůt, daz in der finster gie,
Daz sach grozen liehtes schin,
Die in deme lande můsten sin,
Des tot finstern schatten gar,
Die wurden liehtes gewar.
Daz lieht was der sůze Crist,
Als ez hie bewerET ist,
Daz si mit vreuden loste
Von des todes untroste.
In ein grab wart er geleit.
Erstorben was dů menischeit,
Dů menscheliche ersterbet wart.
Gar ane schaden, unverschart
Beleib dů hohe gotheit,
Sunder not unde ane leit,
Unde ane totliche not.
Dů menischeit, dů leit den tot
Dur uns ane gediendez mein.
Ein unmaze grozer stein
Über daz grab wart geleit.
Dů erstorbene menischeit
In dem grabe wart bedaht.
Zwene tage unde zwů naht
Lage er nach des gelŏben sage
Begraben, an dem driten tage
Erstůnt er menische unde Got.
Diz was der gotteheit gebot,

Dů ez dur Davides munt
Alsus machte davor kunt:
Ich bin erstanden noch bi dir,
Du erkennest mine urstende an mir.
Diz wort ist bewerET hie.
Menigů zeichen do begie
Crist nach der urstende sin,
Die er tet sinen jungern schin;
In manige wis ŏget er sich in,
Unde erlůhte ir herzen sin;
Er zeiget in in den vierzic tagen
Die schrift der reinůn wissagen,
Die offent er in sere
In bezeichenlicher lere
Mit der Ewangeligen sage.
An dem vierzichesten tage
Wolt er von hinnan scheiden sa,
Unde wolte in monte Sina
Erfůllen mit der ufvart
Daz von Davide gekůndet wart.
Er sprach in sinen schriften da:
In dem heiligen Sina
Der herre in hohe fůr zehant;
Die gevancnůzze er gevangen bant,
Unde gab den menschen gabe da,
Diz wart erfullet von im sa.
Nu hore von im noch fůrbaz:
Zes vatter zeswen do gesaz
Got der heiligen Crist.
Ze himel er drivaltic ist,
Mit drin benemden ein Got;
Sin vil sůzes gebot
Hiez in dannen kunftic sagen
Ze rihter an dem suntagen
Über aller menschen leben
Uns allen lon nach werken geben.
Darnach sant er sinen geist
Ze des gelŏben volleist
Allen den jungern sin;
Ir zungen waren fůrin,

Davon ir vernunst enbran.
Ir iegelicher do began
Darnach künden Gottes wort,
Als erz hatte enphangen dort.
In waren alle sprache kunt.
Der heiligen zwelf botten munt
Starkete des geloͦben kraft
Den Juden, unde der heidenschaft
Kaldeen, Armeinen, Kriechen.
Si nerten alle siechen;
Swaz in arger dinge war,
Die wurden mit dem toͦfe gar,
Unde mit der Cristenheit gesunt,
Wart in der geloͦbe kunt
Mit vestelichem můte.
Si hatte in siner hůte
Crist, der si erst darzů vant,
Daz si in kunten in dů lant.
Vernim wie si geheizen sin,
Unde nim in daz herze din
Ir wort, ir lere unde ir gebot,
Die dur ir munt lerte Got:
Petrus unde Andreas,
Johannes, Jacobus, Thomas
Philippus, Jacobus, Matheus,
Simon Bartholomeus,
Thateus unde Mathias;
Daz ampt, daz e Judas
Mit sünden hatte verlorn,
Darzů wart sin lere erkorn.
Die teilten sich wite in dů lant,
Unde taten Cristes lere erkant.
Got erkos ime einen sit
Nach der ufverte zit,
Des lere hat gedienet wol,
Daz er ein botte heizen sol;
Der was geheizen Paulus,
Von dem seit dů schrift alsus:
Daz er ein durhelter was
Der Cristenheit, swa man si las,

Unde sit ein erweltez vaz
Von Gotte wart genant, dur daz
Er mit siner lere was
Der Cristenheit ein spiegelglas;
Wan swer in sine lere siht,
Der tůt nimer arges niht.
Got hat sine Cristenheit
Uf disů gruntveste geleit
Der zwelf botten lere,
Die ane ende iemer mere
Veste unde ungewichen stat.
Ir lere, ir lieht erlůhtet hat
Die himelschůn hoͦbetstat,
Unde uns gebant daz rehte pfat
Gein dem himelriche.
Si lerten Cristenliche
Den toͦf in den namen drin,
Unde des geloͦben begin
Behalten an daz ende
Gar ane missewende.
Cristes lere unde sinů wort,
Unde allere wort hoͦhister hort,
Daz sin dů Ewangelia;
In den vindet man da
Cristes wandinlunge
Geschriben, unde swaz sin zunge
Gelerte ie nach der menischeit;
Dů hant vier herren geseit,
Johannes unde Matheus,
Lucas unde och Marcus.
Swaz der lere habe geseit,
Dem volge, unde habe mit stetekeit
Vreude unde himelsche ere
Mit vreuden iemer mere.
Diz ist daz Cristenliche leben,
Daz Got der welte hat gegeben,
Des uns sin gotlicher rat
Wirdic nu gemachet hat.
Unser vient Leviatan
Mac noch sin niden niht verlan;

Er keret an uns grozen strit,
Wie er uns swende ze aller zit
Gůtů werc unde reinů wort;
Wan sin wange hat durbort
Des himelschen kindes tot,
Unde uns von der helle not
Dur sin wange uzgezogen.
In hat dů menscheit betrogen;
Der kerder im den angel bot,
Do Crist dur uns leit den tot,
Den er mit leider stetekeit
Unverdůet iemer treit,
Als er in gebizzen hat;
Swer dem mit stati widerstat,
Der lebet an ende iemerme,
Swie ez in dirre welte erge.
Diz ist min herre, der gesant
Mich hat her zů dir in din lant.
Wiltu han sine lere,
So wil ich dir noch mere
Mit rate siner lere sagen,
Unde dich des tůvels rate entragen.
Do Barlaam mit wisheit
Die lere hatte volleseit;
Disů mere unde sinen rat
Enphie der junge Josaphat.
Des himelschen liehtes schin
Erluhte gar daz herze sin.
Er nan die lere in den gedanc;
Von grozen vreuden er uffspranc
Er hiels den reinen man an sich.
Er sprach: als ich versinne mich,
Aller tugende blůmenschin,
So mac diz der stein wol sin,
Von dem du mir hast geseit,
Der so bezeichenlichen treit
Die kraft, als du hast veriehen,
Den nieman getar angesehen,
Er si vor allem wandel vri.
Nu sage mir, ob daz also si,
Wan als ich dine rede vernam,
Ein lieht in min herze kam;
Daz git mir also liehten schin,
Daz mines leides hôhester pin
Mit vreude ein ende hat genomen;
Min zwivel ist anz ende komen.
Nu sage, unde trůge mich niht herabe,
Ob ich ez rehte erraten habe,
Oder niht, so sage vůrbaz
Von dinem steine etewaz,
Unde wizestu bezers iht,
Des soltu mich verswigen niht.
Barlaam der sprach do sa:
Vil sůzer herre, ia du, ia,
Du hast die warheit funden.
Vor uns ze allen stunden
Was ez den lůten verseit;
Die nu daz zil der welte treit,
Den ist erkant des steines hort,
Unde dů bezeichenlichen wort,
Des offenunge wart geseit,
Unde den lůten fůrgeleit
In maniger wis vor manigen tagen
Von den reinen wissagen;
Dů ez so verre konden spehen;
Die wolden gerne han gesehen
Des heiles kunft, si mohten niht
Rehte ersehen die geschiht.
Nu ist er komen in unser zit,
Des lere uns diz urkůnde git:
Swer niht gelôbet derst verlorn,
Swer gelôbet derst geborn
In daz Gottes riche
Zerbenne ewicliche.
Do sprach der gůte Josaphat:
Dine lere unde dinen rat
Behalt ich gerne, unde din gebot,
Unde wil unzwivelliche an Got
Gelôben, nu soltu mir sagen,
Wie sol ich in minen tagen

Im dienen nach den hulden sin,
Unde sage mir, lieber meister min,
Was der tôf sul betůten
An allen Cristenlůten.
Des gelôben gruntveste,
Dů stetest unde dů beste,
Daz ist des reinen tôfes floz;
Sin reinů kraft ist also groz,
Daz er die sůnde swendet,
Ze reinikeit verendet.
Ein nůbornez kindelin
Mac ane sůnde niht gesin;
So dem der tôf gegeben wirt,
Alle sůnde ez verbirt.
Uns hat unser herre Got
Gegeben ein alsolich gebot,
Daz er můze sin verlorn,
Swer niht werde widergeborn
Mit dem tôf unde mit dem geist,
Unde mit den beiden leist
Von herzen werk unde wort.
Ein wissage sprichet dort:
Swen ich geheiliget an ů bin,
Nůwen geist unde nůwen sin
Geb ich ů vil werde;
Ich samen ůch von der erde,
Unde begůz ůch algemeine
Mit einem wazzer reine,
Daz ůch von sůnden reinet.
Hiemite ist bescheinet
Des reinen tôfes reinikeit.
Swenne uns der tôf wirt angeleit,
So sin wir an der stunt geborn,
Unde ze kinden Gotte erkorn,
Zů siner sůzen schôwe
Mit des heiligen geistes tôwe,
Daz uns reinen unde nůwen
Sol Gotte an steten trůwen,
Daz wir vil reinerliche
In dem ewiclichen riche

Mit Gotte an sinem erbe groz
Mugen heizen erbegenoz.
Dur daz bitt ich dich dur Got,
Swenne du dur sin gebot
Den gelôben nemest an dich,
Daz du dur in unde dur mich
Mit rehtem herzen gahest,
Den tôf an dich enphahest.
Des gewizzen todes stunt,
Unde sin kunft, dů sint unkunt.
Davon ist ez vil angestlich,
Daz du des tôfes sumest dich;
Wan ane den tôf hilfet niht
Des himelriches zůversiht.
Do vraget in sus Josaphat:
Din munt mir gesaget hat,
Ane tôf bederbe niht
Allů min zůversiht;
Nu soltu mir rehte sagen,
Was zůversiht mac ich beiagen
Mit dem tôfe, unde sage mir me,
Wie ez um daz ende ste;
Davon minem herzen leit
Nahen muge mit trurikeit,
Unde so des todes hohů kraft
An uns sol werden sigehaft,
Werden wir danne nihtes niht,
Oder ist dekein zůversiht,
Daz nach dem libe ein ander leben
Werde in werender kraft gegeben?
Ôch soltu bewisen mich
Mit diner lere, wa sol ich
Sůchen die Gottes lere,
Des wundert mich vil sere.
Barlaam sprach: daz tůn ich;
Vernim, ich wil es wisen dich
Gar unzwivelliche;
Daz Gottes himelriche,
Daz ist dů gůte zůversiht.
Dů schrift uns alsus vergiht:

Ez gehorte mensche nie,
Gedanc es kunde nie gevie,
Menschen zunge nie gesprach,
Vleischlich o̊ge nie gesach,
Daz in Got behalten hat,
Die in sunder missetat
Minnent gar mit stetikeit.
Wer ez ze wizzenne uns bereit,
Waz were danne wunders dran?
Daz himelriche nieman kan
Gelichen dirre welte wol;
Wan ez nieman gelichen sol.
So wir mit richen vreuden groz
Werden der engel genoz,
Unde wir die reinen namen dri
Scho̊wen suln, so wont uns bi
Menic wislicher list,
Der uns nu verborgen ist.
Heran soltu sin gemant,
Dir sol sin rehte erkant,
Daz du niht stetez maht gehan;
Davon soltu des niht lan,
Du gahest vlizecliche
Zů dem steten riche.
Wiltu o̊ch, daz dů warheit
Von Gotte werde dir geseit,
So soltu an den bůchen,
Die Ewangeligen sůchen;
An den gar geschrieben stat,
Swaz Got dur uns gelitten hat.
Umbe den tot wise ich dich,
Lip unde sele scheident sich;
Der sele wirt der lon gegeben,
Den hie verdienet des libes leben.
Der lip wirt ein erde,
Unde lit danne unwerde
Unz an die jungesten zit.
So Got der welte ein ende git,
So samnet sich sele unde lip.
Ez si man oder wip,

Daz vert, als ez gedienet hat,
So der lip mit der sele erstat.
Diz ist ein zit der erbeit;
Hernach wirt der lon bereit,
Dort snidet anderz nieman niht,
Wan als in Got hie seien siht.
Swer hie seiet in den tot,
Der snidet dort des todes not;
Swer aber seiet in daz leben,
Dem wirt ein leben dort gegeben,
Daz niemermer ersterben mac;
Da hat der tot niht endes tac.
Diz ist der gůten zůversiht.
Der ůblen lon ist anders niht,
Wan des leiden todes slac,
Der niemerme verenden mac
Der juncherre sprach aber do:
Du seist mir angestliche dro,
Unde dabi vil sůzen wan;
Nu soltu mich wizzen lan,
Unde an ein ende bringen.
Weistu diz von den dingen,
Dů man vervarn hat gesehen,
Oder dů noch soln geschehen?
Daz du so kuntliche weist,
Unde so bezeichenliche seist
Kůnftic leben des wise mich.
Wer het es bewiset dich?
Wavon hastu es gewisheit?
Oder wer het dirz geseit?
So der lip ein erde wirt,
Unde fleisch unde bein in gar verbirt,
Wie mac danne daz geschehen,
Daz er werde alse gesehen
Ein lip? daz soltu sagen mir.
Daz wil ich gerne kůnden dir.
Got geschuf Adamen
Ane menschlichen samen
Von erdůn, als ich dir han geseit.
Dů kraft ist im noch bereit,

Daz von siner kraft erstat
Ein lip, den er geschaffen hat.
O̊ch kan ich künftic dinc ersehen
Von dingen, dú e sint geschehen,
Als uns ir lere hat geseit,
Den nie geweich dú warheit;
Den Got mit werken ze aller stunt
Erfulte, swaz gesprach ir munt.
Do Got menschliche dur uns was,
Unde uns des vatter lere las,
Er hiez die toten ufstan,
Gesunt von dem grabe gan;
Nu wil ich dir rehte sagen,
Wie ich ez weiz von den tagen,
Die vor uns hingevarn sint.
Jesus, daz reine Gottes kint,
Dú ungevelschet warheit,
Hat uns ein bispel geseit
Von einem grozen richen man,
Der trůc ze allen ziten an
Von weltlicher richeit
Phellil unde richú kleit.
Nach sinem willen brast im niht,
Swes man zer welte richeit giht.
Nu was ein bettelere do,
Der vil selten iemer vro
Von dirre welte wúnne wart;
Er was von siechlichet art,
Ze allen ziten eize vol.
Im was vil we, unde niemer wol;
Er hette fúrbaz niht gegert,
Mo̊ht er der brosman sin gewert,
Die man von ienes tische trůc,
Des duht in, ez were im genůc.
Die gab im leider nieman da,
Des richen hunde kamen sa,
Unde lechten die eize sin;
Jenes lieb, des armen pin
Hatten sich gezweiget sus.
Der riche man unde Lazarus

Hatten ungelichez leben,
Daz ungeliche in was gegeben.
Der arme hie was arm dur Got,
Unde leit dur Got der welte spot;
Dawider stůnt des richen můt
Ze Gotte niht, wan an sin gůt.
Do můste nahen der tac,
Daz der arme tot gelac,
Mit des libes tode er starp.
Sin armůt im hie erwarp
Die ewiclichen richeit,
Dú im ze lone was bereit.
In trůc der engel vreude groz
Ze himel in Abrahames schoz;
Darinne er lebet iemermer
Ane aller slahte herze ser.
Nu mohte o̊ch der richtům,
Unde dirre weltliche rům
Den richen davor niht bewarn;
Er můste uz dirre vreude varn.
Er starb, sin gůt beleib alhie,
Sinen lon er o̊ch enphie.
In daz iemerwerende klagen
Wart er ze helle do getragen;
Da was im vreude túre,
In dem endelosen fúre
Wart er begraben leider do.
Darnach fůget ez sich also,
Daz er des armen sele sach.
Dulden ewiclich gemach.
Dem was vil wol, unde im vil we;
An Abrahamen er do schre:
Genade Abraham, la mich
Erbarmen, herre vatter, dich,
Unde sende Lazarum alher,
Unde bitte in des, daz er
Nezze den kleinsten vinger,
Unde mir mache ringer
Mit einem tropfen minen pin,
Den er tro̊pfe an die zungen min;

Mir ist in disem füre
Mit leide vreude türe.
Abraham der wise sprach:
Sun, gedenke an daz gemach,
Daz dir mit grozer richeit
In jener welte was bereit,
Da Lazarus mit libe nie
Weltliche vreude enphie,
Der nu mit vreuden iemerme
Vreude hat, unde dir ist we;
Dazů ist uns dů vart benomeu,
Von uns hin zů dir mac nieman komen,
Noch von ů her. Unsern vatter
Abraham alsus bat er:
Herre vatter send in doch
In iene welt, wan ich han noch
Vünfe brůder, den er sage,
Daz si sich von dirre klage
In jener welt behůten wol.
Dů welt ist wiser lerer vol
Den volgen, so sint si behůt,
Daz in disů not niht tůt.
Nein herre, kem ein tote dar,
Unde seit in disen kumber gar,
Dem gelŏbten si baz.
Nu mac niht geschehen daz.
Horen der lere warheit,
Die Moyses in hat geseit,
Unde ander gůte wissagen,
Welnt si den niht nahe tragen;
Si gevolgent niemer niht,
Des in ein toter man vergiht.
Des armen lieb, des richen leit
Hant iemerwerende stetikeit.
Nu merke, wie ir beider leben
In beiden hat ir lon gegeben.

Jesus, dů reinů warheit,
Ein ander bispel hat geseit,
Daz seit er künftieliche
Von dem himelriche.

Wie mit vil richen sachen
Ein künic wolte machen
Einen brutlŏf sinem kinde;
Do hiez er sin gesinde
Von dem riche laden gar
Dů lüte algeliche dar.
Do schůf der diz, der daz;
Der lüte aller meist vergaz
Siner bette, unde kamen niht.
Do hiez er, als die warheit giht
Ander lüte darbringen.
Mit künieclichen dingen
Wart sin brutlŏf vollebraht,
Als ez der künic hatte gedaht.
Nu sach der künic einen man,
Der trůc niht der kleider an,
Als ez gezam den vreuden da;
Do fragét in der künic sa:
Firünt, wie bistu so herkomen,
Daz du niht hast an dich genomen
Zer brutlŏf gastlich gewant?
Er stumbet, im was unbekant
Antwürte nach unschulden;
Von schulden můst er dulden
Mit leide vorhtliche dro;
In hiez der künic binden do
Hende unde füze an ein bant,
Unde hiez in werfen sa zehant
In ein vinster, da sin rat
Niemer wirt, unde da er hat
Weinen, grisgramen der zene.
Beidů disen unde ŏch iene,
Die sine bette vernamen,
Unde doch hin z' im niht kamen,
Die wil ich dir bescheiden hie:
Der disen brutlŏf begie,
Daz ist unser schepher Got,
Der dur der gotheit gebot
Mahelte die Cristenheit
Dur unser sündlichez leit

Criste sinem kinde.
Ich geliche dem gesinde
Die reinen brediere,
Die gůt unde vil gewere
Sint, unde uns in widerstrit
Ladent an die hohgezit,
Da vreude an ende iemer wert,
Da Got siner brute gert.
Die diz laden vernamen,
Und doch dahin niht kamen
Von unmůzlicher arbeit,
Daz sint die, den wirt geseit
Von dem himelriche,
Unde si vil růwicliche
Ir grozen sůnde sere klagent,
Unde darzů gůten willen tragent,
Wie si ze Gottes hulden komen,
Unde in der wille wirt benomen
Von der welte unmůzekeit,
Dů in mit unmůze entreit
Den gůten willen unde den můt
Dur dirre welte krankez gůt.
Den man da zem brutlo̊f vant
Ane brutlo̊flich gewant,
Daz ist der den gelo̊ben hat,
Unde in sin kranker sin niht lat
Den gelo̊ben vollebringen
Mit reinclichen dingen.
Gelo̊be ane werk ist tot;
Er verlůset michel not,
Swer wol ane gelo̊ben tůt.
Dewederz ist an daz ander gůt,
Swer einez an daz ander hat,
Dem gebristet dirre wat.
Der wirt gebunden sa zestunt,
Geworfen in der helle grunt,
Unde ist der wirtschaft wirdic niht,
Der Got den erwelten giht.
O̊ch hat uns bischaft gegeben
Zehen junger megede leben;
Der waren ane wisen sin
Die halben, vůnf under in;
Dien anderen vůnfen was bereit
Hoher sin bi wisheit;
Die namen o̊l in ir glas.
Do zer brutlo̊f kůnftic was
Der brutego̊m, unde solde komen,
Die tumben hatten niht genomen
Oel, des můste ir liehtes schin
Erloschen unde verdorben sin.
Des brutego̊men biten sie,
Do wurden slafric alle, die
Der kunft da solden biten
In des slafes ziten.
Do wart hin gen mitternaht
Ein michel ruf, unde ein braht,
Der brutego̊m were komen.
Die do o̊l hatten genomen,
Der lieht was klar, vil schon ez bran,
Der brutego̊m nahen began;
Die tumben waren vil unvro.
Si sprachen zů den wisen do:
Gebet uns ůers o̊ls ein teil,
Wir sin truric, niht ze geil,
Daz unser lieht erleschet hie.
Do disů bette alsus ergie;
Die wisen sprachen: get o̊ch ic
Ko̊fen, also taten wir;
Uns allen gemeine
Ist hie des o̊ls kleine.
Si gingen, unde wolden
Oel ko̊fen, als si solden,
Daz in vil weninc do gezam
Der brutego̊m vil balde kam.
Die do hatten sich bewart
Da gen des herren zůvart
Die kamen, unde enphiengen in,
Er vůrte si mit im do hin
Zer ewiclichen wirtschaft;
Do wart nach in dů tůr behaft,

Die tumben megede kamen sa,
Si bozten an die tůr alda,
Si riefen: herre laz uns in.
Do duht in gar ze tumb ir sin,
Amen, amen dů warheit,
Sprach er, si ů von mir geseit,
Daz ich ů niht wizzen wil,
Noch weiz; do wart ir leides vil;
Ir klagender iamer wart vil breit,
Daz in dů wirtschaft was verseit,
Dů iemermer an endes zit
Endelose vreude git.
Die vůnf wisen megede gůt
Bezeichent den, des steter můt
Uf sines libes hinvart
Mit gůten werken ist bewart,
Des todes kunft, daz ist dů naht,
Dů unser sinne hat bedaht,
Daz sin zil unde ŏch sin komen
Unsern sinnen ist benomen.
Daz ŏl bezeichent gůtů werc,
Dů vil swerer, denne ein berc,
In unsern kranken herzen sint.
Dirre welte tumben kint
Gelichent den vůnf megeden wol,
Den ir ŏlvaz waren hol
Des ŏles rehter werke gar.
Bi disem bispel nim des war,
Daz Got unser herre Crist
Der brutegŏm genemmet ist;
Swer sich niht gen im bewart,
Unde rehtů werk anz ende spart,
Unz im des todes sigenunft
Zeiget unsers herren kunft;
Wil er danne lŏsen,
Oel rehter werke kŏsen
Des er biz an die stunt vergaz;
Owe! so loschet daz liehtvaz,
Unde sperret im vil lihte vor
Der edel brutegŏm sin tor.

Alsus kan ich die warheit sehen
An dingen, die e sint beschehen,
Als ich dir bescheiden han
Nu soltu vůrbaz dich verstan,
Wie uns dů Gottes wisheit
Dů daz vervarne hat geseit,
Ze kůnsteclicher lere
Bescheidet vůrbaz mere
Ein dinc, daz noch geschen sol;
Wie Got, ůbel unde wol,
Al dirre welte lonen wil,
Swenne er der welte git ein zil,
Daz bescheidet uns alsus
Der wise botte Matheus,
Unde der ewangeliste groz,
Als im dů warheit entsloz,
Dů Gottes reinů warheit, Crist,
Der rehter wec unde warheit ist,
Wie Got uns allen lones git
Mit worten unde mit zůversiht.
So Got an dem junsten zil
An daz gerihte komen wil,
So wirt fůr in gesament dar
Mit libe unde ŏch mit sele gar,
Swer in der welte ie wart geborn.
Die Got danne hat erkorn,
Unde sine erwelten sint genant,
Die stant ze siner zesewen hant;
Die ůbeln, die verworhten,
Die in vil weninc vorhten,
Die stant ze siner vinstrůn da,
Er sprichet den erwelten sa:
Koment her, erwelten min,
Daz rich ů sol bereitet sin,
Daz ů an anegenges vrist
Geordent unde benemet ist.
Ir ladetent mich, da ich was gast
Unde mir gerætes gebrast;
Ich was nachent sunder kleit,
Do bůztent ir min ermekeit;

Ich was siech, do kamet ir,
Unde brahtet ůwer stůre mit;
Ich lac in grozer swere
In dem tiefen kerkere,
Do sahent ir mit helfe mich.
Si sprachent: wa sahen wir dich
In also grozen nöten sin?
Swaz ir dur den willen min
Einem armen hant getan,
Deſt mir geschehen; nu sult ir han
Ze lone ewicliche
Mines vatter riche.
Die werdent sin erwelten kint.
Die danne ze der vinstrůn sint
Zů den sprichet er also
Mit vil angestlicher dro:
Vart verlůhten in den tot,
In des hellevůres not,
Daz dem tůvel ist bereit
Mit not, an ende, in stetikeit;
Wan ich in minen nöten nie
Von ů dekeinen trost enphie.
So schrigent sů denne alle
Mit iemerlichen schalle;
Si klagent den endelosen tot.
Si sprachent: wa hattestu not,
Herre, da wir möhten dir
Geholfen han? da sahet ir
Einen miner armen,
Do ůch der solte erbarmen,
Ir getatent im nie gůt,
Unde hattent ie vil herten můt
Gen der rehten lere min,
Des můzent ir verteilet sin.
Nu var entwec, verlůhtů schar,
Zů dem hellevůre dar,
Da ů sol iemer wesen we
Bi dem leiden tůvel me
Da wart daz ewicliche leben
Der erwelten diet gegeben;

Die ůblen můzent sin verlorn,
Den wirt daz hellevůr erkorn,
Unde iemerwerendů swere;
Da vor dem rihtere
Vervahet miete kleine.
Wir můzen algemeine
Selbe umbe unser suntlich leben
Vor dem rihter rede ergeben;
Da vindet nieman veile
Vrůntliche urteile;
Ez teilet allez da daz reht,
Da wirt reht ane krůmbe sleht.
So daz gerihte alsus ergat,
Mit libe unde öch mit sele erstat
Beidů, man unde darzů wip
In den tot, oder in den lip.
Sus gelöbe die urstende;
Da nimet der tot ein ende,
Wan der verlornen hohů not,
Daz ist der endelose tot;
Swer da stirbet, der ist tot
In der endelosen not;
Swem da daz leben wirt gegeben,
Der sol iemermere leben.
Der verlornen höhester pin
Ist, daz si můzen iemer sin
Ane Gottes angesiht,
Daz si die sulen schöwen niht.
Dirre tac mit vorhte git
Der welte ein grimicliches zit.
Diz ist der angestliche tac,
Da nieman sich behůten mac;
Er můze da von Gottes hant,
Swaz er vorhin hat gesant,
Enphahen leider anderz niht,
Als Isaias uns vergiht,
Daz im Got sante in sinen sin.
Ich weiz ir werc, dů gilt ich in;
Ich samen alle diet fůr mich,
Si sehent mine vreude, als ich

Nůwen himel unde nůwe erde
Gemache, die vil werde
Belibent iemermer vor mir.
Daz sprichet Got; noch sin wir
Gewiset von dem selben tage
Ein teil, daz seit ein wissage;
Der Gottes tac git grozen zorn;
Die sůnder werdent verlorn,
Der himel ingevalden wirt
Alsam ein bůch; den tac verbirt
Der gewonte sunnenschin;
Sin lieht můz erlőschet sin;
Swaz man himelgezierde siht,
Die gebent danne ir liehtes niht;
Die sternen vallent sam daz lŏb,
Daz důrre wirt an reben tŏb.
Der wissage aber urkůnde git;
Von des selben tages zit,
Untrŏstet er die sůnder me.
Er sprichet: we ů, iemer we!
Die ůbel, gůt heizent,
Unde gůt ze ůbel reizent.
We der verlůhten diete,
Dů die ůbeln durch die miete
Gar an dem ůbeln slihtet,
Unde reht, unrehte rihtet.
We in! we den veigen,
Die daz gerihte neigen
Mit toblichem můte
Nach des armen gůte!
Owe danne der weisen klage!
War vlihent ir an dem tage?
Wer wirt vůr ůer swere
Da ůwer helfere?
Wem lat ir ůwer ere da?
Nu sprichet aber anderswa
Der wissage, als ich dir sage,
Von disem hertlichen tage:
Ez ist der tac der armekeit,
Der angest, der not, der arbeit,

Des zornes, der totvinstrůn not,
Der sure tac, von vůre rot,
Da der starke kumet in not,
Unde da nieman vůr den tot
Deweder golt, noch silber frumet,
Der an den tac mit sůnden kumet.
Die sůnder stant in grozer klage
An dem Gottes zorntage.
Diz ist, als ich dir han geseit.
Dirre tac wart ufgeleit,
Daz Got in sines endes zil
Nach dienste uns allen lonen wil.
Wie an der welte ende
Geschiht dů urstende,
Des han ich dich verswigen niht.
Der vorhte unde ŏch der zůversiht,
Der al der welte ist bereit,
Han ich dir ein teil geseit,
Unde von der kůnftigen welt,
Da uns ist bereit daz gelt
Nach ůbel, unde nach gůte,
Daz merke in dinem můte!
Josaphat an sich do las
Swaz im do vor gesaget was.
Des wisen mannes lere
Erwent in alse sere,
Daz er von herzerůwen groz
Sin antlůhte gar begoz;
Sin růwe machte in unvro.
Ze Barlaame sprach er do:
Du hast mir lieb, vorhte unde leit
Mit gůter warheit geseit,
Lieber meister, sůzer man,
Nu soltu wisen mich daran,
Wie ich der ůblen not genese,
Unde in der gůten vreude wese.
Barlaam sprach: daz tůn ich
Mit der schrift wis ich es dich;
Dů hat uns geseit alsus,
Daz der botten fůrste Petrus

Tet die Gottes lere kunt;
Do wart daz lút sa ze stunt
Braht in vil groze rúwe;
An in wůhs Gottes trúwe;
Ze bůze stůnt ir herzen gir.
Si sprachen: nu waz tůn wir.
Da nemet an ůch den reinen tôf
Umbe des himelriches kôf,
Unde bůzet úwer schulde;
So sendet Gottes hulde
An ůch den heiligen geist.
Des tôfes kraft ist allermeist
An selden gar in trostlich,
Die Got geladet hat an sich;
Als dich der sůze Gottes rat
Geladet an sich húte hat.
Du were im ie vil verre,
Nu hat dich unser herre
In siner diet beschôwet;
Sin geist hat dich betôwet
Mit sinem tôwe reine.
Nu soltu niht ze seine
Gen dem tôfe gahen;
Du solt in gerne enphahen,
Unde solt din krúze han enbor;
Als ez dir trůc din schepher vor,
Also soltu ez nach im tragen.
Ich wil dir ze túte sagen:
Crist gab dur dich zer martyr sich,
Unde leit vil groze not dur dich;
Also tů ôch du dur in,
Unde kere allen dinen sin,
Wie du berihtest so din leben,
Als er dir bilde hat gegeben.
Du solt dur in erbeit han,
Als er ôch hat durch dich getan,
So mahtu im wol nahen.
Die Gotte gar versmahen,
Die dise heiden nement Gotte
Nach des túvels gebotte,

Die sint gegozzen unde gesnitten.
In allen súntlichen sitten
Weiz ich grôzer súnde niht
Danne, daz in jeman giht
Dekeiner helfelichen kraft.
Mit dem túvel sint behaft
Dú selben sinnelosen vaz.
Du solt fúrwar gelôben daz,
Ir dekeinez sprechen kan,
Swie vil man si geschriget an.
Si sint gar ane wisheit,
In ist aller sin verseit,
Gan, sprechen, horen, sehen.
Im můz ôch alsam geschehen,
Swer an ein bilde betten gat,
Daz mensche gemachet hat.
Got hat ir gar vergezzen
Der túvel hat besezzen
Der bilde unde ôch der lúte sin,
Die gelôben iehent in.
Die sint gar verlůchet
Von Gotte, unde unberůchet,
Unde můzen iemer sin verlorn,
Die si ze Gotten hant erkorn.
Swaz in wirt ophers von in braht,
Des ist dem túvel gar gedaht.
Von den hat dich Gottes gebot
Braht an sich, nu soltu Got
Gelôben, unde minnen
Von herzen, unde von sinnen
Gelôben, daz der reine Crist
Mensche dur uns worden ist,
Unde dur unser súnde leit
Menscheliche brôdekeit,
Unde als ich dir han gesaget,
Wart geborn von einer maget;
Du solt gelôben, daz sin tot
Uns loste von der helle not,
Unde daz sin reine urstende
Dem tode gap ein ende,

Der von Adame uns angerbet wart;
Du solt gelöben die ufvart.
Gelöbe öch Gottes signunft,
Unde uf dise erde sine kunft
An der welte endes zil,
Unde denne uns allen lonen wil,
Nach aller unser gůtat,
Als jegelicher gedienet hat.
Du solt gelöben sunder wan,
Daz du ze jungest solt erstan
An dem gerihte rede ergeben,
Swie dich gewiset hat din leben.
— Du solt die reinůn Cristenheit
Gelöben, als uns hat geseit
Dů gotteliche lere.
Vil vestelichen sere
Gelöben nemen in dinen sin,
Daz den Gottes namen drin
Sundet namen sin gezalt,
Unde doch sin ein, unde ein gewalt;
Du solt si sunder nennen,
Doch z' einem Gotte erkennen,
Unde anbetten z' einem Gotte,
Unde daz sinem gebotte
Dienent aller himel kraft,
Unde allů lebendů geschaft,
Mit stete in vorhtelicher art,
Unde daz nie niht ane in wart;
Swaz uns geschöphede ist gegeben,
So was ie an im daz leben
Mit dem, an dem ez allez ist,
Daz ist der heilige Crist,
Der himel unde erde slozbant
Eine hat in siner hant.
Diz soltu sunder wanken
Mit stete in den gedanken
Gelöben, unde stete sin
Mit stete an dem gelöben din.
Dur daz bin ich her gesant,
Daz ich mache dir bekant

Die lere, die ich han getragen
Her von mines kindes tagen.
La varn, unde la dir wesen leit,
Daz dirre welte richeit
Ein leitlichez ende hat,
Unde iemerliche zergat.
Si git dir vrölich urhap,
Unde leidez zil, ein engez grap,
Da wirt din lip ingeleit,
Unde wirt ein kranků ærmekeit.
Ob du wendest dinen můt,
Für Got, an dirre welte gůt
Ez lat dich, wan du sterben můst,
Swie ungerne du ez tůst;
Ez sendet dich mit leider klage
An dem jungesten tage
In den ewiclichen tot,
Der iemer wert mit klagender not.
Dabi la dir mere sagen,
Waz du damit maht bejagen,
Ob du die welt versmahest,
Unde Gottes löf enphahest.
Du wachest, slafest, sprechest, gest,
Du ritest, ligest oder stest,
So ist Gottes helfe dir bi,
Dů tůt dich aller sorgen vri.
Allů swere dich verbirt,
Din herze dir gevestent wirt,
Als einem krefterichen leun;
Swaz dir ieman mac gedreun,
Daz wirt dir ringer, dann ein wint.
Crist daz reine Gottes kint
Wert dich aller diner gir;
Ze aller zit ist er bi dir,
Als du růfest im, er kumet;
In allen nöten er dir frumet,
Unde tůt dir sine helfe schin.
So můz din gröste vreude sin,
Daz du des solt gedinge han
Sunder zwivellichen wan,

Daz er git dir ewicliche
Mit im daz himelriche.
Daz hat in geheizen Got,
Die gerne minnent ſin gebot.
Hier an ſoltu mit ſtate ſtan,
So wirdeſtu der wizze erlan,
Dů dem tůvel iſt bereit
Mit endeloſer arbeit.
Daran merke minen rat.
Do ſprach der gůte Joſaphat:
Nu tůn ich gerne din gebot,
Unde wil dů tǒben abgot
Mit hazze gar verſmahen,
Unde Criſtes tǒf enphahen;
Vil gerne werden Gottes kneht,
Ob er mich dur min unreht
Niht vertriben wil von im;
Sinen tǒf ich an mich nim.
Jſt er ſo gůt, ſo du mir ſeiſt,
So ſendet er mir ſinen geiſt,
Unde tilget mine ſůnde.
Nu ſoltu mir urkůnde
Mit diner wiſen lere geben,
Wie ſol ich nach dem tǒfe leben?
Des volge ich diner lere;
Sol ich tůn iht mere,
Wan nach gelǒben tǒfen mich?
Jſt des genůc, oder ſol ich
Jht anders tůn, daz ſage mir,
— Des wil ich gerne folgen dir?
Do ſprach Barlaam: daz ſag ich dir;
Nu merke daz alhie von mir,
Wie du ſolt nach dem tǒfe leben:
Du ſolt bǒſů werk begeben,
Unde minnen ie daz beſte,
Unde uf die gruntveſte,
Dů dem gelǒben wirt geleit,
Soltu mit ſůzer reinikeit
Eine veſte buwen Gotte
An dir nach ſinem gebotte.
Jch iehe, daß der gelǒbe ſi
Verdorben, dů werk ſin dabi;
Da wider man den werken giht,
Si ſin ane gelǒben niht.
Uns leret geiſtiche gan,
Unde dirre welte willen lan
Der gůte ſanctus Paulus;
Er nemmet die hǒbetſůnde ſus:
Weltliche geluſt, unreinikeit,
Nit, zorn, haz unde meineit,
Manſlaht, vlůch, untrůwe, hohvart
Mit vrazheit, trunkenlichů art,
Gelichſen, zǒber, trugeheit;
Swer dů mit ſtetem willen treit,
Der můz verlorn iemer weſen
An der ſele, unde ungeneſen,
Ob er ſi bringet an ſin zil,
So daz er ſi niht bůzen wil;
Des kan niemer werden rat,
Ob er ſi dur Got niht lat.
So nemen ich dir die reinůn fruht
Der rehtůn werke, daz iſt zuht,
Minne, vreude, fride, gůte,
Trůwe, milte, langgemůte,
Enthabunge, geduldekeit
Gottlicher ærbeit,
Unde daz man gedenke niht
Ze ůblen der ůblen geſchiht;
Nach ſůnden ſtetů růwe,
An Gottes bůze ie nůwe,
An gůten werken ſteter můt,
Dů ſint nach dem tǒfe gůt.
Si gant alſam ein ſtege enbor
Gen des himelriches tor.
Der ſoltu nach dem tǒfe phlegen;
Jener dinge dich bewegen,
So der tǒf verendet.
Vertilget unde verſwendet.
So ſoltu allen dinen můt
Von jenen ſůnden han behůt.

Werden si dir wider kunt,
So tœtestu alsam ein hunt,
Der daz az von im lat,
Unde danne wider drůber gat.
Got hat die botten sus gemant:
Get, unde tůnt den tôf erkant,
Unde tôfent in den namen drin.
Dabi gebot er aber in,
Daz si die diet bekerten,
Unde nach dem tôfe lerten
Behalden stete sin gebot.
Ôch leret uns vůrbaz Got,
Der himel=tugende fůrste,
Daz uns hunger unde tůrste,
Unde liden weltlichen pin
Alhie dur die hulde sin,
Unde weinen sůnde in disen tagen,
Daz wir von im hernach bejagen
Der ewiclichen vreuden zit,
Dů vreude unde trost an ende git.
Ôch leret uns vůrbaz Crist
Han erbermde, als er ist
Erbarmeherze an gůte;
Uns leret sin diemůte,
Daz wir uns erbarmen
Gen den vil reinen armen,
Unde daz wir des nœhesten klage
Mit im klagen alle tage,
Unde in fridelichen sachen
Fride unde genade machen,
Unde daz unreht machen reht,
Mit rehtem gerihte sleht,
Unde daz man uns geduldic sehe,
Swaz leides uns von im geschehe,
Unde falschez urkůnde lan,
Gar geware rede han,
Unde jegeliches menschen gůt
Niht nemen ane sinen můt.
Er verbůtet ôch die eide
Gar uns, an die beide,
Nein, unde Ja; die sol man han,
Dabi die ander eide lan.
Swer dich slahe an din wange,
So sume daz niht lange
Du bietest im daz ander dar.
Swer mit dir ze gerihte var
Kriegen umbe din gewant,
Dem soltu ez lan zehant.
Gib mit zůhtlichem sitte,
Swes dich der nothafte bitte;
Swes du beswerde woldest han,
Des soltu ander lůte erlan.
Swaz dir leides jeman tů,
Da soltu niht sprechen zů,
So richet dine swere
Din rehter schephere;
Du solt ze rehte rihten so,
Daz du gerihtes werdest vro;
Swie din gerihte wirt getan,
Darnach můstu gerihte han.
La beliben valschů wort;
Swar du bringest dinen hort
Da keret dines herzen sin
Mit steterlichem můte hin;
Dur daz lege dinen schatz
Da des diebes widersatz
In můge niemer uzgegraben,
Unde da in swenden niht die schaben,
Daz ist daz himelriche,
Da wert er ewicliche,
Noch ist daz hôheste gebot,
Daz man den nœhesten und Got
Mit virůntlichem sinne
Alsam sich selben minne.
Du solt niemer gesorgen
Gein dem andern morgen,
Waz du denne sůlest ezzen;
Got hat des niht vergezzen,
Er gebe dir lip und leben,
Sus mac er dir die spise geben;

Die selben kraft hat er noch,
Er vůret daz gevůgel doch,
Unde allů dinc mit siner kraft,
Er nert ŏch alle geschaft.
Got leret ob allen dingen
Nach sinem riche ringen;
Uns wiset siner lere spor
Dringen an daz enge tor,
Da uns daz leben wirt erkant;
Leider, nu ist uns gebant
Des todes straze alze wit!
Dů himelstraze ist alle zit
Gar ungebant unde eine!
Ir volge ist leider kleine.
Dise lere unde disen rat
Gar ein wort beslozzen hat;
Daz sprichet unser herre Crist,
Als ez da geschriben ist:
Swer mir sprichet, herre, herre,
Ist mir sin herze verre,
Der vert ze himelriche niht,
Ob diz wort ane můt geschiht.
Zů mines vatter willen gar,
Welle er, daz er ze himel var.
Swem vatter, můter, brůder, wip,
Kint, gůt, dů welt, der lip,
Mit stete lieber ist, denne ich,
Der mac so niht gewinnen mich,
Daz er min můge wirdic sin.
Diz merk in den sinnen din,
Daz dir Got gebe ze lone
Des himelriches krone.
Do sprach der gůte Josaphat
Din honicmæze zunge hat
Mir gůte lere fůrgeleit,
Ob ich dur mine unstetikeit
Mac dů gebot behalten niht,
Ob daz vil lihte mir geschiht,
Daz ich briche minem Gotte
Zwei, oder einez der gebotte;
Sol denne dů gedinge min
Ze Gotte gar verkrenket sin?
Nein ez herre, sůzer man,
Ich wil trŏsten dich heran;
Du solt alsolhen zwivel lan,
Dur Got dekeinen zwivel han;
Ob daz also solde wesen,
So mŏhte nieman genesen.
Bi rehte Got genaden phliget,
Fůr daz reht genade wiget.
Do Got menische wart erkant,
Daß er der grozen sůnde bant
Breche, daz der menscheit
Von hohen schulden was bereit,
Er gab uns fůr die sůnde
Der genade urkůnde.
Unser leben unde den gedanc
Sach er ze brŏde unde alze kranc.
Dur die selbůn brŏdekeit
Hat er uns einen trost geseit:
Swenne der sůndære
Sine sůndelichen swære
Von herzen gar beweine,
Er si ir vri unde reine.
Der tŏf die sůnde reinet,
Swer sine sůnde weinet;
Ist im herzerůwe kunt,
So tŏfet er sich an der stunt.
Der Gottes genaden ist vil me,
Denne jeman sůnde bege.
Nieman hat sůnden also vil,
Man vindet mit ahte ein zil;
Der Gottes genaden ist so vil,
Daz si nieman an daz zil
Bereiten, noch verenden kan.
Hie soltu gedenken an,
Unde bůze im die sůnde din,
So tůt er dir genade schin.
Unser herre sprach also:
Alle engel kŏre werdent vro,

So Got den sünder leret,
Daz er von sünden keret.
Diz merke an einer bischaft,
Dů seit von der grozen kraft,
Die dů Gottes erberme hat,
So des reinen herzen rat
Wil den sünder bringen
Von sündelichen dingen;
Daz tet uns ze troste kunt
Unsers herren Cristes munt.
Ez was, also noch genüge sint,
Ein richer man, der hat kint,
Den teilte sin habe sin hant;
Do vůr der elteste in ein lant
Vil verre, in vrömde riche.
Gen wiben üppecliche
Kert er also gar den můt,
Daz er mit in vertet sin gůt
So gar, daz im des hungers not
Eine swache vůre bot,
Damitte er sich do nerte
Unde dem hunger werte.
Er bůzte alsus den hunger sin;
Uf dem felde do dů swin
Giengen an ir weide,
Da gie er uf die heide;
Swa daz swin vant eine wurz,
Sie were lanc oder kurz,
Da juget er ez balde von,
Unde az si, des was er gewon,
Daz er der spise nerte sich.
Diz hungerleben kumberlich
Er mit grozer ermekeit
In menigem grozen hunger leit;
Diz leben machet in unvro.
Er dahte in sinem můte also:
Wie lange wil ich dise not
Liden, mines vatter brot
Vůret also menigen man,
Der im nach lone dienen kan;
Diz kunde och ich, nu wil ich gan,
Swie ich an im gesündet han,
Hin z' im, und wil in des bitten,
Daz er mit vatterlichen sitten
Mine schulde übersehe,
Daz ez mir niemerme geschehe.
Ich wil so sprechen: vatter min,
Ich han an die hulde din
Gesündet, als min schulde giht,
Ich mac din kint geheizen niht;
In den himel unde och dir
Han ich gesündet, nu tů mir
Genedecliche trůwe schin;
La mich bi den knehten din
Dienen, daz du vůrest mich.
Mit dem gedanke hůb er sich
Wider in sines vatter lant.
Do sinem vatter wart erkant
Sin kunft, do lief der herre
Gen sinem sune verre.
Dem knappen wart do nůwe
Dů vatterlichů trůwe;
Sin erbermeclicher sin
Bewegete sich do über in;
Er kuste in minnecliche do;
Siner künfte was er vro.
Do wurden braht dů besten kleit,
Unde dem knappen angeleit,
Unde die richistůn vingerlin.
Do machet er den fründen sin
Eine groze wirtschaft sa;
Mit vreuden kunt er, daz im da
Sin kint wider wer geborn;
Daz im da vor was verlorn,
Daz hätt im wider sich gegeben.
Des hulfen im in vreuden leben
Sine fründe durch in gar,
Die zů den vreuden kamen dar.
Des mit vorhtelichen sitten
Der sun den vatter wolde bitten,

Des wart verzigen siner schame.
In werte sines vatter name
Nach ern baz, danne er in bat.
An sines lieben kindes stat
Phlac er sin vatterliche,
Unde machete in gûtes riche.
Er lie nach siner schulde
In haben sine hulde.
Nach verlust diz funden kint
Bezeichent die in sünden sint,
Unde danne ir herzenrûwe
Si Gotte machet nûwe.
An rûwelicher bûze,
Mit minneclichem grûze
Zeiget er in sine gûte;
Ze der rehten heimûte
Erbarmet er sich über sie;
Swaz si gein im getaten ie,
Daz ist sa von im verkorn,
Unde werdent im als e geborn
Ze sinen lieben kinden gar;
So vreuwet sich aller himel schar.
Noch wil ich dir künden
Ein bispel von den sünden;
Do wiste Gottes wort mich an.
Hundert schaf hatte ein man;
In der wûste er einez verlos;
Dû nûn unde nûnzic er verkos.
Unz daz er daz verlorne vant.
Als erz vant, er nam zehant
Daz verlorne schæfelin,
Unde trûc ez uf die ahsel sin
Vrolich in sin hus hin hein.
In grozen vreuden er do schein,
Unde bat sine frûnde do,
Daz si mit im weren vro,
Wan er hatte an den stunden
Sin verlornez schaf funden;
Si vreuten sich da dur den funt.
Uns tût mit ebenmæze kunt

Dû gewære warheit,
Daz grozer vreude si bereit
Ze himel aller engel schar,
Unde aller himel tugende gar,
Ob ein groz sündere
Wirt Gotte ein rûwesere,
Unde sich von sünden keret;
Ir vreude ez vürbaz meret,
Danne ob nûn und nûnzic man
Sich grozer rûwe nement an,
Die von sünden sint behût,
Unde ie trûgen rehten mût.
Petrus der vil reine botte
Hatte gesündet an Gotte;
Er lögende sin dri stunt,
Des wart im so groz rûwe kunt,
Daz er vil sere weinde;
Mit rûwe er bûze scheinde,
Biz daz er sine schulde Gotte
Nach der rûwe gebotte
Bûzte nach den hulden Gottes;
Sit wart er kenphe sines gebottes.
Wir vindent och geschriben da,
Daz Maria Magdalena,
Der sünderinne vrowe,
Sich mit ir herzen towe
Von ir sünden reinde,
Do si Crist anweinde.
Also er ir herzenrûwe ersach,
Dur ir gelöben trûwe er sprach:
Wip, dir si din sünde gelan,
Die du hast bizher getan.
Ob ein man in kanphe stat,
Sin kanphegenoz in niht erlat,
Er slach in lihte vor im nider,
Des sol er sich erholen wider
Mit frümiclichen dingen;
Er sol uf aber springen
Gen sinem viende in den strit,
Waz ob im Got die selde git,

Ob er rehter manheit phliget,
Daz er dem andren angesiget;
Alſus ſol ſich der ſünder wern,
Sech er ſich die ſünde bern;
Ob in ein ſünde druke nider,
Da ſol er ſich ſetzen wider,
Unde ſol Got ze helfer han,
So wirt er ſiges niht erlan.
Joſaphat der gůte ſprach:
Sit weinen, klage unde ungemach,
Jamer, rüwe unde arbeit
Uns ſint ze bůze ufgeleit,
So dunket mich ez were
Vreude bezzer, danne ſwere;
Sit man ſus ſünde ſol geneſen,
So wolt ich vil gerner weſen
Ane ſünde vreuden bi,
Danne in den ſünden vreuden vri.
Ich ſol des lieben herren min
Gerner hůtende ſin
Vröliche ane ſünde,
Danne ich an im enzünde
Mit ſünde-vreuden ſinen zorn,
Unde mir ze bůze werde erkorn
Für ſünden-vreude, rüwen-klage.
Swenne ich gar nach diner ſage
Die Gottes lere gelerne,
So hůt ich vreuden gerne,
Unde bin in vreuden gerner ſo,
Dann ich von ſünden werde unfro.
Barlaam der meiſter ſin
Sprach: vil lieber herre min,
Des beſten haſtu gedaht,
Moht ez werden vollebraht,
Ez were o̊ch daz liebeſte mir,
Unde unſerm herren Gotte an dir.
Du mahtes niht behüten dich;
Ez iſt gar unmügelich,
Bi vüre ſitzen einem man,
Ez enreiche in eteswenne an.

Swer dirre welte unmůze hat,
Unde o̊ch ir rilichen rat;
An libe, unde an gůtes richeit,
Iſt al ſin wille im unverſeit,
Wie mac der die welt unde Got
Behalten gar, wan ir gebot
Iſt ungelich geſcheiden.
Man kan ze rehte in beiden
Nach ir gebotte dienen niht,
Als uns Criſtes lere giht.
Er ſprach: nieman zwein herren mac
Gedienen ſo, daz ſin beiac,
Müge ir beider lon beiagen;
Man ſech in dem einen tragen
Vrüntſchaft, dieneſt oder haz,
Danne dem andren vürbaz;
Er im den einen minnet,
Von dem er lon gewinnet;
Ez lonet jetwederſ můt,
Als man im dieneſt tůt.
O̊ch hat geſprochen anderswa
Johannes ewangeliſta:
Ir ſult die welt minnen niht,
Wan ſwaz man in der welte ſiht,
Des gert dü fleiſcheliche gir:
Der o̊gen wünne lit an ir,
Dü in iſt niht von Gotte komen,
Uz der welte iſt ſi genomen.
Der welte wunne gar verwert;
Ir gir, ir name wirt verzert,
Ir ere, ir richeit unde ir gůt;
Swer aber Gottes willen tůt,
Dem wirt daz ewicliche leben
Bi Gotte an ende gegeben.
Den reinen botten unde Got,
Des botten lere, Gottes gebot
Behielt vil unſer vordren e;
Die liezen in vil dicke we
Dur in ſin, als er gebot.
Sit wir mit alſo maniger not

Můzen daz Gottes riche
Gedienen kumberliche.
Ir lip, ir leben wart bekleit
Mit dem kleide der erbeit,
Unde töften nach dem töfe sich
Mit ir blůte, lobelich
Was der töf unserm Gotte;
In sinem reinen gebotte
Wart in nöte vil bekant;
Gnůge wurden verbrant,
Versteinet, unde mit swerten erslagen
Sach man menigen bi den tagen,
Schinden unde radebrechen,
Unde eteliche durstechen;
Fůr wilde tier bant man ir vil,
Fůr geschůze alsam ein zil
Sach man gnůge sezen,
Dur Got ir leben lezen.
Sus litten sů vil manige not,
Unde kurn dur Got des libes tot
Umbe der sele iemer-leben,
Daz in ze lone wart gegeben.
Got zeichen vil an in begie
Die wile, daz si lebten hie.
Swa ir lip, oder ir gewant
Ieman růrte, oder ir hant,
Der můste werden sa zestunt
Von aller sicheit gesunt.
Gnůge sahen öch die not,
Die dirre welte wůnne bot;
Si duhte ein œrbeitlichez leben
Dirre welte sich begeben,
Unde doch in der welte wesen,
Unde ane dise welte genesen.
Si liezen varn kint unde wip,
Lůte, lant, frůnde, lip,
Unde arbeiten sich sere
Nach unsers herren lere,
Des vil wenic si verdroz,
Mit menigem ungemache groz.
Die welt si gar vermeindeu,
In welden si vereinden.
In waz vil we, vil selten wol;
Si zugen sich in wildů hol,
Si litten manige pine,
Si wurden bilgerine,
Unde oft unwerde geste
Dur Got, ir můt was veste.
Krut, höistaffel unde gras,
In Gotte ir spise lange was.
Hochvart, vientlicher nit,
Was in vremde ze aller zit,
Dů doch den gůten werken bi
Gerne sint; vil selten vri
Sint gůte lůte ir beider.
Den gůten was niht leider,
Danne der welte richtům,
Unde ir trugelicher rům.
Si hatten manige swere,
Si wurden martyrere
Doch von ir grozen not genant,
Unde namen von der Gottes hant
Den balmen unde die krone
Bi den martyreren schone.
Got die genade an in begie,
Daz al dů welt ir lere enphie,
Unde uf der erde ůberal
Ir wort, ir rede, vil wite erschal.
Ir lere, ir leben lerte daz
In Gottes worte vůrbaz,
Der sprichet so: swenne ir getůt
Werk, dů reht sint unde gůt,
Unde vollebringet Gottes gebot,
So sprichet: herre vatter, Got,
Wir sin unnůze knehte,
Wir taten niht ze rehte,
Daz uns von dir gebotten wart.
Diemůt nidert hochvart,
Der selben lere phlagen sie.
Ir diemůt hochvart nie begie.

Nu ist in ein hohez leben
Dur ir diemůt gegeben.
In hat der hohe Gottes gewalt
Die welt vergulten tusentvalt.
Ir selen sint bi Gotte dort;
Dů Gottes lere sint ir wort.
Ir heiligez gebeine
Gůt, edel unde reine,
Ist uns ze selden hie verlan;
Davon wir manige selde han,
Swie wir es unwirdic sin.
Ich unde die genoze min
Haben ir leben an uns genomen,
Unde mugen doch niht komen
Dar si vor uns sint gevarn.
Wir kunnen uns des niht bewarn,
Uns druke dů welt under sich
Mit ir geheizen trugelich,
Unde mit ir valschen ere.
Des ist der gůten lere
Uns vorhtelichen swere,
Grůvlich unde egebere.
Zware, lieber herre min,
Dů welt solde gehazzet sin
Des were si binamen wert,
Wan si ze stete nihtes gert
Daz nu ist, daz ist niht zehant;
Nu ja, nu niht, dest ir bekant.
Hûte wesen, morne entwesen,
Nu stören, nu zesamne lesen;
Den druken, disen ufen,
Dort swenden hort, hie hufen;
Nu liep, nu leit, nu leben, nu tot,
Nu groz gemach, nu leides not;
Hûte vreude unde richez gůt,
Morgen leit unde armůt.
Si ist frûnde vient.
Morgen lûte schrient,
Die hûte sere lachent;
In leide morgen wachent,

Die hinaht slafen giengen,
Mit vreude ir slaf enphiengen.
Swer sich uf si slafen leit,
Den weket si mit arbeit;
Swer ir getrûwez herze hat,
Mit untrûwen si in lat.
Si kan die tumben reizen
Mit valschen geheizen,
Biz daz ir tumbes herzen můt
Ir lere, ir willen gerne tůt.
Swen si sus an sich bringet,
Unde der zir helfen dinget,
Den lat si ligen in der not;
Ir endes lon ist, er ist tot.
Die jenen rehten herren lant,
Unde disem valschen bigestant,
Den wirt der tot fûr daz leben
Von im ze lone gegeben.
Sin lon ist niht, wan herzeleit,
Als ich dir ein teil han geseit.
Die dirre welt volger sint,
Unde ir dienestlichû kint,
Die geliche ich einem man,
Der not von einem tier gewan.
Daz was ein einhûrne groz;
Sin lûien also lute doz,
Daz ez den man brahte in not;
Er vorhte im, unde vloch den tot;
Ez jaget in ane milte zuht,
Do er was in sorgen vluht,
Unde vor dem einhûrnen lief
In ein abgrunde tief.
Viel er uber eine want.
In dem valle ergreif sin hant
Ein bömelin, da hienc er an;
Daz vriste disen selben man,
Er habet sich vil vaste
Zes bömelines aste;
Die vůze hat er da gesat
An eine wunderenge stat;

Daz was ein kleiner erdewase,
Gewurzet ane kraft mit grase,
Daruf enthielt er sinen val.
Dú selbe stat was also smal,
Daz er dran mohte niht bestan,
Swenn er daz bömel můste lan.
Swie er stůnt in grozer not,
Er wande, daz im were der tot
Mit vride gar benomen da.
Do kamen zwo múse sa;
Einú was swarz, dú ander wiz,
Die kerten allen irn vliz
An der studen wurzel gar;
Si gnůgen vaste dar,
Biz dú wurz vil nach sich lie,
Von der kraft die stude gie.
Diz was ein angestlich geschiht,
Er mohte des erwenden niht,
Si wolden der wurze angesigen.
Do sach er einen trachen ligen
Tiefe under im in dem tal,
Der dinget uf des mannes val;
Ez was ein angestlicher strik,
Er trůc vil leiden anblik.
Dú ögen unde der aten sin
Warn beidú fúrin.
Er tet vil wite uf den munt,
Do dranc daz vúr sa zestunt
Mit grozer flamme, als er sich vleiz,
Als uz einem ovine heiz,
Uz sinem witen munde.
Vil sere in der stunde
Mit grimme blangen began,
Daz er verslunde disen man.
Uf sinen val was er bereit,
Ginende, als ich han geseit,
Als er in wolde slinden.
Dem man begonde swinden
Herzevreude, daz tet not,
Als im dú vorhte gebot.

Do der man diz ungemach
Under im an dem trachen sach,
Unde den wůtenden einhúrnen
Ob im so sere zúrnen;
Do er nach im so sere schrei,
Unde daz der studen wurz enzwei
Von den músen nach geschaben
Was; er dahte, ob in enthaben
Möhte disú kleinú stat,
Da er hatte hingesat
Die vůze, dur des valles vrist?
Als er disen kleinen list
In sinen grozen nöten vant,
Er sach des endes sa zehant;
Alda moht er sich niht entsagen,
Uz der wende sach er ragen
Vier grozer wurme höbet,
Vreude er wart beröbet,
Wan er des todes was gewis.
Eine slange heizet aspis,
Der vil groze frevel hat,
Swenn er lebendez iht bestat,
Der wurden im da viere erkant
Bi sinen vůzen in der want,
Die den wasen undergrůben,
Unde vliserliche schůben,
Der under sinen vůzen lac,
Unde sin mit unstete phlac,
Wan er so sere began
Mit helfe entwichen disem man.
Do disú viervalte not
Dem man so groze vorhte bot,
Er sach uz einem aste,
Sanfte, niht ze vaste,
Ein kleine honicseimes gan;
Al sine not begond er lan;
Er habette sich dar sa zestunt,
Unde lieze im trifen in den munt.
Swar er sach, da was not;
Er sach nahen im den tot;

Swie vorhtecliche was dů geschiht,
Er lie der honictropfen niht.
  Jst dinen sinnen niht ze snel
Ze merkenne diz bispel,
So wil ich dirz ze tůte sagen,
Die rehten bischaft niht verdagen.
Dů grůbe darin viel der man,
Da soltu die welte merken an,
Dů mit so grozer arbeit
Uns ir strik hat geleit.
Der einhůrne, daz ist der tot,
Der mit angestlicher not
Allez menschen kunne jaget,
Biz daz sin name an im betaget.
Daz bŏmelin, daz ist daz leben,
Daz uns allen ist gegeben,
Jegelichem nach siner maht.
Der liehte tac, dů trůbe naht
Bezeichent dise mŭse zwo,
Die jene wurzen genůgen so,
Daz der studen kraft zergienc,
Daran der man mit vorhten hienc;
Alsus genagent widerstrit
Unser leben disů zit;
Jr nagen, daz hat endes niht,
E man si abegenagen siht
Unsers lebennes wurzelkraft,
Da unser leben ist angehaft.
Merke ŏch in den sinnen din,
Daz der trache vůrin,
Der gen dem man uftet den munt
Bezeichent der helle grunt
Unde des tůvels angesiht,
Dů vorhtlicher swere giht.
Der vier slangen hŏbet sint
Vier tugent, von den al dů kint,
Dů von menschen sint komen,
Lip unde leben hant genomen;
Der vier elementen kraft,
Von den dů Gottes meisterschaft
Den lip al der menscheit
Hat zesamne geleit,
Daz ist die ungewizze stat
Uf die der man hat gesat
Dur vristen sine vůze.
Der welte unstetů sůze,
Si dir bi dem honige kunt,
Daz jenem trŏpf in den munt,
Unde dur daz kleine trophelin
Vergaz al der nŏte sin.
Hie si dir bilde bi gegeben,
Daz du dirre welte leben
Rehte erkennest, wie si stat.
  Do sprach der reine Josaphat
Wol dem sůzen munde din,
Du mŭzest iemer selic sin
Mit vreude, an alle swere,
Wie gůt unde wie gewere
Diz bispel ist an lere.
Sage mir der noch mere,
Daz mir ir lere bischaft gebe,
Wie ich in dirre welte lebe,
Unde welher frůnde ich sol phlegen,
Unde der andren mich bewegen.
  Do sprach der alte wise man:
Du solt gedenken wol daran,
Wem dirre brŏden welte kint
Gelich an ir lebenne sint,
Welh frůnt si minnent,
Unde wie si lon gewinnent,
Von der frůnde minne,
Daz merke in dinem sinne.
  Ez was ein vil gůter man,
Der drier frůnde nam sich an;
Die begunde er minnen
Von herzelichen sinnen;
Den zwein er solher liebe jach,
Daz man in mit stete sach
Je dienen disen beiden.
Er was gar ungescheiden

Mit steticlichem sinne
Von dirre beider minne:
Den lobt er unz an sinen tot,
Als ir liebe im do gebot,
Iemer in ir dienste wesen,
Mit in sterben unde genesen.
Swenn er den dritten ansach,
Vil kum er grůzes im verjach;
Tracliche grůzt er in;
Sin gelichsender sin
Grůzt in von herzen selten ie;
Er ŏgete im herzefrúntschaft nie,
Als er ie tet den andern zwein,
In der dienste er ie schein.
Der drier frúnde er also phlac
Mit solher liebe menigen tac,
Daz s'alsus sin herze schiet.
Do kam ein zornige diet
Zů im gewalticliche,
Die waren algeliche
Des keisers wizegere;
Die sagten im ze mere,
Daz er solde do zestunt
Umbe zehen tusent phunt
Ze rehte vor dem keiser stan,
Oder den lip verlorn han.
Diz mœre erschrakte in sere;
Do daht er an die ere,
Die er den zwein frúnden ie
Mit willen tet. Vil balde er gie
Zů dem liebesten frúnde sin.
Er sprach: vil lieber frúnt min,
Dur Got, waz wildu helfen mir?
Nu stet gar min trost an dir;
Mir sint des keisers botten komen;
Ich han von warheit vernomen,
Er welle mich des niht erlan,
Ich můze in nŏten vor im stan
Umbe zehen tusent phunt.
Nu tů mir dinen willen kunt,
Ob du iht wellest helfen mir,
Als ich wol getrúwe dir.
Du solt des lan geniezen mich,
Daz nie geschiet min herze sich
Von dir mit steten trúwen gar,
Des nim dur Got húte an mir war!
Do sprach der frúnt sa zehant:
Man, du bist mir unbekant,
Du en weist niht rehte, was du sagest,
Unde wen du hie ze frúnde jagest,
Was frúnde sůchestu an mir hie?
Joch gesach ich dich nie.
Ander gůte frúnde ich han,
Mit den wil ich húte gan
In vreuden durch ir willen sin,
Die han ich nach dem willen min.
Sit daz mich din tumber sin
Ze frúnt ersach, des ich niht bin;
So wil ich doch des wortes dich
Lan geniezen umbe mich;
Ich wil dir geben zwei hemedelin,
Dú sint vil bŏse hœrin,
Dú soltu ze stúre han,
Ez mac nu niht anderz ergan,
Doch helfent si vil kleine dich,
Du darft niht vúrbaz bitten mich.
Dú gedinge was verlorn,
Die er da wande han erkorn.
Vil truricliche gie der man
Von sinem trugefrúnde dan.
Zů dem andern hůb er sich.
Er sprach: lieber fúrnt, wan ich
Dich minnet ie fúr alle man,
Sit daz ich kunde din gewan,
Als din liebi mir gebot,
So han ich alle mine not
Húte an dinen trost verlan,
Ich han ze diner helfe wan.
Waz sol ich tůn, waz wirret dir?
Dur waz stet din trost an mir?

Da la mich alles gûtes,
Unde dienstliches mûtes,
Unde aller ere geniezen,
Unde la dich niht verdriezen,
Du helfest mir uz grozer not,
Wan ich liden mûz den tot,
Gib ich niht zehen tusent phunt,
Dú mære sint mir worden kunt,
Nu trôste mich ze dirre vro!
Der frúnt antwurt im also:
Ich mac dir helfen niht, noch wil;
Ich han unmûze selbe vil,
Ich bin in sorgen, also ŏch du;
Vil grozen kumber han ich nu.
Bistu so tumb, geselle,
Daz du wænest, daz ich welle
Mit dir gan in den tot?
Der wan ist an dir ane not,
Ŏch verzer ich wol min gût,
Daz ez dir kleine helfe tût,
Wan ich bedarf es selbe wol,
Ane mænigerhande zol.
Ich tûn dir wol ein kleine gût,
Daz dir dŏch kleine vrume tût;
Da du solt ze gerihte stan,
Dar wil ich mit dir hine gan
Unz an des rihteres tor,
Da wil ich beliben vor,
Unde wil tûn des ich bedarf.
Unwertliche er von im warf
Daz ŏge; er schiet von dan zehant,
Als er alda niht trostes vant.
Do er den kranken trost enphie,
Zû dem dritten frúnde er gie.
Sin lip was sorgen riche,
Do weint er jemerliche,
Als er den frúnt ansach,
Sin herze im grozer rúwe jach,
Daz hŏbet liez er sigen,
Von schame wold er swigen,
Er getorste in niht gebitten
Von den schamlichen sitten,
Daz er im ere nie gebot,
Er sweic dur schameliche not,
An ein heil liez er sich do.
Schamende sich sprach er also:
Nu han ich mundes niht ze dir,
Daz ich dich bitte, daz du mir
Dekeiner slahte helfe tûst,
Wan du des gedenken mûst,
Daz ich in al den sinnen min
Gevleiz mich nie des willen din,
Unde dir gediende nie so wol,
So frúnt frúnde dienen sol;
Ich han niht umbe dich verscholt
Dekeinen helfelichen solt;
Nu hat mich angest unde leit,
Kumber, not unde arbeit,
Dur groze gúlte ergriffen;
Min trost ist gar zersliffen
An den liebsten frúnden min;
Nu bette ich gerne, mŏht ez sin,
Etelicher helfe dich,
Daz du gerûchest trôsten mich
Mit ejuer kleinún stúre,
Mir ist nû vreude túre.
Du solt mich niht engelten lan,
Daz ich dir niht gedienet han.
Do sach in der gûte man
Mit gûtlichen geberden an.
Er sprach: trúwen, des ist niht,
Min herze dir von schulden giht,
Daz du der liebeste ie wære min.
Swaz du wilt, daz dien ich dir,
Ich sol niht vergezzen han,
Des du mir liebez hast getan,
Daz sol ich dir gelten so,
Daz du des geltes werdest vro.
Wis mit vreuden sunder leit!
Dine klage, din ærbeit

Leg ich dir zem künege hin.
Nu habe vreuderichen sin!
La truricliche swære sin!
Ich sůne dir die vorhte din
Also, daz diner viende rat
Nach dinem willen gar zergat.
Des trostes wart der man so vro,
Daz er von herzen weinde do.
Weinende er vil lůte schre.
We mir tumben man! owe!
We mir! ich můz von schulden klagen,
Daz ich in allen minen tagen,
Dur minen tumblichen wan,
Also vil gedienet han
Valscher, ungetrůwen diet,
Dů von miner helfe schiet,
Do ez mir an daz leben gie,
Unde daz ich dem gediende nie,
Des trůwen helfelicher trost
Mich von dem tode hat erlost.
Meister, daz bescheide mir,
Sprach Josaphat, daz ist min gir!
Daz tůn ich, merke disů wort:
Richtům, gůt unde grozer hort,
Unde dirre welte gewalt
Zem ersten frůnde sint gezalt,
Dur dů dem man vil ærbeit
In dirre welte můz sin bereit.
Ere, lip, sele unde můt
Waget der man umbe gůt,
Wie er des gewinne vil,
So danne kumet daz todes zil,
Der Gottes wizegære,
So klaget er sine swære
Dem gůte, er seit im sine not,
So git ez im in den tot
Ze stůre ein krankez tůchelin:
Daz sint dů hemide hærin,
Dů jener sinem frůnde gap.
Daz git im sin gůt in daz grap.

Ez lǒgent sin ze frůndeu da;
Ze frůnde erkůset ez im da
Die lebenden, unde lat in dort;
Den bezeichent sus der hort.
Der ander frůnt, die mage sint,
Wip, vatter, můter, brůder, kint,
Dur die der man ze aller zit
Got, sele unde lip begit.
Wie horent dů des mannes klage!
Wie helfent si im an dem tage,
So im der tot ein ende git!
Vil jamerlichen er gelit;
Si sehent smaliche dar,
Unde nement sin ungerne war,
Si schǒwent leiderz niht bi in,
Si kerent daran gar ir sin,
Wie er kome ir ǒgen abe;
Si volgent im biz zů dem grabe,
Als er danne wirt geleit,
An ir unmůze arbeit
Gant si schafen hein ir dinc;
Si kerent allen ir gerinc
An gůt, unde vergezzent sin,
Si tůnt im kleine helfe schin,
Sin minne ist hin, so er gelit,
Sin lip swinnet alle zit.
Der dritte frůnt unmere,
Der so leit unde also swere
Was des mannes ǒgen gar,
Unde sin doch nam mit trůwen war,
Unde im in des todes not
Mit troste sine helfe bot,
Daz sint dů reinen werk vil gůt,
Dů man dur Got alhie tůt,
Gebet, almůsen, gůte,
Gelǒbe, trůwe, diemůte,
Gotts unde des næhesten minne
Mit unvalschelichem sinne;
Der man also kleine wart,
Unde doch ir helfe ist ungespart,

Unde ir vil trostlicher rat,
Dort daz an den ernest gat,
Da wir rede můzen ergeben,
Wie wir leiten unser leben.
Josaphat sprach aber do:
Du hast mine sele vro
Gemachet, liebester man,
Unde wol gewiset mich daran,
Wie ich die welt erkennen sol;
Des sistu vreuden iemer vol
Bi Gotte, dem herren din.
Nu sage mir dur den willen din
Von dirre welte üppekeit,
Der si also menige treit
Noch ein ander ebenmaze,
Unde wie man si so laze,
Daz man von ir sicher var
Mit unverirten vreuden gar.
Daz tet der alte, als er in bat.
Er sprach: wilent was ein stat,
Groz unde gůtes riche,
Da man vil wunderliche
Vrömder sitte menigen tac
Vil gewonlichen phlac.
Jemer aller iær gelich
Vlizen des die burgære sich,
Daz si darbrahten einen man,
Der ir e künde nie gewan,
Unde den daz jar ze künege da
Namen, unde im swůren sa.
Der hat alda daz eine jar
Sinen willen, daz ist war,
Daz im nach sinem můte
Mit libe, noch mit gůte
Nieman niht versagete
Daz jar, swaz im behagete.
So er dænne lebete also,
Unde siner werdekeit was vro,
So daht er, daz sin ere
Beliben iemermere

Solde nach dem willen sin;
So wart im vil balde schin
Sines gewaltes ende gar.
Nach dem jare kamen dar
Die burgær, unde viengen in.
Dur ir vientlichen sin
Namen si im die krone,
Si zugen in vil unschone
Nachent gar dur al die stat,
Si taten sinen vreuden mat.
Darnach wart er schier gesant
In ein vrömdez einlant,
Da er von hungers not verdarp,
Von vroste unde von unrat starp.
Da was im not unde arbeit
Ane alle zůversiht bereit,
Da můst er arnen daz gemach,
Daz im in der stat geschach.
In dem lande was in wiht
Sin vreude unde al sin zůversiht,
Wan er da in leide můste wesen,
Unde des todes ungenesen.
Diz was der burgære sitte,
Da londen si ir küngen mitte,
Nieman si des erliezen,
Die ir künige hiezen,
Si můsten liden solhen pin,
Unde nach ir vreude in kumber sin.
Nu wart ein künic dar genomen,
Der was so gar vollekomen,
Daz im an tugenden niht gebrast,
Er was vor allem wandel gast,
Nach dirre welte prise,
Milte, küsche unde wise
Was er mit sitten unde gůt;
Er kerte daran gar den můt,
Wie er mit sinem gůte
Nach wislichem můte
Sin dinc ze wisheit kerte.
Sin witze in also lerte,

Daz er mit ganzer stæte
Daz beste gerne tæte.
Nu was bi im ein wiser man,
Der gewarent in daran,
Wie dů gewonheit was getan.
Er seit im, daz er můste lan
Vil schiere leitliche
Daz zergancliche riche
Mit arbeitlichem ende,
Unde in ein vrŏmde ellende
Ze jungest wurde gesant.
Do im diz mære wart erkant,
Er was dem ratgeben holt.
Vil gesteines, silber, golt
Sand er vor im in daz lant
Bi getrůwer lůte hant,
Die brahten ez in die insel hin,
Da man in senden wolde in.
Do sin gewalt ein ende nam,
Des jares zil anz ende kam;
Do kamen die burgære gar
Nach ir gewonheit aldar,
Unde namen im sin ere.
Si slůgen in vil sere
Nachent dur die stat al bloz.
Als e manic sin genoz
Wart er hin in daz einlant
Von dem riche do gesant.
Die e dar komen waren
Da vor in mænigen jaren,
Die hatten mænigerhande leit
Von mæniges mangels arbeit;
Wan si dar e niht brahten,
Unde niht vůr sich gedahten,
Do siz mŏhten han getan.
Der ærbeit wart der kůnic erlan,
Wan er sande vor im dar
Die ewiclichůn libnar
Bi der getrůwen botten hant,
Die im si brahten in daz lant.

Dise trugehaftůn welt,
Unde ir trugelichez gelt,
Unde ir unstætez riche,
Soltu bezeichenliche
Bi dirre stat merken wol,
Wan si ist untrůwen vol;
Ir kůnigen ez alsus ergat,
Die si ir jar ze kůngen hat.
Die burgære wil ich nennen,
Du solt daz wol erkennen,
Daz ez die leiden tůvel sint,
Die unser sinne machent blint,
Daz wir der welt unstætikeit,
Ir sůzez sur, ir liebez leit,
Wol sehen, unde niht wellen sehen,
Unde unsern sinnen des verjehen,
Ir gůt, daz si ein stæte gůt;
Sus trůget ir rat unsern můt,
Daz wir des gewisheit han;
Wirt uns vil gůtes undertan,
Daz ez uns mit stæti si,
Stæte ane ende iemer bi.
So si so uns betriegent,
Unde mit geheizen liegent,
Biz daz wir in der selbůn stat
Ze kůnigen werden gesat;
Ich meine in groze richeit,
Ez si uns lieb oder leit;
So wir gewalt wænen han,
So můzen wir daz riche lan,
Wan des todes ende zit
Uns den burgæren git,
Von den werden wir geslagen,
Si beginnent uns verjagen
Dur die stat hin in daz lant,
Daz der sele wirt benant;
Da vinden wir die libnar,
Die wir vor uns senden dar,
Detweder minder, noch me;
Da ist anderz niht, wan we,

Unde iemer leitlich ungemach,
Angest, leit unde niht, wan ach.
Swaz bi gewizzer botten hant
In daz riche wirt gesant,
Daz wirt da behalden wol
Dem, der ez da vinden sol.
Der ratgebe, daz ist ein man,
Der wol mit selden raten kan,
Unde der die rehtûn warheit
Dem man mit siner lere seit,
Als ich bin zů dir gesant,
Daz ich mache dir bekant,
Daz ich gelernet selbe han,
Wie disû welt můz zergan;
Die minnet ich unz an die stunt,
Daz mir wart ir unstæte kunt,
Ir kurzez lieb, ir langez leit,
Als ich dir hievor han geseit.
Gedenke, herre, wol daran;
Swer daz lieht treit vor dem man,
Daz ez wol ze gesiht kumet;
Daz nachgende wenic vrumet.
Die gesiht man schone hat
Von dem liehte, daz vorgat.
Ez vrumet wenic oder niht
In der vinster an der gesiht,
Daz man nachgende treit;
Zur ewiclichûn stætikeit
Frumet daz vor hin wirt gesant
In daz gediende loneslant,
Dar han wir eine lange vart,
Wir můzen uns wol han bewart
Uf disen wer mit spise
In manigerhande wise,
Oder uns wirt dû kraft benomen,
E daz wir hein ze lande komen,
Hieran gedenke in wiser kûr,
Unde sende dine spise fûr,
Wan wiltuz an jeman lan,
Du maht ir wol mangel han.

Die minnent dirre welte gůt,
Die lebent, als ein tube tůt,
So si ein ar bizzen hat,
Da si uf einem bŏme stat;
Si fûrhtet sere sinen zorn,
Si vert dabi uf einen dorn,
Unde wider uf den bŏn zehant,
Von dem in eines steines want,
Oder in ein ander mure,
In flihender nature
Lebet si vor dem vederspil;
Also tůnt, die gůtes vil
Hant mit richeit manicvalt,
Die fûrhtent weltlichen gewalt,
Unde mæniger arbeit ûberkraft
Von ir gůte unde vientschaft;
Si fûrhtent des, unde wenkent dar;
So flûhet aber anderswar
Von vorhte ir angesthafter můt,
Wie behalden werde ir gůt.
Den ist von ir richeit we,
Sie hant die swære vierstunt me,
Unde mit grozer armůt
Sunder danc sint ane gůt.
Des zwivellichen richen gůt,
Des armen klagendû armůt,
Sint eine wile in solher not;
Doch verendet si der tot.
Diz ist der welte kumber groz,
Des ze sehenne mich verdroz.
Ich gedahte, hatt ich gůt,
Des vorht ich, als der riche tůt;
Ŏch daht ich grozer swære,
Ob ich es ane wære.
Der welte richeit unde gůt
Liez ich unde ir armůt,
Unde kerte an Got minen můt,
Wan iemer stæte wert sin gůt;
Darnach dien ich uf sinen trost,
Daz ich bin von der welte erlost;

Des si im iemermere
Genade, lob unde ere.
Do sprach der gůte Josaphat:
Nu gib mir dazů dinen rat,
Bi wem sol ich senden dar
Min gůt, swenn ich hinnan var,
Daz ez mir dort si bereit
Mit vreude, als du mir hast geseit,
Unde daz ich stæte vinde dort
Den iemermere stæten hort?
Bi Gottes dürftigen hant
Soltuz senden in daz lant.
Daz almůsen, daz ist daz gůt
Daz dich dort nert vor armůt,
Sprach des herren lerer do,
Der behalter sprichet so:
Gen der sele hůte
Von disem üblen gůte
Sult ir ü frünt erwerben,
Swenn ir můzent verderben,
Daz si üch niht versmahen,
Unde üch danne enphahen
In die ewigen gezelt.
Dirre brôden welte gelt
Heizet er daz übel gůt,
Daz uns dort vil gnaden tůt,
Da uns niht anderz wirt gegeben,
Wan daz uns hie kôfet unser leben.
Got enphaht ze aller zit,
Swaz man dur in den armen git.
Daz gotteliche urkünde
Leret uns die sünde
Mit den almůsen swenden,
Von dirre welte senden
Bi kranker dürftiger hant.
Wirt dir herzeliche erkant
Dü süze Gottes lere
Je mere unde aber mere;
So wirt dir die welt ein spot,
Unde libet dinem herzen Got;

Swenne du gedenken můst,
Ob du sinen willen tůst,
Da er dir ewiclichen git
Der ewiclichen vreuden zit.
Josaphat sprach aber do:
Nu seit mir din lere also,
Daz ich sol lan der welte gůt,
Unde dur Got dulden armůt;
Gebutten daz die wissagen,
Unde die botten bi ir tagen?
Ist dü lere von Gotte braht,
Oder hastu es gedaht,
Unde ander die genoze din?
Sol ez ein nüwe lere sin,
Als ungeduldige arbeit
Liden, als du hast geseit,
Unde damit angestliche
Gedienen Gottes riche?
Do sprach er: niene welle Got!
Daz ich dich dekein gebot
Bewise an disen stunden,
Daz nu si nüwe funden.
Daz von alter her ist komen,
Als ez von Gotte wart vernomen,
Daz lere ich dich, anderz niht.
Als uns dü schrift von Gotte giht:
Ein richer man, der bat Crist,
Daz er in leret solhen list,
Mit wie getanen witzen
Er solde dort besitzen
Des ewiclichen riches leben,
Nach der lere wold er streben,
Unde wold er gern ir walden
Mit werken wol behalden.
Wiltu daz tůn? do sprach er: ja.
Do sprach unser herre sa:
Nu ganc, unde tů dich diner habe
Gar dur minen willen abe,
Unde gib si armen lüten hin,
So wirt dir hundertvalt gewin

Ze himel, unde iemer stæter hort.
Tů minů lere unde minů wort!
La dir nach mir, wesen gach!
Hebe uf din krůze, ga mir nach!
Der riche hatte vil groz gůt,
Dů lere trůbte sinen můt,
Da daz unser herre sach,
Zů dem richen man er sprach:
Hei! wie kumberliche
Kumet in Gottes riche
Swer hat der welte richez gůt,
Wan in der weltliche můt
Vil kume von dem gůte lat.
Dur einer nadel ore gat
Ein olbent senfteclicher,
Denne ein weltlich richer
Ze Gottes riche müge komen;
Im werde dů burde abgenomen
Des unvertigen gůtes,
Unde weltliches můtes.
Diz lerte der gewåre Got.
Dise lere und ir gebot
Durch in vil manic man begie,
Der dur sine lere lie
Die weltlichen richeit,
Als dir hievor ist geseit.
Wie kumet daz, so sprach Josaphat,
Daz disů lere unde ǒch der rat
Ze also grozen sælden kumet,
Unde iemer eweclíche frumet,
Daz sich also unmanic man
Mit rehten werken wendet dran?
Genůge volgent, mæniger niht.
Der lere man uns volgen siht
Mænigen, der dem rate
Mit willen volget drate;
Doch ist der michelz mere,
Die widerstant der lere.
Des merke ein ebenmaze:
Eine wolgebante straze
Vert man vil baz die lenge
Denne daz man die enge
Dur ruhe dorne dringe,
Unde ærbeiten sich twinge
Dur der welte groz gemach,
Als Got unser herre sprach,
Die witůn straze maniger vert,
Den engen stigen ist beschert
Vil wenic jeman, der si var.
Man vert die witen straze gar,
Dů gen des todes porte gat;
Der enge stic verwahsen stat,
Wan der vil wenic ist erkant,
Von den er werde gebant.
An swen der welte gitekeit
Z' einem male wirt geleit,
Der můz ir ze allen stunden
Also sin angebunden,
Daz er ir niht entrinnen mac.
Swen so verhaget der welte hac,
Der rihtet kume sich von ir,
Unde von ir giteclichůn gir,
Swie man ungerne hőre,
Unde michel gerner stőre
Die gottlichůn lere Gottes,
So ist der rat sines gebottes
Reht unde unwandelbære.
Ist er ze tůnne swære,
So wirt er doch dur die geschiht
Ze ůnrehte vernihtet niht.
Der sunnun schin ist reine,
Unde der welre algemeine
Ein lieht, unde eines liehtes schin;
Swer birget so dů ǒgen sin,
Daz er sich von im keret,
Unde in damitte uneret,
Der můz grifende gan,
Unde alles liehtes sin erlan,
Unde lihte struchen in den graben.
Des wirt einer überhaben,

Der in dem rehten liehte gat,
Unde sinen schin im lûhten lat.
Sus ist ez umbe Gottes wort.
Mit lere ez manic man bekort,
Der im vil tôbez ore tût,
Unde kleine bezzert sinen mût.
Swer in sinem liehte gat,
Unde sinen schin im lûhten lat,
Der gat eben, er vallet niht,
Da man jenen struchen siht,
Der ez gar versmahet hat,
Unde von dem liehte in vinster gat,
Alsus verirret maniges mût,
Daz er niht nach der lere tût.
Nu sage mir, lieber meister, daz,
Unde wise mich noch vûrbaz,
Ist nu jeman mere,
Der disû selbûn lere
Sage, als du si hast geseit?
Des sage mir ein warheit,
Oder seist du die lere eine,
Daz du mit solhem meine
Vermeinet hast der welte leben,
In dem wir al geliche sweben?
Do sprach der wise meister: ja,
In allen richen anderswa
Ist disû selbe lere wert,
Da man ir willecliche gert,
Nu ist nieman mir bekant
Über al diz unsælige lant,
Der dise lere kûnne hie,
Wan dines vatter vorhte nie
Dekeinen hie beliben liez,
Wan er si vertriben hiez
Mit maniger grozen vreise;
Des ist daz riche weise
Der selben sûzen lere.
Man minnet si vil sere
Über manigû irdenschû lant,
Disû lere tût erkant
Daz leben unde die Cristenheit,
Als ez die boten hant geseit,
Dur daz bin ich zû dir gesant,
Dur daz ich ez dir tû erkant.
Meister, sage mir mere,
Gelernete die lere
Min vatter ie bi sinen tagen?
Er sprach: er hort ez dicke sagen,
Doch bescheidenliche niht;
Im ist gûtû lere ein wiht;
Wurdim ûbels iht geseit,
Darzû wær sin sin bereit.
Nu wold ich, daz erz kûnde,
Unde daz sin mût befûnde
Dise lere unde dinen rat,
Sprach der liebe Josaphat.
Der alte sprach: ja, daz wold ich.
Der welte ist vil unmûgelich,
Daz Gotte mûgelich mûz sin;
Waz ob du dem vatter din,
Von dem du nu bist geborn,
Ze vatter wirdest noch erkorn.
Der rede soltu dich verstan,
Als ich si gesprochen han,
In bezeichenlicher warheit
Han ich dir si vûrgeleit
Din lere in ze sune gebirt,
Ob er von dir behalden wirt;
Dû dinc ungelôblich sint,
Daz dir din vatter werde ein kint.
Der welte ez ungelôblich ist;
Dines vatter kint du bist,
Der wirt ze kinde dir gegeben,
Wisestu in an daz leben.
Ich horte sagen ein mere,
Wie ein richer kûnic were,
Der lebte lobeliche.
Vil edel unde riche
Was er ie bi sinen tagen.
Man sach in sine krone tragen.

Werdecliche manigen tac;
Des landes er mit zůhten phlac.
Im was gar der wunsch bereit.
Nach dirre welte werdekeit,
Des einen im doch gebrast,
Er was des gelöben gast;
Dů abgot er bettet an.
Nu was bi im ein gůter man,
Den hatter ze einem ratgeben;
Der hatte ie vil gar sin leben
Gewant an Gottes wisheit;
Dem was herzeliche leit,
Daz der kůnic dů abgot
Erte dur des tůvels spot;
So erz gestrafet wolde han,
So můst er ez dur vorhte lan.
Nu sucht er maniger zit die stunt,
Wenne im die vůge wurde kunt,
Daz er im nach den willen sin
Mit gůter lere tæte schin
Von dem gelöben etewaz.
Vil lange sunde sich do daz.
Do diz so lange was bewart,
Unde im dů state vor gespart,
Im was dů vůge gar verseit,
Daz er von der Cristenheit
Dem herren niht getorste sagen.
Diz begunde er sere klagen,
Daz er die rede můste lan.
Der kůnic sprach: wir solden gan
Dur kurzewile fůr die stat,
Ob uns der kurzwile phat
Iht nůtzer dinge wise hie.
Mit dem kůnige er do gie.
Nu si ergiengen sich also,
Sich begunde in ögen do
Ein lieht, daz gab vil liehten schin
Dur ein einzez löchelin.
Do si wurden des gewar,
Si hůben sich vil balde dar,
Der kůnic unde sine man,
Da diz lieht so schone bran.
Des nam si michel wunder;
Do sahen si hinunder,
In der erde was ein hol,
Darinne sich mit vůge wol
Ein man enthalden mohte,
Dem ez ze huse tohte.
Diz was ein gůter armer man,
Der trůc dů bösten kleider an,
Die der kůnic ie gesach,
Als er da mit der volge jach,
Der vor dem selben loche saz.
Sin wip ir dienestes niht vergaz,
Si braht im ein liehtez glas,
Darinne ihm bereitet was
Ein trinken, daz trůc si im hin.
Als erz genan, si stůnt fůr in,
Mit vreuden trat si unde spranc,
Si sanc den sůzesten sanc
Vil vröliche unde schone,
Gar in dem besten done,
Den ir dekeiner ie vernam,
Der dar mit dem kůnige kam.
Si lobte ir man mit vreuden groz.
Den kůnic alda niht verdroz,
Er neme es vlizeliche war.
Si wundert algeliche gar,
Daz disen lůten was bereit
Von armůt dů groste armekeit,
Dů in davor ie wart erkant,
Unde daz si hus, noch gewant
Hatten von grozer armůt,
Daz si so gar ane allez gůt
Mit grozer vreude ir leit vertriben,
Unde also rehte vro beliben,
In dem selben hol alda.
Do sprach der riche kůnic sa
Ze sinem lieben ratgeben:
Sich, wie daz ermiste leben,

Daz dirre welte kúnde hat
In den hóhesten vreuden stat!
Mir unde dir was ie verseit
In miner grozen richeit
Also groze vreuderichez leben,
So disen lúten ist gegeben,
Die in so grozen vreuden lebent,
Unde in der hohesten armůt swebent,
Die ich vernam, oder ie gesach.
Dem ratgeben do verjach
Dů zit, daz er da solde
Wol gesprechen, swaz er wolde.
Er sprach: vil lieber herre min,
Nu sage mir dur die hulde din,
Wie seit dir von in din wan,
Daz ir leben si getan?
Daz ermeste unde daz bo̊ste gar,
Des min o̊ge ie wart gewar.
Ja herre, dunket dich also,
Sprach der ratgæbe do.
Ja, wand ich ez han gesehen.
Nu la mich dir der warheit jehen,
Swes du an in verwænest dich,
Des verwænent si o̊ch sich
Nach dem selben wane an dir.
Du solt gelo̊ben, herre, mir,
Daz in din richeit unde din gůt
Vúrbaz ist ein armůt,
Denne dir ir armůt si.
Der selbe wan ist stete bi
Allen den, der herzen leben
Der welte leben hat begeben.
Swer scho̊wet herzeliche
Daz ewicliche riche,
Unde die gottlichůn schonheit,
Die Got mit stæte hat bereit,
Ze iemerwerendem lone,
Mit einer stæten krone,
Dů mit vreude an endes zit
Wert, unde niemer ende git,

Den dunket gar dů welte ein wiht,
Unde swaz man ir ze richeit giht,
Wan dem ein ende wirt gegeben,
Si dingent uf ein kúnftic leben,
Daz mit vreude iemer stat,
Unde iemer vreude an ende hat;
An daz iemerlebende gůt
Stet ir gedinge unde ir můt.
Der kúnic fragt in vúrbaz:
Nu sage mir rehte, wa ist daz
Bezzer leben, denne wir han?
Wer hat daz leben, daz niht zergan
In stæteclichen vreuden sol?
Daz kan ich dir gesagen wol:
Got, des riche niht zergat;
Da richeit armůt in niht lat,
Da vreude truren uz verjaget,
Da leit mit liebe wirt versaget,
Da minne haz vertribet,
Da vreuden lieb belibet,
Da nieman sorge vindet,
Da klagendů not verswindet,
Da kumber, arbeit, jamer, zorn,
Sint verwazen unde verlorn;
Swer in die vreude komen sol,
Dem ist an ende iemer wol.
Die sich uf den gedingen lant,
Unde des wan mit vreuden hant,
Daz si noch hernach komen dar,
Die hant der welte kleine war,
* Die dunken wir, alsam si dich.
Der kúnic sprach: nu wise mich,
Wie dů straze si getan,
Die man sol des endes gan.
Got mit gelo̊ben nennen,
Mit werken wol erkennen
Sine kraft, unde daz Crist
Ein Got in drin namen ist,
Gewaltic unde gewære,
Aller dinge schephære.

Des kůniges kůniclich vernunst
Hatte keiserliche kunst.
Daz wort hat er vil schiere vernomen,
Unde was in den gelǒben komen.
Er sprach: owe! wer irte dich,
Daz du nu so lange mich
Der gůtůn rede hast verholn,
Unde also lange vor versloln,
Daz man hie bejagen mac
Ein iemerleben an endes tac.
Min herze dirre lere gert,
Si ist mir wert, unde me denne wert;
Wan ich der welte kurzez leben
Wil um die lange vreude geben,
Daz ich die vernam niht e,
Daz tůt minem herzen we.
Diz liez ich, herre min, dur daz
Ich vorhte, daz ich dinen haz
Můste han unde dinen zorn,
Unde dine hulde han verlorn;
Ich lie ez niht dur unwert,
Ob din hǒhů wirde gert,
Daz ich dir iht mere
Sage von dirre lere;
Daz tůn ich sunder widerstrit
Mit willen gerne ze aller zit.
Ja gerne, sprach der kůnic do,
Ze allen ziten bin ich vro
Der lere unde diner sůzen sage;
Ich wil niht sprechen alle tage.
Ze aller zit und alle stunt
Soltu mir ez machen kunt,
Mit werken wirt dů lere vol.
Wir han vůrwar vernomen wol,
Daz er nach Gottes willen ie
Gottes gebot nie ůbergie,
Unde daz sin reinicklicher můt
Gar verkos der welte gůt
Umbe die ewiclichůn krone,
Dů im sit wart ze lone,

Sprach Barlaam der alte do.
Ez mohte noch ergan also
An dem lieben vatter din,
Daz er dir tœte volge schin,
So dů zit gevůget sich,
Daz er gerne hǒret dich,
Was ob er des tůvels rat
Dur dine lere denne lat,
Unde Gotte wirt ze kinde erkorn,
Unde an der stunt von dir geborn.
Do sprach aber der juncherre;
Swaz minem vatter werre
Daz bůz im unser herre Got,
Als ez gebiete sin gebot;
Dem sint, als dů wisest mich,
Allů dinc mugelich,
Dů menschlicher wisheit
Sint unmugelich geseit.
Nu han ich in die sinne min
Genomen gar die lere din,
Unde weiz die krankůn ůppekeit,
Die dirre welte brǒde treit,
Unde han des vil gůten wan,
Daz ich wil bi dir bestan,
Biz daz ich nu geleben mac
Unze an mines endes tac,
Daz dirre welte unkůschů gir
Daz leben iht verliese mir,
Dem niht endes wirt genant.
Du tœte mir hievor bekant,
Daz Got behalden habe ein leben,
Daz welle er den sinen geben,
Daz si so sůze unde also gůt,
Daz ez nie menschlicher můt
Noch herzen sin gedahte,
Noch ore vollebrahte,
Noch zungen ort vollesprach,
Noch ǒgen schin nie gesach.
Mac ich daz gottliche gůt
Mit geistlicher armůt

In dirre welte hie bejagen,
Daz ſoltu mir mit biſchaft ſagen?
Barlaam ſprach vůrbaz:
Juncherre wiltu daz?
Ja, meiſter min, vil gerne
Die biſchaft ich hie lerne,
Unde wil mit willen volgen ir
Nach diner lere unde dir.
So můſtu werden gelich
Einem edeln knappen rich,
Der was geborn von hoher art;
Sin geſlehte was bewart
Von miſſewende unz an ir zil;
Darzů ſi hatten gůtes vil,
Ir lob behielt der welte pris.
Der knappe was gůt unde wis,
Unde an der hoheſten tugent
Uzgenommen in ſiner jugent.
Nu dirre knappe wiſe
Lebete in ſolhem priſe,
Sin ſelde wůhs, ſin lob, ſin lip.
Sin vatter mæhelte im ein wip,
Dů lebete oͦch in richer zuht
Von der hoheſten herren fruht,
Die man in dem lande
An edelkeit erkande,
Unde oͦch an grozer richeit
Was ſi geborn; ir was bereit
In ſchône wiplicher pris.
Do man dem knappen wis
Der gemahelſchaft gewůc,
In ſinem můte er nahe trůc,
Unde oͦch in ſinem ſinne
Die gottlichůn minne;
Do gedaht er im alſo,
Diz ſolde ſin, ich wære es vro,
Unde minnete ez in dem můte,
Daz ir mit richem gůte
Solde ein armer ſin erkorn,
Der wære von edelkeit geborn,

Unde daz ich ein armen neme,
Gen Gotte daz gezeme.
Sus gedahte er ſin verlorn,
Ob im ſolde ſin erkorn
Der welte zwivalter rům,
Unde zweigerhande richtům;
Fůr diz alles minnet er Got,
Unde wolde ſin dur ſin gebot
In dirre welte ein armer man.
Von ſinem vatter er entran,
Sin gůt er dort beliben lie.
Von ſines vatter lande er gie;
Ze Gotte ſtůnt ſin witze.
Nu twanc in ſtarků hitze,
Dů in hatte in heizer phlege,
Daz er kerte von dem wege
Gen einer einoͦde dan;
Da hatte ein alter armer man
Gehuſet hin dur ſin gemach.
Vor der tůr er ſitzen ſach,
Dar er vor hitze wart verjaget,
Eine ſchône reine maget,
Dů des armen tohter was.
Ir munt vil andehtliche las
Von herzen Gotte ir gebet,
Ir werk ſi mit den henden tet
Alſe ſis bedorfte gar;
Do nahete der juncherre dar.
Da er ir lob horte unde ſach,
Nach grůze er zů der mægede ſprach:
Liebů maget, nu wiſe mich
Ein teil des ich vrage dich.
Nu vrage an, ich ſage dir,
Swaz du wizzen wilt von mir.
So ſage mir, vroͦwe, dur din heil,
Wes du von Gotte ſiſt ſo geil,
Daz du in lobeſt ſo ſere?
Du lobeſt in vůrbaz mere
In diner grozen armůt,
Danne jeman, der richez gůt

Wan ich han dur ir gůte,
Unde ir grozen diemůte,
Unde durch ir sin geminnet si,
Mir ist ir minne stete bi;
Mich hat verwunt ir sůzů kunst
Jr witze, rede unde vernunst,
Unde ŏch ir vil seldenricher lip;
Jch meine si vůr ællů wip,
Der ich kůnde ie me gewan.
Do antwurte im der alte man,
Er sprach: ez gezæme niht,
Sit man also riche siht
Dine frůnt unde den vatter din,
Daz du die armůn tohter min
Ze einem wibe soldest nemen.
Ein richů mac dir baz gezemen.
Du solt min niht spotten so.
Der knappe gůt sprach aber do:
Binamen mir ist ernest,
Jch minne si allergernest,
Wildu mir si niht versagen;
Jch mac dich des niht verdagen,
Jch si binamen der lůte kint,
Die edel unde riche sint.
Mir was gegeben ein werdez wip,
Dů hatte gůt, frůnde unde lip
Nach wunschelichem můte,
An geburt, an libe, an gůte
Daz liez ich gar, der tohter din
Gerte an dich daz herze min.
Jch mac si niht gegeben dir,
So daz du vůrest si von mir,
Wan ich niht mere kinde han;
Jch wil dir si niht hein lan,
Sprach der vil alte grise.
Do sprach der knappe wise:
Des han ich ŏch dekeinen můt.
Wirt si mir, mich dunket gůt
Daz beliben hie bi dir;
Jch wil mit gůtem willen mir

Din arbeit unde ŏch din leben
Gar nach diner lere geben.
Sus leit er von im zehant
Sin richez fůrstelich gewant,
Unde nam sich groz armůt an
Bi dem selben alten man;
Der liez in also bi im da.
Sine kunst lert er in sa,
Hŏwen, růten, stŏcke tragen,
Unde not vil ofte klagen;
Manigerhande armekeit,
Die er dienestlichen leit.
Er began in sere arbeiten,
Unde in sin leben leiten
Anderz, denne er wære gewon,
Daz er nie sinen můt hievon
Mit arbeitlichen dingen
An zwivel konde bringen.
Er began versůchen in,
Unde sinen stæten sin,
Daz im ze rehte wurde schin,
Ob e kůnde stæte sin.
Den knappen niht beherte,
Swaz er an in kerte,
Daz duht in lidecliche gůt.
Sich stæte sines herzen můt.
Er leit vil gar die arbeit,
Dů an in ie wart geleit,
Mit leidelichem sinne,
Dur dirre megde minne.
Do der alte man ersach,
Als im des knappen stæte jach,
Daz er niht dur spotlichen sin
Siner tohter gerte an in,
Unde daz er demůtliche leit
Bi im so manige arbeit,
Durch die sinnerichůn maget;
Do dem man was unversaget
Des juncherren stætekeit;
Der tohter was er vil bereit.

Unde wislichen rat,
Nach dirre welte wunsche hat.
Da sprach dů sinneriche maget:
Wart dir nie niht davon gesaget,
Daz hoher siechtům dicke rat
Von kleiner arzenie hat?
Den man tůt ŏch vil ofte erlost
Von hoher swære ein kleiner trost,
Als ist ez umbe Gottes gebot.
Teilet unser herre Got
Ieman kleiner gabe teil,
Der sol es ŏch wesen geil,
Unde sol es im gnade sagen;
So mac sin gedult bejagen
Von Gotte vůrbaz grozer gebe,
Ez si nach tode, oder unz er lebe,
Eines alten armen kint ich bin;
Umbe disen kleinen gewin,
Den mir Gott gegeben hat,
So ist mines herzen rat,
Daz ich Got iemer loben wil,
Wan er genaden hat so vil.
Da des kleinen im gewalt
Gegeben ist, da ist gezalt
Dů grŏzer gabe siner hant;
Daz unsren ŏgen ist erkant
Uzerhalb an der gesiht,
Daz bestat ůns wenic iht,
Ich meine der welte richeit;
Der ir vil zesæmne leit,
Alse kleine ir im bestat
So dem, der ir vil wenic hat.
Hat der riche grozen hort;
Waz wahset dem, waz swinet dort
Dem armen, der sin kleine hat!
Sit si niht daz reht erlat,
In můze ein ende sin beschert,
Des sich niemer lip erwert.
Got hat nach gottlichem sitte
Daz groste mir geteilet mitte,

Den notdurftigen rehten teil,
Daz ist daz menscheliche heil.
Deweder wip, noch wiser man
Die gůtæt vollesprechen kan,
Die ich von Gotte enphangen han.
Ich bin geliche getan
Dem sůzen antlůze Gottes;
Der gewalt sines gebottes
Hat mir geben solhe kunst,
Daz ich mit sinnen han vernunst,
Unde ůbel unde gůt verstan,
Unde daz ich des wol kůnde han,
Daz der einborne Crist
Aller dinge schephære ist,
Unde daz sin vil sůzer rat
Mich an sich geladet hat,
Daz er mir ewicliche git
Der himelschen gnaden zit,
Ob ich ez gediene umbe in.
Dur disen grozen gewin
Lobe ich in iemermere,
Ob ich in so grozer ere,
Die der arme unde der riche
Enphahent ungeliche,
Niht lobte, so můst ich wol toben.
Nu wes wolde ich danne loben
Mines schephæres kraft,
Dů mit ir wisen meisterschaft
Mit rehten sin, witze unde leben,
Nach sinen witzen hat gegeben!
Do dem knappen was geseit
Alsus ir grŏzů wisheit
Mit sinnericher lere;
Der witze erschrac er sere,
Daz ein so jungez herze wielt
So grozer witze, als si da hielt.
Der vatter kam gegangen do,
Der juncherre bat in also:
Gib mir dur den dienest min
Ze wibe hie die tohter din,

Dů wart im sa gegeben;
Des vroͤte sich ir beider leben.
Dem vatter unde dem kinde
Wart er ein lieb gesinde.
Er minnete sin wip, unde si in.
Si duhte ein vreuderich gewin,
Daz si ein ander solden han.
Si waren ein ander undertan;
Der knappe nie den můt verstiez,
Er tæte swaz sin swæher hiez,
Unz er sin herze valschelos
Stæte an allen valsch erkos.
Der schwæher zů dem knappen sprach,
Do er an im die stæte ersach,
Dů nie mit zůhtericher tugent
Betroͤc an tugenden kindes jugent:
Reiner sun, vil liebez kint,
Sit dir dine frůnde sint
So rich, unwandelbere,
Unde din groz gůt unmere
Dur mine tohter unde dur mich;
So wil ich ergetzen dich
Des gůtes, des du hast verlorn,
Sit du mir ze erben bist erkorn,
Unde wil dir mere gůtes geben,
Denne din vatter al sin leben,
Unde dine frůnt gewunnen ie,
Unde gůtes me, denne alle die,
Der tohter was geheizen dir.
Er sprach: vatter, swaz du mir
Liebes tůst, des bin ich vro;
Doch getar ich sprechen so:
Din munt hat nu geheizen mir,
Des ich niht troͤste mich an dir;
Min herze in den gedanken nie
Gedank, noch wan, noch můt gevie,
Min oͤge hat des niht gesehen,
Min zunge hat mir niht verjehen,
Daz minen oren wol gezeme,
Daz ich den geheiz verneme,
Der mir geheizet so groz gůt,
Daz nie min herze, noch min můt,
Noch min wan, noch min verjehen,
Noch min gebœrde, noch min sehen.
Des wol verjehen kůnde,
Daz ich ez gar da vůnde,
Da ez mir an dirre vrist
So grozliche geheizen ist.
Sin swæher sprach: der alte man,
Sun, nu ganc mit mir dan,
Ich lan dich die warheit sehen,
Unde me, danne ich dir han verjehen.
Sus vůrt er in in sin gaden,
Da sach er kisten vol geladen
Bi grozen schrinen ligen vol
Swaz er darinne hatte hol,
Daz sach er algeliche
Von edelme golde riche,
Von silber unde von gesteine
Erfullet algemeine,
Me, dænne er ie gesæhe,
Oder im der swæher jæhe.
Daz hiez er in allez han,
Unde machet ez im undertan.
Er sprach: sun, han ich gelogen,
Oder han ich dich betrogen?
Nein, vatter min, ich můz es jehen,
Wan ich die warheit han gesehen.
Der wart gůtes richer,
Unde lebte rilicher,
Danne alle sine frůnde gar.
Hiebi soltu nemen war,
Daz der gottliche rat
Den sinen me ze gebenne hat,
Danne jemannes sin verjehe,
Zungen, oren oder oͤgen sehe,
Vinden kůnnen, oder verstan,
Als ich dir bescheiden han.
Der alte man, der bin ich,
Wie dez la mich wisen dich.

Wildu mine tohter nemen,
Dú mac dir niht wol gezemen;
Du volgest minem rate
Frúje unde darzu spate.
Min rat dich leret arbeit
Han, als mir ie was bereit,
Unz ich versůchte dich so gar,
Daz ich bin an dir gewar
Worden rehter stetikeit.
So ist min tohter dir bereit;
Daz ist dú Gottes lere,
Die ich an dich kere;
So dich dú geminnet hat,
Unde dines herzen stæter rat
Si beginnet minnen
Von herzelichen sinnen;
So ergetz ich dirre welte dich;
Din erbe wirt so rilich,
Unde diner gúlte groz gewin,
Daz ǒgen sæhen, noch herzen sin
Nie gesach unde nie gedahte,
Noch rede nie ze oren brahte,
Deweder man, noch wibe;
Daz ist nach disem libe,
So dir Got machet undertan,
Swaz ich von im geheizen han,
Unde diner arbeit ende git,
Die du bi des libes zit
Dur dinen schepher dulden můst;
Ob du so mine lere tůst,
So git er dir daz suze gůt,
Daz deweder sin, noch můt,
Noch weltlich rat, noch wip, noch man,
Der welte geebenmazen kan;
Daz al der welte wisheit
Ist unkunt unde gar verseit.
Do sprach gezogenliche
Josaphat der seldenriche:
Gnůc gevůge růret mich
Disú rede, wan des wen ich,

Daz si gesprochen si von dir
Bezeichenliche her ze mir.
Nu sage mir, lieber meister gůt,
Wie wildu vúrbaz minen můt
Versůchen, unde minen sin?
Mit willen ich gehorsam bin
Diner lere unde diner gir.
Er sprach: ich lobe Got an dir,
Daz ich nach dem willen min
Dich sihe so gar gehorsam sin;
Ich sihe wol, daz din herze hat
Reinen sin unde sůzen rat,
Ze Gotte willerlichen můt,
Daz Got din ende mache gůt
Nach den grozen hulden sin,
Unde nach dem anvange din;
Des bůg ich mines herzen knie
Fúr Got, minen schepher hie,
Unde bitt in dur die gůti sin,
Daz er in dem herzen din
Enzúnde sines liehtes glast,
Daz du gesæhest, daz du niht gast
Sist in sinen wúnnen groz,
Daz du der botten sist genoz,
Unde der vil reinen wissagen,
Unde daz man dich sæhe tragen
Die krone bi der engel schar
Obe menschelichem kunne gar.
Daz welle Got, sprach Josaphat,
In des hant ez allez stat,
Von dem sage mir mere
Mit diner wisen lere.
Waran sol mir dú Gottes kraft
Sin erkant an der geschaft?
Sich grozú wunder manicvalt,
Der aller phliget sin gewalt!
Swer wol ein hus gemeistert hat,
Da priset man des meisters rat;
Sus merke Gottes wisheit,
Dú himel unde erde sloz treit!

Daz stet gar in siner hant,
Des ist er schepher genant;
An in mŏhte niht gestan,
Wold erz niht gebotten han.
Wie mŏhte ez sich enthalden,
Wer mŏht es alles walden
So lange an ein sunder kraft?
An einige eine meisterschaft?
An einen werden gewalt,
Geschephede also manicvalt?
Ez beslůzet gar sin list.
Hie merke, ob er gewaltic ist.
Ein hus geretes vil verbirt,
Ist ez ane wisen wirt;
Ungerœte ez gar verbirt,
Hat ez einen wisen wirt.
An dem husgerete gar
Nimet man ie des wirtes war.
Ein schif kan selten rehte gan,
Ez můze wisen schifman han;
Sus sol der welte geschaft
Ŏgen dir die Gottes kraft.
Des himels lieht nu lange stat,
Daz ez sich niht geselwet hat;
Sternen, mane, sunnenglanz,
Sint unverwandelt unde ganz;
Dů erde niender můde phliget,
Swie groz der berge swœre wiget;
Der ursprunebrunnen trukent niht,
Swie man ellů wazzer siht
Keren in daz mer ir vloz;
Sin ůberfluz wirt niht ze groz,
Daz ez iemer ůberge.
Noch ist der Gottes krefte me,
Noch so vil mere, unde wœre ein munt,
Dem al die zungen wœren kunt,
Der die eine solde tragen,
Die man ie gehorte sagen,
Unde den ie vernunstlich leben
Von angenge wart gegeben,
Der mŏhte vollesprechen niht
Die witze, der man Gotte giht.
Der hat uns ein teil geseit
Der wissagen wisheit,
Unde die zwelf botten here
Mit ir vil sůzen lere.
Von Gottes witzen sprichet sus
Der wise botte Paulus:
Oy dů groze richeit Gottes!
Der kunst, der wisheit sines gebottes!
Wie unspůric, wie unerkant
Sine wege sint gebant!
Sines gerihtes meisterschaft
Verborgenliche, unzalhaft!
Sit diz der gewœre botte,
Der gezucket wart ze Gotte,
Von Gottes kraft gesprochen hat,
Wie mŏhte denne unser rat
Fůrbringen sine groze kraft!
Wan daz wir bi der meisterschaft,
Die er hat an die welte geleit,
Erkennen sine wisheit.
Der edel wissage David
Von Gotte ein solch urkůnde git:
Gottes gevůclicher gewalt
Von den himeln ist gezalt;
Siner hende meisterschaft
Zelt des firmamentes kraft;
Sus hat uns manige zunge
Mit der bezeichenunge
Von Gottes wisheit genant,
Swaz siner kraft uns ist erkant.
Sin kunst ez allez hat gewegen;
Mit sunder witzen kan er phlegen
Alles des, daz namen hat,
Unde mit gesiht sich schŏwen lat.
Er ist erbarmherze;
Der sůndelichen smerze
Ist er ein bezzerere,
Reine unde vil gewere;

Der ſele minner iſt ſin name;
Swer in kündet ſunder ſchame
Mit lere vor den lüten,
Unde ſine kraft wil tüten,
Den kündet er vrôliche
Ze dem himelriche.
Lieber meiſter, ſûzer man,
Sprach Joſaphat, din munt wol kan
Erkennen aller dinge hort;
Dinû vreudenberen wort
Sint mit ſolher wisheit
Miner frage alſo bereit;
Gedaht ich es iemer,
So mohteſtu doch niemer
Mit ſinnericheren dingen
Richern ſin fürbringen.
Du haſt Got unde Gottes gewalt
Beſcheidenliche alſo gezalt,
Tœtez du Gottes kraft niht kunt
Dur dinen witzerichen munt,
So möht ez niemer ſin geſchehen,
Daz dus kundeſt ſus verjehen.
Nu ſage mir, wie alt du ſiſt,
Daz du ſo wiſe lere giſt.
Barlaam ſprach: ſage mir nu,
Weles alters vrageſt du?
Des in dem dir din leben
Sin unde leben hat gegeben.
So verſinn' ich mich fürwar,
Jch habe vünf unde vierzic jar,
Dû bin ich noch daher geweſen,
Jn einer inſel geneſen,
Dû iſt Sennaar genant,
Verre in dem mer ein lant;
Da was ich ſider inne
Dur unſers herren minne,
Unde ander brûder, die da ſint
Die gerne waren Gottes kint,
Unde darum duldent arbeit
Bi mir in grozer armekeit.

Joſaphat ſprach aber do:
Wie ſeiſtu, lieber meiſter, ſo?
Mich dunket des an dir fürwar,
Du habeſt über ſibenzic jar;
Du dunkeſt mich von warheit
Elter, danne du habeſt geſeit.
Barlaam ſprach: du ſeiſt war,
Jch han wol dû ſelben jar,
Frageſtu der jare gar,
Daz min mûter mich gebar.
Swaz ich bi den ziten min
Jn den ſünden bin geſin,
Des zel ich niht ze jaren dir,
Noch ze rehtem lebenne mir;
Swaz ich was in den ſünden,
Des wil ich dir niht künden,
Daz ez mir ein leben ſi;
Mir was der tot vil naher bi,
Do was ich in den ſünden tot,
Als dû ſünde mir gebot;
Sit do mir des geiſtes leben
Z' einem lebenne wart gegeben,
Do lebet ich, alſo leb ich ſit.
Sus wizzeſt mines alters zit;
Rehte leben, daz iſt daz leben,
Den ſünden iſt der tot gegeben;
Der tot iſt in den ſünden weſen,
Reht leben todes iſt geneſen.
Do antwürt im Joſaphat:
Sit des libes leben hat
Den namen, daz ez heizet tot
Ob ez hat von ſünden not,
So ſol daz tot ôch heizen niht,
So man den lip erſterben ſiht.
Barlaam der wiſe ſprach:
Min herze giht, als ez ie jach;
Vindet mich min ende in Gotte,
Daz ich bin in Gottes gebotte,
So wirt des libes ende erkant;
Daz iſt niht der tot genant,

Ez ist ein scheiden in daz leben,
Daz der sele wirt gegeben.
Diz wehselliche scheiden git
Nach tode ein lebelichez zit,
Daz behalden ist von Gotte.
Bezeichenliche hat der botte
Hievon alsus gesprochen:
So diz hus wirt zerbrochen,
Daz uns daz irdische leben
Z' einem hus hat gegeben;
So wirt uns ein hus benant,
Daz gar ane mannes hant
Ze himel hat gebuwen Crist.
Mit klage ein sûftehus diz ist;
Jenz ist ein vrôlich stætekeit.
Vindet man uns wol bekleit,
Niht nâkent ane reht gewant,
So werden wir dahin gesant.
Den minnesten Gottes knehte
Nenn ich mich von rehte;
Wan ich in sûnden leider bin;
Swie ich daz bin, ich han den sin,
Daz ich niht uf des libes tot
Ahte, noch uf sine not.
Der sele tot mir naher gat,
Der endelosez sterben hat.
Do sprach Avenieres kint:
Dinû sûzen mære sint
Unde dines lebennes reinekeit
Uf meneschlichez leben geleit.
Meneschlich nature giht,
Si muge sich der genozen niht,
Dar du bist komen in dirre zit.
Vil selic unde reine ir sit,
Du, unde die des mûtes sint,
Daz si werden Gottes kint,
Der etelicher ist bi dir.
Meister min, nu sage mir
Dur Got waz ûwer spise si,
Dir unde den, die dir sint bi,

Ze dirre wûsten wilde alda?
Do sprach der wise meister sa:
Got hat uns da gevûget
Spise, der uns genûget.
Unser koch ist Gottes segen,
Sunne, tô, hitze, regen,
Die spise machent uns bereit,
Als si dû bernde erde treit
Mit vil mislicher fruht.
Mit minnen, gar ane unzuht
Nemen wir sus alle zit
Unser spise sunder nit.
Wir leben vrôliche, ane urbunst,
Ez ist jegeliches gunst,
Swie vil ir der eine hat,
Dem andern ir genûc da stat;
Ob uns die bôme entwichent niht,
Unde man die erde berhaft siht.
Nu han ich rehte dir geseit
Die libnar, dû uns ist bereit;
Dû sol unde mûz uns dunken gût,
So uns Got die genade tût,
Daz uns bringent in der not
Gûte brûder dar ir brot,
Die bi uns sint gesezzen;
So wirt des niht vergezzen;
Ez dunke uns reht, ez si gesant
Uns von Gotte mit ir hant
Wir bitten sa den Gottes segen
Der lûte unde ôch der selen phlegen;
Unde enphahen ez von in
Dur Got unde der sele gewin.
Unser kleit ist wullin,
Ruch, vil herte hærin,
Daz wir den swachen lichamen
Hiemitte villen unde zamen,
Des sûnde wol gedienet hat
Leit, ungemach unde unrat
Alhie dur Cristes hulde,
Ze bûze fûr die schulde,

Die er ie tet wider Got,
Ze sunden wider sin gebot.
Für die stunt, daz uns daz kleit
An den lip wirt geleit,
So tragen wir ez iemer,
Unde geturren niemer
Von uns gelegen daz gewant,
E daz ez wiret als alt erkant,
Daz ez uns selbe riset abe.
Disû kumberliche habe
Jst uns in Gotte ein richtům,
Unde ein vreudericher rům,
Daz uns werde noch bereit
Der ewiclichen vreuden kleit.
Nu sage meister, lieber man,
Wes ist daz kleit, daz du treist an?
Ez gab ein gůter brůder mir,
Do ich wolde her ze dir;
Wan ich getorste min gewant
Bringen niht her in diz lant,
Sprach der alte wise do,
Jch vorhte dines vatter dro.
Mich duhte bezzer, daz ich mich
Den lûten unerkantlich
Machete, e daz min gewant
Mich dinem vatter tæte erkant.
Fremedû kleider nam ich an,
Als ein listericher man,
Der hatte einen lieben mac,
Der dur vientlichen bac
Was gevangen, unde gesant
Jn siner viende lant.
Diz beswarte disen man,
Er wolde im gerne helfen dan,
Unde nam dur eine kûndekeit
An sich rehte alsolhû kleit
So die bekleidet giengen,
Die sinen neven viengen;
Er wart der viende-frûnt genant
Dur daz erkantliche gewant.

Dem neven wart er heinelich,
Zů im heinlichet er sich,
Unz er mit sinem troste
Von der vancnûzze in loste.
Also tet ich, herre min,
Do mir al daz leben din
Nach rehter sage wart erkant,
Do leit ich hine min gewant,
Unde hůb mich fremdecliche
Zů dir her in diz riche,
Daz ich mit Gottes rate
Dir in din herze sate
Den cristenlichen samen
Unde dich hie lerte ramen
Den stein, an den geheftet ist
Himel unde erde, daz ist Crist,
Als ich dir e han geseit.
Nu han ich dir vûrgeleit,
Wie Got die welt geschaffen hat,
Unde wie in siner hende stat.
Des himels unde der erde kraft,
Unde wie sin wisû meisterschaft
Allen dingen hat gegeben
Kraft, namen, urhap, leben,
Als ez sin gotlicher rat
Mit wisheit sunder gordent hat,
Die botten unde die wissagen,
Swaz die lerten bi ir tagen,
Des ist dir ǒch ein teil geseit,
Unde daz urhap der Christenheit,
Unde wie disû welt zergat,
Wie jamerliche ir leben stat.
Nu mache dich Got so veste,
Daz du minnest daz beste,
Wan ich gar daz mine han
Sein dir mit lere getan.
Nu můz ich wider keren;
Jch getar dich me niht leren.
Mir ist ze sanfte ein teil gesin
Bi dir in dem lande din;

Nu můz ich wider in daz lant
Von dem ich dir wart geſant.
Da můz aber ſin bereit
Min gewonlichez kleit.
  Do bat im da Joſaphat
Die gewonlichen wat
Zeigen, die der gůte man
Trůc gewonlichen an.
Der bette was er im bereit;
Er zoch ab im daz oberkleit.
Do trůc der reine Gottes trut
Ze lich an ſiner blozen hut
Ein hertez tůch, hærin
Halb, unde halbez wullin,
Daz vil herte was gedrat,
Daz hatte er vaſte an ſich genat
Von dem gürtel an dů knie;
Von den ahſeln nider gie
Des tůches, des ich han genant,
Ze lich ein hertez gewant,
Daz gie unz an daz under hin.
Do ſach Joſaphat an in;
Dů hut was im überal
Erſwarzet gar, unde worden ſal.
Er wart witze an im betrogen;
Er ſchein im, als ez wær gezogen
Ein vel dünne unde kleine,
Swarz über ein gebeine.
Do Joſaphate wart erkant
Sin armer lip, ſin ruch gewant,
Des er ze keſtegunge phlac,
Von der geſiht er ſere erſchrac;
Er ſprach: vil reiner man, ſit du
Mir ſiſt ze troſte komen nu,
Daz du von dirre ſwære
Uz des tüvels kerkære
Von der welte lőſeſt mich,
So wil ich durch Got bitten dich,
Daz du des wol gunneſt mir,
Daz ich von hinnan var mit dir;

Wan ich in den ſenften tagen
Vil unſanfte mac bejagen
Daz ſůze Gottes riche.
Wan du ſo kumberliche
Dinem libe haſt gegeben
Dur Got ein als unſenfte leben,
Wie ſol ich danne hie geneſen,
Da ich můz mit ſenfte weſen?
Nu la mich dur den willen min
Mit dir varen, unde bi dir ſin,
Unde la mich iemermere
Dir volgen diner lere,
So nim ich den tôf alda.
Niht herre, ſprach der meiſter ſa,
Belib du hie, deſt bezzer vil.
Ein mær ich dir beſcheiden wil,
An dem ſoltu dich verſtan,
Daz diz vil bezzer iſt getan.
  Ez was ein vil richer man,
Der nam ze kürzwil ſich an,
Daz er ein rehkælbelin
Zoch in dem hove ſin,
Unz ez wol gewahſen was.
Uf die heide unde an daz gras
Lie man ez ze allen ziten gan.
Do ne wold ez niht erlan
Der nature groz gewalt,
Sin jamer wurde an im ſo balt
Daz ez ie ze walde gie,
Des ez nie ſin art erlie.
Nu diz moht ez niht verlan.
An einem tage ſach ez gan
Uf einem velde tiere gnůc;
Sin art ez balde zů in trůc,
Unde gie mit in vil balde
Ze velde unde ôch ze walde;
Doch nach dem tage ze abende ie
Hin wider hein ez balde gie,
Unde aber an die weide
Des morgens uf die heide.

Nach den tieren was im gach,
Swar si giengen ez gie nach.
Des sittes wurden do gewar
Des herren amptlûte gar,
Und sin knehte; ez was in leit,
Si waren ie darzů bereit.
Wie si leideten im die vart,
Der ez phlac nach siner art.
Eines morgens aber uzgie
Daz tier, als ez vil selten lie;
Do sach ez uf dem velde gan
Vil tiere, und ir weide han.
Sin angebornû art im rief,
Daz ez aber zů in lief;
Do kamen dar nach im gerant
Des herren lûte sa zehant.
Dû tier begunden si verjagen;
Der wart da schiere vil erslagen,
Dû andern kume entrunnen.
Do si ir tier gewunnen,
Si vůrten ez hin wider hein,
Unde wurden des in ein,
Ez solde niemerme uzkomen,
Sus wart sin wille im gar benomen.
Des selben fûrht ich sere,
Davon ist min lere,
Daz du belibest, niender varst,
Unde mit dem tŏf dich bewarst,
Unde wis ein bredigere Gottes,
Unde ein lerer sines gebottes;
Wan du gar gewaltic bist,
Alhie so kreftic nieman ist,
Der wider dir geturre sin.
Daz ratich, lieber herre min,
So danne Got vûge dir
Die rehten zit, so kum ze mir,
Daz ich mich din geniete.
Swie danne Got gebiete,
Daz wir behalden unser leben,
Des suln wir im volge geben;
Wan ich gedinge an Gottes kraft,
Daz uns ein geselleschaft
Mit vrŏlicher stætekeit
Ze himelriche si bereit.
Do weinde sere Josaphat.
Er sprach, meister, sit din rat
Daz beliben ratet mir,
So wil ich es volgen dir;
Swaz denne Gottes genade tůt
An mir, daz sol mich dunken gůt.
Du solt mere niht sumen dich,
Meister min, du tŏfes mich,
Wan ich sin herzeliche ger.
Von dannen du bist komen her,
Dar laz ich dich wider varn,
E soltu dich vil wol bewarn,
Daz du nemest von miner hant
Silbers, daz du wol gewant
Kŏfest, daz unde spise dir.
Du solt nemen hie von mir
So vil, daz al die brůder din
Beraten lange mugen sin
An spise unde an gewande,
So du hein komest ze lande;
Dabi soltu bitten Got,
Daz er dur sin groz gebot
In sinem lobe stæte mich,
Unde daz ich, lieber meister, dich
Nach minem willen noch gesehe,
Des bitte Got, daz ez geschehe.
Den Gottes tŏf enphahen,
Unde sinem zeichen nahen,
Daz sol nieman sin erwert;
Von rehte ist ioch der můt beschert
Dir unde Gottes kinden,
Dû sich im weln gesinden,
Sprach Barlaam der wise,
Kleit unde riche spise
Bitstu mich von dir nemen,
Unde wenest, daz sol uns zemen;

Nein ez, lieber herre min;
Sit wir alsolhes můtes sin,
Daz wir geistliche arm wesen,
Unde ane weltlich gůt genesen,
So ist uns gar ein armůt
Daz arme weltliche gůt.
Zer welte ist unser armůt groz,
Wan wir sin ir gůtes bloz.
Unser leben hat gegert
Der richeit, dů an ende wert.
Umbe spise unde umbe kleit
Han wir die sorge hin geleit.
Wir horden gůt ze aller zit,
Sunder zorn unde ane nit;
Des tůnt der welte volgær niht;
Swen man ir gůt minnen siht,
Der mac ez nu, gelôbe daz,
Ane vientlichen haz,
Zesæmene selten bringen
Mit frůntlichen dingen;
Daz doch fůr den tot niht frumet,
Swie vil es zesamene kumet.
Sit miner brůder vüze,
Mit des reinen Cristes sůze,
Des slangen hôbet hant zertreten,
Unde von der welte sich entweten;
So tæt ich ůbel, daz ich in
Verlur den himelischen gewin,
Swenn ich in bræhte solich gůt,
Daz der sele schaden tůt.
Der welde gůt ist solher art,
Daz ez hôhet hohvart.
Wurd in daz von mir gegeben,
So wurde hovertic ir leben.
Daz ist ein hôbetschulde
Gein der Gottes hulde.
Næm ich in so dů richeit,
Dů in sus iemer ist bereit;
Der rôb wære ze sůndelich,
Er beswarte sere mich.

Diz wær mir iemer swære,
Wurd ich sus ein rôbære.
Des gůtes wir bedurfen niht,
Noch der kranken zůversiht,
Des du uns geheizen hast.
Ob du mir niht abegast
Des geheizes, so wil ich
In Gottes namen bitten dich,
Daz duz armen lůten gebest,
Unde nach miner lere lebest.
Du solt mit herzeclicher gir
Daz veste Gottes wafen dir
Z' einem stæten schirme han,
So maht du fridelîche gan.
Din halsperc rehtů gůte si,
Dů machet dich von ůbel vri,
Dů warheit si der gůrtel din,
Gottes minne sol din helm sin,
Daz Gottes wort daz si din schilt,
Ob dich der rede niht bevilt,
Du wirdest Gotte ein kenphe wert;
Reht gelôbe si din swert;
Der sůzen Ewangelien sage
Si din fride alle tage,
Unde dine vesten iserhosen.
Du solt ir worte gerne losen,
Unde ôch ir lere volgen;
Wirt dir danne erbolgen
Der welte vient, Satan,
Der kan dir niemer widerstan,
Ob er von diner hant gelit;
So git dir Got dur dinen strit
Nach deme sige ze lone
Ze himelriche krone.
Mit sus getaner lere
Wart do gevestent sere
Dem edeln juncherren gůt
Beidů, sin herze unde můt,
Daz wol sin wille erscheinde.
Mit vasten er in reinde

Gein dem tôfe, unde mit gebete
Er gůtů werc mit willen tete.
Iemer, so der tac erschein,
So wart Barlaam in ein,
Daz er gie uf den palas,
Da Josaphat ufe was,
Unde tet im Gottes lere kunt
Mit dem gelôben alle stunt.
Die wissagen er im beschiet,
Zer Cristenheit er im riet;
Er leit im in wiser kůr
Der reinen botten lere fůr
Vil gar lert er alda
Dů gůten Ewangelia.
Der alten, unde der nůwen e
Verstůnt Barlaam sich me,
Denne ieman bi den selben tagen,
Als ich die warheit hôre sagen.
Daz wart an Josaphate schin,
Er brahte mit der lere sin
Daz edel kůneges kint an Got,
Daz ez leiste sin gebot
So gar, daz an dem gůten man
Des heiligen geistes fůr enbran.
Do er gar zer Cristenheit
Unde gein dem tôfe was bereit,
Als er in nemen wolde,
Do tet er im, alse er solde
Barlaam sin meister do;
Er cathezizirt in so:
Sun, sprach er, gelôbestu
Mit vesterlichen sinnen nu,
Daz Got ie was unde iemer ist,
Unde daz der heilige Crist,
Der ie was ein wort bi Gotte
Nach der gotteheit gebotte
Uf dise erde wart gesant,
Unde durch uns menesche genant,
Von sante Marien der maget
Der sůzů kůsche hat bejaget,
Daz si den truc, unde sin genas,
Der ir kint ist, ir schepher was,
Gelôbestu diz? sprach er sa.
Josaphat sprach: ja ich, ja,
Ich gelôb ez rehte gar.
Unde daz si maget in gebar?
Ja; gelôbestu ôch daz
An Gottes kinde vůrbaz,
Daz er nach den alten sitten
Wart in der alten e besnitten?
Ja; gelôbestu, daz er enphie
Den tôf? ja; daz er begie
Gottelicher zeichen vil?
Ja; gerne ich ez gelôben wil.
Gelôbestu daz al fůrwar,
Daz er was vierdehalb jar,
Unde drizic uf der erde hie,
Daz er sůnde nie begie?
Ja, meister, daz gelôb ich.
Gelôbestu ôch, daz er sich
Bereite in menneschlicher not
Dur uns in menschlichen tot,
In brôder menschlicher maht
Vierzic tage, unde vierzic naht,
Mit kůscher vasten? er sprach: ja.
Do vraget er in aber sa:
Gelôbestu, daz in verriet
Judas gein der Juden diet?
Ja, diz ist der gelôbe min.
Wil ôch din gelôbe sin,
Daz er dur uns gegeiselt wart,
Unde nach spotlicher art
Dur uns von in spotten leit,
Unde darnach dů menscheit
Den tot an dem krůze leit
Mit unverscharter gotteheit?
Ja, diz gelôb ich, als ich sol.
Gelôbestu daz ôch vil wol,
Daz sin geist die helle brach,
Unde man in dannan vůren sach

Die selen gar, der lip alhie
Sin gebot nie übergie,
Unde von der helle roste
Si loste von untroste,
Unde die noch sin willen tůnt?
Geloͦbestu, daz er erstůnt
Gewære mensche unde Got,
Als ez der gotteheit gebot
Was nach der Propheten sage
Darnach an dem dritten tage?
Geloͦbestu oͦch, daz er hie
Gotmensche uf der erde gie
Vierzic naht, so manigen tac,
Daz er mit siner lere phlac
Den sünden machen ende
Mit siner urstende,
Unde darnach ze himel vůr?
Josaphates herze swůr,
Daz er wol geloͦbte, daz
Zes vatter zesewen gesaz
Der Gottes sun, der reine Crist.
Unde daz er dannan künftic ist
Über al der welte leben
Gedienden lon nach werken geben?
Ja, diz geloͦb ich sunder wan.
Daz du solt sterben, unde erstan
An der jungesten zit,
So Got der welte ein ende git,
Daz diz ist, unde sol geschehen,
Wil du des geloͦben iehen?
Ja, meister seldenriche,
So rehte herzecliche
Geloͦb ich, swaz du hast geseit,
Daz ich ez weiz von warheit.
Geloͦbestu daz Cristenleben,
Als ez Crist hat gegeben,
Unde du mich hortes künden?
Geloͦbestu den sünden
Ablaz, ob si mit trůwen
Dich beginnent rüwen?

Ja, diz geloͦb ich gar an Got,
Mit stæten trůwen sunder spot.
Do Barlaam sin herze sach
So reine unde also gůt, er sprach:
Nu soltu in dinen sin
Daz Gottes zeichen nemen hin,
Unde in dem reinen herzen din
Ein liebez Gotshus iemer sin
Dem heiligen geiste an dir,
Der ist dir bi nach diner gir,
Ob du mit gůtem herzen in
Lazen wilt in dinen sin.
Sus segent er vor im alda
Den reinen toͦf; er wihte sa
Dem heiligen geiste ein wesen
Uzerwelt unde uzerlesen,
Ein edel Gotshus vil gůt,
Vor allem wandel wol behůt.
An sinem vesten herzen gar
Oel unde crisimen streich er dar,
Und floz dem tüvel vor
Siner sinne herzen tor.
Er sprach: vil liebez kint, nu sprich,
Wildu Gotte toͦfen dich?
Ja gerne, wan ich wil dich bitten,
Daz du nach cristenlichen sitten
Mich Gottes gnaden koͦfest,
Daz du mich Gotte toͦfest.
Geloͦbestu, herre, an den koͦf
Der Gottes gnaden, ob der toͦf
An dich nach der Cristenheit
Cristenliche wirt geleit?
Ja, unde miner sünden wesen
Mit des toͦfes kraft genesen.
Er sprach: binamen des sis gewis
In nomine domini patris,
Et filii et spiritus sancti
Bistu gar diner sünden vri;
In den reinen namen drin
Toͦf ich dich. Sus toͦft er in.

Barlaam vil balde gie,
Do Josaphat den tôf enphie,
Ze siner herberge nider.
Schiere gaht er her wider,
Unde sanc eine messe da
Dur Got in Gottes namen sa.
Daz Gottes opher bot er im,
Er sprach: lieber man, vernim,
Unde la dir rehte sagen wie,
Unde waz du solt enphahen hie.
Du solt hie nemen in Gottes namen
Den reinen Gottes lichamen.
Do Got der heilige Crist,
Der al der welte lôser ist
Dur uns daz menneschliche leben
An die martûr wolde geben,
Des tages do er mornen leit
Den tot nach der menscheit;
Er az mit den jûngern sin,
Beidû, brot unde win
Segent er vor in alda;
Daz brot gap er den jûngern sa.
Diz ist min lip, nemet ez hin,
Und ezzet ez, nemet in den sin,
Daz ez min lip ist unde min blût,
Swenn irz in minem namen tût;
Daz ist in der gehugede min,
Des solt ir ane zwivel sin.
Daz brot ir iegelicher az.
Dur aller sûnden ablaz,
Sprach er, wirt des libes leben
Umbe ûch in den tot gegeben.
Den lip bezeichent daz brot.
Den kelch er in darnach bot.
Er sprach: trinket hie min blût,
Unde habet gelôbhaftigen mût,
Daz ez umbe ûch vergozzen wirt.
Daz zeichen Got an uns gebirt,
So wir in dem namen sin
Daz brot segenen unde den win,

So nemen wir in Gottes namen,
Daz blût unde ôch den lichamen,
Damitte uns allen wirt gegeben
Daz iemer ewicliche leben.
Swer daz unwertlich nimet,
Sin name Gotte niht gezimet,
Des schulden wirt gegeben dran
Der Gottes ahticlicher ban.
Dû selben gottlichen wort,
Mit den ez wart gesegent dort,
Dû sprichet hie der priester drobe
Bezeichenliche in Gottes lobe.
Diz sol fûr dine sûnde
Vor Gotte ein urkûnde
Wesen des gelôben din,
Des soltu gelôbic sin.
Dirre lere was er vro,
Daz heilige opher nam er do.
Barlaam der meister sin
Sprach: vil lieber herre min,
Ez ist dir wol ergangen,
Du hast nu Got enphangen
In din herze; er hat ôch dich
Enphangen, unde braht an sich.
Johannes, der heilige botte,
Daz der geheizen hat von Gotte,
Daz ist an dir vollekomen,
Du hast den geheiz genomen.
Er sprach: die Got enphiengen,
Unde sin gebot begiengen,
Den gap er solhen gewalt,
Daz si im ze kinden sint gezalt,
Die an in gelôbic sint,
Daz du solt heizen Gottes kint,
Der gewalt ist dir gegeben.
Nu soltu reinen im din leben,
An reinikeit behalden,
Von hôbetsûnden walden,
Daz er dich vinde reine,
Bewart vor allem meine.

Du haſt nu der Criſtenheit
Eine gruntveſte geleit,
Uf die ſoltu machen
Mit gottlichen ſachen
Eine ungewichen veſti Gotte,
Mit rehter werke gebotte.
Du biſt ein nůbornez kint,
Alſam die kint, dů redelich ſint,
Biſtu an der ſtunt geborn;
Got hat ze kinde dich erkorn.
Din vatter iſt der reine Criſt,
Dů Criſtenheit din můter iſt,
Uz der bruſten ſol din jugent
Sugen die milch rehter tugent.
Unſers herren liehter ſchin
Erlůhtet hat daz herze din;
Nu ſoltu daz lieht niht lan,
Du ſolt in dem liehte gan,
Daz kan dir geſiht wol geben
In des himelriches leben.
Dir hat ein nůwez reine kleit
Got din ſchepher angeleit,
Daz ſoltu behůten wol,
Wan ez niht maſen haben ſol.
Trůwe, reht, minne, gůte,
Gedultekeit, demůte,
Die ſoltu hůten alle vriſt,
Sit du zů in geladet biſt.
Du ſolt jagen uz diner bruſt
Allen weltlichen geluſt
Mit herzelichem můte gar,
So din ſele hinnen var,
Daz ſi Gotte reine ſi,
Vor ſůnderlichen ſchulden vri.
Du ſolt din herze han behůt,
Daz ůppiclicher můt,
Unde ůbelů werk beſitzen iht.
Von den werken ſpriche ich niht;
Du ſolt ůppiclichen wan
Zů den bo̊ſen werken lan.

Die reinen Gottes namen dri
Sint reinem herzen gerne bi;
Dabi ſoltu wizzen o̊ch,
Sam die bine verjaget der ro̊ch,
Sus jagent den heiligen geiſt
Ůbel gedanke allermeiſt
Von den herzen alle zit,
Da bo̊ſer gedanc inne lit.
Ez iſt der ůppige gedanc
Der ſůnden werke ein anvanc.
Swer eine kleine wunden hat,
Di wile er in ſi ſmahen lat,
Si fulet lihte, unde ſwirt
Biz er von ir bekumbert wirt,
Unde lihte von ihr tot gelit.
Dů rede ein ebenmaze git
Der kleinen ſůnde, ſwer die hat,
Ob er ſi an im wurzen lat,
Si wahſet lihte in ſolher kraft,
Daz ſi wirt an im ſigehaft.
Hievon ſoltu han behůt
Din herze Gotte unde dinen můt.
Nu iſt dines herzen tor
Beſlozzen allen ſůnden vor,
Unde wont mit vreuden drinne
Des heiligen geiſtes minne;
Die ſoltu gerne bi dir tragen,
Niemermer von dir verjagen.
Offent ez den ſůnden ſich,
So fůlet aber dů ſůnde dich.
Du ſolt mit ſtæten minnen
An gůten werken brinnen,
Biz du den heiligen geiſt
Mit gůten werken bi dir treiſt;
Swes du danne bitteſt Got,
Des gewert dich ſin gebot.
Nu ſol dů reine ſele din
Gotte an dir ein ſpiegel ſin,
So daz man ſich drinne erſehe,
Unde von dir gůter bilde iehe.

Daz du mit selden vlizest dich
Gůter werke gottelich.
Got růche an dir machen
Mit gottelichen sachen,
Daz du sin wert mugest sin
Von den rehten werken din.
Herre min, nu han ich Got
Dir fůrgeleit unde sin gebot,
Unde han im getöfet dich;
Er hat gewunnen dich an sich.
Sine lere unde sinen rat
Er dich mit mir geleret hat.
Dir ist erkant der sůndœr tot,
Unde ir endelosů not,
Unde daz ewicliche leben,
Daz Got wil den sinen geben.
Din herze dich behůte Gotte
Reine in sinem gebotte.
Ir sult heiligen ůwern sin;
Sit heilic, wan ich heilic bin,
Sprichet der heilige Crist,
Der reine, gůt unde heilic ist.
Sus wil Got an dir heilic sin,
Heiligestu daz herze din.
Des helfe dir dur sin gebot,
Al der welte schephœr, Got;
Dur siner můter ere
Geb er dir solher lere,
Daz du in sinen hulden stest,
Unde dienistes im niht abegest
Allů dine lebenden jar.
Amen, daz můze werden war,
Sprachen si do beide hie.
Der meister ze herbergen gie.
Des kůniges amptlůte gar
Namen der heimeliche war.
Si nam des michel wunder,
Daz Barlaam besunder
So dicke gie ze rate
Mit ir herren Josaphate;

Daz er im heinlicher was,
Danne ieman uf den palas,
Diz duhte si vil wunderlich.
Si besprachen dicke sich,
Was ez betůten solde,
Unde wie ez enden wolde;
Diz erschrachte sere ir sin.
Nu was einer under in,
Der was geheizen Zardan;
Im jach mit warheit sunder wan
Der kůnic grozer trůwen ie;
Dur die trůwe er in lie
Phlegen Josaphates,
Unde sines höhesten rates;
Der hattes die grosten klage.
Er gesaz an einem tage
Zů dem juncherren sin;
Er sprach: vil lieber herre min,
Weistu, daz din vatter mir
Getrůwet vůrbaz gein dir,
Danne allen den, di bi dir sint?
Er bevalch dich mir sin kint,
Unde darzů sinen höhesten rat;
Dů trůwe gelt von rehte hat.
Ich sol gein im trůwe han,
Sit er sich hat an mich gelan.
Nu hat mich dicke erschrecket,
In sorgen ufgewecket,
Daz du so minnest einen man,
Des ich kůnde nie gewan.
Ich fůrhte, er ein Cristen si.
Du bist im so gerne bi;
Owe! sol daz also wesen,
So bin ich gar ungenesen,
Wan ich můz unsenften tot
Liden, unde des todes not.
Nu tuz dur den willen min,
Unde dur die genade din,
Unde nim dich mit dem vremeden man
Niht so vil gespreches an,

So du hast bizher getan,
Oder la mich von dir gan.
Der bette soltu mich gewern,
Du solt an dinen vatter gern,
Daz er einen man dir gebe
Fúr mich, der in den sorgen lebe,
Daz min trúwe unverkrenket wese,
Unde daz ich von der not genese.
Herre min, hie wer mich an,
Si dirre man ein Cristen man,
Die Avenier gehazzet hat.
Do sprach der súze Josaphat:
Lieber min frúnt Zardan,
Wildu des mannes kúnde han,
So verbirc heinliche dich
Hinder daz gestůle, da ich
Bi im use sitzen wil,
So horest du vremeder rede vil.
Darnach bescheid' ich rehte dir,
Wie du solt tůn, des volge mir.
Nach dirre lere wart getan.
Der wise ratgebe Zardan
Barc sich an ein enge stat,
Als in der juncherre bat,
Hinder daz gestůle hie,
Do meister Barlaam uf gie.
Si sazen da sie da vor e
Gesezzen diche waren me,
Dur ir heinlichen rat.
Meister, sprach do Jasaphat,
Dine lere vach mir an,
Als ir din munt von erst began,
Daz si min sin ergrife baz,
Ob mir lihte si ze laz
Der sin, daz ich die kunst behabe,
Daz mir din rat iht slife abe
Mit der vestenunge din
Von der einvalte min.
Barlaam sprach: daz sol wesen.
Do begunder im lesen,

Unde tet im von erest erkant,
Wie Got von himel wart gesant,
Unde hie den tot dur uns leit.
Er seit im von der Cristenheit,
Von der ersten geschaft,
Die Got geschůf mit siner kraft,
Unz an daz jungeste zil,
So Got die welt verenden wil,
Beschiet er im unz an daz ort
Alles des gelŏben wort,
Unde waz Got uf der erde hie
Dur uns wunders begie,
Unde wie Got wil den rehten geben
Ze himel ein endelosez leben.
Ze herbergen wider dan
Gie Barlaam der gůte man.
Als er hatte volleseit
Die reinen Gottes Cristenheit,
Do rief an sich Zardane dar,
Unde wolde gerne nemen war,
Ob er die lere minnet, als er —
Dur daz versůchen rief im her
Der Gottes degen Josaphat.
Er sprach: nu sich, wie dirre hat
Geworfen sine lere an mich!
Der worte sæiar vlizet sich,
Wie er mich muge verkeren
Von disen grozen eren,
Unde leret mich ein gebot,
Daz ich minne einen vremeden Got,
Unde den sul ze Gotte han.
Do sprach der wise ratgebe Zardan:
Vil lieber juncherre gůt,
Warumbe hastu minen můt
Versůchet also sere?
Mich dunket, daz dů lere
Dir naher si ze herzen komen,
Denn ich habe von dir vernomen;
Du wærest im so heinlich niht,
Wan daz dir sin lere giht,

Daz sinû vremeden mære
Dir süze, unwandelbære
Sint worden in den sinnen;
Ich sihe dich si wol minnen.
Du solt niht mer versûchen mich,
Wan ich ze wol erkenne dich.
Herzelieber herre min,
Avenier der vatter din
Hat vientlichen haz geleit
An die selben Cristenheit,
Unde hat von hinnen si vertriben;
Ir lere ist kleine hie beliben,
Der rat also süze dich
Dunket, unde so lobelich.
Sit du nu dines vatter haz
Sus minnen wilt, so vûgen daz
Die gotte, daz ez wol erge
Gein dir; waz sol ich sprechen me!
Owe, der grozen swære min!
Ich mûz mit leide in sorgen sin!
Davon bekümbert ist min leben,
Wie ich im sul antwürte geben,
Des ich han versumet mich
An miner hûte, sit daz ich
Din mit trûwen solde phlegen!
Josaphat, der Gottes degen
Sprach: min lieber frûnt Zardan,
Ich wande mich gar han verlan
An diner trûwen gûte,
Unde wande din gemûte
Ze bezzerunge keren,
Dur daz hiez ich mich leren,
Wie man die sele behalden sol
Ich wande, daz ich tæte wol,
Ob ich dir rehte hieze sagen,
Wie du des hulde solt bejagen,
Des kunst dich geschaffen hat.
Nu sihe ich wol, din missetat
Hat minen sin an dir betrogen;
Mir hat min wan an dir gelogen.

Ich han ze herte gar gesehen
Din herze dir; des mûz ich jehen,
In übelwillic herze gat
Selten wislicher rat,
Ob du ioch minem vatter seist
Die lere gar, als du si weist;
Daz verdahet anderz niht,
Wan daz im din vergiht
Machet angest unde leit,
Ob im diz mære wirt geseit.
Wildu in bi vreuden han,
So soltu di rede lan
Biz dir ein gevellic zit
Der sage rehte vûge git.
Sus schiet von dem rate dan
Zardan, Avenieres man.
Er mûste die geschiht verdagen,
Er getorst es niht gesagen
Von ir beider vorhte do,
Des was er leidic unde unvro.
Barlaam des morgens kam,
Ze Josaphate er urlôb nam,
Als er wolde uf sine vart.
Er sprach: sun, wis wolbewart
An cristenlicher stæte gar.
Ich bitte Got, daz er bewar
Dich, vil lieber herre min,
Stæte an dem gelôben din;
Des soltu z' allen ziten Got
Von herzen bitten sunder spot.
Ich wil ze lande wider varn,
Got rûche dich an im bewarn!
Josaphat do sere erschrac.
Daz urlôb er so hohe wac,
Daz er bi dem gûten man
Daz urlôb weinen began;
Doch was dabi sin hohez leit
Er vorhte, daz er arbeit
Unde totlich angest mûste han,
Wurd ez dem vatter kunt getan,

Daz gienge an des meisters leben.
Er entsaz den ratgeben,
Daz erz dem vatter tæte erkant,
Davon gedaht er im zehant:
Ich můz dur des zwivels wan
Daz urlŏb minem meister lan.
Von jamers not was er unvro,
Weinende sprach er also:
Nu lastu, lieber vatter min,
Mich in dirre welte sin,
Unde in ir grozer ůppekeit,
Als du mir hast von ir geseit,
Unde wildu varn hein von mir;
Nu getar ich vůrbaz dir
Gemůten daz beliben niht.
Durch al die trůwe, der mir giht
Dů vatterliche trůwe din,
So la mich dir bevolhen sin,
Unde wůnsche des von Gotte mir,
Daz ich kome noch ze dir,
Unde nach dirre welte vluht
Bi diner geistlichen zuht
Gediene reinecliche
Mit dir daz himelriche.
Noch la dich des, dur Got, gezemen,
Daz du von mir gerůchest nemen
Dinen brůdern etewaz
Unde dir; dur Got, nu tů daz.
Wellestu niht bringen in
Dekeiner slahte gewin,
So nim doch etewaz von mir,
Dur Got, ze einer gabe dir,
Kleine zerunge unde gewant.
Do sprach der alte zehant;
Herre merke minen můt,
Wer ez almůsen unde gůt,
Unde solt ez mit rehte sin,
Daz ich mir unde den brůdern min
Næme weltlich habe;
Ungerne giengich dir es abe;
Binamen, ich næm ez von dir
Minen brůdern unde ŏch mir.
Vil lieber juncherre wert,
Sit ich, noch ir dekeiner gert
Mit weltlicher habe genesen,
So la mit dinem willen wesen,
Daz ich dirz nu můz versagen.
So la mich doch von dir tragen,
Lieber man, din hærin kleit,
Daz ez mir si ein sicherheit
Gein des leiden tůvels spotte,
Unde daz ich din gedenke in Gotte
Fůr den liebesten man,
Des ich kůnde ie me gewan,
Unde nim ein anderz von mir,
Swie du daz wilt, daz gib ich dir,
Sprach Josaphat der gůte,
Mit weinlichem můte.
Do sprach der Gottes wigant,
Daz ich dir gæbe ein' alt gewant,
Unde ich ein nůwez næme,
Gein Got ez niht gezæme,
Doch sol gein mir dů bette din
Also niht verkrenket sin.
Heiz ein hærin hemide mir
Sůchen, daz tragich von dir,
Daz also bŏse schine
Mir, so dir daz mine.
Daz sůchte man, ez wart do braht
Dem alten, als es was gedaht.
Do leite der vil gůte man
Des juncherren hemide an,
Unde er des meisters gewant.
Daz was so rilich im erkant,
Daz ez im was daz beste kleit,
Daz im ie wart angeleit.
Barlaam was do bewart,
Ez nahete sin hinevart,
Er sprach: vil lieber Josaphat,
Lieber sun, sit dich min rat

Gotte wider hat geborn,
Dem din sele was verlorn;
So soltu dich behůten nu
Mit vlize baz danne e, wan du
Miner lere můst entwesen,
Du solt in din herze lesen
Dů wort der reinen Cristenheit,
Als ich dir si han geseit.
Gedenke, herre, an den tot,
Dem in endeloser not
Niemer ende wirt gegeben;
Gedenke ŏch an daz sůze leben,
Daz niht von welt in welt zergat,
Daz Got dir behalden hat,
Ob dines herzen statekeit
Im ungewancte stæte treit;
Dinem sůzen můte
Wart nie so not der hůte,
Als ez nu ist; nu hůte din,
Dur Got, nach dem rate min,
Unde wis an dem sůzen Gotte
Stæte in sineme gebotte.
Vatter min, sprach Josaphat,
Sit mich din sůzů lere hat,
Dů mich dem tůvel hat entragen,
Owe, wer sol mir nu sagen
Von der Gottes lere
So sůze iemermere,
Alse mir din reiner munt
Daz leben hat gemachet kunt!
Owe, vatter, wer tůt daz?
Owe, nieman; ez ist ze laz
Al der lůte sin gein dir,
Die kunt vor dir ie wurden mir.
Owe mir! daz mich din rat
Also wiselos nu lat,
Des můz ich in dem herzen min
Dur unser scheiden truric sin.
Nu růch mir Got bigestan,
Sit du mich, lieber man, wilt lan.

Barlaam gewarte do,
Daz Josaphat was unvro
Dur des scheidennes not.
Ze himel er die hende bot,
Ze Gotte sprach er sin gebet,
Vil diemůtlichen er daz tet.
Er sprach: herre, vatter, Got,
Sit din vatterlich gebot
In dines sunes namen hat
Geschaffen dine hantgetat,
Unde allem lebene hast gegeben,
Mit dinem geiste lebendez leben;
Nu tů gein miner bette schin
Die vil grozen gůte din,
Sit daz du allů herzen weist,
So sende dinen reinen geist
Dem sůzen herzen, daz sich dir
Ze kinde ergeben hat mit mir,
Unde stæte daz gemůte sin
An den vil werden hulden din.
Zů dinem opher braht ich in,
Nu sende im also stæten sin,
Daz er dich kunne minnen
Von herzeclichen sinnen.
Lieber Got, herre Crist,
Sit du der herzenschŏwer bist,
Ane anegenge, unde ane drum,
In secula seculorum.
Amen, wart gesprochen da.
Do kusten si einander sa;
Si schieden sich mit jamer hie,
Barlaam von dannen gie.
Josaphat beleib aldort,
Mit jamer sprach er disů wort:
Herre Got, die lere din
Sende dem herzen min.
Sit ich den niht mac gehan,
Von dem ich dir wart undertan;
So růche sin min ratgebe,
Daz ich dich, unz ich nu lebe,

Mit ſtætem mûte lobende ſi.
Herre Criſt, nu wis mir bi,
Dur dines namen ere,
Unde gib mir ſolhe lere
Nach diner gottelichen kunſt,
Daz ſich volende dû begunſt,
Die mir angefangen hat
Des wiſen Barlaames rat.
Gib mir nach diner meiſterſchaft
Stœtes mûtes lebende kraft.
Des herzen unde des libes knie
Bôc er vil andahtliche hie,
Do er ze Gotte diz gebet
Mit innerlichem mûte tet.
Sin herze in grozer rûwe ſwal,
Sin gebet ze Gotte erſchal.
Got ſin gebet gewerte
Mit gûte, des er gerte.
Barlaam der lobete ôch Got,
Daz ſin vil ſûzes gebot
In ſolher lere lerte,
Daz er an in bekerte
Des ſelben landes herren namen,
Den edeln herren lobeſamen.
Do Jaſaphat verweiſet wart
Wit Barlaames hinevart,
Do ſtûnt gar ſin gemûte
Ze Gotte; in rehter gûte
Begund' er ſich enthalden,
Unde Gottes lere walden
Mit gebet, unde ôch mit vaſten.
Er kunde ſelten raſten.
Den groſten teil des tages er was,
Da er andahtliche las
Mit gûtem herzen ſin gebet.
An underlaz er daz tet,
Swenn ez im nihit wart benomen
Dur ſines vatter ſtætez komen,
Des er hin z' im vil ofte phlac.
Swenn in verſunde der tac,

Daz erſazt er mit der naht.
Sin herze ſtœterliche vaht
Nach Gottes riche ze aller zit,
Tac unde naht in widerſtrit.
Zardan begund ez merken do,
Er vorhte ſines herren dro,
Diz leit in niht bi vreuden lie.
Ze ſinem huſe er wider gie,
Unde nam ſich grozer ſiecheit an,
Vil ſere er klagen ſich began.
Do des der kûnic wart gewar,
Dem juncherren gab er dar,
Dur phlegen in den palas hin,
Einen andern man fûr in.
Dem kûnige grozer ſwœre jach
Zardanes ſiechlich ungemach.
Ze ſiner helfe er ſande
Von allem ſinem lande
Den beſten arzit, den er vant,
Dem was mit liſten uzerkant
Von phiſica der hôheſte liſt,
Der von erzenien iſt.
Do der den ſiechen man erſach,
Sin urine im verjach,
Unde ſiner kraftadern ſlac,
Daz ſin dekein ſiecheit phlac;
Wan daz von grozer ſwœre
Sin mût getrûbet wœre.
Do daz dem kûnige wart geſeit,
Er wande des, daz im ein leit
Von Joſaphate wœr geſchehen,
Des er getôrſte niht verjehen,
Unde dur die ſelben ſwœre
Von im geſcheiden wœre.
Nu hiez er im kûnden do,
Sin ungemach tœte in unvro,
Unde daz er an dem andren tage
Dur rat, dur frûntliche klage,
Zû im wolde komen dar,
Unde nemen ſiner ſiecheit war.

Als er des botten rede vernan,
Der von sinem herren kan,
Er schweic, unde lac mit sorgen
Unz an den andern morgen;
Do leit er an sich sin gewant,
Ze hove hůb — er sich zehant,
Unde gie für sinen herren hin,
Uf die erde er viel für in,
Unde oͦgete klagendez ungemach.
Avenier der künic sprach:
Zardan, frünt, bewise mich
Dur was hastu beswæret dich,
Daz du har kœme? ich wolde dar
Den lüten oͦgen, daz ich gar
Dich minne, unde iemer minnen wil
Unz an unser beider zil.
Do sprach der trurige Zardan:
Daz du diz woldest han gethan,
Des můze daz gelüke din
Gehoͦhet von den gotten sin!
Min vil lieber herre,
Nu hore, waz mir werre.
Mir wirret grozer siecheit niht,
Wan daz min klagendez herze giht
Sinne unde dem libe solher not,
Daz ich bin gar an vreuden tot.
Daz ist gar min groste leit,
Nu wær an mir ein tumpheit,
Sit ich noch die krefte han,
Daz ich wol mac zů dir gan,
Daz ich dich lieze gan ze mir,
Ich gan billicher ze dir,
Danne din küniclicher name
Dar kœme; diz ist minder schame.
Do vraget in siner swære
Der künic, waz im wære,
Daz er so vil unvreuden phlac,
Dur die er vreuden sich bewac.
Owe! herre, sprach Zardan,
Da han ich gein dir getan

Grozer untrůwen vil,
Des ich mich schuldic machen wil;
Min trůwe hat versumet sich
An dir, daz sol über mich
Von rehte rihten din zorn;
Ich sol von schulden sin verlorn,
Unde liden schantlichen tot,
Wan min unsælde mir gebot,
Daz ich missehůtet han,
Des an mich was von dir gelan.
Wa hastu dich niht behůt,
Daz dir so we dů hůte tůt?
Lieber herre, da sold ich
Phlegen, als du bete mich,
Des lieben juncherren min,
Daz mir gebot dů bete din.
Vil gůtlichen ich sin phlac,
Mit trůwen, unz an einen tac;
Do kam ein zoͦberære her,
Der schůf mit siner lügi, daz er
Für minen juncherren hie
Mit minem urloͦbe gie;
Mir leider ze unheile,
Seit er mir, daz er veile
Den besten stein hie trůge,
Des man ie me gewůge.
Der uzredete mir do, daz
Ich miner trůwe an dir vergaz,
Unde liez in uf den palas.
Ein verworhter Cristen was
Der selbe zoͦberære;
Sinů zoͦbermære,
Unde oͦch sin tüvellicher rat
Din liebez kint verkeret hat.
Do min juncherre wart gewar
Siner lügemære gar,
Ich můste ze allen ziten lan
Den zoͦberære zů im gan,
Der hat verkeret sinen sin.
Dirre sünde ich schuldic bin,

Daz rihte, herre, über mich,
Swie dir behage, dest zimelich.
Daz laster duldich unde die schame.
Der künic sprach: wie ist sin name?
Er was geheizen Barlaam;
Verlůchet müze sin der kram,
Damitte er mich betrogen hat.
Min lieber herre Josaphat
Ist gar an sine lere komen,
Unde hat sin leben an sich genomen.
Möht ich daz e gewizzen han,
Siner lere wær getan
Ze lone ein so groz ere,
Daz er niemermere
Küniges kint verkerte,
Noch solhe lere lerte.
Der künic hatte e wol vernomen,
Daz in sinen hof was komen
Barlaam der gůte,
Der ie mit stæter hůte,
In kumberlicher arbeit,
Dur Got vil manige swære leit.
Als im der herre vorgelas
Gar, als ez ergangen was;
Sin herze also sere erkam,
Daz im die höhesten vreude nam
Der schrick der leiden mære.
Er kam in solhe swære,
Daz er von herzeleide gar
Nam dekeiner vreude war.
Sin tumpheit hohes leides phlac,
Da Got mit liebe im sælde wac;
Da wac sin hoch unsælickeit
Daz herzelieb für herzeleit.
Von sinem liebe im wær bereit
Ein iemer klagendez herzeleit,
Hattez lazen vollevarn
Josaphat der sælden barn.
Gnůge sint noch so gemůt,
Daz in ir übel ist ein gůt,

Unde ir lieb hant ze leide,
Als ich ů nu bescheide.
Hat ein man ein liebez kint,
Als ie dů kint mit liebe sint;
Wil ez den lip lazen varn,
Unde die sele wol bewarn,
Daz ist des vatter herzeleit;
Doch sines libes sælikeit
Von dem leide höhe sich.
Daz ez si leit, dest menneschlich;
Vil gottelich daz wære,
Daz ez nieman swære.
Swer rehter liebi wolde iehen,
Der soldez niht ungerne sehen.
Diz geschach an Avenière,
Der hiez im bringen schiere
Sinen liebesten man,
Der sich nam sines rates an,
Der im ie was der erste,
Der höheste unde der herste.
Des rat was künsteriche,
Er riet im witzecliche.
Der was geheizen Arachis,
Von richer künste was er vil wis.
Nu der kam gegangen dar,
Der künic saget im vil gar,
Als ich ů hie, die warheit.
Er sprach, do ez im was geseit:
Gehabe dich wol, herre min,
La truricliche vorhte sin;
Din můt bi vreuden wesen sol,
Ich weiz von rehter warheit wol,
Ist uns din sun verkeret,
Unde unrehte geleret,
Daz er doch volget drate
Mir, swes ich im rate,
Swenn er beginnet künde han,
Daz er unrehte hat getan;
So lat er die irrekeit,
Die im der triegær hat geseit,

Unde lebet nach miner lere;
Mit vatterlicher ere
Minem rate er volge giht,
Des zwivel ich an im niht.
Dabi dunket mich vil gůt,
Ob ez dich ŏch alsam tůt,
Daz du den trugehaften man,
Der in gewiset hat heran,
Heizest vlizecliche
In dinem kůnicriche
Sůchen unde bringen her;
So twingen wir in des, daz er
Offenliche hie vergiht,
Wir haben war, unde er niht,
Unde habe din kint verkeret,
Swaz er in habe geleret,
Daz si ein valsche trugeheit.
Wir machen wol, daz er diz seit.
Ob diz allez nihit ergat,
So vindich dannoch einen rat,
Daz ist der beste, den ich kan.
Ich weiz einen wisen man,
Daz ist ein einsidel gůt,
Der unser gotte willen tůt;
Unser leben ist sin leben,
Er hat den gotten sich ergeben.
Der selbe ist Nachor genant,
Sin antlůtze ist dafůr erkant,
Daz ez kuntliche nieman siht,
Wan der im ane zwivel giht,
Ez si der lugenære,
Der uns die grozen swære
An dinem sune gemachet an.
Ir lip also geliche stan,
Daz die selben zwene man
Erkennen nieman sunders kan.
Wirt der verkerer funden niht,
Daz man in entrinnen siht,
So bringich disen her ze hant,
So sol man sagen in daz lant,
Daz Barlaam gevangen si;
So heiz ich in, daz er bi
Gestat der valschen Cristenheit;
So soltu heizen sin bereit
Die meister algeliche,
Die sin in disem riche,
Die suln behůten unser e.
Do ez danne an den ernest ge,
So sol er sigelos geligen,
Unde unser meister kan gesigen.
So diz ersiht Josaphat,
Daz er sigelos gestat,
Unde unsern meistern siges giht,
Unde sin gelŏbe wirt en wiht,
Der in nu ist geleret;
Den můt er wider keret,
Unde bůzet sine schulde
Dir, unde der gotte hulde.
So wirt im von herzen leit,
Daz sin iungů kintheit
Gevolgete ie so drate
Des zŏberæres rate.
Nachor sol wisen in her abe,
Unde iehe, daz er in verirret habe,
Wan er im ist unbekant;
Der Cristen luge wirt sus geschant.
Der kůnic was des rates vro;
Mit siner volge iach er do,
Der beste rat wær funden da.
Vil balde hiez er gahen sa
Sine sůcher in daz lant,
Die den Gottes wigant
Barlamen sůchen solden,
Mit dem si krenken wolden
Des reinen Josaphates sin.
Die randen her, die fůren hin
In daz lant allenthalben
Gein den vil wilden alben.
Die zůvart der unkunden wege
Namen si gar in ir phlege,

Unde versazten algeliche
Die wege von dem riche;
Als ich die warheit hôre sagen,
Si sůchten in den sehs tagen,
Unde begunden ramen,
Wa si Barlaamen
Den Gottes degen funden;
Si sůchten swa si kunden.
Von disen grozen sorgen
Was er vil wol verborgen,
Da sin Got unser herre wielt,
Der in von dirre not behielt;
Mit des kraft er wart versaget
In, von den er wart geiaget;
Uf bezzerunge barc er in
Dur sinen gottlichen sin.
Arachis begunde gahen,
Gein Sennar hin nahen.
Swen er dabi gehuset vant,
Der im Cristen wart erkant,
Dem tet er manige swære,
Wa der verborgen wære,
Nach dem er sůchende leit
So manigerhande arbeit.
Do si verseiten disen man,
Er veriagete si von dan,
Unde tet leides in genûc.
Sin wec an einen berc in trûc,
Uf des hôhe er stûnt enbor;
In einer wůste davor
Sach er vil gůter lûte gan;
Sin tobeheit wold in niht erlan,
Er hiezse zů in gahen,
Die gůten lûte vahen.
Ir was ein vil michel teil;
Si wurben umbe der sele heil,
Ze Gotte stûnt ir herzen sin.
Ir abbet, der gie vor in hin;
Des herze was vil reine,
Der trûc heilic gebeine,
Daz si bi in wolden han,
Swa si sich solden niderlan,
Ze rehtem heilictůme,
Nach cristenlichem růme,
Unde nach Cristen lûte site
Ir altære wihen mitte.
Do der fůrste si gesach,
Sin munt zornliche sprach:
Saget an dû rehten mære,
Wa ist der trugenære,
Des verketter trugerat
Des kûniges kint verkeret hat?
Der abbet sprach: des weiz ich niht;
Ob in din ôge hie niht siht,
So sůch in aber anderswa.
Do vraget in der fůrste sa:
Weistu in ender? ia ich, wol.
Wa ist er, oder wa ist sin hol?
Er ist bi û ze aller stunt;
Er ist dir niht rehte kunt,
Sprach der fůrste, noch sin name.
Ja, Got hôhe sine schame,
Sin name ist mir vil wol erkant,
Er ist der tûvel genant,
Sprach der heilige abbet gůt;
Er hat besezzen ûwern můt,
Wan sin tûvellicher rat
Ûwern sin ergriffen hat;
Der hat ûch verkeret,
Unde sine kunst geleret.
Mir ist verkerærs niht erkant,
Wan den ich dir han genant,
Wildu den, den vindest du
Bi dir unde dinen gotten nu.
Do sprach der fůrste Arachis:
Er vert in tumbes mannes wis,
Nach dem ich sůchende var;
Er ist wiser sinne bar,
Barlaam ist er genant;
Er kan daher in diz lant,

Unde hat uns hie verraten
Den sůzen Josaphaten
Mit siner valschen trugeheit,
Die er mit valscher lere treit.
Do sprach der abbet an der vrist:
In Gotte er unser brůder ist,
Den erkennen wir vil wol;
Sin lip ist rehter gůte vol;
Sůchestu den? ia, sprach er do.
So soltu niht sprechen so,
Daz er ein trugenære si.
Vrage also: git ů hie bi
Der Josaphate hat daz leben
Fůr den lebenden tot gegeben?
Den kunnen wir erkennen.
Wildu in rehte nennen;
Doch kunnen wir dir niht gesagen
War er vůr vor manigen tagen;
Sider wart er uns niht schin.
So zeiget mir die celle sin,
Wa dů si! des tůn wir niht,
Wolder an ůwer gesiht,
So wær er wol selbe komen,
Unde hătte sich ů niht benomen.
Do sach vil zornlichen an
Arachis den gůten man.
Er sprach: nu zeiget balde,
Wa lit er in dem walde,
Wa wont der trugenære,
Barlaam der ungewære;
Welt ir in niht zeigen,
Ich heize ůch tumben veigen
Toeten anderz, danne ie man
Sines endes zil gewan.
Der gůte man sprach aber do;
Wir wæren herzeliche vro,
Wurde uns des libes tot gegeben
In Gottes namen umbe daz leben,
Daz uns mit endeloser zit
Got ane dinen willen git;

Biz wir in Gottes willen leben,
So mahtu uns niht gegeben
Den tot, wan des lebennes zit,
Daz Got nach disem libe git,
Hat endelosen anevanc,
Darnach ie unser leben ranc.
Des ir wenet, des ist niht,
Der wille niht an uns geschiht.
Des ir hant an uns gedaht,
An uns wirt niemer vollebraht
Ůwer unrehte gir;
Swaz ir uns tůnt, so zeigen wir
Barlaames celle niht,
Unde swen man Gotte dienen siht.
Ist ů des todes vorhte ein wiht,
Daz ir des todes vůrhtent niht,
So wil ich mit des todes not
Leren ůch des libes tot.
Daz ist, des wir uns trősten,
Wir ahtenz gar zem bősten,
Ob wir des todes nu genesen,
Ez můz doch etwenne wesen,
Davon laz ez vollevarn,
Wir weln uns niht davor bewarn.
Da hiez si villen mænigen wis
Der tobende fůrste Arachis,
Darnach gevangen twingen,
Unde Aveniere bringen.
Do si der fůr in komen sach,
Vil zornliche er zůzin sprach:
Ir trugenære, saget an,
Wa ist der trugehafte man,
Barlaam, der lugenære,
Des lugelichen mære
Min kint den gotten hat genomen,
Daz saget, ir sit mir rehte komen?
Si sprachen: herre, swa er si,
Daz lazen sin, Got ist im bi
Mit helferlicher stætekeit.
Den heiligen geist er treit,

Den hat er geleret
Din kint, unde ez bekeret
Zů unsers schephærs gebotte
Von des leiden tůvels spotte.
Der kůnic zurnde sere.
Phleget ir der selben lere,
Der die Cristen sich verstant,
Die minen sun verkeret hant?
Do sprachens algeliche: ja,
Wir sin Cristen; er sprach sa:
Dur daz wil ich ůwer leben
In daz krenkest ende geben,
Des ich kan gedenken;
Ir muget mir niht entwenken.
Des soltu niht sumen dich.
Crist gap dur uns ze martern sich,
Daz suln wir gerne tůn dur in;
Daruf stet ja unser sin.
Gebůtet daz ůwer Got,
Daz ir gebet dur sin gebot
Ůwer leben in den tot,
Sit daz ir dur in minnent not,
So můzet ir si liden.
Do hiez er si zersniden
Mit mezzern algemeine,
Dů lit groz unde kleine
Hiez er besunder gar von in
Sniden, unde werfen hin.
Die wurden in daz Gottes lant
Ze lieben erben gesant,
Darinne si iemermere sint,
Bi Gotte lebenden Gottes kint;
Dur die Got vil zeichen hie
Noch begat unde do begie,
Die Gottes mertyrære
Beschirmen uns von swære.
Do diz alsus gar geschach,
Avenier der kůnic sprach:
Arachis, vil liber man,
Nu rat aber, sich daran,
Swie gůt uns was der erste rat,
Daz uns der niht vervangen hat,
Nu wirb unde brinc zehant
Nachorn, den du hast genant.
Herre, daz sol sin getan;
Ich mac nach minem willen han
Disen man, swenn ich in wil.
Darnach do dů naht ein zil
Mit trůbe gap dem liehten tage,
Nach der rehten warheit sage,
Der fůrste vůr vil balde
Hin gein dem selben walde,
Da Nachor inne was,
An zöberlichen bůchen las
Zöberliste groze.
Ůber alle sine genoze
Was er mit richer vernunst
Der meisterblůme an dirre kunst,
Unde was nach des tůvels spotte
Ein ewarte der abgotte,
Dur der willen er da leit
Manigerhande arbeit.
Siner zöberkunst er phlac
In der wildi mænigen tac,
Unde was des gewaren Gottes
Widerstrit unde sines gebottes.
Als er dem fůrsten wart erkant
Der selben naht, unde er in vant,
Si wurden herzeliche vro.
Do sprach der selbe herre alsso:
Nachor, lieber frůnt, mich hat
Dur den notdůrftigesten rat,
Der uns ie me wart erkant,
Avenier zů dir gesant.
Uns hat ein valscher man betrogen,
Des lere hat an sich gezogen
Mines lieben herren kint;
Darumbe in grozer swære sint
Alle die lantherren;
Daz mac vil wol gewerren

Den lûten algeliche
Ze disem künicriche;
Daz wirret uns vil kleine,
Wildu uns helfen eine.
Ja, gerne, nu rat mir darzů,
Ich tůn, swaz du wilt, daz ich tů.
Daz sagich dir, sprach Arachis,
Der selbe zôberære unwis
Din antlüze rehte hat,
Daz dine nach dem sinen stat.
Er ist du, du bist der man,
Nieman ůch rehte erkennen kan,
Dich für in, noch in für dich.
Morgen her zů dir kum ich,
Unde vahe dich zehant;
Ich vrage, wie du sist genant,
So nim der Cristenheit dich an,
Unde sage, du sist ein Cristenman;
Barlaam der name sol din
Uns nach diner rede sin;
So soltu dich vahen lan,
Unde solt mit mir ze hove gan.
Des wirt min lieber herre vro;
Gein dir hat er vil manigen dro,
So gich et du der Cristenheit,
So tůt er, als ez im si leit;
Er dreut an din leben dir,
Lieber friunt, so volge mir,
Unde wenke an diner rede niht;
So man danne komen siht
Unser gotte hohgezit,
Dů vil schiere nu gelit,
So sol von dir der Cristenheit
Schande unde laster sin bereit.
Gein diner rede koment dar
Unser gotte ewarten gar,
Die suln mit rede dich bestan,
So soltu widerrede han,
Damitte soltu vristen
Die trugehaften Cristen.

Ze jungest la dir angesigen,
Du solt sigelos geligen,
Unde solt iehen, du habest geseit
Im ein valsche unwarheit.
So danne Josaphat ersiht,
Daz in din munt der volge giht,
So zwivelt er so sere,
Daz er lat valsche lere,
Unde volget unsers willen sa
Vor den lantherren da.
Diz wart des tages vollebraht,
Als ez des nahtes was gedaht.
Arachis nam sine man,
Unde hůb sich gein dem walde dan,
Do des Nachor innen wart,
Er vloch vor im uf der vart,
Als er geheizen was da vor.
Do jageten si nach uf sin spor.
Vil schiere viengen si in,
Unde brahten in dem fürsten hin,
Der vraget in der mære,
Wie er geheizen wære.
Do nam er sich an zehant,
Er wære Barlaam genant,
Unde hâtte sin sele unde leben
An cristenliche lere ergeben.
Der rede wart der fürste vro,
Dem künige braht er in do,
Gevangen er hin für in kam.
Do sin der künic war genam,
Er sprach: du trugenære,
Daz ich so groze swære
Sol han von diner lere,
Daz můget mich vil sere.
Du hast min kint verkeret,
Unde irrekeit geleret,
Damitte ich verseret bin,
Unde min sun hat verlorn den sin.
Din valscher trugelicher rat
Daz lant unde mich getrůbet hat.

Nachor der zôberære sprach:
Herre min, swer dir des iach,
Daz ich ein trugenære
Mit valscher lere wære,
Der hat unrehte dir geseit.
Ich sol die reinen Cristenheit
Minnen, bredigen unde sagen.
Du solt des gein mir gedagen,
Daz ich ein trugenære si,
Mir ist dů Gottes lere bi,
Wan ich den gewæren Crist
Ze Gotte kůnde, als er ist.
Daz ist din sun geleret,
Ich han in niht verkeret,
Wan ich han im vorgeseit
Got unde die rehten Cristenheit,
Unde han im valsche gotte erwert;
Von miner lere ist im beschert
Nach disem libe ein sůze leben,
Daz im Got ze erbenne wil geben,
Ane ende vröliche
In sinem himelriche.
Des küniges schimphlicher zorn
Wart gein Nachore groz erkorn.
Nachors gelichisen entsaz
Des küniges schimphlichen haz.
Ich wil dich geniezen lan,
Daz ich den selben namen han,
Der eines menneschen sol wesen,
Unde wil dich nu lan genesen,
Waz ob du noch ze bůze stast,
Daz du min kint verkeret hast.
Wildu in wider leren,
Wie er die gotte sol eren,
So wil ich dich genesen lan,
Unde wil din walden uf den wan,
Sprach Avenier der riche,
Mit schimphe zornliche.
Schiere wart das mære breit;
In daz riche wart geseit,

Wie ez was ergangen;
Daz Barlaam war gevangen,
Daz wart Josaphate kunt;
Do wart im sin herze wunt
Von klagelicher swære.
Daz sorgebernde mære
Sin gemůte erschrahte.
Mit leid'ez im erwahte
Sin herze in grozem sere.
Mit rehter iamers lere
Brach im sin groste vreude enzwei.
Got unsern herren er anschrei:
Herre Crist, vil sůzer Got,
Dur din vatterlich gebot
Nu behůte dinen kneht,
Der des tüvels unreht
Mit dir angevohten hat,
Unde der in dinem kamphe stat
Mit siner lere ze aller stunt,
Dem tů gnædecliche kunt,
Herre, die genade din,
Unde lös' in von der swære sin;
Laz in geniezen, daz er mich
Gewiset, herre, hat an dich,
Unde bůt im diner helfe hant;
Zů diner armen diet erkant
Dine gotteliche kraft,
Unde lös' in von der heidenschaft.
Ze Gotte — herzeliche tet
Josaphate diz gebet,
Als ie die getriwen tůnt,
Unz er von Gotte sich verstůnt,
Daz er was erhöret,
Unde al sin leit zerstöret,
Der künic sich so wol versach,
Als im sin herze vreude iach,
Den besten rat han funden;
Er danket an den stunden
Dem vürsten, den ich han genant,
Des gůten rates, den er vant.

Mit vreuden liez er ſine klage.
Darnach über zwene tage
Vůr er gein dem palas,
Da Joſaphat der reine was.
Sin kint, der juncherre
Gein ſinem vatter verre
Mit vrölichem můte gie,
Vil minneclich er in enphie.
Nu phlac der vatter ſolher ſitte,
Da zeiget er die liebe mitte,
Der er Joſaphate iach;
Er kuſt in, ſwenn er in geſach.
Diſen ſitte liez er do.
Zornic, als er wær unvro
Blickt er vil unwertliche dar,
Unde nam des grůzes kume war.
Fůr ſich gie er vil drate
Gein einer kemenate,
Dů Joſaphate was bereit
Mit vil grozer richeit.
Vil truricliche er niderſaz,
Als im ſin vreude wære laz.
Sinen ſun beſander do.
Sun, ſprach er, wie kumet ez ſo,
Daz mich dů vreude hat betrogen,
Die ich wande han erzogen
An diner ſůzen kintheit?
Mir iſt al fůr war geſeit
Von dir ein leidez mære,
Daz mines herzen ſwære
Mit klagenden ſorgen meret,
Unde mich an vreuden ſeret.
Min vreude was ſo groz an dir,
Daz min hohgemůte an mir
Von dir begunde hohen ſich.
Nu haſtu ſo getrůbet mich,
Daz min vreude iſt geneiget,
Min hoher můt geſweiget.
Ich můz von ſchulden leider iehen,
Daz mir dů vorhte iſt geſchehen.
Der ſich min zwivel ie verſach,
Der mir mit herzeſchriken iach
Vil vorhte an dir, deſt vollekomen.
Iſt ez, als ich han vernomen.
Den troſt ich mir ſelben gap;
Du ſoldeſt mines alters ſtap,
Unde miner vreuden ſunnenſchin
Mit liebe an minem alter ſin.
Daz haſtu mir verkeret,
Die grawen loke enteret,
Die mit vil grozen eren gar
Sint von alter miſſevar.
Vatter, waz han ich getan,
Des du wilt beſwærde han,
Waz iſt an mir geſchehen dir,
Daz du ſo ſere klageſt von mir?
Sun, da haſtu min leben
Vremeden vienden gegeben
Gar ze ſchimphlichem ſpotte.
Du wilt dich einem vremeden Gotte
Dur valſche luge næhen,
Unde unſer Gotte ſmæhen,
Dů gůt ſint unde gewære;
Daz dich ein lugenære
Mit lugen an ſich betrogen hat,
Unde dur den ſmæheſt minen rat,
Dur ſine valſchen lere,
Daz můt mich an dir ſere.
Mich troſte des daz herze min,
Daz du ſoldeſt min erbe ſin
In minem lande, des wand ich;
Der wan hat betrogen mich,
Wan du wilt gůt unde ere lan
Dur einen trugelichen wan,
Unde wilt diz vreuderiche leben
Umbe ein kranken armůt geben,
Als Marien ſun gebot.
Swer dem volget der můz not
Liden unde groze arbeit,
Er minnet niht wan armekeit.

Du bist ein kint, daz schinet wol,
Kint tumpliche gebaren sol,
Sun, als ist oͦch dir geschehen,
Do du begundest übersehen
Minen vatterlichen rat,
Unde dich dur valsche missetat
Für mich, für mage unde für man
Næme valsches rates an.
Daz was vil kintlich getan!
Mich můz iemer wunder han,
Daz unser gotte sint so gůt,
Daz si dinen tumben můt
Niht rachen do ze male
Mit einer donrestrale,
Unde daz dich, dur die sünde,
Daz endelose abgründe
Von ir gebotte niht verslant,
Do dir dů schulde wart erkant.
Daz du des niht vorhtest;
Do du ir heil verworhtest,
Daz was vil kintlich an dir.
Lieber sun, nu volge mir,
Unde ere an mir den vatter din!
La dir die valschen lere sin
Unwert unde unmære gar,
Unde nim miner lere war!
Gedenke, herzeliebez kint,
Daz diese valsche Cristen sint
In einer tőrschen tobeheit;
Ir lere ein künftic leben seit,
Unde nach des libes ende,
Nach tode, eine urstende.
Nu merke, wie daz mőhte ergan,
Daz ein lip da mőhte erstan,
Da fleisch, noch bein, noch ader ist;
Dirre trugeliche list
Unde manic ander missetat
Von der Cristen lere gat.
Des si da iehent, dest alz ein niht;
Ir gelőbe ist gar en wiht,
In wont niht, wan valscheit bi.
Sit ez ein trugelere si,
Dů dine kintheit verirret hat,
So soltu dur minen rat
Den gotten bringen schiere
Ze opher hundert stiere,
Zam unde wildez alse vil,
So din gemůte selbe wil;
Ob wir mit disen sachen
Mugen senfter machen
Gein uns ir zornlichen můt.
Ich han doch ere unde gůt
Von in, unde oͦch daz riche.
Si horten gotteliche
Min gebet unde mine gir,
Unde gaben dich ze kinde mir;
Des soltu si geniezen lan.
Zů hin den tumplichen wan,
Der dir verkeret hat den můt!
Si sint übel unde gůt;
Daz stet allez in ir hant,
Der gewalt ist in benant;
Dur daz soltu z' ir hulden komen,
Swa dir ir hulde hat genomen
Dů kintliche sünde din,
Daz sol alsus versůnet sin.
Der iuncherre gedagete,
Biz daz er vollesagete.
Des vatter zunge leit im für
In maniger bettelichen kür
Vil süze rede, die er begie.
Mit smeichenne er in umbevie.
Der knappe von dem herzen stiez,
Swaz sin vatter im gehiez.
Sin herze vestende sich Gotte
Stæte in sineme gebotte;
Daz wart an sinen werken schin.
Er sprach: vil lieber vatter min,
Daz man mich nu Cristen siht,
Des wil ich dir lőgen niht,

Als ez an mir geſchehen iſt.
Jch han den gewœren Criſt
Z' einem rehten Gotte erkant,
Wan er hat mit ſiner hant
Beſlozzen aller dinge kraft,
Sin gottelichů meiſterſchaft
Geſchůf, ſwaz ie wart erkant,
Unde daz geſchephede iſt genant.
Daz erſte menniſche, dem ie leben
Unde name wart gegeben,
Daz ſchůf er von der erde,
Unde hiez ez iemer werde
Leben in vreuden wiſe
Jn dem ſůzen Paradiſe.
Daz ůberhorte ſin gebot,
Dur des leiden tůvels ſpot;
Dů ſůnde ſande an in den tot.
Sus kôft' er uns des todes not;
Den endeloſen lebenden tot,
Den uns des wibes ſchulde bot
Ertote Criſt, do er leit
Den tot nach der menneſcheit.
Dů reine maget hat daz leben
Uns fůr des wibes tot gegeben.
Do Criſt von himel wart geſant,
Unde dur uns menniſche genant,
Der hirte dur dů ſchaf erſtarp,
Des tůvels kraft an im verdarp.
Er gap dem tode ein ende
Mit ſiner urſtende.
Dů himelvart uns goffent iſt,
Die hat der vil reine Criſt
Uns armen wider gekôfet,
Dem han ich mich getôfet;
An des namen hat min leben
Mit gelôben ſich ergeben,
Jn ſinen ſůzen namen drin
Z' einem Gotte gelôb' ich in;
Wan alle genande geſchaft
Gemachet hat ſin eines kraft;

Allen dingen hat gegeben
Geſchephede namen unde leben
Sin eines kunſt, ſin eines wort.
Er iſt daz urhap unde daz ort.
Mine tottrůbe naht
Hat ſines liehtes ſchin bedaht.
Daz unreht ich gelazen han,
Jch bin dem rehten undertan.
Sold ich nu dur din gebot
Criſt den gewœren Got,
Den reinen ſchephœre lan,
Unde dinen gotten bi geſtan?
Nu ſage mir, vatter, vůrbaz
Dur welhe rede tet ich daz?
Sage mir eine kraft von in,
Unde einen wislichen ſin;
So tůn ich zehant dur dich,
Swaz du mit bette heizeſt mich.
Si ſint gegozzen unde geſnitten;
Wœr ein lit an in vermitten,
Si můſtens iemer ane weſen;
Si wœren iemer ungeneſen
Von ir eigenlichen kraft.
Menneſchlichů meiſterſchaft,
* Daz von Gotte ſich verſtat,
Selten Got gemachet hat.
Nu ſage mir, wa getet ir munt
Den lůten rehte lere kunt?
Dine gotte ſtummen ſint,
Tôbe toren, ſi ſint blint.
Swelher ſtat, vil ſtille er ſtat.
Von der ſtat er niender gat.
Er ſitzet, ſwar er wirt geſat.
Daz er verwandelt nihit die ſtat,
Diz iſt gar an in geſchehen;
Des můz mir din volge iehen,
Man ſtœle wol dur ein ſpot
Dir den gewaltigeſten Got,
Unde tœt im ſwaz man wolde·
Wœr er ſo gůt von golde,

Man bræh' in ane sinen dank.
Deswar, der gotte helfe ist krank.
Wær ich dir lieb, als din kint,
Als anderú kint den lúten sint,
Du soldest an mir wesen geil,
Daz mir Got ie getet daz heil;
Daz ich von sinnen mich verstan,
Von wem ich lip unde sele han;
Daz ich mich des versinnen kan,
Daz lerte mich ein sælic man,
Dem ich der lere volgen wil
Unz an mines libes zil;
Daz mir Got danne gebe daz leben
Dem niemer ende wirt gegeben,
Daz hatt' ich geheizen mir,
Den selben mût fund ich an dir,
Daz du ein vrôlich ende
Gæbest dem ellende,
In dem du verellendet bist;
Sit des min mût betrogen ist,
So wil aber ich stæte sin
Mit stæte an dem gelôben min;
Du rûrst den himel mit der hant,
Dir wirt daz tiefe abgrúnde erkant;
E daz ich iemer dur dich
Der Cristenheit gelôbe mich,
Volge du der lere min,
Wellestu iemer mere sin
Lebende ewicliche
Ze Gottes himelriche;
Ich volge dir binamen niht,
Biz daz man mich lebende siht.
Min Got ist reine, sûze, gût,
Von dem scheid' ich niht den mût.
Da der kúnic horte daz,
Er begreif so grozen haz,
Daz sin gemûte in zorne bran,
Unde er grisgrammen began;
Von zorne wart er missevar,
Er sach vil zornliche dar.
Mit grimme er zurnde sprach:
Diz groze leit, diz ungemach
Ich von dem gûten willen han,
Daz ich han daz dir getan,
Danne vatter kinde ie me:
Daz mir ist nu von dir so we,
Da ist nieman schuldic an,
Wan ich vil unsæliger man.
Ez ist an dir nu geschehen
Des ich die wisen horte iehen,
Do du geborn wurde mir;
Do sagetten si mir von dir,
Du woldest úbelwillic sin,
Unde smæhen gar den willen min,
Unde dine frúnt verkiesen;
Damitte gar verliesen
Der frúnde gunst und ôch diz lant;
Daz tût sich balde an dir bekant.
Sol ich des vatter namen lan,
Unde wildu mich ze viende han,
Des gewer ich dich also,
Daz dus niemer wirdest vro,
So du mich ze vatter last,
Unde gerner mich ze viende hast.
Josaphat mit zuhten sprach,
Do er den vatter zurnen sach:
Herre, du hast dir erkorn
Einen alze grozen zorn;
Du klagest gar ze sere ein teil
Dines kindes grôsten heil.
Wildu dich von zorne schamen,
Daz du mich habest in kindes namen,
So mahtu vatter heizen niht.
Swaz anderz mir von dir geschiht,
Danne kinde von dem vatter sol,
Daz zimet niht vatters namen wol.
Mich tût leidic unde unvro
Din unvatterlichú dro;
E daz ich die dulde,
So laz ich dine hulde,

Unde rume dir daz riche
Von hinnen vluhtecliche,
So schendestu des vatter namen,
Des mo̊htestu dich sere schamen.
La dine droliche guft.
Des vogels vliegen dur den luft
Erverstu sanfter unde sin spor;
Des schiffes vart dar ez vert vor
Vindestu liehter dur den wac,
E mich din vientlicher bac
Von dem gelo̊ben scheide dan,
Des ich mich han genommen an,
Den mines herzen stætekeit
Von cristenlicher lere treit;
Joch wær min rat also getan,
Daz du gerůchtest dich verstan,
Daz al dů welt unde ir kint
Dem důrren heu gelichet sint.
Mit allem ir růme
Rehte, als ein heublůme
Lebet daz mennische, anderz niht.
Des blůmen wunniclich gesiht
Dorret schiere, er wiret verzeret,
Alsam ein ringer schatte veret;
Unde als ein tro̊nlicher můt
Der lůte leben, der welte gůt;
So wert dů Gottes lere
Vil stæte iemermere,
Unde o̊ch sin gottlichez gůt.
Swer sinen willen gerne tůt,
Dem wirt ein wunnerichez leben
An ende vro̊lich gegeben.
Diz leben niht geherten mac,
Wan als ein kurzer brawenslac.
Ze helle ist leider růwe niht,
Ze spate růwe da geschiht,
Diz ist daz arbeitliche zit.
Nach tode Got ze lone git,
Swaz hie gedienet wirt umbe in.
Diz nim in dines herzen sin,

Nach des gelo̊ben vergiht.
Got wil an dem sůndære niht,
Daz er also werbe,
Daz er in sůnden sterbe,
Wan er sol sůnde sich begeben,
Unde iemermere an ende leben.
Der rede unde o̊ch der lere
Geschach vil unde mere
Von dem edeln knappen da,
Des verdroz den kůnic sa.
Vil zornlichen er ufspranc,
Des kindes rede in zornes twanc.
Er hatte mænigerhande leit,
Daz er des sunes wisheit
Niht kunde widersprechen,
Unde niht getorste rechen,
Dur siner liebe gebot,
An im, daz er dů apgot
Versmahte also sere.
Noch můte in vůrbaz mere,
Daz er mit bette, noch mit gebotte,
Noch mit dro̊iwenne von Gotte
Kunde erweichen sinen sin:
O̊ch vorht er des, ob er in
Der rede iht mere bæte,
Daz er da wider tæte
So wislich antwurte schin,
Daz er al der liebe sin
An im vergezzen můste gar.
Al dirre vorhte nam er war;
Er wart ir leidic unde unvro.
Mit zorne mænigerhande dro
Leit er an Josaphaten.
Uz dirre kemenaten
Schiet Aveniere der riche,
Mit zorne truricliche.
Josaphat beleip aldort.
Er sprach ze Gotte disů wort,
Von herzen in dem můte:
Crist herre, in dine hůte

Ergib ich armer sündær mich,
Unde bitte des von herzen dich,
Daz du gerůchest mir bi gestan,
Sit ich niht mere helfe han,
Unde sterke an mir dine kraft,
Daz ich belibe sigehaft
In diner hulde, herre Got,
Sit mich nu des tůvels spot,
Unde sin trugelicher rat
So mænige wis bestanden hat
Mit mines vatter listen.
Nu růche mich dir vristen,
Wan des min vatter vlizet sich,
Daz er wil verl'eren mich.
Sit daz du allů herzen weist,
So sende den heiligen geist
Mir in min gemůte,
Daz er mich dir behůte.
Diz gebet erhorte Got.
Im erzeigete Gottes gebot
Einen vreuderichen trost,
Der in von swære tet erlost.
Sin herze gar erglůte.
Des heiligen geistes gůte
So sere enzunte disen man,
Daz sin herze do began
In gottelichen minnen
Vil vestelichen brinnen.
Des kuniges můt beswæret was,
Daz er dort uf den palas
So leide widerrede vant.
Er besande do 'zehant
Sinen ratgeben do,
Dem seit er, daz er dort mit dro,
Mit bette, noch mit minnen,
An sich möhte gewinnen
Den reinen Josaphaten.
Nu la mich dir raten,
Sprach dirre fürste riche,
Bitt' in nu gůtliche;

La droliche rede sin!
Ist daz din rat? ja, herre min;
Kunne uns niht vervahen daz,
So denken aber vürbaz,
Ob uns danne iht bezzer si
Davon wir sorgen werden vri,
Die wir han mit solher klage.
Da gie an dem andern tage
Avenier, der riche man,
Uf den palas wider dan.
Sin kint in minnecliche enphie.
Den sun er zůzim umbevie;
Im gap mit libe sa zestunt
Vil manigen sůzen kus sin munt.
Si sazen beide. Sun, sprach er,
Nu bin ich aber komen her,
Unde wil dich bitten, daz du mich
Entwerest niht, des bitt' ich dich,
Darumbe ich e was zů dir komen.
Du hast ein leben an dich genomen,
Daz ist niht, wan eine trugeheit;
An daz hastu den sin geleit;
Daz dunket gar din herze gůt,
Dur dinen kintlichen můt.
Wær dir anderz iht erkant,
Daran wær och din sin gewant.
Nu sol ich dines herzen sin,
Wan ich din rehter vatter bin,
Wol wisen unde leren,
Ze bezzerunge keren.
Des soltu, sun, geweren mich,
Als ich von herzen bitte dich;
Daz ist ze lobe, ze sælden, gůt,
Swelh kint des vatter willen tůt.
Des sol din herze sich verstan.
Du solt mich geniezen lan,
Daz mir mit grozer werdekeit
Der besten lob ie was bereit.
Lebe, als ich gelebet han,
So mac ez dir vil wol ergan.

Jch han gehabet ere unde gůt;
Jch trůc so hohe ie minen můt,
Daz sich mit lobe die besten
Gein mir ie můsten gesten.
Min hant mit riterlicher tat
Vil mænigen man betwungen hat,
Daz er gůt unde eigen lant
Můste han von miner hant.
Jch was ie miltes gůtes,
Unde rich hohes můtes,
Des mich nie ze not verdroz,
Des můz mænic min genoz
Jehen, der miner manheit
Gelichen pris nie an erstreit.
Si sint mir alle noch gelegen,
Die mir geliche wolden wegen
Jr warheit minem můte.
Mit libe noch mit gůte
Wart ich überlobet nie;
Des mir iehent alle die,
Den min lob ist erkant.
Mir hat min werlichů hant
Bizher an disen tac beiaget,
Daz an mir ist der pris betaget,
Dem nie mit vientlichen sitten
Schamendez lob wart uzerstritten
Mit höhers lobes prise;
Sit ich ie was so wise,
Daz man mich her zem besten wac,
Als ich von warheit sprechen mac.
Wænestu danne, libez kint,
Daz ich der sinne wær so blint;
Wizzich niht rehte, daz diz leben,
An daz du dich hast ergeben,
So valsch mit truge wære,
Daz ich es danne enbære,
Vil ofte han ich her besant
Die besten meister, die ich vant,
Gelobet in hoher wisheit,
Die mir hant für war geseit,

Daz ez mit spotlicher lüge
Si niht wan ein valschů trüge.
Unser gotte die sint gůt;
Swer in gerne dienest tůt,
Den tůt ir helfeclicher trost
Von aller siner not erlost;
Des bin ich worden innen,
Swes ich wolde ie beginnen,
Da gelanc mir ie wol an,
Schiet ich mit ir willen dan.
Daz ist an mir wol worden schin,
Daz si gewaltic mugen sin;
Sr ich begunde vristen
Jr ere von den Cristen,
Sit bin ich sælicliche
Mit sælden vreudenriche.
Du wurde mir sit uzerkorn,
Ein kint ze sælden mir geborn;
Des soltu die gotte unde mich
Lan geniezen, des bittich
Mit bette unde ŏch mit lere.
Gedenke, wie groz ere
Dem kinde an sælden ist, wie gůt,
Ob ez des vatter willen tůt.
Sun, des la geniezen mich!
Wis an mir gemant, daz ich
Din vatter bin, unde du min kint,
Unde la den můt varn, unde erwint
Der trugelichen valscheit,
Die din herze nahe treit!
Josaphat mit zuhten saz,
Sin herze des niht vergaz,
Ez vestende ein Gottes wort,
Daz Got hat gesprochen dort;
Swer sich sin unde sines namen
Vor den lüten welle schamen,
Des scham' er sich ewicliche
Ze sines vatter riche,
Unde daz Got leret sin gebot
Mit stæte minnen, sunder spot

Für vatter, můter, brůder, wip,
Für die welt, für gůt, für lip.
Diz nam er in den gedanc,
Als in dů Gottes minne twanc.
Er sprach: vatter, ez ist gůt
Swelch kint des vatter willen tůt;
Ez leret ŏch dů Cristen e,
Daz ein ieglich kint geste
Ze sines vatter lere,
Vatter unde můter ere,
Daz kint sol dem vatter sin
Tůn als sines willen schin,
Unz er ze gůte kere
Die vatterlichen lere;
Beginn' er die verkeren,
Daz kint unrehte leren,
So rat' ich, daz ez kere
Danne an die Gottes lere.
Min sele mir vil lieber ist,
Danne der lip, daz leret Crist,
Daz ich die dur dich verlür,
Unde dich doch niender trůge für,
Wan daz du wœrest ŏch verlorn;
So wœr ich bezzer ungeborn
Gebitt' es niemermere mich,
Wan dů bette ist unbettelich.
Du hast mir so vil geseit
Von diner grozen manheit,
Der vil ist an dir geschehen;
Des můz ich dir der volge iehen,
Daz han ich wol befunden
Vil ofte an manigen stunden,
Da ez mit rehter wahrheit mir
Dicke wart geseit von dir.
Sit nu din herze was so groz,
Daz ez nie manheit vrrdroz,
Daz soltu lazen werden schin,
Den pris der hŏhesten wirde din
Gar krŏnen unde zieren,
Unde wunschliche florieren

Mit dem reinen tŏfe Gottes,
Unde mit den werken sines gebottes.
Gelobetes herzen manlich můt
Selten unmanlich tůt.
Got minnet tugenderichez leben,
Daz hat er dur daz gegeben,
Daz man nach siner lere
[Die tůgende] ze tugenden kere;
Tugenderich gemůte,
Mit manheit manlich gůte
Sol man niht lan verderben,
Unde in unmanheit sterben.
Got minnen, dest ein manheit,
Dů aller tugende krone treit.
Ein zage unde ein bŏser wiht,
Der mac ze Gottes riche niht;
Der ist deweder warm noch kalt,
Ze sůnden, noch ze bůze balt.
Du hast des einen wol gephlegen,
Du bist der welte gar ein degen.
Nu wirt ŏch Gotte ein kemphe wert,
Der din z' einem kemphen gert.
Vatter, Got hat dir gegeben
Vernunst unde wises leben,
Daz hastu gar von siner kraft.
An dich hat sin meisterschaft
Geleit wunschlicher dinge vil.
Daz des din můt niht wizzen wil,
Da krenkestu die witze din.
La dir ein ebenmaze sin,
Daz ein tumbez vederspil
Hat rehter sinne also vil,
Daz im eines menneschen hant
Wirt heinlich unde lieb erkant,
Dur daz ez da vindet gar
Heinlich lieb unde libnar;
Swie sin geslehte ungerne si
Menneschlichem künne bi,
Daz mennesche ez niht verbirt,
Als ez bi im gezamet wirt.

Sus můz mich iemer wunder han,
Daz du dich niht wilt verstan,
Des du dich doch wol verstast,
Daz du von Gotte enphangen hast
Sele, lip, gůt, ere, leben,
Daz dir sin witze hat gegeben,
Daz du des hant vlůhest so,
Des möhtestu wesen unvro;
Daz du für Got, für Gottes kraft,
Minnest menneschen geschaft,
Daz ist ein schamelicher sitte,
Da beiagestu niht mitte,
Wan der sele wernde not,
Den iemer sterbenden tot;
Ob du nu mit diner hant
Allů riche unde allů lant
Dir einem möhtest twingen
Ze dienestlichen dingen,
Unde wære danne dir ein leben
Für aller menneschen lip gegeben,
So můsestu doch sterben,
An dem zil verderben.
Des tůvels strike sint geleit
In dirre welte richeit.
Swer sich an die richeit lat,
Unde si willecliche hat,
Der můz si vil ungerne lan,
So er si gerne wolde han.
Du sihest wol, swaz wir werben,
Wir můzen alle sterben.
Dů sele nach dem lone vert,
Der ir von Gotte ist beschert,
Den hie der lip gedienet hat.
Dů sele mit dem libe erstat
An der welte endes zil,
So Got uns allen lonen wil.
Da siht man Gottes erwelten sin
Liehter, danne der sunnen schin.
In wirt geistlicher ærmekeit
Offenlichen danc geseit

Vor al der welte angesiht.
Da wirt fürwar vergezzen niht,
Man rüge alda, swaz alhie
Des libes leben ie begie.
Den erwelten wirit ein leben
Mit vreude ane allez leit gegeben;
Den verlůchten wirt der tot
Benant mit vreudeloser not;
Wan al dů welt bevindet da
Mit Gottes itwizze sa
Swaz si hie gesůndet hant;
In grozer schame si da stant,
Ir sůnden schame, ir missetat
Von Gotte ein schamedez rügen hat.
Ir sůnden werdent si geschant,
Unde in daz hellevůr gesant,
Da si můzen iemerme
Mit leide han ach unde we.
Wer wære so gar ane sin,
Daz er den süzen gewin,
Dem man iemer lebennes giht,
Mit tusent toden köfte niht,
Ob im dersterben töhte,
Daz er si haben möhte?
Uf die vil süzen richeit,
Dů da den gůten ist bereit,
Duldich der welte ærmekeit,
Daz si werde mir bereit.
Do der künic horte, daz
Des kindes sin baz unde baz
Gevestent was an Gottes gebotte,
Unde daz er in niht von Gotte
Bringen mohte, daz můt in;
Jedoch nam er in den sin,
Daz im des kindes warheit
Hätte war unde rehte geseit,
Unde daz im niht töhte,
Daz erz versprechen möhte.
Des tůvels rat behabet in
An sich so gar, daz er den sin

Ze Gotte niender kerte;
Swie sin herze in lerte
Des kindes worten volge iehen,
Er lie die gewonheit spehen,
Daz er gein Gotte ze aller zit
Was des gelŏben widerstrit.
Sun, sprach er, ich sihe an dir,
Daz du niht wilt volgen mir,
Unde daz din herze minen rat
Dur valschen rat verschmahet hat.
Dů swære git mir leides vil.
Ein spil ich dir nu teilen wil,
Daz ist daz wægeste mir,
An dem gelŏben unde dir,
Unde wil niht mere bitten dich,
Wan du so vil enterest mich.
Ich wil der bette geben ein zil;
Vernim, swaz ich dir teilen wil:
Ez lit in den banden min
Der trugehafte meister din,
Des lugetrugelicher rat
Dinen sin verkeret hat.
Nu wil ich alle Cristen
Her uf die rede vristen,
Daz er din unde ir kemphe si.
Ù ste sin beste rede bi,
So wil ich, daz die meister min
Der gotte kemphen gein ù sin.
Swer da gesiget, des lere ist gůt,
Dem volgen beide, dest min můt;
Gesiget er da, so volge ich dir;
Gesigent si, du volgest mir.
Daz ist mir lieb, sprach Josaphat,
Ich minne disen selben rat;
Ich weiz wol, daz der Gottes gewalt
So wit ist unde so manicvalt,
Daz er niht verderben lat
Swer an im sůchet sinen rat.
Min sele, mines herzen sin
Hant sich verlazzen gar an in.

Sin reiner wille werde
Ze himel unde uf der erde.
Swaz Got wil, daz si getan,
Daz sol ich an in gerne lan
Mit unverzagetem můte:
Nu helfe Got der gůte,
Den sinen nach den hulden sin,
Daz uns sin gůte werde schin.
Der künic schiet von dan zehant.
Er hiez mit brieven in daz lant
Künden in sin riche,
Daz die Cristen frideliche
Ze disem kamphe kæmen,
Unde rehte daz vernæmen,
Wie ez dem kemphen solde ergan,
Den si ze kemphen solden han,
Des man für Barlaamen wielt,
Unde uf des kamphes strit behielt.
Der Cristen man da wenic vant,
Gerumet hatten si daz lant;
Der künic si so gar vertreip,
Daz ir dekeiner da beleip.
Ir wart an den stunden
Dekeiner niender funden.
In allem sinem lande da,
Von Kaldea unde von India,
Wurden alle meister gar
Besant uf disen kamph aldar,
Unde wiser sternewærter vil,
Uf des selben kamphes zil.
Nu si zesamne wurden braht,
Als ez was von in gedaht;
Si wæren in manigem rate
Gein dem werden Josaphate.
In sinem rate nieman was,
Wan Got unde Barachias,
Den ich han hievor genant,
Der den wisen wunden vant,
Des rat im sines herren haz
Erwante, den sin vorhte entsaz.

Des tages do die meister gar
Zu disem kamphe kamen dar,
Unde vil nach al geliche
Von sinem künicriche
Die armen zů den richen
Dar begonden strichen;
Der künic an daz gestůle kam,
Sinen lieben sun er nam,
Unde hiez in zůzim sitzen gan,
Dur sine zuht wold er daz lan.
Uf sinen schamel er gesaz,
In duhte des, daz stůnde im baz.
Do stůnden uf des kamphes strit
Die meister an der selben zit.
Ein halb do wart braht Nachor,
Als ez was geraten da vor,
Der Barlaam der ander was;
Der stůnt unde Barachias
In Josaphates teile,
Der Cristenheit ze heile.
Der künic hiez do swigen sa;
Daz wart getan, si swigen da.
Zů den meistern kert er sich,
Er sprach: wizzet ir, daz ich
Üch dur wisheit han besant,
Unde dur rat her in diz lant;
Ir habet sin, rede unde vernunst,
Nach wizericher lere kunst,
Darzů hat üwer meisterschaft
Der gotte namen unde ir kraft
Rehte erlesen unde erkant;
Des sult ir hüte sin gemant.
Uns hat alhie dü Cristenheit
Vil grozen strit fürgeleit;
Si velschent unser lere
Unde unser gotte sere;
Der kemphen sult ir hüte sin,
Also nach dem willen min,
Daz ich üch iemermere
Mit gůte an eren ere:
Ob ir hüte also gesigent,
Daz si sigelos geligent,
So mach ich üwer sælde breit
Mit gůtes grozer richeit.
Siht man üch sigelos geligen,
Daz ir die Cristen lant gesigen,
So můzet ir verderben,
Unde vil schantlicher sterben,
Danne ieman verdurbe,
Der lasterlichen sturbe.
Als ir gelident dise not,
Unde den lasterlichen tot,
So mach ich allü dü kint,
Dü in üwern künne sint,
Fremeden lüten undertan,
Daz si můzen iemer han
In dienestlicher arbeit,
Angest, not mit armekeit.
Hieran sol üwer witze sehen;
Vinamen, des ich han geiehen,
Daz bringich uf min ere niht,
Ob man ü niht des siges giht.
Do sprach aber Josaphat:
Vatter min, din zunge hat
Des besten gar alhie gedaht;
Daz ez werde vollebraht,
Daz rüche dir gebieten Got;
Diz ist ein keiserlich gebot,
Daz vil wol gezimet mir
Ze minem kriege unde o̊ch dir;
Ez sol uns beiden stæte sin;
Diz sage o̊ch ich dem meister min.
Gein Nachore kert er do
Droliche sprach er also:
Bistu min meister Barlaam,
Der mir bot so richen kram,
Des kraft der richeit krone treit
Ob al der welte richeit?
Ja, sprach er do, der bin ich.
So soltu wol bedenken dich,

In welher richeit ich was,
Do din zunge mir vorlas
Wie dirre welte richtům,
Niht wan ein ůppirlicher rům,
Truglich unde wandelbære,
Mit kurzen vreuden wære,
Unde wie er mich verleite
In endelose arbeite,
Unde wie dů welt ein ende hat
In dem sie leitliche zergat,
Unde wie der welte richeit
Niht wer gein dem tode treit.
Des hieze du gedenken mich,
Unde riete mir, daz ich
Diese richeit lieze gar,
Unde einer richeit næme war,
Der ende niemer wurde erkant;
An der wurde mir benant
Ein iemer stæteweren de gůt;
Mit geistlicher armůt
Soldich die richeit kôfen,
Unde daz ich solde tôfen
Mich dur einen vremeden Got.
Du seitest mir, daz des gebot
Al dirre welte geschaft
Niht wan mit eines wortes kraft
Geschůfe unde werden hieze,
Daz ich dur den lieze
Daz gůt, den lip, weltlichen můt,
Umbe ein endelosez gůt;
Des han ich gevolget dir
Darnach, so du riete mir,
Unde dulde geistliche not
Für den endelosen tot
Dur diner lere gebot,
Unde dur dinen vremeden Got.
Diz ist minem vatter zorn,
Sinen grůz han ich verlorn,
Unde darzů mage unde man.
Swaz ich frůnde ie gewan,
Die zurnent sere, daz ich han
Die gotte unde ôch die frůnt gelan.
Hieran soltu gedenken so,
Daz dich dů lere iht mache unvro.
Beschirmestu die warheit,
Als du mir si hast geseit,
So bistu gar gewære
Der warheit bredigære;
Daz ist dir sælde unde ere,
So volg ich diner lere,
Unde wil in miner iare frist
Gelôben iemermere an Crist;
Last aber du dir angesigen,
Unde můstu siegelos geligen,
So můz din lere sin ein truge;
Hastu mich danne in solher luge
In die Cristenheit betrogen,
So lugelich mir gelogen,
So wird' ich der welte spot,
So mac dich din valscher Got
Des behůten niht von mir,
Ich riche minen zorn an dir;
Ich snide sa ze stunde
Uz dinem valschen munde
Die valschen zungůn, dů mir gap
Von erst des rates urhap;
Darnach din herze, daz den rat
Gegeben diner zungen hat,
Der mich hat überwunden,
Die wirf' ich sa den hunden,
Unde dinen lip ze spise,
Daz ieglich gôch unwise
An dir ein vorbilde neme,
Wie wol im daz gezeme,
Daz er mit valscher lere
Küneges kint verkere.
Do disů rede alsus geschach,
Unde Nachor rehte ersach,
Daz er da vor in allen
In die grůbe was gevallen,

Die er der Cristenheit gerůp,
Do er sich dar dur velschen hůp
Die reinen Gottes Cristenheit,
Der stric, der do von im geleit
Was unde von der heidenschaft,
Da was er inne behaft.
Sin herze, daz was worden wunt
Von siner strale do ze stunt;
Sin selbes schoz in serte,
Daz wider an in kerte.
Dů rede im solher vorhte iach,
Daz man in sere blicken sach.
Er wære vil gerner anderswa,
Doch gedaht er im sa,
Daz im vil bezzer wære,
Daz in dů not verbære,
Danne ob er liden můste not
Unde disen lasterlichen tot,
Des er niemer wurde vri,
Ob er dem kůnige stůnde bi.
Der not gedaht er wol genesen,
Wold er der warheit kemphe wesen.
Dů vorhte in Got lerte,
Daz er den sin bekerte,
Baz, dann es wurde gedaht,
Do er dar wart ze kemphen braht.
  Mit vride wart gevestent dort
Des kůniges unde des knappen wort,
Dů si den meistern seiten,
Unde beidenthalb fůrleiten.
Da was gesament lůte vil
Dur des selben kamphes zil,
Die verre waren komen dar,
Unde gerne wolden nemen war,
Wer da solde gesigen,
Oder sigelos geligen.
Da wart gesweiget ůberal
Der lůte doz unde ir schal.
In den kamph traten sa
Gottes unde des tůvels kemphen da.

Der geist der wislichen vernunst,
Der lerer redelicher kunst,
In Nachores herze dranc;
Sine zungen er betwanc,
Daz si vil anderz redete gar,
Dann er wære komen dar.
Sinen sin an wizzen kranc
Der selbe geist ze wisheit twanc,
Der Balaames esel dort
Gap sin unde menneschlichů wort,
Der hiez in dem herzen sin
Wahsen siner sunnen schin,
Daz er darzů gesæhe,
Wie er alda veriæhe
Der rehten warheit, die sin munt
Von Gotte solde machen kunt.
  Der kamph wart erhaben do,
Der wisest under in sprach so:
Bistu Barlaam genant,
Der unser gotte hat geschant,
Unde also mænige trugeheit,
Von ir lere hat geseit?
Ja, Barlaam daz ist min name.
Ich gihe mir sin an alle schame.
Nu wer riet dinem herzen daz,
Daz dich ein so tŏber sin besaz,
Daz du mit valschem rate
Getorstest Josaphate
Sin rehtez leben verkeren,
Unde ein unrehtez leren?
Ich han in niht verkeret,
Ich han in geleret,
Wie er des todes sol genesen,
Unde wie er sol behalden wesen.
Wa sol er behalden wesen.
Unde des todes gar genesen?
Nieman ist, er sterbe,
Swie witzecliche er werbe;
Des libes tot meine ich niht,
So man den lip ersterben siht,

Swer danne stirbet, der ist tot,
An ende in endeloser not,
Den tot han ich im benomen,
Wil er also vollekomen,
Daz er behaldet minen rat,
Als er sin begunnen hat.
Diz spel ist gar ein trugeheit,
Davon du nu hast geseit.
Du lertest in die hôhesten gotte
Lâzen gar, in der gebotte
Die besten von den richen lebent,
Die sich an ir helfe ergebent;
Die gar die liste funden
Vor uns in mangen stunden,
Die waren alle in ir gebotte
Unde hiezen sie gewære gotte.
Nu leret din zunge einen Got,
Daz ist gar der wisen spot,
Der heizet Crist; des crûzes tot
Leit er in sterbender not.
Was kraft ist dir an dem erkant,
Daz du die gotte hast geschant
Durch in, daz ist ein tumpheit,
Dů dich uz wisen sinnen treit.
Ez ist binamen war, daz Crist
Got ie was, unde iemer ist.
Dur uns gerůcht er sich geben
In brôdez menneschlichez leben;
Daz starb dur uns, sin gotheit
Sloz himels unde der erde treit.
Nu weder dunket bezzer dich,
Des soltu bewisen mich,
Ein dinc, daz alle sine kraft
Von eines meisters meisterschaft
Hat, oder des meisters kraft,
Der ez geschůf mit meisterschafr?
Des soltu mir die warheit sagen.
Der meister můz mir baz behagen.
Ist daz war? ia, des gihe ich.
Hiebi bedenke vůrbaz dich,

Wie du dich selben hast geschant;
Si machete eines mannes hant,
Si sint gar ane wisheit;
Gan, sprechen, sehen ist in verseit,
Die, ir tumben, bettent an;
Ir soldent billicher den man
Eren baz, des wisheit
Das bilde goz, oder sneit.
Du sihest wol ůwer sin ist blint;
Ůwer hôhesten gotte sint
Menneschlichů hantgetat,
Die menneschen hant gemachet hat.
Du hast dich selben ůbersaget,
Sit dir der meister baz behaget,
So ist dir der menneschen hant
Krestiger, danne din Got erkant.
Des wart alda der kriec verlan,
Im kunde nieman widerstan,
Die man gein im da kemphen sach
Der valsche meister aber sprach:
Wir han die bilde niht ze gotten,
Uns hat dů liebe gebotten,
Die wir von den gotten han,
Daz wir in sin undertan.
Nachor antwůrt im do:
Sihestu des daz si also;
Des la mich dich wisen hie,
Wavon sich daz anevie:
Drů leben in dirre welte lebent,
Dů vil gotten sich ergebent,
Dů wil ich dir bescheiden,
Juden, Cristen unde Heiden.
Der eine teil der ist an ů,
Der hat geteilet sich in drů,
Kaldei, Criechen, Egiptii,
Den ist gar sunder leben bi,
Die alle sunder sich verstant
Gelôben sunders, den sie hant.
Wer da wol unde ůbel var,
Daz wirt dir hie gekundet gar.

Die Kaldei hant gegeben
Sich in ein valschez trugeleben.
Si namen sich an der geschaft,
Unde minneten si für Gottes kraft,
Von den wart des begunnen,
Dem manen unde der sunnen,
Dem himel unde der erde
Dienden si vil werde.
Vüre, wazzer, lufte,
Nach törsches herzen gufte,
Macheten si gezierde vil
Den selben gotten ze einem spil.
Diz was mit des tüvels spotte;
Die gedahten solher gotte.
Die meister von Kaldea,
Die antwürten der rede sa,
Si sprachen: du vil tumber man,
Nimestu dich der tumpheit an,
Daz du bekümbers dich damitte,
Daz du die vil wisen sitte
Der Kaldeen velschen wilt,
Der meisterschaft uns gar bevilt,
Unde öch der tumben lere,
Daz man den himel ere;
Daz mahtu widerreden niht,
Sit man von im gezieret siht
Al die geschaft, dů namen hat,
Dů under sinen kreften stat.
Er hat bedaht mit siner kraft
Der geschephede meisterschaft;
Sit der von kreften mac gestan,
So sol er ein bilde han,
Daz man in sinem namen wol
Im ze eren eren sol,
In sinem hohen werde.
Daz man dabi der erde
Mache ein bilde, daz ist reht,
Wan si krumb unde darzů sleht
Uf ir lat werden, unde gebirt.
Du sihest doch wol. daz uf ir wirt

Gezierde vil, reine unde gůt
Der glast den ögen sanfte tůt;
Si värwet wünnecliche sich;
In mæniger varwe wünneclich
Meret si der vreuden vliz,
Gel, grüne, brun, rot unde wiz,
Mit manigerhande blůte,
Dur ir vil süzen gůte,
Der weltlichů vreude gert,
Ist si wol gůtes bildes wert.
Daz wazzer sol ein bilde han,
Daz siht man wünnecliche gan;
Daz ist gůt unde reine,
Daz vůret algemeine
Swaz lebendez in der welte lebet;
In wünneclichem vloze ez swebet;
Ez wæschet unde reinet gar,
Swaz man entreindez bringet dar.
Ez tempert trinken unde ezzen,
Ez hat sich öch gemezzen,
Daz ez heiz wirt unde kalt.
Sin kraft ist also mannicvalt,
Daz si kan nieman volle sagen;
Ez treit dů dinc, unde lat sich tragen;
Es mac nieman ane wesen,
Man můz mit siner kraft genesen,
Dem sol ein bilde sin bereit,
Unde dienestlichů werdekeit;
Daz ist ein berndů witze.
Des vůres grozer hitze
Kan nieman ebenmaze geben;
Sin hitze vůret unser leben
In manigerhande wise;
Dů menneschliche spise
Bereitet von dem vůre wirt;
Sin schin den ögen lieht gebirt
In der vinstern, swa manz treit.
Dur die grozen edelkeit
Sol beidů, wip unde man
Im ein bilde betten an.

Man sol den winden machen
Ze dienestlichen sachen
Ein bilde, wan ir hoher wer
Mac sich wazzer unde mer
Ruwe niht gein in bewegen,
Noch stille gein ir kreften phlegen.
In wichet, swaz si růrent;
Swar in behaget, dar vůrent
Si dů schif uf dem mer,
Ane der marnære wer.
Was mŏhte wůnneclicher sin,
Danne der liehten sunnen schin;
Von der liehter schonheit
Ist al der welte ein lieht bereit.
Hitze unde lieht der sunne hat;
Sin glast den ŏgen widerstat;
Ir hitze unde ŏch ir liehtes maht
Scheident uns tac unde naht.
Ir liehtes liehter ůberlast
Leschet alles liehtes glast.
Si ist getempert alse wol,
Daz man si iemer eren sol
Mit einem bilde, daz ist gůt,
Swer ir hat dienestlichen můt.
So der tac verendet wirt,
Des manen schin sin lieht gebirt;
Der naht er liehtes glastes phliget,
Der vinstern trůbe er angesiget.
Der ŏch ein bilde haben sol,
Daz zimet sinen kreften wol.
Darzů was manic werder man,
Des kraft vor uns den pris gewan,
Daz man im dur sinen namen
Hohen, werden, lobesamen,
Ze lobelichen sachen
Sol werdů bilde machen.
Disů bilde eren wir,
Als von uns ist gesaget dir.
Swer daz widerreden wil,
Der hat tumber sinne vil.

Ez tůt ŏch nieman, wan die sint
Unwiz, unde an witzen blint.
Keiser, kůnige, fůrsten groz
Unde mænic keisers genoz,
Minnent disen selben rat.
Der rat von ir lere gat,
Di gar der liste erdahten,
Unde uns den urhap brahten
Menneschlicher wisheit,
Die hant diz leben ufgeleit,
Daz velschet din vil tumber munt,
Unde tůt ein vremedez leben kunt,
Daz ist den wisen gar en wiht,
Ez hat ŏch rehter wisheit niht,
Im wont gerne nieman bi,
Der mit rehten witzen si.
An diz leben sich ergebent,
Die mit valscher truge lebent.
Hie wider sprich, swaz dir behage,
Daz merken wir nach diner sage.
Nachor vil wislichen sprach,
Do disů rede alsus geschach:
Vernement algeliche,
Junge, alte, arme unde riche!
Herre kůnic, daz zimet dir wol,
Daz ez din sin vernemen sol!
Ir tumben wisen habt geseit
Mir von einer wisheit,
Dů kindes tumpheit wol gezimet;
Fůr witze nieman si vernimet.
Von rehte ist ez der wisen spot,
Ir iehet, der himel si ein Got,
Dur daz er ob der erde stat,
Unde die geschaft bedeket hat.
Swer den himel hat ze Gotte,
Der lebet nach des tůvels spotte.
Sin kraft ist bewegelich,
Nach sinen kreften weget er sich,
Wan er můz lŏsende umbegan,
Als in sin kraft hat angelan,

Der sines namen urhap
Von erst mit anegenge gap.
Der himel ist kosmos genant,
Der name ist dafůr erkant,
Daz ez genant si ein geschaft
Von eines schephæres kraft.
Anegenge unde ende er hat;
Nach sinem rehte er umbegat;
Nach der nature gebotte,
Als im gordent ist von Gotte.
Er můz o̊ch helfe reichen
Von zeichen in dů zeichen;
Nach ir genaturter art
Der sternen lo̊sliche umbevart,
Die vůrbaz, noch naher gant,
Lo̊zent, noch stille stant,
Wan als in gordent ist von Gotte,
Der in sinem gebotte
Jr nature hat gephlegen,
Der in ir maze hat gewegen.
Der himel hat dekeinen list,
Wan als im vorgordent ist.
Er wirt nach der Gottes sage
An dem iungesten tage,
Allsam ein bůch gevalden,
Er mac sich niht enthalden,
Sin kraft můze ein ende han,
Sin name vor Gotte můz zergan,
Der in von erst werden hiez,
Unde siner kraft ein zil ufstiez,
Daz im zir iungesten zit
Mit bezzerunge ein ende git.
Sit diz allez an im ist
Von Gotte, an eigenlichen list,
So mac er Got geheizen niht,
Sit man in zerganclich siht,
Als ez gebůtet Gottes gebot,
Wie mo̊ht er denne wesen Got?
Er ist geschephede genant
Von der ho̊hesten hant.

Vil tumber sinne wont ů bi,
Jehet ir, daz dů erde si
Got; nu sehet ir doch wol,
Daz si mit dienestlicher dol
Under allen vůzen swebet.
Swaz in dirre welte lebet,
Dem ist dů erde undertan.
Man siht allez leben han,
Ez si gůt, übel, oder swach
Uf der erde sin gemach.
Jr kraft mit vůre stirbet,
Si dorret unde verdirbet.
Man grebet si, daz můz si vertragen;
Jr dienest mac si niht entsagen
Der ermisten krankheit,
Der ie name wart geseit.
Dů sunderlichest missetat,
Der disů welt kunde hat,
Geschiht uf der erde.
Si lit, als unwerde,
Daz si gesmæhet dicke wirt.
Swaz si gůter vruht gebirt,
Daz ist dem menneschen vil gar
Gegeben ze einer libnar.
Swaz hat als unreinen smac,
Daz in nieman verdulden mac,
Daz wirt begraben sa ze stunt
Dur vluhsal in der erde grunt.
Hiebi merket ůwer trůge!
Seht, ob si Got geheizen můge!
Den Gottes namen si niht hat,
Ez ist ein Gottes hantgetat.
Vůrbaz habet ir gesprochen mer,
Daz wazzer si wol also her,
Daz ez sul haben Gottes namen.
Seht, des mo̊htent ir ůch schamen!
Ez wirt verderbet mænigen wis,
Von kelte wirt ez hertez is,
Von hitze wellic unde heiz.
Hor unde manigerhande sweiz

Můz ez an manigen sachen
Vil ofte suber machen.
Von blůte wirt ez missevar,
Von ůbervluz ez trubet gar.
Der lůte nutze ez ist beschert,
Mit schiffen man ez ŏch durvert,
Ez můz haben sinen val
Von der hŏhe in daz tal;
Ze berge mac ez dringen niht,
Wan als man ez twingen siht.
Ez ist den lůten undertan,
Den můz ez ze nutze gan.
Ez weiz niht, swaz man im tůt.
Daz sult ir nemen in den můt,
Ob daz ein Got heizen sůl
Daz man des twinget, daz ein můl
Von im nach ir rehte ge.
Man twinget ez wol z' einem se.
Sin wer hat dekeine kraft
Sein der lůte meisterschaft.
Sit ez dekeine helfe hat,
Wan als ein ander Gottes getat,
So mac ez niht gesin ein Got,
Ez geschůf ŏch Gottes gebot.
Im ist reht witze tůre,
Swer giht, daz an dem vůre
Lige gottelicher kraft
Me danne, als an der geschaft.
Daz vůr mac Got niht gesin,
Sin hitze und sin liehter schin
Von wazzer gar erstirbet,
Ez leschet unde verdirbet,
Sin kraft al die zit gestat,
Biz daz man ez mit ruche hat.
Man treit ez, swa man ez wil han,
Ez ist den lůten undertan.
Dest niht ein Got; der Gottes rat
Den lůten ez gegeben hat
Ze helfeclichem rate,
Daz ez siede, unde brate
Den lůten rehte ir spise.
Die tumben sin unwise,
Unde gar an rehten witzen blint,
Die ŭ des iehent, daz der wint
Got heize, oder wese Got.
Daz ist ein lasterlicher spot;
Swer sůchet helfe unde trost an in,
Der hat vil tumplichen sin.
Der wint nach Gottes gebotte vert;
Er ist den schiflůten beschert
Ze geleiten uf dem mer,
Unde daz er bewegende ber
Mit siner snellen drâte
Bŏme, graz unde sâte;
So daz verstat in siner zit,
Als der ze lange in slafe lit,
So sol erz wecken unde wegen,
Mit senfteclichem lufte regen;
Darzů ist uns der wint gelan,
Sit er niht helfe mac gehan,
Wan daz man in wæien siht,
So mac er Got geheizen niht.
Ez ist ein geschephede Gottes,
Unde ein urkunde sines gebottes.
Ir leben vil spotlichen treit
Tumbes herzen irrekeit,
Unde sint rehter witze vri,
Die des iehent, dů sunne si
Got, daz niemer mac gesin.
Sich wandelt ir vil liehter schin.
Man siht des morgens si ufstan,
Unde wahsende hitze han;
Des abendes si nider gat,
Ir schin die liehten hitze lat.
Ir vart ist ŏch bewegelich,
Si iaget in dů zeichen sich,
Dů ir kunst hat ufgeleit
Dů gotteliche wisheit,
Dů si alsus geschaffen hat.
In ir lŏse si umbegat

Anderz niht, wan als si sol.
Wir merken unde sehen wol,
Wi si den ziten beiden
Ir lieht můz unterscheiden,
Des si den sumer in hitze phliget,
Unde im der winter angesiget
Mit kaltes luftes underscheit,
Den er bi sinen ziten treit.
Ir kraft ist oͤch niht gezalt
Dekein eigenlich gewalt;
Si hat von Gottes meisterschaft
Lieht unde hitze unde alle kraft.
Da von ist ez ein hantgetat,
Die Got oͤch geschaffen hat.
Diz heizet oͤch ze rehte niht
Ein Got, ob' man der warheit giht.
Si sint gar wisheit ane,
Die iehent, daz der mane
Si Got; nein er, daz ist war;
Die manode gar dur daz iar
Siht man in ofte schinen,
Wahsen, unde oͤch swinen.
Der beider art, daz ist sin site.
Hie sult ir merken, daz im mitte
Wont dekeiner helfe trost.
Er mac nieman tůn erlost,
Sin kraft ist oͤch bewegelich.
In siner rehten verte strich
Nimet sin loͤf sine umbevart,
Nach siner genaturter art.
Swaz sin nature im krefte giht,
Die hat er, unde anderz niht.
Im ist noch minder krefte bi
Vil, dannez der sunnen si.
Man wiret dicke an im gewar,
Daz er wirt nach blůtevar,
Daz an im wirt eclipsis.
Er ist vil toͤrscher, danne unwis,
Swer dise Gottes hantgetat
Vor Gotte ze einem gotte hat.
Sin liehtes lieht verswine
In sinem besten schine,
Des mac er erwenden niht.'
Swer den ze einem Gotte ersiht,
Der ist noch tumber, danne ein kint,
Sin herze ist wiser sinne blint.
Nu saget ir oͤch, ir bettet an
Ein bilde z' eren einen man;
Dem nach der welte werdekeit,
Gůt unde ere si bereit.
Dur waz helfe tůt ir daz?
Menneschen helfe duͤ ist laz.
Daz selbe in hohen suͤnden lebet,
Nach uͤppeclichen eren strebet,
Daz můz selbe sin verlorn,
Im ist helfe niht erkorn,
So der lip an im zergat,
Wan als ez Gotte gedienet hat.
Ob uͤ der bilde herschaft
Gehelfen mac dekeiner kraft,
Wie mac danne der bilde trost
Von suͤnden machen uͤch erlost,
Duͤ totstummen blinden sint,
Als ir sit selbe an witzen blint.
Die meister swigen an der zit.
Si liezen den krieclichen strit,
Si funden im geantwuͤrten niht
Nach siner wislichen vergiht.
Do sprach Nachor: ich han geseit
Uͤ die rehten warheit,
Wie ir in uͤppecliches leben
Uͤwer leben habet gegeben;
Des můzet ir veriehen mir.
Si swigen; er sprach: wes swiget ir?
Der widerrede si geswigen;
Si stůnden, liezen in gesigen,
Wan si niht mere funden,
Niht widerrede si funden.
Die Kaldeen man erkos
Vor dem kuͤnege sigelos,

An disem selben strite sa
Mit gemeiner volge alda.
Do sprach der Gottes wigant
Ze dem künege sa ze hant:
Nu sich, wie rehte disû leben
Ir wislich rede hat begeben
Antwürte gein den worten min;
Sit daz si überwunden sin,
So habe dich an ir meisterschaft
Niemermer dekeiner kraft;
Sit ir gotte werdekeit
Si mit ir witzen hingeleit,
Unde ir kraft müze siechen,
So keren an die Criechen.
La mich von in bewisen dich
Wes si versten von Gotte sich.
Do drungen zůzim von der schar
Der Criechen besten meister gar,
Die von ir secte höhesten kraft
Trůgen weise meisterschaft.
Si sprachen: sage, wes gihestu
Von unsern lieben gotten nu?
Die sint uns gotteliche,
Gůt unde helferiche.
Si sint gewaltic unde wert;
Swes herzen bette ir helfe gert
Dem ist ir helfe sa bereit
Helfeclicher stætekeit,
Als uns ir stætû trûwe giht.
Gein den mahtu gesprechen niht!
Ir helfe uns selten ie betrôc,
Ir warheit uns noch nie gelôc,
Si hant gewalt, witze unde kunst;
Swer in treit dienestliche gunst
Dem lant si ungelonet niht
Ir hulde hohes lones giht;
Des ist unser orden
Von in dicke innen worden.
Do sprach Nachor: nu nemment die
Vor uns, nu saget, wie heizent sie?
Mir ist ir groste kraft erkant,
So si werdent mir genant.
Ich hôre an ir namen wol,
Waz ich von in sagen sol.
Do wurden si genant alsus:
Der werde got Saturnus
Gottelicher helfe rat
Bi helfeclichen trûwen hat.
Er ist gewaltic unde gût,
Swer im hat gunstlichen můt,
Des sælden wirt er ein gewer.
Darnach der gůte Juppiter,
Der hat den himel in siner hant;
Er ist ein hoher got erkant,
Der höheste unde der beste,
Der süze, an kreften veste;
Der lebet gotteliche,
Sin helfe ist krefteriche.
Vulcanus ist ein hoher Got,
Des gewalt in sin gebot
Betwungen daz gesmide hat,
Daz sich nach sinem willen lat
Smiden unde giezen,
Glûien unde fliezen.
Můz ez sich lazen, swie er wil.
So git wiser rede vil
Unser Got Mercurius,
Gesuntheit git Asclepius;
Bi hilfe er hohe witze treit,
Nach siechtůme, gesuntheit,
Nach unkreften, kreftic leben
Kan er helfeliche geben.
Swer von grozer überkraft
In nöten ist von ritterschaft,
In stürmen, oder in striten,
Dem hilfet ze allen ziten
Mars, der vil gewære,
Der kemphen nothelfære.
Bachus hat gewaltes vil,
Des ich ein teil bescheiden wil.

Ez můz nach dem gewalte sin
Uf reben wachsen uns der win,
Der uns in siner kraft ufgat,
Dabi sin kraft vil helfe hat.
Ercules sol geeret wesen,
Swer von zorne wil genesen,
Der sol minnen sin gebot.
Appollo des geschůtzes got,
Ist ŏch ze ernne vil gůt.
Swer sinen willen gerne tůt,
Dem git er vrolichen gedanc.
Der seiten wise unde sůzer klanc
Sint in dem besten done
Nach sinem willen schone.
Des windes got Eolus,
Der sunnen got her Phebus,
Hant ŏch gewaltes vil mit kraft,
In gottelicher meisterschaft.
Pollux unde Perseus,
Castor unde ŏch Zitus
Sint ŏch die hŏhesten gotte gar,
Die Juppiter der got gebar.
Adonides unde Acteon
Hant ŏch gottelichen lon
Gein dienestlichem můte.
Si phlegent in ir hůte
Der tier gewaltecliche,
Die gotte helferiche.
Die besten sint dir gar genant,
Die mit gewalte in ir hant
Menneschlicher sælden phlegent,
Unde nach ir selber můte wegent
Den lůten sælicliche gunst,
An gůte, an witzen unde an kunst.
Wir haben in hoher minne
Gewaltige gottinne,
Den mit vil grozer werdekeit
Ist gottelichů kraft bereit,
Der namenkraft hohe ist gezilt.
Dů eine ist gottinne überz wilt,

Dů loberiche Diana;
Dů gottinne Medusa
Hat ŏch gottelichen pris.
Von hohen witzen ist vil wis
Pallas, dů der wisheit
Urhap unde krone treit.
Swer welle rehte wisheit han,
Der sol ir wesen undertan.
Ein gottinne heizet so,
Dů gůteseriche Juno,
Dů ist gottinne überz gůt,
Swer ir dekeinen dienest tůt
Mit stæteclichem můte,
Dem lonet si mit gůte.
Venus der hohesten minne phliget,
Ir wort an minne kraft gesiget,
Der name ist minneriche,
Si wert uns minnenkliche
Mit frůntschaft minne, sunder haz.
Noch minnen wir vürbaz
Eine gottinne gůt,
Dů ist über alles des wages vlůt
Gewaltic, des sis gewis,
Dů ist geheizen Thetis.
Dabi kan mit gewalte phlegen
Ein vil gottelicher degen
Der wazzer kreftecliche sus,
Der ist genant Neptunus.
Die gotte han ich dir geseit,
Unde die gottinne fürgeleit,
Unde ir kraft unde ir gewalt,
Wie groz der ist, wie manicvalt.
Die minnent herzecliche
Vil edel künege riche,
Die disen gottelichen sin
Gelŏbent ane wanc an in;
Die besten, die mit wisheit sint,
Ez si vatter, oder kint,
Die bietent in groz ere;
Si lebent in ir lere.

Dur waz wiltu vlizen dich,
Des riche fürsten lobelich
Dunket reht, unde niht bevilt,
Daz du daz widerreden wilt,
Daz ist vil sere missetan,
Wie möht ez dir ze güte ergan?
Nachor der vil gewære,
Der rehte unwandelbære,
Der Gottes lere lerte,
Sich gein dem künige kerte.
Der Criechen rede antwurter do.
Ze dem künige sprach er so:
Herre, du hast wol vernomen,
An welhe gotte si sint komen,
Der wan in hohen witzen swebet,
Der leben vil trugelicher lebet,
Danne ieman sich an in versehe;
Swie man in des mit volge iehe,
Daz si di liste funden hant,
Unde doch unwitze sich verstant.
Si sint torheit richer,
Unde lebent unmenneschlicher,
Danne die Kaldeen leben,
Die sich hie siges hant begeben.
Si wænent hohe witze han,
Der ist ir törscher sin erlan;
Davon hant si so manige gotte
Nach des tüvels gebotte.
Wie sich daz lasterliche spotten
Hüb an den spotlichen gotten,
Daz la mich dir künden hie,
Als ez geschach; nu merke, wie
Der vorbilde wær getan,
Die sie ze gotten wellen han.
Du solt in din herze nemen,
Ob Gotte ir leben sul gezemen.
Urlüge, arbeit unde not,
Von manslaht mænigerhande tot
Hüb sich in ir lande,
Mit röbe unde öch mit brande.

Swer do mit zöberlisten
Den man kunde gevristen,
Oder mit gewaltes hant,
Der wart in sa ze gotte erkant.
Diz werte maniger iare vrist.
Nigromantie, der list
Was in algeliche kunt.
Si kunden machen alle stunt
Mit listen, daz dü tumbe diet
Sich von Gottes gelöben schiet;
Wan ir den nieman seite,
Swaz in ir munt fürleite,
Des stünden si gar z' ir gebotte,
Unde hiezen si dur daz ir gotte.
Swaz der man liste vant,
Des listes got wart er genant.
Do si sus mit ir zungen
Daz lüt an sich betwungen.
Swen iegelicher an sich twanc,
Der nam in sinen gedanc,
Daz er des volge solde han,
Swie ienes leben was getan,
Den er ze gotte im nande,
Unde ze einem gotte erkande.
Ir valschez vorbilde gap
Den lüten valschen urhap.
Ir leben lerte ir tumben sin,
Ir leben volge han nach in.
Nu habet ir hie geseit alsus,
Daz üwer got Saturnus
Getrüwe unde gewaltic si.
Der beider ist sin name vri;
Lebet er wol bi sinen tagen?
Nein er benamen; lant ü sagen,
Ob sin leben wære güt,
Dem ir so grozen dienest tüt.
Er was ein zöberære,
Von im seit üwer mære,
Daz der trugehafte man
Bi Rea kinde vil gewan.

Daz was sin wip, dů manigen tac
Zŏberlicher liste phlac.
Der lebete an alle zuht,
In twanc dů groze tobesuht,
Daz er an witzen wart so blint,
Daz er gaz sinů kint.
Ir saget von im, daz in besnitte
Nach eines kapunes sitte
Juppiter, an alle wer,
Unde daz er wurfe in daz mer
Daran im gekappet wart.
Ir saget nach lugelicher art,
Daz Venus si davon geborn,
Die ůwer torheit hat erkorn
Ŏch z' einer gottinne.
Nu seht wie ůwer sinne
Sint noch blinder, danne blint,
Daz ir dem ophernt ůwere kint,
Dů man davon unsælic siht,
Si mugen sælic werden niht.
Ir tůt von disem gotte erkant,
Daz in Juppiter gebant,
Unde in wurf in die helle.
Nu merke, swer hie welle
Hŏren groze tobeheit,
Dů von ir gotten ist geseit!
Gezimet gotte, daz er si
Menneschlicher sinne vri?
Sol er sich so vergezzen,
Daz er sin kint sol ezzen,
Nach der natern sitten?
Sol er werden ŏch besnitten,
Also gar lasterliche?
Sol er des tůvels riche
Gebunden ŏch besitzen?
Nu seht, von welchen witzen
Saturnus wesen sol ein got!
Merket disen tumben spot,
Den die Criechen begant,
Die disen ze einem gotte hant.

Wer tæte diz, wan tŏrschů diet,
Die Got ie von witzen schiet!
Nu saget ir ŏch, daz Juppiter
Gewaltic si, unde daz er
Der himel phlege mit werdekeit.
Der gewalt ist im verseit.
Ich wil ů rehte sagen, wie
Der selbe můdinc lebete ie.
Er was rich unde gewaltic,
Do was daz lůt einvaltic;
Daz twanc er in sin gebot,
Dur daz wart er genant ein got,
Daz er was kreftecliche,
Kunst unde gůtes riche.
Von dem můz ůwer schrift daz sagen,
Daz er in allen sinen tagen
Ein valscher minnære
Mit zŏberlisten wære.
Ir saget von im, daz er den lip
Verkerte dicke dur die wip,
Daz er bi den mŏhte ligen,
Unde in mit zŏber angesigen.
Swelch wip er mit zŏbern twanc,
Daz si in minnete sunder danc.
Durch die kerter sich schiere
Mit zŏber ze einem tiere,
Daz er mit fůge kæme zů ir.
Ůwer bůch verjehent mir
Vil mære dů sint trugelich,
Daz er verwandelte sich
Ze einem stiere durch ein wip,
Die hatte einen minnerlichen lip,
Die was Europa genant.
Darnach tůnt ir von im erkant,
Er wurde einer frŏwen holt,
Daz er wurde ein golt
Durch si, biz daz er zů ir kam,
Unde daz si in ze frůnde nam.
Danae die frŏwe hiez,
Der er ze kleinode liez,

Mit zoͦberlichen dingen,
Alsam ein golt sich bringen,
Unz er nach sinem můte an ir
Beiagete sines herzen gir.
Darnach saget ir von im sa,
Daz in dů schône Lida
So herzeclichen twunge,
Daz er mit wandelunge
Dur ir minne wurde ein swan,
Unde daz der trugehafte man
Dur einer froͦwen minne stæte
Wurde ein wilder waltschrœte,
Dů was genant Antiopen.
Ein froͦwe dů hiez Semelen;
Dur die wurde er ze male
Ein snellů donrstrale.
So saget ir von im anderswa,
Daz in dů schône Alcmena
Mit minnen trûten began
Für Anphitrionen ir man,
Dem er geliches libes was,
Unde Geta was Arcas.
Wie dů mit trugelicher art
Von disem man betrogen wart,
Daz zimet Gottes namen niht;
Ob man der rehten warheit giht,
Ez zæme baz des tůvels spil.
Ir iehet, er hatte kinde vil,
Dů alsus wurden im geborn.
Die habet ir oͦch dafür erkorn,
Nach des tůvels gebotte,
Daz si sin unde heizen gotte;
Die wil ich dir nemmen, dur daz
Ir si bekennent deste baz:
Liberus unde Zitus,
Castor, Pollux, Perseus,
Amphion unde Ercules.
Wir sin underwiset des;
Daz sin sun wær Appollo
Sine tohtern hiezen so:

Minoa unde Helena,
Radamantis unde Artemia,
Sarpidona dů vůnfte hiez.
Der selbe got nůn tohtern liez,
Die heizet ir die sængerin.
Was moͦhte torscherz an ů sin,
Danne daz in ůwer můt
Nach helfe stæten dienest tůt!
Dise valschen gotte sint,
Beidů, der vatter unde dů kint,
Urhap aller sůnden.
Ich můz daz von in kůnden,
Daz si gar in ir ziten
Waren sodomiten,
Roͦbær, zůberære,
Unde valsche lugenære,
Ortfrummære unrehter truge,
Tihtær schædelicher luge.
Ir sůndeclicher urhap
Den lůten ein vorbilde gap.
Swelher sůnde sich ein man
Wolde in den ziten nemen an,
Der iach, ez wær daz gottes gebot,
Unde sprach: ez tæt vor mir der got.
Ir habet oͦch geiehen sus,
Daz ůwer got Vulcanus
Gewaltes ůberz isen phlege.
Wie sich der můdinc alle wege
Beiagete, daz ist mir erkant;
Mit smidenne gewan sin hant
Die spise siner libnar,
Daz was sin hoͦheste gůlte gar.
Diz můster triben lange
Mit hamer unde mit zange
Můster genern sinen lip,
Unde darzů kint unde wip.
Sin leben Gotte niht gezam,
Er was an einem beine lam.
Nu seht, wie des tůvels rat
Ůch an im betrogen hat.

Der was lam, unde gůtes arm;
Ein antwere tet im ofte warm,
So der vil arme unwise
Gediende sine spise.
Sol Got han ein lamez bein,
Unde sol sin durftic, als er schein?
Niht binamen, ez missezimet,
Swer in z' einem gotte nimet.
Ir iehet, ů si ze gotte lieb
Mercurius, der ie ein dieb
Was unde ein schachære;
Der kunde mænigů mære
Underscheidenliche sagen
So wol, daz im bi sinen tagen
Die lůte gerne horten.
Er was mit wisen worten
Ein sœpher kallære,
Dabi ein zoberære;
Des sol och ein Got niht phlegen,
Wil er han helfeclichen segen.
Asclepius ein arzet was,
Dur sine notdurft er las
Ze ærzenien manige wurz.
Ich mac die rede machen kurz;
In aller siner iare vrist
Nert in von hunger dirre list.
Ein blicschoz in ze iungest slůc.
Nu saget rehten gefůc,
Damitte er vůget, daz er si
Got, unde im si helfe bi;
Des namen sol im sin verzigen.
Ir iehet, dur striteclich gesigen
Sult ir eren einen got,
Der heizet Mars, daz ist ein spot,
Unde ein tůvellicher rat,
Swer dem ze einem gotte hat.
Er was ein urlůgære,
Unde tet vil manige swære
Den lůten ze allen ziten,
Sin vientlichez striten
Beidů, lůte unde lant,
Mit urlůgen ůberwant;
Den gevie Vulcanus
Unde der iunge Cupidus,
Da er unde Venus lagen,
Ir gesellescheft phlagen.
Si bunden in in vil sere.
Gezimet alsolhe unere
Gotte? dest mir unbekant,
Daz er dulde alsolhů bant,
Unde dicke ein urlůgære si,
Unde lige vremeden wiben bi.
Sol daz Gotte wol gezemen,
So sol man in ze Gotte nemen.
Bachus in ůwer lant entran,
Der was alda der erste man,
Der leite unde bute reben.
Vil unvertic was sin leben;
Er was ein tobender wůterich.
Z' allen ziten vleiz er sich,
Daz man in tobetrunken sach;
Davon dů tumbe diet des iach,
Im wær undertan der win.
Er kerte och daz gemůte sin
An der næhesten wip.
Vil zoberliste phlac sin lip;
Heran kerter gar den sin.
Ze iungest erslůgen in
Titani durch vientschaft.
Nu seht ůwerz gottes kraft!
Sol Got dur valsch abtrůnnic sin?
Sol in von sinnen iagen der win?
Sol er bi vremeden wiben ligen?
Sol im ze iungest angesigen
Einer viende hant?
Waz helfe ist im danne erkant,
Der alsolch leben hat
Mit truge, mit zober sich begat.
Nu seht, verfluhtů diet, den spot,
Wie groze kraft hat ůwer got!

Ein trenker was Ercules,
Von dem ſint wir bewiſet des,
Daz er dur tobenden unvůc
Sin lůt unde ſine kint erſlůc,
Unde daz der verworhte man
An ſines libes zil verbran.
Vil iæmerlichen er verdarp,
In einem vůre er erſtarp.
Swen man ſus leben unde ſterben ſiht,
Der mac Got geheizen niht.
Appollo der ungewære,
Der was ein birſære
Dur loch, dur walde unde dur zil.
Kocher, bogen unde pfil
Trůc er nach der iægere ſitte;
Da nert er ſich vil ofte mitte;
Darzů kunder ſeiteſpil,
Harphen, ſwegeln gar ſin zil;
Swenn er mit einem niht gewan,
So nam er ſich des andern an,
Als im gewin an beiden trôc.
Dur lon er den lůten lôc;
Den ſeit er ſolhů mære,
Daz er ein wiſſage wære.
Al ſolher kunſt nam er ſich an,
Swaz gerne horte der man,
Daz ſeit im kůnftic gar.
Dur mite unde ſine libnar.
Sit des dur mite phlac alſo
Der trugenære Appollo,
So mac er niht geheizen Got,
Ez iſt ein torlicher ſpot,
Swer einen Got heizet,
Der birſet unde beizet;
Dur gůt den lůten lůget,
Den man dur miete trůget,
Unde ſich mit ſeiteſpil begat;
Swer den ze einem gotte hat,
Der ſol bedenken rehte ſich,
Ob diz ſi reht unde gottelich;
Si ez ein gottelichez leben,
So ſol er ſich im ergeben.
Adonides des ſelben phlac,
Daz er dur ſinen beiac,
Dur iagen ze allen ſtunden
Lief mit ſinen hunden,
Damitte er tiere vie genůc.
Ein eber in ze iungeſt ſlůc,
Daz er lac vor im tot.
Sit dirre dur des hungers not,
Unde dur notdurfte beiagen,
Von einem tiere wart erſlagen,
Wie mac der ſin ein got genant,
Dem Gottes leben iſt unbekant?
Sin dieneſt hat des tůvels lon.
Ir iehet des ôch, daz Acteon
Vor ſinen hunden wurde ein hirz.
Nu wizzet daz, gelôbet irz,
Daz ůwer ſchrift von im ſeit,
Daz iſt ein ſůntlich valſcheit,
Unde gar des tůvels gebot.
Swer den můdinc heizet Got,
Der můz verlorn iemer ſin,
Des gihe ich uf die trůwe min.
Nu habet ir hie geſeit alſus,
Der wazzer phlege Neptunus,
Der was mit vientlicher wer
Ein galiotte uf dem mer.
Sin beiac an rôbe lac,
Wan er niht wan rôbes phlac,
Dur daz er rôbes ie genas,
Unde des mers gewaltic was,
Do wart er dafůr erkant,
Er wær des wazzers got genant.
Phebus was ſo ſchône erkorn,
Daz des hůtte wol geſworn
Dů tumbe diet, er ſolde ſin
Got ůber al der ſunnen ſchin.
Der iſt tot, der ſunnen glanz
Schinet noch unde iſt vil ganz.

E men=

E menneschen name wær genant,
E daz der selbe ie wurde erkant,
Do schein dů sunne in Gottes gebotte.
Swer den verworhten hat ze gotte,
Der můz mit im sin verlorn,
Unde dulden endelosen zorn.
Eolus phlac snelheit,
Dur daz habet ir geseit,
Der wint weie, als er welle.
Der ist ŏch in der helle
Worden nu des tůvels kint;
Wan er ist tot, noch wet der wint.
E daz den trugenære
Sin můter ie gebære,
Do wæt ez vor der selben zit;
Also wæt ez iemer sit,
Unde wæt unz uf der welte zil,
Als ez Got gebieten wil.
Nu diz waren ůwer gotte,
Die ůch mit lasterlichem spotte
An ir gebot betwungen hant,
Unde ůch helfelos nu lant.
Si mugen ů niht ze helfe komen,
Allů vreude ist in benomen;
Sie sint selbe in grozer not,
Der iemersterbende tot
Ist an in, si sterbent niht,
Swie man si iemer sterben siht.
Nu nennen die gottinne,
Die ůwer valschen sinne
Über ů ze gotten nennent,
Unde wanliche erkennent
Dafůr, daz si gewaltic sin.
Von wibe ist selten worden schin
Gottelichů meisterschaft,
Oder helferlichů kraft.
Wir han nach gotte mannes namen.
Ir mŏhtent ů des iemer schamen,
Daz ir wellet einem wibe geben
Kraft unde gottelichez leben.
Wip hat kranker krefte lip,
Dem man ist undertan daz wip.
Nu seht, was krefte mac si han,
Dů mannes namen ist undertan!
Nu habet ir geiehen da,
Dů sinnelose Diana
Phlege der wilden tiere gar.
Nu sult ir von mir nemen war,
Wie ir leben was getan.
Man sach si birsende gan,
Sleht, ruch berge unde tal,
Die wilden wůste ůberal
Durhetzen unde durstreifen,
Durlŏsende umbesweifen
Nach hirzen unde nach hinden;
Swaz si mohte vinden
Der wilden walttiere,
Dů gevie si schiere.
Dirre unwipliche sitte
Wont ir unwipliche mitte.
Dur den unwiplichen pris
Hat ůwer tumber sin unwis
Dem wilde si ze gotte erkorn.
E daz si wurde ie geborn,
Oder mennesche genant,
Do was wildes vil erkant.
Ŏch hat ůwer schrift geseit
Dů gottinne der wisheit
Ein vrŏwe si, hiez Pallas,
Wan si von kůnste wise was.
Dů pinde sich vil sere
Uf hoher kunste lere
Mit der gedanke sinne,
Daz si wol ein gottinne
Mŏhte sin von wisheit.
Von ir lere was bereit
Den lůten manic rat ze not,
Den si mit ir lere bot,
Mit wizzen gůter lere kraft.
Von dirre selben meisterschaft,

Daz si so wol den lúten riet,
Wart si der vil tumben diet
Der witze gottinne genant,
Der Gottes kunst ist unbekant.
Darnach habet ir geseit also,
Dú gottinne Juno
Si gewaltic úberz gůt,
Daz ist ein tumplicher můt.
Vil groz der welte richeit schein,
E dirre gottinne dekein
Je gewunne lebenden lip.
Wavon ú daz selbe wip
Des gůtes gottinne ist genant,
Daz ist mir ǒch vil wol erkant.
Jr richeit unde ir edelkeit
Waren nach der welte bereit.
Si was riches gůtes,
Ǒch phlac si solhes můtes,
Daz si mit gůte lúte vil
Brahte an sich; des túvels spil
Twanc si, daz si iahen so,
Des gůtes phlæge Juno.
Dabi habet ir geiehen sus,
Dú unvertige Venus
Si úber al die minne
Gewaltigú gottinne.
Dú hatte an unvertigez leben
Jr sin, ir leben, den můt gegeben.
Si lebete unwipliche gar,
Si was schöne, der kúsche bar,
Si nam sich solhes lebennes an,
Daz si lie dekeinen man,
Si gæbe im ir richen solt,
Was si sinem libe holt.
Mars unde Adonides,
Unde einer hiez Anchises,
An den hatte sich behaft
Jr můt mit stæter trutschaft,
Unde darzů nam si ander man,
Der ir minne so vil gewan.

Swer ir gerte, der was ir,
Wiste an in si ir herzen gir.
Si hatte manigen sunder trut,
Beide stille unde úberlut.
Swa si niht mohte ir willen han,
Da mohte si den rat niht lan,
Si vůgete aber anderswa
Trutschaft mit ir rate sa.
Swer ein wip wolde minnen,
Moht er si niht gewinnen,
Jr rat, ir zǒberlist si twanc,
Daz si in minnete sunder danc.
Alsus was ir leben getan.
Swer die wil ze gotte han,
Der hat die grösten tumpheit,
Dú toren namen ie wart bereit.
An alsus getanez leben
Hant die Criechen sich ergeben.
Jr tumben toren sit so blint,
Daz ir sit törscher, danne kint.
Noch tůt mit úwer lere schin,
Daz dise valschen gotte sin
Also redeliche gotte,
Daz ir sult an ir gebotte
Jn dienen uf ir helfe trost,
Daz si machen úch erlost
Von unvertigen súnden;
So kan ich ú wol künden
Vúrbaz, wie die valschen gotte
Lebeten in des túvels spotte.
Die Criechen swigen gein dem man,
Si sahen alle einander an,
Si duhten sich da sigelos,
Jr strit des kamphes sic verkos,
Si můsten alle do gedagen,
Si kunden im niht me gesagen;
Wan swaz er hatte alda geseit,
Daz nam er von ir wisheit,
Wan ir schrift, ir trugeheit
Hatte sin rede úberseit.

Gein siner rede vürbaz
Ir munt antwurte gar vergaz.
Si wurden sigelos gesehen,
Als mit der volge wart geiehen.
An in gesigete Gottes degen,
Der sines kamphes solde phlegen.
Er sprach: ir toren, iehet ir,
Oder niht des siges mit?
Si geswigen vor im da,
Do iach im dů volge sa.
Des siges an der selben zit.
Gelazen wart der Criechen strit.
Nachor zů dem künige sprach,
Do man des siges im veriach:
Nu sich, wie die kemphen din
Gein miner rede geswigen sin!
Merke ir unde ir gotte leben,
An die si sich hant ergeben,
Unde nu mit volge entwichent in,
Den ŏch veriehen hat ir sin
Gewalteclicher werdekeit.
Nu ist ir kraft gar hingeleit.
Nu nim war, wie des tüvels kint
Sigelos gelegen sint!
Sich an ir tumbes herzen sin,
Unde wende dinen můt von in!
Sit ich an disen stunden
Han redeliche überwunden
Der heiden höhesten zwei leben,
So sult ir alle hie begeben
Der valschen gotte lere
Mit dieneste iemermere.
Nu wil ich künden hie zehant,
Wie die von Egiptolant
Unsælicticher leben hant,
Danne die sigelos hie stant.
Die von Egipto wæren da,
Die sprachen ze Nachore sa:
Wir leben redeliche,
Vil gotte helferiche
Haben wir ze werden gotten,
Als uns ir name hat gebotten:
Typhon unde Isis,
Orus unde Osiris,
Unde ander gotte wert erkant,
Der gewalt wite ist genant.
Hie vor in alten ziten wart
Von unserm lande ein hervart,
An der des landes fürsten gar
Mit der allergrosten schar,
Dů davor ie wart erkant,
Rumden dur strit daz lant.
Die alle sturben ane wer
In dem roten wilden mer;
Die do mit dienestlicher kunst
Beiageten der gotte gunst,
Die genasen von der not,
Als ez der gotte kraft gebot.
Sit in do was gewalt gegeben,
Daz si behůten den ir leben,
Der dienestlichů stætekeit
In mit dieneste was bereit;
So sint sie kreftecliche
Noch grozer helfe riche.
Wildu der helfe krenken,
So soltu dich bedenken,
Was din vil tumber sin alhie
Welle sprechen wider sie.
Si sint vil gewære,
Reht unde unwandelbære,
Die wir ze gotten han erkorn;
Wir sin ze dieneste in geborn
Dur ir helferlichen trost,
Der uns von not hat ofte erlost.
Do zeigete Gottes wigant
Eine stille mit der hant,
Daz si gedageten nach im.
Er sprach: herre künic vernim,
Wie dirre gotte leben stůnt:
Si lebeten, als ir volgær tůnt,

Do si zem erst vergazen Gottes,
Unde siner lere gebottes,
Do betten si einen man
Unde sin wip ze gotten an.
Der selbe man hiez Osiris
Unde sin wip Isis,
Dů was sin swester unde sin wip.
Dem nam sin brůder sit den lip,
Der was geheizen Typhon;
Dur siner minne iamers lon
Vloch si in Biblum insulam;
Ir zweiger sun mit ir da kam,
Der was Orus genant.
Do der so kreftic wart erkant,
Daz er sit in manigen tagen
Von kreften mohte wapen tragen
Daz man in wolgewahsen sach,
Sines vatter tot er rach
An Typhone dem vetern sin,
Sit Osiris für disen pin
Niht gebieten mohte,
Daz im ze wer iht tohte,
In slüge sines brůder hant;
So mac er Got niht sin genant.
Ein got sol niht ze wibe han
Sine swester, dest min wan.
Sol man den unvertigen man
Ze einem gotte beten an?
Binamen nein, ez ist niht gůt,
Swer im dekeinen dienest tůt.
Waz helfe mac Typhon gehan,
Der des niht mohte understan,
In leite tot mit siner hant
Orus, den ich han genant.
Die zŏber, mort unde manslaht,
Ůbeten tac unde naht,
Swer die gotte heizen wil,
Der hat tŏrscher tumpheit vil.
Herre künic, ez kam also,
Daz hievor in Egipto

Wůhs die Israhelsche diet,
Die Got von al der welte uzschiet
Ze sinen trutewelten gar.
Die selben erwelten Gottes schar
Erloste Got von grozer not,
Die in mit beswærde bot
Ein künic, der hiez Pharao.
Einen meister sande do
Got dem Israhelschen her,
Der ez dur daz rote mer
So trucken straze vůrte,
Daz ir dekeinen růrte
Des wazzers vloz uf dem wege.
Si hatte Got in siner phlege,
Diz waz den lantlüten leit;
Si waren schiere nach in bereit
Mit ir hŏhesten kreften gar.
Des landes fürsten mit ir schar,
Unde ŏch der künic Pharao,
Die verdurben alle do,
Mit des riches bester wer,
In dem roten lebermer.
Swer dirre selben hervart
In dem lande überwart,
Der was es herzecliche geil,
Unde prüvet ez für ein michel heil;
Swaz dem man die vart benam,
Daz er in daz her niht kam,
Daz nam er z' einem gotte do;
Mit stætem můte iach er so,
Daz er sin got solde wesen,
Er wær von siner kraft genesen.
Dur daz nam daz lüt sich an,
Daz ez minnen do began
Swa von ez überhaben wart
Dirre schandelichen vart.
Swer bi sinem phlüge was,
Unde von der unmůze genas,
Dem was sin phlüc ein got erkant.
Der sitte wůhs über al die lant.

Dur des tůvels gebot
Erkurn ſi vil mœnigen got.
Genůger got was ein ſwin,
Etelicher got ein ſchœfelin,
Ein kalb nam etelicher da;
Sumeliche namen ſa
Habiche unde ander vederſpil;
Ze gotten nam ir da vil
Katzen, wolve, hunde;
Der lůte vil begunde
Gire unde rappen minnen
Fůr Got mit ſtœten ſinnen;
Affen waren mœniger gotte.
Nach Gottes unde der welte ſpotte
Wirt ir leben noch geſchant.
Genůgen wurden ŏch bekant
Ze gotten drachen, ſlangen groz;
Ir was vil, die niht verdroz,
Si wolden anbetten ŏch
Zebůllen, krut unde knobelŏch.
Mit dirre grozen irrekeit
Was Gottes gelŏbe hingeleit
In dem lande Egipto.
Des wart des tůvels lere vro,
Wan an in was ſines herzen ſpil.
Sul von golde unde bilde vil
Macheten ſi den valſchen gotten;
Daz hat der tůvel in gebotten,
Der mit ſtarken banden ſie,
Mit ſiner ſtarken kraft gevie,
Daz ſi im volge iahen,
Swie ſi verderben ſahen
Ir gotte in alſo maniger not.
Die mœnigen ſpotlichen tot
Von den lůten můſten han,
Ir gotte wurden niht erlan.
Si můſten fulen, dorren ŏch,
Als ander krut unde lŏch,
Daz man mit fůle dorren ſiht.
Al dů geſchiht vervie ſie niht;

Si waren ſtœte an ir begunſt,
Unde lerneten des tůvels kunſt.
Si waren Gottes kunſte vri,
Ir lerer, ir philoſophi
Wolden hoher kůnſte phlegen,
Der ſinnen was unkunſt gewegen,
Die brahten daz lůt an den ſitte,
Daz ez verworhte ſich hiemitte,
Unde ez die kranken geſchaft
Minnete fůr die Gottes kraft.
Got ſol ſin reht unde gůt,
Gewœre, ſtœte, wol behůt
Von wandel, trůwen mœnicvalt,
Ein nature unde ein gewalt,
Ein witze, ein name, ein riche
Sol an im gotteliche
Mit ſtœter demůte,
Mit endeloſer gůte,
Mit unverkertem můte ſtan,
So mac er Gottes namen han;
Sol diz an einem gotte ſin?
Si ſprachen: ia, diz taten ſchin
Ůwer werden gotte niht,
Wan ſi gar mit ſunder phliht
Nit mit hazze trůgen,
Do ſi einander ſlůgen.
Si taten vientliche erkant
Ein andern rŏb unde brant.
Ein got verriet des anderen lip,
Unde nam im darnach ſin wip;
Des moht er danne erwenden niht,
Swer ſich helfe an die verſiht,
Der mac ir ane wol geſtan,
Swenner ſi wolde gerne han.
Ich můz mit wunder iemer weſen,
Daz diſe wiſen hant geleſen,
Unde ſich des kunnen wol verſtan,
Daz diſů ſůnde iſt miſſetan;
Ir witzen iſt daz wol erkant,
Daz diebſtal, rŏb unde brant,

Zôber, manſlaht unde mort,
Sint der groſten ſúnden hort,
Unde gruntveſte aller miſſetat.
Swer diſe ſchulde an im hat,
Daz der ze rehte dulden ſol,
Der e gerihte in hoher dol.
Diz was allez an ir gotten;
Sit ez den lúten hat verbotten
Daz reht unde der e gebot,
Wie mac der danne heizen got,
Der alſo groze miſſetat
Ane reht begangen hat?
Man verteilt in in den tot,
Swer tůt, daz dů e verbot.
Sit diſe gotte unz an ir tot
Je taten, daz daz reht verbot,
So hant ſie verſchuldet wol,
Daz man an in verteilen ſol
Den grozen namen, daz iſt reht.
Daz reht ſi ane krúmbe ſleht,
Daz ſi verworhten ſin genant,
Wan ſi rôb unde darzů brant,
Diebſtal, zôber, manſlaht triben,
Unde daran uf ir zil beliben.
Si ſullen verteilet iemer weſen;
Swaz von ir lebenne iſt geleſen
Sol daz ſin bezeichenlich,
So ſpellent diſů mære ſich;
So ſint ez wort unde anderz niht;
Ob aber des ir ſchrift vergiht,
Daz ſi lebende wæren,
Unde diz niht verbæren,
So ſol ir gottelicher name
Dulden ehteliche ſchame.
Nu merken alle, die hie ſin,
Wie offenliche iſt worden ſchin
Der heiden grozů trugeheit,
Als ich mit volge han geſeit.
Der Kaldeen irrekeit
Han ich ů hier fúrgeleit,
Der unreht ich mit rehte habe
Ir gelimph gebrochen abe,
Daz ſi den ſtrit hant gelan.
Mit rehte ich úberwunden han
Die Criechen unde ir valſchen gotte.
Daz tórſche leben, daz mit ſpotte
Iſt an den von Egipto,
Daz han ich gevelſchet ſo,
Daz ſi mit volge an dirre zit
Lant, unde gelazzen hant den ſtrit.
Tůt rehte! lat daz trugeleben,
An daz ir ůch habet ergeben!
Daz ſeht ir wol, daz iſt en wiht,
Ein valſchů truge, und gar ein niht,
Als ir habet von mir vernomen.
Nu ſuln wir an die Juden komen,
Unde lat uns nach den ſchriften ſehen,
Wes ſi von Gotte wellen iehen.
Die Juden waren unde ſint
Von Abraham der fruhte kint.
Iſaac, Jacob die ſint der ſtam,
Von den ir fruht den urhap nam,
Si ſint der Iſrahelſchen diet,
Die dů Gottes kraft beriet,
Do er ſi dur des meres tran
Hiez von Egipto gan,
Unde gap in mit Moyſe
Sin gebot unde ôch ſin e.
Den Got in ir hungers not
Gap vierzic iar daz himelbrot.
Got tet in vil ofte ſchin
Die vil grozen gůte ſin.
Daz was in widerzæme gar,
Si namen es vil kleine war.
Ir meiſter, der ſi lerte,
So ſich der von in kerte,
Si hatten ſin gebot fúr ſpot,
Unde macheten ôch ir apgot.
Sit do wurden ſi geſant
In daz geheizen Gottes lant.

Got überwant in mit kraft
Die vientlichen heidenſchaft.
Gots lere ſi doch verworhten,
So ſi die niht vorhten,
Die in den ſelben iaren
Von Gotte ir meiſter waren.
So wart ir ſin alſo blint,
Daz ſi betten an ein rint,
An mœnic ander apgot;
Doch durch ir lerer gebot,
Die Got minneten in den tagen,
Můſten ſi die wiſſagen
Vernemen ir lere ſchriben,
Unde nach ir lere beliben.
Swaz Got an in genaden ie
Mit gottelicher kraft begie,
Daz was in widerzœme,
Si waren undanknœme.
Siner reinen wiſſagen
Wart von in gnůc erſlagen,
Swenne ſi in fůrleiten,
Unde ſolhe rede ſeiten,
Die ſi hatten doch fůrwar,
Daz vervie niht umbe ein har.
Si taten in vil manige not,
Unde leiten ir genůge tot.
Sus was ir meiſtic lebende,
Unde gotte widerſtrebende.
In den ſelben iaren ſit,
Do Got in der genaden zit
Dur uns wart menneſche genant,
Unde uns ze troſte geſant;
Si begunden ſin verlŏgen.
Mit zugetanen ŏgen
Began ſich bergen ir geſiht;
Wan ſi wolden ſehen niht,
Daz ſi doch wol ſahen,
Unde es kůnftic veriahen,
Als in e hatte vorgeſeit
Der wiſſagen warheit.

Si verteilten Criſtes leben,
Daz menneſchliche wart gegeben
Ze troſte uns armen in den tot,
Als ez dů gotteheit gebot.
Er gap dem tode ein ende,
Sit nach der urſtende,
Unde nach der Gottes ufvart,
Do gar an Criſte erfullet wart,
Daz Got da vor in mœniger ſtunt
Tet mit den propheten kunt.
Die Juden liezen rŏben
Ir herze des gelŏben,
Den ſi gelŏben ſolden;
Ob ſi daz wizzen wolden,
Daz ir ſchrift in hat geſeit
Mit offenlicher warheit.
Si bergent ir herzen geſiht,
Daz ſi die warheit ſehen iht,
Die ſi doch wizzen unde ſehent,
Unde ez doch niemer veriehent.
Si hant verlorn ir eigenſin,
Ir ſelber flůch, der wert an in,
Den ſi mit flůche in veilten,
Do ſi Criſt verteilten.
Die wiſſagen, gelŏben ſie,
Swaz in die geſageten ie,
Daz hat vollevůret Criſt,
Als ez von im geſchriben iſt.
Des bitet ir verworhtez leben,
Swie redeliche habe gegeben
Dů bezeichenunge ein ende
Sunder miſſewende
Den worten, dů mit warheit
Die wiſſagen hant geſeit.
Ir biten iſt in zwivellich;
Si beitent, unde verſehent ſich,
Ez ſůl geſchehen, daz iſt geſchehen,
Daz ir ſchrift in hat veriehen.
Si hat verteilt unde überſeit
Ir ſchrift; ir rede, ir wisheit

Gelöbet ane witze an Got
Niht volle gar, daz Gots gebot
Hat an Criste vollebraht,
Als ie ane urhap was gedaht.
Si sint gesehende an witzen blint,
Davon si verteilet sint,
Uz Gottes hulden gar veriaget.
Von den si nu genůc gesaget.
Nu růren och daz Cristenleben,
Daz Got den Cristen hat gegeben,
Daz ist reht unde gůt erkant.
Nach Criste Cristen sint genant,
Die cristenlicher lere phlegent,
Unde valscher lere sich bewegent.
Si sint ungelöben vri,
Vernement, waz ie leben si.
Si gelöbent sunder spot
An den almæhtigesten Got,
Der ie was unde iemer ist,
Unde an den vil gewæren Crist,
Unde an den heiligen geist.
Nach ir gelöben volleist
Gelöbet vesteliche ir sin,
Daz den gewæren namen drin
Ein gewalt ane underscheit
Mit drin namen si bereit.
In tůt ir gelöbe erkant,
Daz uf dise erde wart gesant
Daz höheste wort von Gotte,
Nach der gotteheit gebotte
Sancte Marien der maget
Der lip nie anderz wart betaget,
Wan küsche, gůt unde reine,
Bewart vor allem meine.
Dů můter sældenriche
Trůc in menneschliche.
Sunder ser si sin genas;
Nach der geburt si maget was,
Als e vor der geburt da vor.
Dur ir reinen oren tor

Wart ir daz Gottes wort gesant,
Daz von ir mennesche wart genant.
Die Cristen triegent sich niht;
Ir gelöbe in des vergiht,
Daz Crist uf der erde hie
Mit lere zeichen vil begie.
Des vatter lere er lerte,
Dů apgot er verkerte.
Mit kunst in der gnaden tagen
Erfult er die wissagen.
Dur uns er menneschliche starp;
Mit sinem tode er uns erwarp
Ein leben, daz des todes not
Hat ertötet unde den tot.
Dů himelvart uns goffent wart
Mit siner süzen ufvart.
Darnach gelöbent si alsus,
Daz Got Jesus Cristus
An dem iungesten tage,
Nach der gewæren Gottes sage,
An dirre welt git ein zil,
Unde danne uns allen geben wil,
Swaz wir umbe in gedienet han,
Unde daz wir danne můzen erstan
Mit sele, unde mit libe nemen
Den lon, der uns da sol gezemen;
Der wirt uns allen da gegeben
In den tot, oder in daz leben.
Des hat Crist dů warheit
Mit den wissagen vorgeseit,
Als er erfulte selbe hie,
Swaz si von im gesageten ie.
Zwelf botten er uzsande
Ze mænigem vrömeden lande.
Die begunden strichen
Vil wite in vrömeden richen,
Unde lerten, daz si lerte Got,
Dirre lere groz gebot.
Der einer her ze lande gie,
Der seite in disen richen hie

Die selben Gottes lere,
Do was daz lût ze sere
An unsælden vereinet,
Verhertet unde versteinet.
Die des gewaltes phlagen gar,
Die macheten alle ir herze bar
Der lere unsæliclîche
In disem künicriche.
Dû lere ist anderswa vil wert,
Da man ir vlizeliche gert.
Nu merket! ist dû lere gût,
Die cristenlichû lere tût?
Ja si, uf die trûwe min.
Ir lere ist reht, unde mûz reht sin;
Wan Got, der vil reine Crist,
Der Got ie was unde iemer ist,
Ir lebennes lerære,
Ist gût, reht unde vil gewære;
Nach dem si daz vorbilde hant,
Nach im der lere sich verstant;
Wan er ist reht, unde ie was gût,
So lert er si den selben mût.
Crist alsolhe lere git,
Daz man mit stæte ze aller zit
Got unde den næhesten minne
Von herzeclichem sinne.
Er gebûtet demûte,
Zuht, milte unde gûte
Behalden unverkeret.
Darnach sin lere leret
Frûnt, vatter, mûter eren,
Den armen niender seren,
Unde schirmen arme weisen
Von kumberlichen vreisen;
Och verbûtet er darzû,
Daz nieman dem andern tû
Des er beswærde wolde han.
Er leret valsche urkûnde lan;
Er leret herze unde munt
Minnen warheit alle stunt;

Och leret Crist die Cristen
Vor allen zôberlisten
Ze allen ziten sich bewaren;
Mit enthabunge an in sparen
Allû weltlichen gelust,
Unde vientliche akust;
Mit frûntlichen sachen
Ze frûnde frûnt machen.
Er leret sich erbarmen
Über die vil armen;
Er leret niemannes gût
Nemen ane sinen mût;
Die ellenden wol grûzen,
Den armen kumber bûzen;
Uf bezzerunge sprechen,
Niht leit mit leide rechen,
Mit minnen z' allen ziten leben,
Zorn, nit unde haz begeben.
Sit dise lere lerte Crist,
Unde dû lere nach im ist
Gût, reht unde vil gewære,
Reine unde unwandelbære,
So gihe ich, daz dû Cristenheit
Über allû leben treit
Des wunsches blûmen schone
Mit rehter seldenkrone.
Die Cristen sus bewæret sint,
Der welte vreude ist als ein wint
Genozzet an daz reine leben,
Daz Got der Cristenheit wil geben,
Daz ane die reinen Cristenheit
Al dirre welt mûz sin verseit.
Die Crist Got, der gûte
Mit sinem sûzem blûte
Loste von des todes not,
Unde an in tote den tot.
Die nimet er von untroste
Uz der leiden helle roste,
Unde git in ewicliche
Mit im daz himelriche;

Ob si nach dem gelŏben sin
Tůnt rehtů werk mit stæte schin.
Daz hat gelernet Josaphat.
Sit nu min munt bewæret hat,
Daz allů leben sint mit truge
Erhaben, unde in valscher luge
So laz im daz rehte leben,
Daz im dů warheit hat gegeben.
Heiz dine trugenære,
Die valsche unde ungewære
Sint, nach des tůvels spotte
Swigen ir verworhten gotte,
Mit den si verkeret sint,
Unde iemer sint der helle kint.
Ir sult gelŏben alle an Crist,
Sit er mit rehter warheit ist
Ein Got mit gottelicher kraft,
Unde ein schephær aller geschaft.
Swer daz niht tůt, der ist verlorn,
Der můz ewiclichen zorn
Mit werendem sere dulden.
Man sol nach sinen hulden
Mit dienestlichem werde
Hie werben uf der erde.
Ze helle růwe kleine frumet,
Swer dar ungewarnet kumet.
Got hat sin riche veile
Mit endelosem teile;
Swer daz welle kŏfen,
Der sol sich im tŏfen,
Unde in siner lere leben;
Vinamen so wirt im gegeben
Ein riche, daz niemer zergat,
Unde ane ende vreude hat;
Des urhap ze allen ziten wert,
Der vreuden kraft niht endes gert.
Da lebet dů Gottes essentia
Per infinita secula.
Die Cristen sprachen amen do,
Si waren der rehten lere vro.

Josaphate wart gegeben
Ein also vreuderichez leben,
Daz dem edeln herren gůt
Lachete sin herze unde můt.
Sin trůwe an im gehertet was
Gotte, als ein stæter adamas.
Im volleten sine ŏgen
Von herzevreuden tŏgen;
Sin tugenderiche gemůte
Got lobete siner gůte,
Daz er mit dem den vient slůc,
Der des viendes wapen trůc,
Unde mit dem die warheit lerte,
Der warheit ie verkerte,
Unde mit dem wiste sine vart,
Dem sin wec nie kůndic wart.
Der kůnic grozen zorn gevie,
Daz Nachor die rede niht lie,
Swenn er gein im sich kerte,
Mit winken er in lerte,
Daz er belibe sigelos
Diz gebot er gar verkos,
Unde kerte sich an ein gebot,
Daz im gebot der hŏheste Got,
Mit dem er gesigete alda.
Do gebot der kůnic sa,
Daz sich schiede des kampfes strit;
Diz was an der vesperzit.
Do schieden sigelos von dan
Der kůnic unde die sine man.
Vatter, sprach do Josaphat,
Daz din munt gesprochen hat
Hievor, daz sol stæte sin.
Nim du zů dir die meister din,
Min meister, der sol sin bi mir,
Dine meister sin bi dir.
Daz vůget sich vil wol also,
Min meister můste sin unvro;
Sold er bi den dinen wesen,
So wer er leides ungenesen;

Die dine můſten vreude han,
Der můſt er ſin von dir erlan.
Er ſol beraten ſich mit mir,
Wie wir antwurten aber dir.
Mit den dinen berat du dich,
Swaz dir behage daz tůn oͦch ich.
Diz můſte ergan, ez geſchach.
Der kůnic ſich noch wol verſach,
Daz in Nachor gewerte,
Des er an in e gerte.
Sine meiſter nam er do,
Die ſchieden dan mit im unvro,
Wan ſi der Gottes wigant
Mit Gottes lere ůberwant,
Unde daz ir grozů trugeheit
Mit ſiner rede was hingeleit,
Unde ſo gar ůberwunden,
Daz ſi alda begunden
Mit zwivel alſe ſere
Zwiveln an ir lere.
  Joſaphat, der gůte man,
Nam ſich oͦch ſines meiſters an,
Von ſiner hant er in niht lie.
Nachor mit im von dannen gie.
Als er uf den palas kam,
Den meiſter er beſunder nam;
Er druchte in gůtliche an ſich,
Sin halſen daz was frůntlich,
Daz er im dur ſinů wort
Bot alſo minneclichen dort.
Smierende er in anſach,
Mit ſchoͦnen zuhten er ſprach:
Meiſter, wandeſtu, daz ich
Solde niht erkennen dich?
Din name iſt mir vil wol erkant;
Du biſt niht Barlaam genant.
Dů wær mir wol erkant hievor,
Du biſt der zoͦberære Nachor.
Nu můz mich iemer wunder han,
War ir hætent den ſin getan,
Daz ir ſus woldent toͤren mich,
Daz ich verkerte mich, unde ich
Erſæhe in mittes tages ſchin
Den wolf fůr daz læmbelin.
Barlaames heilikeit
Dir ungelichez leben treit;
Daz ſchinet an ů beiden,
Du biſt noch ein heiden
Mit zoͦberlichen liſten,
Unde er ein reiner Criſten.
Ez wær an mir ein tumber ſin,
Daz ich erſæhe dich fůr in.
Din liſt unde der heiden rat
Sich an mir verkeret hat
Nach minem willen alſo wol,
Daz ich Got iemer loben ſol;
Daz du von der Criſtenheit
Gewærliche haſt geſeit,
Des ſagich dir und Gotte danc,
Der dich der grozen ſælden twanc,
Daz du dur valſche miete,
Der gar verflůchten diete
Ze libe ſeiteſt anderz niht;
Wan der gewarhaften geſchiht.
Des můze dů reine zunge din
Von Gotte geret iemer ſin.
Dur zwo ſache vleiz ich mich,
Daz ich zů mir næme dich.
Mines vatter grozen haz
Ich vil ſere an dir entſaz.
Ich vorht, er tæte dir ein leit,
Wan im von dir niht wart geſeit,
Wan daz in ſere můte an dir;
Oͦch nam ich dich dur daz ze mir,
Daz ich dir danke ſere
Der gottelichen lere,
Die du von Gotte haſt geſeit.
Darumbe ſol dir ſin bereit
Mit iemerwerndem lone
Ze himel ein riche krone.

Ich wil dir hie ze lone geben,
Daz ich dich wise uf daz leben,
Daz iemer wert mit stætekeit,
Als du mir selbe hast geseit.
Wildu der lere ramen,
So mahtu hie wol kramen
Den unzerganclichen gewin.
Nu nim dur Got in dinen sin
Crist den gewæren Got,
Unde to̊fe dich dur sin gebot.
Ker an in dines herzen můt,
Unde la der armen welte gůt,
Daz leider keitliche zergat,
Unde iæmerlichez ende hat.
Gedenke, tugendericher man,
Mit vestem můte daran,
Daz du niht iemer maht geleben.
Din leben můz ein ende geben
Balder, danne du dich versehest,
Oder dinem libe iehest.
Die burde sůndeclicher gir
Wirf dur den gůten Got von dir.
Du weist daz wol, wildu si tragen
In disen zerganclichen tagen
Unz an dines libes zil,
Daz si danne nieman wil.
Got wil si nu, der můtet dir,
Daz du ledegest dich von ir,
Unde im si uf genade gebest,
Unde iemerme mit růwe lebest.
Nachor erweinde sere
Nach Josaphates lere.
Herre kůnic, vil libez kint,
Dinů wort gewære sint,
Sprach er, ich weiz daz selbe wol,
Daz ich můz unde sterben sol,
Daz Got ie was unde iemer ist,
Unde daz der heilige Crist
Mit drin benemeden ist ein Got,
Des meisterschaft unde des gebot
Geschůf mit siner hohen kraft
Al dirre welte geschaft.
Swaz Cristenman gelo̊ben sol,
Daz gelo̊bet ich ie wol;
Wan ich an mænigen bůchen las,
Swaz trugelich unde gewære was.
Do lie min gewonheit niht,
Si blante an mir die gesiht,
So gar des herzen o̊gen,
Daz ich můste verlo̊gen,
Des ich benamen veste war.
Ich han von kinde minů iar
Also gelebet an disen tac,
Daz ich niht gesprechen mac,
Daz von mir gůtes iht dur Got
Geschæhe, wan mir als ein spot
Dů gotteliche lere was,
Swie gewarhaft ich si las.
Wære nu Got also gůt,
Daz er minen tumben můt
Verkůr unde o̊ch min unreht,
Unde mich verworhten sinen kneht
Wolde niht versmahen,
Unde mine bůze enphahen,
So bůzet ich siner hulde
Vil gerne mine schulde.
Swenn ich gedenken můz daran,
Daz ich vil unsæliger man
In also vil geschmæhet han,
So han ich des vil kleinen wan,
Daz er in sine hulde mich
Enphahe, ez ist vil zwivellich.
Wær ich von unkunst gesin
Blůhtic dem herren min,
So wizze mir sin hulde niht
So vollecliche die geschiht,
Als er sus von rehte tůt,
Wan mines herzen kranker můt
Die sinne von im wande;
Swie wol ich erkande

Sine gotteliche kraft,
Do kertich mine meisterschaft
Niht wan an valschez trugeleben.
Mahtu mir trost von ihm gegeben,
Daz er die sünde mir vergebe?
Ich lebe, swie du wilt, daz ich lebe.
Ich toͦfe gerne mich dur Got
Ze leistenne iemer sin gebot.
Josaphat mit vreuden sprach,
Als er sinen zwivel sach:
Du solt vestez herze han,
Unde zwivelliche sinne lan,
Dur din heil, dur Got, dur mich.
Ich wil von gotte trösten dich,
Daz er dich versmahet niht,
Swenn er din reinez herze siht.
Barlaam der meister min
Tet mir mit den schriften schin,
Daz Got den sündær nie verstiez,
Swann er im reinekeit gehiez
Ze bůze nach den schulden.
In sinen werden hulden
Ist der sündær, swann er wil.
Er machet siner sünde ein zil,
Als es mit trúwen gert an in
In bůze sines herzen sin.
Du solt dich wenden niht daran,
Daz du bist ein alter man
Worden in den sünden gar;
Wirt unser herre Got gewar,
Daz in din herze sůchet,
Vil gern er din gerůchet,
Unde zeiget mit diemůte
Dir sine reinen gůte.
Du hast dich niht versumet noch;
Swie alt du sist, dir wirt doch
Ze himel richú krone
Nach arbeiten ze lone
Bi den ersten, die da sint,
Wildu werden Gottes kint.

Do Nachor die lere enphie,
Sinem herzen nahe gie
Des heiligen geistes minne.
Sines herzen sinne
Begunden sere brinnen
In gottelichen minnen.
Er sprach: herre Josaphat,
Des Got an dir begunnen hat,
Daran soltu vollevarn,
Gotte reine dich bewarn,
Des helfe dir dú gůte sin.
Nu wil ich nach der lere din
Nach minem Gotte gahen,
Daz er gerůche enphahen
Nach minen grozen schulden mich.
Swie du wilt, also tůn ich.
Do sande in der reine man
Mit sinem wortzeichen dan
An einen reinen priester gůt,
Der trůc ze Gotte stæten můt
Da nahe in einem walde.
Zů dem hiez er in balde
Des selben nahtes gahen,
Von im den toͦf enphahen.
Do kusten si einander hie,
Nachor von Josaphate gie.
Si baten beidenthalben Got,
Daz er gerůchte sin gebot
Ir ietwedern leren,
Unde an in růchte meren,
Mit unvalschem sinne
Sine vil sůzen minne.
Sich schieden Gottes degene
Mit brůderlichem segene.
Nachor hin zů dem priester gie,
Vil minneclich er in enphie.
Die Cristenheit die lerter in;
Er toͦft in in den namen drin.
Der wart ein heiliger man;
Die Cristenheit er began

Nach cristenlichen eren
Mit rehten werken leren.
Josaphat aldort beleip.
Swaz ieman kurzwile treip,
Tanz, buhurt, oder spil,
Unde ander kurzwile vil,
Daz was im gar als ein spot.
Sin kurzwil was, daz er Got
Siner genaden bat.
Uz Gottes minne er nie getrat
Eines halben vůzes breit
In dirre welte unstætekeit.
Swenn er kurzwil wolde han,
So sach man in besunder gan,
Vesten in dem můte,
Mit stætes herzen hůte
Die gottelichen lere.
Sin tagalt was niht mere,
Ez wære, daz in sin gedanc
Nach sinem meister iamers twanc.
Er můste ŏch mænige sorge han,
Wie ez dem vatter solde ergan,
Wan er mit der heidenschaft
Was in des tůvel strik behaft.
Do der ander morgen kam,
Unde der kůnic wol vernam,
Daz Nachor der gůte man
Des nahtes was gescheiden dan,
Ez was im herzecliche leit;
Wan dů gedinge im was verseit,
Unde der ůpperliche wan,
Den er an im wande han.
Sin herze in grozem zorne bran;
So sere er zůrnen began,
Daz er war von zorne liez,
Daz er den kenphen e gehiez,
Ob si wurden sigelos,
Daz man si sigelos erkos,
Dur daz hiez er si schenden,
Geiseln unde blenden,
Dur die stat nakent iagen,
Dur ir unkunstlich verzagen,
Daz si dulden e davor,
Do den sic erwarp Nachor.
Des kůniges herzen was erkorn
Von leide ein also grozer zorn,
Swas er e vreuden ie gephlac,
Daz er die do vil ringe wac.
Sinen hŏhesten gotten
Wart ophers niht von im gebotten
Daz er da vor selten lie;
Die hochgezit er niht begie,
Die dur der gotte werdekeit
Von im waren ufgeleit.
In disen selben ziten sa
Was kůnftic in der stat alda
Den gotten ein groz hochgezit.
Ůber al die kůnicriche wit
Hůben sich zir veste al dar
Die lůte von dem lande gar,
Unde brahten opfers vil ir gotten,
Als in ir secte was gebotten.
Die hochgezit was nahe do,
Der kůnic was noch als unvro,
Daz er niht wolde ze opher gan,
Die hochgezit, noch vreude han,
Als e in allen iaren
Gewon die lůte ie waren,
Daz er der grŏsten vreuden plac.
So dů hochgezit gelac.
Der gotte ewarten klageten daz,
Wan si geret wurden baz
Mit gabe von des kůniges hant,
So dů veste wart erkant,
Danne ander zit al dur daz iar,
Daz ervorhten si fůrwar.
Si dorften niht der gabe gern,
Wolder die hochgezit niht wern
Den gotten nach gewenten sitten.
Wurde dů hochgezit vermitten,

So wurde ir nuz, ir werdekeit
In mit leide hingeleit.
Dur dise vorhte dahten sie
Mit vil mœnigen listen, wie
Si der witze erdehten so,
Daz der künic belibe vro
Gewonliche zem opfer da.
Si hůben sich von dannen sa
In einen walt, da inne was
Ein zôberær, hiez Theodas,
Dem ie der künic volge iach
Nach sinem rate, als er vor sprach,
Unde sich an in ie kerte,
Als in sin lere lerte.
Von siner valschen heilikeit
Wander, daz im wær bereit
Ere, gůt, lip unde leben,
Und swaz im sælde was gegeben,
Die wander gar von im han,
Unde von den gotten sunder wan.
Uf des rat kerten dar
Die valschen ewarten gar,
Unde sageten im ze mære
Wie der künic wære
Getrůbet an Josaphate
Nach Barlaames rate,
Unde was Nachor im hatte getan,
Do gar an in was gelan
Ir sælde, ir sic, ir ere,
Unde er mit siner lere
Beleip mit willen sigelos,
Do er der gotte wort verkos.
Theodas vil sere erkam,
Do er dů mære alsus vernam,
Sein hove er balde kerte;
Des tůvels rat in lerte,
Daz er gein Gottes warheit
Mit valscher luge was bereit.
Sin herze wæfenen began
Des tůvels valscher dienestman,
Mit ungewizzes rates truge,
Mit valscher ungetrůwer luge.
Alsus hůp er sich balde
Sein hove uz sinem walde.
Do dem künige wart geseit
Sin kunst, do was er sa bereit.
Vil gůtelich er in enphie
Vor den lantherren hie.
Zů zim hiez er in sitzen gan;
Uf sinen trostlichen wan
Klaget er im sin ungemach.
Theodas mit vreuden sprach:
Gewalterliche si bereit,
Herre künic, mit sælicheit
Dir iemer vreuderichez leben,
Daz dir die gotte růchen geben.
Die hôhesten gotte nemen war
Din mit ir hohen helfe gar.
Din künielich gemůte
Si mit ir hôhesten gůte
An ende vrôliche bewart.
Uf vrôlicher sælden vart
Sin dines heiles sældenwege
Gebant in ir vil werden phlege,
Ich bin dur daz her zů dir komen,
Ich han von dir ein teil vernomen,
Daz Josaphat der sun din
Welle mit den Cristen sin
Unser gotte widerstrit,
Unde daz vor dir in kurzer zit
Ein kamph vil lobebære
Sein den Cristen wære,
Da der gotte werdekeit
Die Cristen habe hingeleit,
Unde wie du trůgest schone
Des hôhesten siges krone.
Dur daz bin ich her zů dir komen,
Ob du hast werden sic genomen,
Daz du den gotten sist bereit
Dur ir vil sůzen werdekeit,

Unde helfes vollebringen
Mit kůniclichen dingen
Die loberichen hochgezit,
Dů nu ze dienest in gelit;
Die suln wir vrôliche began;
Stolze iunge frôwen han,
Unde werde riter hohgemůt,
Unde ander hovische lůte gůt,
Die den gotten machen
Mit vreuderichen sachen
Die hochgezit so lobelich,
Daz unser gotte vlizen sich
Uf unser helfe iemer me.
Du solt nach lobelicher e
Bereiten in daz opher din,
Dabi sol in bereitet sin
Der lantlůte opher niht ze kranc,
Des saget uns ir helfe danc.
  Diz riet im der ungůte
Mit smeichendem můte.
Dur smeichen er im siges iach;
In sinem můte er sich versach,
Daz im dů rede wære
Ein vreuderichez mære.
Er wande im han gemachet vro.
Sus antwurt im der kůnic do:
Vil lieber man, frůnt uzerkorn,
Wir han vil leider verlorn
Unsern trostlichen wan;
Die uns geholfen solden han,
Die sint wider uns gesin.
Die taten mit ir warheit schin,
Eine gewarhafte luge,
Unde seiten also valsche truge
Von den werden gotten hie,
Daz mich zwivels niht erlie
Min herze unde mænigen man,
Der sere zwiveln began.
Uns ist vreuden gar verzigen;
Man sach uns sigelos geligen.
Wir sin truric, si sin vro;
Maht aber duz gevůgen so,
Daz sich ir vreude neiget,
Unde ir rům wirt gesweiget,
So tůn ich, als du lerst mich,
Unde wil iemer richen dich,
Unde heize dir an allez spotten,
Alsam den helferichen gotten,
Anebetten eine sul
Von golde gůt, dů niemer ful
Unz an der welte endes tac,
In dinem namen werden mac.
  Do freuwete sich Theodas,
Daz er alsus getrostet was.
Er sprach mit vreuden sa zehant:
Herre, mir ist wol erkant,
Wes die von Galilea iehent.
Des ir sinne sich versehent,
Daz ist ein kintlich trugeheit,
Dů wirt schiere hingeleit,
Da sinneriche lůte sint.
Noch lihter vil, danne der wint
Ein tôbez lôb werfe hin,
Verdruk ich in ir tumben sin.
Din ungemůte si veriaget,
Tůn, daz ich dir han gesaget!
La vorhtecliche swære stan!
Du solt die hochgezit began
Den gotten vrôliche!
Si sint so helferiche,
Daz du getrostet wirst von in.
Du solt dines herzen sin
Wæfenen mit ir gůte,
So wirt din gemůte
Von ir sůzen helfe vro.
Der kůnic hiez vil balde do
Gebieten dise hochgezit
Über al sin kůnicriche wit
Mit opher leisten sinen gotten.
Die hochgezit wart do gebotten

Allen den lantherren da,
Die kamen mit ir opher sa
Nach heidenlichen sitten gar,
Unde brahten grozlich opher dar.
Die gotte wurden geret,
Als heidensch orden leret.
Als ůbten si die selben tage,
Sunder leit unde ane klage,
Als ez ir orden do gezam.
Dů hochgezit ein ende nam,
Do wart ŏch geret Theodas,
Von des lere komen was,
Daz Avenier der kůnic hie
Die selben hochgezit begie.
Die ewarten lobeten in
Dur ir eren gewin,
Die in der kůnic mit siner hant
Vrŏliche tet erkant.
Nu giengen uf den palas
Der riche kůnic unde Theodas.
Mit vreuden sprach der kůnic sa:
Vil lieber frůnt Theoda,
Nu han ich getan dur dich,
Swaz du hieze leisten mich.
Ich han die hochgezit gewerk,
Als es din bette hat gegert.
Nu ist des zit, daz ŏch du
Dine warheit leistest nu,
Daz mich din wislicher trost
Zů von der irrekeit erlost,
Die min sun der Cristenheit
Mit irrerlichem můte treit.
Swaz ich im tůn, daz ist en wiht,
Er volget miner lere niht.
Drŏwe ich im, dest gar verlorn,
Er ahtet kleine uf minen zorn.
Swenn ich in mit sůzen sitten
Gůtliche beginne bitten,
So verseit er mir also,
Daz ich leidic unde unvro
Von siner rede werden můz.
Der swære wirt mir niemer bůz,
Wan nach diner lere.
Nu sume dich niht mere;
Gib mir dinen rat darzů,
Wie ich lebe unde wie ich tů.
Do sprach der zŏberære;
Herre, dine swære
Kan ich dir senfter machen
Mit al solichen sachen,
Daz miner lere Josaphat
Vil unlange widerstat.
Darumbe wil ich iemer dich
Richen, nu bewise es mich!
Herre, daz sol sin getan,
Du hieze von dinem kinde gan
Al die iuncherren din,
Die sine phleger suln sin.
Juncfrŏwen, schŏne unde wolgetan,
Die sul man zů im heizen gan;
Die sin phlegent alle stunt.
Wirt ir heinliche im kunt,
So mac er sich behůten niht;
Swenn er si stæterliche siht,
Si ůberwindent sinen sin;
Keren si ir vliz an in,
So beginnet er si minnen
So gar in sinen sinnen,
Daz si im liebent alle zit.
Als er in danne bigelit,
So liebet im ir minne also,
Daz er wirt ir bette vro.
Swes si in bitten, daz tůt er;
Wan iunger sinne libeste ger
An wiplicher minne stat.
Wibes minne betwungen hat
Manliche kraft in sůzer tugent;
Wip ist ein blůmevaz der iugent.
Wip hant iunger sinne kraft.
In ir minne meisterschaft

Liebet wiplich werdekeit;
Swer můt ze dirre welte treit,
Dem liebent minneclichů wip
Sinne, můt, leben unde lip.
Der welte můt von wiben nimet,
Swaz dirre welte wol gezimet.
Swer hat dirre welte wan,
Der můz von ir minne han
Die hohesten vreude, der er gert.
Der welte ist wenic ieman wert,
Wan der von wibes minnen treit
Hoh gemůte unde werdekeit.
Si sint der welte hoheste pris.
Ez ist nieman so unwis,
Er si iunc, rich, arm, oder alt,
Sus git er sich in ir gewalt.
Er můze zir gebotte stan,
Des wir gůt urkůnde han,
Unde als wir ofte horen iehen,
Her an sol din witze sehen.
Josaphat der ist ein kint,
Die ælter unde wiser sint,
Die sint ze manigen stunden
Von wiben ůberwunden.
Beginnet er si minnen,
Ich sende sinen sinnen
Einen geist, der darzů frumet.
So der in sin gemůte kumet,
Er kan in minnen heizen,
Unde uf ir minne reizen.
Sit nieman also wise ist,
In ůberwinde wibes list
Mit ir minne meisterschaft,
So mac sich Josaphates kraft
Gein ir wer gesetzen niht,
Swenn er in hemliche giht.
Sin nature leret in
An si keren sinen sin.
Gein in wirt ane wer sin kraft,
Des hǒre eine bischaft.

Ez was ein werder kůnic rich,
Der was an werdekeit gelich
Andern sinen genozen,
Richen kůnigen grozen
In hohem prise, daz ist war.
Der was lange mænigů iar,
Daz er dekeinen sun gewan.
Das was dem lobesrichen man
Von herzen leit unde ungemach;
Ze grozem unheile er des iach.
Do wart im ein sun geborn,
Ein kint, schǒne unde uzerkorn
An kindes lobe, des was er vro.
Da waren wise meister do,
Mit hoher kunst niht ze laz,
Die sageten im von warheit daz,
Ob daz selbe kindelin
Den tac unde der sunnen schin
Gesæhe ůber zehen iar,
Ez můste blinden al fůrwar.
Der kůnic erschrac vil sere;
Nach siner sinne lere
Hiez er daz kint behalden wol
In eime steine, da ein hol
Inne was gehǒwen,
Da nieman mohte schǒwen
Deweder tac, noch liehtes schin,
Da hiez er daz kint inne sin
Mit ammen, die sin phlagen da.
So grozů vinster anderswa
Vil tůre was, des hor ich iehen,
Si mohten liehtes niht gesehen,
Wan daz von gesteine kam.
Dem kinde vreude niht gezam,
Wan als ez bi den frǒwen hie
Kindes kurzwil begie.
Alsus wart ez unwis gelan,
Wie diesů welte was getan,
Unde ir gezierde mænicvalt,
Unz ez wart zehen iare alt.

Nach diſen zehen iaren,
Do ſi verendet waren,
Der künic ſie beſande
Von allem ſinem lande
Mit riteren unde mit frŏwen;
Die ſolden helfen ſchŏwen
Sin liebez kint, dem an der ſtunt
Geburt ſolde werden kunt.
Dar kam vil manic grozů ſchar
Dur den ſelben künic dar,
Mit edelm kleide riche
Gekleidet wunnecliche
Mit künichlichen dingen
Der künic hiez dar bringen
Mannigen minneclichen lip,
Beidů man unde darzů wip.
Wafen, ors, rich gewant,
Vil tiere wunderliche erkant,
Unde manigerhande wunder.
An einen rinc beſunder
Hiez man gan die frŏwen da;
Do vragete der knappe ſa,
Wie iegelichez wær genant.
Do wart im vil ſchiere erkant
Mit ſinem namen diz unde daz.
Do vraget er aber vürbaz,
Wie heizet diz? daz waren wip,
Ez hat den ſchœneſten lip,
Den ich noch iender hie geſach?
Dur ſinen ſchimph ir einer ſprach:
Ez iſt der tüvel, der den man
Betriegen unde verleiten kan.
Sus wolder han erſchreket in;
Do betwanc ſinen ſin
Sin nature, daz er gar
Dů ŏgen vürbaz wande dar
Danne an dekeine ſchonheit,
Dů im da wart fürgeleit.
Do diz allez was geſchehen,
Unde der knappe hatte erſehen

Geſchephede, wip unde man,
Zů ſinen vatter wider dan
Fürten in die ſine do.
Der künic vraget in alſo,
Daz er im rehte ſagete,
Was im beſt behagete
An allen dingen, dů er ſach.
Der knappe kintliche ſprach:
Daz tůt der tüvel, der den man
Verleiten unde betriegen kan.
Sähe du den? ia, vatter, ia.
Lieber ſun, nu ſage mir wa?
Dort uf dem hove eriſt.
Der künic fragete an der friſt,
Wie ez ergangen wære.
Do wurden im dů mære
Geſeit dur einen gelimph,
Daz iener ſprach dur ſinen ſchimph,
Daz wip der tüvel wær genant.
Dů gœmeliche wart ze hant
Uf dem hove wit unde breit.
Nu ſich, wie mannes herze treit
Je ze wibe ſinen můt!
Davon dunket mich gůt,
Wildu Joſaphates ſin
An dich gewinnen, daz du in
Lazeſt nu beliben
Bi minneclichen wiben,
So wirt er dir bekeret.
Swaz mich dů e leret,
Daz wirt gar alhie getan.
Als ich dir nu geſaget han,
[Unde nam in mine ſinne
Die gerten wibes minne;
* Danne einem eregernden man,
Des reinů wip ſich niement an,
Unde im ſin unde gemůte
Mit wiplicher gůte
Ze vreude uz ſorgen kerent,
Unde ſine vreude merent

Mit vreudebernder werdekeit,
Die gerten wibes namen treit.
Sus antwurt ich dem herzen min;
Ich wil dur der lere din
Gerne helfen unde iehen,
Wær mir von in so wol geschehen,
Und iach doch uf die trûwe min
Daz wip ein krone, ein blûmenschin,
Ein wunne der hohesten werdekeit,
Dû blûgende sûze treit
An sældenrichen vreuden ganz,
Unde manlicher vreuden kranz;
Ein pris manliches mûtes,
Ein übergûlte des gûtes,
Ein lachende vrôliche tugent,
Ein spilnde vreude in der iugent.
Ich wolde gerne dinen pris,
Wær ich so kunsterich, so wis,
Sprechen, hôhen unde eren,
Ze hoherm lobe meren.
Daz hôret an dich, herre, niht,
Als des mæres urhap giht,
Dur daz mûz ich nu hie lan,
Swaz ich von mir gesprochen han.
Daz tet ich dur alsolhe sitte,
Daz ich dich vro machte mitte.]
Der künic was des rates vro.
Mit volge veriach er do,
Er hette sunder missetat
Funden gar den besten rat.
Er schiet nach dem rate
Gar von Josaphate
Swaz bi im uf dem palas
Siner iuncherren was.
Juncfrôwen schône unde wolgetan
Hiez er zûzim dar gan,
Unde gehiez in wærliche,
Daz er si iemer riche,
Mit rilichen sachen,
Vil gerne wolde machen,

Swere sin also phlege,
Daz er bi ir gelege.
Uf des geheizes lieben wan
Hiez er si zû dem herren gan,
Gestalt so ritterliche wol,
Daz des nieman wundern sol,
Ob ir volge ein iunger man,
Der si solde sehen an;
Mit siner volge iæhe
Jr willen, als er sæhe
Bi im so minneclichû wip,
Unde also mænigen schônen lip.
Die schônesten, die man da vant
Gewahsen über al daz lant,
Die hôhesten von geburte gar,
Lie man zû Josaphate dar.
Die iuncfrôwen vil gemeit
Waren stolzliche bekleit,
Unde an ir libe minneclich.
Si begunden vlizen sich
Mit im heinlicher sitte,
Da si bekeren wolden mitte
Den reinen Gottes degen gût.
An sich si kerten gar ir mût
Mit heinlichem sinne
An Josaphates minne.
Des geheizes lieber wan,
Der in was davor getan,
Unde des iuncherren liehter schin
Fûget ir herzen grozen pin.
Si wolden in vil gerne han,
Wan ez mit vûge mohte ergan.
Do wart im ofte erzeiget, daz
Si wæren im des niht ze laz;
Swes er hete an si gegert,
Binamen des wær er gewert!
Si waren mit im alle stunt;
Sin vil tugendericher munt
Wart von in kussens niht erlan.
Uf siner minne lieben wan

Ir herze in innecliche enbran.
Des wart der Gottes dienestman
Von in vil ofte innen;
Mit wiplichen minnen,
Des si mit vreuden in werten,
So si ze frůnt sin gerten.
  Von dannan hůb sich Theodas,
Do der rat gefrumet was.
Als er in sin hol do kam,
Sine zoͦberbůch er nam.
Des tůvels werder dienestman
Mit sinem zoͦber do gewan
Einen tůvel, den er twanc,
Daz er des iuncherren gedanc
Unde sine stæten sinne
Kerte an der froͦwen minne.
Der tůvel was betwungen
Von des zoͦberæres zungen,
Mit nigromantie also,
Daz er sich můste heben do
Zů dem sůzen Josaphate
Mit sinem leiden rate.
Der froͦwen minnegernden sin
Enzunter also sere an in,
Daz si begunden sere,
Je mere unde mere,
Den iuncherren minnen,
In sinen minnen brinnen.
Des iuncherren gemůte
Vil nach so sere erglůte,
Daz er ir minnen geltes iach
Vil nach, swenn er si ansach;
Wan daz Got herter was
Sin herze, danne ein adamas,
So wær sin můt verkrenket,
Unde Gotte an stæte entwenket.
  Nu wart der reine gůte
Gewar in sinem můte,
Daz des hellewarten zorn
Wolde an im gerne bekorn
Siner stæten sinne kraft;
Doch wart sin herze sigehaft
Von gottelicher lere gar,
Der nam er vlizeliche war.
Sin herze dicke wart ermant,
Daz er der sele gewant,
Den lip behielte reine
Von sůndelichem meine;
Daz sine brutloͦflichen kleit,
Dů suber waren angeleit,
Jender masen solden han,
Swenn er zer wirtschaft solde gan
Dar des hoͦhesten keisers kint
Alle, die genennet sint,
Geladet an sine brutloͦft hat.
Swem da gebristet reiner wat,
Der můz in endelosez klagen
Dulden iæmerlichez iagen.
Hieran gedahte Josaphat.
Die vil reinen sůzen wat,
Dů von dem toͦfe erreinet was,
Behielt er luter, als ein glas,
Reine unde niht entreinet,
Von sůnden niht vermeinet.
Des krůzes segen was im bi,
Der macheten von zwivel vri.
  Sin gebet er ofte sprach,
Dur des zwivels ungemach,
Ze Gotte in sinem můte.
Crist, herre Got der gůte,
La mich geniezen, daz din trost
Mich armen sůndær hat erlost
Von minen sůndelichen wegen,
Unde růche miner sinne phlegen
Stæte in diner lere
Dur der genaden ere,
Daz du, vil reiner, sůzer Got,
Gerůchtest mich in din gebot
Wisen nach den hulden din,
Nu růche dir die kůsche min

Behalden reine unde unverſchart,
Dů dir von mir benennet wart.
Kůſche iemermere
Nach criſtenlicher lere
Die růche mir behůten ſo,
Daz mine viende iemer vro
Werden ſigender kraft an mir.
Mine kůſche han ich dir
Geopfert, herre, ſůzer Criſt.
Sit du mit kůſche reine biſt,
So la mir daz heil geſchehen,
Daz ich min ſele muge ſehen
Mit kůſche reinecliche
In dinem himelriche.
Nu růche dir behalden mich!
La mich geniezen, daz ich dich
Gelôbe ze einem reinen Gotte,
Nach diner lere gebotte.
Swenn er ze Gotte ſin gebet
Alſus nach ſiner helfe tet,
So verſtůnt er ſich zehant,
Daz Gottes helfe im wart erkant,
Unde daz geſtætet was ſin ſin.
Nach dem gebette liezen in
Die ůppeclichen ſinne
Ze dirre frôwen minne.
Gottes unde des gelôben kraft
Vertreip des tůvels meiſterſchaft,
Daz von dem herren unverzaget
Des herzen zwivel wart veriaget.
Sus můſte dulden Joſaphat
Von dem tůvel manigen rat,
Den er an in ie kerte,
Als in betwungen lerte
Des tůvels iunger Theodas.
Do er von in geſcheiden was
Sin valſcher rat, ſin kůndekeit
Ze allen ziten was bereit
Mit manigem valſchen rate
Gein dem iungen Joſaphate.

Er wolde mit den frôwen in
Verkeret han unde ſinen ſin,
Als er mit wibe an ſich gewan
Adamen den erſten man,
Den er betrôc mit Eva.
Die ſelben liſte vant er da,
Daz er wolde verraten
Den iungen Joſaphaten.
Nu was bi den frôwen da
Des kůniges kint von Syria;
Die was daz ſchôneſte wip,
Dů den minneclichſten lip
Da hatte in dem lande.
Nieman ein wip erkande
Bi der zit ſo minneclich.
Dů begunde troſten ſich
Ir ſchôni, ir libes unde ir iugent,
An des iuncherren tugent;
Uf den lieplichen wan,
Der von dem kůnige was getan,
Unde dur ſinen ſtolzen lip
Minnete in daz ſelbe wip.
Si was aldar gevangen komen,
Ir vatter hatten ſi genomen
Da vor ſine viende e.
Daz ellende tet ir we;
Der iamer nach ir richeit,
Dů ir můſte ſin verſeit,
Twanc ſi nach dem geheize han
Liebes-ergetzennes wan,
Von dem ſi wurde leides vri.
Si geſaz dem herren bi;
Der rede ſi hin zim began.
Er ſach ſi zuhteclichen an,
Er ſprach: frôwe, ſelic wip,
Din liehtů iugent, din ſchôner lip
Hat mir ſorgen vil gegeben!
Sol din minneclichez leben
In ungelôben ſterben?
Owe ſoltu verderben!

Daz Got beroͦbet wirt an dir,
Daz git vil groze swære mir!
Sol din sele sin verlorn,
Unde sol der groze Gottes zorn
Dur dinen ungeloͦben dich
Verteilen, daz muͦt iemer mich!
Daz wende, sældericher lip,
Gedenke, minneclichez wip,
Dur rehte wipliche tugent
An dine minnecliche iugent,
Unde nim in dine sinne
Die suͦzen Gottes minne!
Toͦfe dich dur sin gebot,
Wan dir der gewære Got
In dirre welte hat gegeben
Ein also wunschlichez leben,
Daz wirt dir baz gekroͦnet,
Unde tusentvalt geschoͦnet
In dem himelriche.
Ob du wilt ewicliche
Ein lebendez leben koͦsen,
So soltu dich toͦfen,
Unde solt an den gewæren Crist
Geloͦben, der din schephær ist,
Der dir mit endeloser zit
Ein iemerwerndez leben git.
  Die froͦwe sprach: nu daz tůn ich;
Ob ich alsus erbarme dich,
Als du gihest, so soltu
Tůn des ich můte nu.
Swaz du wilt, froͦwe, daz tůn ich,
Daz du Gotte toͦfes dich,
Unde dich dem tůvel roͦbest,
Unde an Got geloͦbest.
Do sprach daz minnecliche wip:
Wildu Gotte minen lip,
Unde mine sele koͦsen,
Unde sol ich mich toͦfen,
So tů, des ich an dich ger.
Gerne, froͦwe min, sprach er.
Ich tůn gar den willen din.
Nu sage mir, waz du wellest min.
Da la mich an dir gesigen,
Daz du gerůchest bi mir ligen
Hinte dur den willen min,
Daz ich mich geniete din,
Unde du dich mines libes,
Des schoͦnesten wibes,
Dů hie ze lande iender ist.
Tůstu daz, ich wil dur Crist,
Mich morne toͦfen, unde wil
Der heidenschaft geben ein zil.
Ůwer e dů giht also,
Der engel koͦre werden vro,
Bekert ein rehter sůndær sich;
Dur daz soltu bekeren mich,
Daz du teilhaftic mugest sin
Des toͦfes, des geloͦben min.
Du bist so rehte minneclich,
Daz ich dines libes mich
Genieten wil, mac ez ergan,
Unde wil nach diner lere stan,
Darnach ze dinem gebotte,
Unde wil geloͦben dinem Gotte.
  Do die froͦwe diz gesprach,
Der herre bi im sitzen sach
Einen tůvel, daz ist war,
Als einen liehten engel klar;
Der mant in, daz er loste
Von zwivel, von untroste
Der wolgebornen froͦwen lip,
Unde hiez in daz edel wip
Zů dem geloͦben bringen
Mit sus getanen dingen
Von der unrehten heidenschaft.
Sus was in manigen strik behaft
Der werde Gottes dienestman.
Dů iuncfroͦwe in vil sere began
Erbarmen in dem můte.
Josaphat der gůte

Versach sich, daz dirre botte
Rehte wær gesant von Gotte.
Do der tûvel hin verswant,
Do sprach der Gottes wigant:
Frôwe min, du hast gegert
Des du vil kume hie gewert
Von minem libe werden solt.
Ich bin dir sus in gotte holt!
Volge miner lere mir!
Dirre bette wil ich dir
Verzihen hie, als ich dir sage,
An dem sûzen Gottes tage,
Do ich den tôf wolde
Enphahen, als ich solde,
Do gehiez ich daz Gotte,
Daz ich in sinem gebotte
Wolde dur die hulde sin
Im die reinen kûsche min
Behalden stæte reine,
Bewart vor allem meine;
Daz wil ich im zerbrechen niht,
Biz daz man mich leben siht.
Ez wær ein sûntlicher kôf,
Ob ich dir kôfte alsus den tôf.
Du solt sus der lere min
Volgen dur die sele din.
Dû iuncfrôwe sprach aber do:
Herre min, wie gihestu so,
Daz ez si so sûntlich?
Du solt wol bedenken dich,
Was ûwer e gebûtet,
Des ist mir vil betûtet
Von Cristenen lûten,
Die hortich mir betûten
In mines vatter riche,
Daz man wol unsûntliche
Von rehte wip solde han,
Daz ez niht wære missetan.
Swer ez an ûwern bûchen
Wil geschriben sûchen,

Der vindet, daz die wissagen,
Die Patriarken bi ir tagen
Mit Gotte wibe phlagen
Bi den si kûsche lagen.
Dabi saget ir alsus,
Der botten fûrste Petrus
Hatte ôch wip bi siner zit,
Unde iehet, daz er wurde sit
Gewaltic unde gewære
Ze himel slûzelære.
Paulus ez gebotten hat,
Unde aller ûwer lerer rat,
Daz man sol wip ze rehte han.
Dunket dich daz missetan?
Ich wæne wol, so zwivelstu
An der Cristenheite nu;
Wildu mit irrekeit sin,
Daz krenket mir die lere din.
Josaphat antwurtir do:
Frôwe min, ez ist also,
Als din munt alhie vergiht.
Unser e, die wert daz niht.
Swer wip wil han, daz ist vil gût;
Ob er daz mit rehte tût,
Der tût niht wider Gottes gebotte,
Daz aber ich han geheizen Gotte,
Wie möht ich im des abegan?
Ich mûz ez im gewære lan. —
Nu diz si ôch der wille din,
Wildu vromûtes heiles sin,
So slafe hinaht bi mir,
Daz ich geniete mich mit dir,
Mit minneclicher libe kraft
Lieblicher geselleschaft,
So lobe ich mit trûwe wider dich,
Daz ich morne tôfe mich.
Dur dich wil ich mich tôfen,
Wildu mich wider kôfen
[Mit dinem schonen libe,
Daz du mich habes zû wibe]

So tůn ich, daz du ratest mir,
Werdich gewert der bette an dir.
Josaphat der gůte man
Vil ser er zwiveln do began;
Er dahte, ob erz verbœre,
Daz ez vil wirser wœre,
Danne ob er si also kŏste,
Daz si sich Gotte tŏfte.
Si weget im daz gemůte me,
Danne ie getete sin vatter e.
An grozen zwivel was er braht,
Als ez was da vor gedaht,
Also was ez nach vollekomen,
Do si hatte in an sich genomen,
[Unde in bat mit sůzer stœte,
Daz maneger gerne bete,
So er allerbeste kunde,
Ein wip an der er vunde
So gůte rede, so schŏnen lip.
Swen ein so minneclichez wip
Der gůten rede gewerte,
Der tete swes si gerte.
Diz wil ich ŏch von mir,
Daz ich můste helfen ir
Zů des tŏfes reinikeit,
Als ich ůch nu han geseit.
Ich wurde ůberwunden sus,
Ob mir so manigen sůzen kus
Bute also ein schŏnez wip,
Daz ich minnete ir werden lip
Uf die rede, daz si sich
Gotte ergebe des hulfe ich.
Ein solich almůsen wer min gir,
Ob es gerůchte ein wip von mir.
Ich bin wiben wol so holt,
Daz ich in dur ir minnen solt
Sus wolde gůtliche
Kŏsen daz himelriche.
Ich wurde ir trut geselle,
Mohte ich si von der helle
Sus erlosen, daz ist min můt.
Swer in so gerne dienst tůt
Dem solde sin ir danc bereit,
Daz zœme wol ir wipheit.
Nu lazen dise schimphrede stan.
Do dise bete was getan,
Unde] Josaphat der gůte
Begonde in sinem můte
Von zwivel han des můtes val,
Do wart ze walde ein michel schal
Vůr ienes hol, da Theodas
Der zŏberœre inne was.
Si riefen alle: kera dan!
Dirre krefteriche man,
Der unser widersaz was ie,
Des můt wir noch erweichten nie,
Den hat an disen stunden
Ein wip gar ůberwunden.
Sin hohen veste neiget sich,
Dů ist nu bewegelich.
Daz zit nahet, kerent hin!
Under uns drucken wir in.
Sus sande si des tůvels man
Zů Josaphate wider dan.
Der kunde selten rasten
Mit gebette unde ŏch vasten,
Unz in sin kestegunge twanc,
Daz er vil wenic den gedanc
Zů dirre welte kerte.
Des libes not in lerte,
Daz sin gelust sich selten ie
Ze dirre welte wunne lie;
Wan unratlichů armůt
Groze hohvart selten tůt.
Alsus was Josaphat bewart
Von weltlicher hohvart
Mit kestegunge des libes;
Dů minneger des wibes,
Ir honicsůzů zunge
Twanc in der kestegunge.

Do er alſus betwungen was,
Sin gebet er Gotte las.
Herre, ich gedinge an dich,
Daz du ſo wol behůtes mich,
Daz ich uf dirre erde
Geſchant iemer werde,
Unde daz du mine ſinne an mir
Behaldeſt reinecliche dir.
Des gebettes er ie phlac,
Beidů, naht darzů den tac,
An underlaz von herzen ie.
Vil andahtliche uf ſinů knie
Liez er in dem gebette ſich
Vor im uf den eſterich.
Ein ſlaf begreif in, er entſlief,
Do er an Gottes helfe rief.
Nu ſach er, als ich han vernomen,
Engeliſche lůte komen.
Des duhte in, daz ſi namen in
Ein teil von ſinen ſinnen hin.
In ſinem trôme er ſich ſach
Die geiſte, von den ich nu ſprach,
Fůren an ein ſchône velt,
Da mænigerhande vreudengelt
Sinen ôgen wart erkant.
Daz velt er geblůmet vant
So wunnecliche, daz er iach,
Daz fleiſchlich ôge nie geſach
So wunſchesrichen ôgenglaſt.
Wunſchricher vreuden niht gebraſt
Ob weltlichem wunſche hie,
Da man daz velt in ſchôwen lie;
Er ſach da wunnecliche ſtan
Edel bôume wolgetan,
Die mit ſůzer genuht
Den ôgen wunnebernde vruht
Gaben an ſůzer geſiht;
Och gebraſt in des niht,
Si gæben alſo reinen ſmac,
Daz ſin hohů ſůze wac
Vůr al der welte wunne gar.
So ſchône unde alſo wolgevar
Schein ir lôb, ir vruht, ir blůt,
Daz allez irdiſche gůt
Mohte niht gelichen ſich
Der geſchaft vil wunneclich.
So ſich von einem winde
Senfte ſůze unde linde
Der lôiber dicke undertranc,
So wart ein alſo ſůzer klanc,
Daz menneſchliches oren tor
Nie gehorte e davor
So wunnecliche gedône.
Von golde lieht unde ſchône
Stůnden liehte ſtůle da.
Hie bi uf dem velde ſa
Sach er vil wunſchliche ſtan
So richů bette wolgetan,
Daz ir vil richů edelkeit
Der welte richeit iſt verſeit.
Dabi vluzen al fůrwar
Liehtů ſůzen wazzer klar.
Der vloz was wunnebære
Swer ie geweſen wære
Mit leide, er můſte ſin geneſen,
Solter ſin alda geweſen.
Do der Gottes wigant
Die vreudebernden wunne vant,
Die geiſte, die in brahten dar,
Die vůrten in ſchier anders war
Dur daz velt ein reinez phat,
Gein einer wunneclichen ſtat;
Dů gap alſo liehten ſchin,
Daz niht ſchôner môhte ſin.
Der ſunnen liehter widerglaſt
Der ſtat an richeit niht gebraſt.
Beidů, rincmur unde graben,
Die tůrne hohe uferhaben,
Von golde luter reine,
Das edelſte geſteine

Daz mannes ôge ie gesach,
Von dem ie zungen ort gesprach,
Ze gastlicher richeit,
Damitte sach er sin bereit
Die túrne unde ôch die veste gar.
Der steine glast den strazen bar
Also liehtes liehtes schin,
Daz da mit stæte můste sin
Tac z' allen ziten sunder naht.
Da was von liehte gar bedaht
Der trůben naht ir trůbez zit.
Vrôliche unde in widerstrit
Horter daz sůzeste gesanc,
Daz mannes oren ie erklanc;
Daz gap vil vreuderichen schal,
Der in der stat vil wite erhal.
In dem vil sůzen done
Horter da singen schone
Ein engelischen stimmme gůt,
Dů wol ervreute sinen můt.
Dů stimme in dem done sprach:
Ein růwe, ein ewiclich gemach
Mit vreude an ende, sunder leit
Ist Gottes erwelten hie bereit.
Den kúschen ist gehuset hie,
Die Gotte wol behageten ie,
Dur ir kúschen reinen sitte
Den wil Got hie lonen mitte,
Biz daz er in an endes zit
Ein endelosez riche git.
Josaphat der gůte sprach,
Als er die grozen vreude sach:
Genade, lieben herren min,
Lat mich in disen vreuden sin,
Unde mûgez anderz niht ergan,
So lat mich doch alhie bestan,
In einem winkel kleine.
Do sprachen s' algemeine:
Vrûnt, daz mac nu niht ergan,
Du můst e vil arbeite han,

Unde e vil dicke in Gottes gebotte
Erswitzen; mahtu danne in Gotte
Liden weltliche arbeit,
So wirt dir alhie bereit
An ende ein vrôlichez gůt
In dirre sůzen heimmůt.
Dur daz soltu dich kúsche gar
Behalden, reine unde sûndenbar.
Josaphat beliben bat
In der Gottes erwelten stat,
Die in da vůrten, dise diet.
Vil ungern er dannen schiet.
Do moht er niht beliben da.
Die geiste vůrten in do sa,
Hin ůberz velt von dirre stat,
Ein vil truriclichez phat.
Da horter angest unde leit,
In klagelicher ærbeit
Wůfen, schrien klagende not;
Da was der sterbende tot,
Unde angestlicher aneblick
In einer vinster, dů was dick.
Da horter niht vreuden me,
Wan ach, leit unde owe!
Si riefen we unde niemer wol.
Dů leide stat was leides vol.
Von smacke groz unreinikeit,
Mit iamer truriclichez leit,
Wallende fúres flammen heiz.
In disem fúre sere beiz
Allerhande slangen vruht
Die armen selen sunder zuht.
Hagel, bech unde swebel,
Ein fúrregenender nebel
Uf die vil armen selen goz
Wallende hitze groz.
In was daz leide leben sur;
Der fúrgiezende schur
Erlie si selten dirre not.
Diz was mit not ein lebender tot,

Der da mit sterbenne geschach,
Unde doch nie starb sin ungemach.
Eine stimme horter do
Schrigen angestliche also:
Diz ist der sundære pin,
Die man siht in sůnden sin
In ir lebenden stunden,
Unde also werdent funden,
Den můz iemer sin bereit
Diz klagende leit mit ærbeit.
Owe, daz er ie wart geborn,
Dem disů not můz sin erkorn!
Owe, dem geslehte gar
Von dem sin můter in gebar!
Owe, dem libe, unde niemer wol,
Der her die sele triben sol!
Owe, dir unkůschez leben,
Hie wirt dir din lon gegeben!
Im wirt bezzers niht beschert,
Swer unkůsche uz der welte vert.
Diz ist der sundære lon.
Dirre iamerliche don
Was in der vinster groz alda.
Josaphaten brahten sa
Wider die gesellen sin
An sinen sin, als im wart schin
Der rehten vreude richez leben,
Daz in ze lone wirt gegeben,
Unde daz vil klageliche leit,
Daz den sůndæren ist bereit.
Ein so groz iamer in begreif,
Daz at sin vreude gar zersleif.
Der armen sůndær lebender tot
Bůget im also groze not,
Daz er vil kume lebete;
Sin iamer sere strebete
Nach der vil sůzen richeit,
Die Got den sinen hat bereit.
Dů vorhte erschrachte sinen sin;
Dabi betwanc der iamer in,

Daz sich der Gottes dienestman
Hin wider sere senen began,
Da er daz lebende gemach
In der stat mit vreuden sach.
Der iamer unde der armen not
Im also grozen kumber bot,
Daz er vil siech den morgen lac,
Unde ungesunt vil sorgen phlac.
Dem kůnige schiere wart geseit
Sines kindes siecheit.
Er gahte zů zim balde dar,
Unde wolde gerne nemen war,
Waz im geschehen wære.
Ein leit was im vil swære.
Er kam, und wolde in gesehen,
Unde vragete, was im wære geschehen.
Do sprach der gůte Josaphat:
Owe, vatter, daz din rat
Mir mit so grozer kůndekeit
Hat also manigen strik geleit!
Hätte mich Got niht behůt,
So můstich in der helle glůt
Lange wile sin gewesen.
Daz ich bin der not genesen,
Des wil ich iemer loben Crist,
Der aller gůte ein urhap ist.
Owe, lieber vater min,
Was Got den erwelten sin
Ze lone fůrgehalten hat,
Unde wie er die verderben lat,
Die gein im hinnen schuldic varnt,
Unde sinen willen niht bewarnt!
Owe, was ich gesehen han!
Owe, wie sol ez dir ergan!
Wildu also scheiden hin,
Daz du niht bezzerst dinen sin.
Owe, was danne Gottes zorn
Dir ze lone hat erkorn!
Ein tot, der iemermere wert,
Ein not, dů niht endes gert,

Dú mûz dir iemer sin bereit,
An ende in wernder stæteheit.
Óch hant dir die ôgen min
Von Gotte erspehet die miete din,
Die dir hat behalden Crist,
Ob du im gehorsam bist.
Daz ist ein vreuderichez leben,
Dem niht endes wirt gegeben.
Alsus seit er unz daz ort,
Waz er hatte ersehen dort;
Den trost, daz vorhtecliche leit,
Als ich ú han hie vor geseit,
Leiter sinem vatter fúr
In mæniger drolicher kúr,
Unde manigen trost vil trostlich,
Wolder Gotte bezzern sich.
Ich wil uf die gnade Gottes
Uf den wec sines gebottes
Gahen nach den hulden sin;
Da Barlaam der meister min
Wont, da wil ich keren hin,
Nach im senet sich min sin.
Werstu mir daz, ez ist min tot;
Der iamer giht mir solhe not,
Der mir wirt niemermer bûz,
Ob ich sin entwesen mûz.
Stirbich sus von den schulden din,
So mustu kindes ane sin,
Unde maht ein vatter heizen niht,
So man dich kindes ane siht,
Sprach der Gottes erwelte man.
Der kúnic erschrac unde sach in an;
Im was vil herzecliche leit
Sines kindes stæteheit.
In duhte er wære entsezzet,
An vreuden gar gelezzet.
Er gie uf sinen palas.
Die túvel gar, die Theodas
Davor hatte dar gesant,
Die kerten wider an in zehant.
Ir geschrei daz was so groz,
Daz ez ze walde verre doz.
Si sageten, wie des herren kraft
An in was worden sigehaft,
Swenn er sprach Gotte sin gebet,
Unde er vor im daz krúze tet,
Wie er si danne úberwant,
Unde si mit sige tet geschant.
Do sprach aber Theodas,
Der des zôbers meister was:
Wie was úwer kraft so blint,
Daz úch ein also iungez kint
So lihtecliche úberwant?
Die túvel sprachen sa zehant:
Do wir der liste erdahten,
Unde an in die brahten
Mit den Adam verleitet wart,
Nach unser meister wiser art,
So was er ie also bereit,
Daz wir gar unser arbeit
Gein im von Criste verlurn.
Unsern sic wir gar verkurn,
Als er des krúzes zeichen ie
Vor im in krúzes wis begie,
Unde danne an Cristes helfe schre,
So wart uns von fúre we,
Daz mit kraft uf uns zehant
Von Cristes zorne wart gesant;
Daz hat uns dicke we getan.
Wir geturren niemer me bestan
Josaphaten den degen,
So wol hûtet sin der segen,
Den des krúzes zeichen hat,
Mit dem vil wol besigelt stat
Sines vesten herzen tor.
Er hat sich wol bewart davor,
Daz er iemer alle vrist
Von uns ungewunnen ist.
Do sus von Gotte entsezzet was
Sines willen Theodas,

Er lebete truricliche,
Oͦch was der kúnic riche
Mit leide in sorge ergriffen so,
Daz er was truric unde unfro.
Einer botten sander sa
Nach sinem meister Theoda.
Der kam ze hove balde
Von sinem wilden walde.
Sin herre gein im verre gie;
Vil gůtliche er in enphie,
Vil truricliche er zů im sprach:
Meister min, daz ungemach,
Daz mich betruͤbet lange hat,
Darumbe ich sůchte dinen rat,
Daz lenget an mir sere sich.
Daz du nu iungest lertest mich,
Daz tet ich, ez vervie mich niht.
Der rat ist worden gar en wiht;
Nu sůche vúrbaz mere,
Ob du dekeiner lere
Dich kúnnest vúrbaz verstan,
Dú ze helfe uns muͤge ergan,
Die lere mich dest an der zit.
Mines sunes widerstrit
Hat mich so dicke enteret,
Daz ich es bin verseret.
Nu lere! swaz du lerest mich
Ze dirre sache, daz tůn ich.
Do gerte uf den palas
Zů Josaphate Theodas
Ze einem sunder rate.
Do hůp er sich vil drate
Gein Josaphate schiere
Mit dem kúnige Aveniere.
Josaphat enphie si wol,
Wan er was reiner gůte vol.
Do si gesazen an den rat,
Do sprach der gůte Josaphat
In mæniger itewize
Bestanden da mit vlize,

Daz er dur sinen vatter nie
Niht getet, wan daz er ie
Des vatter bette entwerte,
Des er mit vlize gerte,
Daz er lieze Cristenleben,
An daz er hatte sich ergeben,
Daz wider sinem vatter was.
Do sprach hin zim Theodas:
Nu sage mir, lieber Josaphat,
Wer riet dir disen tumben rat,
Daz du die gewæren gotte
Also gar in dinem spotte
Mit diner widerrede hast,
Unde du dich doch wol verstast,
Daz si dir gůt, ere unde leben
Mit ir gewalte hant gegeben?
Si gaben dich dem vatter din,
Dem hastu daz gemůte sin
So dicke an dir beswæret,
Daz du hast erværet
An ungemůte sinen můt,
Daz ist vil úbel, unde niht gůt.
Damitte hastu dich behaft
In der lantlúte vientschaft.
Dir ist daz Cristenleben wert,
Des nieman wiser gerne gert.
Din vatter ist so wolgemůt,
Wær daz Cristenleben gůt,
Er hättez oͦch genomen an sich.
Nu soldestu versinnen dich,
Daz die besten, die nu lebent
An die gotte sich ergebent.
An daz soltu dich keren,
Unde dinen vatter eren,
Wan ez gezimet kinde wol,
Daz ez den vatter eren sol,
Unde volgen siner lere.
Des wart vil unde mere
Dem iuncherren da geseit.
Im wart dú reine Cristenheit

Gevelschet von in beiden;
Si begunden im si leiden;
Des nam er vil kleine war.
Sin herze wart gevestent gar
In reines herzen willen Gotte,
Stæte in sinem gebotte.
Des himelschen keisers kneht
Began diz groze unreht
Mit zůhten merken; er gesweic.
Sin můt niht wan ze Gotte steic.
Er sprach mit Gottes lere sa
Zů dem valschen Theoda:
Swic, unrehtů irrekeit,
Din irrekeit dich hohe treit,
Der welte schande uz Babilon,
Da rehter sprache ganzer don
Gebrochen unde geschendet wart
Von unrehter hohvart,
Uf turri kalannaira;
Din herze hat gehuset da.
Der valschen Babilone rat
Der welte rede entrihtet hat.
Du vervlůhter alte unwis,
In Gottes vlůche bistu gris.
Verworhtů vruht von Kanaan,
Wer geriet dir disen wan,
Daz diner valschen zungen ort
Je geturste valschez wort
Gesprechen gein der Cristenheit,
Dů rehte unde redeliche treit,
Die gewæren lere Gottes,
Den rehten urhap sines gebottes?
Valschů valscheit, wise mich:
Weder dunket wæger dich
Dienen dem, des wiser rat
Allů dinc geschaffen hat,
Oder einem bilde, daz ein hant
Gemachet hat, unde ist genant
Von einem menneschen ein got
Dur des tůvels gebot?
Din got, den du dich ergist,
Der ist vil iunger, danne du sist.
Du wær ein mennesche geborn,
E dinem gotte ie wurde erkorn
Dekein erkantliche geschaft.
Merke dines gottes kraft!
Get din got? niht, er stat.
Swa man in sitzende lat,
Stet er da? nein, er niht.
Sprichet er? hat er gesiht?
Gehöret er? kan er sprechen wol?
Nein er, benamen; er ist hol
An rehten witzen, unde laz,
Als ein gegozzen lerez vaz.
Er ist, swie du machest in.
Ein goz, ane aller slahte sin.
Steine, silber, golt, si sint,
Stummen, ane gehörde, blint,
In der gebotte ir gerne lebent,
Unde den ir ůwer opher gebent.
Swaz ir in ophers bringent dar,
Daz hat vil höher krefte gar,
Danne die gotte, die du hast,
Ob du der warheit dich verstast.
Ein vihe gehört, ez siht, ez gat;
Von Gotte ez lebende krefte hat.
So ist din got ein geschaft,
Rehte, als ein stok, an alle kraft.
Daz vihe ist Gottes hantgetat.
Ein mennesche gemachet hat
Dinen got mit siner kunst
Ane sin, sunder vernunst.
Din got, dem du bist so holt,
Ist er silber, oder golt,
So můz die stæte hůte din
Vor den dieben hůten sin.
Ist er holz, oder lein,
Oder ein krefteloser stein
Sunder nutz, so gar unwert,
Daz sin ze nutze nieman gert,

So hat er krefte wol so vil,
Ob sin der dieb niht steln wil,
Daz man in von der stat niht treit.
Daz kumet von der krankeit,
Daz man sin niht geniezen mac.
Din got in einem vůre lac,
Do man in smitte unde goz.
Ein holz, ein stein, ein erde bloz
Ist er, er wůhs in wilde,
E daz im ze einem bilde
Gemachete eines menneschen hant.
Wie mac daz sin ein got genant?
Der heizet Got, des wiser rat
Daz menneschе gemachet hat,
Daz mit siner wisheit
Daz bilde goz oder sneit.
Daz du heizest dinen got,
Daz ist Gots unde der welte spot.
Nu průve in den sinnen din,
Ob daz ein got muge sin,
Daz dekeiner slahte kraft
Hat, wan von der meisterschaft,
Die menneschlichů wisheit
Mit listen an ez hat geleit.
Tumber gǒch, nu sich daran,
Din got leben nie gewan;
Er starp ǒch nie, wan im daz leben
Nie lebeliche wart gegeben.
Er wart nie lebende, unde ist tot.
Wirt dir eines phandes not,
Ist er danne guldin,
Oder riche silberin,
So tůt sin helferlicher trost
Dich allerbest von sorge erlost.
Nu merke, tumbez wiht, den spot.
Wer mac verphenden rehten got?
Wer mac in verkǒfen ǒch?
Swige, sinneloser gǒch,
Lege dine hant fůr dinen munt;
Dir ist niht wan durheit kunt,

La din akosen sin!
Ze liebe dem vatter min
Sitzestu hie, unde seist
Ein trugespel, daz du niht weist
Selbe rehte, war dů wort
Kerent urhap oder ort.
Du bist sogar der wizze erlan,
Daz du niht weist, wie ez sol gan,
Deweder nach oder vor.
Du heizest mich ein tǒbez hor
Anbetten unde einen stein,
Da deweder fleisch noch bein,
Noch aber ist, noch lebendů kunst,
Niht wan dur mines vatter gunst.
Soldich dur daz smeichen din
Lazzen den gelǒben min,
Unde den got lan dur dinen rat,
Des wizze mir gegeben hat
Vernunst unde wislichen sin?
Von dem ich lebende worden bin,
Des gottelichů wisheit
Daz urhap unde daz ende treit
Al der dinge, den sin kraft
Namen git unde ǒch geschaft.
Sin kraft, sin gottelicher rat
Allů dinc gemachet hat.
Er tet sine warheit kunt
Dur der wissagen munt,
Nach der worten er uns kam;
Die menneschеit er an sich nam,
Wan sich dů menneschеit verlos
Dur die schulde; er im verkos
So groze diemůte,
Daz er dur sine gůte
Des knehtes bilde an sich nam,
Unde wart also gehorsam,
Daz er sich an daz krůze bot,
Unde daran leit dur uns den tot;
Dů menneschеit daz sterben leit.
Den sunnenschin dů gotteheit

Mit

Mit ir kraft erlaste
An sinem liehten glaste.
Dů menneschеit begraben wart.
Ze helle vůr die hellevart
Sin heilic sele, dů si brach.
Die gotteheit man lösen sach
Die rehten uz der helle not.
Fůr den endelosen tot
Hat in dů gotteheit daz leben
An ende vröliche gegeben.
Hätte sich unser herre Got
Dur siner gůte groz gebot
Niht so gediemůtet,
Unde also sere gegůtet,
Daz er dur sine gůte
Mit solher diemůte
Des knehtes bilde næme an sich,
So wære daz unzwivellich,
Dů vil kranke menneschеit
Můste iemermer sin hingeleit;
Wan dů krenkste armekeit,
Der ie name wart geseit,
Daz was dů menneschеit davor.
Die hat nu vil hohe enbor
Über al der engel stat
Dů Gottes menneschеit gesat.
Do dů menneschеit alhie
Der gotteheit gebot begie,
Nach der propheten sage.
An dem vierzegisten tage
Vůr er ze himel aber wider,
Von dem er wart gesant hernider
Dur Adames missetat,
Die Gotte nu versůnet hat
Cristes reinů menneschеit,
Dů den tot dur uns leit.
Zes vatter zesewen da ist
Gesezzen Got der süze Crist.
Sus ist Got der reine
Mit drin namen eine;

Swer daz niht gelöben wil,
Der můz an endelichez zil
Iemermere sin verlorn.
Swer ez gelöbet, der ist geborn
In daz ewicliche leben,
Daz Got wil den sinen geben
In dem himelriche
An ende vröliche.
Vil tumber man, nu wise mich,
Weder dunket bezzer dich,
Gelöben einem reinen Gotte,
Der in sinem gebotte
Hat in wiser meisterschaft
Aller der geschephede kraft,
Der reht mit witzen leret,
Unreht ze rehte keret,
Der gůt ist unde gewære,
Reine, reht, unwandelbære,
Der wise ist, unde süze erkant,
Der dů warheit ist genant,
Der milte mit diemůte phliget,
Des kraft für alle krefte wiget,
Oder einem töben apgotte,
Daz Got mit sinnelosem spotte
Verteilet mit dem tůvel hat,
Daz sich von sinnen niht verstat,
Wan als ein töbez ödez vaz,
Daz lære ist, lebender witze laz?
Hie soltu gedenken an,
Von Gotte du vervlůhter man,
Vinamen, du solt wizzen daz,
Alse dinů sinnelosen vaz
Tot unde ane witze sint,
Töb, an rehten sinnen blint,
Daz den můz alsam geschehen,
Die in gelöben wellent iehen.
Got hat sin riche in verbotten
Allen, die si hant ze gotten.
Do sprach der zöberære,
Nu ist daz offenbære,

Daz riche künige, fürsten groz,
Unde manic keisers groz genoz,
Unde die die liste funden gar
Je namen dirre lere war,
Die duht ez algemeine
Gůt, reht unde reine.
Die cristenlichen lere
Die leret nieman mere,
Wan daz ir zewelve erdahten,
Die si den lůten brahten
Nu in kurzen iaren.
Die selben alle waren
Gebure, unde niht von hoher art.
Von den dů lere erhaben wart,
Die waren arme lůte gar,
Geburt unde wisheite bar.
Wie wiltu daz bewæren,
Daz die unedeln wæren
Mit ir lere gewære,
Unde dise lugenære,
Den gůt geburt unde wisheit
Mit hohen witzen was bereit?
Die edeln unde die wisen hant
Vil witze, in den si sich verstant;
Des sol man in der volge iehen,
Von den unedeln ist gesehen
Selten wislich wisheit,
Dů edelr wisheit ist bereit.
Josaphat der sprach do sa:
Sinneloser Theoda,
Du bist vil lihte ane vernunst,
Ein tumber esel ane kunst;
Din einic rede rihtet sich
Für sich allez einen strich
Mit tumben toben mæren,
Unde kanst des niht bewæren,
Gein endehafter warheit,
Daz du seist, unde hast geseit.
Swie vil ich dir bewære
Mit warheit rehter mære,

So wil daz tumbe herze din
Doch an alle witze sin.
Du gihest also, daz ůwer leben
Von wisen lůten si gegeben,
Unde von richer herschaft,
Die mit gewaltlicher kraft
Můsten ez beschirmen ie
So, daz ez nieman übergie.
Sit sis gedahten mit den gotten,
Unde ez hat ir gewalt gebotten,
So ist der richen künige kraft,
Unde der listwurken meisterschaft
Der gotte lerer überz leben,
An daz ir ůch hant ergeben.
Sol Got han lerære,
So ist er selbe lære
Gottelicher wisheit;
Des můz ich iehen uf minen eit.
Waz ist gewaltes im gezalt,
Sol in menneschlich gewalt
Befriden ze allen stůnden
Von sinen nachkunden?
Hie soltu rehte merken an,
Daz Got wunder üben kan.
Diner gotte werdekeit
Wart von künigen ufgeleit,
Die mit gewalteclicher hant
Die lůte twungen unde dů lant
In ir gotte ere.
Nu sich, wie der lere
Von tage ze tage siget,
Unde ienů lere ufstiget,
Die dur armer lůte munt
Got tet mit rehter lere kunt.
Dů rede ist vil bezeichenlich,
Got der demůte sich,
Daz er hohete demůt,
Dů von hohvart wær behůt,
Unde valschů hohvart neigete,
Unde tumbe rede gesweigete,

Dů mit gewalte erhaben wart,
Der wil die tumben hohvart
Diner gotte neigen,
Unde den gewalt gesweigen
Der fůrsten, die mit tumpheit sint
An hohvart dirre welte kint,
Die drucket er, unde hôhet die,
Die mit rehter demůt waren ie.
Ze wiser sinne volleist
Sander den heiligen geist
Den zwelf botten ze lere,
Die sines lobes ere
Den lůten fůrleiten,
In al den landen seiten
Wite in vrômeden landen;
Des si e niht erkanden
Daz wart in schiere wol erkant,
Do Gottes geist in wart gesant;
Si sint von den gesprochen hat
Davit, als ez geschriben stat:
In al die welt der erde hie
Ir schal, ir don vil wite gie,
Unde uf al der erden ort
Erschullen vil wite ir wort.
Noch sprichet von ir lere
Davit aber mere:
Du wilt si setzen werde
Ze fůrsten ůber al die erde;
Si gedenkent dines namen.
Die reinen botten lobesamen
Hat dů schrift bewaret so.
Gewalt, vorhte, tot noch dro
Mohte ir wort verdrucken niht,
Daz man in Gotte wahsen siht.
Dů kůnige unde ôch die wissagen,
Die Got hievor in alten tagen
Der welte kůnftic sageten,
Die lebeten unde betageten
Baz unde redelicher;
Vil edeler unde richer
Waren si mit warheit,
Danne von den du hast geseit,
Die leisten rehte Gottes gebot,
Ir wort hat erfullet Got,
Der sůze, der gewære Crist.
Als daz geschehen ist,
Also hat ez der botten munt
Gemachet in der welte kunt.
Ir wort daz sint dů Gottes wort,
Von den hat Got gesprochen dort:
Himel unde erde dů zergant,
Minů wort dů gestant.
Von Gottes kreften sprichet sus
Davit psalmigrafus:
Herre du stiftest werde
Von anegenge die erde;
Die himel sin din hantgetat,
Der beider kraft vil gar zergat;
Si zergant, du gestast,
Wandels du si niht erlast;
An in wirt wandelunge erkant,
Si veraltent, als ein gewant,
Unde als ein decke al fůrwar
Wehselnt si sich; dinů iar
Verwandelent sich niemer;
Der eine bistu iemer
Dinů iar verswindent niht!
Dem Davit der krefte giht,
Der ist reht unde gewære
Der welte schephære;
Sein des kraft soltu gedagen.
Nu sage, waz mahtu gesagen
Von dinen gotten gewæres,
Ze rehte unwandelbæres?
Die ů ze gotten sint erkant,
Die waren menneschen genant,
Unde waren mit des tůvels kraft
Ze allen ziten gar behaft.
Swaz si do liste funden
In den selben stunden.

Des hatte dů tumbů diet den wan,
Ez hätte ein werder got getan.
Daz lůt si an sich twungen
Mit ir valschen zungen,
Daz si stůnden z' ir gebotte,
Unde hiezen si gewære gotte.
Do was daz lůt an witzen kranc;
Jr vreise, ir zôberlist si twanc,
Daz ir wer was gein in bluc.
Der erst was genant Seruc,
Der apgotte gedahte.
Den sitte er uzbrahte,
Unde gap von erst den urhap,
Daz man dem ein bilde gap,
Den man ze gotte wolde han,
Unde was dem bilde undertan,
Uz den der tůvel z' aller stunt
Den lůten tet antwůrte kunt.
Da hatter ůch betrogen mitte,
Nach dem behaldent ir den sitte.
An aller slahte wisen sin
Tůt ir manigen dienest in.
La dir von Gotte sagen me!
Do nach cristenlicher e
Die botten wurden uzgesant
Hin unde her in vrômedů lant,
Swa danne mit des tůvels kraft
Waren dů apgot behaft,
Zehant so der botte kam,
Des tůvels kraft ein ende nam,
Unde sprach zehant gein im niht mer.
Dur daz reine zeichen her,
Daz mit des krůzes kraft ergie
Der tůvel sine rede lie;
Daz zeichen in beherte,
Sinen gewalt ez werte.
Die siechen wurden alle stunt
Von dem zeichen wol gesunt.
Der tůvel niender mac gestan,
Swa daz zeichen wirt getan.

Du trugenær, waz sagestu
Von dinen valschen gotten nu?
Heiz dinen witzelosen sin
Geswigen, antwurte von in.
Davit hat bewæret dort,
Daz Crist, daz reine Gottes wort
Gevestet habe der himel kraft;
Diz ist sine rehtů bischaft,
Als ez dort geschriben stat:
Daz Gottes wort gevestent hat
Der himel tugende volleist,
Unde sines mundes sůzer geist.
Daz wort ist Crist, daz Gottes kint
Mit dem si gevestent sint.
Do verstůnt sich Theodas,
Daz er ůberwunden was.
Der rede er also sere erschrac,
Daz er niht widerrede phlac.
Daz sůze reine Gottes wort
Růrte sines herzen ort
So sere, daz sin herze brast,
Unde daz im ein vil werder glast
Wart gesant von Gotte drin.
Dů riwe braht im in den sin
Des heiligen geistes kunft,
Der mit Gottes sigenunft
Den vient an im ůberwant.
Als im sin schulde wart erkant,
Si rô in also sere,
Daz er die Gottes lere
So rehte minnecliche enphie.
Swaz er si gehazzet ie
Da vor in sinen sinnen,
Daz began er wider minnen.
Jn sinen sin er si do las;
So vient er ir da vor was,
So holt wart er ir darnach.
Jm was von dem rate gach;
Für Josaphaten er do gie,
Für im viel er uf sinů knie;

Sin sünde im tet von herzen we,
Vor dem künige lute er schre:
Wir sin an disen stunden
Mit warheit überwunden,
Herzelieber herre min,
Josaphat der sun din
Des heiligen geistes rat
In sinem reinen herzen hat.
Got hat an dirre selben stunt
Mit uns geredet dur sinen munt.
Ai, süzer Got, vil werder Crist,
Welch ein reiner Got du bist,
Von dem sin zunge hat geseit!
Ai, süzü Cristenheit!
Wie reht unde wie gewær du bist!
Wie groz, wie ganz din leben ist!
Nu sage mir sælderichü tugent,
Reinü Gottes erweltü iugent
Ist Got so demüt, daz er sich
Gerüche erbarmen über mich,
Ob ich ze sinen hulden
Nach minen grozen schulden
Mit miner büze komen wil?
Ist siner güte also vil,
Daz er mich niht versmahe,
Unde mine büze enphahe?
Benamen, sprach der herre güt,
Sin güte dir genade tüt,
Swenn es dines herzen sin
Mit rehten trüwen gert an in.
Got, dü gewære warheit,
Gewære vreude hat geseit
Von aller der engelschar,
Daz dü si mit vreuden gar,
So Got den sundær leret,
Daz er von sünden keret;
Des werdent al die engel vro.
Noch sprichet unser herre so:
Ich bin niht dur die rehten komen,
Die dü sünde hat benomen
Dem himelriche gar,
Die sol ich laden wider dar.
Noch tröstet uns Got anderswa
Sus mit sinem troste da,
Den uns alsus sin lere bot:
Ich lebe, unde wil niht den tot
Des sundæres, daz er sterbe,
Ich wil, daz er so werbe,
Daz er von sünden kere,
Unde ersterbe niemermere,
Unde an ende lebende si.
Hie soltu rehte merken bi,
Daz der gewære Gottes trost
Dich von sünden tüt erlost;
Daran soltu zwiveln niht.
Als man dich im töfen siht,
So bestat in dem töfe gar,
Swaz du sünden bringest dar,
Unde wirdest an der stunt geborn,
Unde Gotte ein reinez kint erkorn.
Diz bewærte Gottes wort
Mit dem wissagen dort:
Wæschet üch algemeine,
Unde weset iemer reine!
Tüt von den gedanken hin
Daz übel, unde den übeln sin!
Lat varn, daz ir übel tüt!
Leistent unde lernet güt!
Diz leret unser herre Got.
Alsus nim an dich diz gebot,
Swenne du dich im ergist,
Unde du durch in getöfet bist,
So lebe nach der lere sin,
Unde hüte wol der sele din,
Daz si Gotte iemermere si
Reine, unde alles wandels vri.
Do der alte Theodas
Braht an den gelöben was,
Er gahte dannen balde
In sin hol in dem walde.

Swaz er da zo̊berbůche vant
Dů verbrander sa zehant.
Von dannen er do kerte,
Als Josaphat in lerte
An ienen priester, den Nachor
Sůchte dur den to̊f davor,
Der was in Gottes lere alda.
Do er in vant, er gap im sa
Des herren wortzeichen dar.
Do des der priester wart gewar,
Er neic im unde der reinen hant,
Dů in hatte dargesant.
Der priester gůtlich an sich nam
Den bekerten Theodam;
Zů dem gelo̊ben wister in,
Er to̊fte in in den namen drin,
Der wart reht unde gewære,
Unde Gotte ein brediære,
Ein reinů sele, luter gar;
Er machete sich von sünden bar
Mit gůter werke stætekeit.
Dur Got er mænige swere leit;
Er kunde selten rasten.
Mit gebette unde o̊ch mit vasten
Zierte er mit vlize schone
Wol des gelo̊ben krone.
Do diz allez was geschehen,
Unde der künic hatte ersehen
An swelhen rat er ie was komen,
Daz im daran was benomen
Al sin gedinge, er was unvro.
Sine man besander do.
Er sprach: ir herren, mine man,
Unde mine frünt, nu seht daran,
Unde gebent mir wisen rat darzů,
Wie ich Josaphate tů.
Do rieten si vil manige wis.
Do sprach der fürste Arachis:
Waz suln wir tůn oder lan,
Wir haben allez daz getan,

Des wir an Josaphate
Mit lere unde o̊ch mit rate
Zem besten ie gedahten.
Swie wir daz vollebrahten,
Daz vervienc uns allez niht;
Unser lere ist im ein wiht.
Wart im mit scherpher dro gedreut,
Wart er mit sůzer rede gevreut,
Daz was im allez, als ein wint.
Herre min, din liebez kint
Hat liehte von natur den můt,
Daz erz von nature tůt;
Daz machet in also stæte,
Swie gerne er anderz tæte,
Daz ers doch niht gevolgen kan.
Swaz also gerne tůt ein man,
Wer mac in davon bringen
Mit dekeinen dingen.
E, daz du bringest in hievon,
Des er von kinde ist her gewon,
So to̊testu binamen in.
Nu gert o̊ch vürbaz niht sin sin,
Wan daz er dur Crist lige tot;
Diz dunket in ein ringe not,
Daran ist er unervorht.
Tætestu daz, so wær verworht
Der vaterliche name an dir.
Rate ich dir wol, so volge mir.
Sit uns dekein wiser rat
Vervahet, noch vervangen hat,
So volge miner lere.
Bitten vürbaz niht mere,
Teil im nu vatterliche
En zwei din künicriche.
Swelhen teil er dænne neme,
Der im ze teile wol gezeme,
Den soltu im besunder geben.
Laz in in sime teile leben,
Als im dænne best behage.
Gib ein ende diner klage!

Swœnne im dů richeit zů gat,
Unde in unmůze niht erlat,
So vergizzet er vil gar
Des er sus nimt gerne war.
Belibe er Cristen, daz la sin,
Daz ist an die schulde din.
Des rates was der kůnic vro.
Si iahen algeliche do,
Da wer der beste rat geschehen.
Des wart mit volge alda geiehen.
Do der ander morgen kam,
Der kůnic sine fůrsten nam
Unde swaz da siner manne was,
Unde gie hin uf den palas.
Der iunge reine Gottes kneht
Begie do siner zuhte reht,
Als ie dů reine herzen tůnt.
Gein sinem vatter er ufstůnt,
Unde gein den fůrsten allen da.
Sun, sprach do der kůnic sa,
Nu bin ich aber zů dir komen,
Wan du dich hast angenomen,
Daz mich din munt entwerte,
Swes ich ze dir e gerte,
So bin ich aber also hie;
Nu soltu rehte wizzen wie,
Unde wes ich dich bitten wil.
Hie gib ich al der bette ein zil,
Der ich ie ze dir getete.
Diz si min iungeste bete.
Mir ist geraten, daz ich dich
Von mir scheide, unde daz ich
Dir halben teil des riches gebe,
Unde ich ez halbez, unz ich lebe,
Habe, unde darnach laze dir.
Sus wil ich scheiden dich von mir.
Wis du in dem teile din,
Unde la mich in dem minen sin.
Da lebe, swie du wellest leben.
Ich mac niht mere mich begeben
So maniger vreude, als ich nu han
Von dinen schulden her getan.
Do dahte aber Josaphat
Binamen, daz der selbe rat
Wær niht geschehen unde der teil,
Wan uf des wanes unheil,
Daz im der welte richez gůt
Von Gotte drunge sinen můt;
Doch daht er, daz ez wære
Gůt unde lobebære,
Daz ein kint daz tæte,
Des ez sin vatter bæte.
Lieber vatter, sprach er do,
Diz wer min wille, ich wer es vro,
Daz ich der bette wurde erlan,
Wan ich gar versprochen han
Dirre welte krankez gůt.
Ich hete des vil gůten můt,
Daz ich sůchte den, des rat
Daz leben mir erzeiget hat,
Daz ist der liebe meister min.
Sit aber mich die bette din
Sus ernestlichen unde din rat
Dirre bette niht erlat,
So wil ich ez tůn dur dich,
Sit es din bette gert an mich.
Sit du diz wilt, ich bin es geil.
Nu teile, ich nime den einen teil,
Als du hie gesprochen hast,
Wan du mich sin niht erlast.
Swelher teil mir wirt benant
Den nime ich von diner hant.
Der kůnic was der rede vro.
Mit Josaphate teilte er do
Daz lant unde al sin riche,
Die herschaft algeliche.
Der bezzer teil ůber al daz lant
Wart Josaphate do benant.
Do wart alhie vil schone
Mit des kůnicriches krone

Gekronet dirre Gottes degen,
Der des landes solte phlegen.
Des riches fürsten waren da,
Die swüren im hulde sa.
Der künic sinem sune hie
Vil groze hochgezit begie
Mit küniclichen eren.
Do dannan wolte keren
Der tugenderiche wigant,
Von sinem vatter in sin lant,
Der künic hiez die fürsten gar,
Daz sie mit künicliicher schar
In fürten dannan herliche
In sin benandez riche.
Diz geschach; si vürten dan
Den edeln tugenderichen man,
Als si der riche künic bat.
Des landes groste hōbetstat
In Josaphates teile lac,
Dů gar des riches veste phlac;
Darinne er wesen wolde
Mit huse, als er solde.
Nu die burger vernamen,
Daz die fürsten kamen,
Unde ir vil lieber herre,
Si vůren gein im verre,
Unde enphiengen in mit vreuden wol,
Als man noch enphahen sol
Einen nůwen herren wert,
Der siner herschefte gert.
Mit vreude enphienc er sa zehant
Die stat, daz riche unde daz lant.
Die fürsten er beliben bat
Mit im in der selben stat,
Unde bot in michel ere.
Die sůzen Gottes lere
Von dem himelriche
Seite er in gotteliche.
Er lerte si daz Gottes wort
Von anegenge unz an daz ort,

Wie Got geschůf mit siner kraft
Al dirre welte geschaft,
[Unde wie er mensche darnach wart,
Daz urstende unde die uffart,]
Den tot, des todes sigenunft,
Die ersten unde die andern kunft,
So Got an der welte zil
Dise welt verenden wil
Leit er in mit wiser kür
In maniger wisen lere für.
Der sünder not, die seit er in,
Unde der behaldenen gewin.
An des himelriches kōf
Riet er in, unde an den tōf.
Von stunt ze stunt, unde tægelich
Vleiz er mit sůzen worten sich,
Wie er daz lant bekerte,
Unde Gottes gelōben lerte.
Uf die hohen türne enbor,
Uf al die zinne, unde uf die tor
Würden krůze vil gesat.
Diz zeichen er wol eren bat.
Er lerte si des krůzes segen,
Des selben zeichens hiez er phlegen
Swa der man vorhte groze not.
Den lůten er darnach gebot
Dů bettehus hohe uf erhaben
Niderbrechen, unde graben
Die gruntveste uz der erde,
Dů hiez er vil unwerde
Uzbrechen algemeine.
Daz golt unde daz gesteine,
Daz mit grozer richeit
Was an dů bettehus geleit,
Daz hiez er stōren unde nemen.
Er wolde ez niht lan gezemen
Got an ein gotshus anderswar.
Man můst ez furder tragen gar.
Die gotte er verderben hiez;
Dekeinen er beliben liez,

Dů bilde wurden gar verbrant;
Swa im ein apgot wart erkant,
Den Gottes zorn er an im rach,
Jr bettehus er gar zerbrach.
Nu was Cristenlůte vil
Davor lange manigů zil
Von ir libes sorgen
Mit vorhten gar verborgen
Von sines vatter vorhte,
Die er mit vrævel worhte.
Do die dů mære vernamen,
Vil vrôliche si kamen
Uz den wůsten wælden gar
Zů dem iungen kûnige dar.
Vil minnecliche er gein in reit,
Unde grůzte si mit werdekeit,
Unde bot in michel ere.
Die gottelichen lere
Hiez er si do den lůten
Vorsagen unde betůten.
Er hiez mit rilichen sitten
Jn der selben stat in mitten
Gotte ein můnster machen,
Mit keiserlichen sachen,
Nach gottelichem rûme.
Daz hiez er mit heiltůme
Wol zieren unde wihen sa.
Nu was ein bischof alda,
Den sin vatter e vertreip
Dur daz er Cristen beleip,
Den hiez er erzebischof wesen,
Unde die Gottes lere lesen.
Jn der selben hôbetstat
Wart ze erzebischofe gesat
Dirre selbe degen Gottes,
Unde was der leraer sines gebottes.
Der kûnic hiez in den ziten
Jn einer apsiten
Machen eine tôfstat,
Die er mit vlize zieren bat.

Darnach mit sůzen segenen gůt
Gewihet wart des tôfes flůt.
Do tôften sich zem erest
Die fûrsten allerherest,
Die edeln unde die richen;
Darnach begundez lichen
Den rittern, unde der andern diet,
Als in des kûniges lere riet.
Ze allen ziten hiez er dort
Die phafheit daz Gottes wort
Den læien kûnden unde sagen.
Man vant in den selben tagen
Niht mere kurzwile da,
Wan dů reinen Ewangelia
Sagen, unde betůten
Mit lere den lantlůten.
Er hiez machen alle stunt
Die wisen propheten kunt,
Dů vûnf bůch von Moyse,
Die alten unde die nůwen e,
Die botten, die epistolas,
Den salter, die omelias,
Unde swaz dem gelôben gap
Vestenunge unde urhap,
Daz wart mit wiser warheit
Den lantlůten vorgeleit.
Sus gahten an der selben zit
Vrôliche unde in widerstrit
Herhaft, unde mit mæniger schar
Die armen unde die richen dar,
Die gotteliche enphiengen dort
Den tôf unde ôch daz Gottes wort.
Swie sere siech dekeiner was,
Jn dem tôfe er sa genas,
Als im der da wart gegeben.
Dů sele unde ôch des libes leben
Bezzerte vrôliche sich
An den lůten tægelich,
So si von dannen kerten wider.
Dů bettehus si brachen nider,

Unde macheten nüwe kirchen Gotte
Nach der Cristenheit gebotte.
Lütkirchen, kloster, bischetům
Der wart dur gottelichen rům
Vil gemachet überz lant.
Sich tet die Cristenheit erkant
Vil wite in dem riche.
Den lüten cristenliche
Von dem künige in daz lant
Wart gůter phafeheit vil besant.
Die iunge unde alte lerten,
Wie si ze Gotte kerten
Herze, sin unde ǒch vernunst;
Der rehten schrift lere unde kunst
Wart in von Gotte in kurzer stunt,
Unde von der phaffen lere kunt.
Got unde die Gottes lere
Vestende in vil sere
Ein dinc, daz alhie geschach,
Swa man niderbrechen sach
Dur der Cristenheit gebot
Dü bettehus, dü apgot,
So horten iunge unde alte da
Die tüvel lute schrigen sa:
We, man wil uns vertriben,
Da wir solden beliben,
Unde noch sin bizher beliben,
Da můzen wir nu sin vertriben!
Swenne daz geschrei geschach,
Ir iegelicher rehte sach
Der tüvel her mit fluhte sin,
Unde klagen disen grozen pin.
Disü vil groze vorhte
Wol an den lüten worhte
Die cristenliche lere.
Je mer unde ie mere
Began daz lüt von sinnen
Got unde von herzen minnen.
Ǒch kunde in gůt vorbilde geben
Des küniges reiniclichez leben,

Der so gar mennesche engel schein,
Daz menneschen name an im verswein.
Er was engel, mennesche niht
Des můtes, als daz mære giht.
Sin menneschlich gemůte
Was niht wan engels gůte.
Nu nam der künic Josaphat
An der reinen schrift den rat,
Den der Gottes kneht Davit
Den künigen uf der erde git.
Er sprichet: künige, ir sult vernemen,
Lat üch lere wol gezemen!
Die die erde rihten gar,
Nemet der Gottes lere war!
Dienent Gotte in vorhten wol!
Sit im in vorhten vreudenvol,
Daz Got dekeines zornes phlege,
Unde üch von dem rehten wege
Daz unreht iht bekere.
So kürzlichen vil sere
Enzündet wirt der Gotteszorn,
So werdent si sælic erkorn,
Die wol getrüwent an in.
Diz nam der künic in sinen sin
Mit vlize uf gottelichen lon,
Unde einen rat, den Salomon
Der erde rihtæren tůt,
Den nam vil gar in sinen můt
Josaphat der Gottes kneht.
Dü wisheit sprichet: minnet reht,
Die gerihtes der erde phlegen!
Den rat behielt der Gottes degen,
Josaphat der gůte
Mit vlize in sinem můte,
Unde rihte wol sin riche
Mit sælden zuhtecliche.
Sus was sin vorbilde getan.
Er kunde reinez leben han.
Er rihte wol ze rehte
Dem ritter unde dem knehte,

Dem richen, als dem armen.
In můste sere erbarmen
Der armen arbeit unde not;
Sin hant in manige helfe bot
Mit gottelichem troste.
Vil gotteliche er loste
Der armen vil von swære,
Von mænigem kerkære.
Swer dem andern tet unreht,
Daz machet er mit rehte sleht;
Swer umbe gelt gevangen lac,
Daz gelt er balde fûr in wac.
Swaz er gůtes ie gewan,
Daz sande der vil reine man,
Uf endelosen gewin,
Bi durftigen gar fûr sich hin
Uf des himelriches teil.
Darzů gap im Got daz heil,
Swer ungesunt hin zů im kam,
Daz er gesuntheit von im nam.
Sele unde libes sælikeit
Was alle stunt von im bereit.
Sin geistlich gemůte,
Sin reinû, manlich gůte,
Sin gebærde unde sin leben
Kundim der lûte frûntschaft geben.
  Gots unde des wunsches kinde
Begunde sin gesinde,
Sin gůt, sin lob, sin ere
Mit sælden wahsen sere,
Swie vil er riche unde richer wart,
So was er doch von hohvart
Also sere wol behůt,
Daz sin heiliger můt
Je mit sûzer gůte
Wůhs mit diemůte.
Des wart sin lob mit sælden breit.
Sines vatter werdekeit
Begunde swinen tægelich;
Sin lob, sin ere hohte sich.
Des vatter gůt gelůcke swein,
Sin ere ze allen ziten schein
Wahsende von tage ze tage.
Sin vreude, sines vatter klage
Begunde sere meren,
Jr kraft an wahsen keren,
Als hie vor in alter zit,
Do der wise kûnic Davit
Ûber Saulen was erkorn.
Do der gediente Gottes zorn,
Unde er sin riche verlos,
Unde Got Daviden erkos
Ze kûnige in Israhel fûr in,
Do wůhs Saules ungewin;
Da wider kreftecliche
Wůhs Davides riche.
Saul verliesende starp,
Gewinnende Davit erwarp
Ein iemerwerndez riche,
Daz wert ewicliche.
  Alsus geschach in beiden;
Dem Cristen unde dem heiden
Ist ze ebenmæze hie gegeben
Davides unde Saules lebe.
Davide alhie gelichet stat
Der Gottes degen Josaphat;
Aveniers unreht gewalt
Ist ze Saule hie gezalt.
Jr mære hant gelichen teil;
Der unheil, der ander heil
Gelich an disem mære sint.
Do Avenier sach, daz sin kint
Rehte lebete, unde er niht,
Er begunde die geschiht
Merken in sinem můte,
Daz Josaphat an gůte
Mit eren richete unde mit habe,
Unde im gie ze allen ziten abe.
Diz duht im vil bezeichenlich;
Dabi bedaht er rehte sich,

Wie Nachor mit warheit
Die heiden hatte überseit,
Unde sin meister Theodas
In aller siner künste was
Ane wer gar überkomen,
Unde den tôf hatte an sich genomen,
An den er was mit rehte braht.
Ôch wart des von im gedaht,
Waz im ofte was geseit
Gewæres von der Cristenheit,
Darzů von herzen ofte tet
Josaphat sin gebet
Über sines vatter leben,
Daz im Got gerůchte geben
Ein herze, daz in lerte,
Daz er sich z' im bekerte.
Diz gebet erhorte Got.
Dur siner demůt groz gebot
Sander mit vreuden schiere
Dem künige Aveniere
Ze lere in sine sinne
Des heiligen geistes minne.
Nach der vil sůzen lere
Rôw in sin sünde sere,
Unde wolde ir gerne komen wider.
Er saz mit sinem rate nider,
Mit trüwen sůcht er an si rat,
Wie er sine missetat
Unde sine grozen schulde
Gebůzte Gottes hulde.
Des waren da genůge vro,
Wan ez sich dicke vůget so,
Daz ein man vil ungerne tůt,
Daz in daz můz dunken gůt,
Ob ez sins herren můtwille ist;
Sus was da mæniger, der an Crist
Gelôben heinliche iach,
Unde ez doch überlut versprach,
Ze liebe dem herren sin.
Do des heiligen geistes schin

So sere in sinem herzen bran,
Im gerieten sine man,
Daz er im Josaphaten
Sin kint hieze raten,
Wie er ze Gottes hulden
Kœme nach sinen schulden.
Do der ander morgen schein,
Do wart der künic des in ein,
Daz er sines herzen not
Mit briefen Josaphate enbot,
Einen brief schreip er im dort,
Daran stůnden disů wort:
Gesuntheit, sælde unde allez gůt,
Gelücke, vreuderichen můt
Enbütet der, ders wünschen můz,
Unde darzů vatterlichen grůz,
Avenier der vatter din.
Herzelieber sun min,
Josaphat, erweltez kint,
Min trost für alle, die nu sint,
Min lip, min lieb, min sældenwan
Der hôhesten sælde, der ich han,
Die ich ze herzen nahest trage,
Merke, waz der brief dir sage!
Mich hant gedænke mænicvalt
So genomen in ir gewalt,
Daz ich beswæret sere bin.
Min schulde hat mir minen sin
Unde min herze getrůbet so,
Daz ich von herzen bin unvro.
Sun, ich han daz wol gesehen,
Als ich můz von warheit iehen,
Daz unser dinc zerganclich ist,
Unde swer gelôben hat an Crist,
Daz dem sin sælde für sich gat,
Als Got an uns bewæret hat.
Du wær ie sældenriche;
So lebet ich ie kumberliche,
Sit daz ich sündehafter man
Die Cristenheit hazzen began.

Swie vil mit rehter warheit
Von Gotte wart mit dir geseit,'
So was min herze doch bedaht
Mit so nebelvinster naht,
Daz mir daz tumbe herze min
Laschte den gewæren schin
Der Gottes lere also gar,
Daz ich des nam dekeine war,
Daz ich mit mæniger sach,
Unde im rehter volge iach.
Des ich in minem mûte
Von Gotte ie iach ze gûte,
Daz widerredet ich überlut;
Darumbe ich, vil liebez trut,
Dicke han beswæret dich.
Ich weiz des ie leider mich,
Daz ich dir zornic herze trûc,
Unde mænigen reinen Cristen slûc,
Die mit gewarhaften sitten
Sein mir mit Gottes helfe stritten.
Owe der sünden! unde owe!
Miner schulde ist leider me,
Danne ich nu gesprechen muge.
Owe mir armen! we der truge!
Owe der valschheit, mit der ich
Also dicke wolde dich
An daz unreht verkeren,
Unde valschez leben leren!
Sun, daz la dich erbarmen,
Unde wünsche mir vil armen
Nu genaden umbe Crist.
Min herze ein kleine erlühtet ist;
Des ist doch also kleine,
Daz ich ez nenne seine.
In der naht der sünden min
Hat sich ein kleiner liehtes schin
In minem mûte enbrennet,
Von des glaste erkennet
Daz herze min die missetat,
Die min lip gefrumet hat.

Nu wil ein ander wolken dik
Des kleinen liehtes kleinen blik
Erleschen unde betôben,
Unde mich des liehtes rôben;
Daz ist der zwivelliche wan,
Daz ich so vil gesündet han,
Daz min wan des zwivel hat,
Daz min iemer werde rat,
Unde Criste dem vil sûzen
Iemer muge gebûzen
Nach siner grozen hulde
Die vil unrehten schulde,
Daz ich im aptrunnic ie
Was, unde im genahete nie.
Daz rüwe Got, ez rüwet mich.
Sun, du solt niht sumen dich,
Du helfes mir die lere geben,
Wie ich sul redeliche leben
Nach minen grozen sünden,
Daz soltu mir künden
Mit diner lere, so tûn ich,
Swaz du rehtes lerest mich.
Do Iosaphat den brief gelas,
Sin herze in grozen vreuden was.'
Den sûzen tugenderichen man
Vil sere wundern began,
Ob er die rede unde die vergiht
Solde gelôben oder niht.
Vil zwivelliche was er vro.
Von den sinen gienc er do,
Als er des vatter schrift ersach,
An sin heinlich gemach
In sine sunder slafstat,
Da was ein bilde in gesat,
Nach Gotte in krüzes wis gesnitten,
Vor dem er mit gewenten sitten
Dicke herzecliche tet
An Got nach helfe sin gebet.
Als er für daz bilde gie,
Do viel er nider uf sinü knie.

Do bot die hende unde den můt
Ze Gotte dirre herre gůt.
Siner gůte lobet in do
Sin munt, ſin herze; er ſprach alſo:
Lob, genade unde ere,
Si dir nu unde iemermere,
An ende, in wernder ſtætekeit
Von diner hantgetat geſeit,
Dur dine gůte, reiner Criſt;
Wan an dir der urhap iſt
Der ſelbe diner hantgetat,
Der leben in diner krefte ſtat.
Nu wis gelobet, ſůzer Got,
Daz diner gůte groz gebot
Daz ſteinherte gemůte,
Daz dir ie mit ungůte
Gevremedet unde verſteinet was,
Daz der verhertet adamas
In mines vatter herzen iſt
Dir vor geweichet, ſůzer Criſt.
Herre Got, des ſi din name,
Der reine, gůte, lobeſame
An ende geret iemermer.
Criſt, aller kůnige ein keiſer her,
Aller gůte ein lebender brunne,
Aller witze ein liehter ſunne,
Aller ſorgen ein vreudenzil,
Rehter tugent ein wunneſpil,
Ein ſchepher aller der geſchaft,
Diner ſterke lebende kraft
Mac von aller wisheit
Niemer werden volleſeit.
Daz hat dů genade din
Erzeiget an dem vatter min,
Der ie din vient alle zit
Was, unde din ſteter widerſtrit.
Daz dich der gůte wil gezemen,
Daz du den wilt ze kinde nemen,
Des můze dů genade din
Gelobet iemermere ſin.

Dirre grozen milte rat
Einen troſt gegeben hat,
Unde eine gnade groz an dir
Dinem armen knehte mir.
Diz zeiget, daz du, herre Criſt,
Aller gůte ein krone biſt.
Diz iſt ein troſt der Criſtenheit.
Niemannes ſůnde iſt alſo breit,
Swenne er diner hulde gert
Mit bůze, er werdir ſa gewert.
Der genade mane ich dich,
Daz du gerůcheſt hören mich,
Unde min alſo gedenkeſt,
Daz du min herze trenkeſt
Von der wahſenden wisheit,
Die diner wisheit brunne treit.
La mir in daz herze min
Ein vil kleinez runſelin
Von dinem brunnen rinnen,
Daz ich mit wiſen ſinnen
Minen vatter lere,
Wie er ſich dir bekere,
Unde din gebot im werde kunt
Dur minen ſinnekranken munt,
Daz er erkenne din gebot,
Unde daz er dich, vil milter Got,
Mit des gelöben gebotte
Rehte erkenne ze einem Gotte.
Gib alſolhe lere mir,
Daz ich in ze knehte dir
Gewinne nach den hulden din.
Gerůche dines liehtes ſchin
In ſinem můte enbrennen,
Daz er wol kunne erkennen,
Daz du Got, vil gewære Criſt
An urhap unde an ende biſt.
Do diz gebet alſus geſchach,
Dem iungen Joſaphate iach
Dů gotliche wisheit,
Sin bette wære im unverſeit,

Mit demůt wurde er gewert,
Des er hatte an Got gegert.
Des lobet er vlizeclichen Got
Mit reinem herzen, ane spot.
Von dannen gie er sa zehant,
Hin da er sin gesinde vant
Mit richer kůniclicher schar.
Die hiez er sich bereiten gar
Mit im in sines vatter lant.
Die bereiten sich zehant
Mit im in hoher richeit.
Der kůnic Josaphat do reit
Mit wirde vil vrôliche
In Avenieres riche.
Do er vernam, daz er da kam,
Sine fůrsten er ŏch nam.
Mit grozem gesinde
Reit er gein sinem kinde
Verre uf sine zůvart.
Vil weninc wart alda gespart
Ir frůntschaft mit grůze.
Si liezen sich ze fůze;
Si hielsen unde kusten sich.
Ir grůz was vil frůntlich,
Den si einandern taten da.
Si sazen uf, si ritten sa
Mit einander beide
Mit vreuden, niht mit leide.
Do wart alda vil schiere
Von dem kůnige Aveniere
Gemachet ein groz hochgezit.
Von sinem kůnicriche wit
Waren mit vil grozer schar
Die grosten herren komen dar.
Nu nam der kůnic Josaphat
Sinen vatter an einen rat,
Unde seite im des gelôben wort
Von anegenge unz an daz ort.
Im wart von im vorgeseit
Dů gotteliche menscheit,
Der tôf, daz leben unde der tot,
In den sich Got dur uns bot,
Die urstende unde die ufvart,
Unde swaz an Criste erfullet wart
Nach den reinen wissagen,
Do Got in der gnaden tagen
Was mennesch unde Got genant.
Er tet im die kunst erkant
So Got zů der iungesten zit
Al dirre welte ein ende git.
Got sande Josaphate
Den samen, den er sate.
Des kůniges reinez herze bar
Hundertvalten wůcher gar.
Dem kůnige sůze unde sůzer was,
Swaz Josaphat im vorgelas
Der cristenlichen lere.
Je mere unde aber mere
Wůhs in dem herzen sin
Al des gelôben liehter schin.
Des sunes rede bezzert in.
Jegelich wort ergreif sin sin;
Daz wart mit der Gottes kraft
An im also berhaft,
Daz ez mit bernder genuht
Gap zehenvaltes wůchers fruht.
Dů lere im in sin herze kam,
Im wart uf sinen wilden stam
Ein lebendez obez gezwiget,
Des sůze in hat gefriget
Von der helle roste wol.
Dů zwic wurden schiere vol
In sinem gemůte
Der fruht nach sůzer blůte.
Josaphat der reine man
Vienc ie die lere wider an,
Unde saget im si so dicke vor,
Daz er sines herzen tor
Gein gottelicher lere ufsloz.
Der Gottes gnaden tô begoz

Sine versteinden sinne.
Des heiligen geistes minne
Des tůvels kraft an im vertreip;
Dů Gottes minne an im beleip.
In tet von zwivel gar erlost
Von Gotte sines kindes trost.
In troste sin vil sůzer rat,
Daz Got siner missetat
Niemermer gewůge,
Swenne er den willen trůge,
Daz er si wolde bůzen
Mit bůze in werken sůzen.
Do sich der kůnic bekerte,
Als Josaphat in lerte,
Siner sůnden er veriach.
Nach bůze man in reinen sach
Gein dem Gottes to̊fe sich.
Sin bůze was vil gottelich.
Er lebete gar nach Gottes gebotte,
Unde hiez sine valschen gotte
Brechen, den er e was so holt,
Unde hiez daz silber unde daz golt,
Daz mit vil grozer richeit
An die gotte was geleit,
Allez armen lůten geben
Umbe daz ewicliche leben
In dem himelriche.
Er brediotte offenliche,
Daz Got mit einer drivalt
Wær ein Got, unde ein gewalt.
Drivalt unde o̊ch reine,
Mit drin namen eine.
Die Gottes drivalte einekeit,
Der drier namen underscheit
Mit namen underscheiden sus:
Pater et filius et spiritus sanctus,
Dů eine drivalt einic ist.
Ein Got, daz ist der reine Crist,
Der sunder hat in siner hant,
Swaz geschephede ist genant,

Die geschůf gar sin gebot,
Ez wart nie dekein ander Got.
Dise lere lerte sus
Der Gottes catecuminus,
Unde vestendez vil sere
Nach cristenlicher lere.
Sus wart er ungelo̊ben vri;
Reht gelo̊be was im bi.
Dů gotteliche vorhte
In sinem herzen worhte
Vil reinez leben, des er phlac.
Do sines to̊fes zil gelac,
Do kam mit geistlichen sitten
Der erzebischof dar geritten,
Von dem ich e han geseit.
Den grůzten wol mit werdekeit
Die beide kůnige riche,
Unde enphiengen in gůtliche.
Der Gottes bredigære,
Der rehte, vil gewære,
Nach dem gelo̊ben do began
Vragen den vil reinen man,
Den er do to̊fen solde,
Ob er gelo̊ben wolde
Crist wesende einen Got.
Des gelo̊ben gebot
Jach im, daz er gelo̊bte wol,
Swaz Cristenman gelo̊ben sol.
Als er des gelo̊ben iach,
Sin reht im alda geschach.
Er kathezizierte in sa
Mit gottelichem segene alda.
Darnach vil schiere to̊fter in
Vil werde in Gottes namen drin.
Do wart ze vatter im erkorn
Sin kint, daz von im was geborn.
Da wart sin vatter unde sin totte
Sin vleischlichez kint in Gotte.
Swaz bi dem kůnige fůrsten da
Was, die to̊ften sich do sa.

Dar-

Darnach dů stat unde al daz lant
Wart geloͦbic sa zehant,
In Gottes namen getoͦfet,
Unde Gotte wider gekoͦfet.
Junge, alte, arme unde riche
Toͦften sich algeliche
Dur des hoheſten Gottes gebot.
Si brachen alle ir apgot,
Und wihten kirchen und můnſter Gotte
Nach der Criſtenheit gebotte.
Swaz ir dekeinem arges war,
Des wart er ledic unde bar.
Als im wart der toͦf gegeben,
Do wůhs daz criſtenliche leben
Über al daz kůnicriche
Mit Gotte criſtenliche.
Sus wůhs mit geiſtlicher zuht,
Da e der sůnden was genuht,
Ein übergenuht an gůte
In des kůniges gemůte.
Sin leben wart vil geiſtlich,
Von ſtunt ze ſtunt bezzert er sich.
  Avenier der Gottes degen
Begonde ſolher růwe phlegen
Umbe ſine erren miſſetat,
Daz er ſines herzen rat
Gar von dirre welte brach.
Sin herze weltlich gůt verſprach.
Er gap eigenliche
Beidů ſinů riche
Joſaphate, unde al ſin gůt.
Er kerte ſogar ſinen můt
An Got, daz er niht anderz tet,
Wan daz er ſprach ſin gebet.
Vil groze růwe er erſcheinde,
Vil gerne er ie vereinde
Von ſinem geſinde
Bi ſinem lieben kinde,
Unde tet ſine růwe kunt
Mit ſiner begiht alle ſtunt.

Er was in ſolher růwe
Ze allen ziten nůwe;
Von ſiner ſchulde in ſolher ſchame,
Daz der gewære Gottes name
Alſo groz im wart erkant,
Daz er nie wart von im genant
Vollerliche dur ſinen munt.
Swenn im wart ſin ſůnde kunt,
Er begunde ſich ſo ſchamen,
Daz er von ſůnden Gottes namen
Selten ie genande.
So diz ſin ſun erkande,
So gap er im troſtlichen wan,
Unde hiez in allen zwivel lan.
  Alſus lebet er, daz iſt war,
Gedulticliche vier iar.
Sin ende nahen do began.
Der reine Gottes dieneſtman
Begunde ſiechen ſere,
So ſere, daz er mere
Niht getrůwete geneſen,
Unde in dirre welte weſen.
Do dahte er aber an ſin klagen,
Daz er in ſinen iungen tagen
Alſo grozer ſůnden phlac.
In ſolhen vorhten er gelac,
Daz er von herzerůwen groz
Mit ſinen oͦgen ſich begoz.
Im tet vil wirs, dænne der tot,
Dů vorhte, die ſin ſůnde im bot.
Mit vorhten er niht anderz ſchre,
Wan, owe mir armen! we
Miner grozen miſſetat!
Lat ſi min iemer werden rat?
Owe mir armen! waz ich han
Gein minem Gotte miſſetan!
Joſaphat der reine ſprach,
Als er des vatter zwivel ſach:
Vatter min, gehabe dich wol!
Nieman an Gotte zwiveln ſol.

Nieman so groze missetat
In dirre welte hie begat;
Der Gottes gnaden si doch mer.
Du solt din zwivellichez ser
Uz dinem herzen gar veriagen,
An Gottes gnaden niht verzagen.
Nieman vollesagen mac
Unz an den iungesten tac
Die Gots gnade; ir ist so vil.
Mit zal ist funden schiere ein zil
Des mannes sünden, die er tůt.
Unser herre ist also gůt,
Als er den man rüwen siht,
Daz er in lat verderben niht.
Do Got an dem krüze hienc,
Unde dur uns den tot enphienc
In sterbender swære,
Den sterbenden schachære
Enphienc er dur die trüwe,
Daz er mit grozer rüwe
Was an des suren todes stat.
Als er Got genaden bat,
Do was er sa behalden.
Got wil nieman verschalden;
Der an in genaden gert,
Binamen, der wirt sa gewert
Swes er mit rehte gert an in.
Diz soltu nemen in dinen sin,
Unde la den grozen zwivel sin.
Got tůt dir sine güte schin,
Sit du den gelŏben treist,
Unde rüwe diner schulde weist.
Der tŏf dich Gotte gereinet hat;
Gots gelŏbe dich niht lat
In dinen sünden sterben.
Dir sol din rüwe werben
Der ewiclichen vreuden rat,
Dů vreude an ende iemer hat.
Sus hatte in des kindes trost
Von sinem zwivel schier erlost.

Gein sinem sune kerter do,
Weinende sprach er also:
Herzelieber sun min,
Got müze iemer geret sin
Des süzen tages unde der stunt,
Do du der welte wurde kunt,
Unde ŏch ze troste mir geborn.
Du bist mir niht ze kinde erkorn,
Du bist des hohesten keisers kint,
Des aller himel tugende sint,
Als din heilic leben giht.
Ich wær din wert zů vatter niht.
Wol mich! sun, daz ich din ie
Ze kinde kunde gevie.
Wie sol ich gedanken dir,
Daz also vil genade an mir
Din hohü güte erzeiget hat.
Mir hat din wislicher rat
Für den tot daz rehte leben
Erworben unde widergegeben.
Daz ich genas, daz lertestu.
Ich was e tot, ich lebe nu.
Din lere mir daz leben bot,
Do ich was in sünden tot;
Din rat mich Gotte widergewan,
Do ich abtrunnic im entran.
Du hast mir versünet Got,
Des lone er dir dur sin gebot.
Er kan unde mac wol danken dir,
Des du begangen hast an mir.
Alsus nahet im der tot.
Ze himel er die hende bot,
Als er den Gottes lichamen
Enphie mit rehte in Gottes namen.
Er sprach: herre vatter, Crist,
Sit du min rehter schephær bist,
So bevilhe ich den genaden din
Die vil armen sele min.
Nu sende mir in dirre not
Dur dinen heiligen tot

Also genædeclichen trost,
Daz ich von noͦten werde erlost!
Do nam sin leben ein ende.
Von disem ellende
Vůr er gedulteclîche;
Zů dem Gottes riche
Wart er mit himelvreuden groz
Braht in Abrahames schoz.
Da lebet er iemermere.
Do wart er vil sere
Geklaget von den sinen,
Die liezen iamer schinen,
Als in des iamers reht gebot,
Unde ir vil lieben herren tot.
Do wart der kůnic angeleit,
Ane kůnicliche kleit,
Mit einem hemede hærin;
Daz tet der liebe sun sin
In einvaltlicher gůte
Dur rehte demůte.
Da was an dem selben tage
Von Josaphate grozů klage,
Unde iamerlich gebaren
Von allen, die da waren.
Mit cristenlichem rehte
Wart von dem Gottes knehte
Mit iamer, sunder losheit
Der kůnic Avenier geleit.
Des kůniges iamer was so groz,
Daz er weinende begoz
Sines lieben vatter grap.
Die sele er mit gebette ergap
Dem Gotte, der in loste
Von der leiden helle roste.
Der edel kůnic riche
Sprach vil demůtliche:
Herre, ich lobe dich, reiner Crist,
Daz du so genædic bist,
Unde also groze gůte hast,
Daz du verderben nieman last,
Der genaden gert an dich;
Daz du hast erhoͦret mich
Über den lieben vatter min;
Des můze din name iemer sin
Gelobet, gerůmet, geret,
Daz er von dir keret
Zů dinem geloͦben wart,
Unde nu ze siner hinevart
Mit solher rúwe hat sin leben
Verendet, unde sich dir ergeben.
Crist, herre, laz im werden schin
Die endelosen gůte din,
Unde růche in zů dir leiten
Von der helle ærbeiten
Ze dinem himelriche,
Da er ewicliche
Din reine antlůtze schoͦwe.
Mit dinem sůzen toͦwe
Gerůche im senften sine not
Dur den menneschlichen tot,
Den du, herre, umbe uns erlitte.
So vergiz der alten sitte,
Der er leider mænigen tac
Mit sůndehaftem můte phlac.
Swa sin sůnde si geschriben,
Unde daz bůch noch ganz beliben,
Dů schrift heiz alle tilgen abe,
Daz im dekein bůchstabe
Vor dir gebe der sůnden vlůch;
Heiz in an der lebenden bůch,
Den rehten schriben, kůnden.
Swa er mit hoͦbetsůnden
Habe gedienet dinen zorn,
Herre Got, daz si verkorn;
Oͦch sande dir hievor sin swert
Mænigen reinen erben wert;
Die růch im oͦch mit minnen
Ze frůnden gar gewinnen.
Herre Got, des bitte ich dich;
Dir ist niht unmůgelich,

Wan ane erbærmeherze sin.
Swer sůchet die genade din,
Daz du den von dir veriagest,
Unde dine hulde im versagest,
Ǜber in niht erbarmest dich,
Daz ist dir vil unmúgelich;
Des andern hastu gar gewalt.
Diz ist unmúgeliche gezalt
Diner gottelichen kraft.
Swa in siner súnden haft
Beheftet habe von schulden,
Da la mit dinen hulden
Brechen siner súnden bant.
Herre Got, nu wis gemant,
Wie er dir in des todes not
Mit rúweclichem herzen bot
An die grozen gůte din
Sinen geist, die sele sin;
Der růche ein lieht, ein ewic leben
Vor dinem antlútze geben,
Daz er daz iemer sehende si.
Mache in von allen nôten vri;
Zeigim, herzelieber Crist,
Daz din genade bezzer ist,
Denne gein uns si daz reht;
Des la geniezen dinen kneht,
Unde heiz in růwen iemermer
In dinem vride an allez ser.
Diz gebet mit grozer klage
Treip er gar die siben tage,
Daz er von dem grabe nie
Mit sinem willen vůz gegie.
Der iamer, daz gebet in twanc,
Daz er az wenic oder tranc,
Unde beidú, naht unde tac
Selten senfter rúwe phlac.
Im was niht wan gebettes gach.
Ǜber ahte tage darnach,
Do der sibende ergangen was,
Do gie er uf den palas.
Die armen er besande
Von allem sinem lande,
Den teilt er riliche dort
Sines vatter grozen hort,
Der lange was behalden dar
Von sinen altvordern gar.
Er lie dekeinen ane gůt
Von im gan mit armůt.
Swa er die edeln armen sach,
Den bůzt er gerne ir ungemach
Riliche mit siner habe.
Sus nam er im selben abe
Die weltlichen búrde,
Swenn er dringende wúrde
Dort dur daz enge tor,
Daz si behabeten iht davor.
Swaz man iender úberz lant
Armer durftigen vant,
Die machet er wirdecliche
Nach ir wirde riche.
Nu diz geschehen was also,
Einen hof gebot er do,
Daz beidú, riche unde arme gar
Von sinem lande kæmen dar.
Als er sinem vatter hie
Den drizegisten tac begie
Mit gehugede, daz er starp,
Unde an dem libe verdarp,
Als ir habet von mir vernomen,
Do waren die lantherren komen
Mit vil grozer werdekeit,
Als uns daz mære hat geseit,
Als ez dem hove wol gezam.
Der kúnic an sich die fúrsten nam
Unde gie mit grozen witzen
An daz gestůle sitzen,
Als er gerihtes wolde phlegen.
Mit witzen sprach der Gottes degen:
Vernemet, ir herren, hôret mich,
Seht wie gar trúgelich

Dirre welte lon geslat!
Wie iæmerlichen si zergat!
Wie kurzliche ir werdekeit
Wirt an dem ende hingeleit,
Daz ist leider worden schin
An dem lieben vatter min,
Dem künige Aveniere.
Seht, wie rehte schiere
Sin lip, sin kraft, sin leben, sin můt
Ein ende hat, unde ŏch sin gůt!
Seht, wie schiere ein botte kam,
Der im al sin ere nam,
Unde al die richeit, der er phlac!
Seht, wie iæmerliche er lac!
Merket, swie rich er was ie,
Daz ihn doch niht der tot erlie.
Er můst im werden untertan,
Diz mohte nieman understan.
Gůt, noch lip, noch mac, noch man,
Swaz er des alles ie gewan,
Daz was im gar an helfe ein wint,
Unde ich, sin vil liebez kint,
Moht in davor niht bewarn.
Er můste an daz gerihte varn,
Unde můz rede aldort ergeben,
Wie in gewiset hat sin leben,
Deweder wirs, wol, oder baz.
Im was unser helfe laz.
Seht, wir můsten hie bestan,
Er mohte nieman mit im han,
Der mit helfe dekein wort
Gesprechen müge für in dort;
Wan so vil, swaz er gůtes hie
Mit almůsen ie begie,
Daz vindet er dort, anderz niht.
Dů vorhtecliche zůversiht
Ist uns allen fürgeleit.
Kunst, geburt, noch richeit
Mac uns davor niht bewarn,
Wir můzen alle hinnan varn,

Da uns wirt der lon benant,
Der von uns wirt hinfür gesant.
Nu hörent alle, die hie sin,
Mage unde man, die fründe min,
Daz Gottes heilic erbe groz,
Dur die er sin blůt vergoz,
Die Cristes tot erlöset hat
Von sündeclicher missetat,
Ich darf ů des hie niht sagen,
Wie ich han in minen tagen
Her gelebet an dise stunt;
Min leben ist ů allen kunt.
Ir wizzet daz wol, sit der vrist,
Daz ich gelöbic wart an Crist,
Daz ich selten ie den můt
Kerte an dirre welte gůt,
Wan ez so leitliche zergat.
Nu was ie mines herzen rat,
Daz ich der welte lieze ir truge,
Unde mich ze Gotte von ir zuge;
Des wante mich min vatter do.
Sit vüget ez unser herre also,
Daz in min lere lerte,
Daz er an Got sich kerte
Mit gelöben unde mit můte.
Ŏch vügte Got der gůte,
Daz ů sin lere wart erkant,
Unde ir sit sine kint genant.
Des lere sult ir stæte han,
Unde niender von dem wege gan.
Uz Gots gelöben minnet Got!
Als ir erkennent sin gebot,
Darnach lebet, unde anderz niht,
Wan als ů Gottes lere giht,
Daz ir sin wirdic müget sin.
Daz rat ich uf die sele min.
Ez nahet nu, daz wizzet ir wol,
Daz ich den antheiz leisten sol,
Den ich Gotte han getan.
Ich wil weltliche wunne lan,

Unde wil gehaben mich an Got.
Swar mich wiset sin gebot,
Da wil ich mines herzen sin
Nach siner lere keren hin,
Da ich im iemer bůzen wil,
Unz an mines liebes zil,
Mine schulde, swa ich han
Gein sinen hulden missetan.
Nu muget ir also niht genesen,
Daz ir sult ane herren wesen.
Ein kůnic mac ů wol gezemen,
Den ir ze rihter můzet nemen.
Nu seht, wer ů darzů behage,
Der ůwers landes krone trage,
Unde nemet den, sit im undertan
Mit stæte, sunder valschen wan.
Leistet gerne sin gebot!
Daz minnet Crist des vrides Got.
Swenn ir mit vride gerne sit,
So wont ů bi des vrides zit.
Ů machet vride ere unde gůt;
Ob ir sin reht mit rehte tůt,
So werdent ir des vrides vro.
Die herren sprachen alle do,
Mit rehten trůwen, sunder spot:
Herre, niene welle Got,
Daz wir dich verliesen,
Unde iemer uns erkiesen
Dekeinen herren, wan din.
Du solt die rede lazen sin,
Daz du fůr dich dekeinen gebest
Ze herren uns, biz daz du lebest.
Diz versprachen si so gar,
Daz er wart an in gewar,
Daz ez der vil werden diet
Sunder valsch ir trůwe riet.
Er sprach: nu lat die rede stan,
Ich wil min riche selbe han.
Hiemitte entsagt er sinen můt.
Der edel, sůze herre gůt,
Josaphat der sælden barn
Gap in urlŏb, unde lie si varn
Wider ze herbergen dan.
Vil sere er truren do began.
Do kam Barachias,
Der ie der Cristen kemphe was,
Als ich tet hievor bekant,
Den hatte an sich aldar besant
Der edel kůnic Josaphat.
Er gie an einen sunder rat
Mit disem fůrsten riche,
Besunder, vil heimliche.
Vil gůtliche sprach er z' im:
Barachia, frůnt, vernim
Ein teil nach mines herzen gir,
Daz ich alhie wil sagen dir.
Du weist wol, wie min dinc nu stat,
Daz des min herze willen hat,
Daz ich niemermere
Gewinne weltlich ere,
Noch ir zerganclichez gůt,
Daruf stet vil gar min můt.
Nu behaget mir nieman baz,
Fůrwar soltu gelŏben daz,
In disem riche, danne du.
Dur daz wil ich dir bieten nu,
Tugenderiche wigant,
Des landes krone unde ŏch diz lant,
Unde bitte dich des, daz du'z nemest,
Sit du der krone wol gezemest
Fůr al die fůrsten, die hie sint;
Wan du wære ie Gottes kint,
Do nieman hie gelŏbic was.
Do sprach Barachias:
Owe, herre, sůzer man,
Wan gedenkestu daran,
Daz unsers herren Cristes rat
Mit lere daz gebotten hat,
Daz man den næhesten minne
Mit herzeclichem sinne,

Nu bin ich ein der næheste din,
Nu værestu der sælden min.
Ob dich daz weltliche gůt
Dunket üppic, als ez tůt,
Wildu danne gunnen mir,
Des du wilt selbe erbunnen dir,
So bistu mir niht also holt,
So du nach Gottes lere solt.
Swaz du dran furhtest, daz furht ich.
Fürhtestu des, daz ez dich
Verliese, so wirde ich verlorn;
Wirt ez mir für dich erkorn,
So wiltu verliesen mich!
Wildu davon behüten dich,
So ganstu wider Gotte mir,
Des du niht wilt gunnen dir.
Do sweic der künic Josaphat.
Er gie von dan, unde lie den rat.
Do des tages lieht versweіn,
Unde dů kunft der naht erschein,
Do hiez sich lazen eine
Josaphat der reine.
In siner kamern er beleip;
Mit sin selbes hant er schreip
Einen brief den fürsten dort;
Daran zeigten sinů wort
Den fürsten sines herzen můt.
Er schreip in lieb unde allez gůt,
Sinen grůz unde sinen segen,
Unde bat Got ir heiles phlegen,
Unde wie si leben solden,
Ob si Got minnen wolden.
Er schreip in Gottes lere gar.
Darnach schreip er der werden schar,
Daz nieman solde ir krone phlegen,
Wan Barachias Gottes degen,
Der ie von herzen minnete Got.
Diz was sin bette unde sin gebot.
Alsus liez er den brief alda;
Von dannen hůp er sich do sa
Vil heimliche uf sine vart,
Daz es nieman inne wart,
E daz dů naht ein ende nam,
Unde der ander morgen kam.
Do man den brief unde in niht vant,
Do wart ez in erst erkant.
Nu wart von der fürsten schar
Ein michel zůlôf aldar.
Da man des briefes schrift gelas,
Unde waz daran geschriben was,
Da wart daz geschrei vil groz.
Der iamersregen in begoz
In klagenden rüwen ir gewant.
Si gebutten sa zehant
Arme unde riche gahen,
Ir lieben herren vahen,
Unde sůchen den gewæren man.
Si randen hin, her unde dan.
Die straze wurden gar versat.
Nu was er komen an eine stat,
Da er uf siner venie lac,
Unde sprach sinen mittentac,
Daz wir heizen sexte zit,
So der stunde zit gelit,
Daz Got Crist der süze
Dur hende unde ŏch dur füze
Genagelt an daz krüze wart.
Die zit begie uf siner vart
Josaphat, der herre groz,
Bi einem wazzer, daz da vloz.
Da wart er an den stunden
Von den sinen funden.
Do sach er, daz si groze klage
Gehabet hatten an dem tage.
Daz si funden in also,
Des waren si von herzen vro.
Si verwizzen im die vluht.
Der herre sprach mit schöner zuht,
Als im sin werdů zuht gebot:
Ir arbeitet üch ane not,

Wan ich binamen unz uf min zil
Niemermere werden wil
Alhie künic überz lant.
Si vůrten in von dan zehant
Uf sinen palas wider dan.
Do swůr der Gottes dienestman,
Daz er niemermere
Wolde weltlich ere
Weltliche gewinnen,
Noch weltlich gůt geminnen.
Er sprach: vil lieben frůnt, ich han
Daz mine gar gein ů getan;
Jr sit Gotte bekeret,
Och han ich ůch geleret
Die reinen Gottes Cristenheit.
Ich was ů ze aller zit bereit
Swes ů ze lere tohte,
Mit lere, swa ich mohte,
Sit daz ich Gotte Cristen wart.
Nu wil ich leisten eine vart,
Der mir ie was ze můte.
Do ich von ůwer hůte
Wolde entrinnen unde entran,
Do wiste ich ůch an einen man,
Der Gotte unde ů gezimet vil wol,
An den ich wil unde raten sol.
  Do nam er, den ich han genant,
Barachiam bi der hant.
Er sprach: diz ist der, den min rat
Ze herren ů gegeben hat;
Der si ůwer künic für mich,
Der herschefte werter sich,
Doch wart im an der selben stat
Uf sin hŏbet da gesat
Gewalterliche schone
Des künicriches krone,
Unde ŏch des riches gewant
Im angeleit, an sine hant
Stakte im der liebe herre sin
Des künicriches vingerlin.

Als er ze künige was erkorn,
Do wart im hulde sa gesworn.
Die herren für in giengen,
Jr lehen si enphiengen,
Jr lant, ir landes geniez,
Also Josaphat si hiez,
Unde si wiste sin rat.
Der Gottes erwelte Josaphat
Viel uf sinů blozen knie
Vor den werden fürsten hie.
Jn gůter andaht er daz tet.
Er sprach ze Gotte sin gebet
Über des nůwen küniges leben,
Daz im Got heil gerůchte geben.
Darnach bat er über al die schar,
Daz si Got behůte gar
Von hŏbethaften schulden
Jn sinen sůzen hulden.
  Do diz gebet alsus geschach,
Mit zuhten er z' im künige sprach:
Brůder, ich wil raten dir,
Daz ich dir sage des volge mir.
Got hat gewalterliche
Dich über al diz riche
Ze einem rihter gegeben;
Nu soltu rihten wol din leben.
Du minnetest Got, e daz du
Gewunnest dise richeit nu,
Dem soltu gerner dienen baz,
Danne e; la sagen dir dur waz:
Er hat bevolhen dir so vil,
Daz er an dir versůchen wil,
Wie du phlegest siner diet.
Von al den fürsten er uzschiet
Zů des riches krone dich.
Nu ist daz vil unzwivellich,
Daz sich der sitte niht verbirt,
Swem vil bevolhen wirt,
Man eische deste me von im.
Lieber brůder, daz vernim,

Unde sich, daz du dich so bewarst,
So du ze rechenunge varst
Für dinen schephære,
Daz danne si gewære
Sein im dů widerrede din.
Du solt reht unde gewære sin,
Gůten vride machen
Mit vridelichen sachen.
Dir si daz fürwar geseit,
Daz urhap aller wisheit
Ist dů groze vorhte Gottes.
Du solt mit vorhte sines gebottes
Ze allen ziten hůten;
Dich selben demůten
Gotte in dinem můte gar!
Nim der Gottes lere war!
Für allů dinc minne Got,
Erbarmeherze ist sin gebot.
Sich, daz dir der welte gůt
Iht ze hohe trage den můt,
Daz du ze nider vallest iht;
Hohvart ist vor Gotte en wiht,
Wan Lucifer dur hohvart
Von himel hingeworfen wart.
Sælic die demůten sint.
Wan si heizent Gottes kint,
Wis milte dines gůtes,
Unde demůte des můtes.
Du solt dich lan erbarmen
Die notdurftigen armen.
Din gerihte sol gelichen
Die armen zů den richen;
Ez sol gelich sin unde reht,
Eben, gelich, in allen sleht.
Wis worte unde werke küsche,
Mit warheit, ane getüsche!
Wis ein widersatz der luge!
Du solt hazzen valsche truge!
La dir sin unmære
Spot unde die lugenære;
La die bi dem rate din,
Die reht unde gewære sin.
Wis stæte an trůwen veste.
Noch ratich dir daz beste,
Daz du der sele hůtes wol,
Wan dů vil leider dulden sol,
Swaz der lip alhie getůt,
Ez si übel, oder gůt;
Diz soltu Gotte stæte lan,
Als ich dir geraten han.
Diz ist dir gůt unde sælclich,
Du solt gerne vlizen dich,
Daz du so redeliche lebest,
Daz du den gůt bilde gebest,
Die dir Got bevolhen hat,
Wan al ir wisunge an dir stat.
Zů den fürsten kerter sich.
Er sprach: ir herren, ůch wil ich
Ůch in Gottes namen bitten,
Daz ir mit zůhteclichen sitten
Stet ůwerm künige bi.
Swaz ů alhie geleret si,
Daz helfet vollebringen wol,
Wan er mit ůwer helfe sol
Ůch rihten unde leren.
Ir sult mit trůwen eren
Got unde in mit stætekeit,
Als ich han ů unde im geseit.
Sus viel er uf sinů knie
Vor den fürsten aber hie,
Unde bat weinende Got
An in stæten diz gebot.
Do weinden herzecliche
Arme unde darzů riche,
Als ie die getrůwen tůnt.
Von dem gebette er ufstůnt.
Er sprach ze der getrůwen schar:
Nu nahet balde, daz ich var.
Nu bittent Got, daz er sich
Gerůche erbarmen über mich,

Unde ſin gebot mit mache kunt.
Den kůnic kuſter an den munt,
Darnach die getrůwen diet.
Mit urloͮb er do dannen ſchiet.
Do volgeten im ſine man
Lange weinende dan.
Si ſprachen: owe, herre Criſt!
Daz diner gůte ſo vil iſt,
Unde du nu diſem riche
Sus ungenædicliche
Tůſt an dem beſten man,
Den lant ze herren ie gewan.
Owe, des angeſtlichen ſchaden,
Der uns nu hat ůberladen
An unſers lieben herren vluſt!
In lange ſehen was ir geluſt;
Do was im von in vil gach;
Si giengen weinende nach,
Biz daz in unde oͮch die diet
Dů naht von einander ſchiet.
Alſus gie vroͮliche
Von ſinem kůnicriche
Der edel, reine, gůte
Mit ſo vroͮlichem můte.
So ſere er froͮiwen ſich began,
Rehte, als ob ein vremider man
In herzeclicher ſwære
In dem ellende wære,
Unde daz ellende wolde lan,
Unde vroͮliche wider gan
Zů ſinen frůnden in ſin lant.
Noch wart im grozer vreude erkant;
Ez duhte ſines herzen můt
Ein ellende der welte gůt,
Dem hat er ſich dur daz benomen,
Daz er zir heinmůt moͮhte komen,
Die Got alſo geſtætet hat,
Daz ſi niemermere zergat.
Owe, wer volget diſem man?
Owe, wer get mit im von dan?

Wer wil ſin ellende lan,
Mit im hein ze lande gan?
Ich meine uz ſinen ſchulden,
Zů den Gottes hulden.
Owe, wie eine er dannen gat!
Wie eine er diz ellende lat!
Wie eine er gert der heinmůt!
Owe, wie einic er diz tůt!
Owe, wie ſine fůrſten ſtant,
Daz ſi mit im von dan niht gant!
Hie meine ich dirre welte kint,
Die mit hoͮbetſůnden ſint,
Unde in den ſo ſtille ſtant,
Unde niht mit dem rehten gant
Uz den ſůnden in daz leben,
Dem niemer ende wirt gegeben.
Owe, war gat nu Joſaphat,
Daz manic ſin frůnt ſo ſtille ſtat,
Der ich leider einer bin,
Der ſtille ſtat, unde lat in hin
In die rehten heinmůt gan.
Nu wil ich ihn niht eine lan,
Ich wil im geſelleſchaft
Mit geſellecl icher kraft
Leiſten mit dem mære.
Der reine unwandelbære
Sie noch mit grozer richeit
Kůnicliche wol bekleit,
Mit richen kleiden gůt genůc.
An ſiner blozen hut er trůc
Daz herte hemide hærin,
Daz im e gap der meiſter ſin.
Der herberge not in treip,
Daz er die ſelben naht beleip
Bi einem alten armen man,
Der hatte von den lůten dan
An einer einode eine
Gemachet ein hus kleine.
Bi dem was er da die naht,
Der ie nach Gottes riche vaht.

Do er des morgens danne gie,
Sinú kleider er da lie
Dur Got dem armen alten,
Der in hatte behalten.
Do diz almůsen gap sin hant,
Ez wart daz leste gůt genant,
Des er von dirre welte habe
Sich tet dur Gottes willen abe.
Sus trůc er dan sin hærin kleit,
Von dem ich e han geseit.
Er trůc fúr des hungers not,
Deweder kæse, fleisch, noch brot.
Noch diz, noch daz, wan Gottes segen.
Der ellenthafte Gottes degen
Trůc des durftigen gebet
Unde mæniges armen, dem er tet
Dur Got mit sinem gůte wol.
Sin lip was reiner gůte vol.
Ze Gotte stůnt so gar sin můt,
Daz er, als ein glüiende glůt,
Begunde in Gottes minnen
Je mere unde mere brinnen.
Do durste sinen gedanc
Uf des lebenden brunnen tranc,
Des süze niemerme zergat;
Von dem Davit gesprochen hat,
Der Gottes wissage wert:
Als der hirz, der wazzer gert,
Also gert mit rehter gir
Min sele, herre Got, ze dir.
Ez durste mine sele gar
Zů dinem lebenden brunnen dar,
Wenn ich sol komen unde gesehen,
Vor Gotte sin antlútze spehen.
Alsus durste in Gottes gebotte
Sine sele gar nach Gotte;
Als ǒch Salomones wort
Von Gottes minnen sprichet dort:
Zeige mir daz antlútze din,
Ez hat so minneclichen schin;

Vil süze stimme hat din munt;
Von diner minne bin ich wunt.
Mit werken zeigt er disú wort,
Wan er gar der welte hort,
Unde ir vil grozen richeit lie,
Do er von sinem lande gie,
Unde von dem grozen riche,
Unde so gar armecliche
Gerte an der einode wesen,
Unde ane dise welte genesen.
Ze Gotte rief er alle stunt:
Herre Got nu tů mir kunt,
Wa ich den lieben kneht din
Vinden sul, den meister min,
Der din gebot mich lerte,
Unde mich zů dir bekerte!
Herre Got, gib mir den můt,
Daz mich der armen welte gůt
Iht iamers nach ir twinge.
Tů mir, als ich gedinge,
Unde hůte miner sinne
Stæte in diner minne!
Tů mich der welte lones vri!
Wis mir genædicliche bi!
Sunder sündelichen vlec
Gerůche rihten minen wec
Fúr dine gesiht, herre Got,
Uz dirre welt in din gebot!
Stæte daz gemůte an mir,
Daz ich belibe stæte an dir!
Diz was sin stætez gebet,
Daz er ie in der wůste tet.
Waz sin spise wære?
Der gůte, unwandelbære
Josaphat, der Gottes trut
Az niht, wan wúrzel unde krut.
Dú wůste was so dúrre erkant,
Daz er do wenic wazzer vant.
Den zadel unde die armekeit
Er vil demůtliche leit.

Diz was dem nidære,
Dem leiden tůvel, ſwære;
Des herren ſtæte in gar verdroz,
Daz dů gein Gotte was ſo groz
In gottelicher minne.
Er ſande in ſine ſinne
Dicke iamer in dem můte
Nach ſinem grozen gůte.
Vil ofte er im vor erſchein,
Als ſiner iuncherren ein,
Unde als ein ſin liebeſter man,
Unde mante in dicke daran,
Daz er diz ærmecliche leben
Solde lazzen unde begeben,
Unde aber riliche
Næme ſin kůnicriche.
Darnach, ſo diz alſo geſchach,
Mit ůbel er in komen ſach,
Unde an in keren manige dro;
Da wider ſazter ſich alſo,
Daz er mit werlicher art
Niemer ůberwunden wart.
In mænigewis verſůcht er in,
Unde ſines herzen ſtæten ſin.
Mit ſwerten er in dicke twanc,
Unde wolde krenken den gedanc,
Der herter, denne ein adamas
Gotte an rehter ſtæte was.
Er drôute, er woldin ſlahen nider,
Ob er niht ſchiere kerte wider.
Da kerte ſich vil wenic an
Joſaphat der reine man.
Eteswenne machet er ſich
Ze grozen ſlangen egislich,
Die gein im kerten manigen ſtrit.
Darnach in vil kurzer zit,
So machete ſich des tůvels ſpil
Zů vorhteclichen tieren vil,
Die vil den herren můten,
Si grinen ſere, ſi lůten
Mit angeſtlicher ſtimme
Gein im in grozem grimme.
Alſus wart im ze maniger ſtunt
Von im vil hoher vorhte kunt.
Mit egislicher vorhte ſitte,
Da wolder in verkeren mitte.
Do diz Joſaphat erſach,
Daz ez umbe anderz niht geſchach,
Wan dur verkeren ſinen můt,
Do ſprach der Gottes degen gůt:
Hei, du trugehaftez wiht!
Ich ahte uf dine truge niht,
Swie manicvalt din vorhte ſi;
Mir iſt dů Gottes helfe bi.
Du kereſt an not dinen liſt
An mich, wan Got bi mir iſt;
Mit dem verſmahe ich dine dro.
Daz krůze tet er vor im do.
Als im daz zeichen wart erkant,
Des tůvels ſpil verſwein zehant.
Darnach was er vor im bewart.
Er gie vrôliche uf ſiner vart,
Vil lobes Gotte ſagende,
Vil dicke alſo betagende,
Daz im vil mænigerhande not
Der kumberliche zadel bot.
Diz werte lange manigen tac,
Daz er vil grozer arbeit phlac,
Unde im vil manic ungemach
Von allerhande not geſchach,
Die er in maniger armekeit
Von Gotte demůtliche leit.
Alſus beleip er, daz iſt war,
In dirre wůſte zwei iar,
Daz er den Gottes wigant
Barlaamen niender vant.
Er leit mit grozer armekeit
Hunger, not unde arbeit;
Damitte Got gerůchte,
Daz er an im verſůchte,

Ob er in grozer swære
Also gedultic wære,
Daz er mit gedultikeit
Kunde weltlich arbeit
Also geliden, daz er Got
Gewinnen möhte, unde sin gebot
Ane murmers underswanc.
Sin stætekeit in do betwanc,
Daz er sich ie ze aller zit
Bezzerte ane valschen nit.
Im was ein wunnebernde leben,
Swaz im arbeit wart gegeben,
Die leit er wol mit willen.
Er dahte, daz diz villen
Ein zartlich zuhtegunge
Wær siner vestenunge;
Wan im ist sin kint niht zart,
Swer im die růten dicke spart,
Unde sine unzuht niht stillet.
Got sine erwelten villet
In vünf wis, unde der welte kint.
Der kestegunge vünfe sint.
Ein kestegunge also geschiht,
Als uns dů schrift der warheit giht,
Da Got wil versůchen an
Gedultigen můt des man,
Ob er gedultic kunne wesen,
Als wir von Jobe hören lesen,
Den Got unser herre
Versůchte also verre,
Daz er mit grozem sere
Lip, gůt, kint, weltlich ere
Verlos von Gottes gebotte gar,
Daz er der aller wart so bar,
Daz er niht leit, wan ungemach.
In aller siner not er sprach,
Swie kumberlich ie was sin leben:
Got nimet ez, der ez hat gegeben.
Dem wart von siner gůte sider
Sin gůt, sin ere zwivalt wider.
Och ist geschriben anderswa,
Wie Got an Tobia
Siner wunder vil begie.
So gedultic was der ie,
Daz er gar sin gemůte
An gedulticliche gůte,
Unde niht an anderz kerte,
Als in sin gůte lerte.
Der verlos gůt unde gesiht.
Al dů geschiht want in des niht;
Er wær gedultic doch in Gotte.
Dem wart oͦch sit von Gottes gebotte
Lip, gesiht, vreude unde gůt,
Dur sine grozen demůt,
Mit wunsche widergegeben,
Unde vil gehohet im sin leben.
Got vůget mænigem kumbers vil,
Daz er in sus versůchen wil.
Der ander Gottes geiseln slac
Oͦch also geschehen mac,
Daz man unsers herren kraft
Sehe unde daz sin meisterschaft
Aller dinge hat gewalt,
Unde daz sin kraft ist mænicvalt.
Do Got uf der erde hie
In menneschlichem bilde gie,
Do wart im braht ein blinde,
Der was gesin von kinde
So blint, daz er nie niht gesach.
Diz ungediende ungemach
Was an im also geschehen,
Daz man an im solde sehen,
Daz Got der gewære Crist
Über al dů dinc gewaltic ist.
Gots iungern vrageten do:
Meister gůt, wie kumet diz so,
Waz hat gesündet dirre man,
Oder wa hant sine vordern an
Gesündet, daz er niht gesiht?
Got sprach; er hat gesündet niht,

Noch sine vordern, Gottes kraft
Sol an im werden sigehaft.
Den machete Got, der reine Crist
Gesehende an der selben vrist.
Dů kestegunge oͦch so geschiht,
Als disů ebenmaze giht.
Du dritte kestegunge
Von Gotte ist ein manunge,
Die tůt unser herre schin,
Daz man an dem geloͦben sin
Ze allen ziten bezzer sich
Mit reinen werken gottelich.
Fůr Crist unsern herren kam
Ein armer man, der was lam,
Der geloͦbte wol an in.
Uf bezzerunge gewin
Schrei er nach siner helfe in an.
Do vragte Got den selben man,
Ob er geloͦbte? er sprach, ia.
Do sprach unser herre sa:
Stant uf, wan dines geloͦben rat
Von Gotte dich behalden hat.
Sus villet Got der lůte vil,
Daz er ir bezzerunge wil.
Maniger hat mit arbeit
Von Gottes kestegunge leit.
Daz kumet von siner missetat,
Die er gevrumet lange hat,
Unde daz er in siner vrist
Verworht von sinen sůnden ist.
Diz ist nu die vierde Gottes zuht
Damit er menneschliche vruht
Villet in den sůnden.
Nu wil ich ů kůnden,
Wie dů vůnfte ist getan
Des wir gůte ebenmaze han.
Swer mit ungeloͦben lebet,
Unde wider Gottes willen strebet,
Unde z' allen ziten sůnden wil
Ane vorhte unde ane zil,

Unde nach des tůvels gebotte
Gar verzwivelt an Gotte,
Der můz von sinen schulden
Die vůnften geiseln dulden.
Dem wirt verteilet hie sin leben,
Dem libe ein urhap gegeben
Des todes, der mit lebender not
Ist iemer ein sterbender tot,
Als an Herode geschach;
An dem Got sinen anden rach,
Unde iemermere rechende ist,
Unde als unser herre Crist
Verdarbte Julianum
Unde Domicianum,
Antiochum unde Neronem,
Holofernem unde Pharaonem,
Pilatum unde Judam,
Der iegelicher lebender nam
Sines todes urhap,
Den im Got ewicliche gap,
Unde als ez mœnigem noch ergat,
Den verteilt sin missetat.
Sus suln wir urkůnde han,
Swaz uns von Gotte wirt getan,
Von welchen sachen daz geschehe,
Unser iegelicher sehe
Wavon im weltlich arbeit
In dirre welte si bereit,
Und merken, daz den menschen niht
Ane sache hie geschiht.
Sus wart der gůte Josaphat,
Ane gediende missetat,
Versůchet unde gevillet.
An im wart gestillet
Weltlichů hohvart;
Daz er alsus versůchet wart,
Daz geschach dur anderz niht,
Wan dur alsolche geschiht,
Daz Got sine gedultekeit
Versůchte. Er trůc sine arbeit

Lideclîche in Gottes namen,
Ane weltlichez schamen.
Nach disen zwein iaren,
Do si verendet waren,
Er gie sůchende; er vant niht.
Gotte klaget er die geschiht
Ůberlut unde tǒgen.
Mit weinlichen ǒgen
Bat er Got zeigen im den man,
Von dem er kunde sin gewan.
Des wart er gewert wil wol.
Ze iungest kam er an ein hol,
Da was gehuset inne,
Dur gotteliche minne,
Ein armer einsidel gůt,
Vor allem wandel wol behůt,
Der grůzt in minnecliche.
Der gůte sældenriche
Mit vlize vragen do began
Nach dem Gottes dienestman.
Do zeigtim der gůte
Mit vrǒlichem můte
Des reinen Barlaames hol.
Des wart sin herze vreuden vol.
Er lief des endes sa zehant.
Daz hol er beslozzen vant.
Do bozte der Gottes degen,
Er sprach: gib mir dinen segen,
Lieber vatter, meister min,
Ich bin der arme iunger din.
La mich zů dir dur Got darin,
Din kint ich in Gotte bin.
Als in der meister horte alhie,
Fůr daz hol er balde gie.
Er offent im des steines tůr.
Als er kam zůzim hinfůr,
Unde er in sach, er erschrac.
Im hatte manic ůbel tac
Geselwet sine varwe gar.
Er was swarz, niht wis gevar.

Sin varwe gar verwandelt schein,
Als ein varweloser lein.
Er was mager, unde harte bleich.
Sin hertů kraft was worden weich.
Daz minnecliche antlůtze sin
Hatte allen sinen liehten schin
Verwandelt von der arbeit,
Der er also mænige leit.
Nahtes vrost, tages hitzeglast
Tet in siner schǒne gast.
Sin liehtez har, daz e was blanc
Was nu vervilzet unde lanc.
Do sin meister in gesach,
Sin wort erkander, als er sprach.
Sin lip was im niht erkant,
Wan er in gar verwandelt vant.
Sin meister gůtlich in enphie,
Weinende er in umbevie.
Er kustin vrǒliche, unde er in.
Gůtlich ane valschen sin
Kusten si einander do.
Si waren beide einander vro.
Der meister sprach: min liebez kint,
Des aller himel tugende sint,
Der si gelobet des an dir,
Daz dir ist erkant von mir
Sin gelǒbe, unde sin gebot.
Nu gebe dir unser herre Got
Des iemerwernden erbes teil,
Ane ende diner sele heil,
Unde daz endelose gůt
Dur den demůtlichen můt,
Daz du der welte richeit
Hast dur in gar hingeleit.
Nu gebe dir Got ze lone
Des himelriches krone!
Amen, si beide sprachen da.
Sun, sprach do der meister sa,
Liebez kint, nu sage mir,
Do ich ze iungest schiet von dir,

Wie geschach ez umbe dich,
Des soltu bewisen mich?
Do sprach aber Josaphat:
Dur Gottes unde dur minen rat
Min vatter wart bekeret,
Daz lantlůt wart geleret
Den gelŏben unde die Cristenheit.
Dů apgot sint hingeleit.
Getŏfet hat sich gar dů diet.
Do er von im ze iungest schiet,
Wie ez do hinder im ergie,
Des seiter im die warheit hie,
Des lobeten si beide Crist,
Der aller dinge sůner ist,
Mit weinenden ŏgen
In ir gebette tŏgen.
Ietweder herzecliche tet
Unz an den abent sin gebet.
Do sprachen si daz Gottes amit,
Die vesper gotteliche samit;
Do giengen si ze tische,
Fleisches unde vische,
Unde kleiner ezzen was do niht,
Als uns dů warheit von in giht.
Si azen niht wan gartenkrut,
Daz Barlaam der Gottes trut,
Den ie valsch gemůte vloch,
In sinem garteline zoch,
Unde gůter trahteln doch niht vil.
Nach des ezzennes zil,
Si sprachen aber ir gebet,
Daz ietweder gerne tet.

Mit solhem getwange
Lebeten si beide lange
In Gottes vestenunge.
Ir reinů wandelunge
Bezzerte sich tægelich.
Josaphat bezzerte sich
Nach der Gottes lere
So sere unde alse sere,
Daz es den meister wunder nam,
Daz in so lihte ie gezam
So iungen solher ærbeit,
Der er also mænige leit.
In duhte, daz sin strenge
Sich merte so die lenge,
Daz er siner arbeit
Nach alter gewonheit
Niht so gevolgen mŏhte,
Daz ez ze Got iht tŏhte.
Des lobet er ie von herzen Got,
Der in lerte diz gebot.
Einmůtic mit demůte,
Mit einmůtlicher gůte
Begiengen si daz Gottes amit
Mit einander lange samit,
In der wůste mit arbeit,
Da si der welte irrekeit
Nach ir dekeines iamers twanc,
Noch von Gottes minnen tranc.

Barlaam der gůte man
Vil sere siechen do began.
Er rief sinem kinde dar,
Daz er in Gottes lere gebar.
Er sprach: vil lieber Josaphat,
Unser herre Got mich hat
An dir, vil liebez kint, gewert,
Des ich nu lange han gegert,
Daz er dich mir hat gesant,
Unde daz ich weiz, daz din lant
Von diner lere gelŏbic ist,
Unde daz du mir komen bist,
Diz was also geordent dir.
Liebez kint, nu volge mir!
Du solt Gotte dich bewarn;
Ich můz schiere von dir varn,
Unde můz mines libes leben,
Der erde ir erbe wider geben.
Ich meine, daz ich sterben sol;
Wan ich des todes siecheit dol,

Sun,

Sun, so soltu mich begraben;
Dich selben stæte behaben.
Du solt in dirre wůste sin
Biz daz du lebest, daz herze din
Soltu Gotte veste han,
Unde dem tůvel widerstan.
Gedenke, nim in dinen můt
Daz kůnftige endelose gůt,
Daz anegende vreude hat,
Ane ende niemerme zergat.
Nach der valschen richeit,
Die du nu hast hingeleit,
Soltu dinen iamer lan,
Wan si mit leide můz zergan.
Sun, gedenke wol daran,
Daz der leide tůvel kan
Verkerter sůnder liste vil,
Damitte er dich verkeren wil.
Gein dem sol der gelŏbe din
Ein widerstrit mit kamphe sin.
Swaz er spottes kere an dich
Mit sinen lůgen trugelich,
So hůte din, daz er dich iht
Verkeren muge; la dich niht
Verdriezen diner ærbeit,
Dů dir hie můz sin bereit;
Laz ŏch uz dinem můte
Den iamer nach dem gůte,
Daz du gelazen hast dur Got;
Wis gůtlich arm dur sin gebot,
Wan er ŏch arm wart dur dich;
In richer richeit armt er sich,
Daz er dich machete riche.
Die nim gedultecliche;
Wan der weltlichen arbeit
Wirt schiere ein ende ufgeleit;
Der gottelichen richeit
Wirt ende niemer angeleit.
Dabi soltu gedenken min
Des vil armen vatter din,
Der dich nach Gotte hat geborn,
Bitt in, daz er sinen zorn
Gein minen sůnden laze,
Unde miner sele maze
Die leiden hellewize,
Des bitte Got mit vlize.
Wis an diner arbeit
Gedultic ane herzeleit,
Daz dir Got mit liebe gebe
Ein leben, in dem din sele lebe
Ane ende vrŏliche,
Daz ist daz himelriche.
Do der meister diz gesprach,
Do twanc des iamers ungemach
Den iungern, daz er weinde.
Er vorhte, als er vereinde,
Daz in denne des tůvels strit
Mit vlize můte zaller zit.
Vil herzecliche iamerte in
Nach sinem lieben meister hin.
In duhte er wolde růwen varn.
Do sprach der sældenbarn:
Meister, wem lastu mich?
Ez wær reht unde gottelich,
Daz du von herzen gundest mir
Des du wilt selbe gunnen dir.
Got wil zů růwe vůren dich;
Des wunsche ŏch mir von im, daz ich
Din geselle werde dar,
Daz ich mit dir ze růwe var.
Ich vurhte des vil sere,
Daz ich an miner lere
Ein teil uf dirre erde
Verkrenket eine werde.
Do sprach der sældenriche
Mit zuhten senfterliche:
Brůder min, vil liebez kint,
Dů Gottes gerihte tŏgen sint;
Wir suln sinen hulden geben
Über tot unde über leben

Urlǒb nach den gnaden sin,
Daz ratich, lieber sun min.
Du hast mit ærbeitlichen sitten
So volleclichen niht gestritten,
Daz du noch sulest hinnen varn.
Got wil dir eine wile sparn
Des libes leben ein kurzez zit,
Daz din ehaftiger strit
Den lon neme von Gottes hant
Ze rehte, der dir ist benant.
Ich bin, als ich han gezalt,
Vil nach wol hundert iare alt;
Der bin ich hie in Sennaar
Gewesen vůnf unde siebenzic iar,
So lange lebestu doch hie niht.
Biz dir diz leben des libes giht,
So lebe als ich dir han geseit,
So wirt dir dur dine ærbeit
Och also richer lon gegeben,
So den, die man siht langer leben
In Gottes lere mæniger zit,
Daz wizzest ane widerstrit.
Nu lǒf balde, liebez kint,
Ze brůdern, die hie sint,
Unde brinc des wir bedurfen nu
Ze Gottes ampt; ich wil, daz du
Dich bewarst, unde ich bewar
Mich e daz ich hinnen var.
Do lief der Gottes dienestman
Von sinem meister balde dan.
Er vorhte e daz er kæme,
Daz er sin ende næme.
Sus kam er balde wider dar
Gelǒfen, unde brahte gar
Darumbe er was uzgesant.
Do bereite sich zehant
Der meister ze einer messe da.
Daz heilige opher nam er sa.
Si beide wurden do bewart,
Er uf des libes hinevart,

Der ander uf des schirmes wan,
Daz er ze schirme wolde han
Mit im bezeichenliche Got
Für des leiden tůvels spot.
Sante Barlaame was
Worden baz unz er gelas
Unde gar gesanc die messe hie,
Unde Gottes ambet gar begie.
Ze Josaphate sprach er do:
Sun, nu soltu wesen vro!
Wis stæte an diner stætekeit;
Ez nahet diner arbeit
Din lon, der niemermer zergat,
Den dir Got behalden hat.
Wis stæte diz vil kurze zil,
Daz dir Got schier verenden wil.
Der meister solher rede phlac
Unz an den abent gar den tac.
Darnach, do die trůbe naht
Dise erde hatte gar bedaht,
Der rede er niht gedagete,
Do ez aber tagete,
Do nahete balde im der tot.
Sich merte sines herzen not
Sein sines libes ende,
Do bot er sine hende
Ze Gotte mit demůte,
Unde lobete in siner gůte.
Er sprach: Got herre, ich lobe dich,
Daz du hast gemachet mich
Wirder der genaden din,
Daz ich unz an daz ende min
Gevolget diner lere han.
Nu růche mich geniezen lan,
Daz du, vil lieber herre Crist,
Als erbarmherze bist,
Daz du nieman verderben last,
An dem du reinekeit verstast.
Nu růche dur die gůte din
Beschirmen mir die sele min

Von des tûvels stricken,
Von den leiden aneblicken
Des grimmen tûvels, wis mir bi,
Zû mich siner vorhte vri,
Daz er miner sele sich
Vremeden mûze; ôch bitte ich dich,
Daz du dinen werden namen,
Sûzen, reinen, lobesamen
An dinem erwelten erest,
Unde din gebot in lerest
Behalden vesteclîche;
Wise in ze dinem riche,
Sit daz er mit der lere min
Hat kûnde des gelôben din.
Hilfe im in sinen kurzen tagen
Daz ioch geduldecliche tragen
Dines gebottes, herre Got,
Unde lere in stæten din gebot.
Alse diz gebet geschach,
Ze sinem lieben kinde er sprach:
Nu phlege din Got der gûte
Mit siner sûzen hûte
Reinicliche, biz daz ich
Gesehe in sinem riche dich!
Gûtliche kust er in do.
Von iamer was der herre unvro,
Als im sin hohû trûwe riet.
Von sante Barlaame schiet
Sin heilic sele reine.
Do rûwete sin gebeine.
Sin reiner geist enphangen wart
In siner sûzer hinevart
In daz Gottes riche;
Da lebet er ewicliche
Mit senfter rûwe sunder we.
Sich sumde Josaphat niht me,
Den lichamen er inwant
In daz wulline tûch zehant,
Daz er im hatte e gegeben,
Do er in wiste in Gottes leben.

Do sprach der wandels vrie
Sine psalmodie
Weinende, an unzuht braht,
Den tac ob im unde al die naht,
Unde mænic gottelich gebet;
Mit reinen herzen er daz tet;
Ze Gotte er sin vil gewûc,
Wan er im holdez herze trûc.
Do sich der morgen anhûp,
Bi dem hol vil nahe grûp
Der edel Josaphat ein grap.
Der erden er do widergap
Ir reht an dem gûtem man.
Er nam in uf, er trûc in dan
Mit engelischer helfe dar.
Von im unde al der engel schar
Wart sante Barlaam geleit,
Als uns dû warheit hat geseit.
Im hulfen offenliche niht
Die engelschar an der geschiht;
Si waren sinen ôgen
Alda verborgen tôgen,
Unde waren in sine helfe komen,
Swie si wæren im benomen
An der gesiht, unde umbekant,
Ze helfe waren si im gesant.
Da wart ein vreudericher smac,
Da der Gottes erwelte lac.
Josaphat sich do lie
Bi dem grabe an sinû knie.
Er sprach: herre, sûzer Got,
Dur diner gotteheit gebot
Hilf mir, unde wis mir bi,
Sit daz ich verweiset si.
Mich hat nu min geslæhte gar
Gelan; nu nim min, herre, war!
Sit ich nu nieman han, wan dich,
Herre Got, so wise mich
Mit stæte in dine lere,
Dur diner mûter ere,

Unde dur den kruterwelten din,
Den vil lieben meister min.
Do diz gebet alsus geschach,
Als erz vil demůtliche sprach
Mit mœnigem herzesůften tief,
Von můde er bi dem grabe entslief.
Do sach er, als ich han vernomen,
Die selben geiste aber komen,
Die im die Gottes richeit,
Von der ich e han geseit,
Zeigten, unde die liehten stat,
Die vůrten in daz selbe phat,
Daz er ŏch e gevůret wart.
Do brahten si in uf der vart
In die stat über den plan,
Do sach er gein im schŏne gan
Engel schŏne unde lieht erkant,
Die trůgen alle in ir hant
Vil wunneclichen schone
Die liehtesten krone,
Von den mennesche ie vernam.
Do im der engel schar bekam,
Unde er die liehten krone sach,
Josaphat der gůte sprach:
Wem suln die liehten krone?
Dir sol einů ze lone,
Dů hat den liehtesten schin,
Umbe den vil lieben vatter din,
Daz du den bekertest,
Unde den gelŏben lertest;
Darnach dur maniger sele leben,
Die Gotte sint von dir gegeben.
Dů, dů beste darnach ist,
Dů sol mit stœte, an endes vrist,
Dinem vatter sin bereit,
Wan im dů Gottes warheit
Mit diner lere wart erkant.
Dir ist diz himelische lant
Behalden, daz wil dir Got geben,
Wiltu stœten im din leben,

Unde der einŏde einikeit
Dur Got dulden ane leit.
Din unde dins vatter richeit
Sol ein lon hie sin bereit,
Der niemermere mac zergan.
Swaz ir habet dur Got getan,
Daz wirt getusentvaltet hie.
Niemer wirt ez, ez wart ŏch nie
Ende der grozen richeit,
Die Got ů beiden hat bereit.
Diz seite im ein liehter engel da.
Josaphaten duhte sa,
Daz er in dem gedanke sin
Gedahte: sol der vatter min
Mir ebengeliche krone tragen,
Unde er in also kurzen tagen
Sich dur Got geœrbeitet hat?
Do sach der reine Josaphat
Sinen lieben meister dort.
In duhte er sprœche disů wort,
Dur strafen sinen gedanc,
Der in ein wenic nides twanc:
Josaphat, vil liebez kint,
Nu sich, wa dir bewaret sint
Mit endehafter warheit
Dů wort, dů ich dir han geseit;
Wurdestu ze riche,
Daz du gedulterliche
Die richeit kundest niht vertragen?
Du soldest billicher sagen
Gotte lob unde ere,
Daz er mit diner lere
Daz riche nu besezzen hat
Des richeit niemerme zergat;
Du soldest mit dem vatter din
Vro dur sine vreude sin.
Do sprach der herre wolgeborn:
Genade, meister, la den zorn,
Vergib mir, lieber meister min,
Die schulde dur die gůte din.

Lieber meister, sage mir,
Wa hat Got gegeben dir
Din beliben, din gemach?
Der gůte Barlaam do sprach:
In mitten hie in dirre stat
Ein richer palas ist gesat,
Den al dů welt vergulte niht,
Da niemer man dů naht gesiht,
Da niemer not von sorgen wirt,
Da nieman leit unde angest swirt,
Da nieman nihtes inne gert,
Er werd es tusentvalt gewert,
Da sol ich iemer inne wesen
Vor allen nôten gar genesen.

Josaphaten duhte do,
Daz er den meister bæte also,
Daz er in lieze bi im da,
Unde im der meister sagete sa,
Er můste sich ærbeiten e
Dur Got in dirre welte me,
Unde daz er aber spræche zim:
Var hin, in dine lere nim,
Swaz ich dich geleret han,
Daran soltu vollestan,
Daz nimet doch ende schier an dir,
So soltu komen her zů mir,
So sin wir lebende iemermer
Mit einander ane ser.

Do Josaphat erwachet was,
Sin gebet er Gotte las,
Daz er gerůchte stæten in
An sinem lobe darnach hin.
Von Gotte er dise bette erwarp;
Do sin vil lieber meister starp,
Er nam sine lere an sich.
Sin leben was so gottelich,
Unde ôch sin reiniclicher sitte,
Daz ez ieman vil kume erlitte.
Sin leben, sin geverte
Was herter danne herte.
Je herter unde ie strenger,
Je lenger unde ie lenger
Begunder lengen sinen pin
Dur Got und ôch den kumber sin.
Er hatte sich an Got ergeben
Also gar, daz sin leben
Engels lebenne wol gezam.
Der botten lon sin leben nam,
Wan er so manigen lerte,
Daz er ze Gotte kerte.
Mit willeclicher swære
Was er ein martyrære,
Ein reiner begihtære gůt
Was er dur sinen sůzen můt,
Ein maget dur sinen magetům.
Sus was der himelische rům
In allen Gottes orden
An im erfullet worden.
Von kinde er Gottes kint was ie.
Do er von sinem lande gie,
Dur Got lie sinen gewalt,
Do was er zwenzic iar alt,
Darůber hatter vůnf iar.
Vůnf unde drizic al fůrwar
Was der unwandelbære
Gotte ein růwesære.
Got was im z' allen ziten mitte,
In Gotte phlac er sůzer sitte,
In Gotte er innecliche bran,
Got sach er stæteclichen an
Mit sines herzen ôgen;
Mit stæte sunder lôgen
Merte sich sin gůte
Mit werder demůte.

Do der gůte Josaphat,
Der heilige ane missetat,
Der Gottes erwelte reine,
Der ie vor allem meine
Was reine unde unvermeinet,
Reine Gotte gereinet,

Also gelebete, daz er nie
Die Gottes lere ůbergie,
Sit er der welte wunne vloch,
Unde sich in Gottes dienest zoch.
Do begunde im wonen mitte
Der alte unde der nůwe sitte,
Ich meine den gemeinen tot,
Der sine hervart im gebot,
Unde der nieman ledic lat.
Der gůte sante Josaphat
Von dirre welte schiet, er starp.
Sin hinevart im dort erwarp
Mit vreuden ewicliche
Daz wernde Gottes riche,
Des sůze solher sůze giht,
Daz man niht darinne siht
Des iemanne schade si.
Swaz in ist darinne bi
Nieman des verdrůzet,
Dar in, her uz niht vlůzet.
Hie uz ist niht, des man drin ger,
Drinne ist niht, des man gerne enber.
Da ist niht anders inne
Wan vreude, vride, sælde, minne.
Der edel gůte reine
Lac siner frůnde aleine,
Der irdischen frůnde gar.
Die frůnde, die sin namen war,
Daz was daz himelische her,
Daz gein dem tůvel was sin wer,
Der da niht wan schame erwarp.
Da der Gots erwelte starp,
Do sante Josaphat lac tot,
Von Gotte ein stimme do gebot
Einem gůten brůder sa,
Der was gesezzen nahe da,
Daz er sich balde hůbe,
Den gůten man begrůbe.
Diz geschach; er lief zehant,
Da er den lichamen vant;
Ob dem sprach er sin gebet,
Des meisters grap er uftet,
Unde leit in zůzim darin.
Diz was an im ein rehter sin,
Daz er zesamine vůgete, die
Sich geschieden selten hie,
Unde ŏch dort da si Gottes kint
Mit einander lebende sint,
Unde iemer ungescheiden.
Von den heiligen beiden
Hůb sich dirre gůte man
Wider von dem grabe dan,
Unde ergap ir sele Gotte
Nach der Cristenheit gebotte.
Dem selben man wart kunt getan
Daz er solde balde gan
Hin in Indiam daz lant,
Unde daz er solde tůn bekant
Disů selben mere alda.
Do kerter des endes sa,
Unde seite alda dů mære,
Wie von der welte wære
Sante Josaphat gescheiden,
Unde swaz an in beiden
Beschehen an ir ende was.
Der kůnic Barachias
Weinde sines herren tot.
Ein gesprœche er do gebot
Den fůrsten algeliche
Ůber al sin kůnicriche,
Unde seiten disů mære gar.
Do geriet dů werde schar,
Daz man den Gottes wigant
Vůrte wider in sin lant,
Daz er alda mit werdekeit
Wurde riliche geleit.
Si iahen des, mit dem daz leben
In redeliche wer gegeben,
Solde in der beliben bi,
Si wurden ungelůkes vri.

Des wurden si ze rate
Gemeinliche vil drate.
Nu si wurden des in ein,
Si vůren alle wider hein,
Unde bewarten algeliche
Mit hůte wol daz riche,
Unde vůren mit dem gůten man
Nach dem heilictůme dan
Mit grozer fůrsteclicher schar.
Si vůren ungeverte dar
Manige tageweide,
Walt unde wilde heide
Gar mit arbeitlichen sitten.
Ze iungest kamen si geritten
In Sennaar die wůste wit,
Da daz heiltům bi der zit
In dem iare begraben was.
Der kůnic Barachias
Wart gewiset sa zehant
Hin da er den begraben vant,
Der im sin kůnicriche gap.
Do hiez er brechen uf daz grap;
Die Gottes erwelten er do vant
Unverwandelt, ir gewant,
Ir lide eigenliche gar,
Als si geleit wurden dar
Ietweder unverwandelt lac.
Der sůzeste unde der beste smac,
Des weltlich man kůnde ie gevie,
Von den lichamen gie.
Do weinde dů getrůwe diet,
Als in des iamers trůwe riet,
Der nach ir herren was so groz,
Des si vil wenic ie verdroz.
Von iamer was der kůnic unvro;
Mit sinen handen hůp er do
Die lichamen vil werde
Mit iamer uz der erde.
Er hiez si wirdecliche
In gůte pheller riche
Mit keiserlichen sachen
Verwinden unde vermachen.
Daz heiltům gebœret wart;
Do hůben sich dan uf ir vart
Mit dem kůnige Barachia
Die vůrsten wert von India.
Do si ze lande kamen,
Unde die lůte vernamen
Ir kunft, do wart ein michel schal.
Mit grozen scharen ůberal
Die alten zů den iungen
Herliche zů drungen,
Mit lobe unde mit gesange,
Mit schalle unde mit gedrange,
Mit gottelichem rům e
Wart gein dem heiltůme
Gar mit vrǒlichen sitten
Gelǒfen wite unde geritten.
Gein des liehtes kinden wart
Getragen lieht uf der vart,
Unde heiltům gegen heiltům da.
Do kam der erzebischof sa
Mit vil grozer phafheit,
Phaffecliche vil wol bekleit
Mit lobelichem schalle.
Des landes bischoffe alle
Kamen ǒch mit grozer schar
Gein dem heiltůme dar.
Waz sol ich davon sprechen me?
In daz můnster, daz er e
Gemachet hatte in Gottes namen,
Dar vůrte man die lichamen.
Da was mit grozer richeit
Ein sarc vil riliche bereit,
Darin versigelte man sie;
Mit grozem lobe daz ergie.
Nu was dar vil lůte komen,
Den ir suntheit was benomen,
Da was vil tǒber tumben,
Vil blinden unde krumben

Unde tůvelhafter diet genůc,
Dů leit von dem tůvel trůc.
Die waren alle sa zestunt
Erlȏst, genesen, wolgesunt;
Ŏch was an dem selben zil
Dar komen heiden harte vil,
Do die dů wunder sahen,
Dů da von in geschahen,
In wart der gelȏbe erkant,
Unde tȏften sich da sa zehant.
Dar kam vil heidenischer diet,
Dů sich von ungelȏben schiet,
Unde Gottes riche kȏften
Also, daz si sich tȏften.
Do teilte des kůniges hant
Ze grozem heiltůme ir gewant
Wite in vremedů riche.
Do hiez er gewærliche
Schriben, mit gehůgede geben
Sante Josaphates leben
Ze vorbilde den lůten,
Mit der schrift betůten
Von anegenge, als ez geschach,
Als er ez horte, unde als erz sach.
In Criechisch man diz mære schreip,
Vil lange ez Criechisch beleip
Unz ez ein reiner Cristen vant;
Johannes, den ich han genant,
Der schreip ez in Latine do.
Des schrift hat ez bewæret so
In Latine, als er ez las.
Der kůnic Barachias
Hiez ez schriben, als erz sach,
Unde alse mit urkůnde iach
Der gůte man, des warheit
Im hatte ir beider tot geseit.
Der zweiger unde mæniges man
Gewære urkůnde was daran;
Von dem zů dirre warheit
Niht me noch minder wart geleit,
Wan als der heilige munt
Tet sante Josaphates kunt
Von anegenge unz an daz zil.
Nu lebet der lůte niht ze vil,
Die Criechisch kunnen wol verstan,
Wær ez in Criechisch gelan,
Ich wæne wol, so wære
Diz mære der Criechen mære,
So wær ez mænigem man verdaget
Dem ez Latine hat gesaget.
Alsus hat ez der phafheit
Dů warheit der schrift geseit.
Do mir diz mære gekundet was
Unde ich ez in Latine las,
Ich nam daz redeliche leben
Von Zitels ze ratgeben,
Ob ich ez solde tihten,
Unde in Tůtsch berihten
Uf bezzerunge oder niht.
Do geviel dů geschiht
Wol der gewarhaften diet.
Von Capelle der abbet riet,
Unde al dů samenunge mir
Mit getrůwelicher gir,
Daz ich ez iht verbære,
Ez wære alse gewære
An sůzer lere, unde also gůt,
Daz ez vil lihte maniges můt
Ze bezzerunge kerte,
Unde bezzerunge lerte.
Uf die gedinge unde uf den wan
Diz mære ich sus getihtet han,
Swer ez hȏre oder lese,
Daz er sich bezzernde wese
An gůten werken in Gotte,
Unde in sinem gebotte
Neme an disem mære
Ein vorbilde gewære.
Zů der gewæren warheit
Han ich anderz niht geleit,

Wan des ich geschriben vant.
Swaz mir diz mære tet erkant,
Daz han ich ů gar gesaget,
Unde der warheit niht verdaget.
Habe ich iht darzů geleit,
Daz ist so gar von warheit,
Daz ich es ane valschen wan
Von der schrift urkůnde han.
Der lůge můstich hie gedagen;
Die botten unde die wissagen,
Des die geschriben hant an mich
Mit ir lere, daz han ich
Gesprochen in diz mære,
Davon ist ez gewære.
Dů rede kleine mich bestat,
Des mich dů schrift gewiset hat
Mit rehter orthabunge,
Daz hat alhie min zunge
Ze bezzerunge der Cristenheit
Gewærliche vorgeseit.
Diz mære ist niht von ritterschaft,
Noch von minnen, dů mit kraft
An zwein gelieben geschiht.
Ez ist von aventůren niht:
Noch von der liehten sumerzit;
Ez ist der welte widerstrit
Mit ganzer warheit, ane lůge,
Sunder spot unde ane trůge
Ist ez an Tůtscher lere
Der Cristenheit ein ere.
Swen es deste wirs gezimet,
Unde deste ungerner ez vernimet,
Ich wæne wol, der sůnde sich.
Sin lere ist reht unde gottelich;
Sich mac wol wip unde man
Ane bősern, bezzern dran.
Swem ez niht bezzerunge tůt,
Dem bősert ez och niht den můt.
Ez ist dekein so wiser man,
Der Tůtsche rede vernemen kan,
Wil er diz mære minnen
Dicke in sinen sinnen,
Ez kunde im gůte lere geben,
Wolder nach siner lere leben.
Nu lat mich vůrbaz sprechen me.
Ich hatte mich vermezzen e,
Do ich daz mære enbarte
Von dem gůten Gerharte,
Hatte ich mich daran versumet iht,
Daz lihte tumbem man geschiht,
Daz ich ze bůze wolde stan,
Ob mir wurde kunt getan
Ein ander mære, dest geschehen.
Nu kan ich des niht veriehen,
Ob ich han iht gebezzert mich,
Des weiz ich niht, noch wil ich
Mit dirre bůze mich bewarn,
Min sprechen an ein anderz sparn.
Swes ich mich hie versumet han,
Des bittet uf den erren wan,
Unde wunschet alle mir, dur Got,
Mit rehten trůwen, ane spot,
Heiles, unde ů mit mir.
Wunschet mir unde ů, daz wir
Ein ander vrőliche
Gesehen in sinem riche.
Reiner Crist, nu lőse mich
Von minen sůnden, in den ich
Ofte sůnde wider dich.
Din gůte ist so genædeclich,
Ob alle zungen vlizen sich
Leren diner verte strich,
Fůrwar, wær in daz zwivellich.
Crist, herre Got dur dinen tot,
In den din mennescheit sich bot,
Hilf uns, daz wir von schæme rot
Vor dir iht sten, unde uns der tot
Der helle iht slinde in wernde not;
Des helfe uns daz lebende brot,
Alpha et o, kůnic Sabaot. Amen.

Abweichende Lesarten

der ersten Königsberger Handschrift, A. welche dem Drucke zum Grunde gelegt ist, B. der zweiten Königsberger, C. der Berliner, Br. Bruchstücke der Hohenemser, die Bodmer hinter „Chriemhilden Rache" hat abdrucken lassen.

Sp.	V.	
1.	4.	anegenge A. Br.
—	6.	werder Br.
—	9.	den anfang Br.
—	13.	wære drie Br.
—	13.	das beide nam wer dir C.
—	14.	doch gewunsche daz si mir C.
—	16.	vor ougen sin st. vrömede C.
—	18.	Wirt — geleit Br.
—	19.	ouch niemer Br.
—	23.	Als ie st. alse eine Br.
—	25.	Der st. dir Br.
—	26.	der f. Br.
—	27.	Untz durch helle krunde C.
—	27.	Biz zu der helle kunde B.
—	27.	Biz durch der h. k. Br.
—	29.	und f. Br.
2.	2.	Und ouch lebende f. h. Br.
—	7.	fúrderlichs st. vúrdacht. C.
—	12.	f. Br.
—	13.	nature mit A. C. Die einzig richtige Lesart giebt B. und die Br. Vergl. 237, 13 u. 241, 30.
—	24.	oder st. unde Br.
—	27.	von .... in einer luft lat B.

Sp.	V.	
3.	3.	menscheit st. gotheit B.
—	10.	an diner volleist B.
—	17 u. 18.	umgest. in C.
—	36.	Daz ich C.
4.	4.	das du wóllest C. erhoren B.
—	7.	wóllest C.
—	9 u. 10.	Daz ich hie wil beginnen Ein teil mit kurzen sinnen C.
—	20.	dine hilff zehant C.
—	31 u. 32.	umgest. Br. also besseren do mitte C.
—	35.	Und ob st. Daz Br.
5.	1.	wol f. Br.
—	6.	ichz allererste Br.
—	9.	ze note f. Br.
—	11.	dicke vil Br.
—	20.	Und och d. G. Br.
—	36.	loste A. C. er f. in B. C.
6.	31.	wolgezam B.
—	37.	in der gezite B.
7.	9.	hohen gelobt A.
—	14.	iach st. lac B. C.
8.	25.	sere floch B. C.
—	31.	gute f. C. inne f. B.
9.	1.	iht st. ie B. C.

Sp.	V.	
9.	2.	cristenlicher lere A.
—	10.	eldeste st. werd. B.
—	13.	Kunig Avenier der heiden C.
—	23.	girec ak. B.
—	24.	von gelust A.
—	28.	So der vil wirt zusamne gel. B.
—	29.	Der werlde hort und zorn B.
—	29.	Der welte hort in stellet zorn C.
—	33.	wol bewisen B.
—	35.	Nu sint beide von mir veriaget B.
10.	9.	Gewizet A.
—	12.	Uf die werld stat gar sin wan B.
—	30.	Der armen sele zu troste B.
—	37.	gevrômet A. gevremdet B. gevrômedet C.
11.	1.	unstete ist so vil B.
—	2.	Daz nieman B.
—	9.	den st. in B. C.
—	10.	bin st. wart B.
—	16.	vreden A.
—	18.	vreden und über r ein v.
—	20.	Das was C.
—	21.	tummer wiht B.
—	24.	So muste ich dir tun verlorn B.
—	25.	unnuzzen spil A.
12.	10.	Do was ir vroude kleine B.
—	22.	Began vil sere minnen B.
—	36 u. 37.	Nu reit er eines tages iagen Mit dem kunige in den walt B.
—	39.	Vil gar fir ein in began A.
—	39.	Vil gar verre einen began B.
13.	8.	Ker her vil liebir herre B.

Sp.	V.	
13.	26.	dir geschiht A. C.
14.	18.	Herre got A.
15.	1.	gut st. gem. C.
—	6.	herzenliche B. C.
—	8.	Wan daz B.
—	11.	Er dachte B.
—	22.	unde f. in B. C.
—	38.	Fur war virstômet sich ir rede do A.
—	39.	weinende sere A.
16.	13 u. 14.	Und volget cristenlicher lere Dem git ane ende immermere B.
—	20.	Wider einem libe git B.
—	28.	vil zorn B. C.
—	32.	alle tůnt B. C. aber in B. f. noch.
17.	5.	mut st. haz B.
—	8.	uber tag C.
—	29.	wolte sich B. C.
—	32.	herzenliche B. C.
18.	3.	erwerben st. gewin. B.
—	17.	noch stete B.
—	19.	wil f. A.
—	21.	odor A.
—	22.	dienen als e. kn. C.
—	26.	Als er die truwe an dir gesiht C.
—	29.	iemer f. C.
—	33.	Sin har er vil hoe verschrit B.
19.	2.	Sage wie hastu geworben so B.
—	2.	Sage mir C.
—	26.	ine f. in B. dafür vaste.
—	26.	do vor merte C.
—	32.	Der kristeren has grossen gevie A.

Sp.	V.	
20.	3.	Jesu Cr. C.
—	5.	liez B. sine A.
—	11.	gnade gr. C.
—	12.	Disem C.
—	14.	Von dem der vroudenbernde last B.
—	15.	lebe f. C. muste B.
—	16.	gar f. C.
—	20.	kumenden rosen in bl. B.
—	20.	komende rose in bl. C.
21.	8.	ouch ir sin B.
—	10.	beroubet hat A. auch wieder im 11. v.
—	10.	Was hette an in beroubet B.
—	10.	Was hatte si betoubet C.
—	12.	herz unde gut C.
—	13.	wanten st. wolten B.
—	19.	alda A. so C.
—	33.	Bi deme st. in den A.
—	34.	löftlichen str. A.
22.	5.	gewinnet richtum C.
—	11.	herren st. andern B.
—	29.	zu aller zit B.
—	34.	gehende st ieh. A.
—	35.	des toufes B.
23.	17.	sin st. es B. C.
—	19	man st. er B.
—	24.	noch st. dew. B.
—	25.	in daz pal. B.
—	28.	kristenlicher lere B. C.
24.	1.	und hiez C.
—	6.	noch den tot B.
—	11.	Lůte st. Cristen B.
—	15.	Dikeinen A.
—	15.	Dekein unde in dem lande da B.
—	19.	Zwene munche reine und gut B.
—	22.	Do zornte her an si vil sere B.

Sp.	V.	
24.	24.	Er liez B. C.
—	25 u. 26.	Do si das urkunde Gotez Trugen unde sines gebotez B.
—	33 u. 34.	umgest. B. und Das reine kint Josaphat.
—	40.	Mit witzen B.
25.	1.	Und reines kindes C.
—	9.	herren tugent B.
—	10.	Begunde st. kunde B.
—	18.	sinnecliche B.
—	32.	al dro A.
—	40.	dicke st. ofte B. groze st. man C.
26.	2.	ez nicht entochte B.
—	3.	Vragete herz B.
—	14.	der sunnen lichter schin B.
—	36.	Dez saltu berichten mich B.
27.	12.	niemermer C.
—	28.	hohe wizze A.
—	40.	wernden kouf A.
28.	18.	Do tet er im B.
—	19.	rener stet. A.
—	23.	unde ime A.
29.	2.	Und in vil kleiner wune swebe B.
—	7.	davor B. C.
—	16.	Aller vroude sich muz ergeben B.
—	29.	groz leit B.
—	33.	sun f. C.
—	35.	gezwiget was C.
30.	16.	Deheine C.
—	34.	Eime st. ein A.
—	37.	erkam st. erschrac B.
31.	2.	grossen f. in B.
—	17.	verirret wirt B. C.
—	25.	Allen luten f. in A. u. C. ist aber in A. mit dem fol-

Sp.	V.	
		genden Verse als einer zusammengeschrieben.
31.	31.	Kunnen die den tag wir sehen A.
		Kunnen die tag ersehen B.
32.	11.	unmazeclichen B. C.
33.	6.	uber manige iar A. C.
—	15.	verenden C.
—	17.	arme oder here B.
—	23.	nimer B. C.
—	30.	Wie lange mac ein man in sinre kraft
—	31.	Leben ane not A. C.
—	30.	Wie lange mac in siner kraft
—	31.	Einer bliben ane not B.
—	34.	Ob ime man A.
34.	10.	geweren st. erw. B.
—	23.	endeloses B. C.
—	32.	indert st. iemer B.
35.	31.	Warumbe A. Hivon B. Harumb C. u. vertriben st. verderb.
36.	14.	wandelbere A.
—	20.	giht B. C.
—	25.	inne bileip B.
—	30.	gewesen st. gesin B.
—	34.	er f. A. C.
37.	10.	worte st. vorhte A.
—	13.	fehlt in A.
—	14.	Von des st. mit A.
—	23.	L. in deme lande A. C.
38.	19.	Nenme A.
39.	3.	Virhiez A. Verhiesch C.
—	20.	Gebrechen st. gepresten. So hat B. zuweilen das neuere Wort statt des alten, echten, welches in A. u. C. steht.
—	38.	fehlt in A.

Sp.	V.	
40.	4.	ie st. hie A.
—	7.	bischeigenunge A.
—	21.	in st. er A.
—	23.	fur sich st. furder C.
—	24.	man st. meister B. C.
—	34.	Unde also groz in dinen luge A.
41.	2.	Nach diesem Verse haben B. u. C. noch folgende zwei: So dunket ungefüge dich Wie er ist bezeichenlich.
—	12.	fruhtebernder A.
—	34.	Ginemēnt u. toren A.
—	35 u. 36.	Von den vil kume selten iht Gutes iht durch Got geschiht A. C.
42.	11.	Gottes sam. A.
—	28.	Gottes lere C.
43.	15.	solcher rede iht kunt. B. C.
—	37 u. 38.	f. in B.
44.	3 u. 4.	umgest. B. u. C.
—	5.	harte f. B. u. C.
—	12.	ime st. in A.
—	29.	strafen B. reffen C. st. reffen.
—	33.	Durch das wan durch der vur. h. A.
		Durch das wande der furste den hasz C.
45.	1.	er f. in A.
—	2.	die was stete und gereit B.
—	22.	leides f. in A.
—	34.	groze klage B. C.
—	40.	Do in C.
46.	8.	enbot B. C.
—	12.	groze tumph. B.
—	14.	gifreffet A. gereizzet C. gestrafet B.

Sp.	V.	
46.	28.	— Sp. 54. — V. 30. fehlen in A. wo eine Lücke von 2 Bl. ist, welche von diebischer Hand sichtbar ausgeschnitten worden. Der Text ist nach C. mit Vergleichung von B. gegeben, und die Schreibung der von A. gleich gemacht.
47.	11.	unreines st. nicht reines B.
—	14.	vor B.
—	26.	von ienem B.
—	27.	um f. in C.
—	34.	Welches st. weders B.
48.	2.	mûtes vol B.
—	13.	Vil f. in B.
—	21.	Wahse C.
49.	1.	Da man B.
—	34.	Herre das was wol getan B.
50.	19.	Giwaldic eine lebende C.
—	28.	Vormeinter unreiner B.
51.	30 — 34.	In das endelose abgrûnde Und alle die ym trûgen kunde Do geschûff die gottes gewalt Alles das er wolte halt Niht dan u. s. w. C.
52.	13.	tuvel nid. B.
—	18.	wart f. in B.
—	29.	vroude und wunne B.
—	38.	zorn vor Gottes u. dafür Gott. gehies st. gelies B.
53.	23.	sere vil B.
—	39.	manigen got B.
54.	27.	ungel. macht B.
55.	6.	unbezeichenl. C.
—	10.	si in f. in B.
—	34.	do das C.
—	36.	Der ander sun B. niht A.

Sp.	V.	
55.	37.	Ir ein der was J. gen. B. Ir einer was J. gen. A. so hat auch C.
—	40.	Got f. in C.
56.	20.	dem kunige we B.
—	22.	Got st. Gottes A. Sante Got mit zorne dar B.
—	31.	tr. eben straze C.
57.	12.	was f. in A. u. C.
—	19.	in f. in A.
—	22.	ersturben B.
—	36.	und elliu C.
—	40.	alle ir not B. C.
58.	16.	heiz A.
—	17.	sune st. kinde B.
—	20.	heiz A.
—	32.	manige zit B.
59.	6.	Durch d. t. sigen. Sit ertote er uns den tot A.
—	26.	er f. A.
—	40.	Bischirdin A.
60.	18.	er f. A.
61.	3.	kvittlichin A.
—	3.	kuntlichen C.
—	3.	kurzen B.
—	5.	er f. B. C.
—	10.	diese alle götte A.
—	13.	Half im alles nicht, wor sin her B.
—	13.	Touch im niht, noch al sin her C.
—	14.	mannes f. C.
62.	5 u. 6.	Kan ich dir . . . . Alle machen . . . A.
—	11 u. 12.	Wan si got ir . . . Gab unde sprachen si dur A. So auch C. doch steht hier sprach. Wan got in ir herzen grunt

Sp. V.

Gab unde sprach durch ir munt B.

63. 17. Im f. A.

— 26. des er e was nicht B.

64. 7. antlute A.

— 8. richûn A. C.

— 10. sit f. A.

— 15. sus st. muz A.

— 18. Da funden dorn niht an stat B.

— 20. Offen A.

— 39 u. 40. fehlen in B.

65. 2. gewisse mere B.

— 9. selben tug. C.

66. 3. Von des heil. g. B. C.

— 28. Man f. A.

— 38. Ir schin st. erschein A.

67. 10. von erst f. B. C.

— 12. gesiht B. C.

68. 6. nat geschreht A.

— 6. geschiht C.

— 21. offenbart B.

— 25 u. 26. fehlen B.

— 27. Da kam von keiserlicher kr. B.

— 29. Da wart dise proph. ervullet hie B.

69. 8. Hie vor spr. A.

— 24. der ane s. C.

— 34. den man B.

70. 1. zu hant st. sa B.

— 17. fullte A.

71. 2. Virsmehit er menschelichez kl. A.

— 34. hat f. A.

— 35 u. 36. f. in A. u. C.

72. 4. Betten B. C.

— 9. riter A.

— 22. sinen nach C.

Sp. V.

72. 32. Ein itwitz menschen gesiht A. C.

73. 2. Sprach alsus eine under in A.

— 2. Sprachen; aber eine f. C.

— 11. haizet A.

74. 22. sehent st. schow. B. C.

— 36. schier f. B. C.

75. 13. bedû f. B. C.

— 30. das zweite dû f. B. C.

— 39. menscheliche unde got A.

76. 13. vil sere C.

— 18. in monten S. A.

— 18. uf dem berge S. B.

77. 11. an in C.

— 39. echter B. durchter C.

78. 22 welt st. wort C.

— 31. Was ich der lere han geseit B.

79. 2. er f. A.

— 18. in diz lant B. C.

— 31 u. 32. umgest. A.

— 35 u. 36. umgest. C.

80. 17. unverseit A.

81. 25. Gilich st. geb ich A.

82. 11. Da st. davon A.

83. 39. sich f. A.

84. 6. hie f. A. C.

— 12. Ouch st. da B. C.

— 26. bescheidenliche B. C.

— 40. kunst C.

85. 29. sweren st. eize B.

87. 11. uns f. A. C.

— 12. uch kan st. dir mac B.

— 21. den glouben so sint C.

— 23. ein toto A.

88. 31. unde grisgram. B. C.

— 37. herre got B.

90. 15 u. 16. Da ez wart hin kein mitternacht

Da

Sp.	V.	
		Da wart ein rufen bedacht B.
90.	34.	bal kam A.
91.	27.	der rechten werk gar B.
—	27.	rechte werke C.
—	29.	Jesu Christ C.
92.	2.	An den dingen die sint gesch. C.
—	7.	kunstlicher lere C.
—	11.	An dirre w. l. w. B. C.
—	28.	rechten st. zeswen B.
—	34.	bereit A.
—	37.	ludet B. ludent C.
93.	1 u. 2.	fehlen in A. u. C.
—	12.	himelriche C.
94.	19 u. 20.	fehlen in B.
—	37.	sende B. C.
95.	38.	vorhtlich B. C.
96.	4.	f. in C.
—	29 u. 30.	umgest. in A.
97.	27.	ez f. in A.
100.	8.	leides ende B.
—	33.	diner f. C.
101.	6.	pine erlan B.
—	30.	sagen dir A.
102.	37.	So dich der touf verswend. B. So du den tôf verendest C.
—	38.	Vortilget und vorendet B. Verdilget u. versiwendest C.
103.	4.	Darůber wider gat B. Und den wider daruber g. C.
—	26.	reinen f. A.
—	35. u. 36.	nach 37 u. 38. B.
104.	5.	den and. C.
—	6.	rihte A.
—	30.	er f. A.
105.	34.	honich zunge mœze A.
106.	4.	f. B. statt dessen nach 6: So machtu vil wol bestan.

Sp.	V.	
106.	24.	ir f. A.
—	27.	Jm ist C.
—	29.	noch vil me C.
—	31 u. 32.	f. B.
—	34.	an halbez zil B. an daz ende zil C.
107.	22.	Unde f. A.
—	34.	kumer leit B.
109.	1.	vergessen C.
—	18.	gein im f. A.
—	19.	verlorn A.
—	35 u. 36	fehlen A.
110.	19.	daz f. u. sünde st. schulde C.
111.	39.	Bi vrouwen A. C.
—	40.	Eteswenne riechen an A. C.
112.	35.	rehtin bott. A.
113.	1 u. 2.	f. B.
—	25.	gebain hant A.
—	33.	och st. doch A.
114.	9.	eichelen st. hôistaf. B. C.
—	33.	groz gebot A.
—	38.	nindert B.
115.	13.	werke st. leben C.
—	27.	Daz ein ist daz niht ze- hant A.
—	37.	ir f. A.
—	40.	morgen f. A.
116.	15.	Die einen B. Die irn r. h. C.
—	26.	Sin luten B. Sin lugen also wite doz C.
—	35.	blůmelin A.
117.	7.	in derselben grossen not C.
—	20.	er f. A.
—	22.	Er st. der A.
—	36.	Reht als ich han geseit C.
118.	5.	lute schrei B. C.
119.	20.	Die einun A.
—	26.	ob man C.

Sp. V.

119. 31. sin munt C.

— 38. wirt ir kraft benomen C.

121. 14 erschein C.

125. 5. vrůnde A.

126. 8. Gut st. Got A.

127. 6. unvro A.

— 16. Nu laze C.

— 17. ir f. A.

128. 7. im f. A.

— 15. Das was u. in st. im A.

— 19—22. f. in B.

— 25 u. 26. f. B.

— 26. f. A.

129. 39 u. 40. f. B.

130. 36. Da die f. A.

— 39 u. 40. f. B.

131. 1 u. 2. f. B.

— 12. f. C.

— 23—28. f. B.

— 24. Vor st. von A.

— 31. Dar hein A.

132. 3. Besessen B. C.

— 22. So han der sw. A.

— 23. Die mit gr. C. B. liest hier durchaus verschieden:

Die mit grozer arbeit
Jr herze beweit
Sunder danc sin ane gut
Dez richen zwivelisches mut.

— 25. Des richen zwivelliches gut C.

— 35. ir gut B. C.

133. 9 u. 10. f. B.

— 29. inphahin A. C.

135. 15. kamel st. olbent B.

138. 4. Das ich dir das mache erkant B. C.

140. 32. si f. A.

141. 5. groze f. B. C.

Sp. V.

142. 15. Gottez st. Got des A.

— 31. So lesen alle drei Handschr. Die Stelle bedarf noch der Verbesserung.

— 35. niemin st. nennen A.

144. 16. vil mugelich B. C.

— 17 u. 18. f. B.

145. 32. nach ir tr. A. C.

146. 21 u. 22. umgest. A.

— 33 u. 34. f. C.

147. 9. Als ich A.

— 33. Lat st. Hat A.

149. 13. unde f. A.

— 22. doch st. dich A.

150. 10. Durch not B. C.

151. 16. Betrůch A. C.

— 26. alz sin leben A.

— 32. Doch gedoht er spr. f. C.

— 37 u. 38. f. B.

153. 6. Alz ienr ie w. ber. C.

— 17. So ergezit d. w. d. A.

— 35 u. 36. f. B.

154. 7—10. f B.

— 16 u. 17. f. B.

— 21. herzen glast C.

— 22. f. C.

— 36. f. B.

155. 15 u. 16. f. B.

— 36. alle z st. al die B. C.

— 37. Daz er d. B. C.

— 39 u. 40. f. B.

156. 2. die st. der A.

— 5. Unde der zw. b. A.

— 24. solch f. A.

— 25. grozlicher B. gewönlicher C.

157. 27. — Sp. 158. V. 25. Lücke in C. welche erst wieder anfängt mit den Worten: Barlaam der wise sprach.

Sp.	V.
158.	27 u. 28. f. in B.
159.	26. leben lat B.
162.	4. Von gevanc. in erl. B. In von der gev. loste C.
—	9. Frumecliche C.
—	14. kramen A.
—	15. an den f. A.
163.	10. f. A.
—	16. er f. A.
—	25. unz ſt. witze A.
—	26. als im w. gez. B. C.
—	29. Do f. A.
165.	29—32. f. C.
—	33 u. 34. umgeſt. C.
—	37 u. 38. f. C.
166.	9 u. 10. f. C.
—	31.—Sp. 167. V. 23. f. ſämmtlich in C.
167.	5. u. 6. f. in B.
168.	12. gůt ſt. Gottes Br.
—	27. gerne ſt. ouch B. Br.
—	33. ſage ſt. ſige A. dinem ſt. dime Br.
169.	1. er ſin gebet Br.
—	2. Gůtú wort mit willen tet Br.
—	13. in da Br.
—	14. reinen ewang. Br.
—	21. ſůze kun. Br.
—	26. zem toufe Br.
—	28. er f. Br.
171.	2. Gots ſt. ſin. Br.
—	6. er f. A.
—	9. nach f. Br.
172.	8. liehtes Br.
—	12. laden Br.
—	34. ſin geneſen Br.
173.	1 u. 2. Umgeſt. Br.
—	24—27. f. in C.

Sp.	V.
173.	28. gůt ſt. Got A.
174.	12. in f. Br.
—	34. Daz die ſulnt C.
—	38. Niht ſt. von Br.
175.	15—40. f. in C.
176.	17 u. 18. f. in C.
—	39 u. 40. Sp. 177. V. 1 u. 2 f. in C.
178.	33 u. 34. f. in B.
179.	37 u. 38. f. in C.
180.	9 u. 10. f. in C.
—	26. D. w. er fliſſet ſich C. D. w. her ſere vlizet ſich B.
—	32. wiſe f. B. C
181.	5 u. 6. f. in C.
—	13 u. 14. f. in C.
182.	2. Daz hertze din dez m. C.
—	20. unde f. A.
—	31 u. 32. f. hier in A. aber ſtehen unrichtig Sp. 183. hinter V. 32.
183.	11 u. 12. f. in C.
184.	30. es f. A.
185.	15 u. 26. f. C.
186.	33.—Sp. 187. V. 25. f. in C.
189.	31 u. 32. f. C.
—	33 u. 34. f. B.
—	37 u. 38. f. B.
190.	18. an f. A.
191.	39 u. 40. umgeſt. in C.
192.	10. Daz ez ſi let, daz iſt menſchlich B. Das es ſi leit, deſt mugelich C.
194.	26. er geſch. A.
195.	13 u. 14. f. B.
—	23. er f. A.
196.	1. ſi f. A.
197.	13—16. f. in B.

Sp.	V.
199.	33—36. f. in C.
200.	7. in f. B. C.
—	14. zôberbuchen er las B. zôberlisten er las C.
—	21 u. 22. f. C.
201.	23 u. 24. f. C.
202.	9 u. 10. f. C.
—	25 u 26. f. C.
—	29 u. 30. f. C.
203.	12. Z. G. erkenne als er dan ist C.
—	13—26. f. C.
205.	33—38. f. C.
206.	3 u. 4. f. C.
—	11 u. 12. f. C.
—	18. vriundin st. vremeden A.
—	29—34 f. C.
207.	7 u. 8. f. B. mœge A.
—	33. sin st. ergan A.
—	35. andir st. ader A.
—	37—40. f. C.
208.	20. Es si ubel und g. C.
—	22. bekant C.
209.	4—8. f. C.
—	33 u. 34. umgest A.
—	39 u. 40. f. B. C.
210.	18. gerst an mich Br.
—	21. So můst A.
—	22. Und st. si Br.
—	25 u. 26. f. C. Dů st. daz haben die Bruchstücke, welches in den Text hätte aufgenommen werden sollen.
—	25 si st. sich A.
—	26 Disen st. selten B.
—	27. giht st. getet Br.
—	28. ie kunt B. C.

Sp.	V.
210.	37. in wol B. C.
211.	22. min f. A.
—	32. Die wile man mich leben siht Br.
212.	5—8. f. C.
—	22. Daz du des Br.
—	23. Swenn du m. Br.
214.	4. niht in s. st. A.
215.	3. bi f. A.
—	20. in st. Gottes B.
216.	24. tumplichen m. B.
217.	15 u. 16. umgest. B.
—	15—18. f. C.
221.	7—10. f. C.
—	28. er f. A.
222.	27 u. 28. f. C.
223.	27. besten m. m. C.
224.	21 u. 22. f. C.
—	39 u. 40. f. B.
225.	4 u. 5. umgest. in B.
—	12. In d. daz stunde baz B. In d. des es stunde im b. C.
227.	7. M. grozin C.
229.	28. und sines sunes wort B. u. des kempfen w. C.
—	35. do vor gesig. hat A. welches B. und C. nicht haben.
—	38. der schal A.
230.	18. spr. also B. C.
231.	35. och st. oder A.
—	40. So bedenke C.
232.	33. das zweite der f. B. u. C.
—	37. sich f. A.
233.	26. an im gez. A.
236.	18. B. hat hier noch folgende zwei B. Alz du und die genozen din Was mochte gotlicher sin.
237.	4. mane st. name A. C.

Sp.	V.	
239.	23.	geheiszen got C.
240.	22.	Got f. A.
—	25.	Schließt mit stat st. treit und der folgende V. mit hat in B.
241.	13.	ez f. A.
242.	13.	swebet B. C.
—	22.	dich st. üch C.
243.	1 u. 2.	f. B.
—	40.	nu f. B. C.
249.	7.	in f. A.
—	10.	in in d. m. A.
250.	23.	— Sp 251. V. 4. fehlen in A. sind aber in B. u. C.
252.	17 u. 18.	f. B.
254.	6.	Jr minne pfl. C.
—	16.	D. w. der allererste m. C.
255.	13.	louch A. welt C. velt B.
—	16.	vil f. A. B.
—	18.	vedelen st. sweg. B.
256.	6	lief er A. C.
—	24.	iehe A.
—	39.	got st. tot A.
258.	13.	Durhelfin A.
—	13.	Durhessen B.
—	13.	Durchsleifen C.
—	32.	küsche l. A.
259.	4.	künst A.
—	18.	hohis m. A.
—	28.	ir lebenden müte geg. A.
—	40.	so f. C.
260.	1.	behagete st. gerte B. C.
—	2	in f. A.
—	5 u. 6.	f. in A.
261.	20.	din f. B. der f. C.
—	25.	f. C.
—	40.	Vil helfe gotte riche A.
262.	14.	lebermer B.
—	34.	ofte f. C.

Sp.	V.	
263.	1.	ze merst A.
—	1.	von erst B.
—	1.	zem ersten C.
—	17.	vil wol wahsen A.
264.	22.	klebermer C.
—	26.	teil st. heil A.
—	36.	schedelichen B. C.
266.	35 u. 36.	f. B.
269.	10.	Doch f. C.
—	38.	ouch st. künftic C.
—	39.	ez st. e C.
270.	33 u 34	f. in B.
271.	4.	ein st. ane A.
—	16.	gelöbe si B. C.
272.	18.	Daz unser herre Br.
—	21.	Al d. w. B. C.
—	21.	uns git Br.
—	24.	daz wir f. Br.
—	29.	diz st. des A. C. daz Br.
—	31.	erz ervollet s. h. Br.
273.	7 u. 8.	f. in B.
—	15	W. G. d. gewære Er. Br.
—	16.	Got f. Br.
—	19 u. 20.	f B.
—	20.	N. im des si sich verstant Br.
—	37.	möhte h. C.
—	40.	Warh. min. Br.
274.	7.	feruntl. A.
—	8.	ze fr. friunde A.
—	24.	Des wunsches blumen treit C.
—	25 u. 26.	f. C.
275.	34.	Ane gænde A. Ane gende C.
—	35 u 36.	f B.
276.	7 u. 8.	f. B.
277.	5.	den f. A.
—	6.	ouch f. C.
—	28.	Ein hals. C.
—	29 u. 30.	f. B.
—	31.	Smeichende B.

Sp.	V.	
278.	19.	mit Gotte d. C.
279.	39.	benenden C.
280.	28 u. 29.	f. in C.
—	32.	das ist v. zw. C.
281.	4.	geben st. gegeb. A.
—	36.	bist st. sist C.
283.	5.	buhirt A. behurt B. buhieren C.
—	18.	sorge st. tagalt B.
—	35.	war von f. B. vor st. war C.
284.	18.	das kunicr. B. C.
—	23 u. 24.	f. in A.
—	27—30.	stehen gleich hinter 22. in A.
—	36.	alfúrwar C.
286.	18.	mit der hohsten helfe g. C.
—	21 u. 22.	umgest. C.
287.	9.	lúten st. got C.
288.	27—37.	fehlen in C.
—	39 u. 40.	f. in B.
289.	5.	Die wurden groszlich ger. C.
—	14.	in f. C.
—	19 u. 20.	f. in C.
—	23 u. 24.	umgest. in C.
290.	11.	min herre Jos. A.
—	17.	zu st. von A.
—	20.	von st. zů A. iuncfrowin.
—	23.	kan st, mac B. C.
—	33.	—Sp. 291. V. 14. f. in C.
—	37.	unde sůz. tug. A.
—	38.	blume wc. A. blůmekranz B.
—	39.	Wib lieb han weget sinne craft A. Wib libet iunger sinne kr. B.
291.	11.	Wan der steht erst nach minnen A.
—	15.	rich arm f. in A.
—	19.	wan als w. C.

Sp.	V.	
		Vergl. Bruchst. hinter den „Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger.“
291.	31.	—Sp. 292. V. 22. f. in C.
292.	3.	Andern kungen grozen Den maht er wol genozen Br.
—	12.	erwelt st. schǒn Br.
—	16.	vuir ein st. im von Br.
—	23.	Der kunig hiez das k. b. w. C.
—	29.	ez st. sin A.
—	39.	—Sp. 295. V. 26. f. in C.
293.	3.	sich befande Br.
—	15.	wunneclichen Br.
—	18.	genant Br.
—	27.	Wie dize hieze Br.
—	34.	des iuncherren sin B.
294.	6.	allerbest B.
—	18.	Wie iener B.
—	20.	Dis mære st. Dú gæml. B.
—	21.	Wite uf dem hove breit A.
—	26.	bekeren st. gewin. B.
—	33.	—Sp. 195. V. 26. f. in B.
—	34.	Unde im sin uns en ůete A.
296.	1.	So wol sin phl. B.
—	22.	verkeren B.
—	24.	An in B.
—	39.	Wart do kussenz n. erl. A.
297.	1.	in sinen minnen bran B.
—	1.	minnecliche C.
—	26.	aber mere C.
—	33.	Got, alle drei Handschr.
—	36.	An Gotte A.
298.	32.	hat f. A.
—	37.	—Sp. 299. V. 14. f. in C.
299.	29 u. 30.	f. in C.
301.	2.	sorge st. sw. B.
—	6.	iemer f. C

Sp.	V.	
301.	16.	wunneriches B. wunnecliches C.
—	25 u. 26.	f. C.
302.	4.	La mich hinaht b. d. l. C.
—	5—10.	f. in C.
—	11.	Daz ich mich morne toufen wil C.
—	23 u. 24.	f, in C.
—	35—40.	f. in C.
303.	1.	Josaph. vers. d. b. C.
—	9.	guter lere C.
—	21 u. 22.	f. C.
—	28.	sprichestu C.
304.	2.	propheten C.
—	13.	wib f. A.
—	19.	ir f. B. C.
—	39 u. 40.	f. in A. C.
305.	3.—	Sp. 306 V. 6. f. in C.
—	6.	erger st. wirser B.
—	15.—	Sp. 306. V. 6. f. A. Die Verse fehlen auch in C. und hätten wohl nicht in den Text aufgenommen werden sollen, da sie eine für das Ganze nicht recht passende Abschweifung enthalten.
306.	7.	Josaph. d. g. A. C.
—	17.	fehlt in A.
—	39.	Und ir vil süz. z. C.
307.	9.	er f. Br.
—	10.	und oh t. Br.
—	16.	in st. an Br.
—	18.	geistliche B. Br. egelische A.
—	21.	da st. sich Br.
—	29.	wunneclichen Br.
—	31 u. 32.	f. C.
—	32.	alhie Br.
—	33.	wunslichen Br.

Sp.	V.	
307.	37.	an f. Br.
308.	16.	Uf disem selben v. s. Br.
—	17.	vil f. Br.
—	24.	der Br.
—	25.	muse Br.
—	34.	schonerz Br.
—	40.	steine Br.
309.	2.	wort st. ort Br.
—	10.	Daz da mit liehte was bed. Br.
—	10.	wol bed. B.
—	11.	trubiu Br.
—	13.	den s. f. Br.
—	14.	Der m. o. Br.
—	15 u. 16.	f. in C.
—	29 u. 30.	f. C.
—	30.	endel. vroude git Br.
—	33.	lieber herre Br.
—	39.	e niht Br.
310.	4.	an ende st. alhie Br.
—	5.	Alhie Br.
311.	6.	in den sünd. A.
—	12.	ditze leit st. d. n. Br.
—	19 u. 20.	f. in C.
—	20.	Der st. swer Br.
—	25.	do st. als Br.
—	31—38.	f. in B.
—	40.	twanc Br.
313.	12.	ů f. C.
316.	1 u. 4.	f. in C.
—	7.	wider sinen C.
—	25 u. 26.	f. C.
317.	26.	den w. Br.
—	36.	Elliu Br.
318.	5.	Dehein Br.
—	7.	nein st. niht Br.
—	11.	Daz erste er f. Br.
—	15.	als st. swie Br.
—	16.	Er ist gros B. Ein got C

Sp.	V.	
319.	4.	siner kranh. Br.
—	7.	smidet Br.
—	15.	der Br.
—	19—24.	f. in C.
—	21.	deheiner Br.
—	22.	wan f. Br.
—	30.	phenniges C.
—	31.	der st. er A.
—	34.	not st. sorge B.
—	35—38.	f. C.
—	39.	die Br.
—	40.	torheit Br.
320.	5.	din st. dů Br.
—	9.	weder Br.
—	17.	den f. Br.
—	26.	geschaffet B.
321.	5.	Ein st. Sin A.
—	10.	sinem st. ende A.
—	28.	enphie st. begie C.
322.	2.	endeloses C.
—	7.	fehlt in A.
—	32.	manvaz st. vaz A.
324.	12.	Und die list der m. B.
—	25.	Mit siner gute wurdekeit B.
325.	19.	geschriben st. A.
326.	10.	Von d. h. gespr. d. A.
—	10.	Von d. h. geschrib. d. C.
328.	22.	gast st. glast A.
329.	13—16.	stehen erst hinter V. 2. Sp. 330. wo sie nicht hingehören.
—	13—15.	f. B.
330.	25.	hin f. A.
—	27 u. 28.	f. C.
—	34.	selde st. sele A.
331.	25.	er f. A.
332.	19.	E. f. A.
—	25—28.	f. C.
—	29.	dekeiner A.
332.	36.	allerbest gez. C.
333.	17.	d. edelen herren B.
—	17.	edlen herzen C.
—	20.	do f. B. C.
336.	3 u. 4.	f. A. C. und hätten wohl auch nicht in den Text aufgenommen werden sollen.
—	13.	Und an B. C.
—	33 u. 34.	f. A. aber in B. u. C.
337.	26.	er f. A.
—	36.	da st. der B. C.
338.	29.	Die herschaft B.
—	29.	Herschaft C.
339.	3.	Kirchen B.
—	3.	und bist C.
—	10.	pfaffen C.
—	27.	f. B.
341.	16.	gar f. C.
—	31—36.	f. in C.
342.	10.	verdiente B. C.
343.	35.	herzen wille ist B.
—	35.	sinem herren m. C.
344.	6.	von s. h. C.
—	14.	vroude und r. m. C.
—	29.	min mut B.
—	29.	min sin C.
345.	19.	gerechthaften C.
346.	19.	grozen f. A.
—	33.	In sunder slafgadem stat Br.
—	36.	mit gew. s. Br.
347.	1.	unde och d. m. Br.
—	4.	Sin munt f. Br.
—	12.	Der leben in der crefte hat Br.
—	20.	gewichen Br.
—	27 u. 28	spil u. zil umgest. Br.
348.	18.	rinnelin Br. C.
—	28.	einem f. Br.
—	40.	diu were Br.

Sp.	V.	
349.	7.	rehter st. richer Br.
—	15.	Als der gehorte Br.
350.	20.	Al f. B. C.
351.	10.	er f. A.
—	19.	nach f. A.
—	31.	doch st. oͦch A.
352.	11.	Daz er vil reines herzen pflac B.
—	13.	demuteclichen B.
353.	19.	Ein stetekeit B.
—	35—38.	f. in C.
—	35.	er f. A.
—	36.	sich verein. B.
354.	16.	Vollencliche B.
355.	13.	in rúwen f. B. C.
—	36.	erwerben B. C.
—	40.	schier f. C.
356.	12.	Vatter ich wer din wert ze niht A. u. C. Ich bin din wert zů vater nicht B.
—	31 u. 32.	f. in C.
357.	13.	Als in der iamer do gebot B.
—	22.	groz diu kl. A.
358.	17.	reine f. A.
—	20.	Mit st. dur C.
—	29 u. 30.	So A. u. C.
—	31.	Zu den r. schr. und k. B.
359.	19.	rúwic A. ewig C.
—	21.	Das zweite daz f. A. u. C. B. hat statt dessen dich.
—	23—26.	f. in C.
360.	34.	sine vursten B.
362.	2.	Den wir han hinvor ges. B.
—	17.	lichtlich B. C.
—	25.	unde ouch C.
363.	6.	todez zil B.
363.	39.	H. entsait in sin m. B.
364.	2.	und f. A.
—	2.	vrolich st. urloͦb B.
—	17.	wie f. C.
—	28.	oͦch f. C.
366.	12.	si st. in C.
367.	13.	nu f. C.
—	32.	herschaft Br.
368.	1.	wart Br.
—	2.	sa f. Br.
—	6.	Alz st. also A.
—	12.	Ze gote spr. er sin geb. Br.
—	22.	rat st. sage Br.
—	24.	úb. daz kúnicriche Br.
—	27.	ie st. e A.
—	35.	Ze herren und ze kunge dich Br.
—	39.	vorder st. eische Br.
369.	2.	Also daz du ze kunge varst Br.
—	23.	von Br.
—	26.	Sprichet Crist das gotes kint Br.
370.	5.	du f. Br.
—	8.	ez si ist wiederholt nach oder, fehlt aber in B. C. Br.
—	17.	Gen. st. zů Br.
—	22.	in st. ú Br.
—	25.	rehten A.
—	28.	von ihm ges. C.
—	28.	Als ich im han und uch geseit B.
—	29.	— Sp. 371. V. 20. fehlen in C.
—	30.	Aber v. d. f. h. Br.
—	32.	an in da st. Br.
371.	18.	im wein. nach Br.
—	30.	heim gan B.

Sp.	V.	
372.	7 u. 8.	f. C.
373.	31—34.	f. B.
—	40.	Daz hat also lichten schin B.
374.	39.	gebrechen st zadel B.
375.	25.	er dicke uf in dranc B.
—	34.	erslich st. egislich B.
—	34.	engstlich C.
—	39.	Die in vil sere muten B.
376.	15.	got st. not. A.
—	26.	mangel st. zadel B.
377.	22.	unmere st. vünse B.
—	26.	an dem m. B.
378.	7.	an f. A.
380.	13.	vertumbte st. verdarbte B.
—	40.	dise arb. C.
381.	1.	Lichtecliche C.
—	27.	klopfte st. bozte C.
—	30 u. 31.	f. C.
382.	8.	er f. A.
—	40.	nu ze iung. A.
383.	3.	der gute Jos. B.
—	6.	lantvolk B.
—	6.	liut f. C.
—	16.	herze st. geb. B.
—	29.	tatteln B. trachten C.
—	40.	f. A.
384.	12.	sin geb. B.
—	14.	einvaldeclicher B.
—	38.	ir erde st. erbe A. C.
385.	10.	Und nim zerg. B.
—	13.	Du solt B.
—	13.	keinen iam. han. C.
—	30.	gottelicher arm A.
—	37 u. 38.	beide B. f. in A. u. B.
387.	8.	manhaft st. eh. B.
—	24.	Zun brudern die hy nahen sint B.
388.	13 u. 14.	f. in B.
—	18.	f. in C.

Sp.	V.	
389.	9.	knechte erest B.
—	12.	Und lere in stete din gebot B. Und lere in stet in dim gebot C.
—	20.	lieben f. C.
—	21—25.	sind in C. in folgende Verse zusammen gezogen worden: Nu pflege din got reinecliche Bis daz ich gesehe in sinem riche Dich do kust er in do.
390.	2.	Weinende mit andacht volbracht B.
—	4.	ober st. ob B.
—	15	egislichir h. d. A.
—	19.	sichteclichen B.
391.	21.	Die kein m. ie vern. B.
392.	39 u. 40.	umgest. B.
—	40.	Dur die sch. A.
393.	32.	An s. gelouben A. B.
394.	27—34.	f. in B.
395.	15—22.	f. in B.
396.	1.	Ob dem grabe B.
—	2.	schone hat A. noch vor uftet.
397.	1 u. 2.	f. in B.
—	25.	libe st. lide B.
—	29.	weltlich f. B.
398.	19.	liehten C. kindes haben alle drei Handschriften.
—	27.	nach ouch noch alle A.
—	32.	den licham. A. C.
399.	2.	Die wurden alle wol gesunt
—	3.	Erloset genesen zu d. stunt B.
—	18.	gewaltencliche Br.
—	19 u. 20.	umgest. in A. u. C.

Sp.	V.	
399.	24.	das zweite als erz f. Br.
—	26.	also beleip Br.
—	36.	het Br.
400.	1.	Sante f. C. wie immer vorher.
—	6.	in kriechscher rede Br.
—	6.	in f. A.
—	11 u. 12.	f. C.
—	18.	in tütschen Br.
—	20,	viel A.
—	27.	So suzer l. Br.
—	33.	der st. swer Br.
401.	5.	Han ich och iht Br. so liest auch B.
—	6.	ein st. von Br.
—	7.	sin st. es Br.
—	13.	Ze sprechen Br.
—	15—20.	f. in B.
—	20.	lieben sum. Br.
—	29.	Ez ist im t. l. Br.

Sp.	V.	
401.	31.	sin st. es Br.
—	32.	Swer dest ung. Br.
—	33.	soumet st. sündet Br.
—	36.	An böserunge Br.
402.	5—20.	fehlen in B.
—	7.	diz mære Br. C.
—	19.	Swas Br.
—	20.	ersten st. erren Br.
—	23.	och iu Br.
—	26.	in Gottes riche B.
—	26.	in himelriche Br.
—	32.	Erin st. leren A. welches unrichtig ist, weil sonst der Name des Dichters, Ruodolf, nicht von den Anfangsbuchstaben der Verse gebildet würde. Die andern Handschr. und die Br. lesen auch leren.
—	38.	Der slange st. helle Br.

Verbesserungen.

Hier erhalten Sie, lieber Freund, meinen Beitrag zu Ihrem Barlaam in einer doppelten Reihe von Verbesserungen. Wo ich beim Durchlesen des Gedruckten anstieß, habe ich die beiden Königsberger Handschriften verglichen. Eine sorgfältigere Arbeit verstatteten mir meine jetzt mehr als gewöhnlich zahlreichen Geschäfte nicht; und daß meine Aufmerksamkeit immer gleich gewesen, kann ich auch nicht versichern; Sie werden also gewiß überall sehr viel nachzutragen finden. In das Druckfehler-Verzeichniß habe ich alles gesetzt, was aus der ersten Handschrift (A.) geradezu konnte verbessert werden; außerdem sind darein die Verbesserungen der ganz unrichtigen und störenden Interpunctionen aufgenommen; manche Kleinigkeit überging ich absichtlich. Bei den zunächst folgenden Anmerkungen bitte ich Sie, wo es nöthig ist, die Lesarten der Berliner Handschrift einzuschalten.

1, 30. Von dinem sůzem geiste ist zwar keineswegs unrichtig, A. hat aber sůzen. 2, 7. verleitet die Schreibung vurdachtlich zu unrichtiger Aussprache (verdahtlich). In A. steht furdachtlich, also fůrdahtlich; denn auch das ch ist ganz unrichtig.

2, 24. desgleichen sihtik und unsihtik. 3, 3. Got, vater nach der Gotheit; Dines sunes name treit Die menscheit. Name ist Nominativ; die (nicht dů) menscheit Accusativ.

3, 26. Alle leben steht in A. d. h. alle Arten von Menschen. 4, 15. lůte und lant. Hier fehlt und in A.; sonst steht gewöhnlich vn̄, wofür nicht immer hätte unde gesetzt werden müssen, sondern, wo es der Vers verlangt, auch und. 104, 39. aber muß es unde heißen. 4, 34.

konnte Mag = ez stehen bleiben. 5, 4. 16. 24. hat A. Tůsch und nicht Tůtsch. Jene Schreibart ist auch in weit besseren Handschriften sehr häufig. 5, 9. muß nicht ůch stehen, sondern ů. In den besten Handschriften ist ů immer Dativ, ůch Accusativ. Den Kennern der alten fränkischen Sprache kann dieser Unterschied nicht unbekannt geblieben seyn. Dennoch liest man jetzt in der Klage 3. 29. Ùch ist nach säge wol bekant, da doch bei Bodmer ganz richtig Ù steht. Unsere Handschrift A. fehlt, so viel ich bemerkt habe, gegen die Regel nur hier und 12, 16. 24, 30. 28, 20. 36, 11. 37. 34. 40, 4.

5, 22. disses ist schwerlich richtig, wohl aber dizes und dises. S und Z werden in A. beständig verwechselt. 6, 35. erfordert der Vers genůk. 7, 31. wunsche kann der Nominativ nicht heißen, sondern nur wunsch. A. hat eigentlich wnnche. 7, 40. hatt er unrichtig statt hæt er oder hett = er. Sehr oft steht in der Handschrift A. a für å, was man mit Unrecht für ein Kennzeichen sehr alter Handschriften ausgibt. 8, 30. deseme ist, wo nicht Schreibfehler, doch schlechte Schreibung für disem oder dem. Das angehängte e ist in diesen Wörtern zwar nicht unrichtig, aber doch nicht gegen den Vers zu dulden. 8, 40. unsenfeten ist bäurische Aussprache für unsenften; eben so nihit 33, 8. und öfter, sůffizen 34, 20. firůnt 88, 19. virůntlichen 104, 33. schrifeten 71, 10. liehit 235, 14. und mehr dergleichen. Das Meiste dieser Art ist im Abdrucke mit Recht geändert. Ane wider stridet 33, 26. ist bloß verschrieben 9, 37. hat A. Nu sage, ganz richtig, wenn anders interpungirt wird. 9, 39. schreibt man besser umb einen wan. 10, 31. müßte unlenge ein Adjectiv seyn, nicht verlangend. Wenn die Handschriften nicht überein stimmten, so möchte man vermuthen: Wil ich uz der welte unlenge, Aus der Unlänge, dem Unbestande der Welt. 11, 22. 24. Hœte ich — so můsest du. 11, 29. Hœte ich ez; doch kann es der Negation wegen vertheidigt werden. 12, 31. starc. Ich kann es nicht billigen, daß in dieser Ausgabe überall der K-Laut durch C bezeichnet ist, wo die vollständigeren Formen ein G haben. Dadurch wird wieder Etymologie in die Orthographie hinein getragen; juncherre wird schwerlich jemand so lesen, wie es sich gehört, nämlich junkherre; endlich zeigt diese Stelle nebst vielen anderen, daß unser Auge sich nicht leicht gewöhnt k und c auf einander gereimt zu sehen. Soll aber der Unterschied bestehen, so muß überall stark geschrieben werden, und schrik, gedank, krank, dank, erschrak, nak (72, 22.) werk, smak, wank, strik (229, 4.) antwerk, blikschoz, trank (373, 24.) flek, blank, ungewankt, welche Wörter sämmtlich in diesem Buche zuweilen unrichtig geschrieben sind.

13, 23 nature ist bei Rudolf von Montfort richtig, der mure darauf reimt 56, 34. 132, 9. Die französisch=gelehrten Dichter sagen immer natûre. 13, 31. frôt ist bloße Abbreviatur; es muß immer frôit, frôut oder freut geschrieben werden. 14, 39. richeite sagte man nur im Genitiv und Dativ; auch hat A. ganz richtig richeit. Es muß aber sine richeit gelesen werden. Das folgende far beleidigt das Auge, wie noch manches andere v und f in dieser Ausgabe. Da sich keine vernünftige Regel für den Gebrauch dieser Buchstaben geben läßt (die etwa ausgenommen, daß vor Mitlautern nur f stehen solle), so wird es am besten seyn, sich fleißig nach den Gewohnheiten der besten und ältesten Schreiber des dreizehnten Jahrhunderts umzusehen, So wird wenigstens das Auge befriedigt und die Trägheit der Herausgeber beschäftigt. 15, 22. ist mir der Genitiv bei klagen verdächtig.

17, 3. Möhte senfter. Das ph würde überhaupt besser ausgerottet. Doch ist Vorsicht nöthig, weil bald pf bald f dafür zu setzen ist. 17, 19. kûnest ist wohl ein Druckfehler statt kûnnest oder kunnest. In A. steht konist. 17, 25. es, nicht ez. Ganz ohne Grund hat v. d. Hagen in den Nibelungen den Genitiv es immer an das vorige Wort gehängt; er steht sehr oft voran, wie hier. 18, 31. duhte, nicht duchte. 18, 37. drate kann schwerlich als stumpfer (männlicher) Reim bestehen; do ist also wohl zu tilgen. Es ist für den Kritiker oft sehr wichtig, zu wissen, welche Reime stumpf oder klingend seyn können. Zu vollkommener Einsicht und einem vollständigen Verzeichnisse ist wenig Hoffnung, so lange noch von weiblichen Endreimen in den Nibelungen die Rede ist. Aber wie wenige wissen jetzt etwas von der Reimkunst des dreizehnten Jahrhunderts! Hat man doch sogar dem Zeitalter Karls des Großen überschlagende Reime zusprechen wollen. Hätte mein Lehrer Benecke in der Vorrede zum Bonerius sich nur freier gemacht von den Regeln der antiken und heutigen Metrik, ja hätte er nur genauer sagen wollen, was er genauer weiß, wollte man überhaupt fleißige Forscher mehr hören als anmaßliche Rühmer und Zierlinge, so könnte die Ungründlichkeit mancher neuen Deutschlehrer wenigstens nicht mehr ungestraft ihre wahnwitzigen Einfälle hören lassen. Es ist heutzutage fast unmöglich ohne Zorn von den Freunden und Erklärern des deutschen Alterthums zu sprechen. Daß die Irrthümer der fleißigen und gründlichen Forscher hier nicht gemeint sind, versteht sich von selbst. Fehler wollen wir uns alle, denke ich, gern nachweisen lassen, aber nicht Trägheit und Anmaßung. Gott erlöse uns von denen, die es bloß gut meinen und weder Gutes thun noch gut thun wollen. Leider sieht das Publicum nur zu deutlich, wie es mit den meisten bestellt ist; und daher kommt es, daß Benecke und Docen ermüden ihre

Arbeiten zu zeigen, die nur wenige von dem Troß auszuscheiden wissen, daß die Brüder Grimm ihre belehrende und anregende Zeitschrift aufzugeben gezwungen sind. 19, 31. — daz er davor nie Der kristenen so grozen haz gevie. Rudolf pflegt die Sylben genauer zu zählen. Richtiger würde seyn: Der kristen grozern haz gevie. A. hat nämlich: Der kristeren has grossen gevie. Der cristen so grozzen haz gevie C. 20, 3. Do was unser herre Krist Der bezzer, als er iemer ist. So muß interpungiert werden. Er war der Bessere. Im armen Heinrich S. 200 a.: Swie böse er si, der mich gesiht, Des böser müz ich dennoch sin, dessen Böserer, schlechter als er. 20, 5. 6. güte und blüte. 20, 9. scheint ein neuer Satz anzufangen, so: Daz honik von der widen Man möhte gerne liden. Von Gotte disů gabe groz Dem selben lande zů floz, Der Kristenheit ein sunnenglast, Von dem freudenbœren last, Der Kristenheit (mit C. oder Kristen-leben) ie můse tragen Mit freuden gar bi sinen tagen. Statt můse steht in A. můssen; můze ist gar keine Form. 20, 19. 20. ungüte und blüte. 20, 24. Ez wart nie kindes schoner lip In dem lande nie gesehen. Ohne Zweifel ist zu lesen schoner kindes-lip, mit B. C. hat wie A. Sonst müßte es heißen an kinde nie schoner lip. 21, 24. güti oder güte. 22, 8. Ere, sœlde • werdekeit B. füget und ein. 22, 25. 26. Da die Reime stumpf sind, so muß ungelich und rich geschrieben werden. 22, 34. An Kristen. Die Schwäbische Sprache weiß nichts mehr von dem alten Accusativ Kristan. Also ist kriste zu lesen, mit B. C. hat cristum. 23, 17. es bei pflegen, nicht ez. B. und C. haben syn.

23, 26. Wande kommt so selten in der Bedeutung außer vor, im Barlaam nur hier (und bloß in A.; B. hat Dan dy C. Wan sy), in den Sanct-Galler Nibelungen 3048, 3950. daß man es wohl mit Recht nur für Schreibfehler statt Wan hält. 23, 28. Einer der wichtigsten Puncte in der alten Orthographie ist der Unterschied des â und e, den wir nicht so wie die alten Schreiber vernachlässigen dürfen. Hier wird dadurch ein Fehler offenbar; denn wâre kann nicht auf mere reimen. Man lese aus B. und C.: Swer kristenlicher lere Oder Kristes ime gedehte (nicht gedâhte und brâhte). 23, 31. můste. 23, 40. möhte. 24, 5. dekeine not. 24, 10. nicht sehe, sondern sâhe; dies bemerken wir für die, welche der alten Consecutio temporum unkundig sind. 24, 14. nach den nahesten drie tagen, Sprach- und Schreibfehler für drien.

24, 22. inen für in scheint nicht mehr als ein Schreibfehler. Das d in zurnder konnte aber stehen bleiben. Wie man im solchen Fällen

die Wörter trennen oder verbinden soll, wäre noch genauer zu bestimmen. Ich schlage vor zurnd = er zu schreiben und mag = er, gedeh = ez. 24, 25. 26. lauten in A. eigentlich so:

Do sw dc vrkvnde gottes trůgen
: : : : vñ sines gebottes gewůgen.

Vor vñ ist ein Wort ausgekratzt. Beide Verse sind unrichtig, weil trůgen und gewůgen nur klingende und nicht stumpfe Reime seyn dürfen. Offenbar haben wir hier einen Einfall des Abschreibers vor uns, den es während des Schreibens gelüstete ein Paar Reime von eigenem Machwerk einzuschalten. Die echte Lesart, die auch B. hat, ist offenbar: Do sů daz urkůnde Gotes Trůgen und sines gebotes. C. wie der gedruckte Text. 24, 31. alleclìche, genauer allegelìche. 25, 12. ist der Conjunctiv næmen nicht recht passend; B. und C. geben richtiger namen. 25, 25. Es nam in wunder, nicht ez. 25, 37. 38. sind die Präsentia geschehe und gesehe gegen den Sinn und zugleich untauglich zu klingenden Reimen; also geschǟhe und gesǟhe. Doch wollen wir dergleichen nicht weiter anmerken.

29, 24. Mǒht ez. 30, 2. muß interpungiert werden: Sein Herz zwang seinen natürlichen Adel zu so würdigem Betragen, daß — 30, 13. in ir pflege, mit B. und C. 31, 6. kunde. 31, 12. Der smǟhen siecheit. Das Adjectiv heißt immer smǟhe, s. 30, 16. wo es, obgleich im Reime, doch nicht genau geschrieben ist. 32, 24. als erz gedahte. Mehrere Mahle steht ez bei denken und gedenken, immer unrichtig, wie ich glaube. Wenigstens kenne ich keine beweisende Stelle für den Accusativ, aber viele für den Genitiv; also es. 32, 34. Das Substantiv Menge heißt niemals manige, sondern immer mǟnige oder menige (denn bei diesem Worte wird sich schwerlich zwischen ǟ und e mit Gewißheit entscheiden lassen). 32, 36. lidik ist hier und 46, 25. wohl nur schlechte Aussprache für ledik. 34, 2. 15. mǖzen, nicht můzen. Manches dieser Art müssen wir noch dulden, theils in seltenen Wörtern, theils wenn es in sehr guten Handschriften häufig ist, wie grůzen, einiges auch weil ů manchmahl im Reime vorkommt, z. B. sůze arm. Heinr. 324. (die Stellen, Flore u. Blansch. S. 47b, 56a., Iwein S. 51b. sind doch zweifelhaft, die letzte aus kritischen Gründen, die ersten weil der Genitiv und Dativ unmǖze lauten kann). 34, 37. Da muß Daz heißen. B.: Daz myn nicht enwerde. C.: Das von mir nicht werde. 35, 31. Auch die Lesart der Handschr. A. läßt sich erklären, wenn man sie als halbe Frage nimmt: Warumbe er si verderben liez? Vergl. 374, 33. Bei Eschenbach ist dergleichen häufig. Auf jeden Fall muß der Punct erst nach mǟre stehen.

37, 10. Entsitzen wird mit dem Accusativ verbunden, den hier niemand finden wird, der weiß, was ein teil heißt. Ohne Zweifel ist die vorhte zu lesen, wie auch B. hat. Etwas fürchtete er ihm (für sich selbst) das Schreckliche das Avenier drohete. Die Schreibung vorte für vorhte ist aber nicht zu verachren. 37, 34. Als ich ů han hie vor geseit. Hie für-geseit paßt nicht. Hiefůr st. vorher, ist Undeutsch. Der Gebrauch von fůr und vor war im dreizehnten Jahrhundert und schon viel früher sehr genau geschieden, nur anders als jetzt. 38, 4 möht ez. 39, 10. vil wol, wie auch B. hat. 39, 38. 39. fehlen in A. Ist im Z. 38. Conjectur oder aus C.? im ist in C. B. hat vn̄ ist gesvnt: Der hat vil tugent und ist gesunt; Herze, lip, můt und gesiht, An deme wirret ime niht.

40, 24. Durch die Lesart gůter man wird diese Stelle von einer lästigen Zweideutigkeit befreit. 40, 33. 34. trůge und lůge kann es nur in der Gegenwart heißen, in der Vergangenheit truge und luge. Truge steht auch wirklich in A., wo die zweite Zeile so lautet: vn̄ also groz in dinen loge. Im Texte fehlt so, an so grozen, welches B. und C. haben.

41, 23. 42, 4. 10. ist sagen und sage wahrscheinlich nicht der Aussprache gemäß geschrieben; es muß sägen oder noch genauer sä-jen heißen, das Präteritum sate. B. hat sehen und seie. 41, 33. Die Form genement oder, was in A. eigentlich gemeint zu seyn scheint, ginemment ist ganz abentheuerlich. Genemnet, genemmet, genemet sind andere Formen für genennet, vermuthlich bäurische, denn im Reime finde ich sie nirgend.

41, 35. 36. Die letzte Zeile ist sehr kurz, obgleich erträglich. Vielleicht ist die Lesart der Handschr. A. und C. dennoch echt. 42, 9. Das doppelte n in steinnen oder steinnin, wie in A. steht, hat keinen Grund. 42, 18. verlangt der Vers Werfe in unberhaft erde. 43, 6. Daz fůgent mir gedanken vil, sprachunrichtig, denn es heißt der gedank, die gedanke oder gedenke. Man lese: Daz fůget. Dann ist gedanken der Genitiv des Plurals mit angehängtem n. So 2, 9. sternen, 23, 4. listen, 25, 17. witzen, 119, 39. elementen. Ob dieses n der Mundart des Abschreibers oder dem Dichter gehöre, scheint mir zweifelhaft. Übrigens hat B. wirklich: Das vuget mir gedēken vil, und C. gedenke. 44, 21. A. hat Von ime, was auch nicht unrichtig ist. Auch B. Von im wart vil rede vn̄ gnvc. 44, 33. ist unstreitig so zu interpungieren: Der brůder rafst-in sere Durch daz wande der fůrsten haz Was gegen im vil groz. durch daz Ime dů sache was geschehen, Man můste in zornik han gesehen. Sache

heißt Anklage, Beschuldigung. Die Lesart scheint wohl richtig hergestellt zu seyn. Eigentlich steht aber rastin in A., eine Schreibung, die wir eben so wenig verdammen mögen als ruste und sogar ressen. 45, 32. muß wohl vor stehen, und nicht für, obgleich dies A. und B. haben, C. hat vor. 45, 34. dû klage wäre richtiger, oder grozû klage, nach den anderen Handschr. 47, 11. als, nicht alz; denn es bedeutet also, so sehr. 49, 28. valschem. B. hat valschē, C. valschem. 50, 3. hat B. an für und. Ich verstehe beides nicht. 50, 6. an den ich e jach, mit B. 50, 38. trugenthaften hat auch B. Sonst heißt es trugehaft.

51, 7. und fehlt in B., richtiger. 51, 9. hat B. vnv'bracht d. i. unverbraht. 52, 24. ir für ires verlangt schon der Vers. 52, 37. ff. sind leicht zu verbessern: Do ir sûnde si verstiez, Als in der Gottes zorn gehiez, Si gewunnen kinde genûk. 1. Mose 3, 16. Multiplicabo ærumnas tuas et conceptus tuos. In B. steht: Do sy ir svnde vorstis Als in got gehis Sy gewuñen kindere gnvc. 53, 9. dû (nicht die) kunne ist richtig als Plural. Parcival S. 181a.: Kultern maneger kûnne. B. hat jedoch vur al daz kvñe sin. 53, 14. 19. arke, und nicht arche. S. Parcival S. 191b. sogen. Maneß. Samml. 1, 130a. Auch steht arken in B. 53, 20. B. hat Geczwiget. Aber gezweiet ist richtig. Maneß Samml. 11, 34b.: Unser zweien so vereinen. Denn wiewohl man zwivalt und zwigenge sagte, so ist doch zwien und zwigen nur in einer von den gleich geltenden Wörtern daz zwi und der zwik abgeleiteten Bedeutung gebräuchlich. Albrechts Titurel: Dû nahtigal ir kûset Den dûrren ast gezwiet. Wolframs Titurel 97.: Wa wart ie bômes stam An den esten so lobeliche erzwiget? 53, 34. des manes schin hat auch B.; sonst hieße es des manen. 54, 4. Ni wûrde. B. hat Ny, d. i. Nie. 54, 15. B. hat bovme statt blûmen. 55, 7. geschiht ist gegen den Sinn. Man lese gesiht, mit B., C. hat wie A. 52, 22. 34. hat A. geslethte. Es darf nur geslehte geschrieben werden, nicht geslâhte oder geslechte. Im Parcival S. 61a reimt es auf rehte.

55, 35 Besser Israhelischen, und 58, 7. heidenischer, 65, 27. himelischer und so öfter. Vergl. 56, 29. mit 59, 39. 56, 20. 22. sind wohl die Lesarten der Handschr. B. richtiger. 57, 11. A.: Die lieh sôezzin. B.: Den lvten svzen. C.: Die lichten sûzzen burnen kalt. Den ist genauer. S. 2 B. Mose Cap. 17. 57, 25. B.: Eynen leitere. 57, 27. honikmœze ist die Adjectivform, nicht maze. 58, 4. weinik. Die Handschr. A. hat sehr oft ei für e, besonders vor n, eine Aussprache, die noch an der Donau gewöhnlich seyn soll. Auch steht sehr oft ei für ie und umgekehrt.

59, 10. Joatham. B.: hat Joathan, C.: Joatam. 59, 21. Darna würden wir nur im Reime dulden dürfen; Hartmann von Aue hat mehrere Mahle na. Hier steht aber in A. Dar nah, d. i. darnach. 60, 32. ist erchorn stehen geblieben, da doch sonst immer für das ch, wo es unrichtig stand, k gesetzt ist. Doch liest man noch einige Mahle nachent für nackent und 85, 37. lechten statt lekten. Wenn unsere gelehrten Herausgeber erst wissen, daß ch und k müssen unterschieden werden, so können wir noch die Freude haben, auch laken, backen (Brod backen) und blok zu lesen. 60, 37. sin grozů hochvart mit B. 61, 5. tilge man er. 61, 14. alles. 61, 40. muß Swes stehen, und nicht Wes. Unsere Handschr. beobachtet sonst den hoffentlich bekannten Unterschied sehr genau. 62, 16. Es ist ganz unnöthig in fremden Namen das y, wo es die Handschriften zur Ungebühr setzen, beizubehalten; denn i und y haben bis auf die neuesten Zeiten im Deutschen immer einerlei Laut gehabt. 62, 17. 20. Osee und Sophonias, mit B.

62, 27. Ein sterne mit B. 4 B. Mose 24, 17.: Orietur stella ex Jacob. 62, 32. gewârhaft und nicht gewarhaft. So auch 65, 39. 63, 6. brôdeklich, oder auch mit c, nicht mit ch. Eben so dienesteklich 68, 12. 63, 64. stůnt. 64, 7. In A. steht antlute, wohl auszusprechen antlůte; antlůte 96, 28., antlit Flore S 26b.; antule (antůle) in Wolframs Titurel 124 (die Stelle ist richtig; allenfalls kann man nach Wart ein Komma setzen). Neben antlůtze ist auch antlitze richtig, auf witze gereimt im Parcival S. 29a. (wo Sǒ zu lesen ist). Eine Stelle in Schwäbischen Handschriften, wo antlůhte vorkäme, kenne ich nicht.

64, 8. Zemen kommt vor im Infinitiv; ob aber auch zemet statt zimet, scheint mir sehr ungewiß. Auf das Ansehen unserer Handschr. A. ist nicht viel zu geben, die sich wahrscheinlich durch die ungeheure Menge von Schreibfehlern, die schlechte Orthographie, und die nur selten schöne, aber sehr ungleiche Schrift den Namen einer trefflichen Handschrift bei solchen verdient hat, die gute Handschriften so trefflich zu verderben wissen, daß trotz allem Rühmen in jeder Zeile die diplomatische Treue verletzt und der Grammatik Hohn gesprochen wird. 64, 36. ist unverständlich. Die echte Lesart läßt sich vielleicht noch mit Gewißheit herstellen, wenn C. verglichen wird. B. hat: Der sin lere ist vol. C. statt sinre sin, sonst ganz wie A. 65, 4. So reinů muß allein genommen werden; mit erkant verbunden müste es heißen so reine — erkant.

65, 38. fordert der Sinn wâre, wie auch B. hat. C. wurde. 65, 40. der hohe kann Gott schwerlich genannt werden. B. dez hôstê, C.

stimmt mit A. 66, 11. Da, welches auch B. hat (C. Do), ist erträglich; aber statt bewarte muß bewårte stehen; desgleichen Z. 29. C. bewerte. 66, 23. Einen man, mit B. C. wie A. 66, 24. hat B. Vil nahen, welches gewöhnlicher ist als vil nach, in der Bedeutung sehr nahe (C. wie A.) 67, 2. nicht Sin lůte, sondern Sin lůt, weil im folgt. B. Sin volc. C. wie A. 67, 39. A. brötegome; B. brutegam; C. brůtegon; Eneit S. 99c. brvtegvme; in einer Handschrift habe ich auch brvtegovm gelesen. 67, 37. muß am Ende ein Punct stehen; denn hier schließt die Weissagung des Jesaias. Das Folgende ist aus Psalm 18 (19), 6. 68, 8. do kam haben A. B. u. C. Dennoch ist wohl zu lesen do ez kam: Et ecce, cum nubibus caeli quasi filius hominis veniebat.

68, 13. iemer mere A. B. C. Der Vers verlangt aber ie mere. Diese Verwechselung ist besonders in der Manessischen Sammlung überaus häufig.

68, 25. vermuthlich Jr halben růwe inmitten. In B. ist die ganze Stelle geändert. (C. wie A.) 68, 34. Siten (moribus) kann schwerlich einen klingenden Reim bilden. Man lese Jm wart nach den alten siten, mit B. C. wie A. 68, 36. hieze ist unrichtig für hiez, wie B. und C. haben, A. heize. 69, 34. den, mit B. 69, 40. stimmen A. und B. in dem Sprachfehler überein. Man lese: Swem er misselsůhte sach jehen. C. Wem er sach miselsůhte jehen. 70, 4. sůndeklichen flek. A. sond'clichen; doch kann das erste c auch ein e seyn. B. sondeclichen. C. sůndeclichen. 70, 25. menschlichez, mit B. und C.; sonst ist der Vers zu kurz. 71, 13. da urkůnde geschlechtlos und hier Nom. Singul. ist, so darf nicht gewerv stehen, sondern nur gewære. 72, 4. Bettentin ist ein bloßer Schreibfehler. 72, 32. die Lesart aus B. ist ohne Sinn. A. hat richtig: Ein ittwiz (ittewiz oder itwiz) menschen-gesiht: Opprobrium hominum, Psalm 21 (22), 7. 73, 3. Wir soln den rehten umbe gan. Von dieser Construction kenne ich kein anderes Beispiel. B. Wir suln den rechtē vme van.

73, 14 muß ohne Zweifel in gelesen werden, obgleich A. und B. im haben, C. hat in. Nach liezen Z 18. gehört wohl nur ein Komma. 74. 36 Menik. 75, 13. In A. steht eigentlich bedu; es ist aber gewiß zu streichen, denn bedů (dadurch) paßt hier nicht. 75, 37. ist Lage er schlechte Schreibung für Lag-er. 76, 10. erlůhte. A. erlvhte. 76, 16 vierzichesten, wie auch wohl in guten Handschriften steht maneche; zu harte Aussprache (nämlich k) für g. A. hat eigentlich vierzeichesten. 76, 24. gevancnůzze ist doppelt unrichtig; es muß gevankůsse hei-

ßen. A. gevanchnvsse. 76, 29. Got, der heilige Krist, mit B. und C. 77, 9. Armeinen Schreibfehler für Armenien, wie in B. u. C. steht. 77, 25. und öfter steht wandinlunge, wohl schlecht statt wandelunge. 79, 12. in unverdůet steht das o für w, unverduwet. B. Unverdowet. 79, 14. stœti oder stœte. 81, 11. nůbornez. A. nůbornez, wieder statt nuw (e) bornez. 81, 19. 20. geiste und leiste. Auch hat A. wirklich geiste.

81, 25. Ob in A. Gelich oder Gebich steht, ist nicht zu entscheiden; denn bi sind so zusammengezogen, daß man eben so gut li lesen kann. Aber Gilich steht nicht da, und auf das i oder e kommt es allein an. Denn ohne Zweifel ist Gib-ich zu lesen, welches die Grammatik fordert. B. hat auch unrichtig Gebe ich, C. Gib ich. 82, 24. můge ist hier und an vielen anderen Stellen unrichtig gesetzt, wo die Handschrift mŏge hat, für muge oder můge. Denn můge ist von můjen.

83, 21. richtiger niht stœtes. 84, 5. Das Adverbium anders ist hier und an sehr vielen anderen Stellen ganz falsch mit z geschrieben.

84, 34. als e. So hat B.; auch wird dasselbe in A. durch den Punct hinter alse. angedeutet. 84, 37. geschůf. 87, 30. ist den ohne Beziehung. B. hat richtig dy (die). C. die. Die Interpunction ist in der ganzen Stelle nicht genau, aber leicht zu verbessern. 90, 16. růf. 90, 31. giengen.

91, 7. Daz ich ů niht wizzen wil heißt, weil ů der Dativ ist, ganz etwas anderes, als was hier gesagt werden soll. B. hat das Richtige uwer (ůwer). C. hat ůch. 91, 38. B. hat lischet, welches genauer ist.

92, 19. giht. 92, 40. A. bŏztint. Bůzen ist wohl unrichtig, und überall bŭzen zu schreiben. 93, 6. Si sprachent ist unrichtig. B. So sprechent sy. So auch C. Matth. 25, 37. Tunc respondebunt ei justi, dicentes. Wieder hat B. Z. 26. richtig Sy sprechēt. Z. 25. A. klagitin (doch ist daran corrigiert). 93, 34. můzent. 93, 35. vervlůht steht öfters, aber ganz unrichtig, für verflůcht, wie aus dem vollständigen verflůchet erhellt. Es scheint aber überall nach ů nur ch und nicht h Statt zu haben. 95, 28. B. roublichem. 96, 17. Der müßte als Genitiv durch Attraction erklärt werden. Doch hat B. Dy — sint. C. wie A.

98, 23. můzen. 101, 5. ståte. 102, 1. Ich jehe ist der Conjunctiv. Man lese: Ich gihe, obgleich auch B. giebt Ich gehe. C. Ich gihe. 102, 9. Weltliche gelust ist nichts als ein Schreibfehler in A. für weltlich; denn gelust ist immer männlich. 102, 37. So bedeutet niemahls welche. Nach bewegen muß ein Punct stehen. Dann: So

dů (jene dinge) der tôf verendet, Vertilget und verswendet, So soltu. B. hat So dich. 103, 1. Werden ist sprachunrichtig. Man lese: Wurden, mit B. und C. 103, 3. richtiger ist wohl as. 105, 2. gefugel. 109, 37. hette. 110, 35. slach in, eine seltene Schreibung für slahe in. Besser ist slahin, wie A. hat, d. i. slach-in. So auch 111, 4. seher, seh-er, 112, 14. seh-in (A. sœhin). 111, 20. hůtende. Dies hat B. C. hůtende. A. deutet auf hôrende: hôreinde. 111, 34. Môht ez. 113, 12. B. Man sach; leichter. 114, 30. statt worte lese man vorte oder vorchte mit B. C. In Gotte worte 114, 34 115, 4. sind sprichet und vergulten nur Schreibfehler, die niemanden an der Grammatik irr machen dürfen. Man lese: sprechet und vergolten. 115, 22. Grôvlich soll Grůlich heißen. Der Schreiber war in Verlegenheit, wie er das halbverschwiegene w (grůwelich) ausdrücken sollte. Man findet in solchen Fällen auch iů statt ů, griůlich, niůwe, selbst Hiůnen, wo denn das iu auszusprechen ist ů, und o die Stelle des w vertritt, wenn dies auch noch zum Überfluß hinzu gesetzt wird. So wird sůr, schůr, můl geschrieben statt suwer, schuwer und muwel, nach gebildeter Aussprache sur, schur, mul; ja man findet selbst schwͦr, swͦr, mwͦl, sogar můwel. Doch sind damit noch nicht alle unrichtigen ů in den Handschriften erklärt. Můnt, kůnt scheint man, nach einigen Reimen im Parcival zu schließen, wirklich bisweilen gesagt zu haben. In trůt, lůt, ůz und ůf soll das o wohl nur die Länge andeuten. In kritischen Ausgaben sollte man uns aber damit nicht belästigen, zumahl die verschiedenen Dialekte schwerlich in verschiedenen Wörtern das ů gebrauchen, sondern höchstens die ländliche Aussprache öfters dem langen u ein o oder e nachschleppt.

117, 23. strik paßt hier nicht. Man lese: schrik aus B. C. wie A. 118, 26. flizekliche. 118, 37 habete. 118, 38. liez. 119, 19. nicht můse, sondern můse. A. môse. 120, 29. Welhe frůnt, wie auch B. und C. haben. 121, 33. verstehe ich nicht. B. hat wez, d. i. wes, womit? C. wie B. 125, 9. lute, nicht lůte. A. lôte. 126, 15. leiders niht wäre besser als leiderz, bei der Negation. Diese Anmerkung müßte sehr oft wiederholt werden; ich übergehe aber alle ähnliche Stellen. 132, 23 Unde gibt keinen Sinn; es wird Die zu lesen seyn. Die wunderbare und sehr verdorbene Lesart der Handschr. B. wird ja wohl in das Verzeichniß der Lesarten aufgenommen seyn. Mir sind nur die Lesarten bis zu 90, 16. zugeschickt. 132, 31. hett-ich. 135, 37. michels mere, nicht michelz. 138, 1. ist sinnlos. B. Das leben der reynen cristeheit. C. wie A. 142, 2. Und swes man ir ze richeit giht. 142, 31. Die dunken wir, alsam si dich. Wozu der Stern? Es ist

Alles richtig und deutlich: denen scheinen wir so beschaffen, wie diese Armen dir. 144, 2. Ez mohte. 144, 15. dů, ůns und ůnser steht mehrere Mahle in A., für du, uns und nnser, wohl gewiß unrichtig. 144, 36. ôre ist wohl unrichtig und steht kaum in A.; denn das e ist sehr weit entfernt von o und scheint nicht einmahl ganz vollendet (indem der Irrthum sogleich bemerkt wurde). 147, 39. můze. 148, 25. můst ich. 149, 9. tilge man vil, mit B. und C. 152, 40. des. 152, 20. ôgen-sehen. So auch 154, 22. 26.. 155, 8. An einige eine meisterschaft. Rudolfs Sprachgebrauch erfordert eine einige. So B. C. wie A. 155, 19. Ein schif kann selten rehte gan, Ez můze wisen schifman han. Diesen Conjunctiv, bei dem en zu ergänzen ist (ez en-můze), verlangt die Sprache. 155, 29. Es heißt der brunne, nicht der brunnen. Also sind die Worte, Der ursprunk-brunnen truckent niht so zu verstehen: nichts von den Quellbrunnen trocknet ein. B. Der brūnen sprinc truckē nicht. C. Der burnen urspring truckēt niht. 156, 5. der zwelfboten here, wie A. hat, ist eben so gut. 157, 13. 14. Gedeht ich, — So mohtestu. B. Gedechtez du ez ymmer. C. hier ist eine Lücke bis 158, 35. 157, 19. hat A. wieder Tœtez dů, statt Tœtes du. 159, 17. nåkent ist gewiß unrichtig; auch ist in A. über dem a in der That nur ein c und kein e zu erkennen. 161, 8. wirit (so steht eigentlich in A.) ist wieder bäurische Aussprache für wirt. Eben so 213, 23. 222, 5. 241, 35. 164, 31. ditze ist richtig, aber schwerlich ditz. Warum ist denn diz geändert? Es steht im Reim auf gebiz, in Flore und Blanschefl. S. 22b. 166, 19. daz fehlt in B., und ist wohl nur ein Schreibfehler. C. wie A. 166, 39. Bitstu ist ziemlich barbarisch, für Bitestu. In A. steht Bistu, wodurch die Verbesserung des Schreibfehlers bloß angedeutet wird. 167, 37. die. 169, 2. der Conjunctiv tœte ist gegen den Sinn, und kann weder auf gebete reimen, noch überhaupt einen stumpfen Reim bilden. Man lese mit gebet und tet, unde streiche man aus (unt Schreibfehler statt des folgenden mit). B. Mit vasten her in reinte Kegen der toufe mit gebet Dy werc h' mit willen tet. C. Gein dem touffe und mit gebette Er gůte werk mit wille dette. 169, 28. Do tet im, ohne er, mit B. und C. 171, 38. den sůnden-Ablaz. B. der. C. wie A. 172, 21. besloz B., besser. C. wie A. 177, 28. Geb-er dir solher lere. Der Genitiv ist unrichtig. Auch hat B. sulche. Desgleichen 187, 21. 178, 7. Erschrachte ist ganz unrichtig; denn ch kann nie für k stehen, wohl aber h in manchen Conjugationsformen. A. hat das Richtige, irschrahte; eben so gut ist, was in B. steht, erschracte (erschrakte). 178, 37. tů-z. 179, 26. Da, mit B., nicht Do. Der

Unterschied beider Wörter ist bekannt. 181, 29. nicht sæiar, sondern sæjær. Das i und j sollten wir eben so genau wie u und v unterscheiden. 185, 39. rûche. 186, 36. schaltet B. nv ein. In C. eine Lücke. 191, 37. Hett=ez. 197, 14. A. labenden tot, B. ewegen, C. lebenden tot. 198, 34. Des lugenlichen märe Min kint den gotten hat genomen. Sicher unrichtig. C. Des lugelichen mere und nachher hat. B. hat lugenliche, wogegen nichts einzuwenden ist, (doch wäre lugenlichez besser) wenn man es nur nicht für das Femininum nimmt. Daß heutzutage die Mähre gesagt wird, kommt wohl nur daher, weil man den Plural in Luthers Ich bring' euch gute neue Mähr nicht verstand. Hier ist aber vielleicht lugenlichen richtig und hant zu lesen. Den Plural des Adjectivs findet man im Barlaam öfter mit N ohne Artikel. 199, 32. Darinne si iemer mere sint Bi Gotte lebenden Gottes=kint (B. lebende, C. lebendes). 212, 29. Du klagest alze sere ein teil Dines kindes grôsten heil (B. groste). 261, 29. wieder im Accusativ Der heiden hohesten zwei leben (B. hoheste, C. hôhste). 267, 21. Daz si verworhten sin genant So auch B. und C. So öfter stummen. 308, 21. Dabi fluzzen al=für=war Liehtů sůzen wazzer klar (B. Liehte suze. Die Hohenemser Handschr. nach Criemhilden Rache Sp. 274 Liehtů sůzů).

200, 25 des gewâren Gotes. 201, 19. Barlaam sol der name din, mit B. C. wie A. 201, 24. Das N in dem Accusativ vil manigin dro kann ich nicht erklären. Denn sonst kommt in der Handschrift des Barlaam kein Accus. Femin. mit angehängtem N ohne Artikel vor. Bei Boncrius finde ich mehrere Beispiele davon: 45, 27. Dur dinen frazheit tæt du daz. 86, 6. Uf grozen hochvart stůnt ir gir. B. hat manige dro. In C. eine Lücke. 210, 24. Menneschlichů meisterschaft, Daz von Gotte sich verstat, Selten Got gemachet hat. Daz geht wohl auf das in menneschlichů versteckt liegende mennesche. Die Kunst eines Menschen, der von Gott rechte Begriffe hat, machte niemahls einen Götzen. 211, 1. brâh' in ist unrichtig, weil der Infinitiv nicht brehen sondern brechen heißt. Also brâch oder brâche in. A. brahtin. 213, 23. 24. Warum sollen wir verzeret und veret schreiben, wo die Reime stumpf seyn müssen? Also wirt verzert, vert, und nach vert keine Interpunction. 216, 34. Swelch kint, nicht Swelh. H am Ende ist nur alter Schreibgebrauch, nicht deutsche Aussprache. 217, 9. Ich was ie milte des gůtes, oder milde gůtes, mit B. C. wie A. 220, 80. Wenn Die tugent wegfällt, kann auch anders interpungiert werden. Die Worte stehen aber in A., B. und C. 222, 23. der sterben (nämlich der tusent

tode) getrennt, wie es in A. steht, scheint richtig, zumahl die Präposition der- statt er- sonst in der Handschrift nicht vorkommt. In B. fehlt der. C. hat der sterben. 235, 5. Rűwe. A. Rŏwe. 236, 2. Unwis, nicht unwiz. Auch steht irgendwo gewiz statt gewis. 237, 31. zir bedeutet hier zer. Sonst sind die unleidlichen i der Handschr. A. fast überall weggeschafft.

238, 29. 30. trűge und műge oder truge, muge. A. trŏge, mŏge. 239, 4. trűbet. 240, 14. gras. 243, 5. Nu sich, wie rehte dise (hi) leben. Dann ein Punct. 249, 31. Nach der natern siten, zu kurz. B. Wider der naturen siten. C. wie A. 251, 13. 14. Antiope, Semele, mit B. C. wie A. 254, 30. űwers. 259, 16. breit, mit B. und C. 260, 21. B. mir. C. wie A. 263, 17. Daz man in wol gewachsen sach. So B. A. wol wahsen. Man lese volwahsen. C. wie A. 264, 4. A. und B. haben: Die selben Gots erwelten schar. Warum ist dies geändert? Aus C. 264. 26. Prűfen und prufen findet man oft, aber es ist gewiß unrichtig. Auch hier steht prŏvitez. Man lese prűvet ez. 265, 7. Habiche ist bekanntlich habike oder habeke auszusprechen. B. Hebiche. 265, 20. Zebűllen. Ů kann nicht vor verdoppelten Consonanten stehen. B. Czwibollen. C. Zybelen. 270, 20. es. Versehen wird mit dem Genitiv verbunden. Z. 38. steht in A. ganz richtig: Dez (Des) und nicht Daz. 272, 21. Al. B. hat Alle. C. Al. 272, 24. In A. ist der Vers besser: vn̄ dc wir mŏzen (l. műzen) danne erstan. Ich weiß nicht, warum dies geändert ist. B. Vnde daz wir alle soln erstan. Auch ist die Interpunction unrichtig. 273, 38. valsch urkűnde, mit B. und C. A. hat valsche vnkonde 275, 36. Wohl Des freuden-kraft. In B. fehlt diese Zeile mit der vorhergehenden. 278, 23. ist offenbar zu lesen anders niht, weil der Genitiv folgt, Wan der gewœrhaften geschiht. 286, 14. sœlikeit, nicht sœlicheit, auch nicht sœlikheit. 288, 26. Der Imperativ kann nicht Tűn, sondern Tů heißen. B. Tu. 289, 35. Drŏwe ist nicht besser als Drŏwe was in der Handschr. steht. Es muß aber Droiwe geschrieben werden. Doch kommt auch dron vor, Parciv. S. 107 c. oben, uz erdrot arm. Heinr. 1073.

290, 16 hat B. die echte Lesart: Nv heiz von dime kinde gan. A. hat zů statt von. Hieze (hießest) ist ganz unrichtig. Statt Nu könnte aber auch Da stehen. 294, 13. erist Druckfehler statt er ist. Zufällig steht aber auch in der Handschr. A. erist. 294, 30. Die richtige Lesart ist wohl: Swaz in ir minne leret, Daz wirt sa durch si getan. So die Hohenemser Handschr. S. Fabeln aus den Zeiten der Minnesänger S. 231. Eben so B. Waz in ir myn̄e leret Das wirt

sā durch sy getān. 294, 33. ff stehen nur in A. und sind sehr verdorben. Ich mag die Conjecturalkritik nicht daran üben, weil die Stelle vielleicht sogar lückenhaft ist. Einiges ist im Texte geändert, wovon ohne Zweifel das Lesartenverzeichniß Nachricht gibt. 304, 30. fro mûtes gibt keinen Sinn. C. wie A. Man lese mit B. Wildu fro mines heiles sin. 305, 16. Daz muß wohl Des heißen; denn schwerlich wird bitten auch mit zweien Accusativen verbunden. 315, 5. Siner boten sander sa. Der Genitiv wäre nur zu vertheidigen, wenn der König ein eigenes Botencorps gehabt hätte. A. Sinez, B. Sinen, richtig, C. wie A. 323, 34. alles, nicht allez; denn es ist hier Adverbium. 326, 23. alfür-war. A. fvr. 328, 32. tilge man si mit B. C. wie A. 340, 21. Enzundet oder Enzůndet, nicht Enzůndet, oder wie A. hat, Enzǒndit. 344, 15. ist verdorben. A. Enbivtet dir derz wunschen můz. B. Enpite ich dir dez wūschez mvz. C. ganz wie A. Vielleicht: Enbůtet der dirs wunschen můz. 353, 9. und fehlt in A. und B. můnster ist unrichtig; A. mǒnster (So wieder 398, 30. m̄ǒstir). Man schreibe mûnster. 358, 27. Dû schrift. A. der. Es muß aber die heißen. Regel: die steht immer im Accusativ Singul. Fem. und im Plural Masc. und Fem., dû immer im Nominat. Singul. Fem. und im Neut. des Plurals, ohne Unterschied, ob es Artikel oder Pronomen ist. Diese Regel hätte Benecke gewiß gefunden, wenn er sich nur an die ältesten und besten Handschriften hätte halten wollen. Nun steht im Bonerius S. 387. etwas ganz Unrichtiges. Von der Hagen aber hat alles, was er in den Sanct-Galler Nibelungen richtig geschrieben fand, nach einer willkührlichen Regel (Wörterb. S. 11 b.) geändert. Seit dem Ende des dreizehnten Jahrhunderts bestand freilich kein Unterschied mehr, ausgenommen daß man niemahls dû im Mascul. des Plurals gebraucht hat. Im Loherangrin S. 30. wird schon dû im Accusativ Singul. auf û gereimt, wenn anders die Stelle nicht verdorben ist; denn die folgende Zeile ist zu lang. In unserer wenig genauen Handschrift A. wird schwerlich an zehen Stellen unsere Regel übertreten seyn. Wer aber diese Stellen aufsuchen will, der darf das Druckfehlerverzeichniß nicht übersehen, in welchem doch noch leicht ein oder das andere Mahl die richtige Lesart aus A. unbemerkt geblieben seyn kann. Ältere Handschriften fehlen noch weit seltener im Gebrauche dieser Formen. Eine Stelle aus Wolframs Titurel 62. führe ich nur an, um beiläufig auf den Unterschied zwischen liebe und minne aufmerksam zu machen: liebe heißt innerliche Freude des Gemüthes: Minne ist an gedanken; Daz mag-ich nu mit mir selbem bewāren (bewahrheiten, beweisen). Des (darum) betwinget si die (nicht dû) stāte liebe. Minne stilt mir frǒide Uz dem herzen;

ez entsȍhte einem diebe. Die Kenner der alten fränkischen Sprache werden leicht sehen, wie genau die spätere Declination mit der früheren übereinstimmt. 358, 31. verstehe ich nicht. B. Ezu den rechten schriben vñ kȍden. C. wie A. 360, 16. ist die Wortstellung schlecht: Daz si behabet-en niht davor. Besser B. Daz sy in behabete icht da vor. C. wie A. 368, 22. steht z'im für zem. A. hat zim konege. Warum das e geändert ist, weiß ich nicht. Zir 371, 36. ist wieder zer. 369, 34. ist ebengelich zu verbinden, wie 392, 15. 383, 23. ist do unrichtig. A. hat dc. Man lese da.

387, 24. B. Ezvn bruđ'n dy hy nahen sint. C. wie A. 395, 19. Nieman des verdrůzet (A. verdrozet), Daz in heruz niht flůzet. In B. fehlt die ganze Stelle. C. wie A. 400, 40. anders niht, weil darauf folgt: Wan des ich geschriben vant. Doch hat B. hier daz. Gewiß ist 401, 11. mit B. und der Hohenemser Handschr. Daz zu lesen. 402, 9. Hette.

402, 38. in wernder not B., C. und die Hohenemser Handschr.

Nur soviel habe ich anmerken wollen, zum Besten des Barlaam, und um doch einmahl darauf aufmerksam zu machen, wie viel ein Herausgeber Altdeutscher Gedichte zu lernen habe; daß immer so viel von der Grammatik gesprochen werde oder daß jeder Deutsche alles bis ins Kleinste wissen solle, ist nicht meine Meinung. Übrigens ist Ihr Streben sowohl wie meines nur auf einen lesbaren Abdruck gegangen; zu einer kritischen Ausgabe fehlte es an Hülfsmitteln. Daher könnten wir selbst zu dieser Arbeit täglich Nachträge liefern. Wir müssen erwarten, ob die Recensenten dazu fleißig und aufmerksam genug seyn werden, oder ob sie ihre Unkunde nur hinter dem zu verstecken wissen, was sie etwa den Anmerkungen oder dem Glossar entwenden.

Königsberg, den 22sten Februar 1818.

Karl Lachmann.

Wörterbuch.

A.

A wird zuweilen einem Worte angehängt. Kera her 30, 39. 306, 13.

Abbet, Abt 5, 7. 195, 38. 400, 22.

Abegan, mit dem Dativ der Person und Genitiv der Sache abstehen von etwas: Ob du mir niht abegast Des geheizes 168, 7. Unde dienestes im niht abegest 177, 30. Ungerne giengich dir es abe 183, 40. 304, 27.

Abegenagen, abnagen 119, 26.

Abekomen, verschwinden. Wie er kome ir ŏgen abe 126, 17.

Aber, abermals 53, 25. 72, 39. 110, 38. 277, 4.

Abesniden, abschneiden 18, 5.

Abetilgen, wegtilgen 358, 27.

Abetůn sich eines ding. es von sich thun. Unde tů dich diner habe Gar dur minen willen abe 134, 38.

Abgot daz, Abgott 322, 23. dů (Mehrheit geschlechtlos, s. Klage 984 Müll.) Die Abgötter 7, 20. 12, 3. 14, 14.

Abgrůnde daz, der Abgrund 1, 28. 51, 30. 116, 32.

Ach daz, Unglück. Angest, leit unde niht wan ach 131, 2. 222, 18.

Adamas, Diamant.

Ahsel dů, Achsel, Schulter 67, 36. 109, 32.

Ahte, Zahl, Berechnung. Man vindet mit ahte ein zil 106, 32.

Ahticlich, in die Acht erklärend. Der Gottes ahticlicher ban 174, 8.

Ahzic, achtzig 33, 35.

Akosen, 320, 1. eigentl. ankosen, verächtlicher Ausdruck für ansprechen d. i. anklagen.

Akust dů, Arglist. giteclich akust 9, 23. Mit brŏdeclicher akust 63, 6. vientliche akust 274, 6.

Al, ganz. alle die Cristenheit 27, 21. alleme lebende 46, 24. al bloz 129, 25.

Alben die, Berge. Die randen her, die fůren hin In daz

lant allenthalben Sein den vil wilden alben 194, 38.
Alda, wo 40, 15.
Algeliche, zugleich 20, 31.
Alher, her 43, 19.
Alhie, hier 5, 2.
Allecliche, allzugleich 24, 31.
Allerbeste, Do in Got allerbeste tet am meisten wohlthat 71 40, 319, 34.
Allerherest, erhabenster 338, 4.
Allermeist, sehr 97, 12. substantivisch. Der lute sallermeist 88, 8.
Allu, alle 75, 3. Unde allere wort 78, 22.
Almusen, Almosen 126, 35. 133, 13.
Alregernest, am liebsten 19, 11. 149, 20.
Als, also, so sehr 47, 11. 164, 6.
Alsam, alsame, wie, gleichwie 18, 22. eben so 60, 31. 72, 6. 98, 14.
Alse, also 1, 23. 15, 34. 32, 6. eben so wie 35, 25. 39, 6.
Also, so sehr 15, 6. wie 16, 32. eben so 17, 31.
Alsolch, solcher. dur alsolhe sitte.
Alsus, so, auf diese Weise 13, 28. 16, 33.
Altvordern die, die Voraltern
Alze, alzu 37, 9. 105, 11. 106, 18.
Ambet, Amt 388, 8.
Amit oder amet, im Reime, statt ambet, Amt 383, 19. 384, 15.
Amptlute, Beamte 165, 4. 177, 35.
An, ane ohne. ane urhap 1, 3. 7, 35 8, 15. ane in 99, 28.
An Präpos. mit d. Accus. unz an sin zil 2, 17. an si 7, 24. an den lip gebieten mit dem Tode bedrohen 23, 23. mit dem Dativ an deme 3, 8. an ime 3, 19. An cristenlicher ere 4, 39. an mir 10, 9. in 19 35. 22, 30. an den buchen lesen 24, 40. 58, 22. 83, 27, 29. Er zurnt an inen sere 24, 22. auf 86, 40.
Anbehaft, anbeheftet. Unde waz im kraft ist anbehaft welche Kraft er hat 40, 39.
Anbetten, anebetten anbeten 64, 7. 99, 23. 265, 19. 288, 9.
Ande der, Zorn. An dem Got sinen anden rach 380, 10.
Andahtliche, andächtig 187, 12, 34.
Andehtliche, andächtig 146, 24.
Ander, ein ander leben 23, 39. ein ander welt 34 33. die ander eide 104, 2. der ander der anderen, Genit. Plur. 342, 31.
Anderswa, anderswo 95, 36. 112, 21. 196, 15.
Anderswar, anderswohin 132, 18.
Anebetten, anbeten 288, 9.
Aneblik, Anblick 31, 1.
Anerstriten, abgewinnen 217, 14.
Angebunden sin iemanne, ihm als Sklav dienen 136, 18.
Anegende, anfangend 385, 9.
Anegenge daz, Anfang 1.4 9. 51, 4.
Anerben 99, 1.
Anevanc der, Anfang 1, 18.
Angeborn, sin angebornu art 165, 13.
Angehaft, angeheftet, befestigt. Da unser leben ist an gehaft 119, 28.

Angel der, Hamen 79, 9.

Angeleit, angelegt. Diner lebenden Gotheit Wart anevanc nie angeleit, sie begann niemals 1, 18. Swenne uns der tôf wirt angeleit wenn wir getauft werden 81, 32. angezogen 108, 28. 357, 15.

Angenomen v. annemen sich, versprechen. du hast dich angenomen 17, 18.

Angerbet, angeerbt 99, 1.

An geschrigen, anschreien 98, 10.

Angesehen, ansehen 79, 38.

Angesigen, besiegen. Daz er dem andren angesiget 111, 2. 117, 19. la dir angesigen 202, 1. 228, 13. 235, 28. 241, 6. 254, 34.

Angesiht dû, Anblick. Von leidebernder angesiht 30, 27. 31, 4. ane Gottes angesiht 94, 27.

Angest, Angst 95, 40.

Angestlichen, ängstlich 12, 32. angestliche leit 24, 27. angestlichen smak 47, 12. 82, 11.

Anlan, laufen lassen. Als ez din kraft hat angelan 2, 16. 236, 40. (Parc. S. 5c. 19a.)

Anlegen, Part. angeleit 1, 18. 81, 32.

Annemen, sich über —, unternehmen, von sich aussagen, prae se ferre, absolut 17, 18. 164, 20. 202, 23.; mit dem Accus. der Sache (also mit zweien Accus.) 150, 5.; mit dem Genit. 120, 34. 192, 18. 201, 17. 213, 12. 233, 3, 18. 252, 21. 255, 20, 25. ungewiß 178, 40.

Anreichen, erreichen 111, 40.

Anschrei Prät. v. anschrien 204, 12.

Antheiz der, Gelübde. Ez nahet nu, daz wizzet ir wol, Daz ich den antheiz leisten sol, Den ich Gotte han getan 362, 38.

Antlûhte, Antlitz 64, 7. Vergl. die Verbesserungen von Lachmann S. 428.

Antlûze, Antlitz 148, 7. 193, 29.

Antreit, trägt an sich 71, 1.

Antwerk, sonst Werkzeug. Auch hier? Sin antwerk tet im ofte warm 253, 2

Antwurt, antwortete.

Antwurten, antwürten, antworten.

Antwûrte, Antwort (im Nominativ u. Accusat.; sonst antwurt). 88, 23. 181, 22.

Anvehten, angreifen 204, 17.

Anweinen, Do si Crist anweinde 110, 28.

Anz, an das 129, 20.

Apsite dû, Abseite 337, 38.

Aptrunnic, abtrünnig 346, 13. 356, 26.

Ar, Adler 132, 3.

Arbeit, ærbeit, Noth, Leiden, Mühe 6, 6. 13, 4. 30, 22. 44, 14. 67, 1. 102, 26.

Arbeiten ærbeiten, quälen. Er begun in sere arbeiten 150, 13. Ir arbeitet ûch ane not 366, 40. 392, 17. sich bemühen. Unde arbeiten sich sere nach unsers herren lere 113, 38.

Arbeitlich, mit Noth, mühsam. mit

arbeitlichen dingen 10, 33. mit arbeitlichen sitten mit Mühe 42, 21. arbeitlichů leit, Plagen 55, 23. ein ærbeitliches leben 113, 31. mit arbeitlichem ende 129, 9. 150, 17. daz arbeitliche zit 213, 37. 387, 3.

Aremkeit, Armuth 18, 8.

Arm, gering. Genitiv armes 5, 21. 8, 25.

Armen sich, sich arm machen 385, 32.

Armkeit, armekeit, ærmekeit, Armuth 11, 13. 95, 39. 157, 40. 206, 40.

Armeclichen, ärmlich 44, 2.

Armůt dů, Armuth 206, 36.

Arnen, büßen. Da můst er arnen daz gemach Daz im in der stat geschach 128, 17.

Aromata, Gewürze.

Art, mit werlicher art Angriff, mit Gewalt 375, 21.

Arzat, arzet, Arzt. arzat der worte 13, 34. 17, 13.

Arzenie, Arzenei 17, 16. 147, 6.

Arzit (statt arzet) Arzt 188, 19.

As daz, das Fleisch. Den was daz as mit swacher kraft An daz gebeine behaft 47, 10. 103, 3.

Ast, Zů des krůzes aste, das Querholz, welches das Kreuz bildet 74, 2.

Aten, Athem 117, 25.

B.

Bac, Streit, Zank. Der dur vientlichen bac Was gevangen 161, 30. din vientlicher bac 213, 10.

Balde, bald 16, 37. balder 279, 19.

Balm der, die Palme 114, 23.

Balsem, Balsam 47, 23.

Balt, kühn 12, 38. 164, 28. 220, 18.

Bar, blos, ledig. Er ist wiser sinne bar 196, 38. der kůsche bar 259, 30. 273, 6. Geburt unde wisheite bar 323, 16.

Bar, gebar. Prät. v. beren 41, 39. 350, 13.

Barc, verbarg 179, 23.

Bären, auf eine Bahre legen. Daz heiltům gebæret wart 398, 3.

Barn der, Kind. Der vil reinen mægde barn 5, 31. der sælden barn 37, 36. 68, 16. 191, 38. 364, 1.

Bæte, batest 18, 18.

Batter, bat er 28, 27.

Baz, besser 18, 3. ie baz und baz mehr und mehr 19, 38.

Bech, Pech 310, 33.

Bedaht, bedeckt. Part. v. bedecken. Wol bedaht unde wol beslagen 47, 5. 48, 14. 54, 28. 75, 35. 91, 18. 210, 6. 233, 29.

Bede, beide 44, 10.

Bedecket, bedeckt 236, 34.

Bederben, nützen. Ane tôf bederbe niht Allů minů zůversiht 82, 17.

Bedorfte 146, 27.

Bedů, dadurch. Daz soltu bedů vernemen wie 75, 13.; doch siehe die Verbesserungen von Lachmann. S. 429.

Bedurfen, bedürfen 168, 3. Prät. bedorfte 146, 27.

Befriden, ieman, ihm Frieden schaffen. Sol in menneschlich gewalt Befriden ze allen stunden 324, 21.

Began sich. mit zôber sich begat, beschäftigt 254, 38. Unde sich mit seitespil begat 255, 37.

Begeben, aufgeben, entsagen. Daz min leben Alle vreude můz begeben 29, 16. Du solt bôsú werk begeben 101, 34. Dur die der man ze aller zit Got, sele unde lip begit 126, 8. der herzen leben der welte leben hat begeben 141, 32. Ir wislich rede hat begeben Antwúrte 243, 6. 261, 30. 274, 18. 375, 14.

Begeben sich, aufgeben. Der frúnde sol ich mich begeben 11, 11. Ditre welte sich begeben Unde doch in der welte wesen 113, 32. Wan er sol súnde sich begeben 214, 5.

Begie, beging Prät. v. began 44, 30. 70, 6.

Begiezen Präs. ich begúze 81, 27.

Begiht, Beichte 353, 40.

Begihtære, Bekenner, confessor 394, 13.

Beginnen Prät. begonde, begunde. Conj. Prät. begúnde 23, 34. 207, 4. Swes ich wolde ie beginnen 218, 8.

Begit, begibt 22, 30.

Begonde, begann Prät. v. beginnen 5, 40. 6, 3. 12, 22. 17, 34. 26, 10. begunnen Part.

Begreif Prät. v. begrifen 40, 20.

Begrifen, ergreifen. Er begreif so grozen haz 211, 36. Ein slaf begreif in 307, 15. iamer in begreif 311, 31.

Begunde, begann 10, 23. 12, 13. begúnde 23, 34. Conjunctiv.

Begunst dú, Anfang, Ursprung 1, 4. 21, 16. 187, 6. 266, 1.

Begúz v. begiezen, begiessen 81, 27.

Behaben, behalten. Daz ich die kunst behabe 179, 35. halten. Des túvels rat behabet in An sich so gar 222, 40. 360, 16. sich behaben, sich betragen 385, 2.

Behaft, verstrickt. Damitte hastu dich behaft In der lantlúte vientschaft 316, 23. behaftet. mit deme túvel behaft 38, 20. befestigt. An daz gebeine behaft 47, 10. verschlossen. Do wart nach in dú túr behaft 90, 40. 98, 6. gefangen. Der strik — Da was er inne behaft 229, 6. 259, 37.

Behagen, an deme ich mir wol behagte 69, 34. swaz im behagete 127, 36.

Behalden s. behalten.

Behalten, bewachen, bewahren. Josaphat Bi sines vatter hůte was Behalten uf dem palas 24, 36. aufbewahren 159, 5. Daz in Got behalten hat Die in sunder missetat Minnent 83, 5. Ob er von dir behalten wirt 138, 28. d. i. gerettet. 230, 34 Mit werken wol behalden, durch gute Werke erhalten und gerettet (geheiligt) 234, 34.

halten,

halten, observare, servare 112, 37. behalden von, bewahrt vor 174. 37.

Behaltære der, Erlöser. Der behaltær sprichet so 133, 16.

Beheften, fesseln, binden 359, 11.

Beheren, hehr machen. Den knappen niht beherte Swaz er an in kerte, es machte ihn nicht stolz und froh 150, 23. Walt. v. d. Vogelweide. Swer sich des stæten fründes durch übermůt beheret, sich überhebt. Reimar v. Zweter S. 128 a: Si Gotes-zart lip und sele beheret, erhebt.

Behern, berauben. Daz zeichen in beherte 327, 33. So auch Nibelung. 9610. Jwein S. 14 a. S. 41 c. Beheren und behern müssen unterschieden werden. Ein drittes Verbum ist beherten, mit Gewalt erwerben oder behaupten.

Behielt, bewahrte 59, 27.

Behůt, behütet Part. v. behůten 3, 26. 30, 25. 38, 17. 87, 21. 102, 40.

Behůten, bewachen. Unde hiez durch daz behůten dich 28, 5. bewahren 29, 8. schützen vor etw. verhindern 33, 20. Du mahtes niht behůten dich 111, 37.

Bejac der, Jagd, Bemühung etwas zu bekommen. Daz sin bejac Můge ir beider lon bejagen 112, 12. 256, 4, 29.

Bejagen, erjagen, erlangen. Ob ich bejage die hulde din 4, 2. Ez bejaget in sinere jare frist Vil sælden 22, 18. 82, 20. 100, 20. 103, 18. 112, 12. sich bejagen, sich bemühen, streben? 252, 29. dur notdurfte bejagen, um seine Nothdurft zu erlangen 256, 11.

Beidenthalp, von beiden Seiten 229, 30.

Beidů, beide.

Beiten, warten, zögern. Do můste er beiten uf daz zil 70, 22. Si beitent unde versehent sich: Ez sůl geschehen, daz ist geschehen 270, 36.

Beiz, biß Prät. v. bizzen beissen 310 30.

Beizen, jagen 255, 34.

Bekeren an sich 70, 8.

Bekleit, bekleidet 63, 40. 113, 3. 296, 18.

Bekommen, begegnen. Do im der engel schar bekam 391, 22.

Bekoren, kosten, versuchen. Sus ist ez umbe Gottes wort Mit lere ez manic man bekort 137, 4. (prüfen). Daz des hellewarten zorn Wolde an im gerne bekorn Siner stæten sinne kraft 297, 40.

Bekumbern. Daz du bekumbers damitte 233, 19.

Bekumbert, bekümmert 42, 32. 176. 14.

Beleip, blieb Prät. v. beliben 19, 30. 36, 25. 63, 27. 214, 37.

Beliben, bleiben, zurückbleiben. Er lie beliben sin gewant 18, 35. 29, 10. 49, 14.

Benamen, wahrhaftig 11, 28. binamen 15, 2.

Benant, bestimmt. in daz lant; Daz der sele wirt benant

130, 36. So wirt uns ein hus benant 159, 11. Der gewalt ist in benant 208, 22.

Benemde dů, Name 76, 31. 279, 39.

Benemen sich einem, sich ihm entziehen 197, 24.

Benemet, benannt, bestimmt 92, 36.

Benennen, verheißen 57, 28. bestimmen destinare 130, 36.

Benimet, benimmt, raubt 10, 40. 44, 18.

Benomen, Daz — sin komen Unsern sinnen ist benomen 91, 20.

Beraten einen, ihn womit versehen. daz al die brůder din Beraten lange mugen sin An spise unde an gewande 166, 22. Die dů Gottes kraft beriet, Do er si dur des meres tran Hiez von Egipto gan 268, 24.

Bereit, bereitet 6, 24. 27, 28. 42, 2. 45, 15.

Bereiten, erzählen. Der Gottes genaden ist so vil, Daz si nieman an daz zil Bereiten noch verenden kan 106, 35. (Jwein 3724, wo zu lesen ist elleu (ellů), Eneit 13036).

Berende, tragbar, fruchtbar. Wan da niht bernder frůhte schein 41, 12. berende fruht 41, 17. dů bernde erde 160, 8. 234, 29. mit bernder genuht 350, 25.

Bergen, verbergen 269, 35. 270, 17.

Berhaft, fruchtbar. Unde man die erde berhaft siht 160, 18. Daz wart mit der Gottes kraft An im also berhaft 350, 24.

Berihten, anordnen. Din geist berihtet al die kunst 3, 14. in Tůtsch berihten, ins Deutsche bringen, übertragen 5, 16. Der ellů dinc von nihte — berihte 51, 12. Wie du berihtest so din leben 97, 33.

Bern, schlagen. Sech = er sich die sůnde bern 111, 4. Und daz er (der wint) bewegende ber Mit siner snellen dræte Bůme, gras und sæte 240, 12. Particip zerbert. Parcival S. 37. a. Daz Cunneware de Lalant Durch den knappen ist zerbert. Substantiv ber Maness. Samml. I. 156 b. Jch beswunge ůch so mit miner růten ber. S. auch Oberlins Glossar I. S. 124, wo aber die Bedeutung unrichtig angegeben und mehreres vermischt ist.

Bern, Prät. bar, Part. geborn, tragen, hervorbringen. Dů mit hundertvalter fruht Zehenzicvalten wůcher bar 41, 39. Der steine glast den strazen bar Also liehtes liehtes schin 309, 6. Des kuniges reinez herze bar Hundertvalten wůcher gar 350, 13.

Beschatwen, beschatten 66, 1.

Beschehen, geschehen 31, 24. 92, 2.

Bescheiden, erklären, ausdeuten. Meister, daz bescheide mir 125, 21. Daz soltu mir bescheiden 9, 14. einen beschei-

den, belehren 43, 1. Jch wil ů hie bescheiden Von disen dingen 48, 35. 88, 35. 92, 3, 13.

Bescheidenheit, Verstand 3, 21. 49, 35.

Bescheidenliche, mit Verstand 138, 9. 157, 18.

Bescheinen, zeigen, offenbaren 81, 31.

Bescheinet, Hiemite ist bescheinet Des reinentôses reinekeit 81, 31. gezeigt, offenbart.

Beschirmeden, beschirmten.

Beschöwen, beschauen, sehen 97, 19.

Beschůf, erschuf Prät. v. beschaffen 51, 17.

Besenden einen, holen lassen. Der herre schiere wart besant 15, 16. do besant er mich 17, 30. Sinen sun besander do 205, 23. 215, 32. 292, 3.

Besezzen, belagert. Mit leide ich bin besezzen 29, 19.

Beslagen, beschlagen 47, 5.

Besliezen, Ez beslůzet gar sin list 155, 11.

Beslozzen, beschlossen 1, 8. 105, 16. 209, 5.

Besniten, beschnitten 68, 33. 170, 10.

Bestan, fest stehen. Daz er dran mohte niht bestan 117, 5. stehen bleiben, zurück bleiben. Daz ich wil bi dir bestan 144, 24. So bestat in dem tôse gar Swaz du sünden bringest dar 330, 17. Mit dem Accusativ bekämpfen. Swenn er lebendes iht bestat 118, 12; angehören, angehen. Daz bestat uns wenik iht 147, 28. Dů rede kleine mich bestat, geht mich wenig an, gehört mir nicht 401, 15.

Bestrichen, bestreichen. Mit klebe er si bestrichen hiez 47, 18.

Bestricken, zusammenbinden, zusammenfassen. 1, 8.

Besunder, besonders 18, 12. 25, 26. 49, 4.

Beswarte Prät. von beswæren 161, 33. 167, 40.

Beswærde dů, Beschwerde 104, 11. 206, 14.

Beswæren, beschweren 26, 7. 28, 34.

Betagen construiert mit sin, zu Tage kommen, offenbar werden. daz ist der tot, Der mit angestlicher not Allez menschen kunne jaget Biz daz sin name an im betaget 119, 14. Mir hat min werlichů hant Bizher an disen tac bejaget, Daz an mir ist der pris betaget 217, 24. Sancte Marien der maget, Der lip nie anders wart betaget, Wan küsche, gůt unde reine 271, 30. 325, 38. den Tag hinbringen. Vil dicke also betagende, Daz im vil mæniger hande not Der kumberliche zadel bot 376, 24. Maness. S. 103a. Tumber gôch, der dran betaget oder benahtet. Sonst auch, den Tag erwarten.

Betôben, betäuben, dumm machen. Waz hat in nu betôbet Beidů sin herze und můt 21, 10.

vernichten. Erleschen unde be-
töben 346, 3.
Betôwen, bethauen 97, 20.
Betriegen. Er wart witze an
im betrogen er wußte nicht was
er von ihm denken sollte 163, 25.
betrieg. an sich. Daz dich ein
lugenære Mit lugen an sich
betrogen hat 206, 25. Sit des
min mût betrogen ist 211, 20.
Betrôc, betrog Prät. v. betrie-
gen 151, 16. 243, 31.
Bette dû, bete Bitte 29, 30.
90, 26. 333, 30.
Bettehus, Bethaus 338, 40.
Bettelære, Betler 85, 25.
Bettelich, bittend 208, 30.
Betten, beten 98, 15.
Betten, beteten 52, 34.
Bettenten, beteten 72, 4. (unrich-
tig st. betten oder beteten).
Betûten, bedeuten 33, 14. 81, 3.
178, 5. 337, 20. betûtet 303, 32.
Betwanc Prät. von betwingen.
Betwingen. Er betwanc —
Der lande vil in sin gebot,
unterwarf sie sich 7, 12. Des ge-
walt in sin gebot Betwun-
gen daz gesmide hat 244, 21.
248. 18.
Betwungen, bezwungen Part. v.
betwingen 58, 6. 244, 21.
Bevalch, befahl Prät. v. bevel-
hen 178, 22.
Bevelhen, befehlen. Ich bevil-
he 356, 37.
Bevilte v. bevilen, ermangeln.
Der Infinit. findet sich eben so
selten als das Präs. und Prät.
häufig gelesen wird. Der Infinit.
steht Parciv. S. 20 a. 43. Wilh.
v. Oranse I. 27, a. und Flore und
Blanschefl. S. 35. 6, 72. Sin
herze nie bevilte 12, 26. Ob
dich der rede niht bevilt 168,
20. Daz du die vil wisen
sitte Der Kaldeen velschen
wilt Der meisterschaft uns
gar bevilt 233, 22 Des riche
fürsten lobelich Dunket reht
unde niht bevilt 246, 3.
Bevinden, erfahren. nu wie be-
vinde ich daz 14, 28. 14, 31.
Daz er bevunde leides niht
30, 28. 37, 6. 40, 36. 138, 24.
222, 9.
Bevolhen, befohlen 23, 26. 183, 18.
Bewac Prät. v. bewegen.
Bewaren, bewahren 46, 26. sich
eines d. 115, 16. 384, 35. sich
gegen einem d. sich dazu rüsten
92, 35.
Bewaren sich, sich bewähren, be-
wahrheiten. Do bewarte sich
ein wort 66, 11. 66, 29. Diz
bewarte alhie diz kint 67, 13.
muß immer bewæren heißen.
Bewart 46, 3. gerüstet.
Bewæren. Die geburt bewæ-
ret da, bestätigt 67, 27. 71, 23.
75, 72. Part. bewæret 70, 5.
Bewegelich, beweglich 236, 37.
240, 35. 306, 20.
Bewegen, Prät. bewac, sich ei-
nes dinges, es aufgeben, fah-
ren lassen. Jener dinge dich
bewegen 102, 36. Unde wel-
her frûnde ich sol phlegen
Unde der andren mich bewe-

gen 120, 24. Dur die er vreuden sich bewak 189, 38. 235, 5. 271 14.

Bewegen, Prät. bewegete, sich regen. Ein erbermelicher sin Bewegete sich do über in 108, 24.

Bewisen, lehren, unterrichten. So kan ich bewisen dich 9, 33. mit dem Genitiv der Sache. unde bewise es mich 26, 36. 27, 6. 82, 31. 84, 28.

Bezeichenden, bezeichneten 68, 40.

Bezeichenlich, symbolisch. Die er bezeichenlichen treit, die er bedeutet 40, 38. Wie sin kraft ist bezeichenlich, was sie bedeutet 41, 2. Unde tůn bezeichenliche schin, und offenbare unter einem Bilde 42, 6. 49, 6. bezeichenlichen. spehen 53, 6. 67, 15. 76, 14. 84, 26. 267, 27.

Bezeichent, bezeichnen 91, 14. Den bezeichent der hort, der bedeutet den Schatz 126, 4.

Bezeichenunge dů, geheime Bedeutung, verborgener Sinn, Symbol. Der bezeichenunge hort 40, 7. 270, 31.

Bezzeræere, Besserer 156, 39.

Bezzernde, Part. v. bezzern 5, 18.

Bi, bei 3, 17. bi ime 19, 28. 20, 16.

Bibent, bebet. daz abgrůnde Bibent 1, 29.

Biegen, beugen 1, 25.

Bieten, bieten, hingeben, darbringen. Unz er den lip in groze not ... bot bis er den Leib peinigte 8, 34. Din schephær dir nu lange bot Des todes zil zeigte dir lange schon den Tod an 46, 8. Do disů viervalte not Dem man so groze vorhte bot verursachte 118, 32. Ze himel er die hende bot, streckte er die Hände 186, 4.

Bigelit, beiliegt 290, 30.

Bigestan, beistehen 116, 16. 185, 39 210, 12.

Bilde, Beispiel 97, 34. 119, 11.

Bilgerin, Pilgrim 18, 10. 114. 6.

Bine dů, Biene 176, 4. (sonst auch bie).

Birsære, Jäger 255, 12.

Birsen, jagen 255, 34. birsende 258, 10.

Bischaft dů, Beispiel, Geschichte 89, 39. 107, 3. 119, 6. 328, 8.

Bischetům, Bistum 339, 3.

Bispel daz, Beispiel, Erzählung 49, 36. 64, 25. 85, 18. 91, 28.

Biten, Prät. beit. warten, harren mit d. Genitiv. Des brutegomen biten si 90, 11. die Der kunft do solden biten 90, 13. Ir biten ist in zwivellich 270, 29, 35.

Bitstu, bittest du 166, 39.

Bitten mit dem Accus. der Pers. u. dem Genitiv der Sache. Bittestu in es durch Crist 15, 13. Des du mich gester bæte 18, 18. Unde bitte in des 86, 36. Swes dich der nothafte bitte 104, 10. 108, 3.

Biz, biz daz, bedeutet zuweilen: so

lange als 144, 25. 198, 1. 211, 32. 363, 32. 387, 16.

Bizzen, gebissen. So si ein ar bizzen hat 132, 3.

Blangen, verlangen, sich sehnen. Mit grimme blangen began, Daz er verslunde disen man, 117, 33. Vergl. Stalders Id. II. 156.

Blante, Prät. v. blenden. Si blante an mir die gesiht 280, 8.

Blicken, blicken. Daz man in sere blicken sach 229, 12. scharf und heftig blicken.

Blickeschoz, Blitzstrahlen 2, 26. 253, 27. v. blick. Mit manigen blicken Stachen si ofte umbe sich Wigam. 2059. (Es sind die aus Helm, Schild und Rüstung sprühenden Funken gemeint).

Blinden, blind werden 292, 20.

Blint, Ein herz ist wiser sinne blint 242, 6.

Bluc, furchtsam, zaghaft. Daz ir wer was gein in bluc 327, 9. In der Bedeutung zart von der Leibesbeschaffenheit lebt das Wort noch in der Schw. Vergl. Stalder Schw. Idiot. I, 187.

Blügende, blühend 295, 10.

Blůme der, Blume. Uf der ein süzer blůme wirt 64, 32. Der meister blůme 200, 18. 213, 22. Accus. den blůmen 274, 25.

Blůmenschîn, Blumenschein 79, 33. 295, 8.

Blůmevaz, Blumengefäß. Wip ist ein blůmevaz der jugent 290, 38.

Blůt, Blüthe. So schône unde also wolgevar Schein ir lîb, ir vruht, ir blůt, Daz allez irdische gůt Mohte niht gelichen sich ꝛc. 308, 3.

Blůte, blühete Prät. v. blůjen 12, 30. 65, 14.

Bôse, schlecht, bôse kleider 49, 9. 140, 10. kümmerlich 141, 17.

Bôsern, schlechter werden 401, 36.

Botte der, Bothe, Apostel 5, 39. Mhrt. die botten 20, 30.

Botteschaft, Bothschaft 66, 6.

Bôc, beugte Prät. v. biegen, beugen 187, 12.

Bômel, Bäumchen 117, 6.

Bômelin, Bäumchen 116, 35.

Bôn, Baum 132, 7.

Bozen, anklopfen 18, 39. 91, 2. 381, 27.

Braht, gebracht Part. v. bringen 73, 29.

Braht der, Lerm, Geschrei 90, 16. Weinende an unzuht braht 390, 3. Davon kommt prächten, brächten, laut reden, um andere zu überschreien, welches noch in der Schw. üblich. Vergl. Stalders Id. I, 212.

Bran, brannte Prät. v. brinnen.

Brast, gebrach, fehlte Prät. v. bresten.

Brawenslac der, Wink mit den Augenbraunen, Augenblick 213, 34.

Brechen Präs. ich briche 105, 39. einbrechen, eindringen. Daz in min herze brach: in mein Herz drang 10, 5. zerstöhren 69, 19. Daz ungemach der welte brichet vreuden vil. Man bræch

in ane sinen dank 211, 1. 353, 8. von etwas abbringen. Daz er sines herzen rat Gar von dirre welte brach 353, 27.

Bredi̇ære, Prediger. Die reinen bredi̇ære 89, 3. bredigære 228, 8. 165, 29.

Bredigen, predigen 203, 7.

Brediotte, predigte 351, 28.

Brehen, Glanz, Schein.

Breit, breit, groß 35, 35. 45, 13.

Brennen, verbrennen 11, 28. 24, 16. 24, 24.

Bresten Prät. brast, gebrechen, fehlen. Nach sinem willen brast im nicht 85, 23. brechen So sere daz sin herze brast 328, 21.

Briche Präs. v. brechen 105, 39.

Brichet, bricht v. brechen vernichten 32, 5.

Bringen innen, merken lassen, mit dem Accus. der Pers. und dem Genitiv der Sache. Doch braht ers in niht innen 16, 39.

Brinnen, brennen 40, 21. 43, 4. 65, 20. 90, 19. 215, 28.

Brinnen daz, das Brennen.

Brode dů, Schwäche. Die dirre welte brode treit 144, 22.

Brode, schwach, krank. Unser leben unde den gedank Sach er ze brode unde alze krank 106, 18. dirre broden welte kint 120, 27. 133, 24. 170, 23. 231, 28.

Brodekeit, Schwäche, Schlechtigkeit 3, 6. Von menschlicher brodekeit 37, 11. 98, 34. 106, 19.

Broderlich, schwach, schlecht 63, 6. Das Wort brode in der Bedeutung von morsch, leicht zerbrechlich ist noch in der Schw. gebräuchlich. Vergl. Stalders Jd. I, 228.

Brosman, Brosamen 85, 32.

Brun, braun 234, 6.

Brunne der, Brunn 348, 19.

Brust, Mhrt. bruste. uf den brusten sin 71, 7. 175, 13.

Brute, Braut 89, 8. nämlich im Genitiv; Nom. brut.

Brůtegome, brutegom, des — men, Bräutigam. Alsam ein brůtegome er gat 67, 39. 90, 7.

Brutlof der u. dů, Hochzeit 88, 3. 36. 89, 23. 90, 6.

Brutloflich, hochzeitlich. Ane brutloflich gewant 89, 24. sinů brutloflichen kleit 298, 9.

Brutloft dů, Hochzeit 298, 15.

Bůch, Mhrt. bůche. an den bůchen lesen 24, 40. 83, 27.

Būge ich, v. biegen, beugen 154, 17.

Buhurt, Kampfspiel, Turnier 283, 5.

Bunden, banden 254, 6.

Burde, Bürde 135, 18. 279, 21.

Burgære, Bürger 128, 5.

Bůt, biete, reiche v. bieten 4, 20. 204, 25.

Bute, baute v. buwen 59, 23. 254, 17.

Buwen, bauen 101, 39. gebuwen Partic. 159, 13.

Bůz, Geldstrafe, Strafe. Sit — ungemach — arbeit Uns sint ze bůze ufgeleit 111, 12, 25. Hülfe, Heilung. Es wirt dir lihte bůz 17, 25. Wie dir wirt der sorgen bůz 18, 1. Der

swære wirt mir niemer bůz 290, 2. Ze bůze stan, bestraft werden, Geldstrafe erlegen, entschädigen. Den wil ich sus ze bůze stan 15, 32. Ze bůze stůnt ir herzen gir 97, 5. 102, 30. 203, 31. 402, 11.

Bůzen, befreien, heilen. Deme bůze ich sa die siecheit 13, 38. Do bůztent ir min ermekeit 92, 40. Unde bůzet ůwer schulde 97, 9. Unde bůze im die sünde din 106, 37. Er bůzte alsus den hunger sin, er stillte so seinen Hunger 107, 23. Den armen kumber bůzen 274, 14.

C.

Catecuminus, ein Catechumen 352, 4.

Cathezizieren, catechisiren 169, 30. 352, 31.

Cellelin, kleine Zelle 36, 25.

Crisimen, Salbe, Chrisma. Oel unde crisimen streich er dar 172, 20. Das Wort lebt noch in der kathol. Schweitz. Vergl. Stalders Idiot. II, 133.

Crist, Genitiv Cristes 70, 20. 74, 5. 75, 3. 77, 32. Dativ Criste 74, 9. 89, 1.

Cristen der, Christ 178, 31. 190, 30. 195, 20.

Cristenlich, christlich 8, 9. 196, 4.

D.

Da, wo 8, 31. 32, 11.

Dabi, dabei 23, 32.

Dahar, bisher 5, 10. hieher 38, 2.

Dan, fort 11, 32. 13, 15. von dannen hin 13, 15.

Danne, dann, als 20, 27. 22, 6.

Danken. Er danket — Dem vürsten — Des gůten rates 204, 8.

Dar, dahin.

Darft, darfst v. dürfen 122, 26.

Daruf, darufe, darauf 64, 33. 117, 3. 364, 22.

Darumbe, darum 27, 16.

Darunder, (unter den Kleidern) 49, 3.

Daruz, daraus 74, 37.

Darzů, dazu 39, 35.

Davon, deswegen 11, 8. 39, 36. 82, 11.

Dawider, gegentheils 86, 5.

Degen, Kämpfer, Streiter 12, 38. 16, 27. Gottes degen 19, 33. Mhrt. degene 282, 33.

Dekein, kein 17, 7. 39, 5. 50, 30. 62, 1. 67, 26. irgend einer 23, 34. 24, 15. 30, 16. 38, 13. 124, 9. daz si dekeine not Dem kinde nanden 24, 5. Daz Josaphat der sældenbarn Dekeine was so heimlich 37, 37. 39, 15. 98, 5.

Demůt, Demuth 324, 37.

Demůt, demüthig 329, 19. 369, 28.

Demůte, Prät. v. demůten. Got der demůte sich 324, 36. 369, 14.

Demůtliche, demüthig 374, 40. 391, 4.

Denne, als 105, 27.

Der, deren 11, 39. 151, 29.

Der, die, daz, welcher. Din kraft,

dú si getempert hat 2, 28. An deme die drie namen sint 3, 8.

Der, dú, daz, Artikel mit nachfolgendem Adjectiv in der bestimmten Deklination. Ich nenne ein teil der siner kraft 38, 19. al der siner spot 44, 16.

Derst, der ist 80, 31.

Des, deswegen 4, 9. 25, 40.

Dest, das ist 72, 33. 93, 10. 207, 39. 115, 28. 220, 13. 263, 26.

Deste, desto, deste daz 18, 29.

Destu, dessen du 9, 34.

Deswar, das ist wahr 211, 2.

Detweder, weder 130, 39.

Deweder, weder (eigentlich Adjectiv, keins von beiden). Daz deweder man noch wip 23, 24. Deweder golt noch silber feumet 96, 5. 148, 3. 153, 23. 220, 17.

Dewederz, keins von beiden. Dewederz ist an daz ander gůt 89, 32.

Dicke, oft 5, 11. Noch in der Schw. gewöhnlich. Stalders Id. I, 280.

Dicke dú. Der loiber dicke 308, 9.

Diemůte dú, die Demuth 36, 3. 43, 33. 44, 7. (auch im Accus.)

Diemůten sich, sich demüthigen 321, 13.

Diemůtikliche, demüthig 13, 15.

Diemůt, Demuth 46, 27. 71, 1. 114, 38.

Diemůt, demüthig. Die diemůten lůte 49, 8. diemůte 70, 32.

Diemůticlichen, demüthig, ärmlich 44, 4. 44, 30.

Diemůtlich, mit diemůtlichen sitten 70, 37.

Dien, den 12, 14. 56, 39. 61, 4. 90, 3.

Dienen. Unde denne uns allen lonen wil Als iegelicher gedienet hat 99, 8. Swaz du wilt, daz dien ich dir 124, 34. leisten (eigentlich eine Zahlung, die man schuldig ist, leisten. Parciv. S. 7c. Ich dien ú allez daz ich sol).

Dienest, Dienst 75, 7. Verdienst 96, 12.

Dienestecliche, dienstfertig 68, 12.

Dienestlich, dienend. Unde ir dienestlichú kint 116, 21. dienestlichů werdekeit 234, 28.

Dienestman, Diener 297, 11.

Dienstlich, dienstliches můtes 123, 2.

Diet, Volk 4, 13. 55, 35. 71, 18.

Din, dine, dein 1, 5. In dime namen 4, 17. Nach dineme willen 26, 40.

Dinc. Mit tugentlichen dingen 6, 25. Mit arbeitlichen dingen mit Eifer 10, 33. daz er ie Diz diemůticliche dinc begie, daß er sich so herabsetzte 44, 30. mit innerlichen dingen 45, 35. Sie sint kleiner dinge wert 47, 40.

Dingen, erwarten, hoffen. Ich dinge an dinem můte 42, 25. Unde dinge, daz dú wisest mich 42, 34. Unde der zir helfen dinget 116, 12. Der dinget uf des mannes val 117, 22. Si dingent uf ein kunftic leben 142, 4.

Dirre, dieser, Nom. Singul. Masc. Genit. u. Dat. Fem. 6, 20. 6, 31. 8, 23. 16, 38. auch Genitiv Plur. 299, 26. In deseme selben walde 8, 30. Ob diseme künicriche 22, 24. derre stunt 62, 5. disú maget 65, 1.

Dirz, dir es 27, 19.

Diz od. ditze, dies 164, 31. Dizze diese, dizze rede 18, 13.

Do, da, zu der Zeit 5, 27. 8, 35.

Doch s. v. a. swie, wiewohl, mit dem Conjunctiv 192, 8.

Dol dú, Duldung. Daz si mit dieneſtlicher dol Under allen vúzen swebet 238, 4. Daz der ze rehte dulden sol Der gerihte in hoher dol 267, 6.

Dolen, dulden 384, 40.

Don, Ton, Gesang. lobelichen don 57, 3.

Donreſtrale dú, Donner 207, 14. 251, 16.

Dorne der 41, 16. Mhrt. doren, Dorn.

Dornic, dornicht 42, 10.

Dorren, verdorren 265, 37.

Doz der, Lerm 229, 38.

Doz, lermte, toſte. Prät. v. diezen, lermen, tosen. Sin lújen alſo lute doz 116, 26. Daz ez ze walde verre doz 314, 2.

Drate, bald, sogleich 9, 18. 18, 37. 41, 8. 192, 35. 205, 17.

Dræte dú, Schnelligkeit 240, 13.

Drie, drei 3, 8. 24, 14.

Dringen fúr, übertreffen. Daz man sin lob ſach dringen Fúr ander kúnige werde groz. drängen, unde der tot von sinen kreften dringe niht 33, 33. abbringen von etw. 334, 7.

Drivalt dú, die Dreifaltigkeit.

Drivalt, dreifaltig 1, 24. 50, 24.

Drizec, dreißig 70, 14. 71, 17.

Dro dú, Drohung 25, 32. angeſtliche dro 84, 18. vorhtliche dro 88, 25. 123, 9. 161, 22. 188, 6. 201, 24.

Dröiwen, drohen 214, 22. dröwen 289, 35. Prät. droute 375, 29.

Drolich, drohend 213, 5. 216, 1. 313, 14.

Drú, drei, im Neutrum 232, 29. 34.

Drucken, drücken 33, 7. 55, 16. 111, 5. Uns drucke dú welt under sich unterjocht uns 115, 17. niederdrücken 115, 31. 306, 22. 325, 7.

Drum, Ende. Ane anegenge unde ane drum 186, 27.

Drumen, zertrümmern. Unde den lip ze nihte drumet 33, 12.

Duhte, dünkte 18, 31. 26, 16. 35, 36.

Dulde, duldete 53, 7.

Dulten, dulden 33, 6. 35, 16.

Dunken, dünken 10, 17. 111, 13.

Dur, durch, wegen 1, 27. 2, 30. 3, 6. 4.
3. 4, 31. 5, 30. 13, 23. 71, 17.

Durbort, durchbohrt 79, 4.

Dúrftic, arm. Bi Gottes dúrftigen 133, 11. 253, 6.

Durgraben, durchstochen 74, 7.

Durhæhtære, Verfolger, eig. der durchaus ächtet. Galat. 1, 13. Supra modum persequebar ecclesiam

domini et expugnabam eam. Ap. Gesch. 9, 2. ut vinctos perduceret in Hierusalem. Daz er (Paulus) ein durhæhtær was der Cristenheit 77,39. (die Handschr. B. hat ein echter). So kommt æhtærinne, Vertreiberinn vor im Trist. 130 c, 58

Durhetzen, durchhetzen den Wald 258, 13.

Durlôfen, umherlaufen 258, 14.

Durnen, durnin, dornicht. 72, 16.

Durstechen, durchstechen 113, 14.

Durvaren, durchfahren v. Schiffe 239, 6.

E.

E, vorher, früher 11, 29. 22, 6. 300, 25.

E, Gesetz. Mûz ich nach dirre selben e Mit deme tode sch sterben 34, 26. Der e gebot 57, 15. 64, 29. 112, 37. der ê gerihte 267, 6. 3 16. daz reht. Stalders Id. I, 334.

Ebengelich, gleich 392 15.

Ebenmaze dû, Gleichnißrede. Unde die ebenmaze kerte Der worte an den samen sin 50, 3. Uns tût mit ebenmæze kunt 109, 40. Nu sage mir dur den willen din Von dirre welte üppekeit, Noch ein ander ebenmaze 127 15. Des merke ein ebenmaze 135, 39. 176, 16. 220, 30. 234 31. Dem Kristen und dem heiden Ist ze ebenmæze hie gegeben Davides unde Saules leben 342, 23.

Ebenmazen, erreichen, gleichkommen.

Edel, edel, von edelme golde 152, 18.

Edelkeit, Adel, hohes Ansehn 39, 5. 40, 32. Trefflichkeit, des steines edelkeit 42, 7. 234, 39.

Egebære, schrecklich. Grûlich und egebære 115, 22.

Egislich, ungestalt, scheußlich. Eteswenne machet er sich Ze grozen slangen egislich 375, 34. Mit egislicher vorhte sitte 376, 5.

Ehaftic, gesetzmäßig, ehaftiger strit 387, 8.

Ehtelich 267, 34. ehteliche schame, die Schande der Ächtung.

Eigenlich, eigen, eigenthümlich, von eigenlicher kraft 54, 32. 210, 23. 237, 34. 241, 10.

Eigenschaft, von eigenschaft, eigenthümlich 54, 1.

Eine, ein (adverbial. Adject., d. h. Neutr.). In drin namen eine 50, 17. 51, 1. allein, verlassen. weltlicher vreuden eine 12, 10. 51, 8. 99, 34. 105, 13. eime, einem 3, 16.

Ein, in ein werden, einig werden mit sich, einsehen. Er wære gerne worden in ein 16, 40. Und wurden des in ein 165, 22. So wart Barlaam in ein 169, 4.

Einborn. Daz einborne Gotes kint 50, 11. 74, 30.

Einekeit, Einheit. Die Gottes drivalte einekeit 351, 33.

Einhürne der, Einhorn 116, 25. vor dem einhürnen 116, 31. 118, 3. 119, 11.

Einic, einig 1, 34.

Einikeit, Einsamkeit, der einöde einikeit 392, 1.

Einlant, Insel 128, 12. 129, 27.

Einmůtlich, einmüthig 384, 14.

Einode dů, Einöde 372, 37.

Einsidele der, der Einsiedler 8, 31.

Einvalt, einfach 47, 16.

Einvalt dů, Einfalt 179, 38.

Einvaltic, einfältig 250, 10.

Einvalticliche, einfältiglich 17, 35.

Eischen, fordern, verlangen 368, 39.

Eize, Schweer, Geschwür. Er was ze allen ziten eize vol 85, 29. Unde lekten die eize sin 85, 37.

Ellende daz, fremdes Land. Unde in ein vrömde ellende Bejungest wurde gesant 129, 10. 211, 18. 390, 26.

Ellenthaft, kräftig. Der ellenthafte Gottes degen 373, 13.

Ellů, alle im Neutrum, ellů dinc 51, 11. 53, 1. 155, 30.

Emphie, empfieng. Prät. v. emphahen 8, 16.

En, eine Verneinungssilbe, die häufig vor dem Zeitworte steht en-weiz ich niht 22, 13. er en-wuste wa 36, 7. 19. 43, 13. en-kan 49, 22. en-sol 50, 37. en-wære 54, 4. Du en-weist niht 122, 9.

En, ihn, dem Zeitworte nicht selten angehängt, lazen, laß ihn 39, 32. macheten, macht ihn 298, 26. Bitten, bitte ihn 332, 32. Behabeten, hielt ihn 360, 16. Seiten, sagte ihnen 396, 31.

Enbaren, offenbaren. Alse ein prophete enbarte 68, 21. Do ich daz mære enbarte Von dem gůten Gerharte 402, 7.

Enbern, entbehren 217, 36. 395, 22.

Enbieten, entbieten, Botschaft zuschikken 45, 40. verkündigen 46, 20.

Enbor, empor 60, 12. han enbor, erheben 97, 25. 102, 33.

Enbran Prät. von enbrinnen 77, 1. 169, 24. 297, 1.

Enbrennen sich, sich entzünden 43, 2. Ein für hat enbrennet sich 43, 2. 345, 37. 348, 33.

Ende daz, Er gedahte listen vil in manigen enden, auf mancherlei Weise 23, 5. ein ende geben, ausführen, erfüllen 270, 30. des endes, auf diese (dieser) Seite 118, 14. 396, 20.

Endehaft, wirklich, wahrhaft. Der endehaften warheit 71, 33. Sein endehafter warheit 323, 37. 392, 25.

Endelich, ein endelichez leit 34, 23.

Endelos. Mit endeloser wisheit, mit unendlicher Weisheit 50, 16. 51, 30. 86, 26.

Engelisch, englisch 307, 18.

Engelschar die Mehrh. 390, 20. (Vergl. Nibel. 598).

Engelten, entgelten 124, 27.
Enkein, kein. enkein man 31,33.
Enphach, empfange v. enphahen, empfangen 70, 40. 82, 8. 97, 24.
Enphie, empfieng, Prät. v. enphahen 19, 36. 28, 26.
Enphienge, empfingest 49, 32.
Enthaben, erhalten. Er dahte ob in enthaben Möhte disù kleinù stat 118, 8.
Enthabunge dù, Enthaltsamkeit 102, 25. 274, 4.
Enthalden, aufhalten. Daruf enthielt er sinen val 117, 3. Darinne sich mit vùge wol Ein man enthalden mohte 140, 7. erhalten. Wie möhte ez sich enthalden 156, 5. 237, 26.
Entlùhten sich, sich ans Licht bringen. Also hat sich der sunnen schin entlùhtet 2, 21.
Entragen, entziehen, entreißen. des tùvels rate entragen 79, 22. 89, 20. 185, 25.
Entreindez, Unreines 234, 18.
Entreinen, beschmutzen 298, 23.
Entrihten, ungerade machen, verwirren. Der valschen Babilone rat Der welte rede entrihtet hat 317, 22.
Entrunnen Prät. v. entrinnen 165, 19.
Entsagen, freisprechen. Alda moht er sich niht entsagen, er konnte sich nicht entziehen 118, 15. entsagen einen eines ding. ihn davon befreien. Ir dienest mac si niht entsagen Der ermisten krankheit 238, 15. Hiemite entsagt er sinen mût, gab seinen Willen auf 363, 39.
Entsaz, fürchtete Prät. v. entsitzen.
Entsitzen Prät. entsaz, fürchten. Ein teil er ime der vorhte entsaz 37, 10. Er entsaz den ratgeben 183, 2. Nachors gelichesen entsaz Des kù iges schimphlichen haz 203, 25. den sin vorhte entsaz 224, 40. Mines vatter grozen haz Ich vil sere an dir entsaz 278, 30.
Entsloz, entschloß, offenbarte 92, 16.
Entwenken, entfliehen. Ir muget mir niht entwenken 199, 14. Unde Gotte an stœte entwenket 297, 36.
Entweren, abschlagen. daz du mich Entwerest niht – Darumbe ich e was zû dir komen 216, 18. wan daz er ie Des vatter bette entwerte 316, 3. 333, 23.
Entwesen, nicht sein. Hùte wesen morne entwesen 115, 29. wan dù Miner lere mûst entwesen, beraubt sein 185, 5. frei sein von etw. Ob ich sin entwesen mûz 313, 16.
Entweten sich, ganz verschieden von entwœten (im Reim Trist. 21 a) und von wetten, welches zwei t hat u. klingend reimt, sondern entweten, ich entwite, entwat, entweten, entbinden. Unde von der welte sich entweten 167, 26. Vergl. Winsbeke S. 256 b: Nu hat daz alter

mit gewalt in sinen strik mich so geweten. Trist. S. 110b. Sin zwivel und sin arkwan, Die er hæte gar verlan, Zů den so was er aber geweten, daran gebunden. (Auch so S. 124a oben?) Andere Stellen bei Oberlin S. 2005 unter wetten jungere cf. Stalder II. S. 437 unten.

Entwichen, weichen, fern sein 19, 22. entgehen 29, 35. 51, 28. 118, 30.

Entworhte, machte unwirksam, zerstreuete Prät. v. entwürken 8, 6.

Enwec, weg, fort! 11, 31. 93, 38.

Enzünden, entzünden 11, 17. 111, 22. 215, 25.

Entzunte Prät. v. enzünden 215, 25.

Er, der erre, eher, früher. Umbe sine erren missetat 353, 25. uf den erren wan 402, 20.

Erbarmen. Er erbarmet mich, ich erbarme dich 301, 28. eben so du erbarmest mich 13, 21. Diz begunde erbarmen den Got, der — 35, 29. la mich erbarmen dich 86, 34. Do ůch der solte erbarmen 93, 30.

Erbarmeherze, barmherzig 103, 23. 156, 37. 369, 18. 388, 36.

Erbærmeherze dů, Barmherzigkeit 359, 1.

Erbe daz, das Erbtheil 34, 12

Erbegenoz der, des Erbes Theilnehmer 82, 2.

Erbeit, Mühe, Noth 84, 3. 97, 35. 113, 4

Erbende, erben. Schlechtere Form des Dativs des Infinitivs. 22, 27. ze erbende statt ze erbenne.

Erberme dů, dů Gottes erberme, Barmherzigkeit 107, 5.

Erbermeclich, barmherzig. Sin erbermeclicher sin 108, 23.

Erbermede dů, Barmherzigkeit 71, 27. 103, 22.

Erbolgen, erzürnt. Wirt dir danne erbolgen Der welte vient, Satan 168, 29.

Erborn, gebohren. der riche degen wol erborn 16, 27.

Erbunnen Prät. erbunde, beneiden, versagen. Wildu danne gunnen mir, Des du wilt selbe erbunnen dir, So bistu mir niht also holt 365, 6.

Erde, von erdůn, aus Erde 84, 39.

Eren, ze erenne, ehren, Dativ des Infinit 245, 9.

Erest, erst 180, 1. zem erest, zuerst 338, 3.

Erforhte, Prät. v. erfürhten, fürchtete 28, 7. 284, 36.

Erfulet, verfaulet. Erfulet unde unreine 47, 8.

Erfullet, erfüllt 62, 38. 64, 25. 270, 8.

Erfulte, erfüllte Prät. v. erfüllen.

Erfürhten, fürchten 284, 36.

Ergan, ergehen 21, 38. 22, 16. 19, 13. geschehen 277, 7.

Ergeben, geben. An Got mit küsche ergeben 65, 12. Vor dem richter rede ergeben 94, 8. Da wir rede můzen erge-

ben 99, 11. 127, 3. Ergib ich 215, 1.

Ergetzen einen eines ding, schadlos halten. So wil ich ergetzen dich des gůtes 151, 22. So ergetz ich dirre welte dich 152, 17. Liebes ergetzennes wan, Hoffnung auf frohen Ersatz 300, 30.

Ergie, erging, Prät. v. ergan.

Ergist, ergiebst 318, 1.

Erglůjen, erglühen 215, 23. Sin herze gar erglůte.

Ergreif, ergriff, Prät. v. ergrifen 116, 34.

Ergrifen, ergreifen 179, 31.

Erhal, erschallte, Prät. v. erhellen 309, 16.

Erheben, anfangen, beginnen. Von deme disů mære erhaben sint 20, 28. 63, 32. 230, 17.

Erkam, erschrack, Prät. v. erkomen.

Erkant, bekannt 37, 24. 39, 16. erkant tůn, bekannt machen 103, 6.

Erkantlich, bekannt 161, 40. 318, 5.

Erkiesen, sehen, merken. Unz er sin herze valschelos Stæte an allen valsch erkos 151, 12. Die Kaldeen man erkos. Vor dem kůnege sigelos 242, 39.

Erkomen, erschrekken mit dem Genitiv der Sache. Der frage erkam der meister do 27, 7. Sin herze also sere erkam 191, 25. Theodos vil sere erkam 285, 33.

Erkomenlich, erschreckt 28, 32.

Erkorn Prät. v. erkiesen, wählen. Daz in dů freude was erkorn, daß sie Freude hatten 42, 15. 67, 30. 256, 30.

Erkos, wählte Prät. v. erkiesen 77, 33.

Erkuren, erwählten Prät. v. erkiesen 53, 39. 265, 2.

Erkůset, erwählt v. erkiesen 126, 2.

Erlan, loslassen, erlassen Accus. der Pers. Genitiv der Sache. Unde mich ir leidens niht erlant — 19, 24. 60, 34. Daz si in aller dro Erliegen 25, 34. Die man gezierde gar erliez, die nicht verziert wurden 47, 17. Des soltu ander lůte erlan 104, 12. So wirt er siges niht erlan, so siegt er 111, 8. 129, 36.

Erlaste, im Reim st. erlaschte Prät. von erleschen. Den sunnenschin dů gotteheit Mit ir kraft erlaste 321, 1.

Erleschen, erlöschen. Daz unser lieht erleschet hie, erlischt 90, 25. 346, 3.

Erlesen, gewählt 225, 31.

Erliden, erleiden, ertragen. Er kunde niht erliden 52, 14.

Erlöschet, erloschen 95, 12.

Erlosen, erlösen 306, 1.

Erlost, erlöst 3, 38. erloste 5, 38.

Erlůhte, erleuchtete Prät. v. Erlůhten, erleuchten 76, 10. 77, 12. erlůhte gar daz herze sin 79, 28. 175, 16.

Ermekeit, Armuth 70, 28. 92, 40. 107, 33.

Ermeclich, ärmlich 71, 2.

Ermest, ermeste leben 140, 40.

Ernest der, der Ernst 6, 40. 19, 12.

Ernestlichen, ernstlich 334, 23.

Ernne ze, ehren, Dativ des Infinit. 245, 9.

Erreinen, reinigen 298, 23.

Ersach, sah, Prät. v. ersehen 40, 17. 110, 29.

Erschal, erschallte, Prät. v. erschellen 12, 5 69, 31. 114, 28.

Erschein, erschien Prät. v. erschinen 66, 38. 169 3.

Erscheinde, zeigte Prät. v. erscheinen. Daz wol sin wille erscheinde 168, 39. Vil groze rûwe er erscheinde 353, 35.

Erschrakte, erschrahte, erschreckte Prät. von erschreken 121, 27. 178, 7. 204, 7. Part. erschreket 293, 33.

Erschullen Prät. v. erschallen. Unde uf al der erden ort Erschullen vil wite ir wort 325, 24.

Ersehen, wahrnehmen 27, 35. vorausſehen 85, 3.

Ersiht, ersieht, erblickt.

Erslagen, erschlagen 254, 28.

Erslûgen Prät. v. erslagen.

Erspehen, sehen 313, 4.

Erstat, auferſteht.

Ersterben, tödten. dû menischeit Dû menschelîche ersterbet wart 75, 25. sterben 84, 11,

Erstirbe v. ersterben 34, 30.

Erswarzen, schwarz werden 163, 24.

Erswitzen, schwitzen 310, 2.

Ertbiben, Erdbeben 74, 35.

Ertôdet, getödtet 74, 15.

Ertote, tödtete Prät. v. ertôten 59, 7. 209, 21.

Ervarende, erfahren. Eine nicht seltene, aber schlechte Form des Infinit. im Dativ 15, 13.

Erværen. Daz du hast erværet An ungemûte sinen mût 316, 20. bedeutet wohl erschreckt, wie unerværet, unerschrocken. Iwein 3239. 6261. Jetzt ist das Wort wohl nur noch Niederdeutsch: sich verfähren; bekannt ist Theodel Unverfährt von Wallmoden. An gefährden ist hier gar nicht zu denken.

Erwachet, erwacht Part. v. erwachen 36, 23.

Erwahte, erweckte Prät. v. erwecken 204, 8.

Erweinen, anfangen zu weinen. Nachor erweinde sere 279, 31.

Erwelt, erweltû jugent 329, 18.

Erwenden, wenden, abwenden. Wie er diz mohte erwenden 23, 6. 33, 15. 34, 10. Des wisen mannes lere Erwent in alse sere, Daz er von herzerûwen groz Sin antlûte gar begoz, bewegte ihn 96, 26. Er mohte des erwenden niht 117, 18. Des rat im sines herren daz Erwante 224, 40. Des mac er erwenden niht 242, 3. 266, 31.

Erwerben, Got — erwarp einen leræ, wählte einen Lehrer 57, 24.

Erweren, verwehren. Daz sol nieman sin erwert 166, 33.

ich han im valsche Gotte erwert 203, 17.

Erwinden, aufhören, abstehen von etwas. Daz sin vil stætez brinnen An mir niht erwinden wil 43, 5. unde erwint Der trugelichen valscheit, Die din herze nahe treit 218, 28.

Erzeigen, zeigen, beweisen 18, 15.

Erzenie, Arzenei 188, 22.

Es, des, ist der Genitiv von ez. Wavon hastu es gewisheit 84, 29. u. sehr oft.

Esche dů, Asche 34, 5.

Esellin 70, 29.

Eteliche, etliche 113, 14. 124, 23. 159, 37. 265, 4.

Eteswenne, zuweilen 111, 40. 375, 33.

Etewaz, etwas 80, 10. 139, 21. 183, 27.

Etlich, etelich, einige. ze etlicher zit 4, 38. 34, 11.

Etslich, eteslich, einiges. an etslich gemach 13, 11. eteslicher mære 42, 35.

Etwenne, einmahl 198, 22.

Ewarte, Priester, eigentl. Gesetz-Bewahrer 59, 16. 69, 3. 7, 38. 200, 20.

Ewerlich, ewig 6, 4.

Ewiclich, ewig 3, 39.

F und V.

Vach an, fange an 179, 31.

Vahen, fangen 195, 34. 201, 15, 21.

Vaht, kämpfte. Prät. v. vehten 188, 2. 372, 40.

Valsch der, Falschheit 151, 12. 254, 31.

Valsch, falsch, valschů wort 104, 21.

Valscheit dů, Falschheit 48, 39.

Valschelos, ohne Falschheit 151, 11.

Valschlich, falsch 14, 11.

Vangen, Prät. vienc 350, 36.

Vancnůsse, Gefängniß 162, 4.

Var, gehe 14, 40.

Var, gefärbt, farbig, nach blůte var, wie Blut gefärbt 241, 36.

Varen, gehen. Unde in die wůste vůren 6, 12. Unde mit dir var 14, 40. Die sint gevarn vor uns dar. Daz vert, als ez gedienet hat 84, 1. Er můste uz dirre freude varn 86, 20. Der vert ze himelriche niht 105, 21. Do vůr der elteste in ein lant Vil verre 107, 14, 115, 15.

Våren, mit dem Genitiv gefährden. Nu værest du der sælden min 365, 2.

Vart dů, Genit. verte, der Weg. Er hůb sich uf sine vart, er begab sich auf seinen Weg. In siner rehten verte strich 241, 28. 402, 32.

Vaste, sehr, alze vaste 53, 36. vil vaste 74, 1. fest 116, 37. stark 118, 34.

Vaste dů, Mit kůscher vasten das Fasten 170, 25.

Vatter der, Vater. Des vater; einmahl steht vatters in A., 212, 36. oder eigentlich vattrz.

Vatterlich, väterlich. mit vatterlichen sitten 108, 4. 109, 5. 186, 8.

Vaz dû, Mhrt. die Gefäße, Kasten 47, 3, 33. Götzenbild. Dû selben sinnelosen vaz 98, 7.

Vederspil daz, Raubvogel 132, 11. 220, 31.

Veile, feil 94, 9.

Veilen, kaufen. Si hant verlorn ir eigensin, Jr selber flůch, der wert an in, Den si mit flůche in veilten, Do si Crist verteilten 270, 23.

Vel daz, Fell, Haut 163, 27.

Velschen, anschwärzen. Die dich so vil gevelschet hant 19, 23. Si velschent unser lere 225, 35. 229, 2. 233, 21. 267, 8.

Venie dû, Gebet mit Kniebeugung. Da er uf siner venie lac 366, 21.

Verberen, erlassen mit dem Accus. Daz sû in swære unde dro Erliezen unde verbæren 25, 34. meiden. Den sitte nieman verbirt 34, 6. Unde hiez, daz si verbæren Riht, wan daz obez der wisheit 52, 8. Alle sûnde ez verbirt 81, 14. Unde fleisch unde bein in gar verbirt 84, 32. Den tac verbirt der gewonte sunnenschin 95, 11. Allû swære dich verbirt 100, 27. Ein hus gerætes vil verbirt, Jst ez ane wisen wirt, hat Mangel daran 155, 13. Ungeræte ez gar verbirt, Hat ez einen wisen wirt 155, 15. Daz mennesche ez niht verbirt, Als ez bi im gezamet wirt 220, 40. Daz in dû not verbære 229, 16. 267, 32. 305, 5. 368, 37. 400, 25.

Verborgenlich, verborgen 156, 14.

Verbran, verbrannte Prät. v. verbrinnen 255, 6.

Verbûtet, verbietet Präs. v. verbieten 103, 39.

Verdagen, verschweigen, mit zweien Accusativen. Er hiez daz alter in verdagen 24, 1. Ez ist mich alse dich verdaget 35, 25. Die rehten bischaft niht verdagen 119, 6. Jch mac dich des niht verdagen 149, 22. Er můste die geschiht verdagen 182, 17. So war ez mânigen man verdaget 400, 9. 401, 4.

Verderben. swenne ich verdirbe, wenn ich sterbe 34, 29. vernichten. er si verderben hiez 35, 31. umkommen. die verdurben alle do 56, 40. Sit do er verdorben was, nach seinem Tode 57, 22.

Verdirbe ich v. verderben.

Verdriezen Prät. verdroz 113, 39. 123, 4. 132, 30. Des verdroz den kûnic sa 214, 10.

Verdrucken, niederdrücken. Jch was hievor in minen tagen Verdrucket in den sûnden 10, 3. Verdruk ich in ir tumben sin 288, 24. 325, 33.

Verdrûzet von verdriezen, verdrießen 395, 19.

Verdulden, erdulden 238, 26.

Verdurben, verdarben Prät. von verderben.

Vereinen, sich vereinzeln, allein sein. Dirre stolze degen balt Vil gar vereinen began 12, 39. In welden si gar vereinden 114, 2. Vil gerne er ie vereinde Von sinem gesinde Bi sinem lieben kinde 353, 36. 386, 16.

Verellenden, in die Verbannung schicken. Daz du ein vrôlich ende Gœbest dem ellende, In dem du verellendet bist 211, 19.

Verenden, beendigen 4, 8. 4, 23. 39, 14 59, 19. Wie sich daz verendet hat, wie das erfüllet ist 62, 31. 67, 40 81, 10.

Vergahet, vergangen. von vergahen sich, sich vergehen d. h. sich übereilen, zu rasch verfahren. Hastu vergahet dich an mir 44, 40.

Vergan, vergehen.

Vergezzen, vergessen mit dem Genitiv der Sache. Daz er der genaden Gottes Gar vergaz unde sines gebottes 20, 2. Unde ires schepfœres vergœze 52, 24. 56 15. 88, 9.

Vergich, bejahe, sprich.

Vergiht, siehe verjehen.

Vergiht dû, Bekenntniß, Geständniß. Den sin lop und sin vergiht 55, 8. Wan daz im din vergiht Machet angest unde leit 182, 8. Nach des gelôben vergiht 214, 1. Nach siner wislichen vergiht 242, 28. 346, 27. In derselben Bedeutung ist das Wort noch jetzt in der Schw. gebräuchlich. vergl. Stalders Idiot. I. 442.

Vergulten, vergolten 115, 4. st. vergolten.

Verhagen, einzäunen, einschließen. Swen also verhaget hat der welte hac 136, 20.

Verhelen einen eines ding. es ihm verschweigen. Daz du nu so lange mich Der gůtůn rede hast verholn 143, 7.

Verholen, verhelt.

Verjach, sagte Prät. v. verjehen.

Verjaget, vertrieben 35, 30.

Verjehen Prät. verjach (Conj. verjehe 230, 14) sagen, bekennen. absolut. Als mit schriften sit verjach 71, 10. Als du hast verjehen 79, 37. Noch min wan, noch min verjehen 152, 3. Danne iemannes sin verjehe 152, 35. Mit volge verjach er do 295, 28. Als din munt alhie vergiht 304, 21.

Mit folgendem daß: Dem ratgeben do verjach Dů zit, daz er do solde Wol gesprechen 141, 10. daz er Offenliche hie vergiht, Wir haben war unde er niht 193, 13. Ob aber des ir schrift vergiht, Daz si lebende wæren 267, 31.

Mit dem Genitiv: Unde des och nieman kan verjehen 51, 6. Noch min wan — noch min sehen Des wol verjehen kůnde 152, 5. Daz dus kundest sus verjehen 157, 22. Des er getorste niht verjehen 188,

32. Unde es künftic verjahen 269, 38. 272, 4. Einer sünden er verjach 351, 15. 402, 14.
Mit dem Dativ: Als mir der sternen lôf vergiht 22, 14. Daz wære mir von im vergiht 36, 20. Dû schrift uns alsus vergiht 82, 40. Als Isaias uns vergiht 94. 36. Min zunge hat mir niht verjehen 151. 38. danne ich dir han verjehen 152, 12. Ein urine ime verjach 188, 24. 270, 38.
Mit dem Genitiv und Dativ: Des in ein toter man vergiht 87, 32. Und im gruzes verjach 40, 18. Vil kum er gruzes im verjach 121, 8. Und unsern sinnen des verjehen 130, 16. Des mûzet ir verjehen mir 242, 33. 250, 28. 261, 14.
Verirren einen, ihn irreführen 194. 24. 208, 3.
Verkeren daz, verkehrtes Wesen, Benehmen. Unde ôch din groz verkeren 46, 15.
Verkeren, verändern 206, 9. 250, 20. verführen. Do began des tûvels spil Verkeren aber der lûte sin 53, 25. Wie er mich muge verkeren Von disen grozen eren 180, 27. 215, 14. vernichten. Dû apgot er verkerte 272, 8.
Verkerære, Betrüger 193, 37. 196, 31.
Verkiesen Prät. verkos. Part. verkorn, aufgeben, verachten. Swer Gottes helfe ie verkos 61, 35. Dû nûn unde nûnzic er verkos 109, 28. daz sin reinicliicher mût Gar verkos der welte gût 143. 38. Unde dine frûnt verkieien 212, 15. Ir strit des kamphes sir verkos 260, 34. Diz gebot er gar verkos 276, 22.
Verkorn Part. von verkiesen, aufgegeben, vergessen. Swaz si gein im getaten ie Daz ist sa von im verkorn 109, 19.
Verkûr Conj. Daz er minen tumben mût Verkûr 280, 20. Unsern sic wir gar verkurn 314. 22. Herre Got, daz si verkorn 358, 34.
Verkos, aufgab, verachtete Prät. v. verkiesen.
Verkrenken, schwächen. Daz sehen werde im verkrenket 39, 23. Sol denne die gedinge min Ze Gotte gar verkrenket sin 106, 2. Doch sol gein mir dû bette din Also niht verkrenket sin 184, 24. So wær sin mût verkrenket 297, 35. 386, 34.
Verlan, loslassen, fahren lassen, aufgeben. Daz du hast durch niht verlan Beidû lib unde ere unde gût 9, 4. Got über si die not verlie, verhängte 69. 15. Unser vient Leviatan Mac noch sin niden niht verlan, aufgeben 78, 40 164. 31. zurücklassen. Ir heiligez gebeine — Ist uns ze sælden hie verlan 115, 9. 122, 37. sich

verlan, anvertrauen. 164, 31. Jch wande mich gar han verlan An diner trůwen gůte 181, 28. Verlazzen an in 223, 40. 232, 17.

Verlie Prät. v. verlan.

Verliesen, verlieren 39, 25. 144, 28. 212, 16. verlur 314, 21. verliesende 341, 17. trans. daz ez dich Verliese 365, 11.

Verloben, zu unterlassen versprechen. Hette ich ez verlobet nihte 11, 29.

Verlogen, belogen. durch nit verlogen 15, 12. durch Lügen anschwärzen. Du wære mir verlogen 19, 15.

Verlŏgen, verleugnen. Si begunden sin verlŏgen 269, 33. Daz ich můste verlŏgen 280, 10.

Verloren. Daz sin zorn Mir habe sinen grůz verlorn 17, 38. Davon er solte sin verlorn 45, 3.

Verlos, verlor Prät. v. verliesen 109, 27.

Verlůr, verlöre Conj. Prät. v. verliesen 45, 6. 167, 28. 219, 21.

Verlůset, verliert v. verliesen 89, 30.

Vermachen, einwickeln. Er hiez si wirdecliche Jn gůte pheller riche Mit keiserlichen sachen Verwinden und vermachen 398, 2.

Vermeinen, verachten. Dů welt si gar vermeinden 114, 1. Daz du mit solchem meine Vermeinet hast der welte leben 137, 23. Reine unde niht entreinet, Von sůnden niht vermeinet 298, 24.

Vermeinter, Befleckter, Unreiner 50, 28.

Vermeit Prät. v. vermiden.

Vermiden, vermeiden 5, 8. vermitten Part. Wær ein lit an in vermitten, vergessen an ihnen 219, 20.

Vermitten Part. v. vermeiden. 284, 40.

Vernæme, vernahmest 42, 24.

Vernemen, hören. Als in dů botschaft was vernomen 20, 36. Daz du mir vernemen wilt die edelkeit 40, 37.

Vernunftlich, vernunstlich, vernünftig 3, 12. 51, 4.

Vernimet, vernimmt 5, 2.

Vernunst, Vernunft 38, 26. 64, 37. 77, 1. 143, 1.

Vernůnstlich, vernünftig 155, 39.

Verre, fern, weit 13, 7. harte verre, sehr weit 28, 12. 97, 17. sehr 377, 30.

Versach Prät. v. versehen.

Versagen, Prät. verseite. Da leit mit liebe wirt versaget, vertauscht 142, 18. verleugnen. Do si verseiten disen man 195, 25.

Versat. Die straze wurden gar versat 366, 19. besetzt (und dadurch gesperrt).

Verschalden, verstoßen. Got wil nieman verschalden 355, 24. (von schalten, schielt).

Verscholt (oder versolt). Swer sine frůntschaft verscholt,

wer seine Freundschaft verdient 27, 14. Ich han niht umbe dich verscholt 124, 15.

Versehen sich eines dinges an ieman, erwarten, vermuthen. Wan er sich hilfe an si versach 7, 24. vorhersehen 31, 31. 206, 1. 270, 36.

Versenket. Ein freude gar versenket, vernichtet 39, 24.

Verseit, versagt. versagen 7, 32. 11, 14. 13, 3.

Verseren, verletzen 202, 37. eines ding. 315, 26.

Versetzen, sperren. versazten die wege 195, 1.

Versinnen sich, sich besinnen 79, 32. 157, 29. 211, 9.

Verslant Prät. v. verslinden 207, 17.

Verslinden, verschlingen 117, 34.

Verslunde, verschlänge v. verslinden.

Versmahen, verschmähen 97, 38. 101, 13. 214, 19. 376, 17.

Versmahet, verschmähet 43, 28.

Versmahetes, verschmähtest 43, 25.

Versprechen, widerrufen 222, 38. aufgeben. Dur des lere ich versprach Dirre welte genuht 10, 7. Wan ich gar versprochen han Dirre welte krankez gůt 334, 16. 353, 28. leugnen 343, 38.

Verstan, Verstehen, Verstand 3, 12.

Verstan, zu lange stehen und dadurch seine Kraft verlieren. So daz verstat in siner zit, Als der ze lange in slafe lit So sol erz wecken unde wegen 240, 15.

Verstan sich, einsehen. Daz ich von sinnen mich verstan 3, 35. Für war verstůnt er sich ir do 15, 38. Der herre sich do wol verstůnt 16, 31. Daz si sich rehte niht verstant Der endehaften wahrheit 71, 33. bemerken 388, 38. Swaz lebeliche sich verstat, was sich des Lebens bewußt ist 2, 1.

Versteinen, steinigen. Gnůge wurden verbrant Versteinet unde mit swerten erslagen 113, 11. Versteinet, versteinert 347, 17.

Versteln, iemanne ein dinc vor versteln, es ihm verheimlichen 143, 8.

Verstoln, heimlich, unbemerkt 31, 37.

Verstozen, 35, 32. vertreiben. Der knappe nie den můt verstiez 151, 9.

Verstůnt, verstand. Prät. v. verstan.

Versumen, versäumen 181, 23.

Versunde 187, 40. Swenne in versunde der tac, hinderte, zum Aufschieben zwang.

Versweic, verschwieg. Prät. von verswigen 13, 19.

Verswein, verschwand Prät. von verswinen 48, 19. 340, 2. 365, 19. 376, 20.

Verswenden, vernichten 102, 38.

Versweren, abschwören. Die weltlich gůt verswůren 6, 11.

Verswigen, verschwegen mit zwei Accusat. Des soltu mich ver-

swigen niht 80, 12. Des han ich dich verswigen niht 96,15.
Verswinden, verschwindet 142,22.
Verswinen, verschwinden 242, 1. 365, 19.
Verswůren Prät. v. versweren.
Verteilen, verurtheilen. Vor dem er verteilet 72, 11. Des můzent ir verteilet sin 93, 34. Man verteilt in in den tot, Swer tůt, daz dů e verbot 267, 9. 18. 270, 1. 301, 6. 322, 25. 380, 5.
Vertet, verthat, durchbrachte, vertet sin gůt 107, 18.
Vertorben, verdorben, vernichtet 53, 24.
Vertreib, vertrieb. Prät. v. vertriben 36, 26. 224, 21.
Vertulden, erdulden, ertragen 47, 13.
Vervahen, verfangen, nutzen 94, 5. 182, 7. mit dem Accusat. Daz si vil wenic doch vervie 58, 4. vervienc 216, 3. 265, 40. vervangen 332, 30.
Vervallen. Daz si vervielen in den tot, daß sie starben 52, 32.
Vervaren, vergehen. Weistu diz von den dingen, Dů man vervarn hat gesehen 84, 23. Der welte wunne gar ververt 112, 29.
Vervarne daz, das Vergangene 92, 6.
Ververt, vergeht v. vervaren.
Vervie, nutzte, ez vervie mich niht 315, 17. 58, 4.
Vervlůht, verflucht 93, 17. vervlůcht ů schar 93, 35.
Vervienc, nutzte. Prät. v. vervangen 332, 5. vervangen Part. 330, 30.
Verwandelen, verändern. Daz er verwandelt nihit die stat, die Stelle wechselt 210, 34.
Verwazen, verfluchen. verwerfen. Da kumber, arbeit, jamer, zorn Sint verwazen unde verlorn 142, 24.
Verwen, färben 234, 3.
Verwœnen sich, glauben. Swes du an in verwœnest dich 141, 23.
Verwinden, umwinden, einwickeln 398, 2.
Verwizzen, vorwerfen exprobrare 44, 26. Prät. Plur. eben so. (S. wizzen). Si verwizzen im die fluht 366, 37.
Verworht, verwirkt, verdammungswerth 71, 18. 92, 29. 190, 30. 255, 5. 269, 3.
Verworhte 52, 30. v. verwurken.
Verworhtest 207, 20.
Verwunt, verwundet 13, 2. 149, 5.
Verwurken, verwirken. Prät. verwurkte oder verworhte. So ist auch 58, 18. zu lesen. 52, 30. 71, 18. 92, 29. 190, 30. 255, 5. 266, 8. Part. verworht 207, 20.
Verzihen, verweigern, versagen mit dem Dativ d. Pers. u. d. Genitiv d. S. Des wart verzigen siner schame, dessen wurde sein Schamgefühl überhoben 109, 1. Des name sol im sin ver-

zigen 253, 31. Uns ist freuden gar verzigen 287, 39. Dirre bette wil ich dir verzihen hie 303, 11.
Verzern, ir name wirt verzert vergeht 112, 30.
Veste dů, Burg 309, 5.
Vesteclich, fest 169, 32. 215, 28.
Vesteliche, fest 77, 15. 271, 23.
Vestelichen 99, 16. stark 215, 28.
Vesten, befestigen 328, 7. vestende Prät. 339, 18.
Vestenden, befestigten 70, 12. 208, 35.
Vestenunge dů, Bestätigung 179, 37. 377, 16. Befestigung 383, 35.
Vesti dů. Eine ungewichen vesti Gottes, eine unerschütterliche Burg Gottes 175, 5
Veter, Vater und Mutterbruder 263, 19.
Vie, sing. Prät. v. vahen 256, 7.
Vientlich, feindlich 6, 32. 11, 15.
Vientschaft, Feindschaft.
Vierstunt, viermahl 132, 22.
Viervalt, vierfältig 118, 31.
Vierzichest 76, 16.
Vihe daz, Vieh, inzwischn zwein vihen 67, 11. 318, 25.
Vil adv. sehr, vil heiliger geist 3, 27. 5, 21. 5, 38. 7, 29.
Vil adj. mit nachfolgendem Genit. Vil der heidenischen diet 4, 13. Der lande vil 7, 13. vil leides 15, 31. vil kumbers 42, 22.
Villen, schlagen. Mit geiseln si in vilten 72, 19. Daz wir den swachen lichamen Hiemitte villen unde zamen 160, 36. Da hiez si villen menigen wis 198, 25. 377, 14. Sus villet Got der lůte vil 379, 23.
Vingerlin, Ring 108, 29. 379, 40.
Vinster, link. Die stant ze siner vinstrůn da 92, 31. 93, 15.
Vinster dů, die Finsterniß. Unde hiez in werfen sa zehant In ein vinster 88, 29. 234, 37. 292, 30. 310, 22.
Vinstri dů, die Finsterniß 26, 17.
Firůnt, Freund 88, 19.
Firůntlich, freundlich 104, 33.
Flek der, der Fleck 70, 4.
Fleischelich, fleischlich 112, 25.
Fleiz sich Prät. v. flizen.
Fliehen Prät. v. floch, fliehen 8, 25. 116, 28. 202, 16,
Fliezen, in Fluß bringen 244, 24. fließen 395, 20.
Fliz der, Fleiß 15, 14. 117, 12.
Flizeclich, fleißig 83, 23. 193, 9.
Flizecliche, fleißig, emsig 118, 26.
Flizelich, fleißig 140, 27.
Flizeliche, fleißig 273, 10.
Flizen sich, sich befleißigen 12, 18. 117, 29. 127, 26. 215, 13.
Floch, floh. Prät. v. fliehen.
Florieren, schmücken, zieren. Unde wunschliche florieren 219, 40.
Floz, Fluß Des reinen tofes floz 81, 17. 135, 31. In wunneclichem floze 234, 16. 264, 13.
Flůhen, flohen. Prät. v. fliehen 12, 16.
Flůhet, flieht 131, 18.
Fluhsal, Abscheu. Daz wirt be-

graben sa ze stunt Dur fluh-
sal in der erde grunt 238, 28.
Fluhtecliche, flüchtig 213, 2.
Flúhtic. flüchtig 280, 34.
Flust dú, Verlust 371, 15.
Flúzet v. fliezen, fließen 395, 20.
Fluzen, flossen 308, 21.
Vogel Mhrt. vogel 42, 15.
Voget, Lenker, Führer 56, 10.
Volge, Nachfolge, das Folgen, Verfolgen. Ir (der straze) volge ist leider kleine, wenige sind die ihr folgen 105, 14. volge geben, folgen 165, 40.
Volge jehen, folgen 193, 3. mit der volge jehen, zugestehen 261, 4. 265, 31. Mit gemeiner volge 243, 2. 247, 18.
Volgære, Folger. Der welte volgære 9, 30. 167, 15.
Volle, völlig, vollends 271, 2.
Vollebraht, vollbracht 4, 34 111, 34. Part. v. vollebringen, vollbringen 89, 27. 144, 36.
Vollecliche, durchaus, vollecliche niht ganz 39, 28. 280, 36. 354, 7.
Vollecliche n, völlig 387, 4.
Volleist dú, Vollendung 3, 10, Vollkommenheit. Du hast in wiser volleist Allen herzen gegeben sin, Erfüllung 3, 28. Zů sines am̃ptes volleist 51, 16. in sibenvalter volleist 64, 34. Ze des gelôben volleist 76, 38. Nach ir gelôben volleist 271, 22. Ze wiser sinne volleist 325, 7.
Vollekomen, erfüllen, vollführen. Den tot han ich im benomen, Wil er also vollekomen, Daz er behaldet minen rat 231, 4.
Vollekomen, vollkommen 128, 30.
Vollekomen, vollführt, erfüllt. Daz der geheizen hat von Gotte, Daz ist an dir vollekomen 174, 27. Dest vollekomen 206, 3. 305, 13.
Vollen, sich füllen. Im vollesten sine ôgen Von herzefreuden tôgen 276, 7.
Vollesagen, vollständig sagen 208,
Volleseit, vollständig gesagt 79, 24. 180, 17.
Vollesprechen, vollständig aussprechen 156, 1.
Vollestan, bestehen, beharren. Swaz ich dich geleret han Daran soltu vollestan 393, 24.
Volvaren, vollführen, vollbringen. Diz ist an Criste volvaren 68, 15. Hattez lazen vollevarn Josaph. 191, 37. Davon laz ez vollevarn 198, 23. Daran soltu vollevarn 282, 9.
Von, aus, von nihte, aus Nichts 2, 22. von erst, zuerst 5, 6. wegen, Von ir libes sorgen 12, 7. durch 17, 15. wegen 59, 16.
Vor, vor dir 1, 28. hinter das Verb. gestellt 2, 29. Vor dem lieben herren sin Tet er den willen selten schin 12, 33. 72, 11.
Vorbilde, Beispiel 4, 40. 400, 38.
Vorder, in den vordern ziten e, früher 53, 22.
Vordern die, die Vorfahren 22, 6.

Vorgelas, vortrug 350, 16.
Vorgelesen, vortragen, erzählen 191, 23.
Vorgordent, vorherbestimmt 237, 22.
Vorhte dů, Furcht 1, 29. 12, 5. 46, 22.
Vorhte, fürchtete 17, 10. 92, 30.
Vorhteclich, fürchterlich 119, 1. 313, 11.
Vorhtelich, furchtsam, voll Furcht, in vorhtelicher art 99, 27. mit vorhtelichen sitten, furchtsam 108, 39.
Vorhtelichen, fürchterlich, vorhtelichen swere, sehr schwer 115, 21.
Vorhtlich, vorhtliche dro 88, 25 119, 34.
Vorlesen, vortragen, erzählen 227, 2.
Vortlich. Du hattost vortliche klage, du klagtest voll Furcht 46, 5.
Fragen mit dem Accus. d. Pers. u. d. Genit. d. Sache 26, 3. 8. 35.
Frazheit dů, Gefräßigkeit 102, 12.
Freise dů, Furcht, Schreck. Wan er si vertriben hiez Mit maniger grozen freise 137, 35. Unde schirmen arme weisen Von kumberlichen freisen 273, 34. 327, 8.
Fremede, frömede, fremd, entfernt 1, 16. 26, 24. 42, 31. fremedů kleider 161, 27.
Fremdecliche, fremd, unbekannt 162, 9.
Fremeden sich, sich entfernen 389, 6.
Freudenbære, freudebringend 20, 14. 157, 10. mit freudebernder-werdekeit 295, 1.
Freudengelt, freudiger Lohn 307, 24.
Freudenrich, freudenreich 35, 2.
Freudenzil. Aller sorgen ein freudenzil 347, 27.
Freuwen, freuen 109, 22.
Freuwete, Prät. v. vreuwen 21, 1.
Frevel dů, Kühnheit 117, 5.
Frevelich, frevenlich, kühn, verwegen, Adj. u. Adverb. frevenliche sitte 29, 5. 39, 21.
Fri, frei 79, 39.
Fride der Genit. frides, der Friede 67, 34. 363, 18. Accus. den fride.
Fridelich, friedlich 103, 29.
Fridelíche, friedlich 168, 14. 224, 12.
Frieschen Prät. v. freischen, erfahren.
Frigen, frei machen 350, 30.
Frist dů, die Zeit 14, 1. in sinere jare frist 22, 18. Dur des valles frist, um sich vor dem Falle zu retten 118, 11.
Fristen, erhalten, retten. Daz friste disen selben man 116, 36. 201, 39. 215, 12. Nu wil ich al die Kristen Her uf die rede fristen, friedlich herkommen lassen 223, 24. Vergl. 224, 12.
Fro, froh.
Frolich, fröhlich, frolichen můt 3, 25. 109, 33.
Fröliche, fröhlich 16, 1.
Fromůt, heiter 304, 30. Sieh die Verbesserungen v. K. Lachmann.

Fröt, freuet 13, 31. st. fröit.
Fröte, freuete 151, 2. st. fröute.
Fröwe, Frau.
Früje, früh 153, 4.
Fruht. Isaac, Jacob die sint der stam Von den ir fruht den urhap nam 268, 26. Allerhande slangen fruht, verschiedene Arten von Schlangen 310, 31.
Frume der, Nutzen, Vortheil 123, 24.
Frumen, bewirken, 10, 37. nutzen 27, 18. 96, 5. 100, 36. machen. Do der rat gefrumet was, da der Entschluß gefaßt war 297, 8.
Frumiclich, frümiclich, vortheilbringend. Mit frümiclichen dingen, mit Vortheil 110. 37.
Fründinne, Freundin 64, 14.
Frünt, Freund Mhrt. fründe 13, 36. auch frünt 212, 15.
Früntlich Adj., freundlich 94, 10.
Früntliche, Adv., freundlich 6, 34.
Früntschaft, Freundschaft 6, 35.
Frů, früh 45, 16.
Fůgen, bewirken, verursachen 9, 24. Do fůgete sich, da traf sich 12, 11. Unde fůgete ime hoher eren me, verschaffte ihm mehr Ehre 19, 27. Ich fůge ime herzeleit 29, 29. 31, 16. 43, 6.
Fůge dů, Kunst 29, 27. mit fůge, passend 44. 36. Gelegenheit 182, 14. 139, 18.
Fůgete Prät. v. fůgen.
Fůhte, feucht.
Fůhti dů, die Feuchtigkeit.
Fůhti, feucht 41, 20.
Fůle dů, Fäulniß 265, 39.
Fůlen, faulen machen. So fůlet aber dů sůnde dich 176, 30.
Fulen, faulen 176, 13. 265, 37. 288, 10.
Fulten, füllten v. fůllen 56, 9.
Funde, fände 17, 2.
Funden, gefunden 13, 28. 68, 35. 80, 15. 108, 9.
Fůnfzic, funfzig 21, 27.
Funt, Fund 109, 39.
Fůr, darüber hinaus. Daz man sin lob sach dringen Fůr ander kůnige werde groz 6, 27. Der hatte kunsterichen sin Fůr die anderen alle 22, 11. 64, 15.
Fůr Präpos. mit dem Accus., vor. Fůr in gan 18, 10. 19, 4. 29, 17. fůr, vor m. Dat. Fůr im viel er uf sinů knie 328, 40.
Fůr daz, Feuer 2, 3. 111, 39.
Fůrbaz, ferner 37, 29.
Fůrbaz mere denne, weit mehr als 146, 38. weit mehr 110, 8. 112, 16. wo es zweifelhaft, ob fůrbaz zum Vorhergehendes oder Folgenden gehört (weil ein Vorzug gewöhnlicher durch fůr als durch vor bezeichnet wird. S. Benecke) 141, 28.
Fůrbringen, hervorbringen 20, 8.
Fůrdahtlich, vorherdenkend 2, 7.
Fůrder, fort, weg 18, 33. fůrder gan, weg gehen 40 23.
Fůrgehalten, vorgehalten 312, 29.
Fůrgelegen, nennen. unde den tot Im niemer fůrgeleiten 24, 7.
Fůrgeleit, vorgelegt 25, 14. 71, 34. 162, 18.

Fürgiezende, feuergießend 310, 38.

Fürin, feurig 2, 27. fürime lufte 76, 40. 117, 26.

Fürlegen, nennen, erwähnen 24, 7. 25, 14. 105, 35.

Fürleite Prät. v. fürlegen.

Fürregende, feuerregend 310, 34.

Fürstelich, fürstlich 150, 4.

Fürsteclich, fürstlich 397, 9.

Fürtragen, vorwärtsbringen. Dich doch niender trůge für, dir nichts nutzte 219, 22.

Fürwar, gewiß.

Fůr, führe 13, 11. Imperativ.

Fůre dů, Speise, Nahrung. So gar, daz im des hungers not Eine swache vůre bot 107, 20. Vergl. Stalders Idiot. I, 404.

Fůren, giengen. Prät. v. varen. Unde in die wůste vůren 6, 12. 56, 3.

Fůren, speisen, nähren. Er vůret daz gevugel doch 105, 2. mines vatter brot Vůret also menigen man 107, 39. Daz du vůrest mich 108, 15. 234, 14. 32.

Fůrte Prät. v. fůren, führen 14, 6. 40, 16. 56, 28.

Furhten, fürchten 4, 1. furhten mit dem Genitiv, für etwas (oder jemanden) besorgt seyn. Si furhtent des 132, 17. Vergl. 365, 9. 10.

Furt, Fuhrt, vadum (auch Weg) Ouch sprach uz tiefer sinne furt 62, 23.

Furt ich, fürchte ich 26, 6.

G.

Ga, gehe 135, 4.

Gach, schnell, eilig. Des wart ime zů erfarende gach, er ward begierig es zu erfahren 15, 13. im was gach, er war eilig 42, 20. La dir nach mir wesen gach 135, 3.

Gaden, Kammer, Zimmer 152, 13.

Gahen, eilen 82, 7. 83. 23. 97, 23. 173, 4. 194, 30. Vergl. Stalder I, 315.

Gœmliche dů, Scherz. Dů gœmliche wart ze hant Uf dem hove wit unde breit 294, 21. Vergl. Stalder in den Nachträgen.

Galiotte der, Schiffer. Der was mit vientlicher wer Ein galiotte uf dem mer 256, 28.

Gan, gehen 2, 15. 14, 32. für sich gan, vorwärts gehen 344, 35. nach gan, Der rede er gie mit flize nach, er überdachte sie bei sich 15, 14.

Gan v. günnen, gönnen 4, 35. 14, 20.

Gane, gehe 134, 37. 152, 10.

Ganstu, gönnst du 365, 15. Über die Bedeutung von gunnen s. Benecke zu Bonerius S. 419.

Ganz, heil, gesund 39, 28.

Gar, durchaus, ganz 8, 21. 14, 39. 41, 40. 77, 12.

Gartelin, Gärtchen 383, 28.

Gartenkrut, Gartenkraut 383, 25.

Gast, fremd, einer Sache beraubt. Er was vor allem wandel gast 128, 32. Er was des ge-

lôben gast 139, 6. daz du niht gast Sist in sinen wûnnen groz 154, 23. Nahtes frost, tageshitze glast Tet in siner schône gast 382, 10.

Gastlich, einem Gaste ziemlich, gästlich gewant 88, 21. gastliche richeit 309, 3.

Gat, geht 32, 26.

Gaz, aß 249, 6. Prät. v. geezzen verkürzt st. geaz.

Gazen, aßen 41, 13.

Geantwürten, antworten 242, 27.

Gebant, gebahnt 136, 14.

Gebaren, zeigen, sich betragen, benehmen, wol gebaren, feines Betragen 24, 39. Kint tumpliche gebaren sol 207, 2. iamerlich gebaren 357, 23.

Gebe dû, so viel als gabe, Gabe 147, 15.

Geben, Präs. ich gibe, du gist, er git. Nûwen geist und nûwen sin Gib ich û vil werde 81, 25. du gist 157, 24. er git 3, 16. 16, 13. 34, 22. 83, 38. 91, 12. 123, 7. Daz leben geben, verlieren 45, 12. Wan sich Got in ir herzen grunt Gab 62, 12. ze gebenne 152, 34. Dativ des Infin.

Gebende, schlechtere Form des Infinitivs, gebend 50, 20.

Geberde dû 124, 30.

Geberen, zeugen, bewirken. Der überfluz an in gebirt, Daz ir kraft an in mûz verderben 31, 18. Jacob zwelf sûne do gebar 55, 33. 67, 23. 245, 22.

Gebieten, ansagen, entbieten. Mit dro gebiten an den lip 23, 23. Daz er im ere nie gebot.

Gebinden, binden 249, 22.

Gebitten, bitten 124, 1. 219, 25.

Gebot, gebottes, Gebot 17, 33. 30, 10.

Gebotten, geboten 20, 38.

Gebrast, gebrach, fehlte. Prät. v. gebresten.

Gebresten, fehlen, mangeln, mit dem Dativ d. P. u. Genit d. S. Dem gebristet dirre wat 89, 34. Unde mir gerœtes gebrast 92, 38. Daz im an tugenden niht gebrast 128, 31. 139, 5. 298, 16.

Gebrûder, Gebrüder 56, 5.

Gebure, Bauer 323, 13.

Gebûtet, gebietet 237, 37. 273, 27.

Gebutten, geboten v. gebieten d. Prät. 134, 9. 366, 14.

Gebuwen, gebauet 159, 13.

Gebûzen, wegschaffen, heilen, gebûzen mit arzeneien sûzen 17, 16. 343, 30. 346, 10.

Gedagen, verschweigen, schweigen. Du solt daz gein mir gedagen, Daz ich ein trugenœre si 203, 8. 208, 27. 260, 35. 262, 37. 326, 31. 388, 21. 401, 9.

Gedank, Gedanke. Ein gedank was hinegeleit Mhrt. gedenke 344, 25. und gedanke.

Gedanken, danken 356, 15.

Gedenken, denken, einem eines dinges, bei jemand dessen Erwähnung thun. Unde nieman da gedœhte Deme kinde, daz ein ander leben Got — wolte

geben 23, 40. gedenken sich 27, 8.
Gediendez, verdientes, ane gediendez mein 75, 31.
Gedienen, dienen 112, 12. 113, 2. 123, 13. 148, 19.
Gedienet, verdient v. gedienen 77 35. 48, 1. 99, 8.
Gedinge dů, Hoffnung, Zuversicht. Uf gůter gedinge wan 49, 33. Daz du des solt gedinge han 100, 39. 106, 1. 122, 27. An daz iemerlebende gůt Stet ir gedinge unde ir wan 142, 8. 383, 30. 331, 31.
Gedingen, hoffen, denken. Wan ich gedinge an Gottes kraft 166, 1. 374, 30.
Gedrat, gedreht. Ein hertez tůch — Daz vil herte was gedrat, gewebt 163, 15.
Gedreun, drohen 100, 30.
Geduldekeit, Geduld 102, 25. 175, 26.
Geduldic, geduldig 105, 33.
Gedulticliche, geduldig 354, 16.
Geebenmazen, vergleichen, daz sůze gůt Daz deweder sin, noch můt, Noch weltlich rat, noch wip, noch man Der welte geebenmazen kan 153, 34.
Gefleiz Prät. von geflizen, sich befleißigen 124, 12.
Gefremdet, fremd 347, 17.
Gefriesch, erfuhr, vernahm Prät. von gefreischen. Daz ich die tugent gefriesch von stein nie so rich 39, 3.
Gefristen, retten 248, 2.
Gefrumet, verschafft, bewirkt 10, 37.
Gegan, Prät. gegie 359, 32.
Gegen, mit Dativ 19, 39. u. oft.
Gegert, begehrt 64, 5.
Gegozzen, gegossen 98, 1.
Gehaben sich, sich halten. Unde wil mich gehaben an Got 363, 1.
Gehan, haben 83, 21. 186, 37. 240, 20.
Geheiz der, Versprechen. Mit ir geheizen trugelich 115, 18. 151, 40. 174, 28. 130, 24.
Geheizen, versprechen 55, 19. 73, 17. 101, 3. 151, 29. heißen 74, 17. 237, 35. 238, 30.
Geheizen, versprochen. In daz geheizen Gottes lant 268, 40.
Gehelfen, helfen 242, 20.
Geherten, hart, festmachen. Sin trůwe an im gehertet was Gotte 276, 5. dauern. Diz leben niht geherten mac 213, 33.
Gehörde dů, das Gehör 67, 7. 318, 18.
Gehoren, hören 155, 38.
Gehorte, hörte v. gehoren 83, 1.
Gehůgede, Andenken, Erinnerung. Daz sin gehůgede ersterbe 35, 19. Daz ist in der gehůgede min 173, 27. 360, 27. 399, 19.
Gehuset, gehauset 146, 19. mit dem Dativ, Wohnung gegeben 309, 25. 381, 13.
Geil, froh, heiter. Wir sin truric, niht ze geil 90, 24. 146, 36. 211, 5. geil eines ding. froh

desselben. Der was es herzecliche geil 264, 25. 334, 27.
Gein, gen, gegen mit dem Dativ 72, 37. 78, 15.
Geisel dů, Geissel, mit geiseln 72, 19.
Geiseln, geisseln 170, 31.
Geiselnslac, Ruthenschlag, bildl. 378, 19.
Gekundet, verkündigt.
Gel, gelb 234, 6.
Gelac, lag 86, 8. 284, 30.
Geladet, berufen 97, 14.
Gelan, erlassen. Wip, dir si din sůnde gelan Part. v. gelan 110, 31.
Geleben, leben 33, 35. 144, 25. 279, 17.
Geleidet, verleidet, angeschwärzet. Die dich Mir hant geleidet 19, 18.
Geneiget zu Boden geschlagen 205, 37.
Geleit, gelegt 9, 28. 75, 23. 77, 8. begraben 390, 17.
Geleren, lehren 78, 27.
Gelernen, lernen 43, 12. 111, 27. 131, 13. 138, 6.
Gelesen, lesen 346, 23.
Gelich, gleich. sin gelich, seines gleichen 43, 32.
Geliche, zugleich, einstimmig 22, 1.
Gelichen, vergleichen. Des wil ich dich gelichen Eime kůnige richen 43, 30. Den gelichet sich der reine smak 49, 15. 49. 31. 89, 2.
Gelichsen, gleissen, heucheln 102, 13. 121, 10. gelichisen 203, 25.
Gelichsonde, gleisnerisch, heuchlerisch. Gelichsonde er ime bot 8, 39.
Geliden, leiden 226, 11. 377, 5.
Gelieben die, Geliebte 401, 23.
Geliegen, liegen 194, 9. 202, 2. 226, 2.
Geliez, ließ 52, 38.
Gelimph, Anständigkeit, Zierde 6 39. Mit dienstlicheme gelimphe 19, 9. 268, 2. Scherz 294, 17.
Gelit, liegt v. geligen 126, 8. 201, 32.
Gelŏbe, Glaube 3, 34. des gelŏben 98, 20. 110, 30. und oft.
Gelŏben sich eines ding. sich ihm entziehen. E daz ich iemer dur dich Der Cristenheit gelŏbe mich 211, 26.
Gelŏbhaft, glaubwürdig 38, 37.
Gelŏbhaftic, glaubhaft 173, 36.
Gelŏbic, gläubig 174, 16.
Gelŏblich, glaublich, Glauben verdienend. Du bist gelŏblich getan 38, 35.
Gelŏc, log 243, 32. Präť. v. geliegen, lügen.
Gelt daz, die Vergeltung. Da uns ist bereit daz gelt Nach ůbel unde nach gůte 96, 20. Daz du des geltes werdest vro 124, 38. ir (der welt) trugelichez gelt 130, 2. 133, 24. Dů trůwe gelt von rehte hat 178, 24. Daz er ir minnen geltes jach 297, 31.
Gelten, vergelten, bezahlen. Präs. ich gilte, du giltest, er giltet. Min herre in giltet tůre dir 39, 11. dů gilt ich

in 94, 38. Jch han den můt, Daz ich in tůre gelten wil 40, 29. 124, 37.
Gelůcke, Glück. von gelůke, durch Zufall 54, 6.
Gelust der, das Gelüsten 9, 24. 63, 5.
Gemach daz, Bequemlichkeit, Vergnügen 13, 11. 87, 4. gemach tůn, Erleichterung verschaffen 13, 24.
Gemachen, erwerben 60, 15.
Gemahelschaft, Vermählung. Do man dem knappen wis Der gemahelschaft gewůc, da man der Vermählung Erwähnung that 145, 31.
Gemant, erinnert 49, 17.
Gemeine, allgemein, gemeinschaftlich. Uns allen gemeine Jst hie des ôls kleine 90, 29. Mit gemeiner volge 243, 2.
Gemeinliche, gemeinschaftlich 397, 2.
Gemeit, froh 296, 17.
Geminnen, lieben 105, 28. 367, 10. 377, 6.
Gemůt, gemuthet, gesonnen. Jch weiz in also gemůt 15, 1. Gnůge sint noch so gemůt 191, 39.
Gemůten, anmuthen. Nu getar ich vůrbaz dir Gemůten daz beliben niht 183, 15.
Genade, Dank. Des si im iemermere Genade 133, 1.
Genade sagen, danken 147, 13.
Genœdecliche, gnädig 108, 13.
Genagen, nagen Prät. genůc. Si gnůgen vaste dar 117, 14. 119, 20, 23.
Genahen, nahen 346, 14.
Genan, nahm Prät. v. genemen 140, 18.
Genande, genannt 208, 39.
Genanne, von demselben Namen (?) Ein sin genanne hiez alsame 60, 31.
Genat, genäht 163, 16.
Genaturet s. naturen.
Geneiget, niedergedrückt 205, 37.
Genemen, nennen 11, 3. 13, 25.
Genement, genannt 41, 34.
Genemmet, genannt 91, 30.
Genennen 354, 11. Prät. genande.
Generen, ernähren 252, 35.
Genesen, gesund bleiben, am Leben bleiben, gerettet werden. Swie er der marter dort genas 11, 36. Daz er der niht genesen lie Swaz er der lûte gevie 11, 39. 20, 22. Jn einer arke do genas Noe 53, 15. Wie ich der ůblen not genese 96, 35. 115, 15. leben 121 6.
Genidert, erniedrigt, gemindert 60, 38.
Genieten, sich eines ding. ergötzen, genießen. Daz ich mich din geniete 165, 37. 302 2.
Geniez der, das Einkommen, ir landes geniez 368, 5.
Geniezen eines, Nutzen von etwas haben. Du maht vil wol geniezen sin 39, 10. Du solt des lan geniezen mich 122, 3.
Genoz der. Ninder lebte sin genoz, nirgend lebte seines Gleichen 6, 28. marterœr genoz 11, 37.
Ane

Ane gelichen genoz 50, 22. der engel genoz 83, 14.

Genozen, vergleichen. Ob minem kumber grozen Jeman muge genozen Gelich leit minem sere 74, 24. Si muge sich der genozen niht, Dar du bist komen in dirre zit 159, 33. Der welte vreude ist als ein wint Genozet an daz reine leben 274, 31.

Genůc, gnůc, genug, viel 3, 22. 6, 13. mit folgendem Genit. meisterlicher rede genůc 25, 15. 44, 21. genůgen lůten 31, 13.

Genuht dů, Überfluß, Reichthum. Dirre welte genuht 10, 7. Der viel in fůhti genuht, in fruchtbaren Boden 41, 20. mit fůzer genuht 307, 35 Da e der sůnden was genuht 353, 18.

Geordent, durch Ordnung bestimmt 73, 31. 92, 36.

Gephlegen. Der sin hatte dar gephlegen Got, der ihn glücklich dahin gebracht hatte 37, 28. 284, 7. besorgt, angeordnet 237, 19.

Gepresten, Mangel, Fehler 39. 20.

Ger dů, Begierde, Wunsch 9, 27. 21, 38. 40, 10.

Gerœte daz, Rath. Mit valschlicheme gerœte 14, 11.

Gerœte. Unde mir gerœtes gebrast 92, 38. Ein hus gerœtes vil verbirt 155, 13.

Geraten, rathen 17, 40. 18, 34. 344, 2.

Gereffen, schelten, strafen 46, 28. 46, 29. s. reffen.

Gereinet, gereinigt 38, 15.

Geret, geehret 289, 5.

Geriet, rieth 52, 22.

Gerihte daz, der richterliche Ausspruch 104, 17. ze gerihte stan, vor Gericht stehen. Der e gerihte 267, 6.

Gerinc der, das Bemühen. Si kerent allen gerinc An gůt 126, 22.

Gern, begehren, fordern, mit dem Genitiv. Swer dirre welte lones gert 16, 24. Sit du es gerst an mich 29, 34. Der ander zweier nieman gert 47, 39. Wes er mit rehte gerte 61, 40. Jr wolte do ze můter gern Got 65, 30. 89, 8. 149, 30.

Gern, gerner 111, 29.

Gert, begehrt 16, 24. 47, 39.

Gerůchen, sorgen für — Gerůchtes 3, 33. 4, 4. achten, besorgen. Swer es wil gerůchen 16, 8. Daz du gerůchest trősten mich 124, 24. 183, 26. Vil gern er din gerůchet 281, 32.

Gerůmet, gerühmt 358, 5.

Gerunfen, runzlicht 32, 15. (von rimpfen).

Gerůp, schlechte Schreibung für grůp., grub 229, 1.

Gesach, sah. Prät. v. gesehen.

Gesagen, sagen 12, 35. 43, 21. 197, 17. 260, 36.

Gesament, versammelt 21, 36. 229, 31.

Gesanc daz, der Gesang 309, 15.

Gesat, gesetzt. Die vůze hat er da gesat 116, 39. Biz daz wir

— Ze künigen werden gesat 130, 26. swar er wirt gesat 210, 34.

Geschaben, abfressen. Und daz der studen wurz enzwei Von den müsen nach geschaben Was 118, 7.

Geschach, geschah 14. 8. 24, 17.

Geschaffen, erschaffen 36, 1. 239, 24.

Geschaft dů, Geschöpf, alle geschaft, alle Geschöpfe 21, 18. 51, 34. 53, 36. 67, 25. 99, 26. 105, 4. Schöpfung 320, 24.

Geschant, geschändet 194, 26. 230, 20.

Gescheiden, scheiden 122, 4.

Gescheiden, getrennt v. scheiden, scheiden, trennen. Ist ungelich gescheiden, ist ganz getrennt 112, 7. dan gescheiden, fortgehen, scheiden 39, 22. 283, 28.

Geschen, geschehen 92, 9. (st. geschehen).

Geschiet, schied, trennte. Prät. v. scheiden.

Geschiht dů, Zufall, Ungefähr 13, 26. Begebenheit, ein groz geschiht 18, 25 ein wunderlich geschiht 26, 16. Sache 44 25. Drivalten mit der geschiht 55, 7. Dur Adames geschiht, was dem Adam begegnete 63, 25. 67, 12. 71, 35. 72, 32. 80, 28. der üblen geschiht, Beleidigung 102, 28. Al dů geschiht, was dem Tobias geschah 378, 10.

Geschönet, geschmückt, geziert 101, 18.

Geschöphede daz, Geschöpf 26, 25. 51, 36. 54. 37. 99. 29.

Geschůf, erschuf v. geschaffen.

Gesehen, sehen 8, 38. 24, 18. 25, 38. 39, 7. 40, 1. 51, 5.

Gesehende, sehend.

Geselle, Gefährte, Freund 30, 38.

Gesellerliche, gesellig 372, 24.

Geselleschaft, Genitiv geselleschefte, Gesellschaft, Schaar 56, 36. 254, 6.

Geselwet, beschmutzt. Des himels lieht nu lange stat, Daz ez sich niht geselwet hat 155, 24. Im hatte manic übel tac Geselwet sine varwe gar 381, 39.

Gesetzen sich, setzen 291, 35.

Gesigen, siegen 194, 10. 226, 1, 229, 35. 276, 25.

Gesiht dů, das Sehen, geprestẽn an der gesiht 39, 20. 39, 25. Der Anblick 49, 23 in der naht gesiht 68, 6. Angesicht 374, 27.

Gesin, gewesen. Unde was gesin durch sin gebot 36, 30. 158, 12. 162, 39. 280, 33. 378, 28.

Gesin, sein 61, 20. 81, 12. 239, 23.

Gesinde daz, Gesellschafter, Genosse. Dem vatter unde dem kinde Wart er ein lieb gesinde 151, 4.

Gesinden, zu Diener machen Dů sich im weln gesinden 166, 36.

Gesingen, singen 388, 7.

Gesitzen, sitzen 225, 11. gesaz. Prät.

Geslagen geschlagen 72, 18.

Geslehte daz, Geschlecht 55, 22. 145, 12.

Gesmak, Geruch. Die solchen gesmac uzliezen 48, 10.
Gesmæhet, geschmäht 72, 35.
Gesmide daz, die Schmiedekunst 244, 21.
Gesnitten, geschnitten 98, 1.
Gesorgen 104, 35.
Gespart, gesperrt. Unde im dů state vor gespart 139, 24.
Gespræche daz, Rathsversammlung. Ein gespræche er do gebot Den fůrsten algeliche 396, 28.
Gesprechen, sprechen 62, 36. 83, 3. 85, 8.
Gestalt, gestellt (heutzutage gestaltet) 32, 27. Gestalt so riterliche wol 296, 5.
Gestan, dauern, stark seyn. Der lebende kraft biz dar geste 34, 1. stehen 37, 27. 155, 3. 194, 12. sein. Der mac ir ane wol gestan 266, 33.
Gestœtet, befestigt 299, 23.
Gesten. Daz sich mit lobe die besten Gein mir ie můsten gesten 217, 4. Sich gesten, sich zum Gast (Fremden) machen, sich entfernen, weichen.
Gester, gestern 18, 18.
Gestrichen, gegangen. Part. v. strichen, streichen, ziehn. Ich bin dir vil gestrichen nach 42, 19.
Gestůle daz, Sitz 179, 16.
Gestůnt, stand 37, 27.
Gesůndet, gesündigt 346, 6.
Gesweic, schwieg. Prät. v. geswigen.
Gesweigen, zum Schweigen bringen. Prät. gesweigete 324, 40. 325, 4.
Gesweiget, zum Schweigen gebracht 205, 38. 228, 4.
Geswigen, schweigen. Der frage Josaphat gesweic 31, 39. 242, 35. 317, 9. geswigen sin, geschwiegen haben 261, 16.
Geswendet, vernichtet, vertilgt. Part. von swenden, schwinden machen. Dem öch grozů hoh, vart Geswendet unde genidert wart 60, 38.
Geswotn, geschworen 21, 6.
Getan, beschaffen, geformt. Daz als ein tier was getan 21, 14. Si sint smæhelich getan 31, 5. wie ist der stein getan 38, 9. 134, 29.
Getar, wagt v. getůrren 162, 38. 182, 14.
Getat, That, mit gewærhafter getat, wirklich 62, 32. in menschelicher getat, in menschlichem Thun 66, 27.
Getaten, thaten 28, 36. 93, 31. 109, 18.
Getœte, thatest 46, 1.
Getempert, gemischt, geordnet 2, 5. 28.
Getet, that, machte 210, 27.
Getihte daz, das Gedicht 4, 29.
Getihtet, gebildet, erschaffen 2, 22.
Getorste, wagte, unterstand sich v. getůrren. getorstez, 12 35. 13, 25. 44, 25. 123, 1. 161, 19.
Getörste 188, 32.
Getreten, treten 283, 10.
Gettostet, getröstet 288, 31.
Getrůwe, treu 12, 25. 18, 16. 116, 5.

Getrůwelich. Mit getrůwelicher gir 400, 24.

Getruwen, getrůwen, trauen 18, 30. 122, 2. 178, 20. 354, 21.

Getůn, thun 114, 31.

Geturren, dürfen, sich unterstehen. Den nieman getar angesehen 79, 38. 161, 7. 165, 33. 314, 30.

Getůsche daz, Täuschung 369, 36.

Getwanc der, Bedrängniß, bekümmerte Lage 383, 33.

Gevahen, fangen, fassen 11, 40. 19, 32. 59, 16. 258, 18.

Gevalden, gefaltet. Alsam ein bůch gevalden 237, 25.

Gevancnůsse dů, Gefängniß. Dů gevancnůsse er gevangen bant 76, 24.

Gevallet, gefällt 39, 12.

Gevar, farb. wiz gevar 381, 40.

Gevaren, gestorben 34, 14.

Gevellet, gefällt 47, 34.

Gevellic, passend. ein gevellic zit 182, 13.

Geverte, Fahrt. Deme sin geverte wurde erkant 37, 24. Lebensweise. Sin leben, sin geverte 293, 39.

Gevestent, befestigt. Din herze dir gevestent wirt 100, 28. 168, 36.

Gevie, fieng, faßte. Prät. v. gevahen 11, 40. 19, 32. 59, 16. Gedank es kunde nie gevie, vernahm es nie 83, 2.

Gevillet, bestraft, gezüchtigt 380, 33.

Gevolgen, folgen 332, 15. 384, 9.

Gevůc der, Kunst, Geschicklichkeit. Nn saget rehten gevůc 253, 28.

Gevůclich, künstlich. Gottes gevůclicher gewalt 156, 25.

Gevůge, passend. gnůc gevůge 153, 39.

Gevůgen, fügen 288, 2.

Gevugel daz, die Vögel 105, 2.

Gevůren, nähren. Daz mir trinken unde ezzen Niht gevůren mac den lip 29, 21.

Gewahen Prät. gewůc, gedenken mit dem Genitiv. Daz man sin ze übele ime gewůc 15, 10. Unde sines gebottes gewůgen 24, 26. Als Malachias e gewůc 69, 16. Do man dem knappen wis Der gemahelschaft gewůc 145, 31. Des man ie me gewůge 190, 26. Daz Got siner missetat Niemermer gewůge 351, 9. Ze Gotte er sin vil gewůc 390, 7.

Gewalt der, die Gewalt, des gewaltes 1, 2. 22, 3. 68, 4.

Gewalteclîche, gewaltig, mächtig 7, 3. 68, 10.

Gewaltic, gewaltig 26, 13.

Gewalticliche, mit Ungestüm 121, 19.

Gewaltlich, gewaltig 324, 6.

Gewœre, wahr. gewœre mœre 65, 2. gewœre urkünde 71, 13. 89, 14. 119, 18. 142, 39. 156, 15.

Gewarent v. gewarnen 129, 4.

Gewaren, merken 186, 1.

Gewarhaft, (vielmehr gewărhaft) wahrhaft. Mit gewarhafter getat 62, 32. 65, 39.

Gewærliche, wahrhaft 278, 18. 399 18.

Gewegen, gewogen. Sin kunst ez allez hat gewegen 156, 33.

Geweich, wich, entgieng. Prät. v. gewichen.

Gewent, gewohnt 284, 39. mit gewenten sitten 346, 36.

Gewer der, Urheber. Vil hoher sùn den ein gewer 52, 20. Des sælden wirt er ein gewer 244. 11.

Geweren, mit dem Accus. d. P. u. Genit. d. Sache 179. 3. 212, 21.

Gewerren, mit Dativ, beunruhigen. Daz mac vil wol gewerren Den lùten algeliche 200, 40.

Gewert mit dem Genit. Möht er der brosman sin gewert 85, 32. Des gewert dich sin gebot 176, 36.

Gewichen, weichen. Den nie geweich dù warheit 85, 6.

Gewin, Erndte. In (den samen) gazen vogele unde trůgen in hin Alsus verdarp der gewin 41, 14. Gůtes samen gewin 42, 11.

Gewinnen, bekommen 1, 14. Von deme ich ez (daz mære) von erst gewan 5, 6. Din kraft gewinnet niemer ort, deine Kraft endigt niemals 1, 19. schaden gewinnen 14, 21. kùndi gewan 26, 30. Si gewunnen kinde genůc 52, 39. 292, 7.

Gewis, gewiß (nicht gewiz) 272, 35. 246, 23.

Gewiset, unterrichtet 50, 4. 95, 5.

Gewizzen, gewußt. Möht ich daz e gewizzen han 191, 11.

Gewon, gewohnt 107, 30. 150, 15.

Gewonheit, mit gewonheit, gewöhnlich 32, 7.

Gewonlich, gewöhnlich 163, 4.

Gewonliche, nach der Gewohnheit 285, 7.

Gewonlichen, gewöhnlich 127, 24.

Gewůc, Prät. v. gewahen.

Gewůge, gedächte. S. gewahen 190, 26.

Gewunne, gewannst, gewönne. Prät. v. gewinnen 1, 14. 19, 28. gewunne, gewänne 22, 5. 165, 20.

Gewurzet, gewurzelt 10, 9. 117, 2.

Gezalt, gezählt 2. 8. sin gewalt Uf siner ahsel ist gezalt 67, 36. 99, 19. zugetheilt. Ir kraft ist och niht gezalt Dekein eigenlich gewalt 241 9. Waz ist gewaltes im gezalt 324, 19. Diz ist unmùgelich gezalt Diner gottelichen kraft 359, 8.

Gezam, geziemte. Prät. v. gezemen 6, 31. 58, 30. 70 9 88, 17.

Gezæme, geziemte 40, 33. Conjunct. Präter.

Gezamet, gezähmt 220, 40.

Gezelt, erweltez gezelt 67, 38. Wohnung. In die ewigen gezelt 133, 23.

Gezemen, geziemen. La dich des — gezemen 183, 25. 247, 36. 272, 26.

Gezierde, Zierde, Schmuck 23, 10. 47, 17.

Gezilt, Der namen kraft ho=

he ist gezilt, Ein hohes Ziel erreicht, hochgestellt ist 245, 39.

Gezogenliche, artig 153, 37.

Gezucket, entzückt 156, 16.

Gezweiet, gezweiget, zu zwei, ein Paar 53, 20. getrennt 83,39.

Gie, ging. Prät v. gan 15, 14. 16. 37. 28, 25.

Gihest, sagst v. jehen.

Gihet 48, 32. v. jehen.

Giht, sagt v. jehen, sagen.

Gilt ich, vergelte ich 94, 38.

Giltet, bezahlt, vergilt v. gelten 39, 11.

Gimme, Edelstein. unde riche gimme 38, 39.

Ginende, gähnend v. ginen, das Maul aufsperren. Uf sinen val was er bereit, Ginende, als ich han geseit 117, 36.

Gir dů, Begierde, Wunsch. Alle mines herzen gir 43, 22. mit zuhtecliches gir 66, 7. 100, 33. 112, 30. 260, 2.

Gire der, Geier 265, 11.

Gist, giebst v. geben 157, 24.

Git, giebt v. geben 3, 16. 16, 13. 34, 22.

Gitecliche, habsüchtig 9, 23. von ir gitecliche ün gir 136, 22.

Gitekeit, Begierde, Habsucht 9,23. 136, 15.

Glast der, Glanz 53, 35. 154, 21. 235, 20.

Glichen, gleichen.

Glöbic, gläubig 69, 29.

Glůjen, glühend machen 244, 24. 373, 20.

Gnůgen, genůgen, nagten. Prät. v. genagen. Si gnůgen vaste dar 117, 14. 119, 20. 23.

Gobot s. gebot.

Goffent, geöffnet 209, 31. 272, 15.

Golöben s. gelöben 38, 34. (sehr oft in der Handschr. A.)

Gordent, geordnet 162, 26. 237, 10.

Got, Mhrt. gotte 20, 37. gotte 21, 40.

Gotteheit, Gottheit 75, 40.

Gottelich, gotlich, göttlich 2, 6. Nach gotlicheme werde 27, 29. die gotlichůn warheit 71, 14.

Göch der, Thor 228, 32. 319, 25.

Goz, Guß, etwas Gegossenes 318, 16.

Gra, grau 32, 17. die grawe loke 206, 10.

Griez, Sand. des meres griez 55, 20.

Grifende, tappend. der můz grifende gan 136, 37.

Grimiclich, grimmig 94, 30.

Grinen, heulen, grunzen 375, 40. s. Minnes. I, 130 b. grein. Prät. Eneit 25, b.

Gris, greis 317, 24. der grise, der Greise, jetzt Greis 149, 35.

Grisgramen, mit den Zähnen knirschen, klappern 88, 31. 211, 38.

Groz, grozů, groste 6, 5. grözů st. grozů 148, 32.

Grozlich, groß 289, 4.

Gruntveste dů, Fundament 267,3. unde graben Die gruntveste uz der erde 336, 29.

Grůlich, gräulich 115, 22.

Guft dů, Begierde. La dine droliche guft, laß deinen Zorn 213,

5. Nach törsches herzen guf-te 233, 10. Von ir beider herzen guft Trist. Frib. 13 c. 42. Hurta waz in nu strites kumt Wi zu beider sit wirt gevrumt durch wibelon oder sus durch guft Wilh. Or. II, 170 a.

Guldiu, golden 319, 31.

Gülte du, Schuld. Nu hat mich angest und leit Dur groze gülte ergriffen 124, 19. Unde diner gülte groz gewin 153, 19. Daz was sin höheste gülte gar 252, 32. s. Benecke zu Bonerius.

Gunnen, gönnen. Daz du des wol gunnest mir, erlaubst 163, 39 365, 5. gunde Prät. 386, 25.

Gunst, Erlaubniß 29, 14.

Gunstlich, günstig 243, 10.

Güti du, die Güte 21, 24. 154, 19.

Gütat, gute That 99, 7. gütæt im Accus. 148, 4.

Güten sich, sich gütig zeigen 321, 14.

Gütesrich, du gütesriche Juno 246, 10.

Gütlich, gütig. Mit gütlichen geberden 124, 30. 385, 30.

Gütlichen, gütig 190, 17.

H.

Habe du, Gut. dise kumberliche habe 161, 10.

Habe, Habe dir den stein, nimm ihn 39, 32.

Habe du, Vermögen, Reichthum. Unde ů des mannes habe gihet 48, 32.

Haben sich, sich halten. Habet sich, hielt sich. Er habet sich vil vaste 116, 37. Er habette sich dar sa ze stunt 118, 37. So habe dich an ir meisterschaft Niemermer dekeiner kraft, hoffe nichts mehr von ihnen 243, 9.

Hac, Haft, Gefängniß, Der welte hac 136, 20.

Haft, Band. Swa in siner sünden haft Beheftet habe von schulden 359, 10.

Halp, halbe. Die naht er wol halbe lac 17, 8. Die halben fünf, fünfe von zehnen 90, 2. einhalb auf der einen Seite 225, 15.

Halsen an sich, umarmen. Er hiels den reinen man an sich 79, 31. 277, 28.

Halsperc der, Panzer 168, 15.

Han, haben 3, 36., halten, behandeln. Diz han ich für ein wunder groz 19, 3. han enbor, aufheben 97, 25. So habe dich an ir meisterschaft Niemermer dekeiner kraft, glaube, vertraue nicht u. s. w. 243, 9.

Hant du, die Hand. der hende. Unde wie in siner hende stat 162, 20.

Hant, haben 10, 13 19, 18.

Hantgetat du, Geschöpf 186, 10. 232, 11. 241, 13.

Har, her 5, 4. 6, 16. 30, 11. 39, 1. 42, 20.

Hærin, hären 18, 9. 47, 28.

Harnach, hernach 28, 20. 31, 35.
Harphen, die Harfe spielen 255, 18.
Hart, sehr. Hartor, heftiger 12, 15. harte verre 28, 12. 42, 31. harte bleich 44, 5.
Hastuz, hast du es 9, 40.
Hattost, hattest 9, 38. 46, 5.
Heben sich, fortgehen. Zů ime hůp er balde sich 37, 38.
Hei, ein Ausruf 135, 9.
Heiden der, der Heide. der riche heiden 9, 13. 57, 35. 278, 8.
Heidenisch, heidensch (schlechtere Form) heidnisch 4, 13. 53, 7.
Heidenischliche, heidnisch 7, 18.
Heidenlich, heidnisch 12, 2. 289, 3.
Heil 124, 5. An ein heil liez er sich do. S. Benecke zu Bonerius. So sage mir, frowe, dur din heil 146, 35. 212, 30.
Heilic, heilig 50, 18.
Heiltům daz, Reliquie später genannt 337, 26.
Heimeliche dů, Vertraulichkeit 177, 36.
Hein, heim 16, 39. 109, 33.
Heinlich, heinelich, heimlich, vertraut. heinlicher 26, 31 heinlich sin 27, 17. 34, 9. 37, 33. 37, 37.
Heinliche, geheim 15, 18.
Heinliche dů, Heimlichkeit, Geheimniß, Vertraulichkeit 177, 36. 290, 22.
Heinlichen sich, sich gesellen. Zů im heinlichet er sich 162, 2.
Heinmůt, Heimath 310, 6. 371, 36. Genit. der heinmůt 372, 7.
Heischen, Prät. hiesch 58, 24.
Heizen, befehlen 9, 17. versprechen. Hætte ich dir geheizen niht, Daz ich lieze minen zorn 11, 22. Passivisch als er geheizen Was 202, 17.
Helfe dů, die Hülfe. diner helfe hant 4, 20. 124, 23.
Helfeclich, hülfreich 243, 28. 244. 8. 257, 36.
Helfeclich, hülfreich 198, 39. 218, 5.
Helfelich, hülfreich 98, 5. 124, 16. 125, 19.
Helfeliche Adv. 244, 32.
Helfen, mit dem Accus. 122, 25. mit dem Dativ 123, 5.
Helfære der, Helfer 95, 34.
Helferich, hülfreich 243, 24.
Helle dů, die Hölle.
Hellefůr daz, das Höllenfeuer 93, 18. 93, 36.
Hellevart, Höllenfahrt 75, 10.
Hellewarte der, der Höllenwächter, Teufel 297, 39.
Hellewize, Höllenstrafe 386, 5.
Hemede daz, Hemde 18, 9. hemide 125, 38.
Hemedelin, Hemdelein 122, 21.
Her daz, das Heer 7, 12.
Her, erhaben. herste 9, 10. 15, 7. 33, 17.
Herabe, hieran. und trůge mich niht herabe 80, 7. Nachor sol wisen in herabe, ihn hierüber belehren 194, 23.
Heran, hieran 83, 19. 106, 4.
Herhaft, in Schaaren 338, 29.
Herhorn, Heerhorn 45, 4.
Herliche, ausgezeichnet 15, 6. herliche fro 17, 32.
Herre, Herr 4, 25.

Herschaft, Macht 33, 29. Gen. herschefte 335, 30. 367, 32.

Herte, hart 41, 11. 93, 32.

Hertlich, hart. Von disem hertlichen tage, von diesem Schrekkenstage 95, 38.

Hervart dů 262, 8. 264, 23. 395, 8.

Herzeclich, herzlich 168, 11. 186, 24.

Herzeclichen, herzlich 251, 7.

Herzefrůndschaft, herzliche Freundschaft 121, 12.

Herzeliche, herzlich 166, 13.

Herzeliep daz, Herzensfreude 191, 34.

Herzenschôwære, Herzenskündiger 186, 26.

Herzerůwe dů, herzliche Reue 13, 1. 106, 27. 108, 11.

Herzeschrik, starker Schreck 206, 2.

Herzesůften. Dativ, wohl Infinitiv 391, 5.

Herzoge, Führer 66, 40.

Hie, hier 1, 26. 16, 38.

Hiefůr, vorher 37. 34. (Schreibfehler statt hievor).

Hiels, umhalsete Prät. v. halsen 349, 23.

Hiemitte, hiemit 10, 18. 45, 7.

Hieschen, heischten, forderten Prät. v. heischen 58, 24.

Hievor, ehemals.

Hilf ich, Präs. v. helfen 19, 11.

Himelgezierde, Himmelszier 95, 13.

Himelisch, himmlisch 78, 33. 79, 27.

Himelriche, Himmelreich 36. 6.

Hin, fort, weg 41, 13. 42, 14.

Hinaht, heute Nacht 116, 1.

Hinde, Hindin, Hirschkuh 258, 15.

Hinder, nach 383, 11.

Hindergreif Prät. v. hindergrifen, entreißen, berauben. Des meisters wort in hindergreif Siner hohesten freuden-zil 23, 2.

Hine hin 123, 26.

Hinevart dů, Tod, Sterben. des libes hinevart 46, 4. Abreise 184, 38. 358, 8.

Hinfůr, voraus 362, 2.

Hingeleit, aufgegeben 37, 12. 243, 12. 265, 22.

Hingesat, hingesetzt 91, 15. 118, 10.

Hingetriben. Do dů naht ir halbe vart Hatte in ir lôfe hingetriben, da die Nacht halb vollendet war 68, 23.

Hingevarn, vergangen 85, 15.

Hinlegen, vernichten. Din klage dine erbeit Leg ich dir zem kůnege hin 125, 1. 277, 16. 321, 20.

Hinleit, hinlegt, aufgiebt 16, 12.

Hinnan, von hier 9, 18. 13, 22. 76, 17.

Hinte, heute Nacht 302, 5.

Hinunder, hinunter.

Hinwerf, Wegwurf, Abscheu. Der diet ein hinwerf 72, 33.

Hirz, Hirsch 256, 17. 258, 15.

Hôbethaft, worauf der Kopf steht. capitalis. Daz si Got behůte gar Von hôbethaften schulden 368, 17.

Hoch, hohů kraft 82, 25. hoher siechtům 147, 5. in hoher dol 267, 6.

Hochgezit, Fest 201, 31.

Hof der, feierliche Zusammenkunft,

die der Fürst veranstaltet. Einen hof gebot er do 360, 22.

Hohe dů, die Höhe 37, 13. 44, 6. 76, 23.

Hohen, erhöhen. Die sin lob hohten 6, 10. 18, 27. Die wirt er hohende alle zit 22, 29. 205, 35.

Hohgemůte daz, Freude 205, 34.

Hôhů st. hohů, Feminin. v. hoch 143, 22.

Hohvart, Stolz, Uebermuth 51, 26.

Hôistaffel, vielleicht richtiger hôistapfel; denn A. hat hôstaphel, Heuschrecke 114, 19. Siehe Beneke zum Bonerius.

Hol daz, die Höle. in wildů hol 114, 4. 140, 5. 292, 24.

Hol, hohl, er ist hol An rehten witzen, er ist ohne Verstand 318, 12.

Holt, gewogen 27, 13.

Honen, höhnen.

Honic daz, der Honig 20, 9.

Honicmœze, honigmäßig, honigsüß, honicmœze lant, das verheißne Land 57, 27. Din honicmœze zunge 105, 34.

Honicseim. Ein kleine honicseimes 118, 35.

Hor, Koth, Mist. ein tôbez hor 320, 10.

Horden, einen Schatz häufen. Wir horden gůt ze aller zit 167, 13.

Hore, höre.

Horen, hören 62, 40. 69, 34. 87, 27. 98, 13.

Hôren, gehören. Daz hôret an dich, herre, niht 295, 20.

Hort, Schatz, Besitz. Kunstrichen hort 3, 18. 9, 29. Siner witzen hort 25, 17. freudenrichen hort 38, 30. hundertvalten hort, Gewinn 41, 21. der valsche hort 48, 14. 73, 12.

Horte, hörte v. Prät. horen 10, 4. 13, 6. 43, 8. 67, 8.

Hôbet daz, das Haupt 31, 40. 72, 37.

Hôbetschulde crimen capitale? Hauptschuld 167, 35.

Hôbetstat, Hauptstadt 78, 13.

Hôbetsůnde 174, 38. 372, 12.

Hovelich, fein, artig, hovelichen sin 24, 38.

Hovertic, übermůthig 167, 34.

Hovisch, höfisch, gebildet, anständig, courtois 287, 8.

Hôwen, Holzhauen 150, 9.

Hůfen, häufen. Dort swenden hort, hie hůfen 115, 32.

Hulde dů, die Huld, Neigung 4, 2. 17, 28. nach den hulden sin 51, 1. ze Gottes hulden 89, 17.

Hulfen, halfen. Prät. v. helfen 108, 36.

Hulzin, hölzern 47, 16.

Hundertvalt, hundertfältig 41, 21.

Hůp, hob Prät. v. heben. Er hůp sich uf sine vart, er gieng fort 11, 34. hůbe 26, 18. 37, 38. 108, 16.

Hus, Haus 16, 39. mit huse, mit der Wohnung 335, 22.

Husen, hausen, wohnen, gehuset 195, 19. Wohnung bereiten 309, 25.

Hut dů, die Haut 163, 12.

Hůte, heute 18, 14. 97, 16.

Hůten, hůten, bewachen, bewahren. Prätet. hůte. Sus hůt er sin vor swere 30, 24. 55, 12. 57, 7.

Hůt dů, Wache, Schutz 6, 30. 23, 15. Bewachung 24, 35. din strenge hůte 28, 38. 77, 17.

Hůtære, Hüter 55, 29.

Hůtende Part. v. hůten 111, 20.

J.

Vocal und Consonant.

Ja, wahrlich.

Jach, sagte Prät. v. jehen.

Jagen, vertreiben 9, 31. Unde wen du hie ze frůnde jagest, mit Gewalt zum Freunde haben willst 122, 10.

Jamerlich, jæmerlich, jämmerlich 32, 27. 45, 35. 52, 35. 122, 36.

Jamerclich, jämmerlich. Mit jamerclicher armůt 11, 5.

Jamersregen, Thränenstrom. Der jamersregen in begoz. 366, 12.

Jar 127, 25. allerjärgelich, jährlich, wie allertägelich, mit dem Umlaut, den der Plural nicht annimmt.

Je, immer, stets 1, 5. 7, 30. (öfters steht je, unrichtig statt ie).

Jeclicher, jeder 54, 8.

Jehen, ich gihe, gihst, giht. Conj. jehe 247, 18. Prät. jach, jæche (152, 22. 296, 9.) Part. jejehen (226, 20. 252, 25. 258, 5. 333, 10) absol. reden, sprechen. Als ich die schrift hŏre jehen 20, 26. alse du nů gihest 39, 33. an den ich ie jach 50, 6. als dů warheit giht 88, 10. Als min schulde giht 108, 9. Als er sit mit der volge jach 140, 12. Min herze giht, als ez ie jach 158, 36. Mit siner volge jach er do 194, 28. Unde als wir ofte horen jehen 291, 19. Als des mœres urhap giht 295, 22. 301, 29. 340, 4. 356, 11. 379, 6.

Mit folgendem daz. Si jehent, daz er der himel pflege 27, 25. Si jahen durch des tůvels spot, Daz ellů dinc von eigenschaft Trůgen lebeliche kraft 53, 40. Ich gihe, daz der gelŏbe si Verdorben 102, 1. Min herze dir von schulden giht, Daz du der liebeste ie wære min 124, 33. Wan daz dir sin lere giht Daz sine vremeden mœre Dir sůze — sint worden 180, 40. 194, 24. Ich můz von schulden leider jehen, Daz mir dů vorhte ist geschehen 205, 39. Jehet ir, daz dů erde si Got 238, 2. Swer giht, daz an dem fůre Lige gottelicher kraft Me 239, 26. 240, 4. 241, 18. 274, 23.

Mit ausgelassenem daz. Do jahen si al geliche, Die vaz wæren so riche 47, 35. Er giht — Er habe den Gottes wistům 73, 8. Dawider man den werken giht, Si sin ane gelŏben niht 102, 4. Meneschlich nature giht Si

muge sich der genozen niht 159, 32. Wan der im ane zwivel giht, Ez si der lugenære 193, 31. 202, 3. 236, 32.

Mit dem Genitiv, zugestehen. An Crist wirt er jehende Gelöben unde töfes sin 22, 34 Daz man es für richeit jach 23, 11. Des mir der můt mit stæte giht 43, 14. Swes man zer welte richeit jach 85, 24 Dů vorhtlicher swære giht 119, 34. ich můz es iehen 152, 27. So daz man sich drinne ersehe Und von dir gůter bilde jehe 176, 40. Im jach — Der künic grozer trůwen ie 178, 10. 182, 2. 183, 16. Swer rehter liebe wolde jehen (nämlich den kinden) Wer die Freude (liebe) an seiner Vaterschaft den Kindern recht zeigen wollte 192, 13. So gih' et du der Cristenheit, sage, daß du ein Christ seiest 201, 25. 207, 39. 212, 10. Des gihe ich 231, 39

Mit dem Dativ. Wand er im herzeliebe jach 28, 23. Ir sult mir jehen 31, 23 Vil me, danne ich dir welle jehen 38, 40. E, daz ich iht welle jehen Siner kraft deme herren min 39, 8. Unde ů des mannes habe giht 48, 32. Min herz in ganzer trůwen jach Baz danne deme rc. 49, 26. miner ougen schin Mir vil grozer vorhte jach 67, 9. 68, 5. Swem er miselsůhte sach jehen 69, 40. Als uns Cristes lere giht 112, 10. Als uns dů schrift von Gotte giht 134, 26. Als im des knappen stæte jach 150, 32. Der im ane zwivel giht, der von ihm aussagt, ihm zugesteht 193, 30. Minem rate er volge giht, gewährt ihm Nachfolge 193, 3. 204, 6. 279, 20.

Mit Genitiv und Dativ. Min herz in ganzer trůwen jach Baz danne deme rc. 49, 26. Do jach er gewaltes Gotte Unde sime hohen gebotte 60, 27. Der Davit der wirdi jach 64, 9. Der (der wirtschaft) Got den erwelten giht 89, 38. Wie Got uns allen lones giht 92, 19. Daz in ieman giht Dekeiner helfelichen kraft 98, 5. Den zwein er solher liebe jach 120, 37. 123, 38. La mich dir der warheit jehen 141, 22. 156, 2. 188, 16. Wan min klagendez herze giht Sinne und dem libe solcher not 189, 24. 193, 3. Und unsern meistern siges giht 194, 13. Daz im din munt der volge giht 202, 6. Swer dir des jach 203, 2. 205, 11. 210, 36. 217, 22. 219, 30. 226, 22. Ich gihe mir sin (des namen) 230, 24. Swaz sin nature im krefte giht 241, 31. Dur smeichen er im siges jach

287, 21. Daz er ir minnen geltes jach 297, 31. Biz dir diz leben des libes giht 387, 26.

Jegelicher, jeglicher 20, 40. 77, 2. 119, 17.

Jeman, jemand (nicht jeman).

Jemer, immer 10, 15. nimmer 30, 15. 299, 6. 307, 6.

Jemerleben, fortdauerndes Leben 113, 21.

Jemerme, immer 71, 28.

Jemerwerende, stetsdauernd 278, 39.

Jemin, jemand st. iemen.

Jender, irgend 7, 26. 196, 17. 293, 29. 360, 17.

Jenz, jenes 22, 26. 159, 15.

Jetweder, jeder von zweien 46. 39. 47, 15. 112, 19 (nicht jetweder).

Iht, etwas. Substantiv, welches mit dem Genitiv verbunden wird 19, 5. iht anders 22, 37. iht Einer kraft 39, 8. gûtes iht 41, 35. der rede iht 43, 15. 32, 21. 101, 26. Iht nûzer dinge 139, 33. nicht 179, 36. 228, 4. 270, 18. 360, 16.

Ime st. im, ihm 3, 19. 7, 28. 36. sich 19, 29.

In, ihnen 11, 17. 14, 29.

Ingeleit, hineingelegt 100, 9.

Ingevalden, eingefaltet, zusammengerollt. Der himel ingevalden wirt 95, 9.

Inne, in 8, 31.

Innerlich, inniglich 187, 14.

Inwinden, einwickeln 389, 37.

Joch, auch 122, 10. 166, 34. 182, 5. 213, 15.

Ir, ihrer 2, 10. ihren 2, 11. ihre 2, 11. 3, 28. ihren 14, 16. ir ihres 48. 23. 357, 14.

Irdensch, in irdenschû lant 63. 24. 137, 39.

Irdisch, Mhrt. irdischû, in irdischû lant 5, 34.

Irreclich, irrend 289 32.

Irrekeit dû, Irrthum 19, 40. 192, 39. 202, 36.

Irren, hindern. Wer irte dich Daz du nu so lange mich Der gûten rede hast verholen 143, 5.

Is, Eis 238, 38.

Isen, Eisen 252, 27.

Iserhosen, Stiefel 168, 25.

Iunc, Unz an die jungesten zit 83, 37. ze iungest 99, 10.

Iunger, zwelf iunger 70, 10. der iungern fûze 71, 4. 299, 35. Gottes iungern 378, 35.

Iunst, an dem iunsten zil, am jüngsten Tag 92, 21. (eine ungebührliche Verkürzung; auch 99, 10. in der Hds. A.)

Ittwiz, Spott 72, 33. Strafe. Wan al dû welt bevindet da Mit Gottes ittwizze sa Swaz si hie gesûndet hat 222, 10. Beleidigung. In mœniger itewize Bestanden da mit vlize 315, 39.

K.

Kallære der, Schwätzer. Er was mit wisen worten Ein spæher kallære 253, 17. Das Wort hängt zusammen mit kal-

len, schallen, welches in der Schweiz noch im Gebrauch ist. Vergl. Stalders Schw. Jd. II. 81.

Kamenate, kemenate, das Gemach, Zimmer 18, 38. 205, 18. 214, 34.

Kamer, Kammer 365, 23.

Kan, kam 55, 35. 196, 40.

Kanph, Kampf 110, 33.

Kanphegenoz, Mitkämpfer 110, 34.

Kappen, verschneiden 249, 11.

Kappun, Kapaun 249, 8.

Kein, irgend ein. ze keiner stunt, zu irgend einer Zeit 32, 21.

Kelti dů, die Kälte 2, 4.

Keme, kämest 43, 19.

Kenphe der, der Kämpfer 110, 21. 168, 20.

Kera her, komm her 30, 39.

Kerder der, Köder. Der kerder im den angel bot 79, 9.

Kere dů, die Anordnung. nach sines rates kere 53, 32.

Keren, wohin richten. Der an dirre welte pris Sin gemůete kerte 6, 21. kert er sich an dů abgot 7, 20. Kert er sich ie mere An cristenliche lere 9, 2. 25, 11. Do er fůr wolte keren, vorwärts gehen 13, 5. Ker wider, komm zurück 13, 8. 13, 15. 42, 27. Daz er von sunden keret, daß er sich von Sünden wendet 107, 2.

Kerkåre der, des kerkæres. In dem tiefen kerkære 93, 4. 163, 36.

Kestegunge dů, Kasteiung. Des er ze kestegunge phlac 163, 31. 306, 27. 377, 23.

Kiesen, sehen 39, 26.

Kindelin daz 21, 23. 22, 36.

Kint, Mhrt. kinde auch kint 40, 6. 107, 12. Her von mines kindes tagen, von meiner Kindheit 100, 2.

Kintlich, kindisch 207, 21.

Klagelich, kläglich 204, 5.

Klagen, mit d. Genit. (sonst mit d. Accus.) miner swære klagen 15, 22. sich klagen, sich beklagen 34, 40.

Kleine, Adv. wenig. Daz dir doch kleine frume tůt 123, 24.

Kleine, Adj. wenig. Swie kleine 3, 29. 14, 5. des ǒls kleine 90, 30. 94, 5. mit d. Genit. Ein kleine honicseimes 118, 35. Mit einer kleinůn stůre 124, 25. fein, kleines ezzen was da niht 383, 23.

Kleinot, kostbares Geschenk 250, 40.

Kleit dů, Mhrt. die Kleider 18, 7. 45, 27. kleider 49, 9.

Klep der, Leim (eigentlich Vogelleim) 47, 18. klåb bei Pictorius. Vergl. Stalder.

Knappe der, Knabe, Jüngling.

Kneht, Knecht. Den minnesten (der) Gotes knehte 159, 19.

Knobelŏch, Knoblauch 265, 20.

Kocher, Köcher 255, 14.

Komen, gekommen 21, 27.

Komen, zů herzen komen 25, 5. in dorn kam, gerieth in Dornen 41, 15. komendez ende, künftig 63, 22.

Kos, erwählte. Prät. v. kiesen.

Köf der, der Kauf, Erwerb. Unde um iemerwerenden köf, Seeligkeit 27, 40. 97 8.

Köfen, kaufen, erwerben 133, 28.

Kraft, des alters kraft, das Alter 32, 40. Vorzüglichkeit. Edelstein in grozer kraft 38, 38. aller himel kraft 51, 14.

Kraftader, Pulsader 188, 25.

Kram der, Handelssachen. Und trüge sines herren kram 37, 21. 38, 3. 39, 15. 40, 14. 41, 4. 191, 6. Stalders Schw. Id. II, 127.

Kramen, kaufen. So mahtu hie wol kramen Den unzergancliche gewin 179, 6.

Krank, schwach. Mit kranken sinnen 4, 9. gering. um eine kranke schulde 17, 27. 42, 12. ein krankez seil 47, 28. schlecht. Der in den kranken schrinen lac 49 16. krankú ærmekeit 100, 10. 211, 2.

Krankheit, Schwäche 238, 15. 319, 4.

Krefterliche, kräftig 250, 13. 262, 23.

Krefterich, kräftig 244, 18.

Kriec, Kampf 226, 30. 232, 17.

Krieclich, kriegerisch. krieclicher strit 242, 26.

Kriegen, streiten 104, 7.

Krone die, Mhrt. 391, 20. 23. 25.

Kronen, krönen 64, 12. gekrönet, vergolten, belohnt 301, 17. gekronet 335, 1.

Krúmbe dú, die Krumheit 94, 12. 266, 20.

Krump, lahm. Die armen krumben 69, 38.

Krut, Kraut 8, 32. 265, 20.

Krúze daz, das Kreuz 97, 25.

Kumber, Kummer, Bedrängniß 42, 22.

Kumberhaft, bekümmert, unglücklich 44 1.

Kumberlich, kummerlich, kümmerlich, mühvoll 6, 7. 31, 36. 56, 24. 107, 32.

Kume, mit Mühe, s. Benecke zum Bonerius. vil kume 5, 8 kume durch Got 41, 36.

Kumet, kommt 31, 37. 96 3.

Kummerliche, kümmerlich, mit Mühe 16, 6.

Kúnde dú, die Kunde, Kenntniß 1, 27. 38, 10.

Kúndekeit dú, List 14, 31. 161, 35. 299, 37.

Kúnden Prät. kunte, verkündigen 10 4 41, 5. gekundet 45, 7. 108, 32.

Kunden Prät. v. kunnen, konnten 6, 10. 10, 25. 25 10. 42, 40.

Kúndest, könntest 43, 21.

Kúndi dú, Kunde 26, 30.

Kúndic, kundig, bekannt 276, 16.

Kunft dú, Genit. der kúnfte, siner kúnfte was er vro 108, 26. Ankunft. des heiles kunft 80, 27. 82, 10. 91, 17. 108, 19. 365, 20

Kunfterlich, zukünftig.

Kunftic. Ein wisú kunst in kunftic las, prophezeiete 58, 34.

Kúnfticliche, künftig 87, 39.

Kúnic, König.

Künicriche daz, das Königreich 7, 17. 20, 32.
Kunne, künne daz, Geschlecht, Verwandschaft 36, 28. 52, 30. 53, 9. 119, 13. 220, 38.
Kunnen, Prät. kunde 25, 10. Conj. künde 43, 21. ich kan absol. 17, 21. Mügen bezeichnet objective Möglichkeit. kunnen subjectives Vermögen (verstehen, gelernt haben) rat kunnen 193, 21.
Kunnent, können 31, 31. 48, 33.
Künnest, könnest 17, 19.
Kunst, von kunsten 51, 5.
Kunsterich, kunstreich 3, 18. kunsterichen sin 22, 10.
Kunstlich, künstlich. An kunstlicheme prise, an Lob der Weisheit 21, 29.
Kunt, bekannt 21, 31.
Kunte, verkündigte. Prät. v. künden 108, 32.
Kunte dû. die Kunde, Kenntniß 31, 6. (l. kunde).
Kunten, verkündigten. Prät. v. künden 77, 18.
Kuntlich, kundlich, offenbar. mit kuntlichen worten 61, 3. 84, 25.
Kuntliche, genau 193, 29.
Kür dû, Wahl, Ausspruch, Urtheil 26, 24 Hieran gedenke in wiser kür 131, 37 Er leite im in wiser kür Der reinen botten lere für 169, 11. In maniger bettelichen kür, auf vielfache Weise bittend 208, 30. In mœniger drolichen kür 313, 14.
Kuren, wählten. Prät. v. kiesen 113, 20.
Kurzliche, kurz 361, 3.
Kurzwile, Spiel, Vergnügung 283, 4.
Küsche dû, die Keuschheit 298, 40. 299, 8.
Küsche, keusch 12, 25. 24, 39.
Kuste, küßte v. kussen 44, 12. 108, 25.

L.

La, laß 13, 9. 38. 9.
Lac, lag. Prät. v. ligen. Swes gelôbe lac an Got, wer an Gott glaubte 7, 14. 17, 8.
Laden an sich, zu sich fordern 148, 16. 330, 2.
Ladetent, ludet 92, 37.
Lage dû, Nachstellung. Si leiten im lagen vil 70, 21.
Lancgemüte, Langmuth 102, 24.
Lant, lassen.
Lant Mhrt lant, Länder 5, 34.
Lantherre, Vornehmer, Vasall 20, 35. 44, 28.
Lantlüte, Landesinwohner 264, 15.
Laschte, löschte. Prät. v. leschen 345, 6.
Last, läßest 9, 20. 42, 14.
Last der, Menge, Fülle. der vreudenbære last 20, 14
Lasterlich, schändlich. lasterlichen tot 229, 18 240, 6. 247, 29.
Lasterlichen, schmählich, schändlich 226, 10.
Lat, läßt v. lan 2, 27. laßt 36, 11.
Laz, schwach 179, 34 205, 22. 242, 12. träge 296, 34. lebender witze laz 322, 28.
Lazen, laß ihn 39, 32.
Lazen sich an etw., sich anvertrauen. An des trost er sich lie 19, 35. sich lan, nachlassen 117,

117, 15. An ein heil liez er sich do 124, 5. Sit er sich hat an mich gelan, da er mir vertraut 178, 26. Den strit lazen s. v. a. siges jehen, ohne Dativ 268, 10.

Lebelich, lebendig 14, 1. Bi siner lebelicher frist, bei seiner Lebenszeit. lebeliche kraft, Lebenskraft 54, 2.

Leben. Des freuwete sich des kuniges leben, umschreibend, für des freute sich der König 21, 2. Unseres lebennes 119, 27. Unser leben ist sin leben, Lebensart, Religion 193, 25. So sehr oft Kristen = leben. Drů leben, Juden, Kristen und heiden 232, 29. Der heiden höhesten zwei leben 261, 29.

Lebende, lebende kraft, Lebenskraft 34, 1. in lebender ere 35, 22. 50, 19. lebendů geschaft 99, 26.

Lebende, Dativ v. leben st. lebenne. Der alleme lebende ende git 46, 24.

Lebermer, hier ist dem Zusammenhange nach kein anderes als das rothe Meer gemeint. Siehe übrigens im Museum f. altd. Lit. v. Hagen und Büsching, Heft 1, 293 u. f.

Ledegen, erledigen, frei machen 279, 28.

Legen. Swes gelobe lac an Got, wer an Got glaubte 7, 14. Durch waz hat an mich geleit Min vatter soliche hůte, warum läßt er mich so bewachen 27, 3. Vil grozen zorn an si geleit 27, 22. hine geleit, vernichtet 60, 26. tot legen, tödten 269, 26. legen, beisetzen vom Gestorbenen 357, 28. 390, 17. 396, 36. hin legen, aufgeben 16, 12. 60, 26. von sich legen, ablegen 18, 7. An sich legen, anziehen. Hærin kleit leit er zehant An sich 18, 36.

Leidebernde, traurig, betrübend. Von leidebernder angesiht 30, 27.

Leiden, verleiden 165, 7. 317, 2.

Leiden, Verleiden, Anschwärzen. Unde mich ir leidens niht erlant 19, 24.

Leidic, voll Leid, betrübt 182, 20. 212, 37. 289, 40.

Leidor, leider 15, 23. 34, 2.

Lein, Leim, Koth 318, 37. 382, 2.

Leist, leistet 81, 20.

Leistenne, Dativ des Infinit. leisten 281, 8.

Leit, Kummer 45, 22.

Leit, litt. Prät. v. liden 3, 5. 5, 28. 18, 36.

Leit, unangenehm. so leiden aneblik 31, 1. mit leider stætekeit 79, 11. Unde leidez zil 100, 8. Den gůten was niht leider 114, 16. 117, 24. böse. des leiden tůvels 199, 4. 297, 22.

Leite, legte. Prät. legen 21, 22.

Leitlich, schmerzlich. Mit leitliches endes zil 35, 15. 100, 5.

Leitliche 129, 7. 227, 10.

Lembelin daz, Lämlein 278, 4.

Lengen, lang machen 315, 15. 394, 3.

Lerære Mhrt. lerære, Lehrer.

Lere, Unterricht, Rath 21, 20. lere ramen 41, 7. 42, 5.

Leren, immer mit zwei Accusativ. Passiv. Den list bin ich geleret 13, 35. Der dich die rede lerte 50, 1. 199, 2. Daz lantlût wart geleret Den gelôben 383, 7. Der in nu ist geleret 194, 15. 203, 13.

Lesen. In sinen mût er dicke las, er faßte in seinen Verstand 54, 35. lehren. Daz er ein durhehter was Der Cristenheit, swa man si las 77, 40. 179, 40. Unde uns des vatter lere las 85, 10. annehmen. Jos. an sich do las Swaz im do vor gesaget was 96, 24.

Leste, letzte. daz leste gût 373, 6.

Letzen, verletzen. Dur Got ir leben letzen 113, 18. letzen, erfreuen, erquicken. an freuden gar gelezzet 313, 36.

Leun verkürzt aus leuwen, Löwen 100, 29.

Libnar dû, Nahrung, auch im figür. Sinne. Wan er sande vor im dar Die ewiclichûn libnar 129, 38. 130, 37.

Lich, Leib. ze lich, auf dem Leibe 163, 12. 20.

Lichame, Leib 160, 35. 173, 12. Leichnam 395, 40.

Lichen, gefallen. Darnach begundez lichen Den rittern, unde der andern diet 338, 6.

Lideklich. Swaz er an in kerte, Daz duht in lidekliche gût. Sich stæte sines herzen mût; Er leit vil gar die arbeit, Dû an in ie wart geleit, Mit lideklichem sinne Dur dirre mægde minne 150, 24 — 30. Er trûk sine arbeit Lidekliche in Gottes namen Ane weltlichez schamen 381, 1. In den beiden letzten Stellen wohl gewiß patienter, geduldig. Ganz anders Parcival S. 4 a. Groz ere er lidenliche leit, machte ihm Schmerz. In der ersten ist wohl ledekliche zu lesen, in der Bedeutung gänzlich. Maness. Samml. 1, 62 a. Ich han vil ledecliche braht In ir genade minen lip Parc. S. 160 c. Magetûm ich ledekliche han. Iwein 13 b. ob ietweder porte wære lediklichen uf getan. (Hat es eine andere Bedeutung in ledikliche fri, und in: Ir sult si ledeklichen hinnen lazen varn?)

Liden, leiden, dulden 7, 27. 20, 10. 22, 31. 107, 39.

Lidic, ledig (schlechte Form st. ledic) 32, 35. 46, 25.

Lie, ließ Prät. v. lan 18, 35. unterließ 32, 9.

Lieben sich, sich beliebt machen. Daz er sich so liebete mitte, Daz man in witen priste 30, 4. Unde liebet dinem herzen Got 133, 40. Daz si im libent alle zit 290, 29.

Liebi dû, die Liebe 21, 3. 122, 35, 192, 13.

Liep daz, das Angenehme, Freude. Davon im liebe sit geschach

woraus ihm Freude erwuchs 14, 8. 16, 20. 34, 23. 85, 38.

Liep, liebest, lieb, angenehm 8, 15.

Liegen, belügen 130, 24.

Lieht daz, Licht 51, 19.

Lieht, hell, klar 26, 14. Din lichtû jugent 300, 36.

Liehtvaz, Lampe 91, 38.

Lieze, ließest 9, 39. ließ 118, 38. (unrichtig geschrieben).

Ligen, liegen. du list, er lit 32, 34. 83, 36.

Ligende, liegend 12, 40.

Lihte, leicht, vielleicht 13, 14. 42, 13. 105, 38.

Lihteeliche, leichtlich 314, 13.

Lip der, Leib. Gesunden lip 3, 25. Leben. Nach sime libe 8, 4. dirre welte lip, das weltliche Leben 35, 14. Mhrt. die libe 48, 33. In den tot, oder in den lip 94, 16. Lebensmittel. der welte rat An libe 112, 3.

List der, Klugheit, Weisheit. Din wiser gotlicher list, deine göttliche Weisheit 2, 23. Kunst. Den list bin ich geleret. die Kunst verstehe ich 13, 35. in was von listen kunt 21, 31. durch valschen list 24, 11. Art des Verfahrens. Wie er die liste erdehte, Daz er dich hievon brehte 28, 10.

Listerich, listig, klug 161, 28.

Listwurke, Künstler. der listwurken meisterschaft 324, 12. Sie wurden auch listwerker und listmeister genannt.

Lit, liegt 32, 34. 83, 36.

Lit, Glied 199, 26. 209, 20. Mhrt. lide 397, 25.

Lobebære, löblich 286, 31. 334, 10.

Lobelich, löblich 65, 17.

Lobelliche, löblich 138, 37.

Loben, geloben, versprechen. Den lobt unz an sinen tot — Jemer in ir dienste wesen 121, 5. 304, 35.

Loberich, löblich 246, 1. 287, 3.

Lobesam, Einen Got vil lobesamen 50, 39. 187, 24.

Lobesrich, löblich 292, 8.

Loch, Höhle, Schlupfwinkel des Wildes 255, 13.

Löchelin, Löchlein 139, 38.

Loke, Locke 206, 20.

Lonen. Mit dem Dativ der Person und Genitiv der Sache. Ich sol der trûwen lonen dir, ich will deine Treue belohnen 19, 19.

Loneslant, das zum Lohn bestimmte Land 131, 30.

Loschet, erlischt 91, 38.

Losen, erlösen 63, 8. 63, 14. 75, 8.

Losen, hören. Du solt ir worte gerne losen 168, 26.

Losheit, Falschheit, Leichtsinn. Mit cristenlichem rehte Wart von dem Gottes knehte Mit iamer sunder losheit Der künic Avenier geleit 357, 25.

Loste, löste Prät. v. lôsen 10, 29.

Lob, Laub Mhrt. löiber 308, 9.

Loc, log Prät. v. liegen 255, 22.

Loch, Knoblauch. Als ander krut unde loch 265, 38.

Löf, lauf 70, 36.

Löfen, wehselliche löfen, abwechseln 26, 21.

Lôflich, laufend 21, 34. Der sternen lôfliche umbevart, Umlauf 237, 14

Lôgen, leugnen. ich lôgens niht 17, 21. Er lôgent sin ze frúnde da 126, 1. Des wil ich dir lôgen niht 208, 40.

Lôgende Prät. v. lôgen 74, 16. 110, 15.

Loz der, das Loos. lan einen loz, losen 73, 5. si wurfen einen loz 73, 20. Si liezen loz 73, 25.

Luft der, die Luft 213, 6. 240, 18. des luftes 241, 7.

Lúfteregen, Luftbewegung 240, 18.

Luge, Lüge 194, 26. 206, 21.

Lugelich, lügenhaft 198, 34 228, 16.

Lúgemære, lügenhafte Erzählung 190, 36.

Lugenære, Lügner 193, 31. 206, 24. 323, 20.

Lugetrugelich, trügerisch 223, 21.

Lúgi dú, Lüge 190, 20.

Lúhten, leuchten 137, 2.

Lûjen, brüllen. Sin lûjen also lute doz 116, 26. 375, 40. Si begunde lûjen als ein rint Wigam. 323.

Lút daz, Menschen. lúte unde lant 4, 15. die lúte 4, 32. 53, 21. 74, 17. 75, 14. 97, 2. 250, 10.

Lúte, laut 115, 38. (l. lute).

Lute, laut 116, 26. 125, 9. 329, 2.

Lûte Prät. v. lûjen, si lûten Mit angestlicher stimme 375, 40.

Luter, lauter 308, 39.

Lútkirche, Parochialkirche 339, 3.

Lútzel, wenig. Stalder Schw. Id. II, S. 188.

M.

Mac, Verwandter 11, 19. nahkomenden mac 55, 23. 126, 5. 161, 29. 227, 39. Stalders Id. II. S. 191.

Maget dú, der mægde 3, 7. 5, 31. 65, 16. Zehen junger mægede leben 89, 40.

Magetûm, Jungfrauschaft 394, 15.

Magetûmlich, jungfräulich. ir magetûmlicher name 65, 33.

Mahelen, mæhelen, vermählen Dativ d. Pers. u. Accus. d. S. Der dur der Gotheit gebot Mahelte dú Eristenheit Criste sinem kinde 88, 39. Sin vatter mæhelte im ein wip 145, 22.

Maht dú, die Macht.

Maht, magst 14, 30 42, 13. 51, 5.

Mahtes, du, mochtest, konntest 111, 37.

Mahtu, magst du v. mugen 13, 29.

Man, Mehrh. Unde darzû nam si ander man 259, 40. des man, nur im Reim 379, 26.

Mane der, der Mond 51, 18. des manes 53, 34. (richtiger manen, wie auch wohl 155, 25. zu lesen ist). dem manen 233, 6.

Manen eines dinges, an etwas erinnern. man in aller trúwe 14, 38. 49, 17. auffordern 103, 5.

Manic, mænic, manch. mit manigem her 7, 12. In mani-

geme holen steine 12, 9. 107, 34.
Manicvalt, mannigfaltig.
Manigerhande, mancherlei. manigerhande list 3, 20. manigerhande seitenspil 30, 22. manigerhande zol 123, 22.
Manlich, männlich. manlich trůwe 12, 28. 220, 10.
Manode, Monate 60, 23. 241, 20.
Manslaht, Mord 102, 11. 247, 38. 263, 35. 267, 1, 23.
Manunge dů, Aufforderung 379, 8.
Mære daz, Erzählung 4, 28. 4, 37. mære sagen, erzählen 14, 33. 285, 23. Genit. der mære 191, 27. Mhrt. dů mære 20, 28.
Marnære der, Schiffer. Ane der marnære wer 235, 10.
Marterære, Märtyrer 11, 37. Martyræere 114, 20.
Martůr, Marter 173, 16.
Masen, Fleck, Schmutz 175, 24. 298, 11.
Mat, Matt im Schach, völlig vernichtet. Si taten sinen freuden mat, sie vernichteten sie 128, 10.
Maze dů, in der maze, in dem Maße 23, 12. 30, 8. gelich in solcher maze, in der Art 56, 32.
Mazen, mäßigen. Unde miner sele maze Die leiden hellewize 386, 5.
Me, mehr 9, 8. mit d. Genit. 19, 27. 22, 5. 72, 24
Mein, Laster, Sünde, ane gediendez mein 75, 31. 174, 40. 271, 34. Bewart vor allem meine 174, 40. 271, 34. 298, 8. 394, 39.
Mein, Verachtung. Daz du mit solchem meine Vermeinet hast der welte leben 137, 22.
Meinen, lieben. Ich meine si für ellů wip 149, 8.
Meister, Lehrer. Siner meistere gebot 25, 4. 26, 23. Künstler 154, 38.
Meisterliche, meisterhaft 23, 8. 47, 2.
Meistern, etwas zu Stande bringen, verfertigen. Swer wol ein hus gemeistert hat 154, 37.
Meisterschaft, Weisheit 1, 6. 2, 6.
Meistic, meistens 269, 27.
Menegi dů, die Menge 2, 9.
Menic, manch 74, 36. 83, 17. menigů zeichen 76, 6.
Menneschlich, menneschlichů meisterschaft 210, 24.
Mennische daz, Mensch 55, 28 75, 39.
Mennischeit dů, die Menschheit 75, 24. Menneschеit 209, 22.
Mensche daz, der Mensch 62, 29. 213, 21.
Menscheliche, auf menschliche Art 66, 33. 75, 25.
Meren, mehren, vermehren.
Merkenne, merken, verstehen 119, 4. Dativ des Infinit.
Mertyrære, Märtyrer 199, 35.
Michel, groß (von Sachen, nicht von Personen). Des nimet in michel wunder 18, 11. din michel tumpheit 46, 12. michel not 89, 30. Doch ist der michels mere 135, 37.

Miete dů, Lohn 94, 5. 95, 24. 255, 36. 278, 21.
Milte dů, die Milde 6, 29. 25, 1.
Min Genitiv von ich 5, 20. 38, 1. 302, 2.
Min, mein Genit. mines 100, 2. Dativ mime 4, 21. 9, 11. minů dein 74, 8.
Minnœre, Liebhaber 157, 1. 250, 17.
Minne, Liebe 4, 6.
Minneclíche, minniglich 108, 25. 109, 14
Minneger, Liebeslust 306, 38.
Minnegernde, liebefordernd 297, 23.
Minnen, lieben 14, 19.
Minnenclich, lieblich 6, 38. 246, 18.
Minnerich, liebereich 246, 17.
Mirren, Myrrhe 47, 25. mirrun 68, 39. 69, 4.
Miselsuht dů, Aussatz.
Miselsůhte, aussätzig 69, 40.
Miselsůhtic, aussätzig 30, 35. Vergl. Armer Heinr. von Grimm S. 160.
Missehůtet, nicht recht gehütet 190, 9.
Misselich mislich, ungleich, verschieden. Mit misseliches teiles gunst 3, 13. Der lůte rede ist misselich 28, 6. In misselicher underscheit 51, 21. Mit vil mislicher fruht 160, 9.
Missestalt, verunstaltet. Daz alter hatte in missestalt Gemachet 32, 12.
Missetan Part v. missetůn, unrecht thun 15, 24. 247, 5. 303, 38.
Missetat, Uebelthat. dur valsche missetat 207, 6.
Missevar, mißfarb, bleich 206, 12. 239, 3.
Missewende dů, Unrecht 1, 10. 65, 23 Wanken. ane missewende 78, 20. 145, 13.
Mitte st. mit 3, 24. 4, 32. 29, 6.
Mittertac, in mittestages schin 278, 3. Mittagsgebet. Da er uf siner venie lac, Unde sprach sinen mittentac, Daz wir heizen serte zit 366, 22.
Morne, morgen 115, 29. mornen 173, 17.
Můde dů, Müdigkeit 155, 27. 391, 6.
Můdinc, Bösewicht. wie Der selbe můdinc lebete ie 250, 8. 252, 28. 256, 22.
Můgelich, möglich 138, 19. mugelich 144, 16.
Můgen, můjen Prät. můte, beunruhigen, mühen. Daz můget mich vil sere 202, 34. Daz můt mich an dir sere, das ärgert mich 206, 28. můte 214, 20. 222, 33. 278, 33. Die vil den herren můten 375, 39. 386, 18.
Mugen, vermögen, können. Daz ich wol muge verenden 4, 8. 81, 12. 82, 2, 24. 84, 16. 87, 26. 105, 28.
Můl dů, Mühle 239, 16.
Munch, munich, Mönch 15, 30. 24, 19. zwene reine münche 36, 17.
Munchen sich, Mönch werden. Gnůge munchenten sich 6, 13. er solte sich munchen 17, 30.

Munt der. Nu han ich mundes niht zů dir. Ich wage nicht zu dir zu sprechen 124, 7.
Mure, Mauer 56, 33. 132, 9.
Murmer, Murren 377, 7.
Müse, Mäuse 1 7, 10.
Můse, mußte 20, 15.
Můt, Sinn. vrolichen můt 3, 25. stæten můt 4, 26. Ez lonet ietwederes můt, beide lohnen willig 112, 19. dirre welte můtes 8, 23. 38, 32. Entschluß. můtes veste 18, 32. Des was mir ie ze můte, ich hatte Lust 27, 4. 367, 21. heinlichen můt, Zuneigung 27, 11. Gesinnung. Bind ich an dir den selben můt 42, 3. wisslichen můt 46 35. Und lazzen dirre welte můt Umbe daz iemerwerende gůt 10, 35. der welte unstæter můt 10, 40.
Můten, fordern, verlangen, anmuthen. der můtet dir, Daz du ledegest dich von ir 279, 27. so soltu Tůn des ich můte nu 301, 30.
Můtwille. Wan ez sich dicke vůget so, Daz ein man vil ungerne tůt, Daz in daz můz dunken gůt Ob ez sins herren můtwille ist 343, 35.
Můzent, müssen v. můzen.

N.

N statt m, bǒn st. bǒm 132, 7. sunde f. sumde 139, 22. genan f. genam 140, 19. 187, 40. vernan 189, 1. er kan st. kam 196, 40. trǒnlich st. trǒmlich 213, 25. lein st. leim 318, 37.
Nach, nahe, beinahe 14. 27. vil nach 48, 13. 66, 24. 225, 3. 297, 30. 32. immer mit dem Indicativ.
Nach, Präpos. nach. nach hilfe, um Hülfe 7, 23. nach sime willen 7, 30. nach süzer rede 8, 40.
Nachent (oder vielmehr nackent B, nacket) nakt 92, 39. 128, 9. 129, 25.
Nachgende, nachgehend 131, 22.
Nachkunden dů, Mhrt. 324, 22.
Nacket, nakt 11, 4.
Nahe, nach den nahesten drien tagen 24. 14.
Næhen, nähern 206, 21.
Naht dů, des nahtes, bei Nacht 45, 5. aber der selben naht 200, 28. der naht, bei Nacht 235, 27. des selben nahtes 282, 23.
Nak der, Nacken 72, 22.
Nækent, nakt 159, 17. (bessere Lesart nakent 284, 1.)
Name, Begriff; daher oft als Umschreibung des Dinges selbst. ir magetůmlicher name 65, 33. mannes name, Mann. Dem man ist undertan daz wip. Nu seht, waz krefte mac si han Dů mannes namen ist undertan 258, 4. Des selben landes herren namen den der dieses Landes Herr war 187, 23. din küniclicher name, du, der du König bist 189, 33.
Næme, nahmest 207, 8.
Nan, nahm 79, 29.

Nanden, nannten. Die Crist ze Got nanden, die Christum für Gott hielten 14. 13.

Nater, Natter 249, 31.

Nature. In fliehender nature 132, 10.

Naturen, schaffen, wirken, bilden. wie si nach ir rehter art naturent aller dinge leben 2, 13. Nach ir genaturter art 237, 13. In siner rehten verte strich Nimet sin lôf sine umbevart Nach siner genaturter art 241, 30. Und naturet nach im was. Trist. Frib. 2. c. 56.

Ne, Verneinungswörtchen, das umgestellte en; in guten Handschriften nur nach gewissen bestimmten Wörtern, da, do, so, i (ich), du, er, si, nie ꝛc. 164 26.

Nebelvinster. Mit so nebelvinster naht 345, 4.

Neic, neigte sich Prät. v. nigen 331, 11.

Neigen, Die daz gerihte neigen, die das Recht beugen 95, 28. Daz min freude ist geneiget 205, 37. Prät. neigete 324, 39.

Nemen, nemmen, nennen 2, 8. 59, 36. 61, 2. den Gottes sun er nemet sich 73, 9. 97, 39. 102, 8. 251, 33.

Nemen an sich, annehmen. Nu wil ich die Cristenheit Gelôben unde nemen an mich 15, 27. Daz nam er für so grozen haz 17, 36. 27, 39. 63, 26. Swenne du dut sin gebot Den gelôben nemest an dich 82, 5.

Nemment, nennet 243, 39.

Neren, erhalten, beschützen 57, 9. 61, 30. heilen. Si nerten alle siechen 77, 10.

Nidære der, der Neider 375, 1.

Niden daz, das Beneiden.

Niden, neiden 52, 13. 78, 40.

Niderlan, niederlassen 196, 2.

Nidern, erniedrigen.

Niderseic, niedersank Prät. von nidersigen 31, 40.

Nieman, Niemand 21, 15. 23, 38.

Niemerme, nimmermehr 108, 6.

Niender, nirgend 6, 28. 7, 32. 34, 1. 43, 32.

Niene, nicht. niene welle Got 134, 19. 363, 26.

Nigen, neigen 331, 11. Prät. neic.

Nihet, niht, nicht 33, 8.

Niht, nichts. Subst. von nihte, aus nichts 2, 22. Mit dem Genitiv Und ime niht finde was geboren 7, 39. 9, 4. leides niht 30, 28. niht endes 33, 4. wůchers niht 41, 24. nihtes niht 82, 27. Da nieman nihtes inne gert 393, 11.

Nim s. nemen.

Nime Präs. v. nemen.

Nit der, nides des, Neid 11, 12. 11, 15. 55, 36.

Niwan, nur.

Noch, mit vorhergehendem deweder. Unde da nieman vůr den tot Deweder golt, noch silber frumet 96, 5. 130, 39. 148, 3. vorher fehlt das weder

Der eren dir noch gůtes gan 14, 20.
Not dů, Noth, Mühe, Arbeit Mhrf. note. swa ez not geschiht, wo es nöthig ist 17, 22. 33, 31. in noten 59, 17. der nôte gen. 113, 9. 120, 10. ze not 258, 37. daz tet not 117, 39. Vergl. Benecke zum Bonerius.
Notdurftic. Den notdůrftigen rehten teil, der gerade nöthig ist 148, 1. Dur den notdůrftigesten rat 200, 32.
Nothaft, arm, dürftig 104, 10.
Nothelfære, Helfer in der Noth 244, 38.
Notliche, mit Noth, Mühe. vil notliche 32, 23.
Nu, nun 6, 17.
Nůborn, neugeborn 81, 11. 175, 7.
Nůn, neun 109, 28.
Nůnzic, neunzig 109, 28.
Nůtze, nützlich.
Nůwe, neu 12, 27. 19, 13. 66, 19. 81, 24.
Nůwen, erneuen 81, 37.

O.

Ob, wenn 4, 2. 8, 11. 9, 16. 16, 10. obe 19, 5. 41, 7.
Ob, über 22, 24. 49, 28. 50, 14.
Obe, ob 26, 25. 27, 1.
Obez daz, Obst 52, 9. Obstzweig 350, 29.
Offen, eröffnen, offenbaren 76, 13. 176, 39.
Offenbære, offenbar 322, 40.
Offenlich, offenbar. Mit offenlicher warheit 270, 16.
Offenliche, öffentlich 44, 26. offenlichen 221, 40. 267, 36.
Offenunge dů, Offenbarung 80, 21.
Olbent, Kameel. Dur ein nadel ore gat Ein olbent senfteclicher 135, 15.
Ólvaz, Lampe 91, 26.
Orden, Gebrauch. Nach heidenlichem orden 12, 2. Ordnung, Gattung. der geschôpfede orden 26, 25.
Ore, Öhr. Dur einer nadel ore 135, 14. ôre 144, 36.
Ors, Roß. Schone ors 29, 37. 293, 17.
Ort daz, Spitze, Ende. Din kraft gewinnet niemer ort 1, 19. 180, 9. Er ist daz urhap unde daz ort 210, 4. zungen ort, Spitze der Zunge, Zunge überhaupt 309, 2.
Ortfrummære der, Urheber. Ortfrummære unrehter truge 252, 17.
Orthabunge dů. Des mich dů schrift gewiset hat Mit rehter orthabunge 401, 17.
Oster, östlich. der sach ein tor oster stan 64, 20.
Och, auch.
Ogen, offenbaren. Unde ogete sine kraft an in 53, 26. In manige wis oget er sich in 76, 9. Er ogete im herzefrůntschaft nie 121, 12. 139, 36. 155, 22. 189, 9.
Ogenglast der, Augenglanz 307, 29.

Ovin, Ofen. uz einem ovine heiz 117, 30.

Owi, o weh 34. 21.

Oy, ein Ausruf der Bewunderung 156, 9.

P.

Palas der, Pallast 23, 9.

Pfafferliche, nach Art der Priester 398, 24.

Pfafheit dů, die Priester 398, 23.

Pfat daz, der Pfad, Weg 78, 14.

Pfellel, Seidenstoffe 85, 22. 397, 40.

Pfil, Pfeil 255, 14.

Pflac, pflegte. Prät. v. pflegen 19, 34.

Pflege dů, Wartung, Aufsicht 30, 13. Mit der Gottes pflege, dem Gottesworte 36, 9. Nu twanc in starků hitze Dů in hatte in heizer pflege 146, 15.

Pflegen, ich pflige, er pfliget. Prät. pflac. eines dinges, fordern, handhaben. Er pflac gewaltecliche alda — Des landes unde der krone 7, 3. 7, 33. Daz er dekeines slafes pflac 17, 7. gepflegen 220, 19. Daz er der himel pflege 27, 25. Unde iemer pfliget valscheit, mit Falschheit umgeht 48, 39. regieren. Der ane anegenge ie pflac Alles, des du maht gesehen 51, 5. Bi rehte Got genaden pfliget 106, 9.

Pfliget, pflegt. Unde iemer pflieget valscheit 48, 39. 106, 9. Ob er rehter manheit pfliget 111, 1.

Pfliht, Beistand. Sunderpfliht, Beistand, den man nur sich selbst leistet, Egoismus. Wan si gar mit sunderpfliht Nit mit hazze trůgen 266, 24.

Phlůc der, Pflug 264, 38.

Pin der, Pein 7, 36. vil grozen pin 72, 15. 80, 4. Plural pine 114, 5.

Pinen sich uf etw., sich eifrig um etwas bemühen. Dů pinde sich vil sere Uf hoher kunste lere 258, 31.

Pirsen, jagen.

Pirsære, Jäger.

Porte, Pforte 136, 11.

Prehen, glänzen, leuchten 62, 27. (genauer brehen).

Priesterlich. Nach priesterlicheme rehte 36, 35.

Pris, Ruhm, Glanz 6, 20. 21, 29.

Prisen, preisen, loben 30, 5.

Prophetie dů, die Prophezeiung 68, 29.

Prophetieren, prophezeien 59, 5.

Průfen, betrachten, überlegen. Unde průvet ez fůr ein michel heil 264, 26. průve in den sinnen din 319, 19.

R.

Rach, rachen. Prät. v. rechen 207, 13. 263, 18.

Radebrechen, aufs Rad flechten 113, 13.

Ramen, wohin zielen, streben. Obe du wilt lere ramen 41, 7. Un-

de dich hie lerte ramen Den stein 162, 14. Unde begunden ramen Wa si Barlaamen den Gottes degen funden 195, 7. Wildu der lere ramen 279, 5.

Ranc v. ringen, sich bemühen 42, 36.

Rappe der, Rabe 265, 11.

Rat der, 1) Ausgang; doch scheint das Wort auch adverbial gebraucht zu werden. da sin rat Niemer wirt 88, 29. Des kan niemer werden rat 102, 19. Daz min iemer werde rat 346, 8. Lat si (dú missetat) min iemer werden rat, läßt sie zu, daß mir geholfen werde 354, 34. Vergl. vorzügl. Benecke zum Boner.
2) Vorrath. Swer dirre welte unmůze hat Unde ŏch ir rilichen rat 112, 2. Hülfe: Daz hoher siechtům dicke rat Von kleiner arzenie hat 147, 5. Der Gottes rat Den lúten ez gegeben hat Ze helferlichem rate 239, 39. gottelicher helfe rat 244, 7. Von ir lere was bereit Den lúten manic rat ze not 258, 37. Dir sol din rúwe werben Der ewiclichen freuden rat 355, 37.
3) Weisheit. din wiser rat 1, 7. Nach sines rates kere 53, 32. 56, 11. 63, 12. 65, 7. 78, 37. 97, 15. Rath, den man giebt: Tů mir etelichen rat 35, 11. 41, 31. 52, 25. 79, 21. 80, 36. Si sazen da si da vor e Gesezzen dicke waren me Dur ir heimlichen rat 179, 29. Berathschlagung: Der kúnic unde Barlaam Schieden von dem rate do 16, 35. Die nam der kúnic an einen rat 21, 35. Daz Barlaam besunder So dicke gie ze rate Mit ir herren Josaphate 177, 39. 23, 5. 153, 14. 349, 36. Lehre 181, 13. 184, 40. 187, 8. 228, 26. 236, 5. Anschlag: diner viende rat 125, 5. des túvels rat 144, 7. sin túvellicher rat 197, 27. 252, 39. Sus muste dulden Josaphat Von dem túvel manigen rat, Den er an in kerte 299, 32. Rathsversammlung: So heiz von dinem rate Scheiden hinnan drate Zwene viende, die du hast 9, 19. 178, 14. 23. 224, 33. 343, 26.

Ratgeb der, der Rathgeber 8, 13. 67, 33. 129, 13.

Rechen, rächen. ich rich. Präf. rach 28, 25. 104, 15.

Rechenunge, Rechenschaft 369, 2.

Rechkelbelin, Rehkälbchen 164, 21.

Rede, Grund. durch welche rede 210, 14. uf die rede? 223, 24.

Redelich, gesetzmäßig, aufrichtig. Der lerer redelicher kunst 230, 2. 261, 39. rehte und redeliche Adverb. 317, 30.

Reffen, tadeln, strafen. Den baten die landesherren sa Den kúnic reffen 44, 29. Der brůder rafst in sere 44, 32. Dinen tumplichen sitte Han ich gereffet hiemitte 46, 14. Daz du kúniges diemůt ge-

reffest iemer 46, 28. Vil wol ich ôch gereffen kan 46, 29. Vergl. Wigam. Den fashanen refft er mit fliz 1068.

Regen, regnen.

Regen, bewegen. Mit senfteclichem lufte regen 240, 18.

Regent, regent 57, 8.

Reht, recht. Mit rechteme gelimphe 6, 39. ze rehte, recht 10, 25. der rehtûn werk 102, 22. gerecht, die rehten 321, 7.

Reht. Die armen krumben rehte gan, wie gesunde Menschen 69, 38.

Reht daz, Gericht. ze rehte stan vor Gericht stehen 121, 25. Nach sinem rehte er umbegat, er hält seinen Umlauf nach seiner naturgemäßen Einrichtung 237, 8.

Reht, durch reht, mit Recht 45, 6. Der junge reine Gottes kneht Begie do siner zuhte reht 333, 16. Als in des iammers reht gebot 357, 13.

Reine, entgegenges. dem sündlichen. reine wort 43, 10. angenehm. reinûn fruht 102, 21. reinû jugent 329, 18.

Reinen, reinigen 16, 10. 81, 28. 110, 27.

Reinicliche, rein 81, 29. 143, 37.

Reinikeit, Reinheit 101, 38.

Reit Prät. v. riten 12, 36 30, 11. 43, 35

Reizen, reissen, ziehen. Unde gût ze übel reizent 95, 22. Si kan die tumben reizen Mit valschen geheizen 116 7.

Ribbe daz. Von sime ribbe daz sin hant Von im nam 51, 39.

Rich, räche 28, 35.

Rich, reich 15, 5. richû diet 64, 8. dû richistûn vingerlin 108, 29.

Richeit, Reichthum 6, 5. 14, 39. 28, 3.

Richen, reich machen 19, 21. 288, 6 290, 14. reich werden 342, 37.

Richtûm, Reichthum 86, 17.

Rihten, Richtung geben. der sunnen schin hat sich gerihtet, hat seinen Weg genommen 2, 21. übersetzen. ze Latine erz rihte, brachte es in Latein 4, 30. In den die sterne rihten sich In ir lôflichen strich 21 33. richten 104, 17. Der rihtet sich kume von ir, der kann sich ihr nicht entziehen 136, 21.

Rihtære, Richter 94, 4. 340, 27.

Riete, riethest v. raten 227, 14.

Rilich, reich, schön. Swer dirre welte unmûze hat Unde ôch ir rilichen rat 112 2. Unde lebte rilicher 152, 30. Din erbe wirt so rilich 153, 18. Daz was so rilich im erkant, Daz ez im was daz beste kleit 184, 35. Daz er si iemer riche Mit rilichen sachen 295, 39. 360, 3.

Riliche, reichlich, schön 375, 15. 396 36. 398, 34.

Rinc, Kreis, den man schließt 293, 20.

Rincmure, Ringmauer 308, 37.

Risen, abfallen. Daz ez uns selbe riset abe 161, 9.

Riten Präf. reit, reiten 56, 38. 100, 24.
Ritten Prät. v. riten 43, 38.
Rost, Rost. von der hellen roste 5, 36. 171, 3. 274, 38.
Rô, reuete. Prät v. rûwen. In rô sin sünde 60, 24. Si rô in also sere 328, 29. 343, 24.
Rôben, einen eines d. Die Juden liezen rôben Ir herze des gelôben 270, 11.
Rôbære, Räuber 168, 2. 251, 15.
Rôch der, Rauch 176, 4.
Ruch, rauh, entgegengesetzt dem sleht 18, 21. Dur ruhe dorne 136, 3. 160, 34.
Ruche? 239, 34. scheint verderbt.
Růchen, geruhen. Got růche an dir machen 177, 3. Got růche dich an im bewarn 182, 32. Nu růche mir Got bigestan 185, 39. So růche sin min ratgebe 186, 39. Nu růche mich dir fristen 215, 12. 226, 27.
Rûgen, bestrafen. Man rûge alda, swaz alhie Des libes leben ie begie 222, 4, 14.
Rům der, der Ruhm 73, 7. 85, 18.
Rumen, räumen 213, 1. Prät. rumde 262, 12. gerumet 224, 20.
Runschen, Runzeln. Mit grozen runschen überlesen, mit Runzeln übersäet 32, 20.
Runselin, kleine Quelle 348, 18.
Rûren Prät. rûrte, berühren 113, 26. 153, 39. 211, 23. 235, 7. 264, 12.
Rûrte, berührte. Prät. v. rûren.
Rûten, reuten 150, 9.
Rûte, Ruthe, Zweig 64, 31.
Rûwe dû, die Reue 14, 37. Bekümmerniß 45, 27 96, 29. 97, 3.
Rûwelich, voll Reue, Kummer 45, 31. An rûweclicher bûze 109, 13.
Rûwenklage, reuige Klage 111, 25.
Rûwesære, Büßender, Einsiedler 8, 7. 14, 34. 36, 13. 110, 6. 394, 26.
Rûwiclch, voll Reue, Kummer 89, 14.
Rûwe dû, Ruhe 68, 25. 235, 5. 359, 36.
Rûwen, ruhen 64, 35. 359, 27. 386, 21.

S.

S', sie 121, 17.
Sa, bald 7, 27. (Vergl. Stalders Schw. Idiot II, 296.) 8, 36. 10, 26. 12, 14. 18, 40. 70, 1.
Sach, sah 6, 26.
Sache dû, Ursache. Und merken, daz den menschen niht Ane sache hie geschiht 380, 30.
Sage dû, Erzählung. nach dirre sage 15, 35. 16, 26. der wissagen sage, Prophezeiung 70, 18. 111, 26.
Sagen, er seite da ze mære, er erzählte dort 37, 19. 40, 3.
Sagetent, sagtet 35, 13.
Sægen, säen. Der same daz ist Gottes wort, Vil wite man daz sägen siht 41, 23. — So säge ich minen samen gût 42, 4. 42, 10. 84. 6.
Sæhe, sahest 46, 16.

Sæjære der, Säer, Säemann 180, 26.

Sal, schmutzig. Dů hut was im überal Ersmarzet gar unde worden sal 163, 24.

Sælde dů, Glück, Heil 15, 40. 22, 8. 244, 11. vil sælden 22, 19. 27, 18. 37, 30. uns ze sælden 72, 17. 110, 40. 244. 11.

Sældenbarn, Glückskind 386, 22.

Sældenkrone dů, Glückskrone 274. 26.

Sældenwan, Glückeshoffnung 344. 21.

Sældenwege, Glückswege 286. 23.

Sælderich, sældenrich, heilbringend, glücklich 20, 6. 20, 27. 22, 1. 43, 31. sælderichů tugent 329, 17.

Sælic, der sælde hat d. h. in dem Zustande ist, in den uns der Genuß der Gnade Gottes versetzt. Ein solcher heißt bei den Schwäbischen Dichtern ein sæliger man 211, 10. und ein sæligů frŏwe.

Sæliclich, beglückend. ein sæliclicher funt 13, 14. Min sæleclîche vreude 21, 37.

Salter der, der Psalter 338, 22.

Sam, wie 95, 15. 176, 4.

Same der Gen. des samen 41, 18.

Samenen, versammeln. Ich samen ůch von der erde 81, 26. 83, 39. 92, 23. 94 39.

Samenunge dů, Versammlung 400, 23.

Samit, sammt 383. 20.

San, bald.

Sanc, Gesang 140, 20.

Sanfte, leise 118, 34. sanfter, leichter 213, 7.

Sate, säete. Prät. v. sæjen. Do er den samen sate 41, 10. 162, 12. 350, 12.

Sæte dů, Saat 240, 14.

Sazte, setzte 58, 2.

Schaben die, Motten 104. 28.

Schaben, abfressen. Prät schůb. Part. geschaben 118, 7. 118, 26.

Schachære der, Übelthäter 253, 11. 355, 18.

Schædelich, schädlich 252, 18.

Schæfelin, Schäfchen 73, 34. 109, 31.

Schaffen, ordnen, bestimmen. Des kindes nameu schůf man sa 21, 19. wirken. Daz schůf dů verworhte diet 71, 18.

Schal der, Lerm 229, 38.

Schame dů, die Schaam 65, 34. schæme 402, 36. Schande. Got hŏhe sine schame 196, 22. ehteliche schame 267 34.

Schamedez, beschämendes st. schamendez 222, 14.

Schamel, Schemel 225, 11.

Schamelich, schamlich, voll Schaam 124, 2. 4. ein schamelicher sitte 221, 11.

Schamen, schämen 218, 36. 257, 38.

Schamende, sich schämend 124. 6. schamendez lob, schimpfliches Lob 217, 26.

Schandelich, schändlich 264, 36.

Schantlich, den schantlichen tot 73, 16. 190, 7.

Schantliche, Adverb. schändlich, schmählich 8, 12.

Scheiden, unterscheiden 121, 17.

Schein, schien. Prät. v. schinen 32, 13. zum Vorschein kam 41, 12. 74, 8.

Scheinen, zeigen. Mit rûwe er bûze scheinde 110, 18.

Schephære der, Schöpfer.

Scherph, scharf. Mit scherpher dro 332, 7.

Scherphest, rauhest 9, 7.

Schielt, stieß, trieb. Präter. v. schalten. Unz er in von der krone schielt 58, 28. Vergl. Stalders Jd. II, 307.

Schiere, bald 14, 30. 15, 16.

Schiet, unterschied. Prät. scheiden.

Schifman, Schiffer 155, 20.

Schimpf der, Scherz 6, 40. 19, 10. 203, 38.

Schimpflich, scherzhaft. Des kuniges schimphlicher zorn 203, 23. Ze schimpflichem spotte 206, 19.

Schin der, Schein 2, 20.

Schin, sichtbar, offenbar, schin tůn, offenbaren. Ouch tet er früntliche schin 6, 34. 12, 34. Unde tet ime sine gůti schin 21, 24. Got tet an im genade schin 28, 15. Ich tůn bezeichenliche schin, auf symbolische Weise zeige ich 42, 6. Schin werden, offenbar werden. Daz soltu lazen werden schin 17, 20. 197, 19. 208, 37.

Schinen, erscheinen. In grozen freuden er do schein 109, 34.

Schone, schön 7, 6. schoner 20, 24. die schonesten lûte 23, 19.

Schone dů, die Schöne 33, 19. 64, 17.

Schönen, schmücken, zieren 101, 18.

Schonheit dů, die Schönheit 67, 22. 141, 35.

Schôni dů, Schönheit 300, 17.

Schôwe dů, der Anblick 81, 35.

Schôwen, schauen, sehen 30, 20. 67, 4. 83, 16.

Schôwent, schauet 47, 33. 69, 21.

Schoz, Schooß 63 16. 86 14.

Schoz daz, Geschoß 228, 9.

Schranz, Riß. Der tempel umbehange ganz Můsten dulten manigen schranz 75, 2.

Schre, schrie Prät. von schrien 86, 37. 125, 9. 314, 25.

Schrei, schrie Prät. v. schrien 118, 5. 379, 17.

Schriet, schnitt Prät. v. schroten Sin har vil hohe fûrder schriet 18, 33.

Schrien, schreien Prät. schrei 13, 7 115 38.

Schrifet, mit schrifeten 71, 10.

Schrigen, schreien 93 23 311 4. 339 24.

Schrik der, der Schreck 31, 2. 32, 1. 191, 27.

Schrin, Schrein, Kasten 46, 34. 47, 6.

Schůben Prät. v. schaben, abfressen 118, 26.

Schůf Prät. v. schaffen Des kindes namen schůf man sa, man gab dem Kinde einen Namen 21, 19.

Schulde dů, Schuld. von schulden, mit Recht 205, 39.

Schur, Schauer 310, 38.

Se, sie z. B. in Zusams.

Sech, 111, 4. 112, 14. sehe.

Sehen Präs. ich sihe 39, 27. 154, 10. du sihest 39, 34. er siht 39, 21. Prät. sach. sehent, seht 48, 7. Do sahent ir 93, 5. Sech. Conj. 111, 4. 112, 14.

Sehende, sehend 22, 33.

Sehenne 132, 30. Dativ d. Inf.

Seic, sank Prät. v. sigen.

Seine, langsam. Nu soltu niht ze seine Sein dem tôse gahen 97, 22. kaum. also kleine, Daz ich ez nenne seine 345, 34.

Seist, sagst 39, 13.

Seit, sagt v. sagen.

Seite Prät. v. sagen.

Selbe, selber, selbe mœre 4, 28. des selben 4, 33. In disem selben walde 8, 30. sin selbes, seiner selbst 14, 27. an dirre selbûn künigin 64, 26.

Selde s. dieses so wie die damit zusammengesetzten Wörter unter sœlde.

Senen, sehnen 312, 2.

Senfte, in senfte diemûte 44, 7.

Senftеclich, bequem. senftеclicher 135, 15. 240, 18.

Senftecliche, sanft 386, 36.

Senften, besänftigen 358, 19.

Senfti dû, senfte, die Bequemlichkeit, entgegengesetzt dem Ungemach 33, 2. 164, 8.

Sengerinne, Muse 252, 5. Plural. die sengerin st. sengerinne.

Senphter, sanfter 17, 4.

Ser, Schmerz. ein herze ser 15, 8. 73, 13. 74, 25. zwivellichez ser 355, 4. Sunder ser si sin genas 271, 37.

Ser, verwundet. Er horte diesen seren 13, 6.

Sere, sehr 5, 40. 10, 9.

Seren, versehren 205, 32. 229, 9. 273, 32.

Si, sei 40, 27. in der indirecten Frage, die ohne Fragepartikel zur directen wird, weshalb auch si voran steht 179, 10.

Sibenvalt, siebenfältig 16, 21.

Sic, Genit. siges, Sieg.

Sich, sieh 64, 4.

Sider, seit der Zeit 56, 2. 64, 21. 157, 35. 197, 19.

Siecheit dû, Krankheit 13, 38. 30, 33.

Siechen, krank sein 354, 19.

Siechlich, krank. von siechlicher art 85, 28. siechlich ungemach 188, 16.

Siechtûm der, Krankheit 73, 37. 147, 5.

Sigehaft, siegreich 82, 26. 176, 20. 215, 6.

Sigelos, besiegt 61, 36. 229, 36.

Sigen Prät. seic, sinken. Daz hôbet liez er sigen 122, 39. Nu sich, wie der lere Von tage ze tage siget Unde jenû lere ufstiget 324, 31.

Sigenunft, signunft, Sieg. Der des todes sigenunft sit ertote 59, 6. 66, 4. 91, 33. 99, 3.

Siht, sieht v. sehen.

Sihtic, sichtbar 2, 24.

Silberin, silbern 319, 32.

Sin,

Sin, sind.
Sin, sein Ztw. 7, 35. 14, 35. 18, 16. 70, 32.
Sin, Genitiv von er 37, 29. 39, 10. 41, 11.
Sin, sein. in sime lôse 2, 15. 7, 30. 8, 2, 4. in siner jare frist 22, 18. der siner 44, 16. der Seinigen.
Sin, Verstand. von grozen sinnen 25, 16. von richen sinnen 25, 24. 38, 26.
Sinneclîche adv. klüglich, weise 3, 33.
Sinnekrank. Dur minen sinnekranken munt 348, 24.
Sinnelos, sinnlos, unverständig.
Sinnerich, sinnreich, verständig. sinnerichû wort 25, 18. 147, 3.
Sist, seiest 14, 35. sistu 127, 10.
Sit, weil 4, 18. 19, 12. 40, 30.
Sit, seit der Zeit, nachher 14, 8.
Sitte der, Sitte, Lebensart 34, 6.
Sitte die, Plural von der sitte 3, 23. 4. 31. 25, 2.
Siz, sie es 129, 35.
Slac der, Schlag 31, 36. 84, 15.
Slaf, Schlaf 17, 7.
Slafen, schlafen 33, 1. 71, 7.
Slafric, schläfrig.
Slagen, erschlagen 52, 40, 61, 14.
Slahen, schlagen. Prät. slach. Swer dich slahe an din wange 104, 3. Er slach in lihte vor im nider 110, 35.
Slaht, Art. An aller slahte herze ser 86, 16. daz du mir Dekeiner slahte helfe tûst 124, 9. Dekeiner slahte gewin 183, 30. ane aller slahte sin 318, 16. 327, 21.
Slange der, die Schlange 52, 25. 118, 20.
Sleht, gerade, recht, glatt 18, 21 94, 12. 103, 32. 267, 20.
Sleif, entschlüpfte. Prät. v. slifen. Vergl. Stalders Schw. Jd. II, 332.
Slief, schlief. Prät. v. slafen.
Slifen, schleiffen, schlüpfen. Daz mir din rat iht slife abe 179, 36.
Slihten, gerade, recht machen. Dû die ûbeln durch die miete Gar an dem ûbeln slihtet 95, 25.
Slinden, verschlingen. Als er in wolde slinden 117, 37. 402, 38.
Sloz, Schloß. Din wort ist aller dinge sloz, umfaßt, beschließt alles 2, 25. 47, 1. Sus merke Gottes wisheit, Dû himel unde erde sloz treit 154, 40. 231, 30.
Slozbant, festschließendes Band. Der himel unde erde slozbant Eine hat in siner hant 99, 33.
Slûc, erschlug. Prät. v. slagen.
Slûzelære, Schlüsselträger 304, 10.
Smahen, smæhen. Swer eine kleine wunden hat Die wile er in si smahen lat, wenn er sie gering achtet 176, 12. 206, 22.
Smal, schmal.
Smahlich, schmählich. Si sehent smahliche dar 126, 13.
Smæhe, schlecht, mißgeschaffen 30, 16. 31, 12.

Smæhelich, schmählich, abscheulich. Si sint so smæhelich getan, sie sind so ungestalt 31, 5.
Smak der, Geruch. niht reines smakes 47 11. der süze smak 48, 18. 49, 15. 307, 39. 390, 27.
Smeichen, schmeicheln 208,32. Mit smeichendem mûte 287,20. 320, 15.
Smerze, Schmerz.
Smiden, schmieden 244, 23. mit smidenne Dativ d. Infinit. 252, 30.
Smieren, lächeln. Smierende er in ansach 277, 31.
Smitte, schmiedete. Prät. v. smiden 329, 7.
Sneit Prät. v. sniden.
Snel, schnell 11, 26. schwierig. Ist dinen sinnen niht ze snel Ze merkenne diz bispel 119, 3.
Snelheit, Schnelligkeit 257, 7.
Snelli dû, Schnelligkeit.
Sniden, schneiden 18, 5. 228, 23. ernten 84, 5. Prät. sneit 232, 8.
So, zu der Zeit, wenn 253, 3. 284, 30.
Sogar, so ganz, durchaus 7, 8.
Solich, solch. in solicher ere 24, 4.
Sollen, Präs. ich sol, du solt, er sol, wir sollen, suln 83, 16. si sulen 68, 10. Conj. ich sule, sûle 22, 16. 81, 3. du sûlest 104, 37.
Solt, Hülfe, Unterstützung De keinen helfelichen solt 124,16.
Sorgeberende, sorgeerzeugend 204, 6.
Sot, Brunnen 402, 37.
Spæhe, klug, listig. Ein spæher kallære 253, 17.
Spangen, Bänder um einen Kasten. spangen guldin 46, 40.
Sparen, unterlassen. Mit enthabunge an in sparen Allû weltlichen gelust 274, 5. erhalten. Got wil dir eine wile sparn Des libes leben 387, 6.
Spe, spie. Prät. v. spien, speien 72, 23.
Spehen, sehen, beurtheilen 48, 6. 48, 34. 80, 25. 223, 4.
Spel daz, Erzählung, Geschichte. durch din unnutzen spel 11, 25. Diz spel ist gar ein trugeheit 231, 7.
Spellen, spalten. Sol daz sin bezeichenlich, So spellent disû mære sich 267, 29. Das Adv. u. Adj. spællig, spellig, spaltig, vom Holz, sind in der Schweitz noch gebräuchlich. S. Stalders Idiot. II, 379.
Spiegelglas, Spiegel 65, 24. 78, 4.
Spielten, spalteten. Prät. v. spalten. Do spielten sich die steine 74 40.
Spil, Kampfspiel 223, 12. teilen.
Spilten, spielten. Vil spotlichen si spilten Mit im, sie trieben ihren Spott mit ihm 72, 20.
Spise dû, Speise 104, 40.
Spor, Spur. Uns wiset siner lere spor 105, 7. 202, 18.
Spot. Unzuht lazzen und spot 25, 3. Gespött 44, 16. Scherz sunder spot 172, 2. 182, 30.
Spotten, verspotten 170, 33.

Spotlich. nach spotlicher art 170, 32. mit spotlicher lúge 218, 1. verächtlich 247, 30.
Spotlichen, spöttisch 72, 20. spotliche 72, 27. 150, 33.
Sprechen, sprechen. Ich sprich 71, 37.
Sprechende, sprechen. Schlechtere Form des Infin. im Dativ 4, 11.
Sprinc, Quell.
Springen, entspringen, hervorwachsen 20, 7.
Stakte. Prät v. stecken 367, 39.
Stap, Stütze 206, 6.
Starkete, stärkte 77, 7.
Stat, steht 1, 12.
Stat, Platz, Stelle. an weltliche stat 37, 14. An eine wunderenge stat 116, 40. 120, 3. Daz er verwandelt niht die stat 210, 34. 391, 11.
State dú, Gelegenheit. Do diz so lange was bewart, Unde im die state vor gespart, und ihm die Gelegenheit versperrt war 139, 24.
Stœt, stœtú, fest. bistu stœte 18, 17. dú stœtest 81, 6.
Stœte Adv. 103, 11.
Stœte dú, Festigkeit, Ausdauer 5, 19. 8, 19. 43, 14. 99, 27. 101, 5. 185, 16.
Stœterlich, stät 104, 24. 142, 13.
Stœtekeit, Festigkeit 28, 19. 42, 1. 78, 32.
Stœten, befestigen. Sich stœte sines herzen mût 150, 26. 166, 27. 186, 19.
Stœtewerende, stetsdauernd 227, 19.
Stœti dú, Stetigkeit, Festigkeit 79, 14. 130, 21.
Stœticlich, stät 121, 1.
Stœtikeit, stœttikeit, Stetigkeit, Festigkeit 42, 1. 61, 37. 83, 7.
Stege dú, Stufe, Treppe 37, 27. 102, 33.
Steic, stieg. Prät. v. stigen 317, 10.
Stein, Fels 292, 24. 381, 35.
Steinen, von Stein 42, 11.
Steinhert, steinhart 347, 15.
Sterki dú, die Stärke 64, 38.
Sternewertœre, Sternseher, von warten, sehen 224, 29.
Stic, Steig, Weg 136, 8.
Stille dú, Ruhe 235, 6.
Stillen, dämpfen. Swer — sine unzuht niht stillet 377, 19. An im wart gestillet Weltlichú hohvart 380, 34.
Stolzliche, prächtig, stolzliche bekleit 296, 18.
Stören, zerstreuen, zerstöhren 9, 29. Du stortest ie die Cristenheit 22, 28. Nu stören nu zesamne lesen 115, 30.
Storœre der, Stöhrer. ein storer siner e, Verächter seines Gesetzes 62, 3.
Stortest, störtest v. stören 22, 28.
Strale dú, Pfeil 229, 8.
Straze, Straße 105, 11. die straze 366, 19.
Streich, strich. Prät. v. strichen 172, 20.
Strenge, hart, grausam. sin vil strenger tot 5, 38. schwierig. Daz strenge pfat vil enge 10, 32.

Strich der, Weg, Fahrt. In ir lôslichen strich, in ihrer Fahrt 21, 34.

Strichen, streichen 172, 20. 225, 6.

Strik, Schlinge, Falle. Ez was ein angestlicher strik 117, 23. 119, 10. 221, 23. 229, 4.

Striten, streiten 253, 40.

Struchen, straucheln 136, 39. 137, 10.

Stude dů, die Staude 65, 18. 117, 13. 118, 6.

Stumben, verstummen. er stumbet 88. 22.

Stunde dů, Mhrt. die stunt 21, 32. Zeit 32, 21. ze allen stunden 32, 38. manige stunde Plural 42, 39. dri stunt, dreimahl 110, 15. vier stunt, viermahl 132, 22

Stůl, Stuhl, Thron 68, 27.

Stůnt, stand. Prät. v. stan.

Stůre dů, Steuer 93, 2. Beitrag 122, 23.

Suber, sauber, rein 239, 2. 298, 10.

Sůchære, Aufseher 194, 31.

Sů, sie 10, 28. 12, 8. 19, 16. 93, 23.

Sůffizen, seufzen 34, 20.

Sůftehus, Haus des Seufzens 159, 14.

Sugen, saugen 175, 14.

Sul, Säule 265, 26. 288, 9.

Sule, solle 22, 16. sulen 68, 10.

Sůle, solle v. sollen.

Sůllest, sollest 104, 37.

Sumen, verzögern, aufschieben 104, 4. sich sumen, säumen 82, 12. 166, 11. eines dinges 82, 12. 199, 15.

Sun, Sohn 3, 4. Mhrt. süne 53, 15.

Sunde sich, säumte. Prät. v. sumen 139, 22.

Sůnde, Sünde.

Sůnderlich, sündlich 53, 5. 70, 4. sůnderlichest 238, 17.

Sůndefreuden, sündliche Freuden 111, 25.

Sůndehaft, sündhaft 344, 39.

Sůndelich, sündlich 107, 8. 167, 39.

Sůnden, sündigen 108, 2. 161, 2. (?).

Sůndenbar, rein von Sünden 310, 8.

Sunder, sonder, ohne 1, 10. 38, 22.

Sunder, einzeln, insonders, singula 351, 9.

Sunder, besonders, vorzüglich. Den ist gar sunderleben bi 232, 36. ane ein sunderkraft 155, 7. mit sunderwitzen 156, 34. manigen sundertrut 260, 3. mit sunderpflicht 266, 24. an einen sunderrat 364, 10. Verkerter sunderliste vil 385, 17.

Sůndære der, Sünder 5, 14.

Sunderlich, besonders.

Sunders, besonders, einzeln 193, 36. 232, 38.

Sůnen, sühnen 125, 4.

Sůnære der, Versöhner 383, 14.

Sunne dů, die Sonne 2, 20. der sunnůn schin 136, 31.

Sunnenglast, Sonnenglanz 20, 13.

Sunnenschin, Sonnenschein.

Sůntac, der jüngste Tag 76, 34.

Suntheit, Gesundheit 398, 38.

Sur daz, Säure. in süzem sure 10, 28. Ir süzez sur 130, 14.
Sur, sauer 11, 7. 96, 2.
Sus, so 15, 32. 19, 4. 22, 36.
Süze dú, die Süße 20, 21. Sanftmuth 71, 3. 120, 6.
Süz dú, die Süße 20, 8.
Süzen, süßen.
Swa, wo 6, 10. 7, 25.
Swach, schwach 13, 12. 238, 9.
Swæher, Schwiegervater 151, 13.
Swal, schwoll. Prät. v. swillen 187, 15.
Swanger, schwanger 66, 10.
Swanne, wenn 281, 20.
Swar, wohin 104, 22. 118, 39. 209 33.
Swære, lästig, unangenehm. Daz was dem künige swære 28, 4.
Swære dú, Beschwerde, Noth 6, 8. 7, 33. 14, 2. in klagender swære 28, 31.
Swæren, Schmerz machen 393, 10.
Swarz, schwarz 32, 15.
Swaz, was 2 1. 2, 24 6, 31. Mit nachfolgendem Genitiv. Swaz er der lúte gevie 11,40. Swaz — gûtes 43 12.
Sweben, schweben 1, 29. sich wo befinden. Unde ich in kleiner freude swebe 29, 2. 137, 24. 234, 16.
Swechen, schwächen, herabsetzen. Daz swechet in vil sere 44, 20.
Swegeln, auf der Flöte spielen. Darzû kunder seitespil Harphen, swegeln gar sin zil 255, 18. Siehe über die Schwegelpfeife die Zeitschrift Teutoburg, März und April, München 1815. S. 103. wo eine ausführliche Beschreibung von diesem in der Oberpfalz gewöhnlichen Instrumente gegeben wird.
Sweic Prät. v. swigen 189 3.
Sweigen, zum Schweigen bringen. gesweiget 205, 38. 205, 39. 229, 37.
Swein, schwand. Prät. v. swinen.
Swele, welche 296, 1.
Swelher, der welcher 210, 31. 216, 34. 219, 6. 332, 35.
Swenden, verschwenden. Ez swendet alle sine kraft, es vernichtet seine Kraft 33, 9. Wie er uns swende ze aller zit Gûtú werk unde reine wort 79, 2. Daz er die sünde swendet, tilgt 81, 9. 104, 28. Dort swenden hort 115, 32.
Swenne, wenn 7, 38, 82, 4. 106, 21.
Swer 5, 17. 104, 7. jeder, welcher. Accus. swen 5, 1. swes 7, 14. 104, 10.
Sweren, schwören 171, 18.
Swert, Schwert 168, 22.
Swester, Schwester.
Swic, schweige 317, 13.
Swie, wiewohl, obgleich, wie immer 3, 29. 11, 36. 16, 5. 38, 37.
Swigen, schweigen 123, 40. Prät. sweic. si swigen da Prät. 225 22. Part. geswigen sin 261, 16.
Swin dú, die Schweine 107, 24.
Swinden, verschwinden 117, 38.
Swinen, verschwinden. Sin lip swinnet alle zit 126, 26. 147, 34. 241, 22. 341, 39.

Swirt, schwert 176, 13. Activ st. swæret? 393, 10.

Swůren, schwuren. Prät. v. sweren 127, 30.

T.

Tac, Zeit. an endes tac, ewig 51, 3.

Tagalt, Scherz, Vergnügen. Sin tagalt was niht mere, Ez wære, daz in sin gedank Nach sinem meister jamers twanc 283, 20. Da vant ich michel tagealt Und schoner kurzewile vil Altd. Wäld. v. Grimm III, 193. v. 4. 30. Ir kosen daz was manicvalt Und wunnenclich ir tagalt Trist. v. Friberg. 14c, 14. Nu gevůget ez sich vůrwar Daz Tristan durch tagalt Solde riten in den walt Trist. v. Frib. 25b, 82. Den frowen er die tagalt sagt Und den herren. Lohengr. Str. 343. S. 86.

Tar, wagt.

Teil, ein teil, etwas 15, 22.

Teil der, die Theilung 334, 5. Seite, Parthei. In Josaphates teile 225, 20.

Teilen, zutheilen 3, 30. 223, 12. 18. spil.

Tempern, mischen, mäßigen. Daz sich an in tempert niht Ir nature conplexio 31, 15. Ez (daz wazzer) tempert trinken unde ezzen 234, 19. Si ist getempert alse wol 235, 21.

Tet, that. Prät. v. tůn, tet erkant, machte bekannt 4, 16. 7, 21. tete, thäte 17, 31.

Tihtære, Dichter 252, 18.

Tihten, schaffen, wirken. Von nihte hat getihtet Din wiser gotlicher list 2, 22. dichten 5, 15.

Tobeheit dů, Dummheit, Raserei 54, 19. 195, 32. 207, 29. 249, 25.

Toben, rasen 148, 25. 198, 26.

Toblich, wüthend, rasend. Mit toblichem můte 95, 29. Das Adj. u. Adv. tobe in dieser Bedeutung hört man noch in der Schw. Vergl. Stalders Id.

Tobesuht dů, Tollheit. In twanc dů groze tobesuht 249, 4.

Tobetrunken, trunken bis zur Tollheit 254, 21.

Töhte, gut wäre. Prät. Conj. v. tugen 26, 2. 54, 34. 222, 23. 37.

Tohte, taugte 47, 14 140, 8.

Tohter, Tochter Mhrt 64, 15. die tohtern 251, 40.

Tor, Thor. Mhrt. dů tor 29, 17.

Tören, täuschen 278, 1.

Torlich, thöricht 255, 32.

Törsch, thöricht 207, 29. 233, 10. törscher 241, 38. 247, 26. 252, 6.

Tot, Mhrt. tode 222, 22.

Tote. Prät. v töten.

Tote, ein Todter 87, 23.

Töten Prät. tote, tödten. Unde an in tote den tot 274, 36.

Totlich, tödtlich. ane totliche not, ohne Tod 75, 29, 182, 39.

Totstum, durchaus stumm 242, 23.

Totte, Pathe. Da wart sin vat-

ter unde sin totte Sin fleisch-
lichez kint in Gotte 352, 37.
Tottrůbe, sehr finster 210, 5.
Totvinster. der totvinstrůn not
96, 1.
Tŏ daz, Thau. Mit des heili-
gen geistes tŏwe 81, 36. 97, 21.
160, 6.
Tŏben, betäuben, beschwatzen. Du
hast so vil getŏbet mich 11,
27.
Tŏc, taugt, hilft, ist gut. Präs. v.
tůgen 61, 13.
Tŏf der, die Taufe 22, 35. 69, 27.
82, 9.
Tŏgen, heimlich 44, 23. 276, 8.
381, 7. 386, 38. 390, 22.
Tŏp, sinnlos. Hat ieman tŏben
sin 38, 24. blint. tŏp an ir ge-
siht 50, 34 verdorrt. sam daz
lŏp, Daz důrre wirt an re-
ben tŏp 95, 16. ohne Verstand.
dů tŏben abgot 101, 12. tŏber
sin 230, 26.
Trache der, Drache 117, 20. 118, 2.
Tracliche, träge. Tracliche grůzt
er in 121, 9.
Tragen Prät. trůc, tragen. Do
trůc man uf den palas Die
schrine 47, 31. Die trůgen
armeclichen an, die hatten an
44, 2.
Tragent, tragen. Die lůte tra-
gent grozen haz, hassen sehr
29, 4. nahen tragen, sich zu
Herzen nehmen 15, 9. 49, 37. Daz
er fůr ein herze ser Die rede
vil nahe trůc, sich zu Herzen
nahm 15, 9. můt tragen einem,
ihm zugethan seyn 27, 11.
Trahteln, Datteln 383, 29.
Tran der, Fluß. wazzers tran
51, 23. dur des meres tran
268, 25.
Tranc, drang 384, 20.
Treib, trieb. Prät. v. triben 19,
29. 24, 31.
Treist, trägst 9, 7.
Treit, trägt v. tragen 3, 4. 10,
28. 22, 24.
Trenkære, Säufer 255, 1.
Triefen, träufeln. Prät. v. trŏpf
86, 40. 120, 8.
Triegære der, Betrüger 192, 40.
Triegen sich Prät. trŏc, sich be-
trügen, täuschen 10, 18. 40, 33.
Mit dem Accus. d. Pers. und Ge-
nitiv der Sache. Do trŏc ein
tumplicher man Den lichten
engel Lucifer So grozer
hochvart 51, 24.
Tro dů, Drohung. Mit tro ge-
bieten 23, 23. (besser dro).
Trolich, drohend 8, 5. (drolich).
Trophelin, Tröpfchen 20, 9.
Trost, Hülfe, Beistand 125, 19.
Trost, hilft. und trost in 38, 23.
Troste, Prät. v. trŏsten 206, 29.
Trosten, helfen 38, 23. 300, 16.
Trostlich, hülfreich 97, 13. 127, 1.
Trŏc, betrog. Prät. v. triegen
51, 24. 255, 21.
Trŏnlich, träumend 213, 25.
Trŏpf, träufelte. Prät. v. triefen.
Trůbe dů, Dunkelheit 26, 17. 200, 9.
Trůben, betrůben 29, 6. 135, 6.
202, 40.
Trůben, trůbe werden 238, 4.
Trůc, trug. Prät. v. tragen.

Trucken, trocken 56, 31. 155, 29. 264, 11.

Truge dů, Betrug 228, 15. 236, 18. 362, 19.

Trugefrůnt, falscher Freund 122, 30.

Trugehaft. Dise trugehaftůn welt, diese Welt voll Trugs 130, 1. 193, 7. 251, 10.

Trugeheit dů, Betrug 102, 13. 193, 17. 197, 3.

Trugeleben, Leben voll Trug 233, 2. 268, 11. 281, 3.

Trugelere, falsche Lehre 208, 2.

Trugelich, trügerisch, falsch. Mit trugelichen mæren 5, 13. 10, 17. 114, 18. 115, 18. 130, 2.

Trugenære der, trugenære, Betrüger 196, 10. 197, 11.

Trugenthaft, betrügerisch. den trugenthaften tōben 50, 38.

Trugerat, falscher Rath 196, 11.

Trugespel, betrügliche Fabel 320, 4.

Truglich, trügerisch 227, 5.

Trunkenlich, trunkenlichů art, Trunkenheit 102, 12.

Truric, traurig 90, 24. 185, 38.

Trurirliche, traurig 122, 29. 125, 3. 192, 30.

Trurikeit, Traurigkeit 82, 24.

Trurilichen, traurig 11, 32.

Trurlich, traurig. trurlichez leit 45, 28.

Trut, Liebling. der reine Gottes trůt 58, 38. ein sin trut 71, 8. vil liebez trut 345, 14. Barlaam der Gottes trut 383, 26.

Truterwelt, Liebling 264, 3. 391, 1.

Trůten, lieben 251, 19.

Trutschaft, Liebe 259, 38. 260, 8.

Trůwe dů, die Treue 3, 23. 12, 27. 14, 38.

Trůwen, traun 124, 31.

Tube dů, Taube 132, 2.

Tůchelin, Tüchlein 125, 37.

Tuft, Duft, Dunst 2, 4.

Tugenderich, tugendreich 3, 23.

Tugent, Vorzüglichkeit 39, 2.

Tugentlich, tüchtig, tapfer. mit tugentlichen dingen 6, 25.

Tulde, duldete (besser dulte).

Tumbelich, dumm 73, 10.

Tump, dumm 9, 6. 10, 11. dů tumbů diet 327, 1.

Tumpheit, Dummheit 46, 12. 48, 3. 71, 31.

Tumplich, dumm 46, 13. 51, 24. 125, 13.

Tůn bekant, bekannt machen 34, 6. Tů mir etelichen rat, rathe mir 35, 11. den tůt er erlost 38, 21. tůn erkant 103, 6. hin tůn, ablegen 208, 18.

Tůn, ich tůn 29, 32.

Tůnne, thun 136, 28. Dativ des Infin.

Tůnt, thun 16, 32.

Tůre, theuer 39, 11. 86, 25. Im ist rehte witze tůre, dem fehlt der Verstand 237, 25.

Turn, Thurm Mhrt. tůrne 308, 38.

Tůrsten, dursten 103, 14.

Tusentvalt, tausendfältig. tusentvalte richeit 22, 23.

Tusentvalten, Ztw. tausentfältig vermehren 392, 7.

Tůte, Deutung. ze tůte sagen deuten 5, 9. 49, 7. 97, 28. 119, 5.

Tůten, bedeuten. Waz dizze re-

de tůte 18, 13. Unde sine kraft wil tůten 157, 4.

Tůtsch, deutsch 5, 4.

Tůvel der, Teufel 7, 28.

Tůvelhaftů diet, Dämonische, vom Teufel Besessene 399, 1.

Tůvellich, teuflisch 190, 33. 196, 27.

Twanc, zwang. Prät. v. twingen 21, 3.

Twingen, zwingen, drängen. Do began sin herze twingen Sin zuht 29, 40. twingen uf etw. worauf wenden. So twingen wir in des 193, 12. 239, 16. 278, 20. 283, 20. Der beide můt unde ǒch gedank Uf Gottes dienst sere twanc 36, 16. er hiez si gevangen twingen 198, 27. Des kindes rede in zornes twanc 214, 12.

Twůc, wusch. Prät. v. twahen. Twůc er der iungern fůze 71, 4.

U.

U, euch. Dativ 69, 20. 22. 81, 23. 25. 87, 13. 91, 6. 92, 34. 93, 22. 95, 20.

Ubel, schlecht, gottlos 73, 1.

Ubelwillic, unwillig 182, 3. 212, 13.

Ubergan, übergehen, überströmen 155, 33.

Ubergenuht, Überfluß. Ein übergenuht an gůte 353, 19

Ubergie, überging. Prät. v. übergan 7, 29.

Ubergůlte, was eine andere Sache noch an Werth übertrifft. Ein ubergůlte des gůtes 295, 14.

Uberhaben, überhoben 136, 40. 264, 35.

Uberhǒren, verachten uberhorte Prät. 209, 15.

Uberkomen, besiegen. Unde sin meister Theodas In aller siner kůnste was Ane wer gar uberkomen 343, 5.

Uberkraft dů, Übermaaß. Unde mœniger arbeit uberkraft 132, 15. Übermacht 244, 33.

Uberlast der, Überfluß. Ir liehtes liehter uberlast 235, 19.

Uberlesen, übersäet. Mit grozen runschen uberlesen 32, 20.

Uberloben, zu viel loben 217, 19.

Uberlut, sehr laut 58, 37. 260, 4. 343, 38.

Ubermůt, übermüthig. der ubermůte man 60, 20.

Uberriten, überreiten, niederwerfen 61, 34.

Ubersagen, widersprechen. Du hast dich selben ubersaget, widerlegen. Wan ir schrift ir trugeheit Hatte sin rede uberseit 260, 40. Si hat verteilt unde uberseit Ir schrift 270, 39. 343, 2.

Ubersehen, vergeben 108, 5. verachten 207, 4.

Uberstriten, überwinden 61, 33.

Uberwerden, mit dem Genitiv der Sache, entgehen. Wan nieman wizze uberwart Davor, niemand war früher frei von der Strafe 75, 9. Swer dirre selben hervart

In dem lande überwart 264, 24.

Üch, euch, ist Accus. 21, 36. wo es als Dativ erscheint, muß es in ü verwandelt werden 48, 2, 28. 93, 30. 97, 7.

Uf, uffe, Präpos. auf. uf der erde 1, 26. Uf dise welt stet ir wan 10, 12. 11, 34. 37, 26.

Üfen, in die Höhe richten. Den druken, disen üfen 115, 31.

Uferhaben, hoch. Die türne hohe uferhaben, hohe Thürme 308, 38.

Ufgeleit, auferlegt 111, 12. angeordnet. Dirre tac wart ufgeleit 96, 10. 236, 10. 240, 37. 284, 14. 324, 26.

Ufgetan, geöffnet 64. 21.

Ufgetůt, aufthut 73, 35.

Ufgewecket. In sorgen ufgewecket, besorgt, gemacht 178, 28.

Uflegen, bestimmen, anordnen 236, 10.

Uffliezen, aufschließen 48, 9. ufsloz 48, 17.

Ufstan, aufstehen 62, 29. 69, 37. 85, 11.

Ufstigen, aufsteigen 324, 32.

Ufstozen. Unde siner kraft ein zil ufstiez, ihm ein gewisses Ende bestimmte 237, 30.

Uftet, aufthat 119, 31.

Ufvart, Auffahrt 76, 19. Gen. der ufverte 77, 34. 99, 2.

Umbe, um 6, 4 9, 39. 10, 36. 22, 22. umbe den tot, in Hinsicht auf den Tod 46, 7. 72, 14

Umbegan. Wir soln den rehten umbegan 73, 3. umkreisen. Wan er måz lösende umbegan 236, 39. 240, 40.

Umbehanc der, Umhang 75, 1.

Umbelöf, Umlauf 2, 11.

Umbesweifen, umherschweifen 258, 14.

Umbevahen, umfangen 63, 38. 66, 22. 216, 12.

Umbevart dů, Umlauf 2, 11. 237, 14. 241, 29.

Umbevie Prät. v. umbevahen.

Unberhaft, unfruchtbar. Werfe in unberhaft erde 42, 18.

Unberůchet, unversorgt. Die sint gar verflůchet Von Gotte, unde unberůchet 98, 22.

Unbettelich, was nicht erbeten werden darf. dů bette ist unbettelich 219, 26.

Undanknæme, undankbar 269, 18.

Unde, und, da. sol der vatter min Mit ebengeliche krone tragen, Und er in also kurzen tagen Sich dur Got geærbeitet hat? 392, 16.

Ünde dů, Welle, Woge. in wazzers ünde 53, 12.

Under, unter 14, 28. 22, 9.

Underdringen sich, sich untereinander drängen? So sich von einem winde Senfte süze unde linde Der löiber dicke underdranc 308, 9.

Undergrůben, untergruben. Prät. v. undergraben 118, 25.

Underlaz, Unterlaß 187, 36.

Underscheidenliche, mit Klugheit. Der kunde mænigů mære Underscheidenliche sagen 253, 13.

Underscheit dů, Abwechselung. in misselicher underscheit 51, 21. 241, 7. Unterschied 271, 25.
Understan, verhindern. Dirre welte groz gewalt Kan daz nieman understan 33, 23. Sit ez kan nieman understan 33, 28. Der des niht mohte understan 263, 32. 361, 18.
Underswanc, Unterbrechung (Einmischung?) Ane murmers underswanc 377, 7.
Undertan, unterthan 22, 21. 28, 2.
Underwisen, unterweisen 41, 1. 251, 38.
Uneren, nicht ehren. Unde in damitte uneret 136, 36.
Unerkantlich, unkenntlich 161, 24.
Unervorht, ohne Furcht 332, 25.
Unfro, betrübt. du machest mich unfro 28, 30. 30, 37.
Unfůc, dur tobenden unfůc, Raserei 255, 3.
Unfůge dů, Ungeschicklichkeit 44, 38.
Ungedient, unverdient. Diz ungediende ungemach 378, 30.
Ungeduldic, mühvoll. Als ungeduldige arbeit liden 134, 16.
Ungehöret, taub. den ungehöreden toren 38, 28.
Ungelöblich, unglaublich 138, 29.
Ungeliche, ungleich 22, 25.
Ungemach, leiden 30, 32. 33, 2.
Ungemachlich, lästig. Diz ungemachliche leit 74, 34
Ungemůte, Unmuth 288, 25. 316, 21.
Ungenesen, verlohren 102, 16. 128, 22. 178, 34. 210, 22.
Ungerœte. Ungerœte ez (daz hus) gar verbirt, Hat ez einen wisen wirt 155, 15.
Ungescheiden, ungeschieden. din geist, din wort — Gewaltes ungescheiden sint, sind immer mit der Kraft verbunden 1, 22. 120, 40. 396, 9.
Ungespart mit dem Genitiv. Sin reiner lip was ungespart Vil maniger grozen arbeit, mußte sich der härtesten Behandlung unterziehen 72, 12. Unde doch ir helfe ist ungespart 126, 40.
Ungetan, ungestalten. ir ungetanez leben 31, 3.
Ungetrůwe, untreu 125, 15.
Ungevelschet, unverfälscht 85, 17.
Ungeverte, ungebahnter Weg 397, 10.
Ungevůc, ungeschickt, plump. ungevůge sitte 25, 2.
Ungewœr, unwahr 197, 30. 255, 11. 275, 10.
Ungewankt, fest. ungewankte stœte 185, 16.
Ungewichen, fest 78, 11. unerschütterlich 175, 5.
Ungewunnen, ungewonnen, unbesiegt 314, 38.
Ungůte dů, Schlechtigkeit 20, 19.
Unkraft, Schwäche 244, 31.
Unkunst dů, Unwissenheit 280, 33.
Unkunstlich, unweise 284, 2.
Unkunt, unbekannt 194, 39.
Unkuntlich, ohne Kenntniß, unbewußt 36, 5.

Unkúsche, unkeusch. unkúschú gir 144, 27. 311, 20.
Unkúsche dú, Unkeuschheit 39, 19.
Unlange, kurz 10, 38. 290, 12.
Unlenge dú, Kürze. der welte unlenge 10, 31.
Unmanheit 220, 12.
Unmanic, wenig. Daz sich also unmanic man Mit rehten werken wendet dran 135, 31.
Unmanlich, unmännlich 220, 4.
Unmœre, unangenehm, unlieb 14, 23. 126, 27. 151, 20. 207, 25.
Unmaze, unmäßig. Ein unmaze grozer stein 75, 32.
Unmœzlich, unvermeßlich.
Unmenschelichen 32, 11.
Unmenneschlicher, unmenschlicher 247, 22.
Unmúgelich, unmöglich 111, 38. 138, 18. unmugelich 144, 18.
Unmůt, von unmůte 29, 12.
Unmůze dú, Beschäftigung. Dú in mit unmůze entreit Den gůten willen 89, 20. Swer dirre welte unmůze hat 112, 1. 123, 12. 126, 20. 264, 38. 333, 2.
Unmůzekeit dú, Beschäftigtheit. Von der welte unmůzekeit 89, 19.
Unmůzlich, beschäftigt. von unmůzlicher arbeit 89, 11.
Unnutze, unnütz 11, 25.
Unrat, Mangel an Vorrath. Von froste unde von unrat starp 128, 14. 160, 38.
Unratlich, der Vorräthe ermangelnd. unratlichú armůt 306, 34.
Unreine dú, die Unreinheit 48, 11.
Unreine, unangenehm 49, 19.
Unreinekeit dú, Unkeuschheit 102, 9. Widerlichkeit 310, 27.
Unsælde, Unglück, Unheil 190, 8.
Unsælicl ich, unseelig 261, 25.
Unsælikeit, Unglück 191, 33.
Unsanfte, vil unsanfte, mit Schwierigkeit 164, 2.
Unschone. Si zugen in vil unschone 128, 8.
Unschulde dú, Unschuld. im was unbekant Antwúrte nach unschulden, Er wußte nichts zu antworten gemäß seiner Unschuld 88, 23.
Unsenfte, unsanft, grausam. unsenfeten tot 8, 40. ein als unsenfte leben 164, 6.
Unsihtic, unsichtbar 2, 24. 51, 7.
Unspuric, unerforschlich 156, 11.
Unstœte. Der welte unstetú sůze, unsichere Freude 120, 6.
Unstœte, Unbeständigkeit 118, 28. 130, 16.
Unstœtekeit, unstœtikeit dú, Unbestand. Der welte unstœtikeit ist vil 11, 1. 105, 36. 283, 12.
Unsúntliche, ohne Sünde 303, 36.
Untrost, Schmerz. von des todes untroste 75, 22. 171, 4. 274, 37.
Untrœsten, trostlos machen, mißtrösten. Untrœstet er die súnder me 95, 19.
Untrúwe, Untreue 102, 11. 115, 6. untrúwen vol 130, 6.
Unúberdaht, unüberdenkbar. Ein hohe witze unúberdaht 51, 10.

Unvalsch, treu 281, 31.
Unvalschelich, treu. unvalschelichem sinne 126, 38.
Unvatterlich. Din unvatterlichù dro 212, 38.
Unverduwet, unverdauet. Den er mit leider stetekeit Unverduwet iemer treit 79, 12.
Unverirt. Mit unverirten freuden gar 127, 18.
Unverkeret, unverändert 51, 7. mit unverkertem mûte 266, 19. 273, 29.
Unverkrenket, ungekränkt, unverändert 179, 7.
Unvermeinet, unbefleckt 394, 39.
Unversaget, unverweigert 150, 38.
Unverschart, unverlezt 65, 21. 75, 26. 170, 36.
Unvetseit, unversagt 52, 10. 112, 4.
Unvertic, schlecht verfahrend, schlecht. Im werde die burde abgenomen Des unvertigen gûtes 135, 19. vil unvertic was sin leben 254, 18. Dù unvertige Venus 259, 25. 263, 27.
Unvreude, Traurigkeit 189, 37.
Unvùrbraht, nicht hervorgebracht 51, 9.
Unwæhe, häßlich. unwæhe swarz 47, 19.
Unwandelbære, ohne Wandel 36, 14. unveränderlich 136, 27. 151, 19. 247, 8. 262, 30. 322, 18.
Unwerde, ohne Werth 83, 36. verächtlich 336, 30.
Unwert der, Unwerth, geringer Werth. nach unwerde, unwürdig 42, 17. 143, 21.
Unwert, unwerde geste, verachtete Fremde 114, 7. 207, 25.
Unwertlich, unwürdig 174, 5.
Unwertliche, verächtlich. Unwertliche er von im warf Daz ôge 122, 30. Blickt er vil unwertliche dar 205, 15.
Unwirdic, unwürdig 115, 11.
Unwis, unweise 201, 8. 236, 2.
Unwitze, Unverstand 247, 20.
Unz, bis 1, 27. 8, 33. 83, 37. oder unz er lebe 147, 16. so lange als. unz ich lebe 186, 40.
Unzalhaft, unzählig 156, 14.
Unzallich, unzählig 51, 9.
Unzerganclich, unvergänglich 279, 7.
Unzuht dù, Rohheit, bäurisches Wesen 377, 19.
Unzwivelliche, unzweifelhaft 80, 38. 82, 37.
Ùpperliche, üppig, voll Lüste. gen wiben ùppecliche 107, 16. ùppiclicher mût, wollüstiger Sinn 175, 36. 242, 14.
Ùppekeit, Üppigkeit, Lüste 10, 27. 34, 24. Eitelkeit 35, 36. 144, 21.
Ùppir, wollüstig. der ùppige gedank 176, 9.
Ùppiclich, eitel, vergänglich 227, 4.
Urbunst, Neid, Haß. Wir leben frôliche, ane urbunst 160, 13.
Urhap der, Ursprung, Anfang 1, 3. 5, 22. 50, 15. 63, 20. 73, 31. 100, 7. daz 210, 4. 369, 10.
Urkùnde daz, Zeugniß. daz urkùnde Gottes, das Zeugniß der Wahrheit der christl. Religion, das Martyrthum 24, 25. Des git uns urkùnde gar Dù schrift

68, 18. Bestätigung 69, 6. Des lere uns diz urkuude git 80, 30. 95, 17. 101, 22. 103, 35. 106, 16.
Urlôp daz, Urlaub, Abreise 182, 34, 36 Ich muoz im daz urlôp lan, ich muß ihn reisen lassen 183, 6. Erlaubniß 190, 22.
Urlüge daz, Krieg 247, 37. 254 2.
Urlügen, Krieg führen, kriegen 61, 27.
Urlügære, Krieger 253, 37.
Ursprunebrunne, die ursprüngliche Quelle 155, 29.
Urstende dü, Auferstehung. Ich bin erstanden noch bi dir, Du erkennest mine urstende an mir 76 4. 76, 7. 94, 17. 96, 14. 98, 39. 171, 16. 207, 32. Vergl. Stalders Schw. Id. II, 425.
Üwer, euer 48, 3. 48, 26. 93, 2. 95, 35.
Uzbrechen, ausbrechen 336, 31.
Uzen, aussen 49 1.
Uzerhalb, ausserhalb 147, 27.
Uzerkant, auserwählt 7, 1. genau bekannt 188, 20.
Uzerstritten, abgekämpft 217, 26.
Uzgegraben, ausgraben 104, 27.
Uzgenomen, ausgezeichnet 21, 28. ausgenommen. Des wirt nieman uzgenomen 34, 16. 145, 18.
Uzgesant, ausgesandt 42, 16.
Uzgezogen, ausgezogen 79, 7.
Uzjagen, ausjagen, vertreiben 23, 36.
Uzreden, ausreden. Der uzredete mir 190, 27.
Uzriten, ausreiten. Eines tages er uzreit 30, 30.

V siehe F.

W.

Wa, wo 36, 7. 195, 6.
Wac der, des wages, Woge 213, 9. 246, 22.
Wac Prät. v. wegen.
Wafen schrien, wehklagen.
Wafen daz, die Waffe 168, 12.
Wæfenen, waffnen 285, 39. 288, 33.
Wæge, gut. daz wægeste, das Beste 223, 13. wæger 317, 34.
Wæjen, wehen 240, 21. 257, 9, 12.
Wænen, glauben 17, 37. 133, 16.
Walden Prät. v. wielt, walten. Unde wold er gern ir walden 134, 33. Daz ein so jungez herze wielt So grozer witze 148, 35. Do sin Got unser herre wielt 195, 11. Des man für Barlaamen wielt 224, 17. mit dem man so verfuhr, als wäre er Barlaam. Von hôbetsünden walden 174, 38. (von dem Walten d. i. von der Herrschaft der Todsünden) ich wil din walden uf den wan, auf diese Hoffnung mit dir verfahren 203, 36.
Walt Mhrt. die welde. In welden 114, 2. 337, 13
Waltschrate der, Waldmensch 251 12. Altd. Wäld. v. Grimm III, 226. Vergl. Stalders Schw. Id. II, 350. Man wird im Texte state lesen müssen und demnach auch waltschrate, welche Lesart auch Oberlin im Glossar Sp. 1932. aus d. Straßb. Handschr. anführt. In B. u. C. steht waltschræte.

Wan, ausser, ausgenommen. Des lon ist anders niht, wan klage 16, 25. Wan, daz ich dir des willen din Gerne wil gehorsam sin 19, 7. 23, 26. wo statt wande wohl wan zu lesen ist. Sieh die Verbesserungen von Lachmann. Daz in nieman gesæhe, Wan deme ez der künic gebot 25, 39. Daz tůt er niht wan, nichts ausser. niht Wan durch gůt 26, 5. Si getaten mir Hie niht, wan ze gůte 28, 37. 29, 3. 34, 5. 38. 47, 16. 84, 6, 15. 86, 6. und oft.

Wan, wande, wand, denn, weil, niemahls wann. Wan er sich hilfe an si versach 7,24. Wan ich han in ze frůnt erkorn, Von des gebotte ich wart geborn 11, 9. Wan er dir iemer deste baz Getrůwet 18, 30. Wand er im herzeliebe jach 28, 23. Wan ich wil, daz du iemerme Belibest so 29, 9. Wande 29, 14. 31, 33. 39, 33. 41, 12. 44, 33. 47, 40. u. oft. 100 13. in der Frage: Wan gedenkest du daran? denkst du auch daran? 390, 37.

Wan der, Hoffnung. Uf dise welt stet ir wan 10, 12. Glaube. Durch gůter nature wan 13, 23. nach wane 28, 13. Daz ist min wan, das glaube ich 29, 32. 49, 33. ein tumplicher wan 51, 24. sůzen wan 84, 19. 122, 38. Der wan hat betrogen mich 206, 32.

Wande, wähnte. Prät. v. wænen 117, 8. 122, 28.

Wandel, Veränderung. ane wandel, unveränderlich 8, 15. Fehler. Des lip dekeinen wandel treit 38, 13. Der sol sich wandels han behůt 38, 17. Er si vor allem wandel fri 79, 39. Er was vor allem wandel gast 128, 32.

Wandelbære, wandelbar 16, 22. 227, 5.

Wandelich, betrüglich. Si hant des wandelichen můt, Daz diz zerganclíche gůt Iemer were 10, 15.

Wandelunge, Verwandelung 251, 8.

Wandinlunge, Wandel. In den vindet man da Cristes wandinlunge Geschriben 78, 25. Veränderung 326, 21.

Wange daz, die Wange 79, 4. 104, 3.

Wanliche, voll Wahn 257, 32.

Want. Uz der wende sach er ragen 118, 16. über eine want einen Abhang entlang 116, 33.

Wapen, Waffen 263, 16. 276, 12.

War, wohin 9, 3. 372, 17.

War lazen, wahr machen, zur Ausführung bringen 283, 35.

War dů, Aussicht, mit dem Genitiv. Daz es die meister namen war 25, 12. 26, 31. Daz ich des nam dekeine war 345, 8.

War Prät. v. werren.

Wære, warst 19, 15.

Waren, eines ding. sehen, darauf achten. Der man also kleine wart 126, 39.

Wæren st. waren 224, 23.
Warhaft, wahr 68, 28.
Wærliche, wahrlich 42, 37. 295, 36.
Warten, sehen 68, 7.
Warumbe, warum 180, 24.
Was, war 1, 5. 5, 29. Prät. v. wesen.
Wase der, der Rasen 118, 25.
Wat dů, Kleid 73, 24. 89, 34. 163, 6. 298, 20.
Wavon, wovon 12, 16. 25, 37.
Waz mit folgendem Genitiv 3, 36. 38, 5. 38. 9.
Waz ob, wie wenn, vielleicht. Waz ob im Got die sælde git 110, 40. Waz ob du dem vatter din — Ze vatter wirdest noch erkorn 138, 22. Waz ob er des tůvels rat Dur dine lere denne lat 144, 7. Waz ob du noch ze bůze stast 203, 31.
Waze? (Gewächs?) Der edlen wůrze waze 48, 21.
We, Schmerz, Unglück. We wirt mir, ich werde betrübt 47, 24.
Weder, unbestimmt, welches von beiden 231, 31. Neutrum wederz 47, 34. (Masc. wederre, oft verkürzt weder).
Wegen, wegete, bewegen. ez wegete sich Jr hobet gen mir dur ir spot 72, 36. Nach sinen kreften weget er sich 236, 38. So sol erz wecken unde wegen 240, 17. Si weget im daz gemůte 305, 9.
Wegen, wiegen, wägen, das Gegengewicht halten, moderari. Prät. wac. Part. gewegen. Des lere dir ie ringe wac 14, 25. Diz mære er alse hohe wac, diese Erzählung war ihm so wichtig 22, 40. Unde an rehter lere wegen 23, 18. Unde daz fůr alle krefte wege Sine kraft 27, 27. Dů maze wac im rehte kunst Gegen der welte unde ze Gotte, er verstand sich gegen Gott und Menschen geziemend zu betragen 30, 8. Vil kleine er spotten wac, achtete es gering 72, 21. Fůr daz reht genade wiget 106, 10. Swie groz der berge swære wiget 155, 28. Sin kunst ez allez hat gewegen 156, 33. Die mir geliche wolden wegen Jr warheit minem můte gleichachten 217, 17, 29. Der in ir maze hat gewegen, zugetheilt hat 237, 20. Der sinnen was unkunst gewegen, die unweise waren 266, 6. 284, 8. 341, 12.
Wehselen sich, sich verändern 326, 24.
Wehsellich, abwechselnd 26, 21. 159, 3.
Weich, wich. Prät. v. wichen.
Weie, richtiger. wæje, wehe 257, 9.
Weinede, weinte 15, 39.
Weinen, beweinen 193, 17. 106, 26. 182, 36.
Weinic, wenig 58, 4. (schlechte Aussprache f. wenic).
Weinlich, wehmüthig, betrübt. Mit weinlichem můte 184, 18. Mit weinlichen ogen 381, 8.
Weise, verweiset. Des ist daz

riche weise Der selben suzen lere 137, 36.
Wel f, welich, welch. Weles alters fragest du 157, 26.
Welle, will 24, 30. 38, 40. 39, 8.
Wellest, v. wellen 14, 35. 15, 30.
Wellic, wallend, siedend 238, 39.
Weln, wollen 166, 36.
Welnt, wollen 87, 30.
Wenden einen eines ding, ihn daran hindern. Des wante mich min vatter do 362, 21. 378, 10.
Weninc, wenig 14, 3. 15, 20. 26, 35.
Wenken, wanken. unde wenkent dar 132, 17. 201, 29.
Welt dů, der welte, Welt 7, 31.
Weltlich, sinnlich, dem Geistigen entgegen 40, 5.
Wenne, wann 46, 10.
Wer dů, Wehr, Schutzwehr. Von witzen und richer wer 7, 11. Mit ir hohen wer 59, 40. Waffe 61, 14. 227, 12.
Werben, streben. Wie sol ich danne werben 34, 28. Si wurben umbe der sele heil, bemühten sich um der Seelen Heil 195, 36. 200, 3.
Werde, Adv. würdig. Der wirt darnach vil werde Gesehen uf der erde 66, 25. 209, 12.
Werde dů, Würde, Werth, Ansehn 6, 27. 26, 11. 27, 28. 43, 39. männl. 275, 23.
Werdecliche, würdig 139, 1.
Werdekeit, Würde, Ansehen 16, 11. 22, 8. 64, 23. 216, 37.
Werden Präs. ich wirde 13, 13. 82, 27. Conj. werde 81, 18. 82, 30. 83, 14. wart 86, 24.
Werder, werther, würdiger 27, 24.
Werdeste, würdigste 9, 10.
Werdikeit dů, Würde 6, 23. 127, 38.
Weren iemanne, ihn abwehren 107, 22 (ieman vertheidigen) Mit den er sin e werte 61, 29.
Weren, etwas gewähren. daz reine Gottes kint Wert dich aller diner gir 100, 33. hie wer mich an, in diesem Stücke gewähre mir meine Bitte oder Frage 179, 9. Daz in sin gůte werte, Wes er mit rehte gerte 61, 39. In werte sines vatter name Nach ern baz 109, 3.
Werende, während, dauernd 1, 6. 5, 37.
Werfen, wie dirre hat Geworfen sine lere an mich, wie er mich unterrichtet hat 180, 25. ich wirfe 228, 30.
Werlich, ir werlichů hant, ihre tapfere Hand 60, 7. 217, 22. mit werlicher art, mit Angriff 375, 21.
Werren, Prät. war mit dem Dativ, verwirren. Waz wirt dir, was beunruhigt dich 17, 24. obe dir iht werre 19, 5. Waz wirret diseme, was fehlt diesem 32, 26. An deme wirret ime niht, er hat keinen Fehler daran 39, 40. Swaz in arger dinge war 77, 11. Daz wirt dir ringer, dann ein wint 100, 31. 122, 39. Swaz minem vatter werre 144, 12. 189, 22. 201, 3. Swaz ir dekeinem arges war 353, 10.
Werk, Kunstarbeit 46, 38.

Wert, Ze einem lichte werde 51, 19.
Wert, währt 10, 16. 16, 23. 100, 18.
Wesen daz, Wesen 172, 15.
Wesen, wesûn, wesun, sein. bi wesen, unterstützen, helfen 4, 21. 13, 29. 24, 39. 32, 19. 60, 35. 96, 36.
Wichen, Prät. weich, weichen. des kuniges mût von hohe weich, sank von der Höhe 44, 6. 235, 7.
Wide dû, Weide. daz honic von der widen 20, 9. 20, 19.
Wider, gegen. Präpos. mit dem Accus. wider dich 15, 20. 16, 5. mit dem Dativ wider eime lieben 16, 20. Der wider dir geturre sin 165, 33. Daz wider sinem vater was 316, 7.
Wider, zurück 33, 8.
Widergan, begegnen. Ein alter man ime widergie 32, 10.
Widergie Prät. v. widergan.
Widerglast, Gegenglanz 308, 35.
Widerrede, Antwort 242, 35.
Widerreden, widersprechen. Daz mahtu widerreden niht 233, 25. 235, 39. 247, 4.
Widersatz, Feindschaft. Ein widersatz ist gen uns groz 73, 6. Da des diebes widersatz 104, 26. 306, 15. Feind. Wis ein widersatz der luge 369, 37.
Widerstat, widersteht 79, 14.
Widerstrit, in widerstrit, um die Wette 14, 15. 188, 4. Widerstreit 33, 26. 89, 5. Widersacher 200, 26. 223, 6.
Widerzœme, unziemlich 30, 18. 268, 33. 269, 17.
Wie in der Frage 19, 2. in der oratio obliqua, auch ohne Frage 79, 2. 85, 14. 88, 1. 89, 17. 120, 18.
Wielt Prät. v. walten.
Wigant, Held, Krieger 37, 4. Gottes wigant 184, 19. 194, 32. 262, 35.
Wihen, weihen 196, 6. 172, 14. 337, 27. 353, 9.
Wiht, Nichts. vil tumbez wiht 11, 21. was in wiht 128, 19. 138, 10. Wicht. Ein zage unde ein böser wiht 220, 15. geschlechtlos 376, 11.
Wihte, weihte Prät. v. wihen.
Wilde dû, Wildniß. Ze dirre wûsten wilde alda 160, 1. 200, 24. 319, 9.
Wile dû, die Zeit 113, 24. 123, 27. 312, 23.
Wilent, weiland 127, 20.
Wille, der, des willen, Gesinnung, Wohlwollen. Unde in mit willen gerne sach 28, 24. 48, 2.
Willecliche, willig 42, 33. 137, 28.
Willeclichen, willig 221, 26.
Wiltu, willst du 9, 30. Waz wiltu min, was willst du von mir 38, 1.
Win, Wein 245, 2.
Wip, Weib. So auch die Mhrt. 29, 22.
Wirde siehe werden.
Wirder, würdig 388, 31.
Wirdecliche, würdig 7, 6.
Wirdi dû, Würde 64, 9.
Wirdic, würdig 78, 38. 89, 37.
Wiret, wird 161, 8.
Wirôch, Weihrauch 68, 39.
Wirret von werren 201, 3.

Wirs, schlechter, auch wirser 305, 6. 354, 29. 361, 17. 401.
Wirt, Imperativ von werden 220, 21.
Wirtschaft, Mahlzeit, Fest 89, 37. 90, 39. 108, 13.
Wis, Art, Weise. in tumbes mannes wis 196, 36. menigenwis 198, 25.
Wis, sei Imp. v. wesen, sein 4, 21. 124, 39. 165, 29.
Wis wise, weise. ein künic wis 6, 19. 13, 33. wisû kunst, Weisheit 58, 34.
Wise, die Weise, Melodie. Der seiten wise 245, 12.
Wiselos, ohne Führer 185, 36.
Wisen, mit dem Accus. d. Pers. u. Genitiv der Sache, weisen, zeigen, des wil ich wisen dich 9, 15. Do mich unser herre Got Wisen wolt in sin gebot 10, 22. Daz er an sich wiste Der lûte frûntschaft, daß er sich ihre Freundschaft erwarb 30, 6. wisen von den sûnden, sie zu unterlassen lehren 41, 6. Daz du wisest mich Eteslicher mære gût 42, 34. Der (der rede) wise mich alhie zestunt 43, 16. Din edel herze wiste dich 43, 26. Die dich gewiset hant 46, 30. Als ich von dir gewiset bin 50, 4. Ich wil es wisen dich 82, 36. 83, 31. wir sin gewiset 95, 5. Mit der schrift wis ich es dich 96, 38. 109, 25.
Wiser, weiser 1, 7.
Wisheit, Weisheit 3, 16, 25, 13.
Wislich, weise 3, 17. 25, 19. 46, 35. 83, 17.
Wislichen, weislich 236, 21.
Wissage, Prophet 62, 8. 80, 24.
Wiste, wuste 48, 1.
Wistûm, der, Weisheit 73, 8.
Wisunge dû, Unterricht 370, 16.
Wit, witen, witan Adv. weit, groß.
Wit Adj., weit, groß 16, 15. 12, 5. 30, 5. 105, 11. Uz sinem witen munde 117, 31.
Witze dû, Weisheit 2, 19. 16, 4. Verstand 17, 1. siner witzen hort 25, 17. 27, 28. 51, 17. 56, 12.
Witzecliche, klüglich 192, 22. 230, 38.
Witzelos, unverständig 328, 3.
Witzerich, verständig 157, 20.
Wiz, weiß 117, 11.
Wizze, Strafe. Wan nieman wizze ûberwart Davor 75, 9. So wirdestu der wizze erlan, Dû dem tûvel ist bereit 101, 7. also weiblich; sonst ist es männlich. A hat wise, B pine.
Wizzegœre, Strafer, Henker 121, 21. 125, 33.
Wizzen, strafen. So wizze mir sin hulde niht So vollecliche die geschiht 280, 35. (das Präs. heißt ich wizze rc., das Präterit weiz, Parciv. S. 169 c., also im Plural wizzen und im Conjunctiv wizze 35, 24. Eben so si verwizzen 366, 37.
Wizzenne, wissen im Dativ 83, 8.
Wizestu, weißt du, Conjunct. Präs. 80, 11.
Wolgemût, verständig 316, 27.

Wolgetan, schön, wohlgeschaffen 30, 19. 290, 19.

Wolgevar, schönfarb 308, 2.

Wolve Mhrt. 265, 9.

Worhte Prät. v. wurken wirken, verursachen. 46, 21. 64, 40. 337, 10.

Wortzeichen, Wahrzeichen 282, 18. 331, 9.

Wůcher, Gewinn. wůchers fruht 41, 19.

Wůcherhaft, gewinnreich 8. 17.

Wůchs, wuchs Prät. v. wahsen 48, 22.

Wůfen, schreien, wehklagen 310, 19.

Wullin, wollen 160, 33. 163, 14.

Wunden Prät. v. winden Si wunden sere ir hende, sie rangen die Hände 45, 30.

Wunderlich, wunderbar, ein wunderlich geschiht 26, 16. Der wunderliche ist er genant 67, 32. 127, 22.

Wundern mit dem Accusat. der Pers. und Genitiv der Sache. Des wundert mich 82, 34.

Wunne, wůnne, Wonne 8, 25. 36, 27. 52, 29. 85, 27. Mehrheit. wunnen, wůnnen 154, 23.

Wunnebœre, wonnereich 308, 33.

Wunnebernde, Wonne bringend 307, 36. 377, 11.

Wunneclich, wunnielich, wůnneclich, wonniglich 23, 9. 213, 22. 234, 4.

Wůnnecliche, wonniglich 234, 12.

Wunnerich, wonnereich 213, 31.

Wunnespil. Rehter tugent ein wunnespil 347, 28.

Wunsch, der Inbegriff alles Wünschenswerthen, das höchste Gut. In des wunsches paradis 52, 6. Im was gar der wunsch bereit Nach dirre welte werdekeit 139, 3.

Wunschelich, nach dem höchsten Wunsche, trefflich. nach wunschelichem můte, wie man es nur wünschen mag 149, 27. 219, 40. 220, 27. 301, 16.

Wunschesrich, wünschenswerth 307, 29.

Wurde, wurdest 27, 37.

Wurfen, warfen Prät. v. werfen 73, 19.

Wurken, machen, fertigen, bauen. Do hiez der kůnic Wurken — einen palas 23, 8. Ir lip vil gůtes worhte — 46, 21. 47, 2. 61, 19. 64, 40.

Wurn, der, Wurm 72, 31. wurme 118, 17.

Wurz, Wurzel 117, 15. 118, 6. 253, 23.

Wurze dů, Wurzel 54, 15. 64, 30. 107, 27.

Wurzen, wurzeln 176, 18.

Wůste dů, die Wüste 6, 12. 57, 7. 109, 27.

Z.

Z', für ze, zallen stunden 6, 9. z'erbenne 80, 34. 386, 18.

Zadel, der, Mangel. Den zadel unde die armekeit Er vil demůtliche leit 374, 39. Der kumberliche zadel 376, 26.

Zœme, ziemte Conj. Prät. 39, 5.

Zamen, zähmen 160, 36. gezamet 220, 40.

Zart, lieb, werth. Wan im ist sin kint niht zart 377, 17.

Zartlich, liebevoll 377, 15.
Ze, zu 1, 26. ze himel, ze lere 4, 7. ze Gotte 4, 26. ze tůte 5, 9. bei 37, 32. in 205, 25.
Zebůllen, Zwiebeln 265, 20. Jetzt in der Schweitz Zibele, zible, aber das Verbum noch ziböl-lelen. Vergl. Stald. Schw. Idiot II., 470. Niederdeutsch Zipolle, das Wort ist Italienisch.
Zehant, sogleich 18, 36. sa ze-hant 24, 24. 69, 20.
Zehenzicvalt, hundertfältig 41,39.
Zeichen, Himmelszeichen 237, 12. 240, 36.
Zeichenlich, mit zeichenlichen sitten, symbolisch, typisch 68, 26.
Zelen, sin gewalt Uf siner ah-sel ist gezalt 67, 36. Der ů ze herscher ist gezelt, der euch zum Herrscher gewählt ist 69, 22. minů bein Mir gar gezelt 74, 8. 99, 19. 125, 26. bestimmt Ir kraft ist ŏch niht gezalt Dekein eigenlich gewalt 241, 9.
Zem, zu dem 69, 15. 73, 33. zem künige, vor dem Könige 125, 1.
Zemen, ziemen mit dem Accus. der Pers. und Genitiv der Sache. Swen dur Got des wol ge-zimet 5, 1. 64, 8. 166, 40.
Zen, zu den 7, 1.
Zer, zu der 85, 24.
Zerbrechen, brechen 303, 21.
Zergan, zergehen 125, 6. 131, 14.
Zerganclich, vergänglich. diz zerganclîche gůt 10, 14. daz zerganclîche riche 129, 8. 237, 36.
Zerge Conj. Präs. zergeht v. zer-gan 33, 21. 35, 14.
Zersleif Prät. v. zerslifen.
Zerslifen, Prät. zersleif, Part. zersliffen, zergehen. Daz ime sin freude gar zersleif 23, 1. Min trost ist gar zersliffen 124, 20. Daz al sin freude gar zersleif 311, 32.
Zersliffen, Prät. v. zerslifen.
Zerunge dů, wovon man lebt 183, 33.
Zersniden, zerschneiden 199, 24.
Zes, zu des 76, 28. 116, 38. 171, 20.
Zesæmene, zusammen 9, 28. 32, 22. Zesamene 115, 30.
Zesewe dů, die Rechte 63, 37. 76, 28. 92, 28. 171, 20. 321, 37.
Zestunde, sogleich 10, 26.
Zewelve, zwölf 323, 9.
Zil, Ende, Gränze. an halbes zil, zur Hälfte 11, 2. sures en-des zil 11, 7. der rede ein zil geben, enden 29, 25. Mit leit-liches endes zil 35, 15. wirt dem libe ein zil gegeben 35, 18. 302, 12. Die nu daz zil der welte treit, die jetzt leben 80, 18.
Zim, zu ihm 300, 33. 316, 8.
Zimelich, ziemend 191, 2.
Zir, zu ihr 116, 12. 237, 31. zu ih-rem 284, 19. 291, 17.
Zitels, Citeau. Des ordens von Zitels ein man, ein Cisterzi-enser 5, 5. 400, 16.
Zit dů, Zeit 5, 25. 11, 16. der zit, damahls 21, 9. daz zit 213, 37. 306, 21.
Zŏberære, Zauberer 190, 31.

Zôberlich, An zôberlichen bûchen las, in Zauberbüchern las 200, 14. 249, 2.

Zoch, zog Prät. v. ziehen 8, 26.

Zorn, Zorn. Do wart dem kûnige zorn 11, 20. Jm was dû rede an ime zorn 16, 28. Diz ist dime vatter zorn, das ärgert ihn 27, 36.

Zornic, zornig 44, 36.

Zornliche, zornig 9, 12, 196, 8.

Zorntac, der jüngste Tag 96, 8.

Zufloz, zufloß 20, 12.

Zugen, zogen Prät. v. ziehen 114, 4. 128, 8.

Zuht, Gemüthsbeschaffenheit 30, 1. mit zuhten 24, 40. Artigkeit 225, 10.

Zuhtegunge dû, Züchtigung 377, 15.

Zuhteclich, fein, artig. vil sælden zuhtecliche 22, 19. 30, 3. 66, 7. 72, 28.

Zuhtlich, fein 104, 9.

Zulôf, Zulauf 366, 8.

Zunge dû, die Sprache 5, 23.

Zû, zu, mit dem Dativ, zû der Gotheit 5, 32. zû mime schephære 10, 34.

Zurnde, zürnend 212, 1.

Zurnde Prät. v. zürnen er zürnte 16, 30. 199, 5.

Zurnte, zürnte 24, 22.

Zûvart, Ankunft. des herren zûvart 90, 36. 349, 19. Eingang. Die zûvart der unkunden wege Namen si gar in ir phlege, sie besetzten die Zugänge der unbekannten Wege 194, 39.

Zûversiht, Zuversicht. des himelriches zûversiht 82, 18. Hoffnung. Dû vorhtecliche zûversiht 361, 36.

Zûzim, zu ihm 216, 12. 225, 9.

Zware, wahrlich. Zware er unsern siechtûm treit 73, 37. 115, 23.

Zwei, sächlich. Der zweiger gût ist ungelich 22, 25. 105, 40. ir zweiger sun 263, 12.

Zweigerhande, zweierlei 146, 6.

Zwene, zwei, ist männlich. zwene viende 9, 19. zwene reine münche 24, 19. zwene man 30, 32. zwene kumberhafte man 44, 1. zwene schrine 46, 36.

Zwic, Zweig 350, 32.

Zwigen, einpfropfen. Jm wart uf sinen wilden stam Ein lebendez obez gezwiget 350, 29.

Zwivalt, zwiefach 146, 5. 377, 40.

Zwivel, Zweifel.

Zwivellich, zweifelhaft. Sunder zwivellichen wan 100, 40 des zwivellichen richen gût 132, 25. Fûrwar wær in daz zwivellich, sie wußten wahrlich nicht, wie sie das anfangen sollten 402, 33.

Zwû, zwo, ist weiblich, zwene tage unde zwû naht 75, 36. dise mûse zwo 119, 19. dur zwo sache 278, 27.

Der Leser, welcher mit der Schwierigkeit des Abdrucks altdeutscher Gedichte bekannt ist, wird das nachfolgende Druckfehlerverzeichniß entschuldigen, welches besonders Versehen gegen die Interpunction und Orthographie nachzuweisen hat.

33, 15 kan, 34, 22 tot 35, 1 gelich; 35, 2 ziten vreuden rich 35, 5 daz 35, 24 Wisse 36, 4 süzer 36, 33 was. 36, 37 getan, 36, 40 bekant 37, 25 gienc 37, 28 Der 38, 19 kraft. 38, 27 tůt 38, 38 Edel stein 39, 18 kleine. 41, 18 erwarp 44, 4 diemüticlichen 44, 38 můst 45, 15 bereite 46, 5 klage. 46, 21 gůtes [47, 9 swacher 47, 12 smak 47, 32 fürsten 47, 34 ů 47, 36 dů 48, 5 sehen, 48, 6 dů 48, 10 gesmak 48, 13 nach 48, 21 würze 48, 22 süzer 48, 26 ů 48, 30 Ů — dů 48, 32 ů — gihet. 48, 35 ů 48, 37 smak 48, 39 pfliget 49, 3 valscheit 49, 10 gůtez 49, 15 smak 49, 21 swer 49, 34 můze 50, 26 gůte 51, 3 eine an 51, 7 Unsihtic 51, 8 reht, 51, 18 sunnen schin, 51, 25 liehten 51, 29 ungerehten 51, 31 gunst. 52, 7 si 53, 7 dulte 54, 8 Swaz] 55, 11 gottelicher 55, 20 griez 55, 28 kint 55, 34 daz 56, 1 da 56, 9 da 56, 18 grozer 56, 40 verdurben 57, 34 Og 57, 37 Salmana, 58, 25 er in sa 58, 32 selden 58, 33 unde ein prophete 58, 37 überlut. 58, 38 trut, 59, 31 ich han hie vor 59, 40 hoher 60, 28 hohem 60, 35 wolte 62, 5 dirre 62, 25 genant: 62, 27 liehtez 63, 16 sins 67, 9 grozer forte 68, 1 gebůrte 69, 8 Hie vor 71, 37 hie? 71, 38 lie, 72, 16 ruhe krone durnin 73, 33 fůrnt 74, 5 Uns, 74, 8 gezelt. 75, 1 umbehange 75, 6 helle nach 75, 8 was; 75, 10 hellevart, 75, 11 was. 75, 15 schin; 75, 16 sin 76, 32 süzez 76, 35 leben, 77, 22 Dů 79, 22 tievels 80, 25 die 83, 29 geschriben 84, 27 leben. 86, 29 sach 88, 6 die 88, 10 dů 90, 23 ůwers 90, 33 gezam. 90, 36 zůvart, 92, 3 han. 93, 39 wirt 94, 30 grimmiclichez 95, 32 vliehent 95, 33 ůwer 95, 39 ærmekeit. 98, 30 sinnen, 99, 29 geschepfede 100, 12 gůt, 101, 30 dir. 102, 1 daz 102, 5 geistliche 103, 36 gewere 104, 39 unde 106, 12 Daz 106, 25 reinet. 107, 24 velde, da 108, 29 dů 109, 25 Da 109, 32 der 112, 2 rat 113, 28 siecheit 115, 24 sin 115, 26 gert. 116, 31 lief, 116, 32 tief 118, 38 triefen 120, 3 dů 122, 14 gan, 125, 4 süne 125, 31 vil. 126, 13 smahliche 126, 37 Gots 127, 14 treit, 127, 27 dar brahten 130, 18 truget 130, 19 han, 131, 28 Zer 132, 10 fliehender 132, 22 So 133, 39 dů 133, 40 liebet 135, 3 mir wesen 135, 7 Do 135, 31 als 138, 18 unmugelich, 138, 19 mugelich 139, 3 bereit 139, 17 sůcht 139, 19 dem 140, 11 Dů 140, 16 im 143, 21 unwert. 143, 30 tage, — 144, 7 Waz 144, 16 Allů 145, 23 zuht. 145, 27 richeit, 146, 28 dar, 147, 3 Do 148, 29 Mir 150, 29 lidec lichem 151, 13 swåher 152, 4 sehen 152, 9 sprach, 153, 4 darzů 154, 17 bůg ich 154, 34 erkant? An der geschaft. Sich, 162, 4 vanchüsse 162, 20 stat 164, 6 leben. 172, 18 behůt 172, 19 gar. 175, 8 dů kint, 175, 36 daz ez

üppeclicher müt 175, 39 üppeclichen 176, 12 die 178, 2 dem 178, 21 die 179, 28 dicke 187, 20 süzez 187, 26 Mit 187, 37 Swenn es 189, 3 sweic 189, 6 hüb er 189, 18 getan, 193, 33 gemachet hat. 193, 34 stat, 194, 8 So 195, 33 hieze 197, 12 get 198, 8 geschiht, 199, 35 martyrære 204, 2 wær 204, 30 Josaphat 204, 35 do, 205, 15 Bliht er 206, 23 die 210, 33 gesat, 213, 9 lihter 213, 12 genomen 213, 18 sint 213, 19 rüme. 214, 35 Avenier 215, 30 dem 216, 8 Do 216, 13 liebe 217, 17 warheit 217, 31 liebez 217, 33 Wissich 217, 36 enbære? 220, 24 wisez 225, 2 Zů 226, 14 üwerm 226, 21 brichich 227, 15 Dise 228, 14 sigelos 229, 20 stünde 229, 37 Do 231, 16 si 234, 22 manicvalt, 235, 11 Waz 236, 7 Die 241, 3 Wie 241, 36 blůte var 242, 1 liehtez 243, 20 wise 245, 9 erenne 247, 19 die 248, 28 Ir lere volge 251, 22 Arcas; 251, 24 wart. 252, 15 zobergre, 253, 17 spæher 253, 36 den 255, 21 in 255, 27 seiter 255, 28. 29 miete 256, 22 müdinc 257, 31 üch 257, 38 üch 262, 23 si 263, 12 dar 264, 15 was 264, 31 ez 265, 36 erlan, 265, 40 si 266, 22 Ja. Diz 267, 5 sol 267, 17 si 267, 40 hie 269, 34 zů getanen 270, 27 volleväret 270, 40 Ir schrift, ir rede; 271, 16 ir 271, 29 Gotte 271, 31 maget, 272, 21 welte 272, 29 Diz hat Crist, dů warheit, 273, 21 gůt; 274, 5 Allen 276, 7 sinů 277, 27 druhte 278, 23 liebe 279, 33 liebez 281, 4 im geben, 283, 24 'tůvels 284, 7 Swaz 284, 18 al daz 284, 29 phlac 285, 27 waz 286, 1 ungewisses 286, 6 kunft, 290, 34 liebeste 292, 8 daz 292, 38 disů welt 293, 3 sich 293, 13 dingen. 293, 15 Manigen 294, 6 Waz 294, 36 nement 296, 23 gůt An sich. si 299, 2 wart 299, 4 lere; 299, 36 im 300, 11 Dů 300, 30 Liebes ergezzennes 301, 27 Dů 302, 25 dů 303, 31 Waz 304, 17 irrekeite 304, 22 dů [305, 26 ů 305, 40 Möhte] 306, 11 jenez 306, 19 hohů (höhiv A) 308, 13 wunneclich 308, 34 sin 308, 35 widerglast. 308, 40 daz 309, 27 sitte; 310, 11 dar 311, 39 erschrahte 312, 16 waz 312, 28 Waz 312, 33 waz 312, 37 waz 313, 3 dů 313, 9 unz an daz 313, 24 git 313, 25 niemer mere 313, 28 müstu 315, 38 Do wart der 317, 28 getorste 318, 1 dem 318, 11 Gehört 318, 14 lærez 318, 35 dů 319, 10 in 319, 40 torheit 320, 31 verlos. Dur die schulde er im erkos 323, 21 gůt, 325, 7 höhet, die Mit 325, 35 die 328, 4 Geswigen antwurte 328, 40 in 332, 11 lihte 334, 22 dů 335, 12 si 336, 20 dů tor 338, 26 für geseit. 339, 35 Cristenlichen 342, 39 in 345, 9 mæniger warheit sach. 351, 32 eine, 351, 34 underscheit, 353, 12 bar, 356, 27 versůnet 361, 16 in — erlie, 362, 30 gan, 362, 31 gelöben. 366, 9 11 Do 372, 22 in 373, 28 hirz dar 374, 38 da 379, 31 diz ist dů vierde 384, 40 dol. 385, 17 sunder 386, 22 der reine sældenbarn: 387, 14 sibenzic 388, 19 dů 390, 6 reinem 391, 33 Dů dů 392, 8 wirt, ez wart 392, 11 Diz seite ein liehter 393, 8 die 395, 31 erwarp, 395, 32 starp. 400, 9 mænigen 401, 7 ez 402, 33 Fürwar wær

---

BIBLIOTHEK DER STADT AUGSBURG

8° S.J.
Rudolf.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rudolf

Barlaam und Josaphat

Leipzig 1838

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- LD 5784
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11261525-1